Universität für Bodenkultur Wien

Wissensbilanz 2019

universität des lebens

Wissensbilanz 2019

Herausgeberin und für den Inhalt verantwortlich:

Universität für Bodenkultur Wien
Gregor Mendel-Straße 33, 1180 Wien
Tel.: + 43 1 476 54 - 0
www.boku.ac.at

Koordination:

Univ.-Prof. Mag. Dr. rer. nat Christian Obinger,
Vizerektor für Forschung und Innovation

DI Horst Mayr, Forschungsservice

Vom Universitätsrat am 04.05.2020 zur Veröffentlichung freigegeben.
Der Abschluss des Datenclearings durch das BMBWF ist per 27.04.2020 erfolgt.

Fotos (wenn im Bericht nicht anders angeführt): Ingeborg Sperl
Layout: Barbara Krojer | grafik.krojer@bkf.at
Wien, im Mai 2020

VORWORT DES REKTORATES UND DES VORSITZENDEN DES UNIVERSITÄTSRATES

DIE VORLIEGENDE WISSENBILANZ FÜR DAS BERICHTSJAHR 2019 SPIEGELT WIE IN DEN VORJAHREN DIE ERFREULICHE ENTWICKLUNG DER UNIVERSITÄT FÜR BODENKULTUR WIDER. AUCH IN DIESEM JAHR HAT SICH UNSERE UNIVERSITÄT AUFGRUND DER HERVORRAGENDEN LEISTUNGEN UND DES ENGAGEMENTS DER MITARBEITER*INNEN WIEDER ENORM WEITERENTWICKELT – IN FORSCHUNG, LEHRE UND IHRER ROLLE ALS „RESPONSIBLE UNIVERSITY“.

Erfreulicherweise konnte im Berichtsjahr 2019 der hohe Output an SCI-/SSCI-Publikationen (1.023) gehalten werden. Mit in Summe 51,6 Mio Euro F&E-Erlöse wurde ein neuer Rekord aufgestellt. Weiterhin dominieren die für die BOKU strategisch wichtigen Hauptgeldgeber Unternehmen, FWF, EU, öffentliche Gebietskörperschaften und FFG (in abnehmender Reihenfolge). Die BOKU war 2019 an vier COMET-Kompetenzzentren beteiligt, wobei das Austrian Center of Industrial Biotechnology in diesem Jahr positiv evaluiert wurde und bis 2024 weiter gefördert wird. Zudem koordinierte die BOKU acht Christian Doppler Labors. Eine überaus erfreuliche Entwicklung stellt die signifikante Erhöhung der Patentanmeldungen dar. Die BOKU-Diensterfindungen resultierten 2019 in 44 Patentanmeldungen, das entspricht einer Steigerung von 76 % im Vergleich zum Vorjahr!

2019 ist der Personalstand unserer Universität weiter gestiegen. So ist die Anzahl an Professor*innen und Äquivalente um etwa 9 % gestiegen, u. a. durch erstmalige und verstärkte Ausschreibungen und Besetzungen von Laufbahnstellen gem. § 99 (5). Insgesamt hat sich das wissenschaftliche Personal um knapp 3 % erhöht. Zudem konnte 2019 in zahlreichen Serviceeinrichtungen der Personalstand dem Wachstum der letzten Jahre und den zunehmenden administrativen Herausforderungen angepasst werden.

Die Studierendenzahlen haben im Jahre 2019 im Vergleich zu den Vorjahren weiter abgenommen. Im Vergleich zum Studienjahr 2017/2018 sank die Anzahl der Studierenden um 3,1 % bzw. die Zahl der prüfungsaktiven Studien um 5,5 %. Der Frauenanteil der Studierenden liegt bei 50 %. Von den 26 Masterstudien sind elf internationale Programme und elf werden zur Gänze in englischer Sprache angeboten. Neben den laufenden klassischen Doktoraten in Einzelbetreuung wurde im Berichtsjahr 2019 die strukturierte Doktoratsausbildung in Form von BOKU Doctoral Schools weiterentwickelt. Die eingerichteten Doktoratsstudien haben sich um zwei departmentübergreifende Doctoral Schools vermehrt: Agrigenomics und Biomaterials and Biointerfaces (BioMatInd).

2019 wurde die Neustrukturierung der Forschungsinfrastruktur in die Wege geleitet. Der Universitätsrat hat die Organisationseinheit BOKU Core Facilities H15000 genehmigt. BOKU Core Facilities sind departmentunabhängige, nutzerfreundliche und an einem Ort gebündelte Großgeräteinfrastrukturen bzw. wissenschaftlich konsistente Methodenplattformen, die von mehreren Departments genützt werden. Durch eine adequate Managementstruktur und Servicierung durch Staff-Scientists und Techniker kann in Zukunft methodische Expertise langfristig aufgebaut und erhalten werden bzw. die Nutzung und Auslastung der Infrastrukturen signifikant verbessert werden.

Mit der vorliegenden Wissensbilanz werden aber nicht nur Leistungen in Forschung und Lehre dargestellt. Sie beinhaltet zudem Berichte über profilunterstützende Kooperationen und strategische Partnerschaften der BOKU und über Projekte und Umsetzungen im Bereich Digitalisierung in der Verwaltung, Personalentwicklung, Nachwuchsförderung und Dialog mit der Gesellschaft. Darüber hinaus enthält sie Maßnahmen zur Effizienz- und Qualitätssicherung, Maßnahmen zur Stärkung der Internationalisierung und der Mobilität des wissenschaftlichen Personals sowie der Studierenden.

Diese Wissensbilanz erfüllt die gesetzlichen Erfordernisse gemäß Wissensbilanzverordnung und stellt ein informatives Nachschlagewerk zur Entwicklung unserer Universität, der Alma Mater Viridis, dar. Wir danken allen Mitarbeiter*innen sowie allen Kooperationspartner*innen für ihren Einsatz und ihr Engagement.

© Hubert Hasenauer

Hubert Hasenauer
Rektor

© Österreichische Hagelversicherung

Kurt Weinberger
Vorsitzender des Universitätsrats

© BOKU Wien

Christian Obinger
Vizerektor für Forschung und Innovation

© BOKU Wien

Andrea Reithmayer
Vizerektorin für Finanzen

© BOKU Wien

Sabine Baumgartner
Vizerektorin für Lehre und Weiterbildung

© BOKU Wien

Gerhard Mannsberger
Vizerektor für Organisation und Prozessmanagement

INHALT

1 KURZFASSUNG 9

a) Forschung und Entwicklung – Erfolge und wesentliche Ereignisse 10
b) Lehre – Erfolge und wesentliche Ereignisse 21
c) Gesellschaftliche Zielsetzungen – Erfolge und wesentliche Ereignisse 26
d) Internationalität – Erfolge und wesentliche Ereignisse 29
e) Kooperationen – Erfolge und wesentliche Ereignisse 32
f) Technologie- und Wissenstransfer – Erfolge und wesentliche Ereignisse 33
g) Bauten – wesentliche Erfolge 37
Optionales Kennzahlenset 38
„Universitäre, gesellschaftsrechtliche Beteiligungen“ 38
BOKU Wissensbilanz-Navigator 40

2 Forschung und Entwicklung 45

a) Darstellung der Maßnahmen entlang des in der Leistungsvereinbarung festgelegten Schwerpunktsystems, auch hinsichtlich exzellenter Leistungen und Stärken in Forschung und Entwicklung 46
b) Erfolge im Rahmen der einzelnen gesamtuniversitären Schwerpunkte 60
c) Maßnahmen und Erfolge in Potenzialbereichen 85
d) (Groß-) Forschungsinfrastruktur und BOKU Core Facilities 91
e) Aktivitäten und Maßnahmen zur Unterstützung und Servicierung der Forschung und Entwicklung / Entwicklung und Erschließung der Künste 94
f) Output der Forschung und Entwicklung wie z. B. wissenschaftliche Publikationen bzw. Leistungen oder wissenschaftliche Veranstaltungen 97

3 Lehre und Weiterbildung 117

a) Entwicklung der Aktivitäten betreffend Studienberatung und Unterstützung bei der Studienwahl 118
b) Gestaltung der Studieneingangs- und Orientierungsphase 118
c) Studien mit Zulassungsverfahren 119
d) Maßnahmen zur Verbesserung der Betreuungsrelationen und zur Steigerung der Anzahl der prüfungsaktiven Studien 119
e) Maßnahmen zur Verringerung der Anzahl der Studienabbrecher*innen und zur Steigerung der Anzahl der Absolvent*innen 120
f) Maßnahmen und Angebote für berufstätige Studierende und Studierende mit Betreuungspflichten 121
g) Maßnahmen zur Attraktivierung des Studien- und Lehrangebots, insbesondere Entwicklung neuer und innovativer Lehr- und Lernkonzepte einschließlich unterstützender Lerntechnologien (blended learning) 122
h) Sicherstellung des Stellenwerts von Leistungen und Aktivitäten im Bereich der Lehre 145
i) Positionierung der universitären Lehre im Kontext des Europäischen Hochschulraums und Maßnahmen zur Förderung der Beschäftigungsfähigkeit der Absolvent*innen sowie der Wettbewerbsfähigkeit der Studierenden 154
j) Maßnahmen zur wissenschaftlichen Weiterbildung im Rahmen des lebensbegleitenden Lernens 155

4 Gesellschaftliche Zielsetzungen 157

a) Maßnahmen zur Förderung der sozialen Durchlässigkeit und der Diversität 158
b) Maßnahmen für Studierende mit gesundheitlicher Beeinträchtigung 158
c) Maßnahmen im Rahmen der Gleichstellungsstrategie sowie des strategischen Diversitätsmanagements 162
d) Vereinbarkeit von Studium oder Beruf mit Familie und Privatleben 175
e) Anzahl der von der Universität zur Verfügung gestellten bzw. mitfinanzierten Kinderbetreuungsplätze 176

5 Personalentwicklung und Nachwuchsförderung 183

a) Wesentliche Herausforderung und Initiativen im Rahmen des strategischen Personalmanagements 192
b) Schwerpunkte des Personalentwicklungskonzeptes und dessen Umsetzung 193
c) Maßnahmen zur Wahrung und Stellung als attraktive Arbeitgeberin 194
d) Organisationale Anbindung dieses Aufgabenbereichs 194
e) Angebot zur Arbeitszeitflexibilität, insbesondere für Rückkehrer*innen nach der Eltern-, Pflege- und Familienhospizkarenz sowie Eltern- und Pflegeteilzeit 195
f) Förderung und Weiterentwicklung von Führungskompetenzen für das obere und mittlere Management 195
g) Umsetzung des Laufbahnmodells gemäß dem Kollektivvertrag für die Arbeitnehmer*innen der Universitäten inklusive Maßnahmen zur Karriereförderung 196
h) Betreuung und Karrierewege von an der Universität beschäftigten Doktorand*innen 197
i) Exzellenzförderung unter Berücksichtigung von Horizon 2020-Programmen (z. B. ERC oder Marie Sklodowska-Curie-Maßnahmen) 201

6 Effizienz und Qualitätssicherung 203

a) Maßnahmen zur Effizienzsteigerung und Prozessoptimierung sowie Einsatz von Managementinstrumenten 204
b) Akkreditierungen 204
c) Interne und externe Evaluationen 204
d) Universitätsübergreifende Aktivitäten 205
e) Auflagen und Empfehlungen 206
f) Follow-up-Maßnahmen aus der Auditierung des Qualitätsmanagementsystems bzw. den Evaluationen 206

7 Profilunterstützende Kooperationen und strategische Partnerschaften 209

a) Umsetzung der Strategie und Zielsetzung 210
b) Schwerpunkte und Erfolge, auch hinsichtlich gemeinsamer Studienprogramme, europäische Mobilitätsprogramme, gemeinsame Forschung und Entwicklung mit Hochschulen und außeruniversitären Forschungs- / Kunsteinrichtungen 213
c) Beteiligungen und Mitgliedschaften in internationalen Netzwerken und Verbünden 214
d) Darstellung von Maßnahmen zur Förderung internationaler Kooperationen 215
e) Kooperationen in Lehre und Forschung und Entwicklung mit Unternehmen 215

8 Internationalität und Mobilität 219

a) Umsetzungsstand der Schwerpunkte zur Förderung der Internationalität, vor allem entlang der strategischen und profilgebenden Leitlinien der Universität 220
b) Maßnahmen zur Stärkung der internationalen Positionierung und Sichtbarkeit der Universität 220
c) Maßnahmen zur Erhöhung und Förderung der Studierendenmobilität 221
d) Maßnahmen zur Erhöhung und Förderung der Mobilität des wissenschaftlichen Personals sowie des allgemeinen Personals 224
e) Maßnahmen zur Steigerung der Attraktivität der Universität im Hinblick auf internationale Forschungs- und Lehraufenthalte, insbesondere auch hinsichtlich des Umsetzungsstands bei der Implementierung der Mobilitätsfenster 227

9 Bibliotheken und andere Universitätseinrichtungen 229

Universitätsbibliothek und Universitätsarchiv 230

1 KURZFASSUNG

Kurzdarstellung der Erfolge und wesentlichen Ereignisse in den Bereichen Forschung und Entwicklung, Lehre, gesellschaftliche Zielsetzungen, Internationalität, Kooperationen, Technologie- und Wissenstransfer sowie Bauten

a) Forschung und Entwicklung – Erfolge und wesentliche Ereignisse

Neue, kompetitiv im Kalenderjahr 2019 eingeworbene Forschungsvorhaben – ausgewählte Beispiele:

Im Kalenderjahr 2019 konnten im Bereich der kompetitiven Antragsforschung 155 neue Forschungsprojekte mit einem Gesamtvolumen von 25,8 Mio. Euro begonnen werden. Im Vergleich zum vorangegangenen Berichtsjahr (s. Wissensbilanz 2018) bedeutet das eine Abnahme bei der Anzahl der neu eingeworbenen Forschungsprojekte (−23), vor allem aber eine doch deutliche Abnahme bei den eingeworbenen Drittmitteln (−10,6 Mio. Euro).

Die meisten Forschungsvorhaben werden an der BOKU inter- und/oder transdisziplinär durchgeführt, viele Vorhaben sind daher mehr als einem Kompetenzfeld zugeordnet. Die meisten Projekte (35,27) wurden im Kalenderjahr 2019 im Kompetenzfeld „Wasser–Atmosphäre–Umwelt“, gefolgt von Forschungsprojekten in den Kompetenzfeldern „Boden und Landökosysteme“ (22,26), „Nachwachsende Rohstoffe und Ressourcen-orientierte Technologien“ (20,72) sowie „Biotechnologie“ (19,30) und „Lebensmittel, Ernährung, Gesundheit“ (18,40) eingeworbe. Ähnlich sieht das Bild aus, wenn nach den eingeworbenen Projektvolumina analysiert wird: Der höchste Anteil der eingeworbenen Fördermittel entfällt mit 5,31 Mio. Euro auf das Kompetenzfeld „Biotechnologie“, gefolgt vom Kompetenzfeld „Wasser–Atmosphäre–Umwelt“ mit 4,15 Mio. Euro und weiters „Boden und Landökosysteme“ (3,56 Mio. Euro) „Nachwachsende Rohstoffe und Ressourcenorientierte Technologien“ (3,54 Mio. Euro) sowie „Lebensmittel, Ernährung, Gesundheit“ (18,40 Mio. Euro) und „Ressourcen und gesellschaftliche Dynamik“ (2,72 Mio. Euro).

Stiftungsprofessur für „Digitalisierung und Automatisierung im Verkehrs- und Mobilitätssystem“

Smartmobility an der BOKU
Mit Oktober 2019 tritt Yusak Susilo die neue Stiftungsprofessur am Institut für Verkehrswesen der BOKU an. Mit Yusak Susilo bekommt die Universität für Bodenkultur Wien einen international renommierten Wissenschaftler für Mobilität. Vor seinem Wechsel an die BOKU war Susilo ordentlicher Professor für Verkehrswesen am KTH Royal Institute of Technology in Stockholm, wo er den weltweit ersten Einsatz von selbstfahrenden Bussen im öffentlichen Verkehr leitete.

Wir selbst sind die Herausforderung
„Menschen mögen in gewisser Hinsicht keine Veränderungen und scheuen das Risiko“, erläutert Yusak Susilo. Unser schier endloses Bedürfnis nach mehr und mehr Ressourcen verlangt jedoch nach Veränderung. Neue Technologien wie Digitalisierung und Automatisierung helfen, die vorhandenen Ressourcen effizienter zu nutzen. „Meine Arbeit beschäftigt sich mit dem Verständnis, wie Menschen auf neue Technologien im Alltag reagieren und wie sie diese neuen Möglichkeiten an ihre Gewohnheiten anpassen und nutzen“, so Susilo.

Weichen für die Zukunft
„Die Auswirkungen der Digitalisierung und Automatisierung im Mobilitätsbereich lassen in den nächsten Jahren grundlegende Veränderungen erwarten“, betont Hubert Hasenauer, Rektor der BOKU. „Mit der neuen Professur erwarten wir uns Informationen, wie Menschen motiviert werden können, auf öffentliche Verkehrsmittel umzusteigen. Die Digitalisierung soll zukünftig dabei helfen, das Verkehrsaufkommen und damit verbunden den CO_2-Ausstoß zu verringern. Besonders im ländlichen Raum. Wir freuen uns, dass Professor Susilo bei uns arbeitet. Damit setzt die BOKU ein klares Signal, Nachhaltigkeit auch auf Fragen, die den Verkehr betreffen, anzuwenden.“

Forschung als Frühwecksystem
Die neue Stiftungsprofessur wurde am Institut für Verkehrswesen des Departments für Raum, Landschaft und Infrastruktur an der BOKU – mit finanzieller Unterstützung des Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie sowie Sponsoren aus Ländern und Industrie – eingerichtet. Hier soll im Sinne einer Emergenzforschung ein „Frühwecksystem“ erforscht werden, mit Hilfe dessen man relevante Phänomene und Zusammenhänge im Mobilitätsbereich besser verstehen – und unerwünschten Entwicklungen zuvorkommen kann.

Zur Person
Yusak Octavius Susilo wurde 1976 in Cirebon (Indonesien) geboren, ist verheiratet und Vater von zwei Töchtern. Er promovierte am Department of Civil Engineering Systems der Universität Kyoto (Japan). Bevor er zu KTH kam, war er Postdoktorand an der Technischen Universität Delft (Niederlande) und leitender Dozent für Verkehrs- und Raumplanung am Zentrum für Verkehr und Gesellschaft an der UWE Bristol (Großbritannien). Susilo hat auch Erfahrung als Praktiker gemacht, als Transport- und Verkehrsingenieur von WSP und Berater von Louis Berger.

„Digitale Technologien in der Landwirtschaft“, eine Kooperation der BOKU, VetMedUni und TU Wien

Smart Farming an der BOKU
Digitale Technologien in der Landwirtschaft erleichtern nicht nur die Arbeit des Einzelnen. Mechanisierung, Elektronik und Automatisierung werden zukünftig großen Einfluss auf die wirtschaftliche und ökologische Entwicklung in unserer Region, aber auch weltweit, auf die Ernährung und den Klimaschutz haben. Mit diesem vorausschauenden Blick haben sich die drei Universitäten BOKU, TU Wien und die Veterinärmedizinische Universität Wien erstmals zusammengeschlossen, um auf Doktoratsebene dieses Thema zu bearbeiten und wissenschaftlichen Nachwuchs in Bereich „DiLaAg – Digitale Technologien in der Landwirtschaft“ auszubilden und eine Plattform für Forschung und Beratung zu gründen. Gefördert wird das Projekt durch die Forum Morgen Privatstiftung sowie das Land Niederösterreich.

Ressourcen effizienter nutzen
„Als Universität der Nachhaltigkeit sehen wir die Digitalisierung als eine Technologie, die uns hilft, die knapper werdenden Ressourcen effizienter zu nutzen, um un-

ser Wirtschafts- und Produktionssystem nachhaltiger zu gestalten. Kurz: Digitalisierung leistet einen Beitrag zum Klimaschutz“, betont Hubert Hasenauer, Rektor der Universität für Bodenkultur Wien (BOKU) anlässlich des Programmstarts am 31. Oktober im Universitäts- und Forschungszentrum der BOKU in Tulln.

Schnittstellen zwischen Veterinärmedizin und Landwirtschaft

Die Digitalisierung ist ein Thema, das innerhalb der Veterinärmedizinischen Universität Wien mit unterschiedlichem Fokus bearbeitet wird: von der Wildtierforschung bis hin zur Prävention von Erkrankungen der Nutztiere. „Als Partner im Programm DiLaAg können wir unsere Erfahrung sowohl in der Anwendung digitaler, sensorbasierter Technologien zum Monitoring landwirtschaftlicher Nutztiere als auch unser Know-how an der Schnittstelle zwischen Veterinärmedizin und Landwirtschaft einbringen. Gleichzeitig wollen wir auch von den Erfahrungen der beteiligten Partner profitieren“, so Marc Drillich, Leiter der Bestandsbetreuung beim Wiederkäuer der Klinik für Wiederkäuer an der Veterinärmedizinischen Universität Wien.

KI, Big-Data-Analysen und Co. werden Landwirtschaft revolutionieren

Die interdisziplinäre Forschung auf dem Gebiet der Präzisionslandwirtschaft und Frühwarnsysteme wird eine erhöhte Stabilität der Produktion in der Landwirtschaft gewährleisten. Neue und aufkommende Technologien, einschließlich Künstlicher Intelligenz und Big-Data-Analysen, werden höchst signifikante Auswirkungen auf die Pflanzen- und Tierhaltung der Zukunft haben. „Die angewandte Forschung auf dem Gebiet Big Data, Internet der Dinge, Fernerkundung, Drohnen und künstliche Intelligenz werden die Präzisionslandwirtschaft revolutionieren und eine signifikante Verringerung der agrochemischen Beigaben ermöglichen“, betont A Min Tjoa, Institutsleiter für Software und Technology an der TU Wien.

Große Erwartungen an universitätsübergreifende Zusammenarbeit

Es liegt in der Verantwortung der Wissenschaft, die Chancen und Risiken neuer Technologien im Dienst der Gesellschaft fundiert, neutral und verlässlich zu erforschen. Das gilt auch für das Themenfeld Digitalisierung in der Landwirtschaft. „Ich bin sehr zuversichtlich, dass wir die großen Herausforderungen und Erwartungen durch die universitätsübergreifende interdisziplinäre Zusammenarbeit meistern werden“, so DiLaAg-Projektleiter Andreas Gronauer, Institutsvorstand für Landtechnik am Department für nachhaltige Agrarsysteme. „Ein Anfang ist getan. Ich wünsche allen, dass die Projekte zügig Fahrt aufnehmen, die Dissertant*innen von vielen Seiten Interesse erfahren – und dass DiLaAg zukünftig weitere Unterstützung erfährt.“

Themen Dissertationsprojekte

- Datenbasierte, vernetzte Prozessführung in der Agrartechnik
- Online Erfassung von Bestandsparametern für die Präzisionslandwirtschaft
- Aufarbeitung und Bereitstellung von Daten von Feldversuchen
- Zusammenführung heterogener IT-Systeme und Datenbestände in der Landwirtschaft
- Deep Learning in der Landwirtschaft
- Einsatz von digitalen Sensoren zur Darstellung des Nutzens und der Nachverfolgbarkeit des Weidegangs von Milchkühen

Standorte

Neben dem Hauptstandort am Universitäts- und Forschungszentrum der BOKU in Tulln und den landwirtschaftlichen Flächen auf der Versuchswirtschaft Groß Enzersdorf wird auch in den Laboren und Versuchsställen am Versuchsgut Kremesberg und in den Laboren am ISIS (Institute of Software Technology and Interactive Systems) geforscht.

Kontakt: *dilaag@boku.ac.at*

FFG Spin-off-Fellowship Finanzierung zur gemeinsamen Umsetzung ihres Projektes „CarboFeed“

Thomas Gaßler und Michael Egermeier, Studierende am Department für Biotechnologie, erhielten eine FFG Spin-off Fellowship Finanzierung zur gemeinsamen Umsetzung ihres Projektes „CarboFeed“ mit Professor Diethard Mattanovich. Ziel der Forschungsarbeit in „CarboFeed“ ist es, Hefestämme herzustellen, die sowohl Kohlendioxid (CO_2) als auch Methanol als Nahrungsquelle verwerten können. Durch das Wachstum dieser Zellen entsteht neuartige Hefebiomasse, die somit CO_2-neutral hergestellt und anschließend als proteinreicher Tierfutterzusatz eingesetzt werden kann. Ab dem Frühjahr 2020 werden Thomas Gaßler und Michael Egermeier zusammen mit Diethard Mattanovich in das neue Projekt mit 18-monatiger Laufzeit starten.

Institut für Mikrobiologie und Mikrobielle Biotechnologie:
https://boku.ac.at/dbt/immb

boDEREC-CE Board for detection and assessment of pharmaceutical drug residues in drinking water – capacity building for water

Water is one of the most valuable raw materials, which unfortunately gets polluted sometimes by our technological development. Recent research shows that the aquatic environment, from which we produce potable water in Europe, contains anthropogenic substances. Until a few years ago, their presence was unknown.

Pollution from pharmaceuticals and personal care products (PPCP) finds its way into the environment through excretion, household waste, waste and sewage, bathing and waste waters, and direct disposal. While many of these compounds are broken down and degraded, many will remain in the soil and in reclaimed water, and create potential hazards to the environment and human life.

Most waste water treatment plants are not able to eliminate them. This lack of knowledge needs to be tackled by developing one common course of action and policy on EU level.

The boDEREC-CE project aims to design an integrated management model of waterworks that improves the quality of drinking water. This focuses not only on the study of PPCP behaviour but also on assessing the effectiveness of attenuating this specific type of pollution, using different types of drinking water treatment technologies. This innovative model-based decision-making tool can then be used as an early warning tool.
www.interreg-central.eu/Content.Node/boDEREC-CE.html

Strategische Kooperationen

„BOKU-Fonds“ mit einer Million Euro neu dotiert

2020 werden Forschungsprojekte aus allen Themenfeldern der BOKU in Verbindung mit dem Thema „Smart Green City“ gefördert.

Die Beziehung zwischen der Stadt Wien und der Universität für Bodenkultur Wien (BOKU) manifestiert sich durch vielfältige Interaktionen. Beiden ist gemeinsam, dass sie relevante Umweltthemen aufgreifen und nach gesamtgesellschaftlichen Lösungen suchen. Diese „natürliche Partnerschaft“ wird nun abermals intensiviert, indem der „BOKU-Fonds“ mit einer Million Euro neu dotiert wird.
„Die Erneuerung des Fonds steht für die Fortsetzung der exzellenten Zusammenarbeit zwischen der Stadt Wien und der BOKU. Ein Vorzeigemodell, wie durch gemeinsame, aufeinander abgestimmte Bearbeitung von Fragestellungen zwischen Wissenschaft und der Stadt Wien die nachhaltige Entwicklung des urbanen Raums gefördert werden kann“, freut sich auch BOKU-Rektor Hubert Hasenauer.

Der neue Jubiläumsfonds wird Ende Jänner 2020 ausgeschrieben. Im Förderinstrument „Stadt Wien-BOKU Research Funding“ werden Forschungsprojekte aus allen Themenfeldern der BOKU in Verbindung mit dem Thema „Smart Green City“ gefördert. In den Förderinstrumenten „BOKU Best Paper Awards“ und „BOKU Talent Awards“ für exzellente Masterarbeiten oder Dissertationen werden Einreichungen aus allen Themenfeldern der BOKU prämiert.

„Wissenschaftsförderung ist keine Einbahnstraße“, erklärt dazu Veronica Kaup-Hasler. „Indem wir Schwerpunkte setzen und das an den Universitäten generierte Wissen praktisch nutzen, erzeugen wir einen Mehrwert für Stadt und Bürger*innen.“ Dies sei vor allem in Hinblick auf den Klimawandel und die damit verbundenen Herausforderungen von besonderer Bedeutung für Wien, so die Wissenschaftsstadträtin.

Der Fonds wurde im Jahr 2012 zum 140-Jahr-Jubiläum der BOKU eingerichtet. Er war mit einem Betrag in der Höhe von einer Million Euro dotiert, die in der Periode 2013 – 2018 in fünf gleich großen Jahresraten ausgezahlt wurden. Der Fonds wird durch die nunmehrige Aufstockung abermals auf fünf Jahre dotiert.

Strategische Kooperation BOKU – Umweltbundesamt

Die SDGs als Rahmenwerk
Seit 1. Jänner 2016 in Kraft, sind die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung – die Sustainable Development Goals oder kurz SDGs – nun in aller Munde. Neben den 193 UN-Mitgliedsstaaten selbst sind alle Akteur*innen der Gesellschaft, angefangen bei den Verwaltungsebenen (Länder und Gemeinden), über öffentliche Organisationen oder wirtschaftliche Sektoren bis hin zu jeder und jedem Einzelnen dazu aufgerufen, sich den globalen Herausforderungen im Bereich der nachhaltigen Entwicklung zu stellen, und ihren Beitrag zur Umsetzung zu leisten.

Da die SDGs sowohl für die BOKU als auch für das Umweltbundesamt ein wichtiges Leitbild in ihren Tätigkeitsbereichen darstellen, eröffnet sich die Frage:

Was können wir konkret zur Umsetzung der SDGs beitragen?
In einem ersten Versuch, diese Frage aus Sicht der Strategischen Kooperation zu beantworten, haben der Kooperationsbeirat und die Koordinierungsstelle ein Screening durchgeführt und jedes der 76 Kooperations-Projekte einem SDG zugeordnet. Das Ergebnis verdeutlicht zwei Aspekte klar: Erstens sind BOKU und Umweltbundesamt gemeinsam in der Lage, ein sehr breites Spektrum an gesellschaftlich relevanten Fragestellungen zu behandeln. Und zweitens liegt ein Schwerpunkt in jenen Themenbereichen, die sich mit der Grundlage eines nachhaltigen Systems auseinandersetzen, den SDGs 6, 13, (14) und 15. Diesen sind fast 70 % der gemeinsamen Projekte zuzuordnen. Generell werden diese SDGs als Grundlage für die Erfor-

dernisse der anderen SDGs gesehen, die stärker auf sozio-ökonomische Aspekte abzielen.

Thematisch ist die Strategische Kooperation umfassend aktiv – Informationsverteilung und Vernetzung zu aktuellen Ausschreibungen laufen kontinuierlich. Besonders erfreulich sind viele gemeinsame Aktivitäten in internationalen Ausschreibungen (z. B. H2020). Darüber hinaus bestehen Überlegungen, im Bereich Personalentwicklung zu kooperieren.

Das Fundament der Kooperation bilden das Wissen und die Expertise der beiden Häuser. Für einen funktionierenden Dialog muss die Information jedoch an jede einzelne Person gebracht und in die Gesellschaft hinausgetragen werden. Dazu wurde nun die gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit und Außendarstellung verstärkt. Das Video zu Plastik in der Umwelt ist ein erster Anfang, um gesellschaftsrelevante Themen faktenbasiert aufzubereiten. Daran anschließend wurde im Zuge der Strategischen Kooperation im Jänner eine Ausstellung zum Thema „Umwelt MitWirkung“ an der BOKU gezeigt, die auf den Inhalten der 7. Umweltbeobachtungskonferenz aufbaute und aktuelle Themen wie Biodiversität und Landnutzungsänderungen aufgriff. In diesem Sinne soll auch in den kommenden Jahren mehr von der kooperativen Arbeit aus beiden Häusern in die Medien getragen werden.

Rubrik der Strategischen Kooperation BOKU – Umweltbundesamt im BOKU-Magazin:
https://boku.ac.at/fos/themen/strategische-kooperation-boku-umweltbundesamt/rubrik-im-boku-magazin

Ausgewählte Preise & Auszeichnungen:

Nachfolgend finden sich nähere Informationen zu einigen der oben angeführten sowie weiteren Preisen und Auszeichnungen für BOKU-Forscher*innen:

Österreichisches Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst, I. Klasse

Gerhard Glatzel, emeritierter Waldökologe an der BOKU, wurde am 19. November 2019 im Rahmen seines 80. Geburtstages mit dem Österreichischen Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst, I. Klasse, ausgezeichnet. Es ist die höchste staatliche Auszeichnung für Verdienste um Forschung und Wissenschaft.
Zur Feier fand ein interdisziplinäres Festsymposium zum Thema „Ökosysteme erforschen, das Land nachhaltig nutzen“ im Naturhistorischen Museum in Wien statt – ausgerichtet von der ÖAW, der IIASA und dem Naturhistorischen Museum.

Gerhard Glatzel studierte Forstwirtschaft an der BOKU und war lange Zeit Leiter des Institutes für Waldökologie. An der BOKU hat er das englischsprachige Masterstudium „Mountain Forestry“ begründet, an der ÖAW leitet er seit 2003 die Kommission für Entwicklungsfragen, zusätzlich ist er Mitglied zweier Akademien der Wissenschaften: Wirkliches Mitglied der Österreichischen Akademie der Wissenschaften und Mitglied der acatech, der Deutschen Akademie für Technikwissenschaften.

Ehrendoktorat der Universität Aalborg

Im Rahmen der Aalborg University’s Annual Celebration 2019 wurde die Ehrendoktorwürde an Verena Winiwarter, Institut für Soziale Ökologie, Department für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, verliehen. Sie erhielt diese Auszeichnung für ihre außerordentlichen Leistungen auf dem Gebiet der Umweltgeschichte.

www.cgs.aau.dk/nyheder/vis/verdensberoemt-miljoehistoriker-er-ny-aeresdoktor-paa-aalborg-universitet.cid406161

Wissenschaftspreis der Stadt Wien

Verena Winiwarter, die Professorin für Umweltgeschichte am Institut für Soziale Ökologie der Universität für Bodenkultur Wien, wurde als Vorreiterin der Erforschung der Beziehung zwischen Menschen und ihrer Umwelt geehrt.

Die Jury zollte Winiwarter für die Etablierung der Humanökologie im wissenschaftlichen Kanon über alle Disziplinen hinweg höchste Anerkennung. Die Umweltgeschichte von Agrargesellschaften (insbesondere die österreichische Umweltgeschichte) wurde von ihr in beispielhafter Weise untersucht.

Verena Winiwarter leitete u. a. mehrere Projekte des FWF. Sie ist Mitglied der philosophisch-historischen Klasse der Österreichischen Akademie der Wissenschaften. Neben ihrer hochkompetenten Arbeit – auch im Bereich des Ausstellungswesens und durch Vorträge für eine breite Öffentlichkeit – leistet sie wertvolle Vermittlungstätigkeit zur Etablierung der Umweltgeschichte an Schulen.

Auch international fand das von der „Wissenschaftlerin des Jahres 2013“ propagierte Thema der Nachhaltigkeitsforschung hohe Aufmerksamkeit.

European Soil and Land Management Award

Der prestigeträchtige Award wurde von der Jury unter Vorsitz von Martin Gerzabek an das EU-Projekt GROW vergeben.

Im Rahmen des Forum for the Future of Agriculture 2019 der European Land Owners Association (ELO) wurde der traditionelle European Soil and Land Management Award an das EU-Projekt GROW vergeben. Das von der Universität Edinburgh koordinierte Projekt mit 18 Partnerinstitutionen aus sieben Ländern ist eines von fünf Citicen Observatories, die im Rahmen von Horizon 2020 finanziert werden.
Tausende Landwirte in ganz Europa lernen dabei gemeinsam via GROW-Website und Online-Kursen und setzen auf ihren lokalen, in ganz Europa verteilten Anbauflächen neue Aktivitäten. Die Landwirte erproben so spannende Möglichkeiten zur Verbesserung der Bodenqualität und Methoden zur Nahrungsproduktion.

John Deer erhielt ein Zertifikat „Special recognition for breakthrough in soil technology“ für die Entwicklung eines Sensors, der die präzise Ausbringung von organischen Düngemitteln auf Basis der Stickstoff-, Phosphor- und Kaliumgehalte ermöglicht – also organische Präzisionslandwirtschaft.

Der European Soil and Land Management Award wird von Syngenta, der ELO, der Europäischen Kommission, den Joint Research Centers, der Universität Laibach und der BOKU / IBF in Kooperation vergeben.

https://growobservatory.org/

Josef Pleil Forschungspreis der Österreichischen Hagelversicherung

Dr.in Michaela Griesser und Ing. Erhard Kührer sind die diesjährigen Gewinner des Josef Pleil Forschungspreises der Österreichischen Hagelversicherung. Im Rahmen der jährlichen Vergabe des Forschungspreises wird ein Projekt gefördert, welches aktuell praxisrelevante Fragen im Weinbau mit innovativen Konzepten wissenschaftlich angeht.
Das geplante Projekt „Innovative Wege in der Unterstockbearbeitung in Weingärten – Effekte auf Boden und Weinreben“ hat es sich zum Ziel gesetzt, den Einfluss von Begrünung, mechanischer Bearbeitung und Herbizid-Einsatz im Unterstockbereich zu untersuchen.
Neben dem Partner, der Weinbauschule Krems, bringt auch die RWA (Farming Innovations) neue Aspekte der Digitalisierung in den Weinbau mit ein.

Die Auszeichnung des Forschungspreises fand im Rahmen der Vergabe des 10. BOKU Weins am 16. Mai am UFT in Tulln statt.

Förderpreis der Hagelversicherung

Die Österreichische Hagelversicherung verleiht bereits seit 2012 jährlich den Förderpreis für besondere wissenschaftliche Arbeiten mit hohem Praxisbezug aus dem Bereich der Landwirtschaft an der BOKU.

Die Auszeichnungen für zwei herausragende Arbeiten gingen an DI Philipp Holler und DI Dr. Markus Scharner.

Am Anfang einer Entwicklung steht immer die Wissenschaft. Ohne Wissenschaft keine Innovation, das heißt in weiterer Folge Stillstand und Rückschritt. Gerade der Wissenschaft kommt in puncto Innovationstreiber eine enorm wichtige Rolle zu. Sie ist es, die als erste neue Erkenntnisse erforscht und Anwendungen entwickelt. Auch bei den großen gesellschaftspolitischen Herausforderungen – Klimawandel, rasanter Flächenverbrauch und sinkende Versorgung Österreichs mit regionalen, heimischen Lebensmitteln – ist die Wissenschaft gefordert.

Der BOKU, der Nachhaltigkeitsuniversität in Europa, kommt dabei eine zentrale Bedeutung zu. Gerade beim Ressourcenverbrauch sieht der BOKU-Rektor Handlungsbedarf: „Wir werden in Zukunft mehr Nahrungsmittel mit weniger Ressourceneinsatz erzeugen müssen. Dafür braucht es ausreichend Böden sowie Wissen und Innovationen. Um dieses Ziel zu erreichen, benötigen wir Forschung, denn wissenschaftliche Erkenntnisse sind die beste Basis, um im Life-Science-Sektor profunde Entscheidungsgrundlagen zu liefern“, betonte Hasenauer.

„Auch wir als agrarischer Spezialversicherer entwickeln uns ständig weiter – sei es im Rahmen der Dürreindex-Versicherung oder im Bereich der Tierseuchen. So haben wir durch unsere Innovationen die umfassendste Produktpalette und modernste Schadenserhebung Europas und sind auch Österreichs größter Tierversicherer“, sieht Kern die Notwendigkeit der Verknüpfung zwischen Wissenschaft und Wirtschaft. „Als Naturkatastrophenversicherer ist es uns ein besonderes Anliegen, junge Wissenschaftler*innen in ihrer Tätigkeit zu unterstützen, um wichtige Beiträge und Erkenntnisse aus deren Forschung gewinnen zu können“, so Kern zu den Motiven der Unterstützung.

Die Preisträger
DI Philipp Holler (Masterarbeit) studierte Nutzpflanzenwissenschaften und verfasste seine Masterarbeit zum Thema „Einfluss der Düngung von Begrünungsvarianten und deren Wirkung auf Nitrat im Bodenwasser“. Ziel der Arbeit war die Quantifizierung des Einflusses unterschiedlicher Begrünungsbehandlungen in gedüngter und ungedüngter Form auf die Verlagerung von Nitrat in tiefere Schichten des Bodens sowie des Bodenwassers.

DI Dr. Markus Scharner (Dissertation) ist Politischer Referent für Landwirtschaft und Naturschutz an der Niederösterreichischen Landesregierung. In seiner Dissertation befasste er sich mit dem „Risikomanagement in der Agrar- und Ernährungswirtschaft“. Die Messungen der Risikowahrnehmung zeigten, dass für die österreichische Milchwirtschaft Marktrisiken die stärksten Einflussfaktoren darstellen. Die Ergebnisse der Arbeit zeigen, dass ein freiwilliges Versicherungssystem nach US-amerikanischem Vorbild unter bestimmten Voraussetzungen einen positiven Effekt auf die Stabilität, Liquidität und somit die Planungssicherheit der Betriebe erzielen kann. Die Umsetzung der Arbeit wird derzeit in einer Arbeitsgruppe geprüft.

Life Science Awards 2019

Bei der Life-Science-Tagung der Österreichischen Gesellschaft für Molekulare Biowissenschaften und Biotechnologie (ÖGMBT) sind junge Wissenschafter*innen für ihre international aufsehenerregenden Arbeiten prämiert worden – darunter Thomas Gaßler (DBT) mit seiner Arbeit zur biotechnologischen Nutzung von CO_2.
Die Doktorarbeit von Thomas Gaßler beschreibt, wie sich die industriell häufig genutzte Hefe *Pichia pastoris* so modifiziert lässt, dass sie CO_2 als alleinige Kohlenstoffquelle nutzen kann. Die Arbeit könnte helfen, das Treibhausgas CO_2 durch die Nutzung als Kohlenstoffquelle bei Fermentationsprozessen zu reduzieren und damit zusätzlich zu einer signifikanten Kostenersparnis in der Produktion führen. Um die nötigen genomischen Veränderungen durchführen zu können, hat Gaßler eine neue CRISP / Cas9 Toolbox für *Pichia pastoris* mitentwickelt, die für viele Laboratorien und Firmen nützlich sein wird.

Kennzahlen im Bereich „Forschung & Entwicklung“ im Überblick

Nr.	Kennzahl gemäß Wissensbilanz-VO	2017	2018	2019	V
1	**Intellektuelles Vermögen**				
1.A	**Humankapital**				
1.A.1	Wissenschaftliches Personal (JVZÄ) [1]	1.004,3	1.091,9	1.122,9	↑
	davon Professor*innen	77,9	89,0	94,2	↑
	davon Dozent*innen	77,4	74,1	69,5	↓
	davon Assoziierte Professor*innen	34,7	38,9	39,3	↑
	davon Assistenzprofessor*innen	12,1	10,6	13,7	↑
	davon über F&E-Projekte drittfinanzierte Mitarbeiter*innen	501,7	564,0	574,8	↑
1.A.2	Anzahl der Berufungen an die Universität	8	10	6	↓

Nr.	Kennzahl gemäß Wissensbilanz-VO	2017	2018	2019	V
1	**Intellektuelles Vermögen**				
1.C	**Strukturkapital**				
1.C.1	Erlöse aus F&E-Projekten in Euro	45,0	47,8	51,6	↑
	davon EU	4,7	7,5	8,3	↑
	davon „Öffentliche Gebietskörperschaften“	5,2	6,8	6,5	↓
	davon FWF	7,9	8,2	8,3	↑
	davon Unternehmen[1]	15,7	14,5	12,3	↓
	davon FFG[1]	3,1	2,6	5,9	↑
1.C.2	Investitionen in Infrastruktur im F&E-Bereich in Mio. Euro	1,3	2,2	1,0	↓

Nr.	Kennzahl gemäß Wissensbilanz-VO	2017	2018	2019	V
2	**Kernprozesse**				
2.B	**Forschung und Entwicklung**				
2.B.1	Doktoratsstudierende mit Beschäftigungsverhältnis zur Universität	377	449	444	↓
	davon Doktoratsstudierende aus Österreich	293	292	303	↑
	davon Doktoratsstudierende aus Mitgliedsstaaten der EU	64	100	90	↓
	davon Doktoratsstudierende aus Drittstaaten	20	57	51	↓

Nr.	Kennzahl gemäß Wissensbilanz-VO	2017	2018	2019	V
3	**Output und Wirkungen der Kernprozesse**				
3.B	**Forschung und Entwicklung**				
3.B.1	Anzahl der wissenschaftlichen Veröffentlichungen des Personals	2.503	2.865	2.701	↓
	davon Beiträge in SCI- und SSCI-Fachzeitschriften	883	1.036	1.023	↓
	davon Beiträge in Sammelwerken	1.068	1.152	1.126	↓
	davon Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	312	383	328	↓
3.B.2	Anzahl der gehaltenen Vorträge und Präsentationen des Personals	1.862	2.215	2.286	↑

Anmerkungen:

V: Veränderung im Vergleich zur vorangegangenen Berichtsperiode (Kalenderjahr, s. Wissensbilanz-VO)

[1] Für 2019 wurde im Unterschied zu den Vorjahren auf das Herausrechnen der Unternehmenserlöse aus den FFG-Erlösen verzichtet, da letztere gemäß der neuen Universitätsfinanzierung Teil der Wettbewerbsindikatoren sind, das ist die Ursache für die nun niedrigeren Unternehmenserlöse.

Der Gesamtpersonalstand der Universität für Bodenkultur Wien betrug am 31.12.2019 2.853 Mitarbeiter*innen. Die Anzahl der Personen sank damit gegenüber dem Vorjahr um 25 bzw. 0,9 %. Zum 31.12.2019 betrug das Ausmaß der Gesamtjahresvollzeitäquivalente 1.727,9, womit eine Steigerung von 43,6 JVZÄ bzw. 2,6 % gegenüber dem Vorjahr gegeben ist. Auch hinsichtlich des Frauenanteils in Bezug auf Jahresvollzeitäquivalente ergeben sich nur geringfügige Änderungen gegenüber dem Vorjahr (Gesamtpersonalstand: +0,9 % auf 45,3 %, wissenschaftliches Personal: +1,1 % auf 39,4 %).

Im Jahr 2019 erfolgten folgende Änderungen im Bereich des wissenschaftlichen Personals:

- Universitätsprofessor*innen gemäß § 98 UG: vier Neuberufungen (davon keine Professorin), davon eine Stiftungsprofessur; drei Pensionierungen
- Universitätsprofessor*innen gemäß § 99 Abs. 3 UG: zwei Neuberufungen (davon eine Professorin) mit dementsprechender Verringerung der Anzahl an Universitätsdozent*innen (wie auch auf Grund von Pensionierungen)

Im Kalenderjahr 2019 konnten in Summe knapp 51,6 Mio. Euro F&E-Erlöse an der BOKU verbucht werden, das sind um 3,8 Mio. Euro mehr als im Kalenderjahr 2018 (s. Wissensbilanz 2018). Damit liegen die gesamten F&E-Erlöse sogar um 0,7 Mio. Euro über dem bisherigen Topergebnis des Kalenderjahres 2016 (s. Wissensbilanz 2016). Von den Gesamterlösen kommen 71,92 % aus nationalen Finanzierungsquellen, 23,83 % von Geldgebern aus der Europäischen Union – davon 67,4 % von den Förderprogrammen der Europäischen Kommission – sowie 4,25 % aus Drittstaaten.

Weiterhin dominieren die für die BOKU-Forschung strategisch wichtigen Hauptgeldgeber: 16,1 % der Erlöse entfallen auf überwiegend von der „Europäischen Union“ finanzierte Forschungsprojekte, das bedeutet eine leichte Zunahme im Vergleich zum Vorjahr (plus 0,4 %). 16,0 % der Erlöse entfallen auf vom FWF geförderte Forschungsprojekte, dies bedeutet ein leichtes Minus von 1,1 % im Vergleich zu 2017. Der Anteil der Erlöse aus Unternehmen liegt 2019 bei fast einem Viertel der Gesamterlöse (23,9 %), das bedeutet jedoch gegenüber dem Vorjahr ein Minus von 6,5 %, der Anteil der Erlöse aus von der FFG finanzierten Forschungsprojekten liegt nun bei 11,5 %, das wiederum bedeutet ein deutliches Plus von 6,1 %. An dieser Stelle ist anzumerken, dass im Unterschied zu den Vorjahren auf das Herausrechnen der Erlösanteile von Unternehmen aus den FFG-Erlösen verzichtet wurde, da letztere gemäß der neuen Universitätsfinanzierung nun Teil der Wettbewerbsindikatoren sind. 12,5 % der Forschungserlöse

sind den öffentlichen Gebietskörperschaften (Bund, Länder und Gemeinden) zuzuordnen, das bedeutet ein Minus von 1,7 % gegenüber dem Vorjahr, der Anteil liegt aber mit 0,9 % immer noch über dem von 2017 (11,6 %, s. Wissensbilanz 2017). Der Rest verteilt sich vor allem auf private Stiftungen und Vereine (10,1 %), „sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen" (6,1 %) sowie die Österreichische Akademie der Wissenschaften (3 %).

Im Kalenderjahr 2019 wurden ca. 1,03 Mio. Euro an Großgeräten und Core Facilitys investiert, damit nahmen die Investitionen deutlich gegenüber jenen des Vorjahres ab (minus 1,2 Mio. Euro). Im Kalenderjahr 2019 wurde seitens der BOKU zum Aufbau einer Kompetenz rund um die Thematik ressourceneffizientes automatisiertes Bauen ein Industrieroboter mit einer max. Traglast von 325 kg und einer Armlänge von 3,1 m angeschafft, der auf einer Fahrbahn mit 8,7 m Verfahrlänge aufgebaut wurde. Das Großgerät ermöglicht Versuche zur automatisierten Bearbeitung und Herstellung von hocheffizienten Bauteilen und Tragstrukturen aus Holz, Beton und Biokompositen.

Das derzeit größte Forschungsinfrastrukturprojekt der BOKU ist der Bau eines Wasserbaulabors (Responsible River Modelling Centre) und dessen Einbindung in das EUSDR Flagship-Projekt DREAM. Im Juni 2018 fand der Spatenstich im Beisein von Bundesminister Faßmann, Bürgermeister Ludwig und Landeshauptfrau Mikl-Leitner statt. Im Dezember 2019 wurden die EU-weite öffentliche Ausschreibung der wesentlichsten Gewerke wie Stahlwasserbau etc. und die Umsetzung des ersten Bauabschnittes gestartet. Aufgrund der Überschreitung der Budgetobergrenze bei den ersten Ausschreibungen mussten umfangreiche Umplanungen unter Beibehaltung der Funktionalitäten vorgenommen werden. Damit ergibt sich eine Verzögerung des Baus und werden die EU Projekte, die das Wasserbaulabor finanzieren, bis 31.12.2022 verlängert. Die Eröffnung des Wasserbaulabors und die Aufnahme des Forschungsbetriebs finden 2023 statt.

Die strukturierte Doktoratsausbildung wurde an der BOKU bereits im Juli 2006 vom Senat der Universität für Bodenkultur Wien beschlossen und im BOKU-Mitteilungsblatt veröffentlicht, seither kontinuierlich weiterentwickelt (s. Wissensbilanz 2016). Alle beschäftigten Doktoratsstudierenden an der BOKU absolvieren ihr Doktoratsstudium bereits in einer strukturierten Form. Zum Stichtag der Datenerhebung (31.12.2019) waren 444 Doktoratsstudierende mit einem Beschäftigungsverhältnis zur Universität für Bodenkultur Wien bzw. zu den strategischen Beteiligungsunternehmen der BOKU verzeichnet, das sind um fünf Köpfe weniger beschäftigte Doktoratsstudierende (−1,1 %) im Vergleich zum Stichtag 31.12.2018 (s. Wissensbilanz 2018). 81,8 % der beschäftigten Doktoratsstudierenden sind mindestens 30 Wochenstunden an der BOKU oder bei einem der strategischen Beteiligungsunternehmen angestellt. Weitere 18,2 % der beschäftigten Doktoratsstudierenden befinden sich ebenfalls in einer strukturierten Doktoratsausbildung, sind jedoch weniger als 30 Wochenstunden an der BOKU oder an einem der strategischen Beteiligungsunternehmen angestellt. Der überwiegende Teil der beschäftigten Doktoratsstudierenden sind Österreicher (68,2 %), weitere 20,3 % kommen aus Mitgliedsländern der Europäischen Union, die restlichen 11,5 % kommen aus Drittstaaten.

Neben an der BOKU angestellten Doktoratsstudierenden werden auch jene Doktoratsstudierende in der vorliegenden Kennzahl berücksichtigt, die bei einem strategischen Beteiligungsunternehmen der Universität für Bodenkultur Wien angestellt sind, diese werden der Personengruppe „sonstige Verwendung" zugeschlagen. 9,7 % der beschäftigten Doktoratsstudierenden sind bei einem der strategischen Beteiligungsunternehmen angestellt. Neben dem Wassercluster Lunz GbmH gehören die folgenden COMET-Zentren zu den strategischen Beteiligungsunternehmen der BOKU, an denen Doktoratsstudierende beschäftigt werden:

- ACIB GmbH (Austrian Center of Industrial Biotechnology)
- BEST – Bioenergy and Sustainable Technologies GmbH
- FFoQSI GmbH (Austrian Competence Centre for Feed and Food Quality, Safety and Innovation)
- Kompetenzzentrum Holz GmbH (Wood Kplus)

Im Vergleich zum Kalenderjahr 2018 ist bei der Kategorie „Erstveröffentlichte Beiträge in SCI- und SSCI-Fachzeitschriften" ein leichter Rückgang um 1,2 % zu beobachten. Dieser Rückgang ist erstmalig seit Einführung der Wissensbilanz im Jahre 2005. 71,9 % der erstveröffentlichten Beiträge in SCI und SSCI gelisteten Fachzeitschriften wurden mit internationalen Co-Autor*innen publiziert, das ist ein Plus von 3,7 % im Vergleich zum Kalenderjahr 2018.

Der erstmalige Rückgang bei den SCI-Publikationen könnte auf mehrere Faktoren zurückzuführen sein.

Zum einen muss er in Relation zur letztjährigen außergewöhnlich hohen Steigerung von 17,3 % im Vergleich zum Kalenderjahr 2018 gesehen werden, zum anderen dürfte die Antragstellung für die neue Förderperiode des COMET-Zentrums ACIB und die Neuorganisation der Departments Biotechnologie sowie Angewandte Genetik und Zellbiologie Ressourcen in Richtung Managementtätigkeiten abgezogen haben.

Auch die Zahl der Veröffentlichungen in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften hat sich wieder dem Wert von 2017 angenähert (ein Minus von 14,4 % im Vergleich zum Vorjahr). Die Anzahl der erstveröffentlichten Beiträge in Sammelwerken ist im Vergleich zum vorangegangenen Beobachtungszeitraum fast identisch geblieben bzw. weist nur ein leichtes Minus von 2,3 % auf.

Link zum bibliografischen Nachweis:
https://forschung.boku.ac.at/fis/wb_bibliographie.publikationen?sprache_in=de

Im Vergleich zum Kalenderjahr 2018 (s. Wissensbilanz 2018) ist die Gesamtanzahl der gehaltenen Vorträge im Kalenderjahr 2019 leicht um 3,2 % angestiegen. 47,5 % der Vorträge wurden von den BOKU-Forscher*innen bei ausländischen Veranstaltungen gehalten, das ist ein leichtes Plus von 1 % im Vergleich zum Vorjahr. Der Frauenanteil liegt in Summe bei 36,7 %, bezogen auf ausländische Konferenzen bei nur 34,2 %. 67,3 % der Vorträge wurden vor einem wissenschaftlichen Publikum („science to science“) gehalten (der Frauenanteil lag mit 35,2 % knapp über einem Drittel), der Rest war an die „interessierte Öffentlichkeit“ gerichtet (der Frauenanteil ist mit 39,8 % deutlich höher).

b) Lehre – Erfolge und wesentliche Ereignisse

Aufnahmeverfahren für das Bachelorstudium Umwelt- und Bioressourcenmanagement

Wegen der guten Erfahrungen mit dem Aufnahmeverfahren für das Bachelorstudium Lebensmittel- und Biotechnologie, vornehmlich mit der Anleitung der potenziellen Studierenden, eine wohlüberlegte Studienwahl zu treffen, wurde mit dem Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung für 2019 auch ein Aufnahmeverfahren für das extrem stark nachgefragte Bachelorstudium Umwelt- und Bioressourcenmanagement vereinbart und erstmals durchgeführt. Der anfängliche Effekt, dass sich mit jedem Schritt des Verfahrens die Zahl der Studieninteressierten reduzierte, führte bei diesem Studium, für das lediglich 280 Studienplätze vorgesehen waren, nicht zu einer Reduktion bis unterhalb dieser Grenze, weshalb ein Präsenztest durchgeführt wurde. Aufgrund von dessen Ergebnissen wurden schließlich 290 Zulassungsberechtigungen erteilt, weil die Alternative gewesen wäre, deutlich weniger als 280 Plätze zu vergeben. Die Auswirkung auf Prüfungsaktivität bzw. „Drop-out“ im ersten Semester wird evaluiert, um über eine Wiederholung des Verfahrens zu entscheiden.

Ausbau des Angebots strukturierter Doktoratsprogramme

Mit dem Studienjahr 2018/19 wurden bereits vier Doctoral Schools eingerichtet, die je nach Dissertationsthema mit dem akademischen Grad Dr. rer. nat. techn. oder Dr. rer. soc. oec. abschließen. Im Studienjahr 2019/20 kamen zwei weitere hinzu: Agrigenomics und Biomaterials and Biointerfaces (BioMatInt). Diese BOKU-intern vergebenen, departmentübergreifenden und interdisziplinären Doctoral Schools wurden international begutachtet und folgen den Kriterien für strukturierte Doktoratsprogramme: Es ist eine Dissertationsvereinbarung abzuschließen, die Betreuung erfolgt durch ein Team und es gibt eine Trennung von Betreuung und Beurteilung. Der BOKU ist damit eine bedeutende Leistung für die Qualitätssicherung ihrer Doktoratsausbildung gelungen.

Kooperation mit der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik (HAUP)

Während der Leistungsvereinbarungsperiode 2016 – 2018 ist die BOKU im Rahmen eines HRSM-Projektes eine umfassendere Kooperation mit der HAUP eingegangen, um die Zusammenarbeit zu intensivieren, auszubauen und zu professionalisieren. Dieser Weg wird auch in der laufenden LV-Periode konsequent fortgesetzt. Die elektronische Abbildung der Studienpläne der Agrar- und Umweltpädagogik ermöglicht Studierenden der HAUP die gleiche Lehrveranstaltungsanmeldung wie allen BOKU-Studierenden. 2020 wird die Kooperation einer Überprüfung hinsichtlich Prüfungsaktivität der HAUP-Studierenden unterzogen, was Anpassungen an der HAUP und eine Adaption des Kooperationsvertrages erfordert. Die wechselseitige Teilnahme der Lehrenden an den Weiterbildungsmaßnahmen wurde ebenfalls weiter intensiviert und professionalisiert.

Didaktik-Initiative für die BOKU-Lehrenden

Um moderne Lehr- und Lernmethoden optimal nutzen zu können, bedarf es neuer didaktischer Ansätze, die über die Unterstützung der Präsenzlehre und die effiziente Abwicklung von Prüfungen mit hohen Teilnehmer*innen-Zahlen hinausgehen. Durch die 2018 ausgebaute Didaktik-Stelle konnte das Angebot für BOKU-Lehrende 2019 deutlich erweitert werden. Das Angebot reicht – in deutscher und englischer Sprache – von Didaktik-Grundlagen über die Umsetzung von Prüfungen in unterschiedlichsten Settings bis zum Erstellen eines Teaching Portfolios und zur Betreuung und Bewertung von Abschlussarbeiten.

Professionalisierung der Weiterbildung

Mit der Gründung der BOKU-Weiterbildungsakademie wurde die Grundlage für eine Professionalisierung des Weiterbildungsangebots geschaffen, indem Wissenschaftler*innen, die Universitätslehrgänge entwickeln, eine umfassende administrative Unterstützung in finanziellen, rechtlichen und organisatorischen Fragen zur Verfügung steht. 2019 wurde der Webauftritt überarbeitet und bietet nun kompakt und übersichtlich alle relevanten Informationen zu den Lehrgängen, eine Online-Anmeldung und einen exklusiven Servicebereich.

Kennzahlen im Bereich „Lehre“ im Überblick

Nr.	Kennzahl gemäß Wissensbilanz-VO	2016/17	2017/18	2018/19	V
2	**Kernprozesse**				
2.A	**Lehre und Weiterbildung**				
2.A.1	Professor*innen und Äquivalente	188,76	192,36	205,48	↑
2.A.2	Anzahl der eingerichteten Studien	38	42	45	↑
2.A.3	Studienabschlussquote gesamt, Angaben in Prozent	57,6	51,7	55,6	→
	Bachelor-/Diplomstudien	53,8	46,9	52,3	→
	Masterstudium	63,6	58,8	60,0	→
2.A.5	Anzahl der Studierenden	12.032	11.291	10.941	↓
2.A.6	Prüfungsaktive Bachelor-, Diplom- und Masterstudien	7.933	7.523	7.112	↓
2.A.7	Anzahl der belegten ordentlichen Studien	12.276	11.461	11.008	↓

Nr.	Kennzahl gemäß Wissensbilanz-VO	WS 2017	WS 2018	WS 2019	V
2	**Kernprozesse**				
2.A	**Lehre und Weiterbildung**				
2.A.4	Bewerber*innen für Studien mit besonderen Zulassungsbedingungen (zulassungsberechtigt, gesamt)*	365	307	668	↑
	Bachelorstudium Lebensmittel- und Biotechnologie	365	307	304	→
	Bachelorstudium Umwelt- und Bioressourcenmanagement			364	-

Nr.	Kennzahl gemäß Wissensbilanz-VO	2016/17	2017/18	2018/19	V
3	**Output und Wirkungen der Kernprozesse**				
3.A	**Lehre und Weiterbildung**				
3.A.1	Anzahl der Studienabschlüsse**	1.728	1.572	1.488	↓
3.A.2	Anzahl der Studienabschlüsse in der Toleranzstudiendauer**	389	337	314	↓

Anmerkungen:

V: Veränderung im Vergleich zu den beiden vorangegangenen Berichtsperioden (Kalenderjahr, Studienjahr oder Wintersemester, s. Kennzahlendefinitionen gem. UHSBV)

** Im Wintersemester 2019 wurde erstmals ein besonderes Zulassungsverfahren für Umwelt- und Bioressourcenmanagement durchgeführt.*

*** Abweichungen gegenüber der Wissensbilanz 2018 können sich dadurch ergeben, dass die Daten vor Ende des jeweiligen Wintersemesters übermittelt werden. Spätere Abschlüsse, die diesem Semester zuzurechnen sind, werden in der aktuellen Wissensbilanz berücksichtigt.*

Die Zuordnung der VZÄ der habilitierten wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen wurde ausschließlich auf Personenebene vorgenommen. Die Studien der BOKU sind an der internen inhaltlichen Richtlinie des so genannten Dreisäulenmodells ausgerichtet, d. h. alle enthalten Anteile der Ingenieurwissenschaften, der Naturwissenschaften sowie der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften. Deshalb gibt es an der BOKU Habilitierte, die mit ihrer Fachexpertise (nahezu) alle Studien der BOKU bedienen. Dies gilt besonders im Bachelorbereich, v. a. bei Grundlagenfächern. Deshalb ist es nur bedingt möglich, aus diesen Zahlen Betreuungsverhältnisse für bestimmte Studien abzulesen. Dennoch wirkt die Personalpolitik der BOKU in Richtung besserer Betreuungsverhältnisse bzw. einer „gerechteren" Verteilung der Kapazitäten ihrer Habilitierten. Durch den Einsatz von Aufnahmeverfahren und verstärkten Einsatz von Habilitierten konnten in den besonders stark nachgefragten Studien Lebensmittel- und Biotechnologie sowie Umwelt- und Bioressourcenmanagement die Betreuungsrelationen bereits stark verbessert werden.

Bei der Zahl der eingerichteten Bachelorstudien gab es im Vergleich zum Vorjahr keine Veränderungen. Das entspricht der Strategie, die Zahl der Studien konstant zu halten und auf neue Entwicklungen in der Forschung bzw. Anforderungen bei der (Aus-)Bildung durch Änderungen innerhalb der Curricula zu reagieren. Neu eingeführt wurde 2019 das zwölfte internationale Joint-Degree-Masterstudium International Master in Soils and Global Change (IMSOGLO) gemeinsam mit der Ghent University (Belgien), der Universität Göttingen (Deutschland) und der Aarhus University (Dänemark). Dies entspricht ebenso der Internationalisierungsstrategie der Universität für Bodenkultur Wien wie das Angebot an rein englischsprachigen Master- und PhD-Studien. Zu den 2018 eingeführten vier Doctoral Schools, die z. T. den Bioökonomie-Schwerpunkt der Universität für Bodenkultur Wien stärken, kamen 2019 zwei weitere hinzu: AgriGenomics und Biomaterials and Biointerfaces (BioMatInt). Innerhalb von nur zwei Jahren hat die BOKU damit ein beeindruckendes Angebot an strukturierten Doktoratsprogrammen auf die Beine gestellt.

Die Studierendenzahlen sind 2019 erneut zurückgegangen, allerdings nicht mehr so stark wie im Vorjahr. Gegenüber dem Wintersemester 2018 hat die Gesamtzahl der Studierenden in allen Kategorien um insgesamt 350 Personen (3,1 %) abgenommen. Die Zahl der Neuzulassungen ist diesmal gleichgeblieben, was an einem Anstieg der Neuzulassungen von EU-Bürger*innen um 35 Personen (7,9 %) liegt, die den leichten Rückgang bei Neuzulassungen von Österreicher*innen (−30 Personen / −2,8 %) und Drittstaatenangehörigen (−3 Personen / −2,3 %) ausgleichen.

Die Zahl der prüfungsaktiven Studien sinkt zwar weiterhin aufgrund der sinkenden Studierendenzahlen, der Anteil der prüfungsaktiven an den ordentlichen Studien zeigt jedoch einen leichten Aufwärtstrend und liegt derzeit bei 67,3 %. Die sich durch die sinkenden Studierendenzahlen verbessernden Betreuungsrelationen sowie die Strategie, die StEOP-Lehrveranstaltungen als Orientierung zu gestalten dürften, dafür verantwortlich sein. Letztere wirkt vielleicht nicht so schnell wie Knock-out-Prüfungen, dafür aber nachhaltig. Jene Studierenden mit dem größten Interesse für das Studium bleiben dabei und kommen daher auch sicherer zu einem Abschluss, was die leicht steigende Studienabschlussquote im Bachelorbereich zu bestätigen scheint.

Die Zahl der möglichen Doktoratsstudien ist immer durch die Zahl der zur Verfügung stehenden Betreuer*innen begrenzt und kann nicht stärker steigen als die Zahl (der VZÄ) der habilitierten Wissenschaftler*innen. Um diese Abschlusszahlen zu steigern, kann man also nur auf die Ausweitung des Personals setzen, was eine mittel- bis langfristige Strategie und vom Vorhandensein der erforderlichen Ressourcen abhängig ist. Da es sich an der BOKU außerdem um ressourcenintensive Doktoratsstudien handelt – u. a. oft sehr kostenintensive wissenschaftliche Arbeiten, von Materialkosten bis hin zu teuren Großgeräten mit einer vorgegebenen Kapazität –, kann dieser Output auch nur mit der entsprechenden materiellen Ausstattung erhöht werden.

Der Frauenanteil der Studierenden steigt weiterhin minimal und liegt nun bei 51 %. Dass der Frauenanteil bereits bei höhersemestrigen Studierenden sinkt, entspricht leider einem allgemeinen Trend, der nicht nur in Österreich, sondern auch in anderen Industrieländern zu beobachten ist. Die BOKU bemüht sich, dem mit Ansätzen über den gesamten Student Life Cycle entgegenzuwirken, von der Beteiligung an FIT (Frauen in die Technik) bis zu Frauenförderstipendien (Inge-Dirmhirn-Stipendium, …), aber die Reichweite solcher Maßnahmen ist begrenzt.

Die Gesamtzahl der Studienabschlüsse ist erneut gesunken, wobei sich die Doktoratsabschlusszahlen wieder in der über viele Jahre beobachteten Schwan-

kungsbreite von 100 +/− 10 bewegen. Der stärkste Rückgang betrifft das Ausbildungsfeld 073, das den Fachbereich Kulturtechnik und Wasserwirtschaft beinhaltet, wo diese Entwicklung mit Sorge betrachtet wird und bereits Maßnahmen zur Steigerung der Bekanntheit des Studiums getroffen wurden.

Im österreichischen Studiensystem sind diese Abweichungen weniger als Folge von Maßnahmen als – wenn auch nur in geringem Maß – Folge von äußeren Umständen (z. B. Stipendien – von der Vergabe bis zur Höhe, auch beeinflusst durch den Informationsgrad der Studierenden…) zu interpretieren. Mit Studienverlaufsanalysen wird versucht, die Möglichkeit von Maßnahmen zu prüfen, die Studienabbrüchen entgegenwirken. Die Stagnation der Studienabschlüsse kann auch auf die Schwierigkeit für Studierende zurückzuführen sein, eine Betreuung für ihre Abschlussarbeiten zu finden. Trotz aller Bemühungen, die Betreuungsrelation aufrechtzuerhalten, ist das in einigen Bereichen nicht möglich, weil wissenschaftlicher Nachwuchs nicht rasch genug die entstehenden Lücken auffüllen kann, z. B. durch Pensionierungen v. a. von „außerordentlichen Universitätsprofessor*innen“ mit hoher Lehrverpflichtung.

Dennoch ist die Universität für Bodenkultur Wien darum bemüht, hohe Abschlussquoten zu generieren. Grundsätzlich gehen wir davon aus, dass bessere Betreuungsverhältnisse sowie intensive Studienwahlberatung dazu führen, dass weniger Studierende ihr Studium abbrechen und – die wirtschaftlichen Möglichkeiten vorausgesetzt – auch zügiger abschließen werden. Daher arbeiten wir ständig an der qualitativen Verbesserung unserer Beratung und verfolgen konsequent die Weiterentwicklung des wissenschaftlichen Personals. Bisher blieben die Abschlussquoten allerdings relativ konstant.

Der Rückgang der Abschlüsse in der Toleranzstudiendauer fiel zuletzt noch halb so groß aus wie im Vorjahr. 2018/19 war das zweite Studienjahr, in dem Abschlüsse von Studienanfänger*innen des Studienjahres 2014/15 möglich waren, jenes Jahr, in dem die höchsten Anfänger*innen-Zahlen zu verzeichnen waren. Diese Studierenden fanden daher die ungünstigsten Studienbedingungen vor, was zu weiteren Studienverzögerungen oder sogar Abbrüchen geführt haben mag. Zwar bemüht sich die BOKU, für ihre Studierenden unter den gegebenen Rahmenbedingungen optimale Studienbedingungen zu schaffen, aber es gibt dafür Grenzen. Insgesamt wird der Anteil der Studien, die innerhalb der Toleranzstudiendauer abgeschlossen werden, langsam geringer, daher können wirtschaftliche Ursachen hinter dieser Entwicklung vermutet werden – im Gegensatz zu einzelnen Ereignissen, die einen stärkeren Einfluss hätten.

Die relativ neue Zählung der Studienabschlüsse mit studienbezogenem Auslandsaufenthalt zeigt vor allem, dass die BOKU-Absolvent*innen deutlich mehr Auslandserfahrungen gesammelt haben als früher vermutet werden konnte. Ein großer Teil tut das nach wie vor durch die Nutzung des Erasmus+-Programms. Eine Steigerung der Outgoing-Aktivitäten (in absoluten Zahlen) scheint aufgrund der rückläufigen Studierendenzahlen unrealistisch, obwohl sich die BOKU durch zahlreiche Maßnahmen darum bemüht. Auch der durch Outgoings verursachte Verlust von Prüfungsaktivitäten spräche längerfristig gegen solche Bemühungen, zumal er durch die aktuellen Budget- und Stipendienkürzungen noch verschärft wird. Etwas besser erreicht werden die Ziele der Internationalisierungsstrategie im Bereich der Incomings, die trotz allgemein sinkender Studierendenzahlen konstant bleiben und 2019 sogar geringfügig höher waren als 2018. Die Universität für Bodenkultur Wien hat dafür z. B. verstärkt Erasmus+ und andere Projekte mit Incoming-Mobilität bzw. Erasmus+ KA107-Abkommen abgeschlossen sowie das englischsprachige Lehrveranstaltungsangebot der BOKU weiter ausgeweitet und gezielter bei den Partneruniversitäten beworben.

c) Gesellschaftliche Zielsetzungen – Erfolge und wesentliche Ereignisse

Maßnahmen zur Förderung der sozialen Durchlässigkeit und der Diversität

Die BOKU nimmt Wissenstransfer an nicht-typische Rezipient*innen – von Kindern bis zu älteren Menschen, auch bildungsferner Bevölkerungsschichten – als Teil ihrer gesellschaftlichen Verantwortung wahr. Sie trägt damit als „Responsible University" zur nachhaltigen Lösung gesellschaftlicher Fragestellungen durch die Information der Öffentlichkeit für ein „Europa des Wissens" bei.

Zur Wissensvermittlung an Kinder und Jugendliche zählt nicht nur die umfassende Beteiligung der BOKU an vier verschiedenen Kinderuniversitäten (Wien, Oberösterreich, Tulln, Waldviertel) inklusive der Ausrichtung eigener Standorte der Kinderunis, sondern auch zahlreiche weitere Projekte in verschiedenen Vermittlungsformaten und unter Beteiligung von Lehrenden und Studierenden der BOKU.

Auch Veranstaltungen wie die „Lange Nacht der Forschung" tragen dazu bei, unterschiedliche Gesellschaftsschichten mit den Inhalten der BOKU-Forschung und -Lehre bekannt zu machen, zumal diese per se Praxisrelevanz für die wesentlichen Bedürfnisse der Bevölkerung besitzen.

Maßnahmen für Studierende mit gesundheitlicher Beeinträchtigung

Um Vielfalt und Heterogenität an der BOKU nachhaltig zu implementieren, wie auch strukturelle Barrieren weiter abzubauen, sind von der Stabsstelle zur Betreuung von Menschen mit besonderen Bedürfnissen in Kooperation mit unterschiedlichen Service- und Stabsstellen der BOKU sowie der ÖH auch 2019 wieder zahlreiche gemeinsame Aktivitäten gesetzt worden, sodass die universitären Leistungen und Angebote nach dem Inklusionsprinzip von möglichst vielen Personen in Anspruch genommen werden konnten. Speziell für die Personengruppe Menschen mit Behinderungen und chronischen Erkrankungen oder psychischen Beeinträchtigungen galt es neue Initiativen zu setzen oder diese zu erweitern. Als Beispiele sind hier die kostenlose Angebotserweiterung für BOKU-Studierende mit psychischen Problemen durch eine externe Beratungsstelle zu nennen sowie die erstmalige Abhaltung einer freien Wahl-Lehrveranstaltung zum sozialen Kompetenzerwerb in Theorie und Praxis, bei der sich die Studierenden ehrenamtlich engagieren können oder sich als BOKU-Buddy zu Verfügung stellen, besonders hervorzuheben. Ebenso zu erwähnen sind einzelne Maßnahmen, wie Workshops oder Schulungen, die der Verbesserung sowohl der kommunikativen als auch der baulichen Barrierefreiheit an der BOKU dienen.

Maßnahmen im Rahmen der Gleichstellungsstrategie sowie des strategischen Diversitätsmanagements

2019 begann einerseits eine neue Leistungsvereinbarungsperiode, andererseits stand dieses Jahr auch ganz im Zeichen des Jubiläums „100 Jahre Frauenstudium an der BOKU".

Aus diesem Anlass fanden an der BOKU mehrere Aktivitäten statt, die sich besonders dem Jubiläum widmeten (BOKU Bäuerinnentag im Zeichen des Jubiläums, neue Veranstaltungsreihe „Wissenschaftlerinnen im Talk", Festveranstaltung im Oktober 2019, Jubiläums-Kurzfilm).

Zur Förderung der Karriereentwicklung für weibliche BOKU-Angehörige wurden 2019 Coachingprogram-

me und -veranstaltungen durchgeführt bzw. deren Umsetzung für 2020 konzipiert, Mobilitätszuschüsse an Nachwuchswissenschaftlerinnen vergeben sowie weibliche Role Models bei Veranstaltungen und in den BOKU-Medien vorgestellt. Die BOKU beteiligte sich erstmals an der Kampagne „16 Tage gegen Gewalt an Frauen und Mädchen“ und nahm an der Fahnenaktion „Frei leben ohne Gewalt“ teil.

Zur Förderung des Bewusstseins für gender- und diversitätsspezifische Forschung wurden der Dirmhirn Förderpreis und das Dirmhirn Stipendium vergeben und spezielle Textbausteine für genderbezogene Fragestellungen in Projektanträgen ausgearbeitet. Es wurden auch 2019 Lehrveranstaltungen mit genderspezifischen Inhalten angeboten und laufend über dieses Angebot an Gender-Lehrveranstaltungen in den BOKU-Medien informiert.

Weiters erfolgten 2019 Vorbereitungsarbeiten zur Durchführung einer anonymen Umfrage unter den BOKU-Studierenden zum Thema „Diskriminierung und sexuelle Belästigung“. Zur Optimierung in Hinblick auf eine gender- und diversitätsspezifische Qualitätssicherung wurden in diesem Jahr selbstverwaltungsrelevante BOKU-Abläufe und -Prozesse analysiert sowie der Entwurf einer BOKU-Diversitätsstrategie ausgearbeitet.

Die BOKU nahm an der im Rahmen des „Netzwerk Diversität österreichischer Hochschulen“ stattgefundenen Netzwerk-Tagung mit dem Thema „inter*/trans/non-binary im Hochschulkontext“ teil und war selbst Gastgeberin eines Netzwerk-Treffens.

Auch 2019 fand im Rahmen des von der Stadt Wien initiierten „Wiener Töchtertages“ der „BOKU Töchtertag“ statt, die BOKU war auch wieder am Projekt „FIT – Frauen in die Technik“ beteiligt.

Die verschiedenen Vernetzungsaktivitäten des Arbeitskreises für Gleichbehandlungsfragen und der Koordinationsstelle für Gleichstellung und Gender Studies BOKU (z. B. mit „ARGE GLUNA“, „Genderplattform“, Frauennetzwerk We4DRR, Lauf-Teams beim „Österreichischen Frauenlauf“) wurden 2019 ebenfalls fortgesetzt.

Vereinbarkeit von Studium oder Beruf mit Familie und Privatleben, Anzahl der von der Universität zur Verfügung gestellten bzw. mitfinanzierten Kinderbetreuungsplätze

Die **KinderBOKU** widmet sich den folgenden Aufgaben und setzt für die Vereinbarkeit die folgenden Maßnahmen: **Information und Beratung** von BOKU-Angehörigen mit Kindern, Sicherstellung der regelmäßigen **Kinderbetreuung**, organisatorische und beratende Unterstützung der Kinderbetreuungseinrichtung, Organisation und Durchführung von **Ferialbetreuung** von Schulkindern sowie **Kinderbetreuung bei Veranstaltungen** an der BOKU.

Der BOKU-Kindergarten am Standort Türkenschanze stellt BOKU-Studierenden und BOKU-Mitarbeiter*innen **55 Betreuungsplätze** für Kinder im Alter von einem Jahr bis zum Schuleintritt zur Verfügung.

Kennzahlen im Bereich „Gesellschaftliche Zielsetzungen“ im Überblick

Nr.	Kennzahl gemäß Wissensbilanz-VO	2017	2018	2019	V
1	**Intellektuelles Vermögen**				
1.A	**Humankapital**				
1.A.3	Frauenquote in Kollegialorganen				
	Organe gesamt	25	28	30	↑
	davon Organe mit erfüllter Quote	11	19	22	↑
1.A.4	Universitätsprofessor*in (§ 98 UG), Angaben in %	98,09	98,86	n.a.	
	Universitätsdozent*in, Angaben in %	99,94	102,58	100,76	↓
	Assoziierte*r Professor*in (KV), Angaben in %	98,90	98,61	95,08	↓
	Assistenzprofessor*in	100,00	99,36	n.a.	
	kollektivvertragliche*r Professor*in (§ 98, § 99 Abs. 1, § 99 Abs. 3 UG 2002), Angaben in %	98,88	101,23	103,75	↑
1.A.5	Repräsentanz von Frauen in Berufungsverfahren, Zusammensetzung der Bewerber*innen (Frauenanteil in %)	28,30	27,90	34,80	
	Selektionschance für Frauen – Hearing (1 = Chancengleichheit)	1,37	0,82	0,96	
	Selektionschance für Frauen – Berufungsvorschlag (1 = Chancengleichheit)	0,78	1,19	0,72	
	Berufungschance für Frauen (1 = Chancengleichheit)	1,18	2,39	-	

Anmerkungen:

V: Veränderung im Vergleich zur vorangegangenen Berichtsperiode (Kalenderjahr, s. Wissensbilanz-VO)

n.a. falls im Kalenderjahr einer dieser Verwendungskategorien bei einem oder beiden Geschlechtern weniger als 6 Personen (Kopfzahl) zuordenbar sind, ist aus Gründen des Datenschutzes für die jeweilige Verwendungskategorie anstatt des Lohngefälles die Ausprägung „n.a.“ anzuführen (s. WBV-Arbeitsbehelf Version 13.0, Dezember 2019)

Für das Jahr 2019 ergibt sich in Bezug auf die gesetzlich zu erfüllende Frauenquote ein positives Bild. Ein Großteil der Leitungs- und Kollegialorgane der BOKU erfüllt die vorgeschriebene Quote von 50 % Frauenanteil, nur bei den Curricularkommissionen liegt der Gesamtfrauenanteil mit 30 % doch noch deutlich unter der 50 %-Marke. Alle sieben im Jahr 2019 tätigen Berufungskommissionen konnten eine Frauenquote von mindestens 50 % aufweisen. Der Frauenanteil gesamt aller Berufungskommissionen zusammengezählt konnte 2019 gegenüber den Vorjahren (2017: 38,89 %, 2018: 46,30 % Frauenanteil) weiter auf 49,21 % gesteigert werden.

Neun von gesamt zehn Habilitationskommissionen konnten 2019 die Frauenquote von mindestens 50 % erreichen. In Bezug auf den Gesamtanteil an Frauen ergibt sich bei den Habilitationskommissionen für 2019 ein äußerst positives Bild, da der Anteil gegenüber dem Vorjahr (2018: 48 %) um 8 % auf 56 % erhöht werden konnte. Dass dennoch 2019 eine Habilitationskommission die Frauenquote von 50 % nicht erreichen konnte, lag daran, dass, trotz intensiver Bemühungen, nicht genügend Fachfrauen für diese Kommission gefunden werden konnten.

Die Entwicklung des Gender Pay Gap ist weiterhin als positiv zu bewerten. Das Einkommen der Frauen beträgt zwischen 95,08 % (Assoziierte Professor*innen) und 101,8 % (Universitätsprofessor*innen § 98 UG) der Männereinkommen. Ein noch höherer Wert wird in der Gesamtgruppe der kollektivvertraglichen Professor*innen erreicht. Dieser beträgt 103,75 %, womit eine weitere kontinuierliche Steigerung von 2,52 % gegenüber dem Vorjahr erzielt wurde (2018: 101,23 %, 2017: 98,88 %, 2016: 95,98 %). Der Frauenanteil in dieser Gruppe beträgt 25,88 % (2018: 25,93 %, 2017: 24,29 %, 2016: 22,58 %) bei einem Durchschnittsalter der Frauen von 52 Jahren (2018: 50 Jahre, 2017: 50 Jahre, 2016: 49 Jahre) und jenes der Männer von 53 Jahren (2018: 53 Jahre, 2017: 53 Jahre, 2016: 52 Jahre).
2019 traten sechs Personen ihren Dienst als BOKU-Professor*innen an: vier Professoren aufgrund Berufungsverfahren nach § 98 UG 2002 und je eine Professorin und ein Professor aufgrund Berufungsverfahren nach § 99 Abs. 3. Die Reflektion dieser Berufungsverfahren in den einzelnen Verfahrensstufen führt zu folgendem Ergebnis: Der durchschnittliche Frauenanteil bei den Bewerbungen betrug für zwei Verfahren rund 50 %, in den beiden anderen Verfahren deutlich weniger (gesamtdurchschnittlicher Frauenanteil 34,8 %). Zu den Hearings wurden in allen vier Berufungsverfahren Frauen eingeladen (vgl. Chancenindikator 0,96). Die Selektionschance für Frauen hat sich dadurch in drei Verfahren verbessert. In der Hälfte der Verfahren wurden Frauen in den Berufungsvorschlag aufgenommen (Chancenindikator 0,72), aber durch Nichtberufung wurden die Chancen nicht realisiert (Chancenindikator 0). Es liegen keine Hinweise auf bewusste oder unbewusste Diskriminierungen vor.

d) Internationalität – Erfolge und wesentliche Ereignisse

Im Jahr 2019 wurden folgende Aktivitäten zur Umsetzung der Ziele der Internationalisierungsstrategie durchgeführt:

- **Zur Steigerung der Mobilität von Outgoing-Personal** wurde wie bereits 2018 eine **Delegationsreise für administratives Personal an eine Partneruniversität** organisiert, um das gegenseitige Verständnis für die jeweiligen Verwaltungsabläufe zu steigern. Zusätzlich wurden im Mai 2019 eine **Staff Training Week an der BOKU** angeboten sowie im Lauf des Jahres zahlreiche Gäste von Partneruniversitäten an BOKU-Instituten und Service-Einrichtungen begrüßt, um Kooperationsmöglichkeiten zu erörtern.

- Zur **Förderung der Studierendenmobilität** wurden die seit dem WS 2017/18 angebotenen Lehrveranstaltungen inhaltlich weiterentwickelt: **„Intercultural competence – Acting effectively in an international environment (in Eng.)“** zur Förderung der Interkulturellen Kompetenz von Incomings, potenziellen Outgoings und Rückkehrer*innen; sowie **„Security training for studying and field research abroad – raising awareness for critical and emergency situations (in Eng.)“** zur Vermittlung des Notfallplans an Studierende. Alle Outgoing-Studierenden erhalten im Rahmen der Informationsveranstaltung zur Vorbereitung auf den Auslandsaufenthalt einen Kurzkurs „Intercultural Competence“. Zusätzlich zur bereits bestehenden **Website zur Motivation potenzieller Outgoings** *(http://short.boku.ac.at/int-out-e-prepare.html)* wurde 2019 verstärkt auf Social Media-Kanälen Werbung für Auslandsaufenthalte gemacht und die Kooperation mit der ÖH zur Bewerbung der Studierendenmobilität intensiviert.

- Sowohl zur **Förderung von Mobilitäten als auch zur Umsetzung des Zieles „Verstärkte Sichtbarmachung der BOKU“** wurden folgende Informationsmaterialien erstellt bzw. aktualisiert: Kurzvideo zur Bewerbung der BOKU-Sprachkurse, spezielle Postings für „selten genutzte“ ERASMUS-Partneruniversitäten auf Facebook, Einsatz der aktualisierten BOKU-Powerpoint-Präsentation, Flyer zur Bewerbung von Praktika und „Staff on Tour“ (für Personalmobilität), neue Plakate (speziell für die Sprachkurse).
  Zusätzlich wurden spezielle Go-Abroad-**Flyer** für die Präsentation der **Stipendienangebote für Outgoing-Studierende** sowie Broschüren mit den **Praktikumsangeboten und den Semesterpackages an Lehrveranstaltungen für Incomings** (inklusive **Broschüre „BOKU boosts your mind“**), ein BOKU-Werbevideo für die ELLS, ein Video über die Internationalen Tage, ein Incoming-Werbefilm sowie der Social-Media-Auftritt aktualisiert.

- Zur „Förderung der Mobilitäten“ und für die „Verstärkte Sichtbarmachung der BOKU“ wurden folgende **Veranstaltungen** durchgeführt: **Internationale Tage (einmal pro Semester)** mit Präsentation der Stipendienmöglichkeiten für Auslandsaufenthalte, Internationalem Café, Fotoausstellung und Vorträgen über Auslandsdienstreisen / Exkursionen von BOKU-Mitarbeiter*innen; **Informationsveranstaltungen für Mobilitätsförderungen speziell für Dissertant*innen und weibliche BOKU-Angehörige; ERASMUS+ Day**. Darüber hinaus wurden die Vorbereitungen für das im Jänner 2020 durchgeführte Kick-off-Meeting des unter BOKU-Präsidentschaft eingerichteten **Africa-Uninets** getroffen.

- Aufgrund der Mobilitäten stieg auch die **Beteiligung an / Koordination von Lehre- und Bildungs- sowie Capacity Building-Projekten:** Hervorzuheben ist v.a. der Erfolg bei **European University**-Projekten, bei denen europaweit nur 17 Projekte gefördert wurden. Die BOKU ist Partnerin im **EPICUR-Projektkonsortium** (Koordination Universität Strassburg), als eine von nur zwei österreichischen Universitäten in den geförderten European Universities. Bei HORIZON 2020 – ITNs (Innovative Training Networks) / ETN (European Training Network) wurde einer von insg. elf Projektanträgen bewilligt (i-Conn); **ERASMUS+-Studierenden- und Personalmobilitätsprojekte** wurden sowohl in Europa als auch weltweit bewilligt; Einreichung von 16 Projektanträgen für **ERASMUS+ Capacity Building** (davon keiner bewilligt); eine ERASMUS+ Jean Monnet Projekt-Beteiligung (nicht bewilligt); zwei **ERASMUS MUNDUS Master-Projektbeteiligungen** (eine bewilligt: European Forestry); zwei Einreichungen für **ERASMUS+ Strategische Partnerschaften** (keine bewilligt); elf CEEPUS Netzwerke; drei Anträge für das neue **SPRINT-Programm mit FAPESP Sao Paulo, Brasilien** (einer bewilligt); zwölf Anträge für das 2019 neu aufgelegte **„Development Co-operation“-Programm des OeAD**; mehrere bewilligte Anträge in Aktion Öst-CZ, WTZ mit Bosnien-Herzegowina, Frankreich, Südafrika, Slowenien; Asea-Uninet und Eurasia-Pacific Uninet.

Kennzahlen im Bereich „Internationalität“ im Überblick

Nr.	Kennzahl gemäß Wissensbilanz-VO	2017	2018	2019	V
1	**Intellektuelles Vermögen**				
1.B	**Beziehungskapital**				
1.B.1	Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlichen Personals mit einem Auslandsaufenthalt	59	98	59	↓

Nr.	Kennzahl gemäß Wissensbilanz-VO	2016/17	2017/18	2018/19	V
2	**Kernprozesse**				
2.A	**Lehre und Weiterbildung**				
2.A.8	Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (outgoing)	263	268	225	↓
2.A.9	Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (incoming)	404	385	403	↑

Nr.	Kennzahl gemäß Wissensbilanz-VO	2016/17	2017/18	2018/19	V
3	**Output und Wirkungen der Kernprozesse**				
3.A	**Lehre und Weiterbildung**				
3.A.3	Anzahl der Studienabschlüsse mit Auslandsaufenthalt während des Studiums*	408	382		↓

Anmerkungen:

V: Veränderung im Vergleich zur vorangegangenen Berichtsperiode (Kalenderjahr, Wintersemester-Termin, s. Wissensbilanz-VO

** Die Kennzahl wird in dieser Form erstmals in der Wissensbilanz 2018 veröffentlicht und unterscheidet sich von der früheren dadurch, dass alle (nicht nur geförderte) Auslandsaufenthalte durch Online-Befragung der Absolvent*innen nach ihrem Abschluss ermittelt werden. Sie bezieht sich deshalb nicht auf die Abschlüsse 2017/18 (3.A.1), sondern auf 2016/17.*

Zwischen 1. Oktober 2018 und 30. September 2019 sind gemäß Definition 60 wissenschaftliche Universitätsmitarbeiter*innen, davon überwiegend Professor*innen und Dozent*innen, zu Lehr- und/oder Forschungstätigkeiten ins Ausland gegangen. Dies ist ein Rückgang gegenüber den Vorjahren (98 Personen im Studienjahr 2017/18, 59 Personen 2016/17 und 70 in 2015/16), den wir unter anderem darauf zurückführen, dass Lehrende zum Teil mehrmals pro Jahr ins Ausland gehen, aber nur einmal für die Wissensbilanz gezählt werden können. Wenn all diese Mobilitäten von wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen berücksichtigt werden könnten, hätten wir insgesamt 74 Mobilitäten zu verzeichnen.

Wie bereits in den letzten Jahren wurde der Großteil der Auslandsaufenthalte über ERASMUS+ (sowohl KA103 in Programmländern als auch KA107 in Drittstaaten) finanziert, noch vor den internationalen Mitteln der BOKU zur Finanzierung von Gastlehre oder anderen Finanzierungsquellen.

Die Zahl der Outgoing-Studierenden der Universität für Bodenkultur Wien beträgt laut BMBFW-Statistik im Studienjahr 2018/19 insgesamt 225. Das sind weniger Studierende als in den drei Vorjahren (2017/18 waren es 268; 2016/17 und 2015/16 jeweils 263). Allerdings entspricht das den üblichen Schwankungen an der BOKU (293 im Jahr 2014/15, 238 im Jahr 2013/14, 290 im Jahr 2012/13, 237 im Jahr 2011/12, 241 im Jahr 2010/11).

Auch heuer studierten – wie in den Vorjahren – mehr (nämlich fast doppelt so viele) Frauen als Männer im Ausland. Ein konstanter Trend ist die Tatsache, dass der Großteil der Outgoing-Studierenden nach wie vor das ERASMUS+ Programm für ein oder zwei Auslandssemester zum Studium oder für ein Praktikum nutzt (insg. 211 der 225 Mobilitäten) – daher ist auch in allen Jahren die EU die wichtigste Zielregion, stets vor den Drittstaaten, die hauptsächlich für Diplomarbeits- oder Dissertationsforschungsarbeiten (universitätsspezifische Mobilitätsprogramme) genutzt werden.

Die Anzahl an Incoming-Studierenden an der Universität für Bodenkultur Wien belief sich laut BMWFW-Statistiken im Studienjahr 2018/19 auf 403 Studierende, das sind um 18 mehr als im Vorjahr und um eine/r weniger als 2016/17. Diese Zahlen entsprechen den üblichen Schwankungen an der BOKU, da es häufig vorkommt, dass sich Jahre mit steigenden Incoming-Zahlen mit solchen mit sinkenden Werten abwechseln. Der Großteil der Gaststudierenden (~79 %) ist mit dem ERASMUS+-Programm an die BOKU gekommen. Nach wie vor kamen auch 2018/19 wieder mehr (nämlich mehr als doppelt so viele) weibliche als männliche Gaststudierende an die BOKU.

e) Kooperationen – Erfolge und wesentliche Ereignisse

- Kontinuierliche **Steigerung der Beteiligung an / Koordination von Lehre- und Bildungs- sowie Capacity Building-Projekten: Leuchtturmprojekt „European University – EPICUR“** – die BOKU ist eine von zwei österreichischen Universitäten, die an einem der insgesamt nur 17 ausgewählten European University-Projekten beteiligt ist. Bei HORIZON 2020 – ITNs (Innovative Training Networks) / ETN (European Training Network) wurde einer von insg. elf Projektanträgen bewilligt (i-Conn); ERASMUS+-Studierenden- und Personalmobilitätsprojekte wurden sowohl in Europa als auch weltweit bewilligt; Einreichung von 16 Projektanträgen für ERASMUS+ Capacity Building (davon keiner bewilligt); eine ERASMUS+ Jean Monnet Projekt-Beteiligung (nicht bewilligt); mit zwei ERASMUS MUNDUS Master-Projektbeteiligungen (eine bewilligt: European Forestry); zwei Einreichungen für ERASMUS+ Strategische Partnerschaften (keine bewilligt); elf CEEPUS Netzwerke; drei Anträge für das neue SPRINT-Programm mit FAPESP Sao Paulo, Brasilien (einer bewilligt); zwölf Anträge für das 2019 neu aufgelegte „Development Co-operation“-Programm des OeAD; mehrere bewilligte Anträge in Aktion Öst-CZ, WTZ mit Bosnien-Herzegowina, Frankreich, Südafrika, Slowenien; Asea-Uninet und Eurasia-Pacific Uninet.
- Ausbau der **Einbindung in internationale Netzwerke:** 2019 wurden Vorbereitungen zur Gründung des Afrika-Uninets unter BOKU-Präsidentschaft getroffen, dessen Kick-Off-Meeting im Jänner 2020 an der BOKU stattgefunden hat. Im ICA-Netzwerk wurden Vorgespräche zur Übernahme der Vizepräsidentschaft ab 2020 geführt; im ICA-Edu-Netzwerk wurde das von der BOKU koordinierte ERASMUS+ Strategische Partnerschaftsprojekt (INTRINSIC) fortgesetzt; im Rahmen der BOKU-Vizepräsidentschaft im CASEE-Netzwerk wurde die Jahreskonferenz in Sarajevo abgehalten; und die Aktivitäten in den sonstigen Netzwerken (GCUA, Magna-Charta-Universitatum, Donaurektorenkonferenz, Asea-Uninet, Eurasia-Pazific-Uninet, Oenoviti, ISEKI, AGRINATURA, SILVA, IROICA etc. wurden fortgesetzt).
- **Kooperation mit Internationalen Organisationen:** Das Shadowing-Programm für Studierende in der UNO wird weiterhin angeboten, die Kooperation mit der IIASA und UNIDO wurde fortgesetzt. Kooperationsverträge mit einigen CGIAR-Zentren wurden erneuert bzw. verlängert (ILRI, ICRISAT…).

f) Technologie- und Wissenstransfer – Erfolge und wesentliche Ereignisse

Innovation Award 2019

Innovation to Market:
Junge Top-Forscher*innen der BOKU mit Innovation Award ausgezeichnet

Den Sieg holte sich Mark Dürkop, der zweite Platz ging an Reza Omidvar und der dritte Platz an Elisabeth Lobner.

Im Mittelpunkt des Innovation Awards steht die Frage nach der kommerziellen Verwertbarkeit von Forschungsergebnissen. Die Kandidaten sollten hierzu erste eigene Überlegungen zur wirtschaftlichen Umsetzung ihrer Forschungsergebnisse, wie z. B. Kundennutzen, Marktpotenzial oder Patentschutz auf einem Poster darstellen und vor einer Jury präsentieren.

Den Sieg holte sich Mark Dürkop vom Department für Biotechnologie. Bei einem biopharmazeutischen Prozess zur Herstellung von Medikamenten müssen viele einzelne Prozessschritte durchgeführt werden. Dies ist bisher sehr zeit-, kosten- und ressourcenintensiv. Das BOKU-Team um Marc Dürkop hat eine auf künstlicher Intelligenz basierte Software entwickelt, mit der tieferes Verständnis für den Prozess rascher etabliert und damit die Entwicklungszeiten von Bioprozessen wesentlich verkürzt werden können.

Der 2. Platz ging an Reza Omidvar vom Department für Agrarbiotechnologie. Fusarium ist ein Pilz, der besonders in Mais oder Getreide wächst und weltweit zu hohen Ernteausfällen führt. Ein BOKU-Team um Reza Omidvar hat nun zwei neuartige Produkte zur Fusariumprävention entwickelt. Die Produkte können sowohl im konventionellen als auch im ökologischen Landbau eingesetzt werden und zeichnen sich durch ein geringes Risiko sowohl für Mensch und Tier als auch für die Umwelt aus.

Den 3. Preis holte sich Elisabeth Lobner vom Department für Biotechnologie. Krebs, der B-Zellen des Immunsystems befällt, gehört zu den häufigsten bösartigen Neubildungen des lymphatischen Systems. Eine noch relativ junge Behandlungsmethode gegen den Krebs ist die so genannte CAR-T-Zell-Therapie, bei der Immunzellen aus dem Körper des Patienten (T-Zellen) behandelt und damit der Krebs bekämpft werden soll. Das BOKU-Team um Elisabeth Lobner hat nun eine spezielle Methode entwickelt, um die Persistenz der CAR-T-Zellen im Patienten effizient zu überwachen und damit einen weiteren wichtigen Schritt im Kampf gegen den Krebs zu setzen.

Der gemeinsam von der BOKU, tecnet equity und accent ausgeschriebene Innovation Award wurde heuer zum neunten Mal vergeben.

tecnet equity *ist die Technologiefinanzierungsgesellschaft des Landes Niederösterreich. Über die Venture Capital Fonds investiert tecnet equity in wachstumsstarke, innovative, technologieorientierte Unternehmen. Mit dem neuen „research-to-value“ (r2v) Programm unterstützt tecnet NÖ Forscher*innen und Gründer*innen bei der Überführung ihrer Forschungsergebnisse in marktfähige Produkte und Dienstleistungen.*
www.tecnet.at

Das ***accent Gründerservice*** *ist der Hightech-Inkubator des Landes Niederösterreich. Ziel des accent ist es, eine fruchtbare Basis für hochinnovative Start-ups in NÖ zu schaffen und diese auf ihrem anfangs sehr schwierigen Weg erfolgreich zu begleiten. Dadurch sollen technologische Entwicklungen effektiv und nachhaltig wirtschaftlich umgesetzt werden. Neben der finanziellen Unterstützung gibt es auch ein intensives Coaching.*
www.accent.at

Neue Methoden zur Zellkultivierung ausgezeichnet

Dominik Egger (DBT) hat in den letzten Jahren verschiedene neue Methoden für die 3D-Kultivierung von Stammzellen entwickelt. Dafür wurde er jetzt mit dem Max-Buchner-Forschungsstipendium ausgezeichnet.
Typischerweise werden Stammzellen im Labor auf zweidimensionalen Plastikoberflächen (z. B. Petrischalen) kultiviert, was nicht den Bedingungen im menschlichen Körper entspricht. Dadurch verlieren die Stammzellen Eigenschaften, welche in der späteren medizinischen Anwendung wichtig sind. In dem Projekt „Kontinuierlich dreidimensionale Kultivierung mesenchymaler Stammzellen" wird deshalb eine neuartige Methode für die Kultivierung von menschlichen Stammzellen etabliert, in der die Zellen in einer dreidimensionalen Umgebung isoliert und vermehrt werden können. Dafür wird Spendergewebe in ein Hydrogel eingebettet, woraufhin Stammzellen aus dem Gewebe in das Hydrogel wachsen können. Diese Zellen werden anschließend als 3D-Aggregate in einem Bioreaktor vermehrt. Mithilfe dieses Prozesses wird das wiederholte Ablösen von Zellen vermieden, welches unter anderem zu ungewollten genetischen Veränderungen führt. Dr. Dominik Egger, PostDoc und stellvertretender Leiter des Instituts für Zell- und Gewebekulturtechnologien am Department für Biotechnologie, hat in den letzten Jahren verschiedene neue Methoden für die 3D-Kultivierung von Stammzellen entwickelt. Diese Methoden werden mithilfe der Förderung der Max-Buchner-Stiftung nun zu einem kontinuierlichen Prozess zusammengeführt, was in dieser Form bisher einzigartig ist.

Dr. Egger studierte in Hannover „Life Science" und gewann mit seiner Masterarbeit den Karl-Schügerl-Preis der Universität Hannover. Für die Dissertation bei Prof.in Cornelia Kasper (DBT) kam er nach Wien an die BOKU, blieb danach als Postdoc in der Arbeitsgruppe und baute dort seine Expertise in den Bereichen 3D-Kultivierung und Bioreaktortechnologie für die Kultivierung von Stammzellen weiter aus.

BOKU Start-up-Preis 2019 für Vienna Textile Lab!

Ein junges Wiener Start-up Unternehmen, das aus Bakterien natürliche Farbstoffe zum Färben von Textilien erzeugt.
Junge Unternehmen, die auf innovativen Geschäftsideen beruhen und einen BOKU-Bezug aufweisen, haben sich auf die Ausschreibung zum BOKU Start-up des Jahres 2019 beworben. Unter den Einsendungen wurde von einer Jury, bestehend aus Vertretern der BOKU, tecnet equity und Accent das Start-up Vienna Textile Lab gewählt. Das Wiener Start-up erzeugt aus Bakterien natürliche Farbstoffe zum Färben von Textilien. Dieser ist, im Vergleich zu synthetischen Farbstoffen, bei Weitem umweltfreundlicher, sowohl in der Herstellung als auch in der Färbung selbst.

BOKU Erfindung 2019

Mit der Verleihung des Preises BOKU Erfindung 2019 sollen die Idee und der innovative Charakter einer Erfindung ausgezeichnet werden. Vor allem die herausragendste Leistung im Bereich schutzfähige Innovation soll gewürdigt werden. Jährlich werden etwa 25 Erfindungsmeldungen dem Forschungsservice / Technologietransfer gemeldet. Aus den Meldungen der letzten drei Jahre wurde im Zuge einer Jurysitzung ein Gewinnerteam ermittelt.

Dieses Mal konnten die Erfinder*innen, Prof. Diethard Mattanovich, Prof.in Brigitte Gasser, Prof. Michael Sauer und Thomas Gaßler PhD die Jury mit der Technologie „CarboFeed" überzeugen. In diesem Projekt wurde eine Methode entwickelt, die es ermöglicht, CO_2 mit Hilfe einer neuartigen Hefe, zu einem Tierfutterzusatz zu verarbeitet. Damit soll CO_2 als Rohstoffquelle nachhaltig nutzbar gemacht werden und es hat zusätzlich den umweltfreundlichen Effekt, dass keine weiteren landwirtschaftlichen Flächen zur Tierfutter-Produktion gebraucht werden.

BOKU Erfinderin 2019

Die Auszeichnung BOKU Erfinderin 2019 ging dieses Jahr ex aequo an Prof.in Hertha Steinkellner, Prof.in Reingard Grabherr und Prof.in Brigitte Gasser. Ihr Einsatz und ihre Vorbildwirkung wird neben einem Geldpreis mit einem persönlichen Video, das beim Tullner Herbstfest vorgestellt wurde, belohnt.

Für den Preis BOKU Erfinderin des Jahres werden Erfinderinnen vor den Vorhang geholt, um anderen Wissenschaftlerinnen als Inspiration und Role Model zu dienen, denn noch immer sind Frauen an Erfindungen unterdurchschnittlich häufig beteiligt. Für die Auszeichnung BOKU Erfinderin 2019 war sich die Jury einig, dass drei großartige Erfinderinnen den Preis erhalten müssen.

Kennzahlen im Bereich „Technologietransfer“ im Überblick

Nr.	Kennzahl gemäß Wissensbilanz-VO	2017	2018	2019	V
3	**Output und Wirkungen der Kernprozesse**				
3.B	**Forschung und Entwicklung**				
3.B.3	Anzahl der Patentanmeldungen, Patenterteilungen, Verwertungs-Spin-offs, Lizenz-, Options- und Verkaufsverträge				
	Patentanmeldungen (PA)	14	25	44	↑
	Verkaufsverträge	8	8	4	↓
	Verwertungspartner*innen (VP)	5	13	14	↑

Anmerkungen:

V: Veränderung im Vergleich zur vorangegangenen Berichtsperiode (Kalenderjahr, s. Wissensbilanz-VO)

Die BOKU-Diensterfindungen resultierten 2019 in 44 Patentanmeldungen, davon erfolgten 27 gemäß PCT-Anmeldungen sowie Patentanmeldungen beim Europäischen Patentamt. 15 Anmeldungen erfolgten auf nationaler Basis. 13 Patentanmeldungen erfolgten prioritätsbegründet, davon wurden 10 von der BOKU angemeldet und 3 durch Dritte aufgrund von Rechteübertragungen durch die BOKU. Die 9 Verkaufs- bzw. Lizenzverträge beziehen sich sowohl auf die Übertragung von Rechten an Diensterfindungen, wo bereits vor Entstehen der patentfähigen Ergebnisse im Rahmen von Kooperationsverträgen sichergestellt wurde, dass die Rechteübertragung auf Basis des rechtlichen Rahmens der Universitäten nur zu marktüblichen Bedingungen erfolgen darf, als auch auf Patente, welche im Namen der BOKU angemeldet wurden und erfolgreich an den Industriepartner verkauft bzw. lizenziert werden konnten.

Die 2 Optionsverträge wurden mit potenziellen Gründer*innen, die sich um ein FFG Spin-off Fellowship beworben haben, abgeschlossen. Die Anzahl der Verwertungspartner*innen bezieht sich auf die im Rahmen der unter Options-, Verkaufs- und Lizenzverträge angegebenen Zahl (entweder Übertragung von Rechten an Diensterfindungen oder der Einräumung von Lizenzen an BOKU-Schutzrechten).

Ansprechperson:
DI Bernhard Koch
Forschungsservice
E-Mail: bernhard.koch@boku.ac.at

KinderBOKU – Wissensvermittlung an Kinder und Jugendliche

Die KinderBOKU entwickelt und realisiert Projekte zur Wissen(schafts)vermittlung an Kinder und Jugendliche. Dies geschieht in unterschiedlicher – der Zielgruppe entsprechenden – Form, unter Beteiligung von Wissenschaftler*innen und Studierenden der BOKU sowie in Kooperation mit anderen Bildungseinrichtungen.

KinderuniBOKU 2019

Von 8.–12. Juli 2019 boten 110 engagierte Lehrende insgesamt 50 Workshops, Vorlesungen und Seminare zu den vielfältigen BOKU-Themen für die KinderuniWien am Standort BOKU an. Unterstützt wurden sie dabei von Studierenden. Von 1.429 freien Plätzen in den Lehrveranstaltungen an der BOKU wurden 98 % von interessierten Kindern gebucht. Die Pausen zwischen den Lehrveranstaltungen gestalteten Studierende mit der „BOKU Pausenfrage" – mithilfe interaktiver Poster konnten die Kinder im Alter von 7–12 Jahren selbst Forschungsfragen beantworten.

Kinder UNI Tulln 2019

120 Kinder nahmen im August 2019 an der Kinder UNI Tulln teil, die von Natur im Garten und nahen Bildungseinrichtungen in Niederösterreich durchgeführt wird. Die BOKU gestaltet jedes Jahr einen Tag am UFT und am IFA. Am 23. August 2019 unter anderem mit einer Vorlesung zu „Das Klima und wir" und drei verschiedenen Workshops zu den folgenden Themen „Sichtbare und unsichtbare Pilze um uns herum", „Wie können Enzyme Plastik recyceln?" und „Eine Reise durch das Erdreich".

BOKU-Beteiligung an Ferienspielen der Bezirke Währing und Döbling. Zielgruppe sind Kinder und ihre Familien, die in der Nähe wohnen und so einen Einblick in den Alltag einer Universität sowie in die Forschungsthemen der BOKU bekommen.

- „Wie sieht eine Universität von innen aus?" im Rahmen von „Währing spielt" am 4. Juli 2019
- „Wolltest du schon immer wissen, was unter deinen Füßen alles passiert? – Bodenexperimentetag mit Expert*innen der Österreichischen Bodenkundlichen Gesellschaft" im Rahmen von „Döbling spielt" am 16. Juli und am 7. August 2019

Von 12.–14. Februar fanden zum zweiten Mal die **Umwelt.Wissen Tage für Kids** für Kinder und Jugendliche von 10–14 Jahren am UFT statt. Über 800 Schüler*innen der 5.–8. Schulstufe aus ganz Niederösterreich nahmen an 42 Workshops teil und konnten an vielen interaktiven Stationen eine Vielzahl von Umwelt- und Energiethemen kennenlernen. Organisiert wurde die Veranstaltung vom Umwelt.Wissen Büro, eine Initiative des Landes Niederösterreich.

Am 7. Dezember fand zum vierten Mal die **UFT Chemie-Show** statt, organisiert vom Institut für Chemie nachwachsender Rohstoffe. Es wurden den über 350 Personen viele verblüffende chemische Zaubertricks gezeigt, begleitet durch wissenschaftlich fundierte Erläuterungen.

TEDx Klagenfurt ist eine jährlich stattfindende, unabhängig organisierte Konferenz, um Ideen und Inspiration zu verbreiten. In der letzten Session sprach Professor Erik Reimhult, Institut für Biologisch Inspirierte Materialien, Department für Nanobiotechnologie, über seine Inspiration. Nanomaterialien erweitern unsere technischen Möglichkeiten in einer Art, die fast an Science Fiction erinnert. Deren Rolle in der Biologie, ihre Interaktionen und die Anwendungen in Medizin und Biotechnologie werden an der BOKU untersucht. In einem TEDx-Video erklärt Erik Reimhult einige der Ideen, die der Forschung an Nanomaterialien am Institut für biologisch inspirierte Materialien zugrundeliegen.

www.youtube.com/watch?v=AbrNCUEJDRM

Der **Science Talk** am 23. September 2019 mit Michael Traxlmayr, Institut für Biochemie, „Moderne Krebsforschung – Neue Chancen durch personalisierte Medizin?"

hier zum Nachlesen:
https://www.bmbwf.gv.at/Ministerium/Veranstaltungen/Fotos-und-Nachlese-zum-ScT/ScT--Moderne-Krebsforschung.html

g) Bauten – wesentliche Erfolge

Sanierung Haustechnik Muthgasse I und II

2019 wurde die Planung weitergeführt und mit den Nutzern der Gebäude sowohl die durchzuführenden Maßnahmen als auch der Grobterminplan abgestimmt. Für die zu errichtenden außenliegenden Stiegenhäuser zur Herstellung des 2. Fluchtweges aus den 6. Obergeschoßen konnte die Planung abgeschlossen werden. Weiters wurde auch die Planung zur Erneuerung der haustechnischen Anlagen weitergeführt.
Für 2020 ist der Austausch der Aufzugsanlagen in beiden Gebäuden sowie die Errichtung der außenliegenden Stahlstiegen jeweils vom 6. in die 3. Obergeschoße geplant.

Erweiterung Schwackhöferhaus

Im März 2019 wurde mit der Errichtung des Holzneubaus / Seminarzentrums in Holzbauweise begonnen. Die Arbeiten konnten zügig vorangetrieben werden. Ende Oktober war die Außenhülle weitestgehend hergestellt, so dass auch in den Wintermonaten die Arbeiten ungestört weiterlaufen konnten. Die Übergabe ist für Juni 2020 geplant; die offizielle Inbetriebnahme für Oktober 2020.

Abbruch Baracken

Die im Jahr 1991/92 für die Generalsanierung Exnerhaus errichteten Baracken in der Borkowskigasse wurden abgebrochen. Die Pflichtstellplätze bei Exner- / Schwackhöferhaus wurden in Abstimmung mit der Gemeinde Wien in die Borkowskigasse verlegt, um Fläche für die Baustelleneinrichtung des Holzneubaus zur Verfügung stellen zu können.

Ansprechperson:
Ing.in Marion Koppensteiner
Facility Services
E-Mail: marion.koppensteiner@boku.ac.at

Optionales Kennzahlenset „Universitäre, gesellschaftsrechtliche Beteiligungen“

Unter universitären Beteiligungen sind für die optionalen Wissensbilanz-Kennzahlen jene Kapitalgesellschaften zu verstehen, an welchen die Universität Gesellschaftsanteile entweder zu 100 % (Tochtergesellschaften) oder teilweise (Beteiligungen) hält.

Die BOKU hat gemeinsam mit der Technischen Universität Graz sowie der Universität Innsbruck dieses Kennzahlenset definiert und berichtet über die folgenden strategischen Beteiligungskennzahlen:

Nr.	Optionales Kennzahlenset „Universitäre, gesellschaftsrechtliche Beteiligungen“	2019
9.8	**Anzahl der gesellschaftsrechtlichen Beteiligungsunternehmen der Universität**	**6**
	darunter COMET-Beteiligungen	4
9.9	**Personal der gesellschaftsrechtlichen Beteiligungsunternehmen der Universität (VZÄ)**	**77,6**
	davon wissenschaftliches Personal (VZÄ)	61,9
9.10	**Aliquot der Universität zugerechnete Betriebsleistung der gesellschaftsrechtlichen Beteiligungsunternehmen der Universität in Euro**	**12.505.716**
	davon entfallen auf den COMET-Bereich	7.158.416
9.11	**Nicht-monetäre und monetäre COMET-Beiträge der Universität an COMET-Zentren mit gesellschaftsrechtlicher Beteiligung der Universität in Euro**	**595.397**
9.12	**Gesamtanzahl der Publikationen* der Beteiligungsunternehmen und Anzahl der Publikationen in Kooperation mit der Universität (nach Typus von Publikationen)**	**194**
	davon erstveröffentlichte Beiträge in SSCI-, SCI- oder A/HCI-Fachzeitschriften	70
	davon erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	59

Anmerkungen:

Während bei der Kennzahl 9.12 die tatsächliche Anzahl der Publikationen gezählt wird, bei denen die BOKU in den „affiliations“ genannt wird, wird bei den Kennzahlen 9.9 sowie 9.10 der BOKU-Anteil an den Gesamtzahlen auf Basis des Gesellschaftsanteils ermittelt.

* *Publikationen, die in Kooperation mit der Universität für Bodenkultur Wien entstanden sind – das heißt unter expliziter Nennung der BOKU in den Affiliations –, sind auch in der Kennzahl 3.B.1 integriert.*

Die optionale Kennzahl 9.8 stellt die gesellschaftsrechtlichen Beteiligungsunternehmen der Universität für Bodenkultur Wien dar. Zum Stichtag 31.12.2019 hielt die Universität für Bodenkultur Wien aktive Beteiligungen am Wassercluster Lunz (BOKU-Anteil 33,3 %), an der BOKU-VIBT-EQ GmbH (Anteil 100 %) sowie an insgesamt vier COMET-Kompetenzzentren:

1. ACIB GmbH (Austrian Center of Industrial Biotechnology); 36 % Gesellschaftsanteil;
2. Bioenergy and Sustainable Technologies GmbH (Best); 13,5 % Gesellschaftsanteil;
3. Wood K plus (Kompetenzzentrum Holz GmbH); 13 % Gesellschaftsanteil.
4. FFoQSI (Feed and Food Quality, Safety & Innovation); 13 % Gesellschaftsanteil.

2019 wurde beschlossen, das COMET Zentrum BIOENERGY 2020+ in „BEST – Bioenergy and Sustainable Technologies GmbH“ (ab Oktober 2019) umzubenennen. Die neue Namensgebung erfolgte, um das zeitliche Ablaufdatum aus dem Namen zu entfernen und um den bereits viel breiteren Forschungstätigkeiten des Zentrums gerecht zu werden.

Zum Stichtag 31.12.2019 waren insgesamt 463 Personen bzw. 348,7 Vollzeitäquivalente (VZÄ) bei den universitären Beteiligungsunternehmen beschäftigt. Der Anteil des gesamten wissenschaftlichen Personals in VZÄ aller strategischen Beteiligungen, an denen die BOKU beteiligt ist, liegt bei 82,7 %. Die COMET-Zentren ACIB, Wood Kplus, Best sowie FFoQSI, an denen die BOKU beteiligt ist, beschäftigten zum o.g. Stichtag in Köpfen 156, 125, 97 sowie 47 Personen bzw. in VZÄ 112,6; 108,8; 67,8 sowie 33,3 Personen. Die rechnerische Aliquotierung auf das jeweilige Beteiligungsausmaß weist für die BOKU insgesamt 106,3 Personen bzw. 77,7 VZÄ aus, der Anteil des wissenschaftlichen Personals liegt dabei bei 77,9 % (Köpfe) bzw. 79,7 % (VZÄ).

Betrachtet man die anteilig der BOKU zugerechneten Betriebsleistungen, so wurden insgesamt 12.505.716 Euro erwirtschaftet, um knapp 64.595 Euro mehr als in der vorangegangenen Berichtsperiode (s. Wissensbilanz 2018). Durch das Anlaufen des COMET-Zentrums FFoQSI konnte die Betriebsleistung der BOKU im Vergleich zur vorangegangenen Berichtsperiode trotz des Auslaufens der Förderperiode von ACIB und den damit einhergehenden reduzierten Forschungsausgaben gehalten werden. Die nächste Förderperiode von ACIB beginnt 2020 und dauert bis Ende 2024. Insgesamt wurden im Berichtsjahr COMET-Beitragsleistungen in der Höhe von 595.397 Euro von der BOKU erbracht. Der Rückgang im Vergleich zum Kalenderjahr 2018 ist mit dem Auslaufen der Förderperiode von ACIB im Kalenderjahr 2019 und den damit einhergehenden reduzierten Forschungsausgaben zu begründen. Die nächste Förderperiode beginnt 2020 und dauert bis Ende 2024.

Im Berichtsjahr 2019 wurden insgesamt 497 wissenschaftliche Publikationen von den universitären Beteiligungsunternehmen gemeldet. Davon wurden insgesamt 194 Publikationen federführend durch die BOKU oder in Kooperation mit BOKU-Autor*innen veröffentlicht. Nach Publikationstypus betrachtet ergibt sich folgendes Bild: 33,4 % der Veröffentlichungen in Kooperation mit BOKU-Forscher*innen entfallen auf Veröffentlichungen in SCI-, SSCI- und A&HCI-Fachzeitschriften, 29,9 % auf sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen sowie 25,4 % auf publizierte Beiträge in Sammelwerken, der Rest von 10,9 % entfällt auf Publikationen in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften, vernachlässigbar ist der Anteil bei Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern.

BOKU-Forscher*innen waren mit 36,1 % an den gesamten Veröffentlichungen in SCI-, SSCI- und A&HCI-Fachzeitschriften (70), mit 30,4 % an den gesamten Veröffentlichungen in Sammelwerken (59) sowie mit 24,7 % an sonstigen wissenschaftlichen Veröffentlichungen (48) beteiligt. Der Rest entfällt auf Publikationen in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften.

BOKU Wissensbilanz-Navigator

Die BOKU hat sich für den vorliegenden Bericht für die in der Novelle zur Wissensbilanz-VO veröffentlichte Option einer „integrierten Wissensbilanz“ (s. WBV-2016 § 6 (1)) entschieden. Demzufolge sind inhaltlich passende Wissensbilanz-Kennzahlen in den jeweils zugehörigen narrativen Teilen der Wissensbilanz zu integrieren. Gleichzeitig hat die Universität aber auch dem Gesetzgeber sowie der*m interessierten Leser*in gem. WBV-2016 § 6 (2) ein nach § 5 (2 bis 9) gegliedertes Verzeichnis der Fundstellen vorzulegen.

Inhalt nach Wissensbilanz-VO	ab Seite
Abschnitt 1 – Qualitative Darstellung der Leistungsbereiche (Leistungsbericht)	
1) Kurzfassung	**9**
Kurzdarstellung der Erfolge und wesentlichen Ereignisse in den Bereichen Forschung und Entwicklung, Lehre, gesellschaftliche Zielsetzungen, Internationalität, Kooperationen, Technologie- und Wissenstransfer sowie Bauten	*10*
2) Forschung und Entwicklung	**44**
a) Darstellung der Maßnahmen entlang des in der Leistungsvereinbarung festgelegten Schwerpunktsystems, auch hinsichtlich exzellenter Leistungen und Stärken in Forschung und Entwicklung	*46*
b) Erfolge im Rahmen der einzelnen gesamtuniversitären Schwerpunkte	*60*
c) Maßnahmen und Erfolge in Potenzialbereichen	*85*
d) (Groß-)Forschungsinfrastruktur, vor allem wesentliche Projekte und die Nutzung der Core Facilities	*91*
e) Aktivitäten und Maßnahmen zur Unterstützung und Servicierung der Forschung und Entwicklung	*94*
f) Output der Forschung und Entwicklung wie z. B. wissenschaftliche Publikationen bzw. Leistungen oder wissenschaftliche Veranstaltungen	*97*
3) Lehre und Weiterbildung	**117**
a) Entwicklung der Aktivitäten betreffend Studienberatung und Unterstützung bei der Studienwahl	*118*
b) Gestaltung der Studieneingangs- und Orientierungsphase	*118*
c) Studien mit Zulassungsverfahren	*119*
d) Maßnahmen zur Verbesserung der Betreuungsrelationen und zur Steigerung der Anzahl der prüfungsaktiven Studien	*119*
*e) Maßnahmen zur Verringerung der Anzahl der Studienabbrecher*innen und zur Steigerung der Anzahl der Absolvent*innen*	*120*
f) Maßnahmen und Angebote für berufstätige Studierende und Studierende mit Betreuungspflichten	*121*
g) Maßnahmen zur Attraktivierung des Studien- und Lehrangebots, insbesondere Entwicklung neuer und innovativer Lehr- und Lernkonzepte einschließlich unterstützender Lerntechnologien (blended learning)	*122*
h) Sicherstellung des Stellenwerts von Leistungen und Aktivitäten im Bereich der Lehre	*145*
*i) Positionierung der universitären Lehre im Kontext des Europäischen Hochschulraums und Maßnahmen zur Förderung der Beschäftigungsfähigkeit der Absolvent*innen sowie der Wettbewerbsfähigkeit zu Studierenden*	*154*
j) Maßnahmen zur wissenschaftlichen Weiterbildung im Rahmen des lebensbegleitenden Lernens	*155*

Inhalt nach Wissensbilanz-VO	ab Seite
4) Gesellschaftliche Zielsetzungen	**157**
a) Maßnahmen zur Förderung der sozialen Durchlässigkeit und der Diversität	*158*
b) Maßnahmen für Studierende mit gesundheitlicher Beeinträchtigung	*158*
c) Maßnahmen im Rahmen der Gleichstellungsstrategie sowie des strategischen Diversitätsmanagements für Universitätsangehörige gemäß § 94 UG	*162*
d) Vereinbarkeit von Studium oder Beruf mit Familie und Privatleben für Universitätsangehörige gemäß § 94 UG	*175*
e) Anzahl der von der Universität zur Verfügung gestellten bzw. mitfinanzierten Kinderbetreuungsplätze	*176*
5) Personalentwicklung und Nachwuchsförderung	**183**
a) Darstellung der wesentlichen Herausforderungen und Initiativen im Rahmen des strategischen Personalmanagements	*192*
b) Erläuterungen zu den Schwerpunkten des Personalentwicklungskonzeptes und dessen Umsetzung	*193*
c) Darlegung von Maßnahmen zur Wahrung und Stellung als attraktive Arbeitgeberin	*194*
d) Organisatorische Anbindung dieses Aufgabenbereichs	*194*
*e) Angebote zur Arbeitszeitflexibilität, insbesondere für Rückkehrer*innen nach der Eltern-, Pflege- und Familienhospizkarenz sowie Eltern- und Pflegeteilzeit*	*195*
f) Maßnahmen zur Förderung und Weiterentwicklung von Führungskompetenzen für das obere und mittlere Management	*195*
*g) Umsetzung des Laufbahnmodells gemäß dem Kollektivvertrag für die Arbeitnehmer*innen der Universitäten inklusive Maßnahmen zur Karriereförderung*	*196*
*h) Betreuung und Karriereweg von an der Universität beschäftigten Doktorand*innen*	*197*
i) Exzellenzförderung unter Berücksichtigung von Horizon 2020-Programmen (z. B. ERC oder Marie Sklodowska-Curie-Maßnahmen)	*201*
6) Effizienz und Qualitätssicherung	**203**
a) Maßnahmen zur Effizienzsteigerung und Prozessoptimierung sowie Einsatz von Managementinstrumenten	*204*
b) Akkreditierungen	*204*
c) Interne und externe Evaluationen	*204*
d) Universitätsübergreifende Aktivitäten	*205*
e) Auflagen und Empfehlungen	*206*
f) Follow-up-Maßnahmen aus der Auditierung des Qualitätsmanagementsystems bzw. den Evaluierungen	*206*
7) Profilunterstützende Kooperationen und strategische Partnerschaften	**209**
a) Umsetzung der Strategie und Zielsetzung	*210*
b) Schwerpunkte und Erfolge, auch hinsichtlich gemeinsamer Studienprogramme, europäische Mobilitätsprogramme, gemeinsame Forschung und Entwicklung mit Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen	*213*
c) Beteiligungen und Mitgliedschaften in internationalen Netzwerken und Verbünden	*214*
d) Darstellung von Maßnahmen zur Förderung internationaler Kooperationen	*215*
e) Kooperationen in Lehre und Forschung und Entwicklung mit Unternehmen	*215*

Inhalt nach Wissensbilanz-VO	ab Seite
8) Internationalität und Mobilität	**219**
a) Umsetzungsstand der Schwerpunkte zur Förderung der Internationalität, vor allem entlang der strategischen und profilgebenden Leitlinien der Universität	*220*
b) Maßnahmen zur Stärkung der internationalen Positionierung und Sichtbarkeit der Universität	*220*
c) Maßnahmen zur Erhöhung und Förderung der Studierendenmobilität	*221*
d) Maßnahmen zur Erhöhung und Förderung der Mobilität des wissenschaftlichen Personals sowie des allgemeinen Personals	*224*
e) Maßnahmen zur Steigerung der Attraktivität der Universität im Hinblick auf internationale Forschungs- und Lehraufenthalte, insbesondere auch hinsichtlich des Umsetzungsstands bei der Implementierung der Mobilitätsfenster	*227*
9) Bibliotheken und andere Universitätseinrichtungen	**229**

Inhalt nach Wissensbilanz-VO		Lage im Bericht	ab Seite
Abschnitt 2 – Quantitative Darstellung der Leistungsbereiche (Kennzahlen)			
1.A Intellektuelles Vermögen – Humankapital			
1.A.1	Personal	5) Personalentwicklung und Nachwuchsförderung	184
1.A.2	Anzahl der Berufungen an die Universität	5) Personalentwicklung und Nachwuchsförderung	187
1.A.3	Frauenquoten in Kollegialorganen	4) Gesellschaftliche Zielsetzungen	168
1.A.4	Lohngefälle zwischen Frauen und Männern	4) Gesellschaftliche Zielsetzungen	171
1.A.5	Repräsentanz von Frauen in Berufungsverfahren	4) Gesellschaftliche Zielsetzungen	173
1.B Intellektuelles Vermögen – Beziehungskapital			
1.B.1	Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals mit einem Auslandsaufenthalt	8) Internationalität und Mobilität	225
1.C Intellektuelles Vermögen – Strukturkapital			
1.C.1	Erlöse aus F&E-Projekten in Euro	2) Forschung und Entwicklung	76
1.C.2	Investitionen in Infrastruktur im F&E-Bereich/Bereich Entwicklung und Erschließung der Künste in Euro	2) Forschung und Entwicklung	92

Inhalt nach Wissensbilanz-VO		Lage im Bericht	ab Seite
2.A Kernprozesse – Lehre und Weiterbildung			
2.A.1	Professor*innen und Äquivalente	3) Lehre und Weiterbildung	123
2.A.2	Anzahl der eingerichteten Studien	3) Lehre und Weiterbildung	126
2.A.3	Studienabschlussquote	3) Lehre und Weiterbildung	130
2.A.4	Bewerberinnen und Bewerber für Studien mit Aufnahme- oder Eignungsverfahren vor Zulassung	3) Lehre und Weiterbildung	132
2.A.5	Anzahl der Studierenden	3) Lehre und Weiterbildung	134
2.A.6	Prüfungsaktive Bachelor-, Diplom- und Masterstudien	3) Lehre und Weiterbildung	136
2.A.7	Anzahl der belegten ordentlichen Studien	3) Lehre und Weiterbildung	140
2.A.8	Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (outgoing)	8) Internationalität und Mobilität	221
2.A.9	Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (incoming)	8) Internationalität und Mobilität	223
2.B Kernprozesse – Forschung und Entwicklung			
2.B.1	Doktoratsstudierende mit Beschäftigungsverhältnis zur Universität	5) Personalentwicklung und Nachwuchsförderung	198
3.A Output und Wirkungen der Kernprozesse – Lehre und Weiterbildung			
3.A.1	Anzahl der Studienabschlüsse	3) Lehre und Weiterbildung	146
3.A.2	Anzahl der Studienabschlüsse in der Toleranzstudiendauer	3) Lehre und Weiterbildung	150
3.A.3	Anzahl der Studienabschlüsse mit studienbezogenem Auslandsaufenthalt	8) Internationalität und Mobilität	224
3.B Output und Wirkungen der Kernprozesse – Forschung und Entwicklung			
3.B.1	Anzahl der wissenschaftlichen Veröffentlichungen des Personals	2) Forschung und Entwicklung	104
3.B.2	Anzahl der gehaltenen Vorträge und Präsentationen des Personals	4) Gesellschaftliche Zielsetzungen	176
3.B.3	Anzahl der Patentanmeldungen, Patenterteilungen, Verwertungs-Spin-offs, Lizenz-, Options- und Verkaufsverträge	7) Profilunterstützende Kooperationen und strategische Partnerschaften	216

2

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

a) Darstellung der Maßnahmen entlang des in der Leistungsvereinbarung festgelegten Schwerpunktsystems, auch hinsichtlich exzellenter Leistungen und Stärken in Forschung und Entwicklung

Weiterentwicklung der BOKU hinsichtlich der Grand Challenges-Leitvorhaben 1: Nachhaltigkeit in Umwelt und Gesellschaft

Angesichts der großen globalen Herausforderungen wird eine Reihe von Forschungsprojekten durchgeführt, die zu Lösungen in Richtung einer nachhaltigen Entwicklung beitragen. Inter- und transdisziplinäre Beiträge aus erkenntnis- und problemlösungsorientierter Forschung sind dabei von großer Bedeutung.

Folgende ausgewählte Vorhaben konnten von BOKU-Forscher*innen im vergangenen Kalenderjahr erfolgreich eingeworben und begonnen werden:

Projekt ID	Org.-Einheit ID	PROJEKTTITEL	GELDGEBER	FORSCHUNGSPROGRAMM	AB	BIS
12.664	H731	Szenarien für die Veränderungen von Biodiversität und Ökosystemleistungen in Agrikulturlandschaften	Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (FWF)	ERA-Net Biodiversa	01.04.2019	31.03.2022
12.854	H731	Selbstermächtigung, Selbstorganisation und regionale Transformation – Am Modell Club of Rome Carnuntum	Amt der Niederösterreichischen Landesregierung	NÖ Wissenschaft – Förderung	01.04.2019	31.03.2022
12.967	H732	Integrated nature conservation in forests: an international comparison of policy-making at the sub-national level	Schweizer Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung		01.05.2019	30.04.2022
12.920	H733	Vertragslösungen für die effektive und nachhaltige Bereitstellung öffentlicher Güter (Agrar-Umwelt-Klima) durch die europäische Landwirtschaft	Europäische Kommission / European Commission	Horizon 2020 – Societal Challenges – Research & Innovation Action (RIA)	01.05.2019	30.04.2022
13.135	H735	Konsumentenmotive für heimischen Lebensmittelkonsum	Österreichische Hagelversicherung		01.10.2019	31.03.2020
13.002	H737	APCC Special Report on land use, land management and climate change	Klima- und Energiefonds	Austrian Climate Research Programme (ACRP)	10.09.2019	09.09.2021
13.059	H737	Multisectoral Analysis of climate and landuse change impacts on Pollinators, Plant diversity and crop Yields	FFG – Forschungsförderungs-gesellschaft	ERAnet AXIS Cofunded Call 2018 (JPI Climate) – Kooperative Projekte der orientierten Grundlagenforschung, Transnationale Ausschreibung	01.11.2019	31.10.2022
12.102	H737	Die duale Rolle von Ungleichheit für Nachhaltigkeit	Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (FWF)	Hertha-Firnberg-Programm	01.01.2019	31.12.2021
13.000	H737	Globale Feuer: Unsicherheiten und Gesellschaft–Natur-Beziehungen	Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (FWF)	Joint Projects	11.11.2019	10.11.2022
12.746	H812	Methodenentwicklung zur Evaluierung von Restaurationsmaßnahmen mittels kultureller Ökosystemleistungen – ResCules	Kommunalkredit Public Consulting (KPC)	Forschung Wasserwirtschaft – Grundlagenforschung (Programm des bm:nt)	01.01.2019	31.12.2020
13.141	H812	Integriertes ökologisches Gewässermanagement an Traun und Alm	Österreichische Bundesforste AG, Purkersdorf, Österreich		01.04.2019	31.07.2022
13.313	H813	State of the Art zu Lebensmittelverschwendung im Haushalt	WWF Österreich		01.12.2019	29.02.2020
13.290	H814	Auswirkungen des Klimawandels auf Bienenvölker in Oberösterreich	Amt der Oberösterreichischen Landesregierung	Amt der Oberösterreichischen Landesregierung – Beauftragung	01.10.2019	31.03.2020
13.049	H814	Angepasste agrarmeteorologische Vorhersagen zur verbesserten Nachhaltigkeit und Widerstandsfähigkeit landwirtschaftlicher Produktionssysteme in Österreich im Klimawandel	Klima- und Energiefonds	Austrian Climate Research Programme (ACRP)	01.10.2019	30.09.2022
13.132	H814	Landnutzungsdynamik und statistische Information als ein Cloudservice für österreichische Bundesinstitutionen	FFG – Forschungsförderungs-gesellschaft	Austrian Space Applications Programme (ASAP) – Kooperative F&E-Projekte – Industrielle Forschung	01.09.2019	30.11.2021
13.283	H814	Langzeitmessungen des Gesamtozons und hochaufgelöste spektrale Messungen der UV-Strahlung am Hohen Sonnblick und in Groß-Enzersdorf 2019–2029	Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus	BMNT – Förderung	01.10.2019	30.09.2029
13.227	H814	StartClim2019 – Neue Impulse für die österreichische Anpassung	StartClim	StartClim	01.08.2019	30.09.2020
12.720	H816	Landnutzungsänderungen und nachhaltige Intensivierung	Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (FWF)	Elise-Richter-Stipendium	01.02.2019	31.01.2023

Projekt ID	Org.-Einheit ID	PROJEKTTITEL	GELDGEBER	FORSCHUNGSPROGRAMM	AB	BIS
12.855	H818	Reduktion der Strahlenfolgen von Auslegungsstörfällen von Kernkraftwerken	Europäische Kommission / European Commission	Horizon 2020 – Euratom – Research & Innovation Action (RIA)	30.05.2019	29.05.2023
12.786	H818	Konflikte aus der Anwendung von Gene Drives? Eine Untersuchung zur Sondierung ihres Potenzials und möglicher Folgewirkungen	Deutsche Stiftung Friedensforschung		01.01.2019	29.02.2020
13.258	H818	Entwicklung einer angemessenen Risikobewertung und Technikfolgenabschätzung für GVO	Bundesamt für Naturschutz		16.12.2019	31.10.2021
13.081	H819	Global Study on Sediment Management	The World Bank		26.08.2019	25.08.2021
12.974	H832	Konkurrenz zwischen Feldhasen und Schneehasen in den Alpen: erkennbar an den Nahrungspräferenzen?	Verein „Grünes Kreuz“ e.V.		01.06.2019	31.05.2021
12.964	H832	Genetische Untersuchung der Balzplatzstrukturen des Auerhuhns (Tetrao urogallus L.) im Nationalpark Gesäuse anhand von Losungsproben	Nationalpark Gesäuse GmbH		15.15.2019	14.05.2021
13.050	H833	EU-Citizen.Science: the Platform for Sharing, Initiating, and Learning Citizen Science in Europe	Europäische Kommission / European Commission	Horizon 2020 – Science with and for Society – Coordination & Support Action (CSA)	01.01.2019	31.12.2021
13.129	H833	Innovation Matters: Interdisziplinärer Wissensaustausch für Gesellschaftliche Herausforderungen – Netzwerke, Methoden, Transfer	Austria Wirtschaftsservice GmbH	Impulsprogramm für den Österreichischen Wissens- und Technologietransfer	01.07.2019	31.12.2021
12.924	H834	Urbane Biodiversität auf Flächen der Wiener Linien	Wiener Linien		01.03.2019	28.02.2021
13.037	H852	Ausarbeitung eines methodischen Leitfadens zur Erhebung landschaftlicher Potenziale	Amt der Steiermärkischen Landesregierung	Amt der Steiermärkischen Landesregierung – Beauftragung	05.07.2019	04.01.2020
13.028	H852	Umsetzungsstrategie für Bedarfspläne	Stadt Wien	Stadt Wien – Beauftragung	01.07.2019	30.06.2020
12.936	H853	SEA Alpine Space 2021–27 – Langzeitstudie SUP in der europäischen Programmplanung	Amt der Salzburger Landesregierung	Amt der Salzburger Landesregierung – Beauftragung	15.05.2019	31.12.2020
13.191	H853	Green Care Wald Destination Geras – Grundlagen für die Entwicklung eines Gesundheitsweges	Bundesforschungs- und Ausbildungszentrum für Wald, Naturgefahren und Landschaft	Bundesforschungs- und Ausbildungszentrum für Wald – Beauftragung	01.10.2019	31.03.2021
13.091	H853	Handlungsempfehlungen für regionale sowie fachliche Grundlagen für landesweite, nachhaltige integrative Mountainbike-Konzepte	Umweltbundesamt Wien GmbH	Umweltbundesamt – Beauftragung	25.06.2019	24.03.2021
12.867	H855	Integrated Flood Risk Management in Mountain Areas: Assessing Sectoral Interdependencies, Conflicts and Options for Policy Coordination	Österreichische Akademie der Wissenschaften	Earth System Sciences (ESS)	01.04.2019	31.03.2022
12.837	H855	Energieraumplanung als Beitrag zum örtlichen Entwicklungskonzept Tulln	Gemeinde Tulln		01.03.2019	30.06.2020
13.123	H856	Partizipative Wertermittlung: ein neuartiges Bewertungsverfahren für Verkehrsmaßnahmen zur Minderung des Klimawandels	Klima- und Energiefonds	Austrian Climate Research Programme (ACRP)	01.11.2019	30.06.2022
13.107	H856	BMVIT Stiftungsprofessur Digitalisierung und Automatisierung im Verkehrs- und Mobilitätssystem	FFG – Forschungsförderungs-gesellschaft	BMVIT Stiftungsprofessur	01.10.2019	30.09.2024
12.788	H856	Begleitung, Betreuung und Umsetzung des Förderschwerpunkts „Aktive Mobilität – gesund unterwegs“ 2019–2022	Fonds Gesundes Österreich	Fonds gesundes Österreich – Beauftragung	21.01.2019	20.01.2023
12.891	H856	SMACKER – Sanfte Maßnahmen und Aktionen für einen Verhaltenswechsel und Wissenszuwachs im Mobilitätsbereich in peripheren und ländlichen Regionen	European Regional Development Funds (ERDF)	Interreg – Central Europe (2014–2020)	01.04.2019	31.03.2022

Projekt ID	Org.-Einheit ID	PROJEKTTITEL	GELDGEBER	FORSCHUNGSPROGRAMM	AB	BIS
13.093	H857	Landbedeckungsklassifikation und -monitoring in Biosphärenparks unter Verwendung von Satellitendaten	Österreichische Akademie der Wissenschaften	Earth System Sciences (ESS)	01.10.2019	30.09.2021
13.060	H871	Strategic decision-making in climate risk management: designing local adaptation pathways	Klima- und Energiefonds	Austrian Climate Research Programme (ACRP)	01.11.2019	31.10.2021
13.183	H874	Historische Verkehrswege Vorarlbergs – Weiterführung Pilotprojekt – Vertiefungsstudie	Amt der Vorarlberger Landesregierung	Amt der Vorarlberger Landesregierung – Beauftragung	01.07.2019	30.04.2020
12.990	H874	Klimawirkanalysen entlang der ÖBB-Bahnstrecken	FFG – Forschungsförderungs-gesellschaft	Mobilität der Zukunft – Verkehrsinfrastrukturforschung F&E Dienstleistungen	01.06.2019	31.05.2021
12.821	H911	Wanted: Micronutrients! Phytosiderophore-mediated acquisition strategies in grass crops (ERC Stg Grant 801954)	Europäische Kommission / European Commission	Horizon 2020 – Excellent Science – ERC Starting Grant (StG)	01.03.2019	29.02.2024
12.966	H911	Bodenschutzanlagen und ihre Wirkung auf Ökosystemservices in den Agrarlandschaften Niederösterreichs: Landesweite Wirkungsanalyse und Maßahmen	Niederösterreichischer Landschaftsfonds		28.05.2019	27.05.2022
12.718	H913	Eine pan-europäische Abschätzung von Waldmortalität mittels Langzeit-Satellitendaten	Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (FWF)	Lise-Meitner-Stipendium	01.03.2019	31.03.2020
12.749	H913	Agentenbasierte Kartierung von Störungen im österreichischen Wald	Stiftung 120 Jahre Universität für Bodenkultur		01.07.2019	31.12.2020
13.177	H931	Weiterentwicklung der Haltungssysteme für eine zukunftsträchtige Milchviehhaltung im Berggebiet – Entwicklung, Evaluierung und Dokumentation standortangepasster Lösungen als Basis für nachhaltige Betriebsberatungskonzepte	Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus	EIP-Agri	01.06.2019	31.05.2022
13.156	H933	Klimaresilienz durch wassersparenden Bio-Ackerbau	Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus	EIP-Agri	01.04.2019	31.03.2022
12.717	H933	Sammeln essbarer Wildpflanzen in urbanen Räumen – Studie mit gemischten Forschungsmethoden über ökologische und sozio-politische Nachhaltigkeit des Sammelns in Wien, Österreich	Universität f. Bodenkultur Wien	Jubiläumsfonds der Stadt Wien für die Universität für Bodenkultur Wien	01.02.2019	31.01.2021
12.504	H953	Szenarien für die Bereitstellung multipler Ökosystemdienstleistungen und Biodiversität in Weinbaulandschaften	Fonds zur Förderung der wissen-schaftlichen Forschung (FWF)	ERA-Net Biodiversa	01.01.2019	06.01.2022
13.161	H957	ERA-NET Cofound SusCrop: Entwicklung von standfestem und klimaangepassten Roggen – ein Beitrag zur nachhaltigen Getreideproduktion in marginalen Umwelten	Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus	ERA NET SusCrop	01.07.2019	30.06.2022
13.179	H971	Nachhaltige Resistenzzüchtung durch die Entwicklung von genomischen Vorhersagemodellen	Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus	ERA NET SusCrop	01.11.2019	31.10.2022
13.200	H991	Transformatives Risikomanagement zur Bewältigung von „Loss & Damage“ durch den Klimawandel in Österreich und International	Klima- und Energiefonds	Austrian Climate Research Programme (ACRP)	01.11.2019	31.10.2021
13.052	H991	Universitäre THG Bilanzierung und CO_2-Reduktion 2.0	Klima- und Energiefonds	Klima- und Energiefonds – Beauftragung	01.08.2019	31.07.2022
13.442	H991	Forschungsprojekt CO_2-Reduktion und RCM	Raiffeisen Kapitalanlage Gesellschaft m.b.H		15.12.2019	14.09.2020

Weiterentwicklung der BOKU hinsichtlich der Grand Challenges-Leitvorhaben 2: Bioökonomie und ihre Beiträge zur nachhaltigen Entwicklung

Mit Forschungsprojekten in den unterschiedlichen Kernwissenschaften und Handlungsfeldern der Bioökonomie sollen Beiträge zur Bewältigung der großen gesellschaftlichen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts geleistet werden. Die im Rahmen dieses Vorhabens bearbeiteten Projekte haben die generelle Zielsetzung, wissenschaftliche Grundlagen zur Produktion erneuerbarer biologischer Ressourcen und zur Umwandlung dieser Ressourcen und von Abfallströmen in Produkte mit einem Mehrwert beizutragen.

Unter Einbindung aller acht Kompetenzfelder der BOKU und Beachtung von Nachhaltigkeitskriterien werden Fragestellungen zu folgenden Themen bearbeitet: Ressourcen, Rohstoffe und Biodiversität; Innovative Grund- und Werkstoffe; Prozessentwicklung, Wertschöpfungsketten und Bioraffineriekonzepte sowie soziale Innovationen und nachhaltige Entwicklung. Dabei werden ökologische, technische, soziale und ökonomische Gesichtspunkte in gleichem Maße berücksichtigt.

Folgende ausgewählte Vorhaben konnten von BOKU-Forscher*innen im vergangenen Kalenderjahr erfolgreich eingeworben und begonnen werden:

Projekt ID	Org.-Einheit ID	PROJEKTTITEL	GELDGEBER	FORSCHUNGSPROGRAMM	AB	BIS
12.854	H731	Selbstermächtigung, Selbstorganisation und regionale Transformation – Am Modell Club of Rome Carnuntum	Amt der Niederösterreichischen Landesregierung	NÖ Wissenschaft – Förderung	01.04.2019	31.03.2022
12.920	H733	Vertragslösungen für die effektive und nachhaltige Bereitstellung öffentlicher Güter (Agrar-Umwelt-Klima) durch die europäische Landwirtschaft	Europäische Kommission / European Commission	Horizon 2020 – Societal Challenges – Research & Innovation Action (RIA)	01.05.2019	30.04.2022
12.813	H734	GreenLane – Holzqualität und Resilienz in der Holzbereitstellung	Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus	ForestValue ERA-NET Cofund Call	01.03.2019	28.02.2022
12.859	H734	Austrian BioCycles Biobasierte Industrie als Bestandteil der Kreislaufwirtschaft	FFG – Forschungsförderungsgesellschaft	Produktion der Zukunft – F&E-Dienstleistungen	01.02.2019	31.12.2019
13.293	H737	Ressourceneffizienz: Klimaschutzpotentiale in Österreich	Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus	BMNT – Förderung	15.11.2019	14.03.2021
12.102	H737	Die duale Rolle von Ungleichheit für Nachhaltigkeit	Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (FWF)	Hertha-Firnberg-Programm	01.01.2019	31.12.2021
13.000	H737	Globale Feuer: Unsicherheiten und Gesellschaft–Natur-Beziehungen	Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (FWF)	Joint Projects	11.11.2019	10.11.2022
13.110	H737	The Circularity GAP Report Austria	Altstoff Recycling Austria AG		16.09.2019	15.11.2019
12.885	H752	Entwicklung von natürlichen und bio-zertifizierbaren Lebensmittelzutaten als Ersatz für Lebensmittelzusatzstoffe	Pontiller-Beyer (Gründer von UmYummy)		01.04.2019	30.12.2020
12.774	H754	Markersubstanzen und Reaktionsprodukte im Röstprozess im Bereich der Spezialitätenkaffeeindustrie	FFG – Forschungsförderungsgesellschaft	Innovationsscheck (FFG)	07.01.2019	06.01.2020
13.300	H754	Monitoring von Nitrat und Nitrit im Zuge der Zuckerproduktion sowie Reduktion von Nitrit in Molasse (III)	AGRANA Research & Innovation Center GmbH		01.09.2019	28.02.2021
13.025	H774	Green chemicals and technologies for the wood-to-textile value chain (GRETE)	Europäische Kommission / European Commission	BioBased Industries JU (H2020) – Research & Innovation Action (RIA)	01.07.2019	30.06.2022
12.742	H792	Biotechnologische Herstellung von hochwertigen Futtermittelzusatzstoffen auf Hefebasis aus CO_2 (CarboFeed)	FFG – Forschungsförderungsgesellschaft	Spin-off Fellowships	01.04.2019	30.09.2020
12.746	H812	Methodenentwicklung zur Evaluierung von Restaurationsmaßnahmen mittels kultureller Ökosystemleistungen – ResCules	Kommunalkredit Public Consulting (KPC)	Forschung Wasserwirtschaft – Grundlagenforschung (Programm des bm:nt)	01.01.2019	31.12.2020
12.907	H813	Abfallvermeidung in österreichischen Bäckereien	VKS Verpackungskoordinierungsstelle gemeinnützige GmbH	Abfallvermeidungsförderung der Sammel- und Verwertungssysteme für Verpackungen	01.04.2019	31.03.2021
12.841	H813	Erstellung eines Leitfadens für die Planung, Durchführung und Auswertung von Altpapiersortieranalysen	ARGE Österreichischer Abfallwirtschaftsverbände		01.03.2019	31.07.2020
12.993	H813	CO_2-Wertigkeit des Biomethans zur Einspeisung in das Erdgasnetz aus der Nutzung von Klärschlamm aus der Kläranlage WN	EVN AG		01.06.2019	30.09.2019
12.896	H813	Entwicklung von Strategien zur Entsorgung fester Abfälle für zwei Städte in Kasachstan: Machbarkeitsstudie	European Bank for Reconstruction and Development		01.02.2019	31.10.2019

Projekt ID	Org.-Einheit ID	PROJEKTTITEL	GELDGEBER	FORSCHUNGSPROGRAMM	AB	BIS
13.283	H814	Langzeitmessungen des Gesamtozons und hochaufgelöste spektrale Messungen der UV-Strahlung am Hohen Sonnblick und in Groß-Enzersdorf 2019–2029	Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus	BMNT – Förderung	01.10.2019	30.09.2029
13.227	H814	StartClim2019 – Neue Impulse für die österreichische Anpassung	StartClim	StartClim	01.08.2019	30.09.2020
12.855	H818	Reduktion der Strahlenfolgen von Auslegungsstörfällen von Kernkraftwerken	Europäische Kommission / European Commission	Horizon 2020 – Euratom – Research & Innovation Action (RIA)	30.05.2019	29.05.2023
13.081	H819	Global Study on Sediment Management	The World Bank		26.08.2019	25.08.2021
12.964	H832	Genetische Untersuchung der Balzplatzstrukturen des Auerhuhns (Tetrao urogallus L.) im Nationalpark Gesäuse anhand von Losungsproben	Nationalpark Gesäuse GmbH		15.05.2019	14.05.2021
13.050	H833	EU-Citizen.Science: the Platform for Sharing, Initiating, and Learning Citizen Science in Europe	Europäische Kommission / European Commission	Horizon 2020 – Science with and for Society – Coordination & Support Action (CSA)	01.01.2019	31.12.2021
13.129	H833	Innovation Matters: Interdisziplinärer Wissensaustausch für Gesellschaftliche Herausforderungen – Netzwerke, Methoden, Transfer	Austria Wirtschaftsservice GmbH	Impulsprogramm für den Österreichischen Wissens- und Technologietransfer	01.07.2019	31.12.2021
13.037	H852	Ausarbeitung eines methodischen Leitfadens zur Erhebung landschaftlicher Potenziale	Amt der Steiermärkischen Landesregierung	Amt der Steiermärkischen Landesregierung – Beauftragung	05.07.2019	04.01.2020
13.028	H852	Umsetzungsstrategie für Bedarfspläne	Stadt Wien	Stadt Wien – Beauftragung	01.07.2019	30.06.2020
12.936	H853	SEA Alpine Space 2021–27 – Langzeitstudie SUP in der europäischen Programmplanung	Amt der Salzburger Landesregierung	Amt der Salzburger Landesregierung – Beauftragung	15.05.2019	31.12.2020
13.091	H853	Handlungsempfehlungen für regionale sowie fachliche Grundlagen für landesweite, nachhaltige integrative Mountainbike-Konzepte	Umweltbundesamt Wien GmbH	Umweltbundesamt – Beauftragung	25.06.2019	24.03.2021
13.207	H855	Energiewende konkret – regional integriert mit Ressourcen- / Energie- und Wertschöpfungspotenzial	FFG – Forschungsförderungs-gesellschaft	COIN Cooperation & Innovation – Programmlinie Kooperation & Netzwerke	01.10.2019	31.03.2022
12.867	H855	Integrated Flood Risk Management in Mountain Areas: Assessing Sectoral Interdependencies, Conflicts and Options for Policy Coordination	Österreichische Akademie der Wissenschaften	Earth System Sciences (ESS)	01.04.2019	31.03.2022
12.837	H855	Energieraumplanung als Beitrag zum Örtlichen Entwicklungskonzept Tulln	Gemeinde Tulln		01.03.2019	30.06.2020
12.839	H855	Energiezonenplanung Bisamberg als Beitrag zur Energieraumplanung	Emrich Consulting ZT GmbH		01.03.2019	30.06.2020
13.123	H856	Partizipative Wertermittlung: ein neuartiges Bewertungsverfahren für Verkehrsmaßnahmen zur Minderung des Klimawandels	Klima- und Energiefonds	Austrian Climate Research Programme (ACRP)	01.11.2019	30.06.2022
13.107	H856	BMVIT Stiftungsprofessur Digitalisierung und Automatisierung im Verkehrs- und Mobilitätssystem	FFG – Forschungsförderungs-gesellschaft	BMVIT Stiftungsprofessur	01.10.2019	30.09.2024
12.788	H856	Begleitung, Betreuung und Umsetzung des Förderschwerpunkts „Aktive Mobilität – gesund unterwegs“ 2019–2022	Fonds Gesundes Österreich	Fonds gesundes Österreich – Beauftragung	21.01.2019	20.01.2023

Projekt ID	Org.-Einheit ID	PROJEKTTITEL	GELDGEBER	FORSCHUNGSPROGRAMM	AB	BIS
12.891	H856	SMACKER – Sanfte Maßnahmen und Aktionen für einen Verhaltenswechsel und Wissenszuwachs im Mobilitätsbereich in peripheren und ländlichen Regionen	European Regional Development Funds (ERDF)	Interreg – Central Europe (2014–2020)	01.04.2019	31.03.2022
13.183	H874	Historische Verkehrswege Vorarlbergs – Weiterführung Pilotprojekt – Vertiefungsstudie	Amt der Vorarlberger Landesregierung	Amt der Vorarlberger Landesregierung – Beauftragung	01.07.2019	30.04.2020
12.777	H893	IEA Bioenergy Task 33, Thermische Vergasung von Biomasse, Triennium 2019–2021	FFG – Forschungsförderungs-gesellschaft	Forschungskooperation Internationale Energieagentur – F&E-Dienstleistungen	01.01.2019	31.12.2021
13.193	H911	Carbon Sequestration in Austrian Soils	Klima- und Energiefonds	Austrian Climate Research Programme (ACRP)	01.09.2019	31.08.2022
12.743	H951	Optimizing bio-based fertilisers in agriculture	Europäische Kommission / European Commission	Horizon 2020 – Societal Challenges – Research & Innovation Action (RIA)	01.06.2019	31.05.2023
13.161	H957	ERA-NET Cofound SusCrop: Entwicklung von standfestem und klimaangepassten Roggen – ein Beitrag zur nachhaltigen Getreideproduktion in marginalen Umwelten	Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus	ERA NET SusCrop	01.07.2019	30.06.2022
13.166	H971	Optimierung der genomischen Pflanzenzüchtung	Österreichische Akademie der Wissenschaften	Doktorand*innenprogramm der ÖAW (DOC)	01.12.2019	30.11.2022
13.179	H971	Nachhaltige Resistenzzüchtung durch die Entwicklung von genomischen Vorhersagemodellen	Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus	ERA NET SusCrop	01.11.2019	31.10.2022
12.736	H972	Biobasierte Materialien & Verfahren	Wood K plus – Kompetenzzentrum Holz GmbH		01.01.2019	31.12.2022
13.046	H974	Der Einfluss mikrobiellen Wachstums auf die hydraulischen Eigenschaften poröser Gasspeicher	FFG – Forschungsförderungs-gesellschaft	Energieforschung – Kooperative Projekte der Grundlagenforschung	01.08.2019	31.07.2022
12.893	H974	BioSet – Mechanistische Untersuchungen zur enzymatischen Oxidation von Stärke und Lignin als Basis für neue biobasierte Klebstoffe	Amt der Niederösterreichischen Landesregierung	FTI Call: Technologie – Produktivität – Wohlstand	01.04.2019	31.03.2023
13.001	H974	Abbau von Plastik mit Enzymen	NÖ Forschungs- und Bildungsges.m.b.H. (NFB)	NÖ Science Calls – Dissertationen	01.06.2019	31.01.2020
12.988	H974	CellMech – Untersuchung der Enzymmechanismen zur gänzlichen Hydrolyse von Zellulosematerialien	NÖ Forschungs- und Bildungsges.m.b.H. (NFB)	NÖ Science Calls – Dissertationen	01.10.2019	30.09.2022
12.857	H974	BioGlue – Biobasierte Klebstoffe für Bodenbeläge	FFG – Forschungsförderungs-gesellschaft	Produktion der Zukunft – Leitprojekte – Industrielle Forschung	01.05.2019	30.04.2022
12.647	H974	FibreZyme – Auswirkungen von Enzymen auf Zellulosefasern	Austropapier Vereinigung der Österreichischen Papierindustrie		01.01.2019	31.12.2021
13.442	H991	Forschungsprojekt CO_2-Reduktion und RCM	Raiffeisen Kapitalanlage Gesellschaft m.b.H		15.12.2019	14.09.2020

Weiterentwicklung der BOKU hinsichtlich der Grand Challenges-Leitvorhaben 3: Emerging Biotechnologies zur Unterstützung nachhaltiger Prozesse der Bioökonomie und der Gesundheit

Die Biotechnologie als interdisziplinäre Wissenschaft beschäftigt sich mit der technischen Nutzbarmachung von biologischen Systemen zur Erweiterung des Wissensstandes, zur Herstellung von Gütern und zur Bereitstellung von Dienstleistungen. In diesem Sinn ermöglicht die Biotechnologie neue Lösungen, die auch den Zielen der Nachhaltigkeit und der Bioökonomie entsprechen.
Unter Emerging Biotechnologies werden neue Forschungs-, Wissens- und Anwendungsgebiete erschlossen, die durch den rasanten methodischen und technischen Fortschritt ermöglicht werden. Die Erforschung molekularer Grundlagen und deren systembiologische Vernetzung wird in den geplanten Projekten in zunehmendem Maß durch den Einsatz bioinformatischer Werkzeuge und modernster analytischer und bildgebender Methoden unterstützt, wodurch die großen Datenmengen der verschiedenen „omics"-Technologien erst sinnvoll interpretiert werden können. Darüber hinaus kommt der Modellierung und der Simulation von Molekülen, Zellen und Prozessen eine steigende Bedeutung zu.

Inhaltliche Zielsetzungen sind etwa die Identifizierung und Optimierung neuer diagnostisch, therapeutisch oder technisch relevanter Produkte wie rekombinante Proteine, Nukleinsäuren, Metabolite und Zellen; Erarbeitung von Grundlagen und Verfahren für Tissue Engineering und die Zellulären Therapien (Stammzellen; „Platform for Advanced Cell Therapies" (PACT) Initiative); die Pflanzenbiotechnologie erarbeitet Beiträge sowohl zur pflanzlichen als auch zur menschlichen Gesundheit; im Gebiet der Nanowissenschaften Entwicklung von Technologien und Produkten, die in biomedizinischen und biotechnologischen Anwendungen neue Perspektiven eröffnen (z. B. durch eine „Soft und nano-materials Platform", Forschung an Sicherheitsaspekten von Nanomaterialien).

Wesentliche Bedeutung kommt auch jenen biotechnologischen Prozessen zu, die es ermöglichen, Produkte in ausreichender Menge und Qualität herzustellen (Biomanufacturing, Up- und Downstream Processing, Core Facility „Pilot Plant").

Folgende ausgewählte Vorhaben konnten von BOKU-Forscher*innen im vergangenen Kalenderjahr eingeworben und an der BOKU begonnen werden:

Projekt ID	Org.-Einheit ID	PROJEKTTITEL	GELDGEBER	FORSCHUNGSPROGRAMM	AB	BIS
12.885	H752	Entwicklung von natürlichen und bio-zertifizierbaren Lebensmittelzutaten als Ersatz für Lebensmittelzusatzstoffe	Pontiller-Beyer (Gründer von UmYummy)		01.04.2019	30.12.2020
12.774	H754	Markersubstanzen und Reaktionsprodukte im Röstprozess im Bereich der Spezialitätenkaffeeindustrie	FFG – Forschungsförderungs-gesellschaft	Innovationsscheck (FFG)	07.01.2019	06.01.2020
13.300	H754	Monitoring von Nitrat und Nitrit im Zuge der Zuckerproduktion sowie Reduktion von Nitrit in Molasse (III)	AGRANA Research & Innovation Center GmbH		01.09.2019	28.02.2021
12.730	H771	Erneuerbare turbulente Flusschromatografie für Exposomics	Fonds zur Förderung der wissen-schaftlichen Forschung (FWF)	Lise-Meitner-Stipendium	01.04.2019	31.03.2021
12.719	H772	Glycan structure and biosynthesis in Entamoeba histolytica	Fonds zur Förderung der wissen-schaftlichen Forschung (FWF)	Einzelprojekte	01.03.2019	28.02.2023
13.021	H772	N-Glykane von Muscheln und deren molekulare Erkennung	Fonds zur Förderung der wissen-schaftlichen Forschung (FWF)	Einzelprojekte	01.12.2019	30.11.2023
13.025	H774	Green chemicals and technologies for the wood-to-textile value chain (GRETE)	Europäische Kommission / European Commission	BioBased Industries JU (H2020) – Research & Innovation Action (RIA)	01.07.2019	30.06.2022
12.742	H792	Biotechnologische Herstellung von hochwertigen Futtermittelzusatzstoffen auf Hefebasis aus CO_2 (CarboFeed)	FFG – Forschungsförderungs-gesellschaft	Spin-off Fellowships	01.04.2019	30.09.2020
12.738	H792	Microbial Pedigrees of Leonardo da Vinci drawings	ICRCPAL – Istituto Centrale per il Restauro e la Conservazione del Patrimonio Archivistico e Librario		02.01.2019	01.01.2020
12.973	H795	Kontinuierlich dreidimensionale Kultivierung mesenchymaler Stammzellen	Max-Buchner-Forschungsstiftung	Max-Buchner-Forschungsstipendium	01.07.2019	30.06.2020
13.201	H795	Charakterisierung des Wachstums und der Viabilität von mesenchymalen Stammzellen in einem Hydrogel aus humanem Plättchenlysat	PL BioScience GmbH		01.10.2019	30.09.2020
13.075	H802	Bright Composite Solution incubator	INiTS Universitäres Gründerservice Wien GmbH	AplusB Scale-up	26.08.2019	31.12.2020
12.957	H802	Pyruvylierung von sekundären Zellwandpolymeren als essenzielle Ligandenmodifikation zur Erkennung von SLH-Proteinen: Lektionen von Paenibacillus alvei	Fonds zur Förderung der wissen-schaftlichen Forschung (FWF)	Einzelprojekte	01.08.2019	31.07.2022
13.029	H802	Holografische Phasenkontrast-Mikrozytometrie	Austria Wirtschaftsservice GmbH	Prototypenförderung für Universitäten und Fachhochschulen	01.08.2019	30.09.2020
13.026	H802	Selbstentwickelte Geräte: DHM und Syntheseroboter			01.09.2019	30.09.2021
12.636	H802	Die Pyruvylierung an bakteriellen Zellwandpolymeren – eine evolutionsbiologisch konservierte Modifikation zum Proteindisplay an Zelloberflächen	Hochschuljubiläumsstiftung der Stadt Wien		01.01.2019	31.12.2020
12.725	H803	S-Schichtprotein und Kohlenstoffnanoröhren-Bausatz	Fonds zur Förderung der wissen-schaftlichen Forschung (FWF)	Einzelprojekte	01.01.2019	31.12.2021
13.143	H942	On the Regulation of Vacuolar Size and its Impact on Cellular Elongation	Österreichische Akademie der Wissenschaften	Doktorand*innenprogramm der ÖAW (DOC)	01.12.2019	30.11.2022

Projekt ID	Org.-Einheit ID	PROJEKTTITEL	GELDGEBER	FORSCHUNGSPROGRAMM	AB	BIS
12.370	H942	O-GlcNAc- und O-Fucose-spezifische Lektine	Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (FWF)	Elise-Richter-Stipendium	01.01.2019	31.12.2022
12.874	H943	Protein O-glycosylation checkpoint	Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (FWF)	Einzelprojekte	01.06.2019	31.05.2023
12.506	H943	Der Oligosaccharyltransferase-Komplex von Pflanzen	Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (FWF)	Einzelprojekte	01.02.2019	31.01.2022
13.160	H944	Chromatin composition	Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (FWF)	Einzelprojekte	01.11.2019	31.10.2023
12.423	H944	Rolle der Histonvariante H2A.Z in phytopathogenen Fusarien	Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (FWF)	Joint Projects	01.01.2019	31.12.2022
12.897	H944	Entwicklung eines Aspergillus Androgen Bioreporters zur Untersuchung von Abbauprodukten von Stresshormonen	NÖ Forschungs- und Bildungsges.m.b.H. (NFB)	NÖ Science Calls – FTI Calls	01.05.2019	31.10.2020
13.166	H971	Optimierung der genomischen Pflanzenzüchtung	Österreichische Akademie der Wissenschaften	Doktorand*innenprogramm der ÖAW (DOC)	01.12.2019	30.11.2022
13.179	H971	Nachhaltige Resistenzzüchtung durch die Entwicklung von genomischen Vorhersagemodellen	Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus	ERA NET SusCrop	01.11.2019	31.10.2022
12.873	H973	Chemische Kommunikation in mykoparasitischen Interaktionen	Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (FWF)	Einzelprojekte	01.07.2019	30.06.2023
13.108	H973	Mykotoxinabbau Mechanismen in Mehlwürmern (Tenebrionidae)	European Regional Development Funds (ERDF)	NÖ Technologieförderung	01.07.2019	31.12.2020
13.046	H974	Der Einfluss mikrobiellen Wachstums auf die hydraulischen Eigenschaften poröser Gasspeicher	FFG – Forschungsförderungsgesellschaft	Energieforschung – Kooperative Projekte der Grundlagenforschung	01.08.2019	31.07.2022
13.057	H974	Erforschung kombinierter physikalisch/biologischer in-situ-Sanierungsverfahren für gealterte Kohlenwasserstoffschäden am Beispiel der Altlast N77 Drösing	Kommunalkredit Public Consulting (KPC)	Forschung Altlastensanierung – Industrielle (angewandte) Forschung	01.09.2019	31.08.2021
12.893	H974	BioSet – Mechanistische Untersuchungen zur enzymatischen Oxidation von Stärke und Lignin als Basis für neue biobasierte Klebstoffe	Amt der Niederösterreichischen Landesregierung	FTI Call: Technologie – Produktivität – Wohlstand	01.04.2019	31.03.2023
12.649	H974	Die ökologische Bedeutung von PHB für Cyanobakterien	Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (FWF)	Joint Projects	01.01.2019	31.12.2021
12.988	H974	CellMech – Untersuchung der Enzymmechanismen zur gänzlichen Hydrolyse von Zellulosematerialien	NÖ Forschungs- und Bildungsges.m.b.H. (NFB)	NÖ Science Calls – Dissertationen	01.10.2019	30.09.2022
13.001	H974	Abbau von Plastik mit Enzymen	NÖ Forschungs- und Bildungsges.m.b.H. (NFB)	NÖ Science Calls – Dissertationen	01.06.2019	31.01.2020
12.857	H974	BioGlue – Biobasierte Klebstoffe für Bodenbeläge	FFG – Forschungsförderungsgesellschaft	Produktion der Zukunft – Leitprojekte – Industrielle Forschung	01.05.2019	30.04.2022
12.647	H974	FibreZyme – Auswirkungen von Enzymen auf Zellulosefasern	Austropapier Vereinigung der Österreichischen Papierindustrie		01.01.2019	31.12.2021

Interuniversitäre Netzwerke zur Bearbeitung der Grand Challenges (CCCA, DCNA, Allianz Nachhaltige Univ.)

Disaster Competence Network Austria (DCNA)

Der Kreis der ursprünglichen Gründungsmitglieder des DCNA (BOKU und TU Graz) wurde um die Montanuniversität Leoben und die Universität Innsbruck erweitert. An diesen vier Universitäten wurden 2019 insgesamt 8 Dissertant*innenstellen ausgeschrieben. Es ist zu erwarten, dass mit dem 1.Quartal 2020 alle Stellen besetzt sein werden.

Das DCNA hat im letzten Jahr die Anzahl der Mitglieder signifikant erweitert. Als ordentliche Mitglieder wurden das Institut für Brandschutztechnik und Sicherheitsforschung, die Universität der Bundeswehr München und die Technische Universität München aufgenommen. Neue assoziierte Mitglieder seit 2019 sind das Österreichische Rote Kreuz und BlaulichtSMS. Der aktuelle Stand liegt damit bei 13 ordentlichen und fünf assoziierten Mitgliedern.

Die DCNA-Arbeitsgruppen mit den fünf Themenbereichen (1) Massenbewegungen, Lawinen und Erdbeben, (2) Kritische Infrastruktur und Industriegefahren, (3) Hochwasser, (4) Extremwetterereignisse und (5) Katastrophenrisiko umfassen derzeit ca. 175 Expert*innen mit Koordinator*innen zu jeder AG. Zwei AG-Sitzungen wurden 2019 abgehalten; eine im März und die zweite im Oktober.

Von 14. bis 15. Oktober 2019 fanden die Austrian Disaster Research Days (ADRD19) an der Technischen Universität Graz statt. Unter der Prämisse „Wissenschaftliche Erkenntnisse bei der Vorsorge und Bewältigung von Katastrophen rechtzeitig und sinnvoll einsetzbar zu machen“, bot diese Veranstaltung Präsentations- und Vernetzungsmöglichkeiten für Wissenschaftler*innen, Behördenvertreter*innen sowie Vertreter*innen diverser Einsatzorganisationen.
Aus dem DCNA-Netzwerk gingen im Frühjahr 2019 einige Konsortien zu Projekteinreichungen mit Schwerpunkt auf ASAP und KIRAS hervor. Vier von zehn eingereichten Projekten mit einer durchschnittlichen Laufzeit von zwei Jahren und einem gemeinsamen Projektvolumen von 1.200.000 Euro wurden genehmigt.

www.dcna.at

Climate Change Center Austria (CCCA)

Die CCCA-Geschäftsstelle (GS) ist seit der Vereinsgründung 2014 beim Zentrum für globalen Wandel und Nachhaltigkeit angesiedelt und fungiert unter anderem als Ansprechpartnerin für Forschung, Politik, Medien und Öffentlichkeit in allen strategisch-politischen Fragen zur österreichischen Klima(wandel)forschung. Dabei ist die enge Kooperation mit dem Vorstand, den 28 Mitgliedern und den beiden anderen Einrichtungen des CCCA an der Karl-Franzens-Universität Graz (CCCA Servicezentrum) und ZAMG (CCCA Datenzentrum) essentiell. Und die Community wächst weiter: Allein im vergangenen halben Jahr sind dem CCCA vier neue Mitglieder beigetreten, das stärkt nicht nur den Verein, sondern damit auch die Stimme der Klimaforschung in Österreich.
Der erfolgreiche Aufbau der CCCA-Einrichtungen und seiner Services war aufgrund der Förderung durch Hochschulraumstrukturmittel (HRSM) möglich. Das Projekt HRSM lief am 31.12.2018 plangemäß aus. Seit Anfang 2019 tragen die CCCA-Mitgliedsinstitutionen, allen voran die beteiligten Universitäten und Trägerorganisationen (BOKU, KFU, ZAMG) der operativen Einheiten, einen größeren Anteil zur Finanzierung der CCCA-Einrichtungen bei.

Trotz finanzieller Herausforderungen konnte das erhöhte gesellschaftliche Interesse an Klimafragen durch leistungsstarke CCCA-Einrichtungen und eine sehr engagierte CCCA-Forschungs-Community beantwortet werden. Zahlreiche Projektkooperationen, externe Anfragen, Events und Formate zur Wissensvermittlung belegen die Relevanz des Vereins und die gesellschaftliche Dringlichkeit seines Wirkens.

2019 war damit ein ereignisreiches Jahr für die österreichische Klimaforschung. Ausgelöst von der Fridays

For Future-Bewegung haben sich im D-A-CH-Raum über 27.000 Wissenschaftler*innen mit einer Stellungnahme zu den Forderungen der jungen Aktivist*innen bekannt und damit die Scientists for Future (S4F) ins Leben gerufen. In Österreich wurde dies vom CCCA koordiniert. Unter dem Schirm von S4F hat die BOKU Mosaik-Lehrveranstaltungen unter dem Titel „Lectures for Future" initiiert. Ziel ist, den Studierenden universitätsübergreifend brennende Zukunftsfragen mit Bezug zu den Nachhaltigen Entwicklungszielen der UNO (SDG) und Lösungsmöglichkeiten aus verschiedensten wissenschaftlichen Fachrichtungen und Perspektiven vorzustellen.

Der nachhaltige Klimadialog steht im CCCA im Vordergrund, so stellt der Klimatag seit über 20 Jahren einen Fixpunkt in der österreichischen Forschungscommunity dar, weil er einerseits eine interdisziplinäre, wissenschaftliche Tagung und andererseits auch darum bemüht ist, eine Schnittstelle zwischen Wissenschaft, Politik, Verwaltung, Forschungsförderung und allen am Thema Klimawandel interessierten Personen zu bilden. An der BOKU sowie der TU Wien versammelten sich 2019 unter dem Motto „Facetten der österreichischen Klimaforschung" mehr als 250 Wissenschaftler*innen, Multiplikator*innen und Personen aus der Verwaltung in Wien, um das 20. Jubiläum des Klimatags zu feiern.

Im Oktober wurde die Vernetzung zwischen Forschung und Verwaltung durch einen Workshop zu den Themen „soziale Aspekte des Klimawandels, der Klimapolitik und Hitzeinseln" fortgesetzt. BOKU-Forscher*innen haben dabei ihre Forschungsergebnisse mit Personen aus der Verwaltung diskutiert und sich über mögliche Projektkooperationen ausgetauscht.

Auch das APCC-Panel wird von der CCCA-GS koordiniert. So befinden sich zurzeit zwei APCC-Special Reports unter BOKU-Leitung, einer zum Thema „Tourismus und Klimawandel" und einer zum Thema „Landnutzung, Landmanagement und Klimawandel", in Ausarbeitung. Auch beim 12. ACRP-Call wurde ein APCC-SR zum Thema „Challenges and opportunities in reaching the Paris Agreement" ausgeschrieben, bei dem eine Gruppe u. a. aus BOKU-Wissenschaftler*innen eingereicht hat.

www.ccca.ac.at

Allianz Nachhaltige Universitäten in Österreich

Die Allianz Nachhaltige Universitäten in Österreich versteht sich als informelles, offenes Netzwerk zur stärkeren Verankerung von Nachhaltigkeitsthemen an den Universitäten. Sie kommt dieser Aufgabe durch intensiven Erfahrungsaustausch auf Expert*innenebene und die Umsetzung gemeinsamer Projekte nach. Prägend für 2019 war sicherlich der Start des UniNEtZ-Projektes, das von der Allianz getragen wird (s. unten).

Darüber hinaus wurden die Arbeit der Expert*innengruppe und bestehender thematischer Arbeitsgruppen weitergeführt und zwei neue Arbeitsgruppen gebildet: Die AG Nachhaltige Gebäude dient dem österreichweiten Erfahrungsaustausch sowie der Schaffung von Standards betreffend die Planung und die Umsetzung von universitären Hochbauvorhaben nach Kriterien der Nachhaltigkeit. Die AG Strategien unterstützt Universitäten bei der Erstellung universitätsspezifischer Nachhaltigkeitsstrategien (-konzepte) durch Erfahrungsaustausch und gegenseitige Beratung.

Besonders hervorzuheben ist auch die AG CO_2-neutrale Universitäten, die 2019 das Projekt der Treibhausgasbilanzierung von Universitäten sehr erfolgreich weitergeführt hat. So konnten durch Workshops bereits zwölf Universitäten und auch Fachhochschulen motiviert werden, eine Treibhausgasbilanz zu erstellen, um die wichtigsten Hebel zur Erreichung von Klimaneutralität zu identifizieren.

Die Allianz Nachhaltige Universitäten war darüber hinaus Partner der vom 11. – 14. September 2019 an der TU Graz stattfindenden Konferenz „Sustainable Built Environment (SBE19) D-A-CH Conference 2019" unter dem Titel „Transition Towards a Net Zero Carbon Built Environment" und veranstaltete im Rahmen der Pre-Conference gemeinsam mit dem UniNEtZ-Projekt und HochN (Dtl.) einen Workshop zu „Universitäten und SDGs".

UniNEtZ – Universitäten und Nachhaltige EntwicklungsZiele

Im Projekt UniNEtZ arbeiten 16 österreichische Universitäten gemeinsam und interdisziplinär zusammen, um die Umsetzung der SDGs in Österreich in den Jahren 2019 – 2021 voranzutreiben. Neben den Zielen der Zusammenarbeit und Vernetzung zur Implementierung der Agenda 2030 in Forschung und Lehre arbeiten sie gemeinsam daran, Optionen zur Umsetzung der SDGs in Österreich in Form eines Berichts (Optionenbericht) an die österreichische Bundesregierung darzustellen.

Die BOKU beteiligt sich aktive an der Arbeit von neun der insgesamt 16 SDG-Teams. Dabei wird für drei dieser SDG-Teams, nämlich SDG 02 („Kein Hunger"), SDG 06 („Sauberes Wasser") und SDG 15 („Leben an Land"), die Leitung (= Patenschaft) von BOKU-Angehörigen durchgeführt. Dazu wurden im Frühjahr 2019 auch drei PhD-Stellen geschaffen, um die Koordination dieser Patenschaften zu leisten. Bei sechs weiteren SDG-Teams – SDG 01 („Keine Armut"), 04 („Hochwertige Bildung"), 07 („Bezahlbare und saubere Energie"), 11 („Nachhaltige Städte und Gemeinden"), 12 („Nachhaltiger Konsum und Produktion") und 13 („Maßnahmen zum Klimaschutz") – beteiligt sich die BOKU in Form einer „Mitwirkung". Darüber hinaus ist zu erwähnen, dass BOKU-Angehörige auch wesentlich Dienste für das UniNEtZ-Projekt in Form der aktiven Mitarbeit in den Arbeitsgruppen „Methoden" und „Dialog" leisten und der BOKU-SDG-Koordinator Vorsitzender des UniNEtZ-Rates ist.

Die BOKU hat sich aktiv an der Organisation und Durchführung des Kick-off-Workshops im Jänner 2019 beteiligt und federführend an der Erstellung des Perspektivenberichts mitgewirkt. Im Jahr 2019 wurden zudem zahlreiche UniNEtZ-Treffen, wie z. B. die Sitzungen von UniNEtZ-Rat und -Gremium, der AG Methoden, der AG Dialog und der Teams zu den SDGs 02, 06 und 15 an der BOKU abgehalten.

Ansprechperson:
Univ.-Prof. Mag. Dr. rer. nat Christian Obinger
Vizerektor für Forschung und Innovation
E-Mail: christian.obinger@boku.ac.at

b) Erfolge im Rahmen der einzelnen gesamtuniversitären Schwerpunkte

Neue, kompetitiv im Kalenderjahr 2019 eingeworbene Forschungsvorhaben und ihre Zuordnung zu den BOKU-Kompetenzfeldern

Die meisten Forschungsvorhaben werden an der BOKU inter- und/oder transdisziplinär durchgeführt, viele Vorhaben sind daher mehr als einem Kompetenzfeld zugeordnet. Im Bereich der kompetitiven Antragsforschung wurden im Kalenderjahr 2019 155 neue Forschungsprojekte mit einem Gesamtvolumen von 25,8 Mio. Euro begonnen (siehe Abb. 1, 2). Im Vergleich zum vorangegangenen Berichtsjahr (s. Wissensbilanz 2018) bedeutet das eine Abnahme bei der Anzahl der neu eingeworbenen Forschungsprojekte (−23), vor allem aber eine doch deutliche Abnahme bei den eingeworbenen Drittmitteln (−10,6 Mio. Euro).

Die meisten Projekte (35,27) wurden im Kalenderjahr 2019 im Kompetenzfeld „Wasser–Atmosphäre–Umwelt“, gefolgt von Forschungsprojekten in den Kompetenzfeldern „Boden und Landökosysteme“ (22,26), „Nachwachsende Rohstoffe und Ressourcenorientierte Technologien“ (20,72) sowie „Biotechnologie“ (19,3) und „Lebensmittel, Ernährung, Gesundheit“ (18,4) eingeworben (siehe Abb. 1). Ähnlich sieht das Bild aus, wenn nach den eingeworbenen Projektvolumina analysiert wird (siehe Abb. 2): Der höchste Anteil der eingeworbenen Fördermittel entfällt mit 5,31 Mio. Euro auf das Kompetenzfeld „Biotechnologie“ gefolgt vom Kompetenzfeld „Wasser–Atmosphäre–Umwelt“ mit 4,15 Mio. Euro und weiters „Boden und Landökosysteme“ (3,56 Mio. Euro) „Nachwachsende Rohstoffe und Ressourcenorientierte Technologien“ (3,54 Mio. Euro) sowie „Lebensmittel, Ernährung, Gesundheit“ (18,40 Mio. Euro) und „Ressourcen und gesellschaftliche Dynamik“ (2,72 Mio. Euro).

Abbildung 1: Anteilige Zuordnung der im Kalenderjahr 2019 neu begonnenen Forschungsprojekte im Bereich der kompetitiven Antragsforschung nach § 26 und § 27 UG 2002 zu den Kompetenzfeldern der Universität für Bodenkultur Wien.

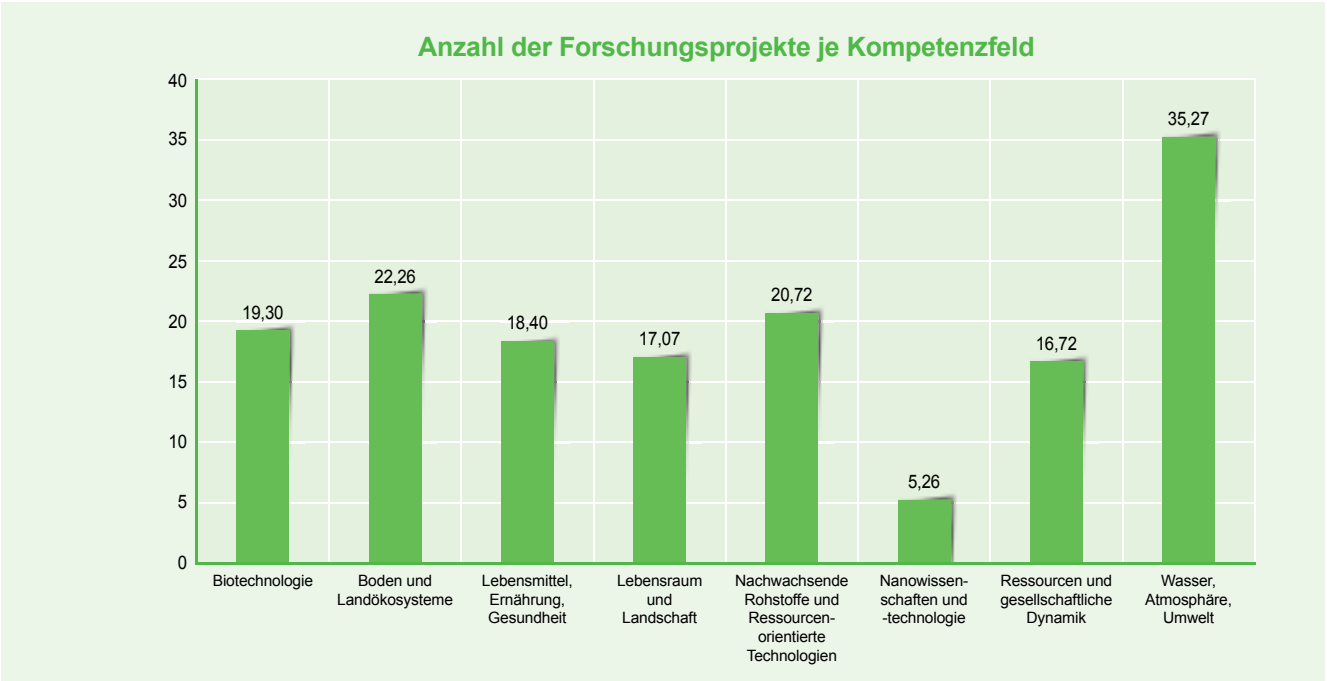
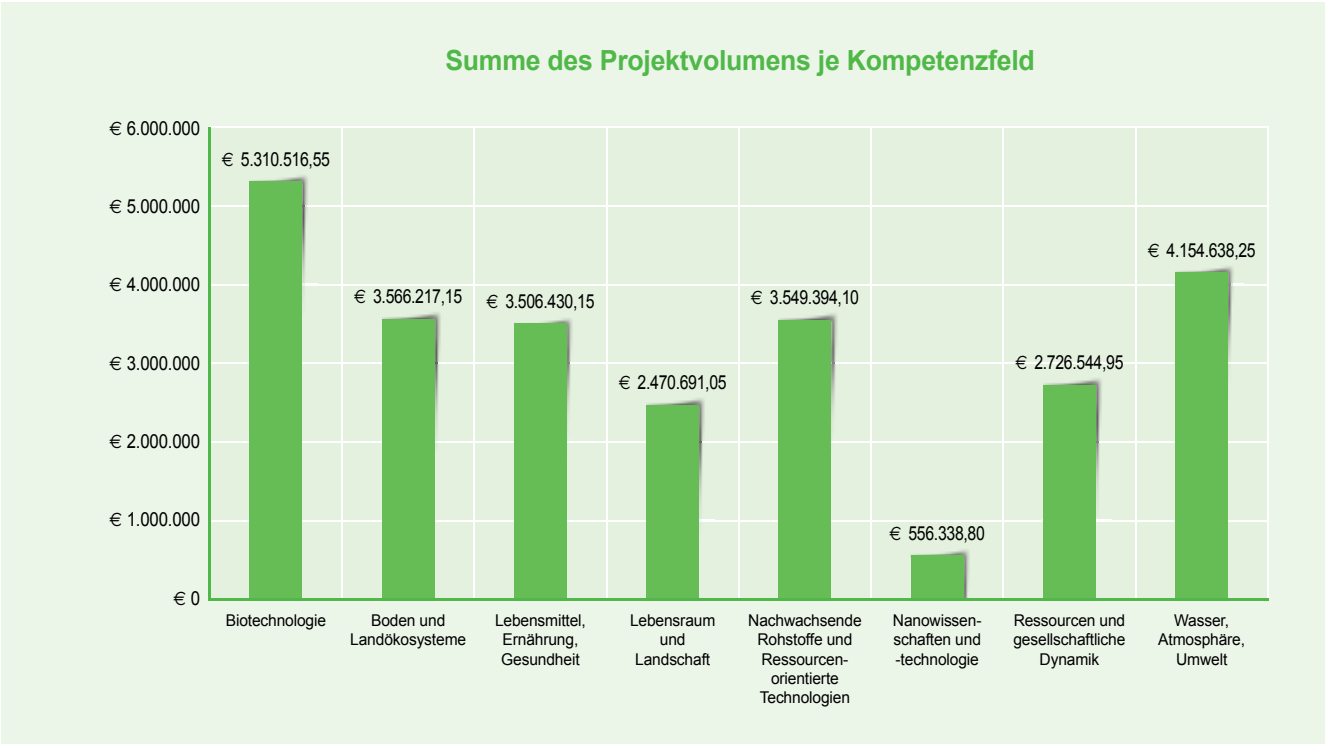


Abbildung 2: Anteilige Zuordnung der eingeworbenen Fördermittel im Bereich der kompetitiven Antragsforschung für das Kalenderjahr 2019 zu den Kompetenzfeldern der Universität für Bodenkultur Wien.



Stellt man die Anzahl der begonnenen Projekte (siehe Abb. 1) in Relation zu den eingeworbenen Projektmitteln (siehe Abb. 2), so fällt auf, dass die Forschungsprojekte im Bereich der Kompetenzfelder „Biotechnologie“ mit im Schnitt 257,16 kEuro pro eingeworbenem Forschungsprojekt deutlich höher dotiert sind als die eingeworbenen Forschungsprojekte aus den anderen Kompetenzfeldern. In diesen werden im Schnitt 150,49 kEuro pro Forschungsprojekt eingeworben.

Für die kompetitive Antragsforschung bei der Europäischen Kommission konnten im Kalenderjahr 2019 insgesamt 16 Projekte mit einer Gesamtfördersumme von 3,76 Mio. Euro akquiriert werden. Die meisten Forschungsprojekte konnten im Kompetenzfeld „Wasser – Atmosphäre – Umwelt“ (3,12), knapp gefolgt vom Kompetenzfeld „Boden und Landökosysteme“ (3,11) bzw. „Nachwachsende Rohstoffe und Ressourcenorientierte Technologien“ (2,92) eingeworben werden (siehe Abb. 3). Wie aus dem Gesamtüberblick „EU-Fördervolumen“ hervorgeht, konnten die meisten Fördermittel wiederum im Kompetenzfeld „Boden und Landökosysteme“ (934,36 kEuro), gefolgt von den Kompetenzfeldern „Lebensmittel, Ernährung, Gesundheit“ (779,67 kEuro) und „Nachwachsende Rohstoffe und Ressourcenorientierte Technologien“ (575,33 kEuro) akquiriert werden (siehe Abb. 4).

Besonders auffallend ist, dass Anzahl und Fördervolumen von EU-Projekten im Vergleich zum vorangegangenen Berichtszeitraum (Kalenderjahr 2018, s. Wissensbilanz 2018) über alle Kompetenzfelder stark abgenommen und in etwa die Leistungsparameter des Kalenderjahres 2017 erreicht haben. In diesem Zusammenhang muss erwähnt werden, dass Anfang 2018 das „Institut für soziale Ökologie“ von der Universität Klagenfurt an die BOKU ans Department für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften migriert und dadurch einige EU-Projekte von der Universität Klagenfurt an die BOKU transferiert wurden.

Abbildung 3: Anteilige Zuordnung der Anzahl der im Kalenderjahr 2019 neu begonnenen, von der Europäischen Kommission überwiegend finanzierten Forschungsprojekte nach § 27 UG 2002 zu den Kompetenzfeldern der Universität für Bodenkultur Wien.

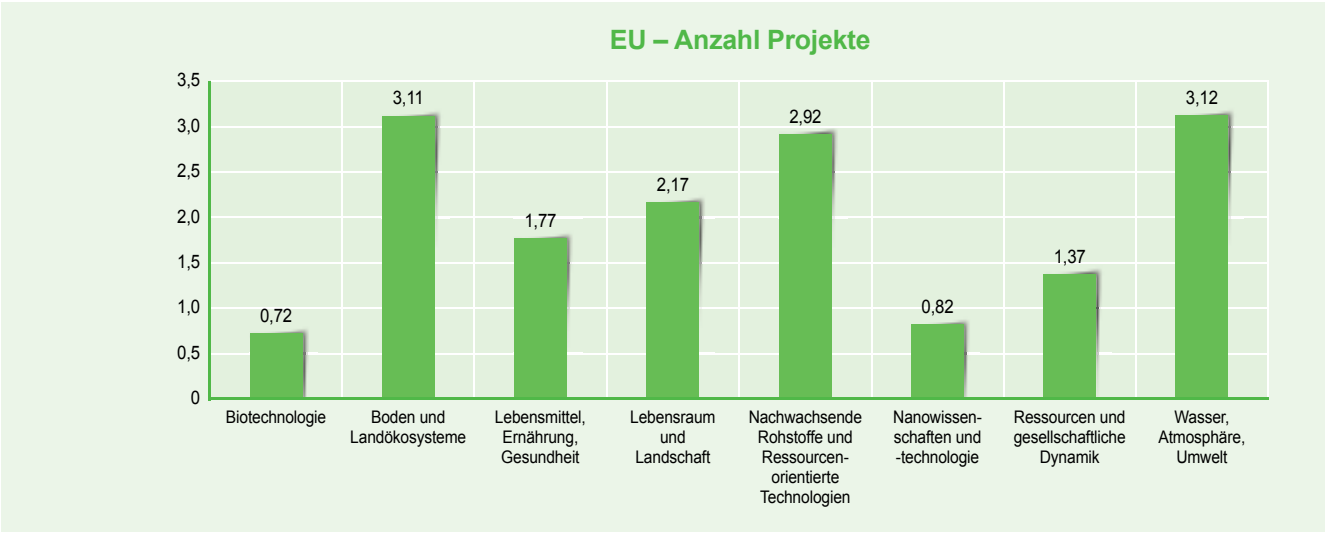
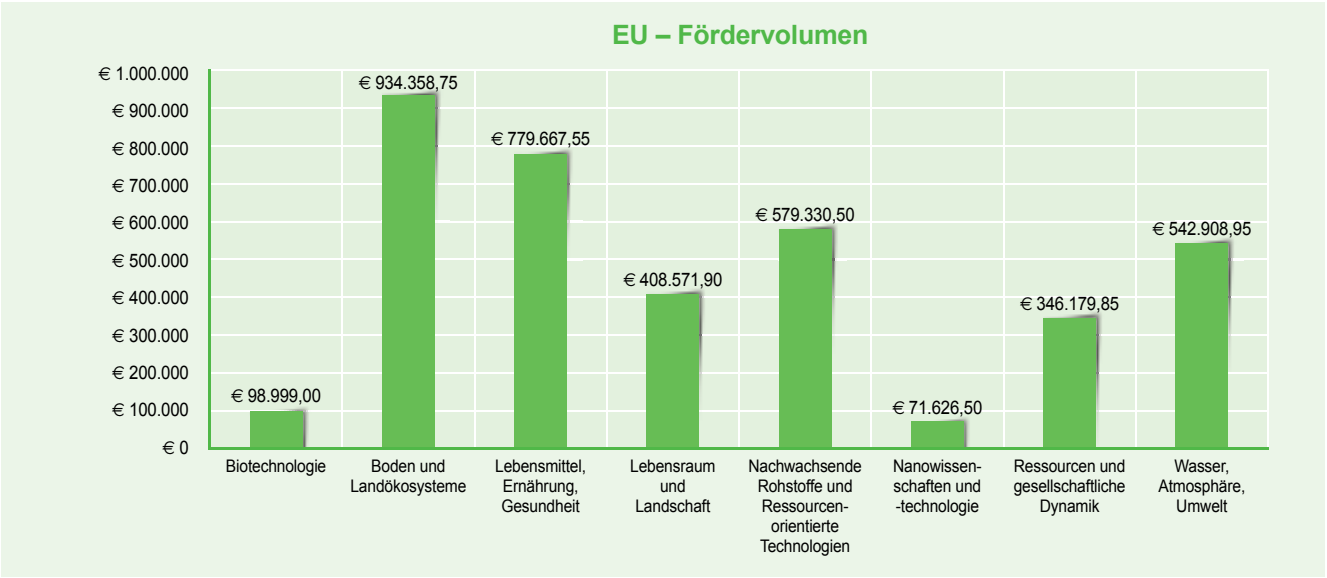


Abbildung 4: Anteilige Zuordnung der eingeworbenen Fördermittel für das Kalenderjahr 2019 der von der Europäischen Kommission überwiegend finanzierten Forschungsprojekte nach § 27 UG 2002 zu den Kompetenzfeldern der Universität für Bodenkultur Wien.



Im Kalenderjahr 2019 konnten insgesamt 32 FFG-Projekte mit einem Gesamtprojektvolumen von 5,5 Mio. Euro eingeworben werden. Das bedeutet im Vergleich zum vorangegangenen Berichtsjahr (s. Wissensbilanz 2018) zwar einen Rückgang um 14 erfolgreiche Projekteinwerbungen, gleichzeitig aber trotzdem ein Plus um 0,4 Mio. Euro Drittmitteleinnahmen. Für das Kompetenzfeld „Nachwachsende Rohstoffe und Ressourcenorientierte Technologien" sind die Förderungen durch die FFG von besonderer Bedeutung (siehe Abb. 5 und 6). Sowohl hinsichtlich der Anzahl der geförderten, im Kalenderjahr 2019 neu begonnenen Forschungsprojekte als auch in Bezug auf die akquirierte Fördersumme liegt dieses Kompetenzfeld mit 9,4 Projekten bzw. 1,6 Mio. Euro zuerkannten Fördermitteln deutlich vor den anderen Kompetenzfeldern. Gefolgt wird dieses vom Kompetenzfeld „Wasser–Atmosphäre–Umwelt" mit 6,8 Projekten bzw. 1,1 Mio. Euro. In den Kompetenzfeldern „Biotechnologie" und Ressourcen und gesellschaftliche Dynamik wurden im Kalenderjahr 2019 2,4 bzw. 3,3 kompetitiv eingeworbene Forschungsprojekte mit einem Fördervolumen von 741,3 kEuro bzw. 718,5 kEuro sowie im Kompetenzfeld „Lebensraum und Landschaft" 4,6 Forschungsprojekte mit 688,4 kEuro gefördert.

Abbildung 5: Anteilige Zuordnung der Anzahl der im Kalenderjahr 2019 neu begonnenen, von der FFG überwiegend finanzierten Forschungsprojekte nach § 27 zu den Kompetenzfeldern der Universität für Bodenkultur Wien.

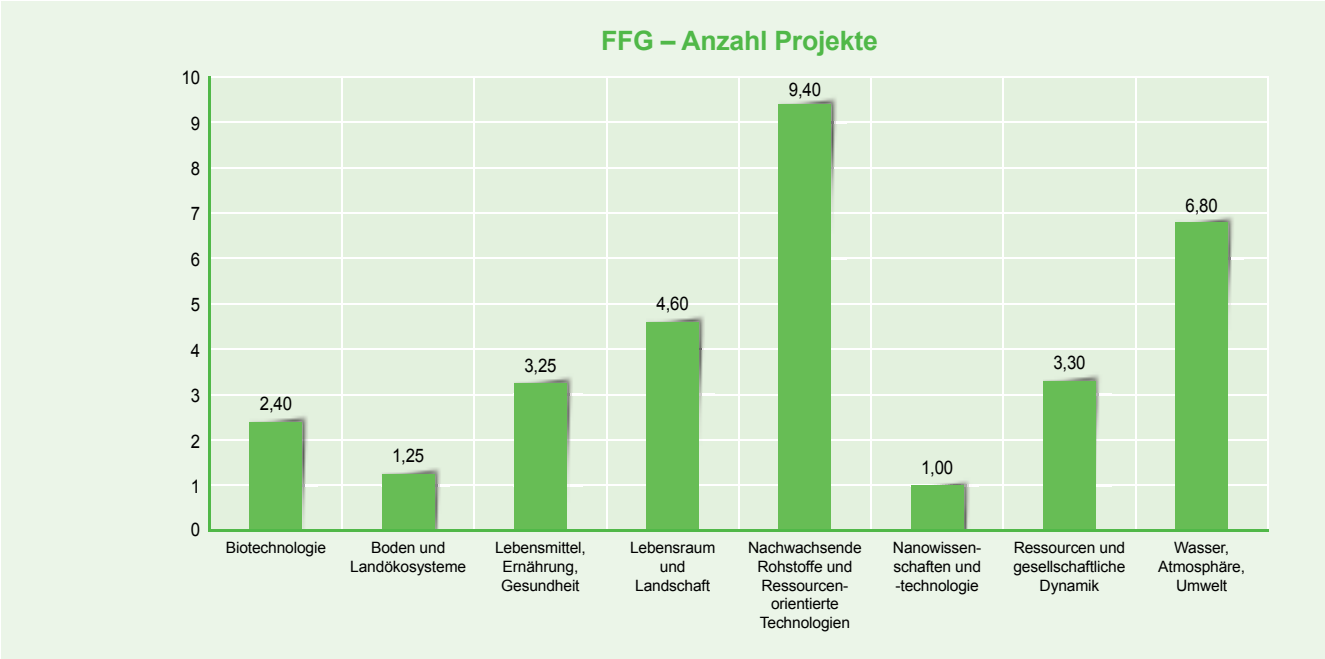
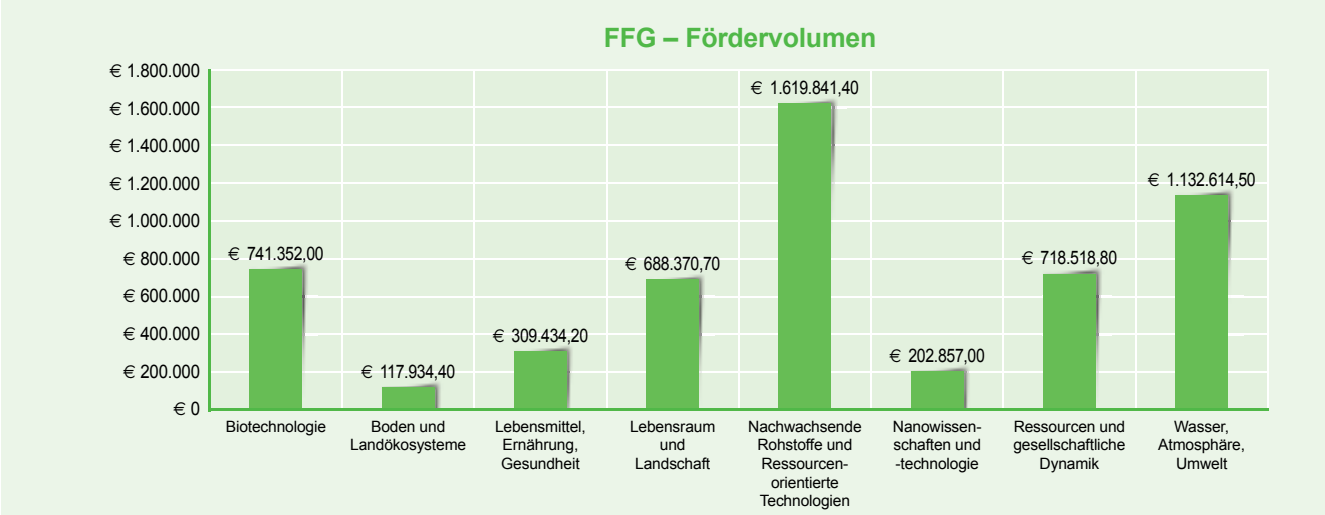


Abbildung 6: Anteilige Zuordnung der eingeworbenen Fördermittel für das Kalenderjahr 2019 der von der FFG überwiegend finanzierten Forschungsprojekte nach § 27 UG 2002 zu den Kompetenzfeldern der Universität für Bodenkultur Wien.



Von besonderer strategischer Bedeutung für die Universität für Bodenkultur Wien sind die Förderprogramme des FWF und deren enorme Bedeutung für die Grundlagenforschung. 2019 konnten dafür 29 Projekte und eine Gesamtfördersumme von 7,21 Mio. Euro eingebracht werden, im Vergleich zum vorangegangenen Berichtsjahr sind das um vier Projekte mehr, auch das eingeworbene Fördervolumen ist um rund 0,6 Mio. Euro höher. Die meisten neuen Forschungsprojekte wurden im Kompetenzfeld „Biotechnologie“ (7,8) genehmigt, gefolgt von den Kompetenzfeldern „Lebensmittel, Ernährung, Gesundheit“ (7,15) und „Boden und Landökosysteme“ (5,3) (siehe Abb. 7 und 8). Auch die höchste Fördersumme konnte beim Kompetenzfeld „Biotechnologie“ (2,36 Mio. Euro) akquiriert werden. 1,8 Mio. Euro Förderung konnten für das Kompetenzfeld „Lebensmittel, Ernährung, Gesundheit“ bzw. 1,18 Mio. Euro für das Kompetenzfeld „Boden und Landökosysteme“ eingeworben werden.
Betrachtet man die durchschnittliche Förderhöhe pro eingeworbenem Forschungsprojekt, so liegt diese bei

FWF-Forschungsprojekten im Schnitt bei 264,01 kEuro. Auf Ebene der Kompetenzfelder finden sich die im Durchschnitt höchsten Fördersummen pro Projekt bei „Lebensraum und Landschaft“ (369,47 kEuro), gefolgt von „Boden und Landökosysteme“ (281,47 kEuro), und „Lebensmittel, Ernährung, Gesundheit“ (248,874 kEuro).

Abbildung 7: Anteilige Zuordnung der Anzahl der im Kalenderjahr 2019 neu begonnenen, vom FWF finanzierten Forschungsprojekte nach § 26 UG 2002 zu den Kompetenzfeldern der Universität für Bodenkultur Wien.

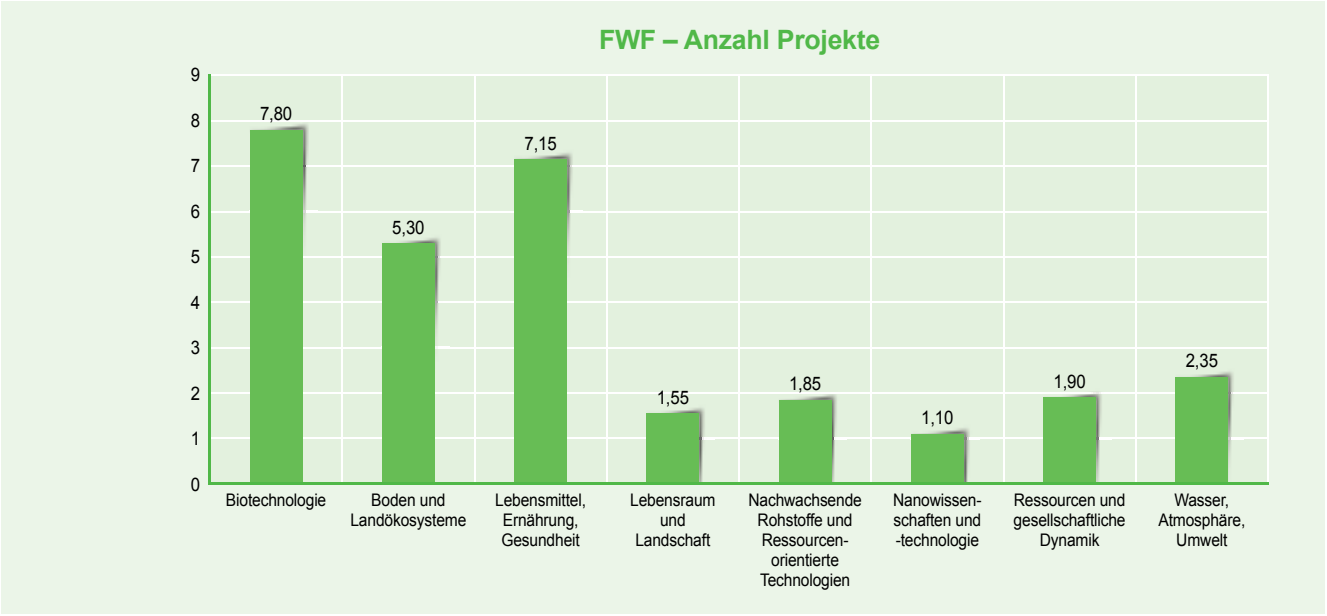
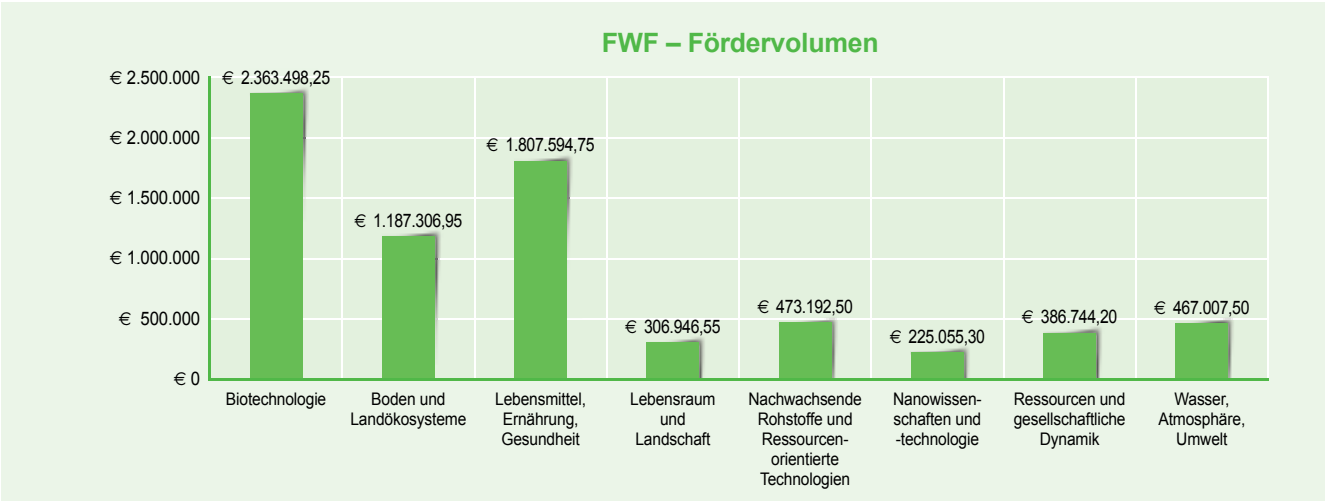


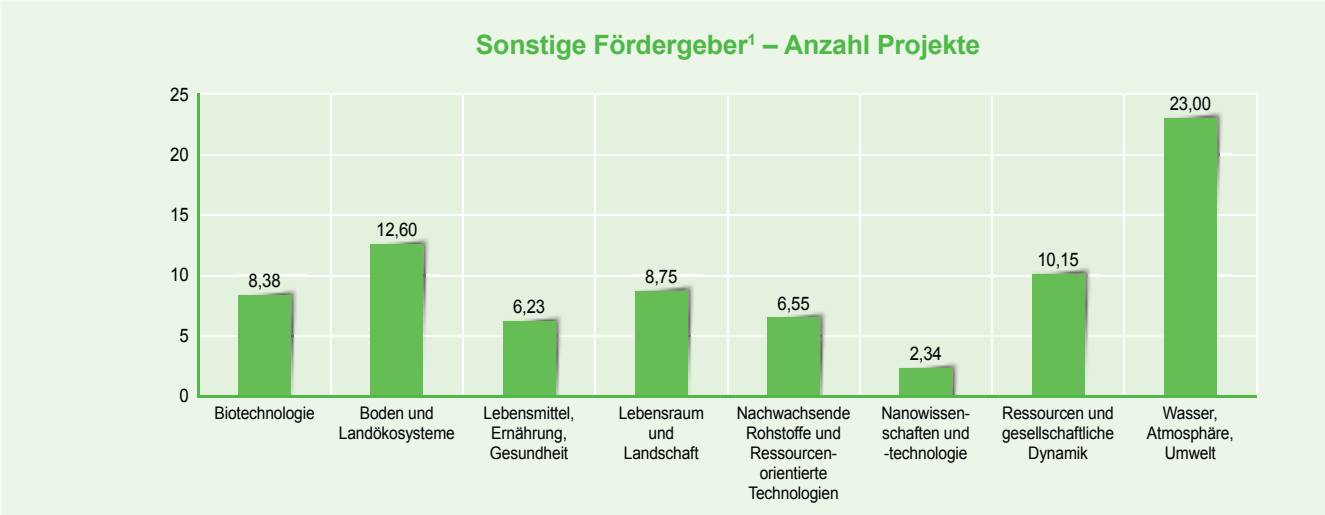
Abbildung 8: Anteilige Zuordnung der eingeworbenen Fördermittel für das Kalenderjahr 2019 der vom FWF finanzierten, neu begonnenen Forschungsprojekte nach § 26 UG 2002 zu den Kompetenzfeldern der Universität für Bodenkultur Wien.



Bei den sonstigen Fördergebern im Rahmen der kompetitiven Antragsforschung wurden insgesamt 78 Projekte und eine Gesamtfördersumme von 9,33 Mio. Euro eingeworben. Dabei hat das Kompetenzfeld „Wasser–Atmosphäre–Umwelt“ mit 23 die meisten erfolgreichen Forschungsprojekte, gefolgt vwon 12,6 Forschungsprojekten im Bereich „Boden und Landökosysteme“ bzw. 10,5 Projekten im Kompetenzfeld „Ressourcen und gesellschaftliche Dynamik“ (siehe Abb. 9 und 10).

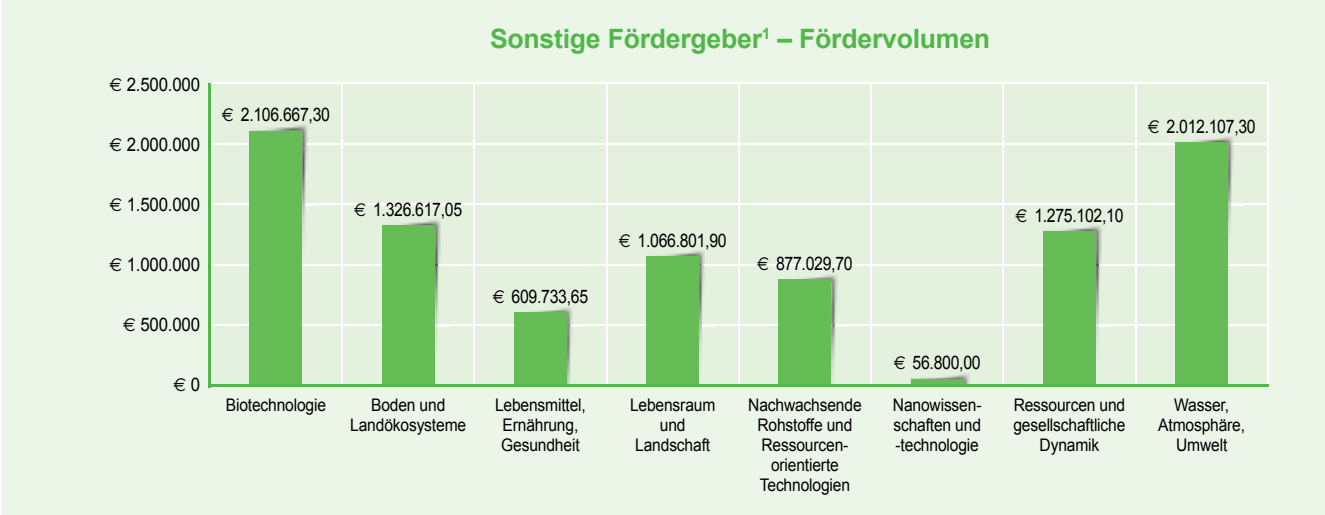
Bei den eingeworbenen Fördermitteln sonstiger Fördergeber konnte das Kompetenzfeld „Biotechnologie“ die höchste Fördersumme einwerben (2,1 Mio. Euro), gefolgt von den Kompetenzfeldern „Wasser–Atmosphäre–Umwelt“ mit einer Fördersumme von 2,01 Mio. Euro und „Boden und Landökosysteme“ (1,32 Mio. Euro), „Ressourcen und gesellschaftliche Dynamik“ (1,27 Mio. Euro), „Lebensraum und Landschaft“ (1,06 Mio. Euro).

Abbildung 9: Anteilige Zuordnung der Anzahl der im Kalenderjahr 2019 neu begonnenen, von sonstigen Fördergebern im Rahmen der „kompetitiven Antragsforschung" finanzierten Forschungsprojekte nach § 26 und § 27 UG 2002 zu den Kompetenzfeldern der Universität für Bodenkultur Wien.



1) Alle anderen Projekte, die über „kompetitive Antragsforschung" akquiriert werden konnten.

Abbildung 10: Anteilige Zuordnung der eingeworbenen Fördermittel für das Kalenderjahr 2019 der von sonstigen Fördergebern im Rahmen der „kompetitiven Antragsforschung" finanzierten Forschungsprojekte nach § 26 und § 27 UG 2002 zu den Kompetenzfeldern der Universität für Bodenkultur Wien.



1) Alle anderen Projekte, die über „kompetitive Antragsforschung" akquiriert werden konnten.

Ansprechperson:
DI Horst Mayr
Forschungsservice, FIS-Team
Quelle: Forschungsinformationssystem FIS
E-Mail: horst.mayr@boku.ac.at

Ausgewählte Forschungshighlights: Projekte, Forschungsergebnisse & Forschungskooperationen

BOKU-Forschung in der Lebensmittelsicherheit ist weltweit Spitze

Auf Basis des Impacts von rund 30.000 Artikeln, verfasst von mehr als 50.000 Autor*innen, wurde der BOKU-Professor Rudolf Krska weltweit als Nr. 8 gereiht – er befindet sich damit in den Top 0,01 % der Autor*innen, die weltweit im Bereich Lebensmittelsicherheit seit 2009 publiziert haben. Die Universität für Bodenkultur Wien (BOKU) landete im Ranking auf dem international beachtlichen Platz 60 (Top 3 %) von mehr als 2.000 Universitäten. Basis für die Zahlen liefert die vor Kurzem ins Leben gerufene Expert*innendatenbank expertscape.
Quelle: www.expertscape.com/ex/food+safety

Krska ist Leiter des Instituts für Bioanalytik und Agro-Metabolomics am BOKU-Department Angewandte Agrarbiotechnologie – IFA-Tulln, wo er auch als Bereichsleiter am K1 Zentrum FFoQSI *(www.ffoqsi.at)* für Innovation in der Lebensmittelsicherheit tätig ist. Der Bioanalytiker ist zudem meistzitierter (Co-)Autor auf dem Gebiet der „Mykotoxine“ (Schimmelpilzgifte) unter rund 40.000 Autoren und mehr als 20.000 wissenschaftlichen Artikeln, die seit 1961 weltweit zu diesem Thema publiziert wurden. Seine Mitarbeiter Franz Berthiller und Michael Sulyok sind als Nr. 4 bzw. Nr. 7 ebenfalls in der Forschungselite ganz vorne zu finden. „Dieser Erfolg ist eine Anerkennung für die herausragenden Arbeiten, die im letzten Jahrzehnt im Bereich der Lebensmittel- und Mykotoxinanalytik an der BOKU geleistet wurden und ein wunderbarer Teamerfolg“, so Krska.
Wie oft eine Arbeit von anderen Fachkolleg*innen zitiert wurde, ist wesentlicher Gradmesser für die Bedeutung eines wissenschaftlichen Werkes. Krska und sein Mitarbeiter Sulyok sind auch zwei von nur 40 Österreicher*innen, die in der Liste der so genannten hochzitierten Autor*innen (top 1 % weltweit) zu finden sind. *Quelle: Web of Science*

Das Team um Krska hat sich weltweit einen Namen durch ihre Forschungsarbeit auf dem Gebiet der Mykotoxin-(Schimmelpilze-)Analytik gemacht. Unter anderem haben sie am Department für Agrabiotechnologie, IFA-Tulln, eine neuartige Methode zur gleichzeitigen Bestimmung von mehr als 1.000 Lebensmittelkontaminanten mittels massenspektrometrischer Methodik entwickelt. Dieses Verfahren wird beispielsweise eingesetzt, um das Spektrum von Pilz- und Pflanzen-Toxinen aber auch von anderen Schadstoffen in Lebens- und Futtermitteln zu charakterisieren.

Rudolf Krska, der 2017 auch zum Professor der Queen‘s University Belfast ernannt wurde, kann bereits auf eine Reihe von (inter)nationalen Preisen und Anerkennungen verweisen und ist (Co-)Autor von über 360 SCI-Publikationen (h index 59; > 11.500 Zitierungen). Krskas internationale Expertise in der Analytik von chemischen Kontaminanten in Lebensmitteln führte u. a. 2009 zu seiner Bestellung zum Chief of Health Canada‘s Food Research Division in Ottawa, die er ein Jahr lang leitete. 2015 erhielt Krska die Ehrenprofessur der Chinesischen Akademie für Agrarwissenschaften in Peking. Im Oktober 2015 wurde der hochzitierte Forscher zudem mit dem Wissenschaftspreis des Landes Niederösterreich ausgezeichnet. Das erneute Aufscheinen seines Namens in der aktuellen Liste der meistzitierten Forscher*innen sieht er vor allem als Teamerfolg des BOKU-Standorts Tulln sowie in der Kooperation mit der VetMed und der TU-Wien.

Umwandlung von CO_2 in Futtermittel

Thomas Gaßler und Michael Egermeier, Studierende am Department für Biotechnologie, erhielten eine FFG Spin-off-Fellowship-Finanzierung zur gemeinsamen Umsetzung ihres Projektes „CarboFeed“ mit Professor Diethard Mattanovich.
Ziel der Forschungsarbeit in „CarboFeed“ ist es, Hefestämme herzustellen, die sowohl Kohlendioxid (CO_2) als auch Methanol als Nahrungsquelle verwerten können. Durch das Wachstum dieser Zellen entsteht neuartige Hefebiomasse, die somit CO_2-neutral hergestellt und anschließend als proteinreicher Tierfutterzusatz eingesetzt werden kann.
Ab dem Frühjahr 2020 werden Thomas Gaßler und Michael Egermeier zusammen mit Diethard Mattanovich in das neue Projekt mit 18-monatiger Laufzeit starten.

Institut für Mikrobiologie und Mikrobielle Biotechnologie:
https://boku.ac.at/dbt/immb

Komplexes Zusammenspiel von Hormonen lässt Wurzeln wachsen

Ein internationales Forscherteam um den Molekularbiologen Christian Luschnig von der Universität für Bodenkultur Wien (BOKU) hat herausgefunden, wie Pflanzenhormone das Wurzelwachstums dynamisch steuern. Das für die Landwirtschaft zukunftsweisende Forschungsprojekt wurde jetzt mit einer Veröffentlichung im renommierten Wissenschaftsjournal Nature Communications ausgezeichnet.

Gerade in Zeiten des Klimawandels stellen veränderte Umweltbedingungen Pflanzen vermehrt unter Stress und beeinflussen ihr Wachstum nachhaltig. Für die Landwirtschaft ist es von großer Bedeutung, zu verstehen, welche Mechanismen der Anpassungsfähigkeit von Pflanzen zugrundeliegen. Eine zentrale Rolle dabei spielt Auxin. Dieser Pflanzenwuchsstoff reguliert – je nach Konzentration in den Zellen – das pflanzliche Wuchsverhalten und kann – je nach Pflanzenalter und Zelltyp – zu dramatischen Veränderungen in der Entwicklung führen. An der Verteilung von Auxin sind so genannte PIN-Proteine beteiligt. Sie transportieren den Wuchsstoff von Zelle zu Zelle. Abhängig von Umweltstimuli wird der Auxintransport gezielt hochreguliert oder gedrosselt. Dieser Mechanismus bewirkt, dass sich Pflanzen optimal an ihre Umgebung anpassen können. Das war so weit bekannt.

Steroidhormon als Masterregulator

Die vom Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (FWF) geförderte Arbeitsgruppe Luschnig konnte jetzt in Zusammenarbeit mit Kollegen vom Institute of Experimental Botany in Prag und dem IST-Klosterneuburg einen weiteren Mechanismus entschlüsseln, der die zelluläre Konzentration von PIN-Proteinen reguliert. In umfassenden zellbiologischen Analysen zeigte sich, dass noch ein weiterer Pflanzenwuchsstoff, das Steroidhormon Brassinosteroid, den Abbau von PIN-Proteinen kontrolliert.

PIN-Proteine, die an der Plasmamembran sitzen, transportieren Auxin weiter in andere Zellen. Werden sie ins Zellinnere transferiert, werden sie in der Vakuole – quasi dem Mistkübel der Pflanzenzelle – abgebaut. Dieser Prozess ist im Wachstum einer Pflanze auch immer wieder notwendig. Das Brassinosteroid jedoch blockiert diesen Prozess, sodass PIN-Proteine an der Plasmamembran verbleiben und weiterhin am zellulären Auxintransport beteiligt sind. Das Brassinosteroid ist somit ein Masterregulator der PIN-Proteine und somit indirekt für die Anpassungsprozesse der Pflanzen verantwortlich.

Dieser Mechanismus konnte auch durch mathematische Modellierung bestätigt werden, in der erstmals die dynamische Veränderung der Auxinverteilung in Abhängigkeit variabler PIN-Aktivitäten innerhalb der Wurzel simuliert dargestellt werden konnte.

Diese Erkenntnis könnte in Zukunft gezielt zu einer verbesserten Anpassungsfähigkeit von Nutzpflanzen beitragen und so für die Landwirtschaft von großer Bedeutung sein.

Kontakt: *christian.luschnig@boku.ac.at*

Smart Farming an der BOKU

Digitale Technologien in der Landwirtschaft erleichtern nicht nur die Arbeit des Einzelnen. Mechanisierung, Elektronik und Automatisierung werden zukünftig großen Einfluss auf die wirtschaftliche und ökologische Entwicklung in unserer Region, aber auch weltweit auf die Ernährung und den Klimaschutz haben. Mit diesem vorausschauenden Blick haben sich die drei Universitäten BOKU, TU Wien und die Veterinärmedizinische Universität Wien erstmals zusammengeschlossen, um gemeinsam den wissenschaftlichen Nachwuchs im neuen PhD-Großprogramm „DiLaAg – Digitale Technologien in der Landwirtschaft" auszubilden und eine Plattform für Forschung und Beratung zu gründen. Gefördert wird das Projekt durch die Forum Morgen Privatstiftung sowie das Land Niederösterreich.

Ressourcen effizienter nutzen

„Als Universität der Nachhaltigkeit sehen wir die Digitalisierung als eine Technologie, die uns hilft, die knapper werdenden Ressourcen effizienter zu nutzen, um unser Wirtschafts- und Produktionssystem nachhaltiger zu gestalten. Kurz: Digitalisierung leistet einen Beitrag zum Klimaschutz", betont Hubert Hasenauer, Rektor der Universität für Bodenkultur Wien (BOKU), anlässlich des Programmstarts am 31. Oktober im Universitäts- und Forschungszentrum der BOKU in Tulln.

Schnittstellen zwischen Veterinärmedizin und Landwirtschaft

Die Digitalisierung ist ein Thema, das innerhalb der Veterinärmedizinischen Universität Wien mit unterschiedlichem Fokus bearbeitet wird: von der Wildtierforschung bis hin zur Prävention von Erkrankungen der Nutztiere. „Als Partner im Programm DiLaAg können wir unsere Erfahrung sowohl in der Anwendung digitaler, sensorbasierter Technologien zum Monitoring landwirtschaftlicher Nutztiere als auch unser Know-how an der Schnittstelle zwischen Veterinärmedizin und Landwirtschaft einbringen. Gleichzeitig wollen wir auch von den Erfahrungen der beteiligten Partner profitieren", so Marc Drillich, Leiter der Bestandsbetreuung beim Wiederkäuer der Klinik für Wiederkäuer an der Veterinärmedizinischen Universität Wien.

Zentrale Rolle der Landwirtschaft bei Welternährung und Klimaschutz

Franz-Josef Radermacher ist langjähriges Mitglied des Club of Rome und einer der gefragtesten Keynote-Speaker, wenn es um die Themen Nachhaltigkeit und Globalisierung geht: „Im Jahr 2050 wird es auf der Erde zehn Milliarden Menschen geben. Der Agrarsektor ist von zentraler Bedeutung, wenn es um die Ernährung der weiter rasch wachsenden Weltbevölkerung geht. Die Landwirtschaft ist aber auch die Lösung des Weltklimaproblems, denn Böden und Wälder sind keine Kohlenstoffquellen, sondern Kohlenstoffsenken. Deshalb erachte ich das DiLaAg-Programm für so wichtig."

KI, Big-Data-Analysen und Co. werden Landwirtschaft revolutionieren

Die interdisziplinäre Forschung auf dem Gebiet der Präzisionslandwirtschaft und Frühwarnsystemen wird eine erhöhte Stabilität der Produktion in der Landwirtschaft gewährleisten. Neue und aufkommende Technologien, einschließlich Künstliche Intelligenz und Big-Data-Analysen, werden höchst signifikante Auswirkungen auf die Pflanzen- und Tierhaltung der Zukunft haben. „Die angewandte Forschung auf dem Gebiet Big Data, Internet der Dinge, Fernerkundung, Drohnen und künstliche Intelligenz werden die Präzisionslandwirtschaft revolutionieren und eine signifikante Verringerung der agrochemischen Beigaben ermöglichen", betont A Min Tjoa, Institutsleiter für Software und Technology an der TU Wien.

Große Erwartungen an universitätsübergreifende Zusammenarbeit

Es liegt in der Verantwortung der Wissenschaft, die Chancen und Risiken neuer Technologien im Dienst der Gesellschaft fundiert, neutral und verlässlich zu erforschen. Das gilt auch für das Themenfeld Digitalisierung in der Landwirtschaft. „Ich bin sehr zuversichtlich, dass wir die großen Herausforderungen und Erwartungen durch die universitätsübergreifende interdisziplinäre Zusammenarbeit meistern werden", so DiLaAg-Projektleiter Andreas Gronauer, Institutsvorstand für Landtechnik am Department für nachhaltige Agrarsysteme. „Ein Anfang ist getan. Ich wünsche allen, dass die Projekte zügig Fahrt aufnehmen, die Dissertant*innen von vielen Seiten Interesse erfahren – und dass DiLaAg zukünftig weitere Unterstützung erfährt."

Themen Dissertationsprojekte

- Datenbasierte, vernetzte Prozessführung in der Agrartechnik
- Online-Erfassung von Bestandsparametern für die Präzisionslandwirtschaft
- Aufarbeitung und Bereitstellung von Daten von Feldversuchen
- Zusammenführung heterogener IT-Systeme und Datenbestände in der Landwirtschaft
- Deep Learning in der Landwirtschaft
- Einsatz von digitalen Sensoren zur Darstellung des Nutzens und der Nachverfolgbarkeit des Weidegangs von Milchkühen

Standorte

Neben dem Hauptstandort am Universitäts- und Forschungszentrum der BOKU in Tulln und den landwirtschaftlichen Flächen auf der Versuchswirtschaft Groß Enzersdorf wird auch in den Laboren und Versuchsställen am Versuchsgut Kremesberg und in den Laboren am ISIS (Institute of Software Technology and Interactive Systems) geforscht.

Kontakt:
dilaag@boku.ac.at

Klimakrise managen: Ausblick für Wald und Holznutzung

CAREFORPARIS: BOKU, BFW, WOOD K PLUS und Umweltbundesamt präsentierten die modellierten Zukunftsszenarien der Treibhausgas-Entwicklung bis ins Jahr 2150

Der waldbasierte Sektor ist ein elementarer Wirtschaftsfaktor in Österreich. Gleichzeitig nehmen Wald und Holzprodukte eine Schlüsselfunktion für die Speicherwirkung des Klimagases Kohlenstoffdioxid ein. Der heimische Wald spielt daher eine wichtige Rolle für die Klimaziele des Pariser Abkommens.
Zwar gelang es in den letzten Jahrzehnten, den Kohlenstoffvorrat in Österreichs Wald stetig zu erhöhen und dennoch die Nutzung des erneuerbaren Rohstoffes Holz mit seinen vorteilhaften Treibhausgaswirkungen zu steigern. Die Auswirkungen des globalen Klimawandels setzen jedoch dem Wald in Österreich zu. Das wird auch den Beitrag des Waldes zum Klimaschutz deutlich beeinflussen. Mit der zunehmenden durchschnittlichen Temperatur sinkt die Speicherkapazität, notwendige Anpassungsmaßnahmen beeinflussen wirtschaftliche Erträge aus dem Rohstoff Holz. Und wird weniger Holz als Ersatz für fossile Rohstoffe verwendet, bedeutet dies zusätzliche Emissionen von fossilem Kohlenstoff in die Atmosphäre. Fazit: Die Treibhausgasbilanz des Waldes könnte zukünftig deutlich schlechter ausfallen.
Wie wird es mit unserem Wald weitergehen? Wie kann der waldbasierte Sektor Österreichs auch in Zukunft aufgrund des Klimawandels und der Klimawandelanpassung weiterhin eine Kohlenstoff-Senke darstellen? Unter dem Projektnamen CAREFORPARIS haben sich die Universität für Bodenkultur Wien (BOKU), das Bundesforschungszentrum für Wald (BFW), Wood K plus und das Umweltbundesamt zusammengetan, um diesen Fragen auf den Grund zu gehen. Die Ergebnisse wurden am 23. Oktober bei einer Veranstaltung an der BOKU präsentiert.
Die Szenarien gehen von unterschiedlichen Klimaveränderungen und Anpassungsstrategien für den österreichischen Wald aus und zeigen mögliche Entwicklungen bis ins Jahr 2150. Schwerpunkte des Projekts sind die Treibhausgasbilanz des Waldes, die Treibhausgasbilanz von Holzprodukten und die Vermeidung von Treibhausgas-Emissionen durch den Einsatz von Holzprodukten. CAREFORPARIS wird aus Mitteln des Klima- und Energiefonds gefördert.

BOKU und Wood K plus: In langlebige Holzprodukte investieren

Langlebige Holzprodukte stellen einen zusätzlichen Kohlenstoff-Speicher dar. In den Szenarien zeigt sich, dass sich diese Speicherkapazität durch begrenzte Einsatzmöglichkeiten, begrenzte Produktlebensdauer und begrenztes Rohstoffangebot sukzessive verringert. „Die Klimakrise wird auch die ökonomischen Rahmenbedingungen der Forst- und Holzwirtschaft verändern“, erklärt Dr. Peter Schwarzbauer von der BOKU. Der Trend geht bereits jetzt dahin, dass reine Nadelholzbestände in Mischbestände umgewandelt und vermehrt Laubhölzer eingebracht werden. In den Szenarien wurden die Fortführung dieser Entwicklung und andere Anpassungsmaßnahmen an den Klimawandel simuliert. Für die zukünftige Wettbewerbsfähig-

keit der österreichischen Holzbranche sind Anpassungen an diese Entwicklung, z. B. die Verarbeitung von Laubholz und die Entwicklung von neuen innovativen Holzprodukten, erforderlich. Für die Nutzung der sich verändernden Holzarten werden neue durchschlagende Technologien gebraucht.

BFW: Wald ist nicht auf ewig eine Kohlenstoffsenke

Der österreichische Wald nimmt Kohlendioxid aus der Luft auf und speichert den Kohlenstoff im Holz. Dieser Kohlenstoff-Vorrat nimmt derzeit und in naher Zukunft zu und hilft beim Klimaschutz. Wird die globale Erderwärmung nicht, wie im Pariser Klimaschutzabkommen beschlossen, auf unter 2°C begrenzt, ist dieser Beitrag gefährdet. Höhere Temperaturen und dadurch erforderliche Anpassungsmaßnahmen im Wald können die Senkenwirkung des Waldes und Holzsektors deutlich beeinflussen. „Österreichs Wald wird noch für die nächsten 30 bis 100 Jahre eine CO_2-Senke darstellen. Danach zeigen die Szenarien ein gegenteiliges Bild: Der Wald wird zur Kohlenstoffquelle“, berichtet Dr. Thomas Ledermann vom Bundesforschungszentrum für Wald. „Wenn wir das Klimaziel von Paris erreichen wollen, hat daher die Vermeidung von Treibhausgasemissionen oberste Priorität.“

Umweltbundesamt: Fossile Rohstoffe durch Holz ersetzen

Verwendet man Holzprodukte, können Emissionen vermieden werden, da sie einen kleineren Kohlenstoff-Fußabdruck als Produkte aus anderen Rohstoffen aufweisen. Das ergibt über den gesamten Simulationszeitraum 2020 bis 2150 einen dauerhaft positiven Effekt auf die Treibhausgas-Bilanz – sogar dann, wenn der Wald zur Emissionsquelle wird und sich der Kohlenstoff-Fußabdruck von Ersatzprodukten durch dekarbonisiertes Wirtschaften verringert. „Die Holzverwendung leistet einen enorm wichtigen Beitrag zum Klimaschutz. Die Speichereffekte können selbst im Szenario mit moderater Erwärmung bis zum Doppelten der Waldsenke betragen“, erklärt Dr. Peter Weiss vom Umweltbundesamt. „Wird weniger Holz genutzt, stellt der Wald zwar für einen beschränkten Zeitraum eine stärkere CO_2-Senke dar. Die gesamte Bilanz fällt allerdings schlechter aus, weil als Ersatz weitgehend auf fossile Rohstoffe zurückgegriffen werden muss. Für die Dekarbonisierung ist Holz ein unverzichtbarer Rohstoff.“ Die Forscher*innen aus allen beteiligten Institutionen sind sich einig, dass die Einhaltung einer globalen Temperaturerhöhung auf unter zwei Grad Celsius DIE entscheidende Anpassungsmaßnahme ist, um den Beitrag des Waldes gegen die Klimakrise zu managen.

Der Klima- und Energiefonds

Der Klima- und Energiefonds wurde 2007 durch die Bundesregierung ins Leben gerufen, um die Umsetzung ihrer Klimastrategie zu unterstützen – kurz-, mittel- und langfristig. Eigentümer ist die Republik Österreich, vertreten durch das Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus (BMNT) und das BMVIT. Mit der #mission2030 des BMNT und des BMVIT wurde in Österreich im Vorjahr erstmals eine bundesweite Klima- und Energiestrategie verabschiedet, die eine klare Handlungsorientierung bis zum Jahr 2030 gibt. Der Klima- und Energiefonds versteht sich als wichtiges Instrument der beiden Ministerien bei der Unterstützung der konkreten Umsetzung der #mission2030 mit all seinen Initiativen, Programmen und Fördermaßnahmen.

Kontakte:

Universität für Bodenkultur
Ao.Univ.Prof. DI Dr. Peter Schwarzbauer
Institut für Marketing und Innovation
peter.schwarzbauer@boku.ac.at

Bundesforschungszentrum für Wald
Christian Lackner, Pressestelle
christian.lackner@bfw.gv.at

Umweltbundesamt
Mag.ª Ingeborg Zechmann, Pressestelle
ingeborg.zechmann@umweltbundesamt.at

Wood K plus – Kompetenzzentrum Holz GmbH
Franziska Hesser
f.hesser@wood-kplus.at

Mit wem Fliegen nicht gern Kirschen essen

Am Institut für Forstentomologie, Forstpathologie und Forstschutz (IFFF) wird – mit Unterstützung des Wissenschaftsfonds FWF – zu Obstbaumschädlingen und ihren parasitären Mitbewohnern geforscht. Hans Schuler und Christian Stauffer untersuchen die Lebensgemeinschaften von Kirschfruchtfliegen und Bakterien – zum Schutz der Obsternten.

BOKU-Know-how auch in China gefragt

Im von Rudolf Krska koordinierten Projekt „MyToolBox“, einer großangelegten Kooperation zwischen EU und China, werden Maßnahmen zur Verringerung des Mykotoxingehalts erarbeitet. Bei einem Stakeholder-Treffen in China wurde jetzt das Feedback von Praktiker*innen eingeholt.

Krska, der auch Distinguished Professor an der „Chinese Academy of Agriculture“ (CAAS) ist, hat große Erwartungen an die Folgewirkungen der im Rahmen des Projekts aufgebauten Kooperationen: „Wir wollen damit den Markt für Frühwarnsysteme im Mykotoxinbereich ankurbeln, aber auch die wechselseitige Anerkennung von detoxifizierenden Futtermitteladditiven vorbereiten.“

Und schließlich soll sowohl auf universitärer als auch auf unternehmerischer Ebene die Zusammenarbeit zwischen China und Europa weiter forciert werden.

Quelle: *Chemiereport / Austrian Life Sciences 2019.3 / Georg Sachs*

CEEPUS Network: Ecology and Management of aquatic ecosystems

The CEEPUS-funded network „Ecology and Management of aquatic ecosystems“ (EcoManAqua), coordinated by the Institute of Hydrobiology and Aquatic Ecosystem Management, was awarded a new year of funding. EcoManAqua supports mobility of students and teachers from twelve universities in ten countries, most of them in the Danube region.

EcoManAqua aims at large to achieve a better understanding of complex interacting societal and environmental processes. The project addresses major challenges related to the alteration and modification of aquatic ecosystems such as rivers, wetlands, lakes and coastal waters as well as the interplay with human society. Further, the initiative provides means to improve the scientific excellence of all involved partners by intensified and focussed educational activities.

The program supports exchange of short- and long-term students including joint supervisions of master and PhD students as well as exchange of teacher and the organisation of summer schools and specific trainings.

www.ceepus.info/#nbb

boDEREC-CE Board for detection and assessment of pharmaceutical drug residues in drinking water – capacity building for water

Water is one of the most valuable raw materials, which unfortunately gets polluted sometimes by our technological development. Recent research shows that the aquatic environment, from which we produce potable water in Europe, contains anthropogenic substances. Until a few years ago, their presence was unknown.

Pollution from pharmaceuticals and personal care products (PPCP) finds its way into the environment through excretion, household waste, waste and sewage, bathing and waste waters, and direct disposal. While many of these compounds are broken down and degraded, many will remain in the soil and in reclaimed water, and create potential hazards to the environment and human life.

Most waste water treatment plants are not able to eliminate them. This lack of knowledge needs to be tackled by developing one common course of action and policy on EU level.

The boDEREC-CE project aims to design an integrated management model of waterworks that improves the quality of drinking water. This focuses not only on the study of PPCP behaviour but also on assessing the effectiveness of attenuating this specific type of pollution, using different types of drinking water treatment technologies. This innovative model-based decision-making tool can then be used as an early warning tool.

www.interreg-central.eu/Content.Node/boDEREC-CE.html

Ab in den Urlaub: Sonne, Spaß und Sondermüll

*Jede*r Urlauber*in hinterlässt pro Übernachtung bis zu zwei Kilogramm Abfall am Urlaubsort*

Die idyllischen Plätze, mit denen sich Urlaubsdestinationen präsentieren, lassen nicht auf Abfallprobleme vor Ort schließen. Das Institut für Abfallwirtschaft der BOKU hat in elf ausgewählten Destinationen den Einfluss von Tourismus auf das Abfallaufkommen untersucht. Mittels statistischer Analyse wurde die Abfallmenge pro Übernachtung ermittelt – auf Teneriffa etwa produzieren Tourist*innen bis zu 2,1 kg Abfall. Lebensmittelabfälle nehmen dabei einen besonderen Stellenwert ein – sie haben die relevantesten Umweltauswirkungen. Durch simple Maßnahmen wie etwa die Einführung von „Doggy Bags“ kann aber eine beachtliche Reduktion der Treibhausgasemissionen erreicht werden.

Zum Erhalt der lebens- und urlaubswerten Regionen benötigen Städte und Gebiete mit hohem Tourismusaufkommen daher maßgeschneiderte Strategien, um den abfallwirtschaftlichen Herausforderungen optimal begegnen zu können. In diesem Bewusstsein wurde im Juni 2016 das Projekt URBAN-WASTE (Urban Strategies for Waste Management in Tourist Cities) ins Leben gerufen. Das Projektkonsortium von URBAN-WASTE besteht aus 27 Partner*innen aus zwölf europäischen Ländern, darunter auch das Institut für Abfallwirtschaft der Universität für Bodenkultur Wien.

www.urban-waste.eu

„BOKU-Fonds“ mit einer Million Euro neu dotiert

2020 werden Forschungsprojekte aus allen Themenfeldern der BOKU in Verbindung mit dem Thema „Smart Green City“ gefördert.

Die Beziehung zwischen der Stadt Wien und der Universität für Bodenkultur Wien (BOKU) manifestiert sich durch vielfältige Interaktionen. Beiden ist gemeinsam, dass sie relevante Umweltthemen aufgreifen und nach gesamtgesellschaftlichen Lösungen suchen. Diese „natürliche Partnerschaft“ wird nun abermals intensiviert, indem der „BOKU-Fonds“ mit einer Million Euro neu dotiert wird.

„Die Erneuerung des Fonds steht für die Fortsetzung der exzellenten Zusammenarbeit zwischen der Stadt Wien und der BOKU. Ein Vorzeigemodell, wie durch gemeinsame, aufeinander abgestimmte Bearbeitung von Fragestellungen zwischen Wissenschaft und der Stadt Wien die nachhaltige Entwicklung des urbanen Raums gefördert werden kann“, freut sich auch BOKU-Rektor Hubert Hasenauer.

Der neue Jubiläumsfonds wurde Ende Jänner 2020 ausgeschrieben. Im Förderinstrument „Stadt Wien – BOKU Research Funding“ werden Forschungsprojekte aus allen Themenfeldern der BOKU in Verbindung mit dem Thema „Smart Green City“ gefördert. In den Förderinstrumenten „BOKU Best Paper Awards“ und „BOKU Talent Awards“ für exzellente Masterarbeiten oder Dissertationen werden Einreichungen aus allen Themenfeldern der BOKU prämiert.

„Wissenschaftsförderung ist keine Einbahnstraße“, erklärt dazu Veronica Kaup-Hasler. „Indem wir Schwerpunkte setzen und das an den Universitäten generierte Wissen praktisch nutzen, erzeugen wir einen Mehrwert für Stadt und Bürger*innen.“ Dies sei vor allem in Hinblick auf Klimawandel und den damit verbundenen Herausforderungen von besonderer Bedeutung für Wien, so die Wissenschaftsstadträtin.

Der Fonds wurde im Jahr 2012 zum 140-Jahr-Jubiläum der BOKU eingerichtet. Er war mit einem Betrag in der Höhe von einer Million Euro dotiert, die in der Periode 2013 – 2018 in fünf gleich großen Jahresraten ausgezahlt wurden. Der Fonds wird durch die nunmehrige Aufstockung abermals auf fünf Jahre dotiert.

Leitung des Ludwig Boltzmann Instituts für Experimentelle und Klinische Traumatologie – Johannes Grillari folgt Heinz Redl

Zwischen der BOKU und dem LBI Trauma gibt es schon seit Jahren zahlreiche Kooperationen, unter anderem sind beide Institutionen Mitglied der Platform for Advanced Cellular Therapies (PACT) und im Austrian Cluster for Tissue Regeneration – ganz nach dem berühmten Spruch von Claude Bernard, „Art is I, Science is We.“, der an der Tür zum LBI Trauma zu lesen ist. Nun kommt noch eine weitere Verbindung hinzu: Heinz Redl trat nach über 20 Jahren von seiner Funktion als Institutsleiter des LBI Trauma zurück und Johannes Grillari wurde auf diesen Posten berufen, den er seit April 2019 besetzt. Johannes Grillari leitet das Christian Doppler Labor für Biotechnologie der Hautalterung am Department für Biotechnologie (DBT) der BOKU, wo er seit 2010 auch als assoziierter Professor tätig ist.

DocService

Mit 01.04.2019 wurde das DocService (ehemals Doktoratszentrum) dem Forschungsservice organisatorisch zugeordnet.
https://boku.ac.at/doktoratszentrum

Das DocService an der BOKU ist eine Koordinations- und Serviceeinrichtung für Doktorand*innen und für in der Doktoratsausbildung engagiertes Universitätspersonal. Ziel ist eine kontinuierliche Verbesserung der Doktoratsausbildung durch Förderung und Integration von interdisziplinären und international orientierten Lehr- und Forschungsansätzen.

Die Hauptaufgaben des DocService inkludieren:

- Organisation des internationalen Evaluierungs- und Selektionsprozesses für interdisziplinäre Doktoratsschulen („BOKU Doctoral Schools“)
- Koordination der Implementierung der Doctoral Schools
- Service-, Beratungs- und Unterstützungsstelle für alle BOKU-Doktorand*innen
- Planung und Organisation von Workshops in „transferable skills“ für Doktoratsstudierende
- Beratung des Universitätspersonals in Fragen der Doktoratsausbildung
- Implementierung von Maßnahmen zur Steigerung der Qualität der Doktoratsausbildung
- Organisatorische und administrative Unterstützung der Doctoral Schools (inkl. Budgetverwaltung)

Vier BOKU Doctoral Schools wurden im Oktober 2018 gestartet:

- Advanced Biorefineries: Chemistry & Materials (ABC&M)
  http://abcm.boku.ac.at
- Bioprocess Engineering (BioproEng)
  http://bioproeng.boku.ac.at
- Human River Systems in the 21st Century (HR21)
  http://hr21.boku.ac.at
- Transitions to Sustainability (T2S)
  http://t2s.boku.ac.at

Zwei weitere Doctoral Schools wurden im Frühjahr 2019 vom Senat genehmigt und mit Wintersemester 2019/20 gestartet:

- AgriGenomics
  http://agrigenomics.boku.ac.at
- Biomaterials & Biointerfaces (BioMatInt)
  http://biomatint.boku.ac.at

Citizen Science Service

Seit 01.01.2019 wurde das Citizen Science Network Austria und die assoziierte Plattform Österreich forscht *www.citizen-science.at* fix an der BOKU verankert. Die Aufgaben bestehen einerseits in Forschung zum / mit dem Thema Citizen Science (am Institut für Zoologie verankert) und dem Aufbau von Support- und Beratungsleistungen für BOKU-Forscher*innen (im Forschungsservice angebunden).

Citizen Science an der BOKU

Auf der Seite *https://boku.ac.at/citizen-science/* sind alle Citizen Science-Projekte der BOKU aufgelistet. Citizen Science hat eine lange Tradition an der BOKU. Neben einzelnen Projekten aus den unterschiedlichsten Disziplinen gibt es an der BOKU auch Forschungsrichtungen, in denen Partizipation von Bürger*innen seit jeher Teil des Forschungskonzeptes ist.
Neben Infos zu den einzelnen Projekten finden sich dort auch BOKU-Publikationen aus dem Bereich Citizen Science, Lehrveranstaltungen, die das Thema Citizen Science behandeln bzw. in praktischen Übungen auch anwenden, sowie BOKU-Angehörige, die sich mit dem Thema beschäftigen.

Aufgaben:

- BOKU-interne Koordination der CS-Aktivitäten
- Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Globalen Wandel im Bereich der UN Sustainable Development Goals (Projekte, Veranstaltungen)
- Koordination des Citizen Science Network Austria (CSNA)
- Mitorganisation der jährlich stattfindenden Österreichischen Citizen Science Konferenz
- Weiterentwicklung von Citizen Science als wissenschaftliche Methode inkl. Einreichung von Drittmittelanträgen und Durchführung dieser Projekte zum Thema Citizen Science
- Abhaltung und Organisation von Lehrveranstaltungen im Bereich Citizen Science
- Konzeption eines Leistungsangebots zu Beratung und Servicierung von BOKU-Forscher*innen zum Thema Citizen Science
- Kontinuierliche Weiterentwicklung des Beratungs- und Service-Angebots für BOKU-Forscher*innen
- Aufbereitung und Vermittlung von Informationen zu Citizen Science für BOKU-Forscher*innen

Vorhaben:

- Langfristige Etablierung eines CSNA-Sekretariats
- Koordinationsrolle der BOKU im CSNA festigen und Quervernetzung an der BOKU stärken
- Zusammenarbeit mit anderen Universitäten weiter ausbauen (Aufbau auf MoU)
- Arbeitsgruppen für z. B. Qualitätskriterien; Open Science; Offene Biodiversitätsdatenbanken stärken
- Citizen Science-Konferenz noch stärker international positionieren
- Aktiveren Dialog mit der Gesellschaft
- Forcierung der Zusammenarbeit im D – A – CH-Raum, in internationalen Netzwerken und in der Citizen Science Global Partnership (Lead: Wilson Centre & UNEP)
- Verbindung von Citizen Science und United Nations Sustainable Development Goals (SDGs)
- Projekt Roadkill verstärkt Richtung Biodiversitätsforschung orientieren und weltweite Datenerhebung und -analyse ausbauen, um zu SDG 15.5 beizutragen
- Erkenntnisse aus BOKUArion für europäisches Neobiota-Tracking Projektproposal verwenden, um zu SDG 15.8 beizutragen
- CSNA im CS Global Partnership und ECSA vertreten, um zu SDG 17 beizutragen

WTZ 2.0

Das Konsortium des Wissenstransferzentrums Ost zeichnet sich durch die große Bandbreite der beteiligten Institutionen aus. Neben den Wiener Universitäten (Universität Wien, Medizinische Universität Wien, Technische Universität Wien, Universität für Bodenkultur Wien, Veterinärmedizinische Universität Wien, Akademie der bildenden Künste Wien, Universität für angewandte Kunst Wien, Wirtschaftsuniversität Wien, Universität für Musik und darstellende Kunst Wien) sind auch erstmals Fachhochschulen im Konsortium vertreten (Fachhochschule Technikum Wien, FH Campus Wien, Fachhochschule St. Pölten). Die BOKU ist vor allem im Kooperationsvorhaben 4 (Innovation Matters: Interdisziplinärer Wissensaustausch für Gesellschaftliche Herausforderungen – Netzwerke, Methoden, Transfer) vertreten und entwickelt gemeinsam mit der Ludwig Boltzmann Gesellschaft als externer Part-

nerin spezifische Methodentrainings zu Open Science, Open Innovation in Science, Science Communication und Citizen Science.

Innovation Matters: Interdisziplinärer Wissensaustausch für Gesellschaftliche Herausforderungen – Netzwerke, Methoden, Transfer WTZ 2.0
https://www.wtz-ost.at/schwerpunkte/innovationmatters/
Im Mittelpunkt des Kooperationsvorhabens stehen die Etablierung themenspezifischer Transfernetzwerke zwischen Wissenschaftler*innen aus allen Fachdisziplinen und Transferpartner*innen sowie die umsetzungsorientierte Vermittlung offener Innovationsmethoden und die themenspezifische Entwicklung von Transferprojekten und Services.

European Researchers Night: Science is for all of us
https://bit.ly/2qGGQX1
Das Ziel von Sci4All ist es, die Citizen Science-Bewegung in eine Serie von Pre-events, wie z. B. Trainings, Wettbewerbe und Konferenzen, als auch in ein breites Spektrum innovativer Events bei der eigentlichen European Researchers Night (ERN) einzubinden.

Citizen Science-Projekt Roadkill
https://bit.ly/2Bgvgl7
In diesem Projekt wird erhoben, welche Wirbeltiere auf Österreichs Straßen zu Tode kommen und welche Gründe es dafür geben könnte.

Citizen Science Network Austria
Das Citizen Science Network Austria und die assoziierte online Plattform Österreich forscht *www.citizen-science.at* sind die zentralen Anlaufstellen für Citizen Science in Österreich.

EU-Citizen.Science: The Platform for sharing, initiating, and learning citizen science in Europe
https://bit.ly/2WdKt2u
Ziel dieses Projekts ist es, einen europaweiten Raum des gegenseitigen Lernens zu Citizen Science zu schaffen, der Citizen Science-Projekte, Netzwerke und Initiativen sowie alle Interessensgruppen, die davon profitieren können, zusammenbringt. Am Ende des Projekts wird EU-Citizen.Science das Referenzportal für Citizen Science in Europa sein, das sich an eine große Gemeinschaft richtet und wertvolle Ressourcen bereitstellt.

1.C.1 Erlöse aus F&E-Projekten in Euro

Kalenderjahr 2019

Wissenschafts-/Kunstzweig	National	EU	Drittstaaten	Gesamt
10 NATURWISSENSCHAFTEN	**15.285.638,66**	**3.989.845,48**	**1.136.530,47**	**20.412.014,61**
101 Mathematik	604.718,89	59.747,36	134.523,45	798.989,70
102 Informatik	279.445,66	30.759,96	4.118,68	314.324,30
103 Physik, Astronomie	652.459,25	161.431,11	20.130,97	834.021,33
104 Chemie	3.091.800,35	873.724,47	375.583,29	4.341.108,11
105 Geowissenschaften	2.053.543,26	701.403,51	255.841,13	3.010.787,90
106 Biologie	6.644.082,47	1.386.054,94	139.298,82	8.169.436,23
107 Andere Naturwissenschaften	1.959.588,78	776.724,13	207.034,13	2.943.347,04
20 TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	**8.487.808,56**	**3.413.864,86**	**615.158,83**	**12.516.832,25**
201 Bauwesen	1.512.849,84	965.938,87	134.715,97	2613.504,68
202 Elektrotechnik, Elektronik, Informationstechnik	240.227,74	15.021,06	0	255.248,80
203 Maschinenbau	179.660,58	46.512,01	1.189,06	227.361,65
204 Chemische Verfahrenstechnik	622.371,74	162.775,60	43.619,52	828.766,86
205 Werkstofftechnik	477.428,64	396.378,26	195.607,44	1.069.414,34
206 Medizintechnik	24.502,19	0	18.596,69	43.098,88
207 Umweltingenieurwesen, Angewandte Geowissenschaften	937.027,74	535.506,48	171.762,58	1.644.296,80
208 Umweltbiotechnologie	660.032,52	180.125,34	318,51	840.476,37
209 Industrielle Biotechnologie	1.473.496,65	391.309,34	849,87	1.865.655,86
210 Nanotechnologie	303.754,06	231.453,56	0	535.207,62
211 Andere Technische Wissenschaften	2.056.456,86	488.844,34	48.499,19	2.593.800,39
30 HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN	**1.919.498,38**	**140.355,37**	**58.297,49**	**2.118.151,24**
301 Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	106.822,97	3.115,58	0	109.938,55
302 Klinische Medizin	7.809,38	0	0	7.809,38
303 Gesundheitswissenschaften	36.084,87	5.449,75	0	41.534,62
304 Medizinische Biotechnologie	1434.055,72	129.059,95	25.113,69	1.588.229,36
305 Andere Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	334.725,44	2.730,09	33.183,80	370.639,33
40 AGRARWISSENSCHAFTEN, VETERINÄRMEDIZIN	**7.271.025,84**	**2.538.961,98**	**175.710,74**	**9.985.698,56**
401 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	4.466.987,44	1.072.054,43	68.398,74	5.607.440,61
402 Tierzucht, Tierproduktion	716.117,38	514.800,92	25.797,93	1.256.716,23
403 Veterinärmedizin	127.781,91	22.739,25	0	150.521,16
404 Agrarbiotechnologie, Lebensmittelbiotechnologie	491.437,75	325.145,31	28.436,87	845.019,93
405 Andere Agrarwissenschaften	1.468.701,36	604.222,07	53.077,20	2.126.000,63

Wissenschafts-/Kunstzweig	National	EU	Drittstaaten	Gesamt
50 SOZIALWISSENSCHAFTEN	**4.073.155,58**	**2.136.802,36**	**201.227,49**	**6.411.185,43**
501 Psychologie	41.889,07	4.814,90	228,73	46.932,70
502 Wirtschaftswissenschaften	1.583.566,28	589.663,98	18.221,92	2191.452,18
503 Erziehungswissenschaften	−7.713,29	35.222,28	228,46	27.737,45
504 Soziologie	358.182,56	485.069,45	11.067,45	854.319,46
505 Rechtswissenschaften	251.199,66	21.443,43	2.491,94	275.135,03
506 Politikwissenschaften	284.119,48	224.992,88	49.373,98	558.486,34
507 Humangeografie, Regionale Geografie, Raumplanung	1.168.137,71	560.521,44	97.562,14	1826.221,29
508 Medien- und Kommunikationswissenschaften	7.866,90	874,32	0	8.741,22
509 Andere Sozialwissenschaften	385.907,21	214.199,68	22.052,87	622.159,76
60 GEISTESWISSENSCHAFTEN	**63.722,90**	**70.131,03**	**5.021,95**	**138.875,88**
601 Geschichte, Archäologie	51.061,36	952,95	1.898,59	53.912,90
602 Sprach- und Literaturwissenschaften	0	0	0	0
603 Philosophie, Ethik, Religion	0	0	1.593,12	1.593,12
604 Kunstwissenschaften	2.473,46	11.946,06	0	14.419,52
605 Andere Geisteswissenschaften	10.188,08	57.232,02	1.530,24	68.950,34
Insgesamt	**37.100.849,92**	**12.289.961,08**	**2.191.946,97**	**51.582.757,97**

Auftrag/Fördergeber-Organisation	
EU	8.281.111,99
andere internationale Organisationen	211.080,75
ÖAW	1.530.781,14
Bund (Ministerien)	3.319.157,62
Jubiläumsfonds der ÖNB	75.578,98
FWF	8.265.561,31
Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien)	343.351,56
Unternehmen	12.343.330,33
Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	2.813.458,02
sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen	3.158.230,35
Private (Stiftungen, Vereine)	5.201.387,38
FFG	5.940.053,15
sonstige	99.675,39
Insgesamt	**51.582.757,97**

Die vorliegende Kennzahl gehört zu den aus forschungsstrategischer Sicht wichtigsten Kennzahlen der Universität für Bodenkultur Wien.

Im Kalenderjahr 2019 konnten in Summe knapp 51,6 Mio. Euro F&E-Erlöse an der BOKU verbucht werden, das sind um 3,8 Mio. Euro mehr als im Kalenderjahr 2018 (s. Wissensbilanz 2018). Damit liegen die gesamten F&E-Erlöse sogar um 0,7 Mio. Euro über dem bisherigen Topergebnis des Kalenderjahres 2016 (s. Wissensbilanz 2016). Von den Gesamterlösen kommen 71,92 % aus nationalen Finanzierungsquellen, 23,83 % von Geldgebern aus der Europäischen Union – davon 67,4 % von den Förderprogrammen der Europäischen Kommission – sowie 4,25 % aus Drittstaaten.

Weiterhin dominieren die für die BOKU-Forschung strategisch wichtigen Hauptgeldgeber: 16,1 % der Erlöse entfallen auf überwiegend von der „Europäischen Union“ finanzierte Forschungsprojekte, das bedeutet eine leichte Zunahme im Vergleich zum Vorjahr (plus 0,4 %). 16,0 % der Erlöse entfallen auf vom FWF geförderte Forschungsprojekte, dies bedeutet ein leichtes Minus von 1,1 % im Vergleich zu 2017. Der Anteil der Erlöse aus Unternehmen liegt 2019 bei fast einem Viertel der Gesamterlöse (23,9 %), das bedeutet jedoch gegenüber dem Vorjahr ein Minus von 6,5 %, der Anteil der Erlöse aus von der FFG finanzierten Forschungsprojekten liegt nun bei 11,5 %, das wiederum bedeutet ein deutliches Plus von 6,1 %. An dieser Stelle ist anzumerken, dass im Unterschied zu den Vorjahren auf das Herausrechnen der Erlösanteile von Unternehmen aus den FFG-Erlösen verzichtet wurde, da letztere gemäß der neuen Universitätsfinanzierung nun Teil der Wettbewerbsindikatoren sind. 12,5 % der Forschungserlöse sind den öffentlichen Gebietskörperschaften (Bund, Länder und Gemeinden) zuzuordnen, das bedeutet ein Minus von 1,7 % gegenüber dem Vorjahr, der Anteil liegt aber mit 0,9 % immer noch über dem von 2017 (11,6 %, s. Wissensbilanz 2017). Der Rest verteilt sich vor allem auf private Stiftungen und Vereine (10,1 %), „sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen“ (6,1 %) sowie die Österreichische Akademie der Wissenschaften (3 %).

39,6 % der Erlöse stammen aus naturwissenschaftlichen Forschungsprojekten, das sind um 0,6 % weniger als im Kalenderjahr 2017. Die wichtigsten drei Wissenschaftszweige in den Naturwissenschaften stellen in abnehmender Reihenfolge „Biologie“, „Chemie“ sowie „Geowissenschaften“ dar. Im Bereich der „Technischen Wissenschaften“ konnten 24,3 % der Forschungserlöse lukriert werden (ein Plus von 0,1 % gegenüber dem Vorjahr), die wichtigsten Wissenschaftszweige im Bereich der „Technischen Wissenschaften“ stellen in abnehmender Reihenfolge „Andere Technische Wissenschaften“, „Industrielle Biotechnologie“ sowie „Umweltingenieurwesen, Angewandte Geowissenschaften“ dar.

Rund 19,4 % der Erlöse stammen aus dem Bereich „Agrarwissenschaften, Veterinärmedizin“, als wichtigster Unterbereich ist dabei „Land- und Forstwirtschaft, Fischerei“ (56,2 %) zu nennen. Die verbleibenden Erlöse verteilen sich (in abnehmender Reihenfolge) auf „Sozialwissenschaften“ (12,4 %), „Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften“ (4,1 %), sowie ein kleiner Teil (0,3 %) auf den Bereich „Geisteswissenschaften“. Die hohe Akquisitionsleistung des „Instituts für Soziale Ökologie“, welches zum 1. März 2018 von der Alpen-Adria Universität Klagenfurt an die BOKU transferiert wurde, spiegelt sich in dem erhöhten Anteil im Bereich der Sozialwissenschaften wider, zumal einige laufende Projekte übernommen wurden.

Kalenderjahr 2018

Wissenschafts-/Kunstzweig	National	EU	Drittstaaten	Gesamt
10 NATURWISSENSCHAFTEN	**16.020.388,61**	**4.314.105,26**	**597.073,52**	**20.931.567,39**
101 Mathematik	623.471,15	110.690,50	46.853,62	781.015,27
102 Informatik	461.248,37	64.687,68	497,05	526.433,10
103 Physik, Astronomie	609.512,67	227.101,23	192,44	836.806,34
104 Chemie	2.777.114,00	893.348,82	228.375,24	3.898.838,06
105 Geowissenschaften	2.161.785,91	778.266,30	80.654,39	3.020.706,60
106 Biologie	7.026.074,36	1.590.319,74	196.032,77	8.812.426,87
107 Andere Naturwissenschaften	2.361.182,15	649.690,99	44.468,01	3.055.341,15
20 TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	**7.978.592,60**	**3.119.467,82**	**477.819,39**	**11.575.879,81**
201 Bauwesen	1.542.653,82	783.491,84	117.328,78	2.443.474,44
202 Elektrotechnik, Elektronik, Informationstechnik	136.664,43	45.322,43	-	181.986,86
203 Maschinenbau	284.640,55	129.293,10	-	413.933,65
204 Chemische Verfahrenstechnik	326.640,14	237.442,51	707,49	564.790,14
205 Werkstofftechnik	303.769,76	175.620,75	42.820,28	522.210,79
206 Medizintechnik	16.189,91	115,71	21.560,99	37.866,61
207 Umweltingenieurwesen, Angewandte Geowissenschaften	1.133.327,37	672.152,39	124.150,72	1.929.630,48
208 Umweltbiotechnologie	725.355,77	168.695,02	-	894.050,79
209 Industrielle Biotechnologie	1.314.913,10	365.922,14	95.777,61	1.776.612,85
210 Nanotechnologie	182.202,12	98.558,11	54.529,25	335.289,48
211 Andere Technische Wissenschaften	2.012.235,63	442.853,82	20.944,27	2.476.033,72
30 HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN	**1.719.531,35**	**340.022,98**	**20.592,99**	**2.080.147,32**
301 Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	107.088,18	3.385,16	1.760,11	112.233,45
302 Klinische Medizin	4.434,60	-	-	4.434,60
303 Gesundheitswissenschaften	70.553,26	55.596,83	-	126.150,09
304 Medizinische Biotechnologie	1.216.846,60	133.340,43	14.053,32	1.364.240,35
305 Andere Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	320.608,71	147.700,56	4.779,56	473.088,83
40 AGRARWISSENSCHAFTEN, VETERINÄRMEDIZIN	**6.411.460,92**	**1.741.587,58**	**220.934,64**	**8.373.983,14**
401 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	3.488.778,66	1.078.068,90	99.042,03	4.665.889,59
402 Tierzucht, Tierproduktion	592.538,77	196.706,45	46.105,56	835.350,78
403 Veterinärmedizin	135.452,94	10.554,63	-	146.007,57
404 Agrarbiotechnologie, Lebensmittelbiotechnologie	678.192,27	256.562,45	52.129,15	986.883,87
405 Andere Agrarwissenschaften	1.516.498,28	199.695,15	23.657,90	1.739.851,33

Wissenschafts-/Kunstzweig	National	EU	Drittstaaten	Gesamt
50 SOZIALWISSENSCHAFTEN	**3.241.173,74**	**1.352.262,29**	**71.562,78**	**4.664.998,81**
501 Psychologie	71.319,85	3.613,46	382,42	75.315,73
502 Wirtschaftswissenschaften	996.299,40	534.561,45	192,10	1.531.052,95
503 Erziehungswissenschaften	20.611,82	40.119,96	-	60.731,78
504 Soziologie	368.636,04	175.235,71	219,99	544.091,74
505 Rechtswissenschaften	30.541,25	36.304,94	86,11	66.932,30
506 Politikwissenschaften	243.896,18	56.878,42	8.358,56	309.133,16
507 Humangeografie, Regionale Geografie, Raumplanung	1.039.645,12	300.178,18	18.311,93	1.358.135,23
508 Medien- und Kommunikationswissenschaften	21.802,91	5.462,04	-	27.264,95
509 Andere Sozialwissenschaften	448.421,17	199.908,13	44.011,67	692.340,97
60 GEISTESWISSENSCHAFTEN	**182.161,46**	**12.973,64**	**15.068,91**	**210.204,01**
601 Geschichte, Archäologie	104.760,34	873,59	13.076,68	118.710,61
602 Sprach- und Literaturwissenschaften	-	-	-	-
603 Philosophie, Ethik, Religion	9.723,70	-	1.293,72	11.017,42
604 Kunstwissenschaften	1.410,50	4.521,52	-	5.932,02
605 Andere Geisteswissenschaften	66.266,92	7.578,53	698,51	74.543,96
Insgesamt	**35.553.308,68**	**10.880.419,57**	**1.403.052,23**	**47.836.780,48**

Auftrag/Fördergeber-Organisation	
EU	7.516.955,28
ÖAW	779.055,51
andere internationale Organisationen	132.896,13
Bund (Ministerien)	3.409.778,01
Jubiläumsfonds der ÖNB	99.029,57
Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien)	269.061,12
FWF	8.173.204,18
Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	3.094.381,09
Unternehmen	14.549.837,90
Private (Stiftungen, Vereine)	4.518.590,77
sonstige	267.118,09
sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen	2.451.696,85
FFG	2.575.175,98
Insgesamt	**47.836.780,48**

Kalenderjahr 2017

Wissenschafts-/Kunstzweig	National	EU	Drittstaaten	Gesamt
10 NATURWISSENSCHAFTEN	16.267.457,31	3.093.211,24	623.269,85	19.983.938,40
20 TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	8.263.655,33	2.169.446,03	450.806,03	10.883.907,39
30 HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN	1.537.152,62	401.150,46	47.164,40	1.985.467,48
40 AGRARWISSENSCHAFTEN, VETERINÄRMEDIZIN	6.161.512,46	1.526.669,21	243.277,97	7.931.459,64
50 SOZIALWISSENSCHAFTEN	3.137.080,25	942.511,37	35.036,17	4.114.627,79
60 GEISTESWISSENSCHAFTEN	89.470,12	17.767,94	16.807,94	124.046,00
Insgesamt	**35.456.328,09**	**8.150.756,25**	**1.416.362,36**	**45.023.446,70**

Auftrag/Fördergeber-Organisation	
EU	4.699.101,57
andere internationale Organisationen	179.704,58
ÖAW	558.535,08
Bund (Ministerien)	2.188.854,93
Jubiläumsfonds der ÖNB	64.495,51
FWF	7.856.016,58
Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien)	151.245,31
Unternehmen	15.715.609,81
Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	2.888.112,94
FFG	3.059.181,25
sonstige	224.174,93
Private (Stiftungen, Vereine)	4.385.321,68
sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen	3.053.092,53
Insgesamt	**45.023.446,70**

Ansprechperson:
DI Horst Mayr
Forschungsservice
E-Mail: horst.mayr@boku.ac.at

9.8 Anzahl der gesellschaftsrechtlichen Beteiligungsunternehmen der Universität

Kalenderjahr 2019

Unternehmenszweck	Gesamtanzahl
COMET-Zentren	4
Sonstige Forschungsunternehmen	1
„Transferunternehmen (Gründerzentrum, Spin-offs, Cluster, ...)“	
Kommerzielle Unternehmen	
Sonstige (z. B. Holding)	1
Gesamt	**6**

Die optionale Kennzahl 9.8 stellt die gesellschaftsrechtlichen Beteiligungsunternehmen der Universität für Bodenkultur Wien dar. Zum Stichtag 31.12.2019 hielt die Universität für Bodenkultur Wien aktive Beteiligungen am Wassercluster Lunz (BOKU-Anteil 33,3 %), an der BOKU-VIBT-EQ GmbH (Anteil 100 %) sowie an insgesamt vier COMET-Kompetenzzentren:

1. **ACIB GmbH** (Austrian Center of Industrial Biotechnology); 36 % Gesellschaftsanteil
2. **Bioenergy and Sustainable Technologies GmbH** (Best); 13,5 % Gesellschaftsanteil
3. **Wood K plus** (Kompetenzzentrum Holz GmbH); 13 % Gesellschaftsanteil
4. **FFoQSI** (Feed and Food Quality, Safety & Innovation); 13 % Gesellschaftsanteil

2019 wurde beschlossen, das COMET Zentrum BIOENERGY 2020+ in „BEST – Bioenergy and Sustainable Technologies GmbH“ (ab Oktober 2019) umzubenennen. Die neue Namensgebung erfolgte, um das zeitliche Ablaufdatum aus dem Namen zu entfernen und um den bereits viel breiteren Forschungstätigkeiten des Zentrums gerecht zu werden.

Kalenderjahr 2018

Unternehmenszweck	Gesamtanzahl
COMET-Zentren	4
Sonstige Forschungsunternehmen	1
„Transferunternehmen (Gründerzentrum, Spin-offs, Cluster, ...)“	
Kommerzielle Unternehmen	
Sonstige (z. B. Holding)	1
Gesamt	**6**

Kalenderjahr 2017

Unternehmenszweck	Gesamtanzahl
COMET-Zentren	5
Sonstige Forschungsunternehmen	1
Sonstige (z. B. Holding)	1
Gesamt	**7**

9.10 Betriebsleistung der gesellschaftsrechtlichen Beteiligungsunternehmen der Universität in Euro

Kalenderjahr 2019

	Gesamte Betriebsleistung der Beteiligungsunternehmen	aliquot der Universität zugerechnete Betriebsleistung
COMET	27.195.265	7.158.416
Non-COMET	16.772.532	5.347.300
Gesamt	**43.967.797**	**12.505.716**

Die optionale Kennzahl 9.10 stellt die gesamte Betriebsleistung der strategischen COMET-Zentren sowie weiteren gesellschaftsrechtlichen Beteiligungsunternehmen der Universität für Bodenkultur Wien dar. Zusätzlich wird die anteilige, den einzelnen Beteiligungsverhältnissen der BOKU entsprechende Betriebsleistung ausgewiesen.

Gemäß den jeweils letzten festgestellten Jahresabschlüssen aller universitären Beteiligungen wurde ein Gesamtbetrag von 43.967.797 Euro an Betriebsleistungen erhoben. Festzuhalten ist, dass bei einem COMET-Kompetenzzentrum der Jahresabschluss per 31.12.2019, bei zwei weiteren COMET-Kompetenzzentren jener per 31.12.2018 sowie bei dem vierten COMET-Kompetenzzentrum ein unterjähriger Bilanzstichtag vom 31.03.2019 berücksichtigt werden konnten. Im COMET-Bereich wurde eine Summe von 27.195.265 Euro an Betriebsleistung erwirtschaftet. Das entspricht einem Anteil von 61,8 % an der gesamten Betriebsleistung.

Betrachtet man die anteilig der BOKU zugerechneten Betriebsleistungen, so wurden insgesamt 12.505.716 Euro erwirtschaftet, um knapp 64.595 Euro mehr als in der vorangegangenen Berichtsperiode (s. Wissensbilanz 2018). Durch das Anlaufen des COMET-Zentrums FFoQSI konnte die Betriebsleistung der BOKU im Vergleich zur vorangegangenen Berichtsperiode trotz des Auslaufens der Förderperiode von ACIB und den damit einhergehenden reduzierten Forschungsausgaben gehalten werden. Die nächste Förderperiode von ACIB beginnt 2020 und dauert bis Ende 2024.

42,8 % der der BOKU aliquot zugerechneten Betriebsleistung entfallen auf den Non-COMET Bereich.

Kalenderjahr 2018

	Gesamte Betriebsleistung der Beteiligungsunternehmen	aliquot der Universität zugerechnete Betriebsleistung
COMET	30.487.175	7.724.837
Non-COMET	16.155.256	4.715.920
Gesamt	**46.642.431**	**12.440.757**

Kalenderjahr 2017

	Gesamte Betriebsleistung der Beteiligungsunternehmen	aliquot der Universität zugerechnete Betriebsleistung
COMET	31.247.236,20	7.557.824,59
Non-COMET	14.644.126,82	4.343.260,70
Gesamt	**45.891.363,02**	**11.901.085,29**

9.11 Nicht-monetäre und monetäre COMET-Beiträge der Universität an COMET-Zentren mit gesellschaftsrechtlicher Beteiligung der Universität in Euro

Kalenderjahr 2019

Nicht-monetäre und monetäre COMET-Beiträge der Universität an COMET-Zentren mit gesellschaftsrechtlicher Beteiligung der Universität in Euro
595.397

Die optionale Kennzahl 9.11 stellt monetäre und nicht-monetäre Beiträge der Universität für Bodenkultur Wien an COMET-Zentren mit gesellschaftsrechtlicher Beteiligung dar. Die BOKU muss als wissenschaftlicher Partner der COMET-Zentren jeweils 5 % der förderbaren Gesamtkosten des COMET-Programmes in Form unbarer In-kind-Leistungen oder Cash-Zahlungen beibringen.

Insgesamt wurden im Berichtsjahr COMET-Beitragsleistungen in der Höhe von 595.397 Euro von der BOKU erbracht. Der Rückgang im Vergleich zum Kalenderjahr 2018 ist mit dem Auslaufen der Förderperiode von ACIB im Kalenderjahr 2019 und den damit einhergehenden reduzierten Forschungsausgaben zu begründen. Die nächste Förderperiode beginnt 2020 und dauert bis Ende 2024.

Kalenderjahr 2018

Nicht-monetäre und monetäre COMET-Beiträge der Universität an COMET-Zentren mit gesellschaftsrechtlicher Beteiligung der Universität in Euro
853.144

Kalenderjahr 2017

Nicht-monetäre und monetäre COMET-Beiträge der Universität an COMET-Zentren mit gesellschaftsrechtlicher Beteiligung der Universität in Euro
1.052.984,78

Ansprechperson:
DI Horst Mayr
Forschungsservice
E-Mail: horst.mayr@boku.ac.at

c) Maßnahmen und Erfolge in Potenzialbereichen

Centre for Development Research (CDR)

Das Centre for Development Research (CDR) ist eine internationale Drehscheibe der BOKU in der Entwicklungsforschung und wirkte auch 2019 an wichtigen Initiativen und Projekten mit. Das CDR ist damit ein zentraler Baustein des Beitrags der BOKU zur Erreichung der globalen Sustainable Development Goals (SDGs). Das CDR wurde mit 1.1.2020 als Institut für Entwicklungsforschung (IDR) in das Department für Nachhaltige Agrarsysteme (DNAS) integriert.

Die folgenden Maßnahmen und Erfolge im Berichtszeitraum stehen exemplarisch für CDR-Aktivitäten im Sinne der SDGs:

- Die **Sustainability Transitions Summer School** wurde 2019 unter dem Titel „Sustainable & Resilient Food Systems in Vulnerable Areas" in den Philippinen umgesetzt (15.–31. Juli 2019). Mit Lehrenden und Studierenden aus u. a. den Philippinen, Malaysia, Indonesien, Thailand, Myanmar, Cambodia, Timor Leste und Europa wurden Reis- und Kakaosysteme hinsichtlich ihrer Nachhaltigkeit und Resilienz empirisch untersucht. Lorenz Probst war für Gesamtleitung und didaktische Konzeption verantwortlich.

- Das CDR hat die **„Internationalisation at home" – Strategie der BOKU** aktiv unterstützt – hervorzuheben sind unter anderem die erfolgreiche Umsetzung der Lehrveranstaltung „Negotiating Change" in Kooperation mit u. a. der International Organization for Migration, der International Labour Organization, dem BMNT und UNEnvironment zum Thema „Environmental Migration". Rosana Kral konnte weiters mit Prof. Arjen Wals (Wageningen UR) einen der führenden Wissenschaftler zur Rolle von Hochschulen in nachhaltiger Entwicklung für eine Gastprofessur an der BOKU begeistern. Seine Lehrveranstaltung und ein Abendevent zu „The University of the Future" stieß auf reges Interesse.

- Die Allianz Nachhaltige Universitäten in Österreich hat gemeinsam das Projekt **„UniNEtZ-Universitäten und Nachhaltige Entwicklungsziele"** entwickelt. Im Zeitraum 2019–2021 wird ein Optionenbericht ausgearbeitet, der die Bundesregierung bei der Umsetzung der UN Entwicklungsziele unterstützen soll. Das CDR hat für das Entwicklungsziel 2 „Kein Hunger" die Patenschaft und eine Mitwirkung für das Entwicklungsziel 1 „Keine Armut" übernommen. Insbesondere zur Bearbeitung des SDG 2 koordiniert das CDR verschiedene Aktivitäten unterschiedlicher Akteure. Im Jahr 2019 stand die Erstellung eines internen Perspektivenberichts im Vordergrund. Ziel dieses Berichts ist es, Überblick über die derzeitige Situation in Österreich zu erhalten.

- Das Universitätsnetzwerk **„Africa-UniNet"** wurde auf Initiative des Österreichischen Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF) vom Österreichischen Austauschdienst (OeAD-GmbH) und der Universität für Bodenkultur Wien (BOKU) entwickelt. Ziel des Netzwerks ist es, eine langfristige abgesicherte Struktur für Kooperationen von österreichischen und afrikanischen Hochschulen und Forschungseinrichtungen zu schaffen und zur nachhaltigen Entwicklung gemäß den Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen beizutragen. Die BOKU wurde mit der Implementierung und der Ausrichtung der Kick-off-Veranstaltung Ende Jänner 2020 beauftragt. Es nahmen insgesamt 63 Universitäten und Forschungseinrichtungen aus 20 afrikanischen Ländern und 19 österreichische teil. Somit werden der Betrieb des Netzwerkbüros und die Durchführung diverser Netzwerkaktivitäten finanziert, wie etwa die Anbahnung und Durchführung von Forschungsprojekten, Professorenaustausch, Workshops, Training- und Alumniaktivitäten.

- Im September 2019 organisierten die **APPEAR-Projekte „SUSFISH** – Sustainable Management of Water and Fish Resources in Burkina Faso" und „**LoCa Breed:** Local Cattle Breeds of Burkina Faso – Characterization and Sustainable Utilization" eine gemeinsame Konferenz in Burkina Faso, um die Projektergebnisse den zuständigen Ministerien, aber auch dem ADA-Koordinationsbüro vorzustellen. Der Beitrag der Fischerei, aber auch der Tierhaltung für eine nachhaltige Lebensmittelproduktion wurden diskutiert.

- **Wissenschaftliche Erkenntnisse mit Relevanz für die OEZA (Österreichische Entwicklungszusammenarbeit** wurden in mehreren Veranstaltungen vermittelt. Teils richteten sich diese an ein breites öffentliches Publikum, teils an Expert*innenrunden. Dabei wurden vielfältige Themen aus den Kompetenzbereichen der BOKU behandelt, wie zum Beispiel Herausforderungen in der kleinbäuerlichen Hofnachfolge oder auch Ernährungssicherung vor dem Hintergrund des Klimawandels. Die enge Kooperation mit der Austrian Development Agency (ADA) wurde weiter ausgebaut und mit Unterstützung der ADA eine neue Workshopreihe zum Thema Resilienz in sozio-ökologischen Systemen ins Leben gerufen, die nach zwei bereits vergangenen Veranstaltungen ihre Fortsetzung im Jahr 2020 finden wird. Im Zuge dieser Aktivitäten wurde mit internationalen Wissenschaftler*innen der Erasmus Universität Rotterdam, der Vrije Universiteit Brussel, Wageningen UR und mit Vertreter*innen von NGOs (ÖRK, Caritas Österreich, Care, Horizont 3000) sowie mit dem von BOKU-Absolvent*innen mitgegründeten Netzwerk Existenzgründung Landwirtschaft (NEL) zusammengearbeitet. Wie auch bisher waren CDR-Partner*innen sowie Expert*innen aus dem erweiterten BOKU-Netzwerk des CDR an diesen Veranstaltungen beteiligt.

- **Konferenz anlässlich des UN-Welttages gegen Desertifikation und Landdegradation.** Anlässlich des UN-Welttages gegen Desertifikation und Landdegradation wurde im Juni 2019 eine interdisziplinäre Konferenz gemeinsam mit Studierenden der LV Applied Development Research II organisiert und abgehalten. Hierfür konnten Dr. Michael Cherlet vom Joint Research Centre (JRC) der Europäischen Kommission (Ispra, Italien) und Dr. Jan Sendzimir (IIASA, Laxenburg, Österreich) als Gastvortragende sowie CDR-Partner*innen und Vertreter*innen von NGOs (IUFRO, Klimabündnis, Caritas, Horizont 3000, Ärzte ohne Grenzen) als Mitdiskutant*innen gewonnen werden. Dr. Cherlet stellte bei dieser Gelegenheit den neuen World Atlas of Desertification vor, der unter seiner Leitung am JRC erstellt wurde.

Ansprechperson:
DI Dr. Andreas Melcher
Departmentleiter CDR
E-Mail: andreas.melcher@boku.ac.at

Zentrum für globalen Wandel und Nachhaltigkeit (gw/N)

Das Zentrum für globalen Wandel und Nachhaltigkeit (gW/N) hat BOKU-intern und -extern wichtige Aufgaben in der Vernetzung und Stimulierung im Bereich Nachhaltigkeit sowie zu Themen des globalen Wandels, insbesondere zum Klimawandel. Zahlreiche Aktivitäten wurden 2019 weiter- und durchgeführt. Besonders hervorzuheben sind für 2019 folgende:

- Mitwirkung an der Gesamtkoordination des UniNEtZ-Projektes (Optionenpapier zur Umsetzung der SDGs in Österreich) und an mehreren Arbeitsgruppen zu den SDGs (SDG 1, 2, 4, 7, 13, Methoden AG)

- Überarbeitung der BOKU-Nachhaltigkeitsstrategie, Durchführung einer Auftaktveranstaltung und von fünf Themenworkshops zur Erarbeitung strategischer und operativer Ziele inkl. Maßnahmenvorschlägen in den Bereichen Lehre, Forschung, Betrieb, Organisationskultur und Austausch mit der Gesellschaft

- Start des Aufbaus einer Foresight-Gruppe mit Fokus auf globale Herausforderungen und SDGs. Beginn von Vernetzungsarbeit und Projektanträgen (v.a. bzgl. Klimaschutzmaßnahmen und Modellierung) gemeinsam mit BOKU-internen und -externen Forschungseinrichtungen. Koordination und Erstellung des wissenschaftlich fundierten Referenzplans zum Nationalen Energie- und Klimaplan (Ref-NEKP) als Basis für den NEKP der österreichischen Regierung. Mitwirkung am APCC Special Report Land Use (Klimawandel-Auswirkungen, -Anpassung und -Mitigation in der österreichischen Landnutzung)

- Eine wichtige und sichtbare gesellschaftliche Veränderung von 2019 waren die Klimaproteste der Fridays for Future (FFF) und die zunehmende Öffentlichkeit für das Thema. Das gW/N unterstützte diese Aktivitäten (z. B. FFF-Klimaklasse, Vorträge bei FFF-Veranstaltungen und der LCOY, Local Conference

of Youth) und die Vernetzung zu den Scientists for Future, BOKU for Future und anderen gesellschaftlichen Akteur*innen (z. B. Schulen)

Fortgeführt wurden folgende Aktivitäten (gekürzt):

- Koordination und Mitwirkung in der Allianz Nachhaltige Universitäten in Österreich
- Methodenentwicklung eines Treibhausgas-Bilanzierungstools für Universitäten, Schulung zur Bilanzierung von Treibhausgasemissionen und Reduktionsstrategien an Universitäten inklusive jährliche Aktualisierung der BOKU-Treibhausgasbilanz
- Weiterer Ausbau des BOKU-CO_2-Kompensationssystems. Bindung von Schlüsselkunden und damit Einnahmen von ca. 200.000 Euro jährlich. Unterstützung der Entwicklung neuer BOKU-Klimaschutzprojekte und Klimaschutzberatung für Privatkunden.
- Aktivitäten zu Sustainable Entrepreneurship Education und Sicherstellung der Verstetigung an der BOKU
- Organisation und Durchführung des 5. BOKU-Nachhaltigkeitstages am 10.04.2019, mit dem Titel „Gemeinsam! Kooperation als Zukunftsprinzip“
- Koordination und Mitwirkung an zahlreichen Aktivitäten der Geschäftsstelle des CCCA (Climate Change Centre Austria), u. a. Österreichischer Klimatag 2019 sowie zu Vorbereitungen des Klimatags 2020; ACRP-Dialog zur Vernetzung von Wissenschaft und Verwaltung; Forschungs-Bildungskooperation makingAchange; Austrian Panel on Climate Change (APCC)
- Fortführung der Koordination des wissenschaftlichen Beitrags Österreichs zur Joint Programming Initiative „Connecting Climate Knowledge for Europe“ (JPI Climate) im Rahmen der „Internationalen Vernetzungsplattform für europäische und internationale Klimaagenden“ in Zusammenhang mit dem CCCA und Unterstützung von JPI-Aktionsgruppen durch das Projekt CSA SINCERE

Ansprechpersonen:

Univ.-Prof. Dr. Werner Zollitsch, Leitung gW/N
E-Mail: werner.zollitsch@boku.ac.at

Mag.ª Lisa Bohunovsky, MSc
E-Mail: lisa.bohunovsky@boku.ac.at

Vienna Institute of Biotechnology (VIBT)

Das Vienna Institute of Biotechnology koordiniert die Entwicklung des Standortes Muthgasse. Durch die Vernetzung von verschiedenen Disziplinen (Chemie, Bio-, Lebensmittel-, Material- und Nanowissenschaften) werden eine besondere Stärke und Impact im Bereich der Grundlagen- und angewandten Forschung möglich.

Im Jahr 2019 zeichnet sich die Schwerpunktsetzung durch folgende Beispiele aus:

- **Flexible Büroarbeitsplätze**

  Unter dem Gesichtspunkt effizienter sowie departmentübergreifender Raumnutzung wurde 2019 ein eigener Bürobereich mit Besprechungs- und Sozialraum für 32 flexible Büroarbeitsplätze als gemeinsame Einrichtung eingerichtet. Die Plätze stehen für Mitarbeiter*innen und Dissertant*innen des VIBT für einen Zeitraum von 4 – 52 Wochen zur Verfügung.

  Für Student*innen wurden im Rahmen der Fachbibliothek 25 – 30 zusätzliche Lernarbeitsplätze (durch Umwidmung von Räumlichkeiten) geschaffen, die frei im Rahmen der Öffnungszeiten für die Studierenden nutzbar sind.

  Aufgrund des Erfolges und der hohen Auslastung der Plätze ist ein weiteres gemeinsames Zentrum am VIBT (durch Umwidmung bestehender Flächen) bereits in Planung.

- **Lehr- und Forschungszentrum für Angewandte Virologie, Bionanopartikel und andere Materialien**

  Bionanopartikel wie Viren, virus-ähnliche Partikel oder Gentherapievektoren sind die nächste Generation von Biopharmazeutika für Mensch und Tier. Insektenviren spielen auch eine große Rolle bei der

Entwicklung so genannter Biopestizide in der biologischen Landwirtschaft. Das sind neue Wissenschaftsgebiete mit großen Herausforderungen an die Forschung und für die Ausbildung von Expert*innen für die Zukunft. Lehr- und Forschungstätigkeiten erfordern Zugang und Konzentration in einer Infrastruktur, die Arbeiten auf erhöhter biologischer Sicherheitsstufe, insbesondere Sicherheitsstufe 3 erlaubt.

Im neuen Zentrum werden auf eine Fläche von rund 800 m² hochmoderner Laborinfrastruktur folgende Schwerpunkte gesetzt:

» Konzentration von Zellkulturlabors

» Übersiedelung und Bündelung sämtlicher Arbeitsgruppen des Forschungsbereiches Prozessentwicklung, Design, Produktion, Reinigung und Analytik von Bionanopartikeln mit Fokus auf Viren, virusartige Partikel oder extrazelluläre Partikel (next generation biopharmaceutica)

» Bündelung der laufenden facheinschlägigen Projekte (laufend, eingereicht und in Planung): FWF, Horizon 2020, Horizon Europe – Next Research and Innovation Framework Programme, Bill Gates Foundation Projekte mit Firmen: acib, ThemisBio etc.

- **Neues Labor-Übungszentrum am Standort Muthgasse**

  Ehemals von AIT genützte Räumlichkeiten wurden zwecks Bündelung der praktischen Laborausbildung für Agrargenetik, Molekularbiologie, Mikrobiologie, Zellbiologie und Pflanzengenetik adaptiert und neu ausgestattet. Diese Lehre war vorher auf verschiedenen nicht ausschließlich der Lehre vorbehaltenen Labors am Standort Muthgasse verteilt und kann nun zentral koordiniert abgehalten werden.

  Das neue Übungszentrum verfügt über eine Gesamtfläche von ca. 480 m² und besteht aus drei Übungslabors, einem Vorbereitungslabor und den entsprechenden Zusatzräumen, welche von allen darin stattfindenden Übungen und Praktika gemeinsam genutzt werden können (Kühlraum, Spülküche, Chemikalien- und Wägeraum, Zellkulturlabor, Geräteraum mit Großgeräten). Außerdem wurden für alle Übungen gemeinsam zugängliche sicherheitstechnische Maßnahmen (feuerfeste Schränke, Chemikaliendepots etc.) installiert. Die Gesamtkosten der Adaptierung belaufen sich auf ca. 350.000 Euro, wobei vorhandene Infrastruktur, soweit möglich, aus bestehenden Übungslaboren übersiedelt, teilweise aber auch im Zuge von Neuanschaffungen (Geräte) modernisiert wurde.

  Die bestehende bzw. neu adaptierte Infrastruktur kann für verschiedenste Laborübungen gemeinsam genutzt und ein für alle gültiges Sicherheitskonzept erstellt und umgesetzt werden.

- **Doktoratsausbildung**

  Strukturierte Programme wurde am VIBT weiter ausgebaut. Mittlerweile gibt es drei Doktoratsschulen mit signifikanter VIBT-Beteiligung. Die Doktoratsschule „Bioprocess Engineering“ wurde bereits 2018 etabliert. 2019 sind die Schulen „AgriGenomics“ und „Biomaterials and Biointerfaces“ dazu gekommen. Das FWF-finanzierte PhD-Programm Biomolecular Technology of Proteins (BioToP) hat 2019 die dritte Förderperiode angefangen.

- **Core-Facility „Biomolecular & Cellular Analysis“**

  In 2019 wurde mit der Beschaffung und Inbetriebnahme von zusätzlichen Geräten für die Proteinkristallisation begonnen. Die Zahl der Benutzer dieser Core-Facility hat sich auch weiter im positiven Sinne entwickelt. Neben allen Departments am VIBT zählen auch externe akademische Einrichtungen (u. a. IST Austria, IMP, MFPL, Gregor Mendel Institut für molekulare Pflanzenbiologie, Technische Universität Wien, Masaryk Universität Brünn, St. Anna Kinderkrebsforschung, Medizinische Universität Wien, Karl-Franzens-Universität Graz) und vermehrt auch Firmen (Austrianni, OncoOne, Origimm, DirectSens, OncoQR, Evercyte, MyeloPro, enGenes) dazu.

Ansprechperson:
Univ.Prof. Dr. Chris Oostenbrink
Wissenschaftliche Koordination VIBT
E-Mail: chris.oostenbrink@boku.ac.at

Centre of Agricultural Sciences (CAS)

Die wissenschaftliche Initiative Centre of Agricultural Sciences (CAS) hat das Ziel, agrarwissenschaftliche Aktivitäten in Forschung und Lehre an der BOKU sichtbarer zu machen, weiterzuentwickeln und entsprechend zu fördern. 2019 wurden diesbezüglich folgende Maßnahmen gesetzt:

Kommunikationsoffensive „Landwirtschaft und Gesellschaft“:

- Am 31.01.2019 fand der Fachtag Bildung im Rahmen der Wintertagung 2019 des Ökosozialen Forums Österreich & Europa statt. Die Veranstaltung wurde vom BOKU CAS unterstützt bzw. mitorganisiert.
- In Kooperation mit dem Ökosozialen Forum Österreich & Europa organisierte das BOKU CAS einen Agrar-Think Tank zum Thema „Kommunikation auf dem Holzweg? Landwirtschaft neu erzählen!“ Dieser fand am 25. Juni 2019 an der BOKU im Oskar-Simony-Haus, 1190 Wien, statt.
- Das BOKU CAS war Mitorganisator der Internationalen Weintagung „13th Annual AAW Conference 2019“ der American Association of Wine Economists, die vom 14.07. – 18.07.2019 in Wien stattfand. Insbesondere die beiden Tage 15. und 16.07.2019 an der BOKU wurden vom CAS mitbetreut.
- Gemeinsam mit der niederländischen Botschaft und dem Ökosozialen Forum Österreich & Europa organisierte das BOKU CAS einen Vortragsabend mit anschließender Diskussion zum Thema „Circularity in Agriculture – What can the Netherlands and Austria learn from each other?“ Die Veranstaltung fand am 25.11.2019 im BOKU-Festsaal statt.
- Im Rahmen der Kommunikationsoffensive „Landwirtschaft und Gesellschaft“ veröffentlichte das BOKU CAS im April und Oktober 2019 zwei Newsletter, in denen über die neuesten Aktivitäten des Zentrums sowie über aktuelle Themen im Bereich der agrarwissenschaftlichen Forschung und Lehre an der BOKU informiert wurde.
- Insgesamt veröffentlichte das BOKU CAS im Jahr 2019 20 Topstorys auf der BOKU CAS Homepage und lieferte zwölf Beiträge für die BOKU-Screens.
- Die halbjährlichen „BOKU CAS Semester-Touchdowns“ fanden am 18. Jänner und 07. Juni 2019 statt. Auf den Touchdowns stellten insgesamt 20 Studierende agrarwissenschaftlicher Studienprogramme der BOKU ihre Abschlussarbeiten in Vorträgen und Posterpräsentationen vor und gewährten so einen Einblick in die umfassende studentische, agrarwissenschaftliche Forschung an der BOKU. Die besten Arbeiten wurden prämiert.
- Die jährliche „BOKU CAS Herbsttagung 2019“ fand am Freitag, 15. November 2019 im Adolf-Guttenberg-Haus der BOKU statt. Die Tagung widmete sich dem Thema *Landnutzung – Globale Herausforderungen und regionale Perspektiven*. In insgesamt fünf Vorträgen wurden die Forschungsaktivitäten von Wissenschaftler*innen der BOKU und anderer Institutionen zum Thema beleuchtet sowie gesellschaftsrelevante Fragestellungen und Diskussionen behandelt. Die Tagung wurde aufgezeichnet und auf dem BOKU-Youtube-Kanal veröffentlicht.

BOKU-Partner-Praxisbetriebe:

- Im Februar 2019 wurde das BOKU-Praxisnetzwerk für BOKU-Angehörige, insbesondere BOKU-Studierende, online gestellt und entsprechend über die BOKU-Kanäle und externe Kanäle (LKÖ etc.) verbreitet.
- 2019 wurde die BOKU-Praxisnetzwerk Plattform laufend aktualisiert und neue landwirtschaftliche Partnerbetriebe wurden aufgenommen. Des Weiteren wurden diverse Anfragen Studierender zum BOKU-Praxisnetzwerk bearbeitet.
- 2019 fanden mehrere Arbeitstreffen mit Ao.Univ. Prof. Dr. Erhard Halmschlager (Vertreter der Studienrichtung Forstwirtschaft und Holzwirtschaft) und Priv.-Doz. Dr. Reinhard Nolz (Vertreter Kulturtechnik & Wasserwirtschaft) statt. Dabei wurde das Konzept zur Erweiterung des BOKU-Praxisnetzwerks auf die oben genannten Studienrichtungen erarbeitet und im Dezember 2019 abgeschlossen. Die Anmeldeunterlagen (Anmeldeformular, Einverständniserklärung zur Veröffentlichung der Daten, Leitfaden etc.) werden in Kooperation mit der BOKU-Rechtsabteilung entsprechend angepasst und die Struktur der Praxisnetzwerk-Homepage in Kooperation mit der BOKU-IT Abteilung um die neuen Studienrichtungen erweitert.

Ansprechperson:
Univ.-Prof. Dr. Jochen Kantelhardt, Leiter CAS
E-Mail: jochen.kantelhardt@boku.ac.at

Bio-Resources & Technologies Tulln (BiRT)

Vor neun Jahren wurde die wissenschaftliche Initiative Bio-Resources & Technologies (BiRT) initiiert, und diese koordiniert und diskutiert strategische und aktuelle Entwicklungen am BOKU-Standort Tulln (UFT, IFA). Fachlich spannt sich der Bogen von der Nutzung von Bioressourcen (Boden, Pflanze, Mikroorganismen) in der Primärproduktion, agrarischen Rohstoffen für Nahrungsmittel und Technologien zur Umwandlung biogener Rohstoffe zu Biomaterialien und Chemikalien bis hin zu nachwachsenden Rohstoffen für Bioenergie. Die Schließung von Prozessketten und Kreisläufen, einschließlich der Nutzung sekundärer Rohstoffe (Recycling) bis hin zur Erhaltung der Bodenfruchtbarkeit, sind wesentliche Kennzeichen der wissenschaftlichen Fokussierung von BiRT.

Veranstaltungen und Seminare:

Für das Jahr 2019 sind folgende Veranstaltungs-Höhepunkte bzw. Aktivitäten zu nennen, welche wieder eindrucksvoll das breite BiRT-Spektrum sichtbar machen:

- Am 18. Jänner fand zum **Spezialforschungsbereich (SFB) Fusarium** das internationale „Closing Event" statt, bei dem die Errungenschaften aus zehn Jahren Fusarium-Forschung sowie Forschungs-Ausblicke präsentiert wurden.
- Am 29. und 30. Jänner fand die **Wintertagung des Ökosozialen Forums**, in Kooperation mit der Universität für Bodenkultur, mit über 250 Teilnehmer*innen statt.
- Die **Donauländertagung** am 9.–11. April mit rund 100 Teilnehmer*innen wurde durch Prof. Walter Wenzel koordiniert. Die Konferenz brachte Wissenschaftler*innen und Praktiker*innen aus dem Donauraum international zusammen, um die Möglichkeiten und Herausforderungen einer nachhaltigen Bodennutzung und Nahrungsmittelproduktion der kleinräumigen Lebensmittelproduktion zu demonstrieren und zu diskutieren.
- Die alljährlich von der Österreichischen Hochschülerschaft in Kooperation mit dem Institut für Wein- und Obstbau organisierte Prämierung des **BOKU-Weins** fand unter Teilnahme prominenter Gäste mit über 200 Teilnehmer*innen am 16. Mai am UFT statt. Die Prämierung wurde nun bereits zum zehnten Mal durchgeführt. Neben der Prämierung des neuen BOKU-Safts, -Rotweins, -Weißweins und -Sekts wurde im würdevollen Rahmen auch der Josef Pleil Forschungspreis der Österreichischen Hagelversicherung verliehen.
- Am 14. Juni fanden die **R. Schlumberger Lectures** als Workshop mit dem Thema „Der Weingarten als digitales Raster – Wege zur und Perspektiven einer Digitalisierung", mit circa 50 Teilnehmer*innen, statt.
- Am 10. September wurde der **Waldgipfel** zum Thema Bioökonomie.Klimawandel.Wald, organisiert vom Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus und dem Land Niederösterreich, in Kooperation mit der BOKU am UFT durchgeführt. Es nahmen an die 100 Personen an der Veranstaltung teil.
- Am 17. Oktober wurde **25 Jahre IFA Tulln**, mit Verleihung des **BOKU-tecnet-accent Innovation Awards** sowie dem alljährlichen Herbstfest mit 150 Teilnehmer*innen gefeiert.
- Am 24. und 25. Oktober fand am UFT der BiRT-initiierte und unterstützte **DocDay** statt. Diese zweitägige Veranstaltung wurde wieder durch am Standort Tulln tätige Doktorand*innen organisiert, diesmal durch Doktorand*innen des AIT.
- Der **Come together UFT Punsch Stand** öffnete am 3. Dezember sowie auch bei der **UFT Chemie Show** und konnte 1.100 Euro für einen guten Zweck sammeln. Der Betrag wurde durch das Rektorat verdoppelt.

Ansprechperson:
Univ.Prof. DI Dr. Rupert Wimmer
Wissenschaftlicher Sprecher BiRT
E-Mail: rupert.wimmer@boku.ac.at

d) (Groß-) Forschungsinfrastruktur und BOKU Core Facilities

Die Core Facility-Strategie der Universität für Bodenkultur wurde im Jahr 2018 neu ausgerichtet, um die Sichtbarkeit, Ausnutzung und Servicierung der instrumentellen Ausstattung der Universität zu verbessern. Im Herbst 2019 wurde die Organisationseinheit BOKU Core Facilities vom Universitätsrat genehmigt. Bis zum Ende der laufenden Leistungsperiode sollen sechs BOKU Core Facilities etabliert werden.

Kriterien für eine BOKU Core Facility:

- Department-unabhängige zentralisierte nutzerfreundliche Serviceeinrichtung, die an einem Standort lokalisiert ist und Zugang zu attraktiven und modernsten Instrumenten, Technologien, Methoden und Dienstleistungen zur Verfügung stellt (wissenschaftlich konsistente Methodenplattform)
- Adequate Managementstruktur entsprechend Größe und Art der instrumentellen Ausstattung (Grundlagenforschung, Auftragsforschung, Weiterbildung ...)
- Transparente und fördertaugliche Preisgestaltung und Abrechnungen, einheitlicher Webauftritt
- Ausgebildetes wissenschaftliches und technisches Personal (Minimum: 1 Postdoc, 1 TechnikerIn)

Im Jahr 2018 wurde die BOKU Core Facility Biomolecular & Cellular Analysis aus Mitteln der EQ GmbH sowie aus HRSM Mitteln konzipiert und 2019 ausgerollt. Die Konzepte für zwei weitere (BOKU Core Facility Multiscale Imaging und BOKU Core Facility Food & Bio Processing) wurden fertiggestellt und werden 2020 umgesetzt.

Für den Standort Muthgasse wurde die Planung der Core Facility Mass Spectrometry gestartet. Dafür ist die Adaptierung von Laborflächen im Gebäude Muthgasse 11 erforderlich, die 2020 umgesetzt wird. In dieser Core Facility werden alle Massenspektrometer am Standort Muthgasse zusammengefasst und bieten künftig eine einmalige instrumentelle Ausstattung (Element-, Isotopen- Molekül-MS, Proteomics, Glycomics und Metabolomics).

Ansprechperson:
Mag. Rudolf Pollak
Standortmanagement VIBT
E-Mail: rudolf.pollak@boku.ac.at

1.C.2 Investitionen in Infrastruktur im F&E-Bereich / Bereich Entwicklung und Erschließung der Künste in Euro

Kalenderjahr 2019

Wissenschafts-/Kunstzweig	Investitionsbereich					
	Großgeräte/ Großanlagen	Core Facilities	Elektronische Datenbanken	Räumliche Infrastruktur	Sonstige Infrastruktur	Gesamt
1 NATURWISSENSCHAFTEN	**495.542**	**-**	**-**	**-**	**178.114**	**673.656**
101 Mathematik	24.101	-	-	-	106.868	130.969
102 Informatik	-	-	-	-	71.246	71.246
104 Chemie	53.421	-	-	-	-	53.421
105 Geowissenschaften	254.922	-	-	-	-	254.922
106 Biologie	45.789	-	-	-	-	45.789
107 Andere Naturwissenschaften	117.309	-	-	-	-	117.309
2 TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	**221.855**	**-**	**-**	**-**	**-**	**221.855**
201 Bauwesen	116.744	-	-	-	-	116.744
210 Nanotechnologie	53.421	-	-	-	-	53.421
211 Andere Technische Wissenschaften	51.690	-	-	-	-	51.690
3 HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN	**35.880**	**-**	**-**	**-**	**-**	**35.880**
301 Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	35.880	-	-	-	-	35.880
4 AGRARWISSENSCHAFTEN, VETERINÄRMEDIZIN	**103.276**	**-**	**-**	**-**	**-**	**103.276**
402 Tierzucht, Tierproduktion	59.800	-	-	-	-	59.800
403 Veterinärmedizin	23.920	-	-	-	-	23.920
405 Andere Agrarwissenschaften	19.556	-	-	-	-	19.556
GESAMT	**856.553**	**-**	**-**	**-**	**178.114**	**1.034.667**

Im Kalenderjahr 2019 wurde seitens der BOKU zum Aufbau einer Kompetenz rund um die Thematik ressourceneffizientes automatisiertes Bauen ein Industrieroboter mit einer max. Traglast von 325 kg und einer Armlänge von 3,1 m angeschafft, der auf einer Fahrbahn mit 8,7 m Verfahrlänge aufgebaut wurde. Das Großgerät ermöglicht Versuche zur automatisierten Bearbeitung und Herstellung von hocheffizienten Bauteilen und Tragstrukturen aus Holz, Beton und Biokompositen. Das Gerät wird für subtraktive, additive Bearbeitungen und auch für die Manipulation und Assemblierung von Bauteilen bwz. Baustrukturen eingesetzt. Im Rahmen der HRSM-Initiative DCNA wurde ein terrestrisches Radarinterferometriesystem ((TRI, terrestrial radar interferometric instruments) angeschafft. Seit Oktober 2019 ist das Gerät durchgehend im Einsatz und ermöglicht hochgenaue Deformationsmessungen im Millimeterbereich. Neben multi-temporalen und permanenten Messungen von Deformationen an Böschungen und Massenbewegungen in Fest- und Lockergesteinen sowie Bauwerken kann das Gerät auch als automatisches Warnsystem bei Katastrophenszenarien eingesetzt werden.

Das derzeit größte Forschungsinfrastrukturprojekt der BOKU ist der Bau eines Wasserbaulabors (Responsible River Modelling Centre) und dessen Einbindung in das EUSDR Flagship-Projekt DREAM. Im Juni 2018 fand der Spatenstich im Beisein von BM Faßmann, Bürgermeister Ludwig und Landeshauptfrau Mikl-

Leitner statt. Im Dezember 2019 wurde die EU-weite öffentliche Ausschreibung der wesentlichsten Gewerke wie Stahlwasserbau etc. und die Umsetzung des ersten Bauabschnittes gestartet. Aufgrund der Überschreitung der Budgetobergrenze bei den ersten Ausschreibungen mussten umfangreiche Umplanungen unter Beibehaltung der Funktionalitäten vorgenommen werden. Damit ergibt sich eine Verzögerung des Baus und werden die EU-Projekte, die das Wasserbaulabor finanzieren, bis 31.12.2022 verlängert. Die Eröffnung des Wasserbaulabors und die Aufnahme des Forschungsbetriebs finden 2023 statt.

Kalenderjahr 2018

	Investitionsbereich					
Wissenschafts-/Kunstzweig	**Großgeräte/ Großanlagen**	**Core Facilities**	**Elektronische Datenbanken**	**Räumliche Infrastruktur**	**Sonstige Infrastruktur**	**Gesamt**
1 NATURWISSENSCHAFTEN	**866.970,00**	**849.669,00**	**-**	**-**	**137.820,00**	**1.854.459,00**
101 Mathematik	-	-	-	-	82.692,00	82.692,00
102 Informatik	-	-	-	-	55.128,00	55.128,00
104 Chemie	440.240,00	772.426,00	-	-	-	1.212.666,00
105 Geowissenschaften	38.139,00	-	-	-	-	38.139,00
106 Biologie	337.739,00	77.243,00	-	-	-	414.982,00
107 Andere Naturwissenschaften	50.852,00	-	-	-	-	50.852,00
2 TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	**238.059,00**	**-**	**-**	**-**	**-**	**238.059,00**
210 Nanotechnologie	199.920,00	-	-	-	-	199.920,00
211 Andere Technische Wissenschaften	38.139,00	-	-	-	-	38.139,00
3 HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN	**60.502,00**	**8.583,00**	**-**	**-**	**-**	**69.085,00**
305 Andere Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	60.502,00	8.583,00	-	-	-	69.085,00
4 AGRARWISSENSCHAFTEN, VETERINÄRMEDIZIN	**75.627,00**	**-**	**-**	**-**	**-**	**75.627,00**
405 Andere Agrarwissenschaften	75.627,00	-	-	-	-	75.627,00
GESAMT	**1.241.158,00**	**858.252,00**	**-**	**-**	**137.820,00**	**2.237.230,00**

Kalenderjahr 2017

	Investitionsbereich				
Wissenschafts-/Kunstzweig	**Großgeräte/ Großanlagen**	**Core Facilities**	**Elektronische Datenbanken**	**Räumliche Infrastruktur**	**Gesamt**
1 NATURWISSENSCHAFTEN	628.272,00	258.107,00	-	-	886.379,00
2 TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	268.368,00	45.406,00	-	-	313.774,00
3 HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN	-	10.000,00	-	-	10.000,00
4 AGRARWISSENSCHAFTEN, VETERINÄRMEDIZIN	100.800,00	-	-	-	100.800,00
GESAMT	**997.440,00**	**313.513,00**	**-**	**-**	**1.310.953,00**

Ansprechperson:
Mag. Rudolf Pollak, Standortmanagement VIBT
E-Mail: rudolf.pollak@boku.ac.at

e) Aktivitäten und Maßnahmen zur Unterstützung und Servicierung der Forschung und Entwicklung / Entwicklung und Erschließung der Künste

Weiterentwicklung des Fortbildungs- und Beratungsangebots

Zielgruppenspezifische Webinare zur Nutzung des Forschungsinformationssystems

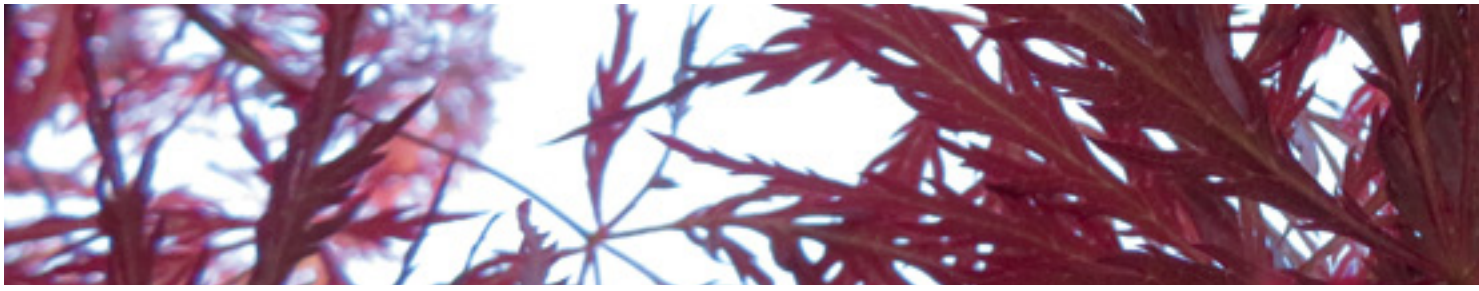
2019 wurde vom FIS-Team des Forschungsservice die Entwicklung maßgeschneiderter Webinare für unterschiedliche Karrierephasen von BOKU-Forscher*innen gestartet, den Anfang machte ein Webinar für die Evaluation von Professuren (inkl. Associate Profs).
Ziel des Webinars ist es, erfahrenen BOKU-Forscher*innen, die eine personenbezogene Evaluation oder ein ähnliches Verfahren durchlaufen, einen Überblick über die wichtigsten inhaltlichen Anforderungen vor dem Hintergrund der in diesem Verfahren verwendeten Indikatoren und den damit verbundenen Datenkontrollen zu geben. Weiters werden nützliche Funktionen rund um die Publikationsimporte aus Web of Science und Pubmed sowie die Datenerfassung im FIS vorgestellt. Weitere Webinare sind gegenwärtig in Vorbereitung.

Citizen Science: Beratungen und Unterstützungen an der BOKU

Nach der Entfristung der Arbeitsverträge der beiden Gründer und Koordinatoren des Citizen Science Network Austria und der dazugehörigen Plattform Österreich forscht *www.citizen-science.at* an der BOKU, konnte 2019 die Beratung und Unterstützung von Citizen-Science-Projekten an der BOKU erfolgreich gestartet werden.

Neben der laufenden Betreuung der BOKU-internen Citizen Science-Plattform *www.boku.ac.at/citizen-science* wurde ein Fortbildungsprogramm für Forscher*innen im Rahmen der Personalentwicklung an der BOKU konzipiert und auf Schiene gebracht, das mit Wintersemester 2020 startete. Dieses Fortbildungsprogramm dient in erster Linie dem Heranführen an Citizen Science. In weiterer Folge werden auch vertiefende Angebote zur Verfügung stehen, in denen neue Projektideen konzipiert, mögliche Partner*innen identifiziert und Kurzberatungen in der Gruppe durchgeführt werden. Zusätzlich wurden individuelle Beratungen für Projektwerber*innen für Förderprogramme (z. B. Horizon 2020) angeboten und durchgeführt.

Durch die 2019 gestarteten Maßnahmen soll über die kommenden Jahre ein breites Beratungs- und Unterstützungsangebot an der BOKU aufgebaut werden, das eng mit den wissenschaftlichen Tätigkeiten des Citizen Science Network Austria verzahnt ist.



Awarenessbildung und Hebung von Sichtbarkeiten

Erfinderinnen Ehrung und BOKU Start-up-Preis – drei neue Preise zur jährlichen Vergabe

Die BOKU Erfindung, die BOKU Erfinderin und das BOKU Start-up – diese neuen Preise wurden 2019, auf Initiative des Teams Technologietransfer des Forschungsservice, erstmals verliehen. Aus den eingegangenen Erfindungsmeldungen der letzten drei Jahre wurden von einer Jury die herausragendste Leistung im Bereich schutzrechtsfähige Erfindungen ermittelt und zur „BOKU Erfindung des Jahres“ gekürt. Für den Preis „BOKU Erfinderin des Jahres“ wurden Erfinderinnen vor den Vorhang geholt, um anderen Wissenschaftlerinnen als Inspiration und Role Model zu dienen. Auch hier wurden die Erfindungsmeldungen der letzten drei Jahre als Auswahlkriterium herangezogen und die Gewinnerin von einer Jury ermittelt. Mit der Auszeichnung „BOKU Start-up des Jahres“ prämiert die BOKU junge Unternehmen, die auf innovativen Geschäftsideen beruhen und einen BOKU-Bezug aufweisen. Dieser Preis wurde öffentlich ausgeschrieben.

Kontinuierliche Verbesserung im Drittmittelmanagement

Das Tax-Compliance-System an der BOKU

Wirtschaftliche Tätigkeiten, die nicht der hoheitlichen Lehre oder universitären Forschung zuzuordnen sind, unterliegen der Umsatzsteuer.
Hierzu zählen insbesondere Aufträge, die an der BOKU als „wissenschaftliche Dienstleistungen“ bezeichnet werden. Es ist erforderlich, auf Ebene jeder einzelnen Geschäftsbeziehung bzw. jedes einzelnen Auftrages zwischen Forschung und wissenschaftlicher Dienstleistung ohne Forschungsbezug zu unterscheiden. Dies bedeutet, dass für jeden Auftrag vorab eine einwandfreie steuerliche Beurteilung vorzunehmen ist.

Praktisch erfolgt die Umsetzung des Tax-Compliance-Systems durch verschiedenste Maßnahmen, wie zum Beispiel der Bestätigung des Forschungsbezugs, technische „Sperren“ bei der elektronischen Projekterfassung, verfeinerte Differenzierung von echten USt-Geschäftsfällen, Beratungsmöglichkeit bei unklaren Geschäftsfällen bzw. bei der Planung neuer Vorhaben, der Abbildung der wichtigsten Standardgeschäftsfälle in Form von Entscheidungsbäumen, Steuernachverrechnungsklauseln als Bestandteil von Verträgen sowie der Fakturierung über ein eigens programmiertes IT-Tool, welches ausschließlich eine Erstellung von Ausgangsrechnungen gemäß vorheriger Prüfungshandlungen zulässt.

All diese Maßnahmen dienen dazu, das wirtschaftliche sowie ein etwaiges finanzstrafrechtliches Risiko auf ein Mindestmaß zu reduzieren.

BOKUBizzRec System – das Dokumenten-Management-System für die Projektablage

BOKU Business Records (BOKUBizzRec) ist ein Dokumenten-Management-System zum Ablegen, Bearbeiten und Aufbewahren von Dokumenten, die im Zuge einer Projektabrechnung anfallen bzw. für die förderfähige Abrechnung benötigt werden. Das BOKUBizzRec steht seit Anfang 2019 für EU-Forschungsprojekte den Projektleitungen sowie der Servicestelle für Projektabrechnungen & Audits und im Falle eines Audits auch der Wirtschaftsprüfungskanzlei zur Verfügung.

Der Digitalisierungsoffensive der BOKU entsprechend ermöglicht uns das BOKUBizzRec eine vollelektronische Auditierung von H2020-Projekten, indem eine Online-Verbindung mit SAP hergestellt wurde, die alle Sachkostenbelege aus SAP importiert. Im Falle eines H2020-Audits ist daher die physische Übermittlung von abrechnungsrelevanten Unterlagen nicht mehr notwendig.

Darüber hinaus sind folgende weitere Vorteile des BOKUBizzRec hervorzuheben:

- gewährleistet die Sicherung eines nachhaltigen Abrechnungserfolgs
- sichert eine revisionssichere, über die Projektlaufzeit hinaus gehende, Verspeicherung
- ermöglicht eine gemeinsame laufende Dokumentenablage
- durch Vordefinition von Metadaten wird eine einheitliche Ablagesystematik sichergestellt
- es sind keine temporären BOKUBoxen zur Dokumentübermittlung mehr erforderlich

Ansprechperson:
DI[in] Elisabeth Denk
Forschungsservice
E-Mail: elisabeth.denk@boku.ac.at

f) Output der Forschung und Entwicklung wie z. B. wissenschaftliche Publikationen bzw. Leistungen oder wissenschaftliche Veranstaltungen

Bibliometrische Analyse der BOKU-Publikationsleistung in SCI-gelisteten Fachzeitschriften (2015 – 2017)

Für die bibliometrische Analyse konnten in Summe 2.630 Veröffentlichungen von BOKU-Forscher*innen in SCI-gelisteten Journalen mit Nennung der BOKU in den Kalenderjahren 2015 bis 2017 berücksichtigt werden, wobei die folgenden Dokumenttypen in die Analyse mit einbezogen wurden: Originalarbeiten (Articles), Konferenzbeiträge (Proceedings Papers) sowie Reviews. Für diese 2630 Publikationen liegen zum 7. Jänner 2020 in Summe 35.877 Zitierungen vor, 94,3 % davon sind Fremdzitierungen (in Summe 33.821 Zitierungen). 98 % der Publikationen wurden in englischer Sprache, fast der gesamte Rest wurde in deutscher Sprache veröffentlicht (s. Tabelle 1).

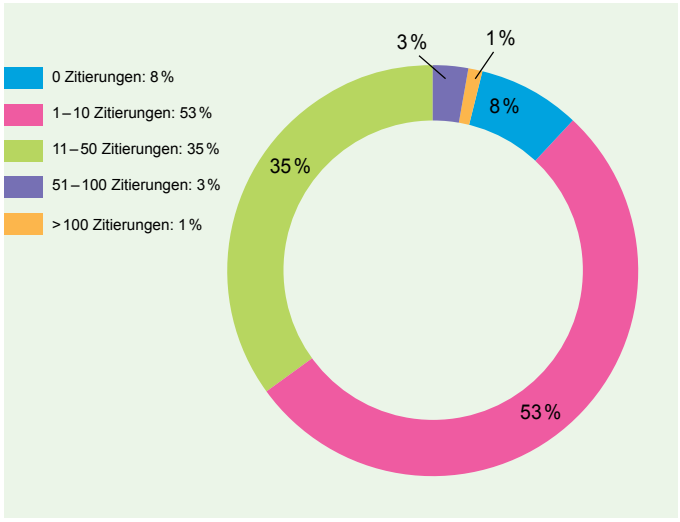
Die durchschnittliche Anzahl Zitierungen pro Veröffentlichung liegt bei 13,67, etwas über dem Durchschnitt von 12,84 für die analysierten SCI-Publikationen der Kalenderjahre 2013 bis 2015 (s. Wissensbilanz 2017). Der h-Index für den analysierten Zeitraum liegt bei 62 und ist damit gegenüber dem der vorangegangenen Berichtsperiode weiterhin gestiegen (59).

Vergleicht man die aktuellen Zahlen mit denen, die vor fünf Jahren in die Analyse eingegangen sind (s. Wissensbilanz 2014 über die Kalenderjahre 2010 – 2012), erkennt man, dass die BOKU-Forscher*innen kontinuierlich mehr in SCI Journals publizieren, so können im Vergleich zu vor fünf Jahren über 850 Publikationen mehr in SCI-Journals in dieser Analyse berücksichtigt werden (Wissensbilanz 2014: 1.764, Wissensbilanz 2019: 2719). Noch drastischer ist der Anstieg von über 90 % bei den Zitierungen (ohne Selbstzitierungen) konnten in der Wissensbilanz 2014 für den Beobachtungszeitraum 17.506 Zitierungen gezählt werden, so sind es in der Wissensbilanz 2019 in Summe 33.821 Zitierungen. Damit einher geht natürlich auch ein sehr starker Anstieg des h-Indexes von 47 auf 62.

Tabelle 1: Überblick über die Sprache, in denen die Publikationen veröffentlicht wurden

Sprache	Anzahl der SCI-Publikationen	% von 2.625
Englisch	2.572	97,98 %
Deutsch	51	1,94 %
Andere	2	0,08 %

Abbildung 12: Analyse der SCI-Veröffentlichungen in den Kalenderjahren 2015–2017 hinsichtlich der Häufigkeit der Zitierungen



5 % der Publikationen wurden im analysierten Zeitraum noch nicht zitiert (s. Abb. 12), dies ist geringfügig weniger gegenüber dem vorjährigen Betrachtungszeitraum (s. Wissensbilanz 2018: Kalenderjahre 2014–2016), der überwiegende Anteil der Publikationen (55 %) wurde bis zu zehn Mal zitiert, für 37 % der Publikationen gibt es zwischen elf und 50 Zitierungen (+3 % zum Vergleichszeitraum 2014–2016). Für den gewählten Betrachtungszeitraum liegen 26 Publikationen mit bereits mehr als 100 Zitierungen vor, darunter fällt die Liste der „Top 10 SCI-Veröffentlichungen" (s. unten), das sind um 3 Publikationen mehr in dieser Kategorie der „meist zitierten Artikel" als im Vergleichszeitraum 2014–2016.

Tabelle 2 liefert einen Überblick über die am häufigsten verwendeten SCI-Zeitschriften mit BOKU-Veröffentlichungen. Wie in den Jahren zuvor führt die international renommierte Zeitschrift PLOS ONE mit 43 Veröffentlichungen. Dies ist bedingt durch die sehr gute Positionierung von PLOS ONE als Open Access Journal in den Naturwissenschaften sowie wichtigen Entwicklungen im Bereich Open Access vor allem in der Universitäts- und Forschungsförderungspolitik. In 27 SCI-Journals (>10 Publikationen) finden sich 17 % der Publikationen der BOKU (457 Publikationen). Ein Viertel dieser Journals sind Gold Open Access Zeitschriften bzw. ein Drittel dieser Publikationen. Über 20 Publikationen finden sich in den Zeitschriften „Science of the Total Environment", „Scientific Reports", „Cellulose", „Toxins" und „Biotechnology Journal". Da die Anzahl an SCI-Zeitschriften mit mehr als zehn BOKU-Veröffentlichungen immer mehr steigt, werden nun in Tabelle 2 nur noch jene mit mindestens 15 BOKU-Beiträgen angeführt. In den aufgelisteten, am häufigsten verwendeten, Journalen wird gleichzeitig die fachliche Bandbreite der BOKU mit diversen Themen wie Biotechnologie, Biochemie, Lebensmittel, Materialien, Umwelt, Geologie, Wald und Boden repräsentiert (s. Tabelle 2).

Tabelle 2: Überblick über die am häufigsten verwendeten SCI-Zeitschriften mit BOKU-Veröffentlichungen (>15 Veröffentlichungen) der Kalenderjahre 2015–2017

Häufigste SCI-Journals	Anzahl SCI-Beiträge
PLOS ONE	43
SCIENCE OF THE TOTAL ENVIRONMENT	33
SCIENTIFIC REPORTS	30
CELLULOSE	24
TOXINS	24
BIOTECHNOLOGY JOURNAL	22
ANALYTICAL AND BIOANALYTICAL CHEMISTRY	19
FOREST ECOLOGY AND MANAGEMENT	17
FRONTIERS IN PLANT SCIENCE	17
REMOTE SENSING	17
WORLD MYCOTOXIN JOURNAL	15

Tabelle 3: Überblick über die internationale Vernetzung (> 50 Ko-Publikationen) der BOKU-Forscher*innen bei wissenschaftlichen Veröffentlichungen in SCI-gelisteten Fachzeitschriften in den Kalenderjahren 2015 – 2017

Land	Anzahl Ko-Publikationen
Deutschland	527
USA	260
Italien	213
Schweiz	171
Spanien	163
Frankreich	159
England	158
Schweden	123
Tschechische Republik	113
Niederlande	109
Norwegen	88
Belgien	87
Volksrepublik China	76
Finnland	75
Kanada	74
Polen	72
Australien	71
Slowakei	59
Dänemark	58
Ungarn	54
Kroatien	52
Slowenien	51

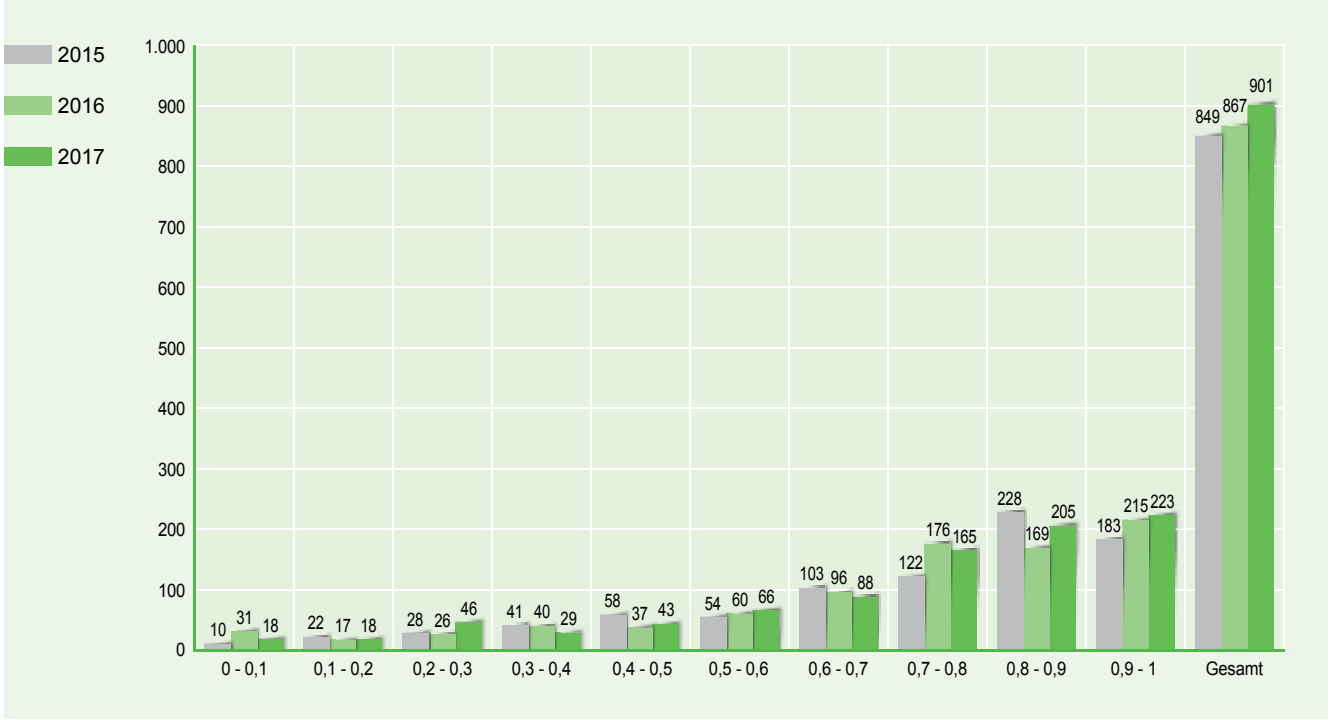
Analysiert man die Ko-Autorenschaften (s. Tabelle 3) hinsichtlich internationaler Vernetzung, so fällt auf, dass wie in den beiden vorangegangenen Berichtsperioden (s. Wissensbilanz 2017 und 2018) Forscher*innen von deutschen Organisationen am häufigsten als Ko-Autor*innen, gefolgt von Wissenschaftler*innen aus den USA gelistet sind. Vergleicht man die beiden genannten vorjährigen Berichtsperioden, so lässt sich eine Zunahme an Ländern mit mehr als 50 Ko-Publikationen beobachten (2017: 13, 2018: 19, 2019: 22). Dies zeigt die zunehmende internationale Vernetzung der BOKU und auch eine starke Präsenz der europäischen Forschung. Wie in Tab. 3 ersichtlich, befinden sich von diesen 22 Ländern nur vier nicht im europäischen Raum (USA, Australien, China und Kanada). Wie in den letzten Berichtsperioden zeigt die Volksrepublik China eine verstärkte Präsenz im Bereich internationale Vernetzung, wodurch sich der allgemeine Aufschwung und die starke Öffnung nach außen, auch im Bereich der Wissenschaften, dieses Landes widerspiegelt.

Tabelle 4: Top-15-Fachgebiete der SCI-Veröffentlichungen der BOKU-Forscher*innen in den Kalenderjahren 2015 – 2017

Fachgebiete	Anzahl Publikationen
ENVIRONMENTAL SCIENCES ECOLOGY	472
CHEMISTRY	345
AGRICULTURE	284
BIOCHEMISTRY MOLECULAR BIOLOGY	258
ENGINEERING	238
BIOTECHNOLOGY APPLIED MICROBIOLOGY	221
SCIENCE TECHNOLOGY OTHER TOPICS	203
FOOD SCIENCE TECHNOLOGY	187
MATERIALS SCIENCE	177
PLANT SCIENCES	171
FORESTRY	164
GEOLOGY	117
WATER RESOURCES	112
MICROBIOLOGY	83
TOXICOLOGY	68

Die Übersicht über die häufigsten Fachgebiete (s. Tabelle 4) zeigt sehr deutlich die wichtigsten Forschungsschwerpunkte der Universität für Bodenkultur Wien. Die Fachgebiete „Chemistry“, „Biochemistry Molecular Biology“, „Biotechnology Applied Microbiology“, „Food Science Technology“ sowie „Microbiology“ sind in erster Linie am BOKU-Standort „Vienna Institute of Biotechnology (VIBT)“ sowie am Standort Tulln (Universitäts- und Forschungszentrum Tulln bzw. Department IFA Tulln) angesiedelt. Mit der Übersiedelung des Instituts für Holzforschung ans UFT Tulln wurde dieser Standort seit 2012 um das Fachgebiet „Materials Science“ erweitert, welches jedoch auch an den anderen Standorten vertreten ist. Am Standort Türkenschanze finden sich vor allem die Fachgebiete „Forestry“, „Geology“ (s. Tabelle 4), die Fachgebiete „Agriculture“ und „Environmental Sciences“ und „Ecology“ sind schwerpunktmäßig an den Standorten Türkenschanze und Tulln repräsentiert.

Abbildung 13: Zuordnung der SCI-Veröffentlichungen der Kalenderjahre 2015–2017 zu den Journal-Klassen auf Basis des normierten Impact-Faktors



Die Abbildung 13 zeigt wie in den vorangegangenen Jahren sehr deutlich den erfreulichen Anstieg bei den SCI-Publikationen von 2015–2017 um 6,1 %. Darüber hinaus ist auch die starke Tendenz hinsichtlich der Veröffentlichung in Fachzeitschriften mit hohen Impact-Faktoren bemerkenswert.

Nachfolgend finden sich die Top-Ten-Veröffentlichungen in SCI-gelisteten Fachzeitschriften aus den Jahren 2015–2017 mit den meisten Zitierungen im Überblick (s. Tabelle 5).

Wie in der vorjährigen Wissensbilanz (mit den Publikationsjahrgängen 2014–2016) haben alle Top-Ten Publikationen bereits ≥ 150 Zitierungen.
An erster Stelle liegt ein Beitrag in „NEW PHYTOLOGIST“ mit 288 Zitierungen. Weitere Veröffentlichungen folgen in „REMOTE SENSING“ mit 204 Zitierungen und in „NATURE CLIMATE CHANGE“ mit 203 Zitierungen.

Mit Ausnahme der erstgereihten Publikation sind die Zitierzahlen ähnlich zum vorjährigen Vergleichszeitraum 2014–2016 (s. Wissensbilanz 2018).
Im Gegensatz zum Vorjahr ist die Anzahl der Open-Access-Publikationen innerhalb der Top-Ten-Veröffentlichungen stark zurückgegangen.

Tabelle 5: Top-10-Publikationen aus den Jahren 2015 – 2017 mit den meisten Zitierungen (BOKU-Forscher*innen mit BOKU-Adresse auf der Publikation sind „fett" markiert)

	Top-10-Publikationen	Anzahl Zitierungen
1	Redefining fine roots improves understanding of below-ground contributions to terrestrial biosphere processes. Authors: McCormack, ML; Dickie, IA; Eissenstat, DM; Fahey, TJ; Fernandez, CW; Guo, D; Helmisaari, HS; Hobbie, EA; Iversen, CM; Jackson, RB; Leppälammi-Kujansuu, J; Norby, RJ; Phillips, RP; Pregitzer, KS; Pritchard, SG; **Rewald, B**; Zadworny, M Source: NEW PHYTOLOGIST Volume: 207 Issue: 3 Pages: 505–518 DOI: 10.1111/nph.13363 Published: MAR 10 2015	288
2	First Experience with Sentinel-2 Data for Crop and Tree Species Classifications in Central Europe Authors: **Immitzer, M; Vuolo, F; Atzberger, C** Source: REMOTE SENSING Volume: 8 Issue: 3 166 DOI: 10.3390/rs8030166 Published: FEB 23 2016	204
3	Forest disturbances under climate change Authors: **Seidl, R; Thom, D;** Kautz, M; Martin-Benito, D; Peltoniemi, M; Vacchiano, G; Wild, J; Ascoli, D; Petr, M; Honkaniemi, J; **Lexer, MJ;** Trotsiuk, V; Mairota, P; Svoboda, M; Fabrika, M; Nagel, TA; Reyer, CPO Source: NATURE CLIMATE CHANGE Volume: 7 Issue: 6 Pages: 395–402 DOI: 10.1038/NCLIMATE3303 Published: MAY 31 2017	203
4	Isotopic compositions of the elements 2013 (IUPAC Technical Report) Authors: Meija, J; Coplen, TB; Berglund, M; Brand, WA; De Bievre, P; Groning, M; Holden, NE; **Irrgeher, J;** Loss, RD; Walczyk, T; **Prohaska, T** Source: PURE AND APPLIED CHEMISTRY Volume: 88 Issue: 3 Pages: 293–306 DOI: 10.1515/pac-2015-0503 Published: FEB 20 2016	197
5	Health impact assessment of active transportation: A systematic review Authors: Mueller, N; Rojas-Rueda, D; Cole-Hunter, T; de Nazelle, A; Dons, E; **Gerike, R;** Gotschi, T; Panis, LI; Kahlmeier, S; Nieuwenhuijsen, M Source: PREVENTIVE MEDICINE Volume: 76 Pages: 103–114 DOI: 10.1016/j.ypmed.2015.04.010 Published: JUL 2015	180
6	The application of ecological stoichiometry to plant-microbial-soil organic matter transformations Authors: **Zechmeister-Boltenstern, S; Keiblinger, KM;** Mooshammer, M; Penuelas, J; Richter, A; Sardans, J; Wanek, W Source: ECOLOGICAL MONOGRAPHS Volume: 85 Issue: 2 Pages: 133–155 DOI: 10.1890/14-0777.1.sm Published: MAY 01 2015	162

Top-10-Publikationen		Anzahl Zitierungen
7	Rainfall erosivity in Europe Authors: Panagos, P; Ballabio, C; Borrelli, P; Meusburger, K; **Klik, A;** Rousseva, S; Tadic, MP; Michaelides, S; Hrabalikova, M; Olsen, P; Aalto, J; Lakatos, M; Rymszewicz, A; Dumitrescu, A; Begueria, S; Alewell, C Source: SCIENCE OF THE TOTAL ENVIRONMENT Volume: 511 Pages: 801–814 DOI: 10.1016/j.scitotenv.2015.01.008 Published: APR 01 2015	162
8	Biodiversity at multiple trophic levels is needed for ecosystem multifunctionality Authors: Soliveres, S; van der Plas, F; Manning, P; Prati, D; Gossner, MM; **Renner, SC;** Alt, F; Arndt, H; Baumgartner, V; Binkenstein, J; Birkhofer, K; Blaser, S; Bluthgen, N; Boch, S; **Bohm, S;** Borschig, C; Buscot, F; Diekotter, T; Heinze, J; Holzel, N; Jung, K; Klaus, VH; Kleinebecker, T; Klemmer, S; Krauss, J; Lange, M; Morris, EK; Muller, J; Oelmann, Y; Overmann, J; Pasalic, E; Rillig, MC; Schaefer, HM; Schloter, M; Schmitt, B; Schoning, I; Schrumpf, M; Sikorski, J; Socher, SA; Solly, EF; Sonnemann, I; Sorkau, E; Steckel, J; Steffan-Dewenter, I; Stempfhuber, B; Tschapka, M; Turke, M; Venter, PC; Weiner, CN; Weisser, WW; Werner, M; Westphal, C; Wilcke, W; Wolters, V; Wubet, T; Wurst, S; Fischer, M; Allan, E Source: NATURE Volume: 536 Pages: 456–459 DOI: 10.1038/nature19092 Published: AUG 17 2016	156
9	Water-use efficiency and transpiration across European forests during the Anthropocene Authors: Frank, DC; Poulter, B; Saurer, M; Esper, J; Huntingford, C; Helle, G; Treydte, K; Zimmermann, NE; Schleser, GH; Ahlstrom, A; Ciais, P; Friedlingstein, P; Levis, S; Lomas, M; Sitch, S; Viovy, N; Andreu-Hayles, L; Bednarz, Z; Berninger, F; Boettger, T; D'Alessandro, CM; Daux, V; Filot, M; **Grabner, M;** Gutierrez, E; Haupt, M; Hilasvuori, E; Jungner, H; Kalela-Brundin, M; Krapiec, M; Leuenberger, M; Loader, NJ; Marah, H; Masson-Delmotte, V; Pazdur, A; Pawelczyk, S; Pierre, M; Planells, O; Pukiene, R; Reynolds-Henne, CE; Rinne, KT; Saracino, A; Sonninen, E; Stievenard, M; Switsur, VR; Szczepanek, M; Szychowska-Krapiec, E; Todaro, L; Waterhouse, JS; Weigl, MC Source: NATURE CLIMATE CHANGE Volume: 5 Issue: 6 Pages: 579–583 DOI: 10.1038/nclimate2614 Published: MAY 11 2015	155
10	Atomic weights of the elements 2013 (IUPAC Technical Report) Authors: Meija, J; Coplen, TB; Berglund, M; Brand, WA; De Bievre, P; Groning, M; Holden, NE; **Irrgeher, J;** Loss, RD; Walczyk, T; **Prohaska, T** Source: PURE AND APPLIED CHEMISTRY Volume: 88 Issue: 3 Pages: 265–291 10.1515/pac-2015-0305 Published: MAR 2016	155

Eine Analyse hinsichtlich jener Organisationen, in deren Publikationen BOKU-Publikationen zitiert werden, zeigt, dass unter den Top 6 neben zwei europäischen Einrichtungen („CNRS“, „INRA“) drei internationale, außereuropäische Einrichtungen auffallen: die „Chinese Academy of Sciences“, die „University of California System“ und das United States Department of Agriculture (USDA). Dies zeigt auch die immer stärkeren Vernetzungen zwischen der BOKU und wissenschaftlichen Organisationen der Volksrepublik China (s. oben). Interessant an dieser Auswertung ist auch, dass zwei der strategischen ELLS („Euroleague for Life Sciences Universities“) Partnerorganisationen der BOKU – nämlich die Universität Wageningen sowie die Swedish University of Agricultural Sciences (SLU) – zu den Top 15 der zitierenden Organisationen gehören. Neu in dieser Auswertung ist das spanische Consejo Superior de Investigaciones Científicas (CSIC), welches sich sogar unter den Top 10 befindet. Schließlich ist, verglichen mit den Vorjahren, auch im Berichtsjahr 2019 die insgesamt weiterhin deutlich ansteigende Häufigkeit der Zitierungen bemerkenswert.

Tabelle 6: Top-15-Organisationen, welche die BOKU-Publikationen zitieren (Zitierungen ohne Eigenzitierungen) in den Kalenderjahren 2015 – 2017

Top-15-Organisationen	Anzahl Zitierungen
CHINESE ACADEMY OF SCIENCES	1.175
CENTRE NATIONAL DE LA RECHERCHE SCIENTIFIQUE CNRS	811
INSTITUT NATIONAL DE LA RECHERCHE AGRONOMIQUE INRA	658
HELMHOLTZ ASSOCIATION	598
UNIVERSITY OF CALIFORNIA SYSTEM	546
UNITED STATES DEPARTMENT OF AGRICULTURE USDA	474
CONSEJO SUPERIOR DE INVESTIGACIONES CIENTIFICAS CSIC	462
UNIVERSITY OF CHINESE ACADEMY OF SCIENCES CAS	412
WAGENINGEN UNIVERSITY RESEARCH	382
ETH ZURICH	342
SWEDISH UNIVERSITY OF AGRICULTURAL SCIENCES	332
CONSIGLIO NAZIONALE DELLE RICERCHE CNR	321
TECHNICAL UNIVERSITY OF MUNICH	312
GHENT UNIVERSITY	309
UNIVERSITY OF VIENNA	304

Ansprechperson:
DI Horst Mayr
Forschungsservice
E-Mail: horst.mayr@boku.ac.at

3.B.1 Anzahl der wissenschaftlichen Veröffentlichungen des Personals

Kalenderjahr 2019

Wissenschafts-/Kunstzweig	Gesamt
1 NATURWISSENSCHAFTEN	**1.120,79**
101 Mathematik	44,25
102 Informatik	12,53
103 Physik, Astronomie	53,44
104 Chemie	236,11
105 Geowissenschaften	229,58
106 Biologie	365,41
107 Andere Naturwissenschaften	179,47
2 TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	**417,51**
201 Bauwesen	139,84
202 Elektrotechnik, Elektronik, Informationstechnik	3,21
203 Maschinenbau	5,07
204 Chemische Verfahrenstechnik	10,68
205 Werkstofftechnik	4,57
206 Medizintechnik	0,13
207 Umweltingenieurwesen, Angewandte Geowissenschaften	53,87
208 Umweltbiotechnologie	15,20
209 Industrielle Biotechnologie	32,42
210 Nanotechnologie	12,94
211 Andere Technische Wissenschaften	139,58
3 HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN	**52,41**
301 Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	11,48
302 Klinische Medizin	0,09
303 Gesundheitswissenschaften	3,52
304 Medizinische Biotechnologie	29,11
305 Andere Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	8,21
4 AGRARWISSENSCHAFTEN, VETERINÄRMEDIZIN	**710,15**
401 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	387,69
402 Tierzucht, Tierproduktion	78,11
403 Veterinärmedizin	10,90
404 Agrarbiotechnologie, Lebensmittelbiotechnologie	37,86
405 Andere Agrarwissenschaften	195,59
5 SOZIALWISSENSCHAFTEN	**374,27**
501 Psychologie	6,10
502 Wirtschaftswissenschaften	103,26
503 Erziehungswissenschaften	3,16
504 Soziologie	28,22
505 Rechtswissenschaften	35,17
506 Politikwissenschaften	39,34
507 Humangeografie, Regionale Geografie, Raumplanung	95,55
508 Medien- und Kommunikationswissenschaften	0,61
509 Andere Sozialwissenschaften	62,86

Wissenschafts-/Kunstzweig	Gesamt
6 GEISTESWISSENSCHAFTEN	**25,85**
601 Geschichte, Archäologie	18,98
602 Sprach- und Literaturwissenschaften	0,07
603 Philosophie, Ethik, Religion	0,65
604 Kunstwissenschaften	1,71
605 Andere Geisteswissenschaften	4,44

Typen von Publikationen	
Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	19
Erstveröffentlichte Beiträge in SSCI-, SCI- oder A/HCI-Fachzeitschriften	1.023
darunter internationale Ko-Publikationen	736
Erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	1.126
Erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	328
Sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	205
Insgesamt	**2.701**

Publikationen in SCI-, SSCI- und AHI-gelisteten Fachzeitschriften sind aus forschungsstrategischer Sicht ein wichtiger Indikator für die hohe Forschungsleistung der Universität für Bodenkultur Wien und letztlich auch eine wesentliche Voraussetzung für kompetitiv vergebene Drittmittel, allen voran etwa bei EU- und FWF-finanzierten Forschungsprojekten. Im Vergleich zum Kalenderjahr 2018 ist bei der Kategorie „Erstveröffentlichte Beiträge in SCI- und SSCI-Fachzeitschriften" ein leichter Rückgang um 1,2 % zu beobachten. Dieser Rückgang ist erstmalig seit Einführung der Wissensbilanz im Jahre 2005. 71,9 % der erstveröffentlichten Beiträge in SCI- und SSCI-gelisteten Fachzeitschriften wurden mit internationalen Co-Autor*innen publiziert, das ist ein Plus von 3,7 % im Vergleich zum Kalenderjahr 2018.
Der erstmalige Rückgang bei den SCI-Publikationen könnte auf mehrere Faktoren zurückzuführen sein. Zum einen muss er in Relation zur letztjährigen außergewöhnlich hohen Steigerung von 17,3 % im Vergleich zum Kalenderjahr 2018 gesehen werden, zum anderen dürfte die Antragstellung für die neue Förderperiode des COMET-Zentrums ACIB und die Neuorganisation der Departments Biotechnologie sowie Angewandte Genetik und Zellbiologie Ressourcen in Richtung Managementtätigkeiten abgezogen haben.

Auch die Zahl der Veröffentlichungen in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften hat sich wieder dem Wert von 2017 angenähert (ein Minus von 14,4 % im Vergleich zum Vorjahr). Die Anzahl der erstveröffentlichten Beiträge in Sammelwerken ist im Vergleich zum vorangegangenen Beobachtungszeitraum fast identisch geblieben bzw. weist nur ein leichtes Minus von 2,3 % auf.

Vergleicht man die Wissenschaftsdisziplinen gemäß Frascati-Klassifikation, so fällt auf, dass naturwissenschaftliche Publikationen mit 41,5 % der Publikationsleistung der BOKU (das entspricht einem Minus von 1,5 % im Vergleich zum Vorjahr) bzw. solche, die dem Bereich „Agrarwissenschaften, Veterinärmedizin" (der Anteil liegt bei 26,3 %, das entspricht einem Plus von 0,6 % im Vergleich zum Vorjahr) zuzuordnen sind, dominieren. Damit bestätigt sich ein langjähriger Trend. Im Bereich Naturwissenschaften dominieren in abnehmender Reihenfolge die Wissenschaftszweige Biologie, Chemie, Geowissenschaften sowie Andere Naturwissenschaften, im Bereich „Agrarwissenschaften, Veterinärmedizin" ebenfalls in abnehmender Reihenfolge die Wissenschaftszweige „Land- und Forstwirtschaft, Fischerei" sowie „Andere Agrarwissenschaften". Publikationen, die den Technischen Wissenschaften bzw. Sozialwissenschaften zugeordnet sind, liegen bei 15,5 % bzw. 13,9 %. Publikationen aus dem Bereich „Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften" bzw. den Geisteswissenschaften spielen an der BOKU eine untergeordnete Rolle.

Link zum bibliografischen Nachweis:
https://forschung.boku.ac.at/fis/wb_bibliographie.publikationen?sprache_in=de

Kalenderjahr 2018

Wissenschafts-/Kunstzweig	Gesamt
1 NATURWISSENSCHAFTEN	**1.231,84**
101 Mathematik	62,46
102 Informatik	17,50
103 Physik, Astronomie	72,62
104 Chemie	362,90
105 Geowissenschaften	289,77
106 Biologie	549,34
107 Andere Naturwissenschaften	233,56
2 TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	**445,56**
201 Bauwesen	173,57
202 Elektrotechnik, Elektronik, Informationstechnik	4,17
203 Maschinenbau	15,02
204 Chemische Verfahrenstechnik	17,59
205 Werkstofftechnik	4,06
206 Medizintechnik	0,32
207 Umweltingenieurwesen, Angewandte Geowissenschaften	61,08
208 Umweltbiotechnologie	29,22
209 Industrielle Biotechnologie	55,26
210 Nanotechnologie	21,53
211 Andere Technische Wissenschaften	163,52
3 HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN	**58,62**
301 Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	15,70
302 Klinische Medizin	0,18
303 Gesundheitswissenschaften	6,43
304 Medizinische Biotechnologie	42,21
305 Andere Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	14,02
4 AGRARWISSENSCHAFTEN, VETERINÄRMEDIZIN	**735,59**
401 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	462,10
402 Tierzucht, Tierproduktion	106,42
403 Veterinärmedizin	18,82
404 Agrarbiotechnologie, Lebensmittelbiotechnologie	50,63
405 Andere Agrarwissenschaften	284,66
5 SOZIALWISSENSCHAFTEN	**371,27**
501 Psychologie	9,79
502 Wirtschaftswissenschaften	136,80
503 Erziehungswissenschaften	2,79
504 Soziologie	35,40
505 Rechtswissenschaften	31,28
506 Politikwissenschaften	41,23
507 Humangeografie, Regionale Geografie, Raumplanung	101,53
508 Medien- und Kommunikationswissenschaften	0,56
509 Andere Sozialwissenschaften	83,73

Wissenschafts-/Kunstzweig	Gesamt
6 GEISTESWISSENSCHAFTEN	**22,12**
601 Geschichte, Archäologie	13,88
602 Sprach- und Literaturwissenschaften	-
603 Philosophie, Ethik, Religion	1,31
604 Kunstwissenschaften	3,38
605 Andere Geisteswissenschaften	5,69

Typen von Publikationen	
Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	20
Erstveröffentlichte Beiträge in SSCI-, SCI- oder A/HCI-Fachzeitschriften	1.036
darunter internationale Ko-Publikationen	707
Erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	1.152
Erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	383
Sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	274
Insgesamt	**2.865**

Kalenderjahr 2017

Wissenschafts-/Kunstzweig	Gesamt
1 NATURWISSENSCHAFTEN	1.100,97
2 TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	377,74
3 HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN	54,54
4 AGRARWISSENSCHAFTEN, VETERINÄRMEDIZIN	681,31
5 SOZIALWISSENSCHAFTEN	275,77
6 GEISTESWISSENSCHAFTEN	12,76

Typen von Publikationen	
Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	17
Erstveröffentlichte Beiträge in SSCI-, SCI- oder A/HCI-Fachzeitschriften	883
darunter internationale Ko-Publikationen	558
Erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	1.068
Erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	312
Sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	223
Insgesamt	**2.503**

Ansprechperson:
DI Horst Mayr
Forschungsservice
E-Mail: horst.mayr@boku.ac.at

Ausgewählte Publikationen und Berichte

Acht BOKU-Forscher*innen unter weltweit meistzitierten Wissenschaftler*innen

Von den 44 in Österreich tätigen Forscher*innen, die weltweit am meisten zitiert wurden, kommen acht von der BOKU: Karl-Heinz Erb, Helmut Haberl, Fridolin Krausmann, Rudolf Krska, Erwin Schmid, Rupert Seidl, Michael Sulyok und Sophie Zechmeister-Boltenstern.

Der Datenkonzern Clarivate Analytics hat mit der Liste der „Highly Cited Researchers 2019" das neue „Who is who" der weltweit einflussreichsten Forscher*innen veröffentlicht. Demnach bilden 6.216 Personen das oberste Prozent der am meisten zitierten Wissenschaftler*innen. Darunter sind 44 in Österreich tätige Forscher*innen, vier Personen mehr als im Jahr 2018.

Für die Analyse wurden wissenschaftliche Arbeiten herangezogen, die im Zeitraum von 2008 – 2018 veröffentlicht und zitiert wurden. Als „Highly Cited Researcher" gelten all jene Forscher*innen, die in ihrem wissenschaftlichen Gebiet im Erhebungsjahr im obersten Prozent rangieren.

Wie oft eine Arbeit von anderen Fachkollegen zitiert wurde, gilt neben der Zahl von Publikationen in Fachzeitschriften als Maß für die wissenschaftliche Relevanz der Arbeit eines Forschers.

Neue Ausgabe der Zeitschrift „Die Bodenkultur"

Die 1. Ausgabe des Jahres 2019 der Zeitschrift „Die Bodenkultur: Journal of Land Management, Food and Environment" ist online erschienen.

Folgende Artikel wurden veröffentlicht:

1. Giovanni Peratoner (Laimburg Research Centre) und Erich M. Pötsch (Raumberg-Gumpenstein): Methods to describe the botanical composition of vegetation in grassland research
2. Eva Maria Prem et al. (University of Innsbruck): Potential methane production and oxidation along the soil chronosequence of the Rotmoos glacier forefield
3. Anneka Mordhorst et al. (Christian-Albrechts-Universität Kiel): Anisotropie der gesättigten Wasserleitfähigkeit in Böden der Hauptnaturräume Schleswig-Holsteins (Norddeutschland) unter Acker- und Grünlandnutzung
4. Amrei Voelkner et al. (Christian-Albrechts-Universität Kiel): Compared impact of compost and digestate on priming effect and hydrophobicity of soils depending on textural composition
5. Anna Lenart-Boroń et al. (University of Agriculture in Cracow), NodC-based evaluation of the occurrence of bacteria in nodules of Pisum sativum isolated on YEM agar

Die Zeitschrift „Die Bodenkultur: Journal of Land Management, Food and Environment" erscheint seit 2016 Open Access im Wissenschaftsverlag Walter de Gruyter GmbH.

Zur Einreichung von Manuskripten steht ein modernes und benutzerfreundliches Onlinesystem zur Verfügung:

http://edmgr.editool.com/bodenkultur/default.htm

GAIA – Ökologische Perspektiven für Wissenschaft und Gesellschaft

GAIA ist eine transdisziplinäre Zeitschrift, die sich mit Hintergründen, Analysen und Lösungen von **Umwelt- und Nachhaltigkeitsproblemen** befasst und eines der wenigen wissenschaftlichen Journale, das sich mit **Umweltforschung** in inter- bis transdisziplinärer Weise auf sehr hohem Niveau beschäftigt. Die quartalsmäßig erscheinende Zeitschrift publiziert Peer-reviewte englisch- oder deutschsprachige Artikel und findet sich im Science Citation Index. Als Herausgeberkreis treten neben dem Verein GAIA (Konstanz, St. Gallen, Zürich) das deutsche Bundesministerium für Bildung und Forschung, die Hochschule Liechtenstein und der Rat der Eidgenössischen Technischen Hochschulen in Zusammenarbeit mit weiteren Institutionen auf.

Das Österreich-Konsortium von GAIA wird seit April 2014 durch die Allianz Nachhaltige Universitäten in Österreich gebildet.

Mitglieder der Allianz Nachhaltige Universitäten in Österreich waren – zum Zeitpunkt der Unterzeichnung der Vereinbarung – die Universität für Bodenkultur Wien, Universität Graz, Technische Universität Graz, Medizinische Universität Graz, Kunstuniversität Graz, Wirtschaftsuniversität Wien, Universität Klagenfurt, Universität Salzburg und Universität Innsbruck.

Mit **Vertragserneuerung** – April 2017 bis März 2020 – trat die Donau-Universität Krems als zehnte Partnerin in die Allianz ein.

Allianz Nachhaltige Universitäten in Österreich:
www.nachhaltigeuniversitaeten.at

Nachhaltigkeit aus erster Hand:
https://www.oekom.de/zeitschriften/gaia

GAIA Volltext:
www.ingentaconnect.com/content/oekom/gaia

GAIA wird im Social Science Citation Index (SSCI) und in Current Contents / Social & Behavioral Science geführt.

Beiträge der Allianz Nachhaltige Universitäten in Österreich in den Mitteilungsseiten des Österreich-Konsortiums von GAIA:
www.boku.ac.at/fos/forschungskommunikation/gaia/gaia-beitraege/

Beitrag der Allianz Nachhaltige Universitäten in Österreich, GAIA_1_2019:

Klassifizierung der Nachhaltigkeitsrelevanz der Lehre an der Universität für Bodenkultur Wien (BOKU)

*Autor*innen: Julia Buchebner, Thomas Lindenthal*

Kompetenzen, die Absolvent*innen von Universitäten im Bereich nachhaltige Entwicklung aufweisen sollen, sind vielfältig und erfordern spezifische inhaltliche sowie didaktische Ausrichtungen in der Lehre an den Universitäten. Es werden Methoden und Ergebnisse eines Projektes vorgestellt, das zum Ziel hatte, die Nachhaltigkeitsrelevanz aller Lehrveranstaltungen an der Universität für Bodenkultur Wien zu untersuchen.

Beitrag der Allianz Nachhaltige Universitäten in Österreich, GAIA_2_2019:

Österreichische Universitäten übernehmen Verantwortung: das Projekt UniNEtZ (Universitäten und Nachhaltige EntwicklungsZiele)

Austrian universities taking over responsibility: the project UniNEtZ

*Autor*innen: Johann Stötter, Helga Kromp-Kolb, Annemarie Körfgen, Franziska Allerberger, Thomas Lindenthal, Ingomar Glatz, Reinhold Lang, Franz Fehr, Lisa Bohunovsky*

The interdisciplinary collaboration between Austrian universities UniNEtZ aims to develop options for how to achieve the UN Sustainable Development Goals, contribute to sustainable development in Austria and support an anchoring of sustainability into research and education.

Beitrag der Allianz Nachhaltige Universitäten in Österreich, GAIA_3_2019:

Das CO_2-Kompensationssystem an der BOKU: Ökologische und sozio-ökonomische Nachhaltigkeitswirkungen

Autoren: Dominik Schmitz, Thomas Lindenthal

Die Universität für Bodenkultur Wien (BOKU) begann 2012 mit dem Aufbau eines eigenen CO_2-Kompensationssystems in Verbindung mit BOKU-eigenen Klimaschutzprojekten in Afrika, Asien und Lateinamerika. Seitdem haben sechs der gestarteten Projekte über 40.000 Tonnen CO_2 reduziert. Finanziert werden sie über CO_2-Kompensation von Unternehmen und Pri-

vatpersonen, aber auch durch CO_2-Kompensation der Flugreisen der BOKU-Wissenschaftler*innen. Die BOKU-Klimaschutzprojekte zielen nicht allein auf CO_2-Bindung / CO_2-Vermeidung, sondern auf weitere ökologische und insbesondere auch sozio-ökonomische Nachhaltigkeitswirkungen.

Beitrag der Allianz Nachhaltige Universitäten in Österreich, GAIA_4_2019:

Treibhausgasbilanz von Universitäten in Österreich: Methode und Ergebnisse der Bilanzierung und Strategien zur Reduktion der Treibhausgasemissionen

Autoren: Günter Getzinger, Dominik Schmitz, Sascha Mohnke, David Steinwender, Thomas Lindenthal

Universitäten kommt als Kompetenzträgerinnen und Vorbilder eine besondere Verantwortung bei der Bekämpfung des Klimawandels und damit auch bei der Erfassung und Reduktion der eigenen Treibhausgasemissionen zu. Durch Erstellung einer Treibhausgasbilanz mit der von der Allianz Nachhaltige Universitäten in Österreich entwickelten Methode Climcalc schaffen sich Universitäten einen genauen Einblick in jene Bereiche, in denen der Großteil ihrer Treibhausgasemissionen anfallen, können deren Entwicklung über die Jahre beobachten und effektive Maßnahmen setzen, die auf eine CO_2-neutrale Universität abzielen.

Pflanzen-Akklimatisierung durch veränderte Wurzelsysteme

Assoc. Prof. Jürgen Kleine-Vehn und Dr.in Elena Feraru (DAGZ) beschreiben in der aktuellen Ausgabe des Fachjournals Proceedings of the National Academy of Sciences (PNAS) einen Mechanismus, der das Wurzelwachstum bei erhöhter Umgebungstemperatur steuert.

www.pnas.org/content/early/2019/02/11/1814015116

Immunoaktive Zucker in Herzwürmern entdeckt

Der Klimawandel begünstigt die Ausbreitung von Parasiten wie dem Herzwurm. Die Gruppe um Iain Wilson und Katharina Paschinger hat in „Nature Communications“ neue Zuckerstrukturen veröffentlicht, die es dem Parasiten ermöglichen, für den Wirt „unsichtbar“ zu bleiben.

www.tieraerzteverlag.at/vetjournal/archiv/
www.nature.com/articles/s41467-018-07948-7

„Ein digitales Grundrechtsdrama“ – Wettbewerb von DER STANDARD

Mag. Thomas Buocz, wissenschaftlicher Mitarbeiter und Dissertant am Institut für Rechtswissenschaften an der BOKU, gewinnt den von DER STANDARD und dem Institut für Innovation und Digitalisierung im Recht der Universität Wien organisierten Schreibwettbewerb zum Thema „Grundrechtliche Implikationen des Entwurfs eines Bundesgesetzes über Sorgfalt und Verantwortung im Netz“. Die Jury würdigte den „Kunstgriff, in die Zukunft zu gehen, ironisch und dennoch verständlich das Thema abzuhandeln und rechtlich alle relevanten Punkte zu beschreiben“.
Der Beitrag wurde als „Kommentar der anderen“ veröffentlicht.

https://derstandard.at/2000103650506/Ein-digitales-Grundrechtsdrama

Pflanzenwachstum im Untergrund – Neue „Nature Communication“-Publikation

Das internationale Forscherteam um den Zellbiologen Jürgen Kleine-Vehn hat herausgefunden, wie Pflanzen entscheiden, ob sie ihr Wurzelsystem entweder tief oder flach in den Boden bohren. Sie konnten aufzeigen, dass zwei Pflanzenhormone für die Steuerung der Wuchsrichtung verantwortlich sind. Diese Grundlagenforschung könnte in Zukunft Lösungen für Bewässerungsprobleme oder unterirdische Konkurrenzen unter Nutzpflanzen liefern. Die Arbeit der Wissenschaftler*innen wurde in der international renommierten Zeitschrift „Nature Communications“ publiziert.

https://short.boku.ac.at/2ovqk9

Pflanzenzellen schützen sich vor einem willkürlichen Abbau von Glykoproteinen

Ein internationales Forscher*innenteam um die Zellbiolog*innen Jennifer Schoberer und Richard Strasser beschreibt im international renommierten Fachjournal „Nature Communications“, wie sich Pflanzenzellen vor einem willkürlichen Abbau von Glykoproteinen schützen. Die Forschungserkenntnisse können in weiterer Folge dazu führen, Pflanzen für veränderte Umweltbedingungen robuster zu machen und damit die weltweite Pflanzenproduktion zu sichern.

Die BOKU-Forscher*innen wurden bei diesem Forschungsprojekt vom Österreichischen Wissenschaftsfonds (FWF) unterstützt.

Publikation online:
www.nature.com/articles/s41467-019-11686-9
doi: 10.1038/s41467-019-11686-9

Open-Access-Buch UBRM

Das Buch „Umwelt- und Bioressourcenmanagement für eine nachhaltige Zukunftsgestaltung“ stellt die fünf zentralen Themenbereiche des UBRM vor. Mehr als 40 BOKU Kolleg*innen geben Einblicke in verschiedenste Fachbereiche des UBRM. Porträts von Absolvent*innen veranschaulichen die Studien- und Berufspraxis.

Open Access (Springer Spektrum):
https://www.springer.com/de/book/9783662604342

Utopia – Eine Welt von morgen im Spiegel utopischer Versuche

Harald Kegler / Tatjana Fischer
„Völlig utopisch“ ist zu einem geflügelten Wort geworden für etwas, was undenkbar oder jenseits des Realisierbaren ist. Genau das aber ermöglichte ein Nachdenken über Zukünftiges und ein Experimentieren an Umsetzbarem seit 500 Jahren.
Im Jahr 1516 erschien das „Goldene Buch“, das bis heute von weltbedeutender Wirkung ist: „Utopia“. Sein Verfasser war Thomas Morus. Er ging in die Geschichte als Vater der Utopie ein. Morus‘ „Utopia“ hat viele Spuren in der Literatur, der Politik – allen voran im 19. und 20. Jahrhundert in sozialrevolutionären Bewegungen –, in technologischen Fantasien, Entwürfen und Experimenten wie auch im architektonischen und städtebaulichen Denken hinterlassen.
Deshalb rückt das vorliegende Buch die räumliche Dimension der Utopie in den Mittelpunkt und zeigt, dass Morus‘ „Utopia“ und die von ihm entworfene ideale Gesellschaft auch nach 500 Jahren in viele Sphären der Zukunftsdebatten ausstrahlen.

Winter Tourism – Trends and Challenges

Ulrike Pröbstl-Haider vom Institut für Landschaftsentwicklung, Erholungs- und Naturschutzplanung (ILEN) gibt zusammen mit Harold Richins (Thompson Rivers University, Canada) und Stefan Türk (Deutsche Sporthochschule Köln) ein umfassendes Werk rund um das Thema Wintertourismus heraus.

Der Wintertourismus ist in vielen Gebirgsregionen der Welt von wesentlicher Bedeutung für das wirtschaftliche Wohlergehen der lokalen Bevölkerung. Gleichzeitig stellen diese Gebiete jedoch sensible und gefährdete Lebensräume dar, die sich oft durch eine hohe Artenvielfalt auszeichnen. Die zukünftige Entwicklung des (Winter-)Tourismus sowie das Management der betroffenen Destinationen müssen daher ein Gleichgewicht zwischen den gesellschaftlichen Bedürfnissen und dem Schutz der Umwelt finden und zudem die klimawandelbedingten Herausforderungen berücksichtigen.

Vor diesem Hintergrund ist das Buch „Winter Tourism – Trends and Challenges“ von Ulrike Pröbstl-Haider, Harold Richins und Stefan Türk (Hrsg.) entstanden. In dem Werk kommen mehr als 40 Autor*innen aus Nordamerika, Skandinavien sowie aus Zentral- und Osteuropa in insgesamt 36 Kapiteln zu Wort und decken dabei eine Vielzahl aktueller Themen ab: von Strategien und Maßnahmen zur Klimawandelanpassung über das Verhalten und die Präferenzen der Touristinnen und Touristen bis hin zum nachhaltigen Management von Skigebieten. Das Buch fasst damit auch einen langjährigen Forschungsschwerpunkt zusammen, an dem mehrere Mitarbeiter*innen des Instituts für Landschaftsentwicklung, Erholungs- und Naturschutzplanung (ILEN) beteiligt waren.
Der Titel ist vor Kurzem in englischer Sprache bei CABI erschienen. Ein Inhaltsverzeichnis sowie nähere Informationen zu dem Buch sind hier zu finden:
CABI:
https://www.cabi.org/bookshop/book/9781786395207/

Ausgewählte wissenschaftliche Veranstaltungen

Gründung einer Europäischen Universität für Bioökonomie

Am 03.07.2019 fand in Brüssel die feierliche Unterzeichnung des Memorandum of Understanding zur Gründung einer Universität für Bioökonomie statt. Ziel der neu geschaffenen Universität ist es, Forschung und Lehre nach einem ganzheitlichen Ansatz auszurichten, der die gesamte Wertschöpfungskette der Bioökonomie umfasst.

Die unterzeichnenden Universitäten sind:

- Agro Paris Tech
- University of Bologna
- University of Eastern Finland
- University of Hohenheim
- BOKU
- Wageningen University and Research

Filmpremiere „Galapagos beneath the surface“

Die Österreichische Bodenkundliche Gesellschaft und die BOKU laden anlässlich des UNO-Welttages des Bodens zur einmaligen Filmpremiere: „Galapagos beneath the surface“. Der Film wurde im Rahmen der Lehrveranstaltung „BOKUdoku“ gemeinsam von Lehrenden und Studierenden des Institutes für Bodenforschung und der BOKU-Medienstelle des ZID in den letzten beiden Jahren produziert. Thematisiert werden die intensiven Forschungen zum Thema Boden auf den Galápagosinseln, die Bodenressourcen, deren Nutzung und die damit im Zusammenhang stehenden Probleme, Spannungsfelder und Lösungsansätze.

Projekt UniNEtZ im Zentrum des Österreichischen SDG-Forums 2019

Der BOKU-SDG-Koordinator und Vorsitzende des UniNEtZ-Rates, Franz Fehr, hielt eine Keynote über Optionen zur Umsetzung der Agenda 2030 in Österreich.
SDG Watch Austria ist der Zusammenschluss von mehr als 160 zivilgesellschaftlichen und gemeinnützigen Organisationen. Gemeinsam setzen sie sich für eine ambitionierte Umsetzung der Agenda 2030 und ihrer 17 Ziele (Sustainable Development Goals, kurz: SDGs) für die nachhaltige Entwicklung in Österreich ein.

Ende November eröffnete die damalige Nachhaltigkeitsministerin Maria Patek das SDG Forum 2019 von SDG Watch Austria im großen Festsaal der Universität Wien. Die Wissenschaft – im Zentrum das universitätsübergreifende Projekt UniNEtZ mit über 200 Forscher*innen von 18 österreichischen Universitäten und Forschungseinrichtungen – will Grundlagen zur Umsetzung der Agenda 2030 in Österreich erarbeiten.

www.uninetz.at
https://www.sdgwatch.at/de/

Aussterben ist für immer!

Die River Science-Tagung an der BOKU rückt einmal mehr den drastischen Artenrückgang in Fließgewässern in den Fokus. Forscher*innen warnen: Jede/r wird davon betroffen sein.
Mitte September fand auf Einladung der BOKU das „Biennal Symposium of International Society for River Science“ (ISRS) in Wien statt. Mehr als 270 Teilnehmer*innen aus über 30 Nationen tauschten ihre Forschungsergebnisse über die Entwicklung der Gewässer aus. Angesichts der Tatsache, dass der Klimawandel zu einer veränderten Wasserverfügbarkeit – auch in Österreich – führen wird, wäre der Schutz von Flüssen und Seen ein dringendes Anliegen. Ist es aber (noch) nicht. Studien belegen, dass seit 1970 der Artenreichtum von Süßwasserlebewesen um 83 % zurückgegangen ist. „Beängstigend ist auch die Geschwindigkeit des Artensterbens“, betont Thomas Hein, Institutsvorstand für Hydrobiologie und Gewässermanagement. „Wenn wir nichts ändern, werden noch viele weitere Spezies in den nächsten Jahrzehnten verschwunden sein – teilweise noch, bevor wir sie überhaupt erforschen konnten.“

9.12 Gesamtanzahl der Publikationen der Beteiligungsunternehmen und Anzahl der Publikationen in Kooperation mit der Universität (nach Typus von Publikationen)

Kalenderjahr 2019

Typus von Publikationen	Gesamtzahl der Publikationen der Beteiligungs-unternehmen	Anzahl der Publikationen in Kooperation mit der Universität
Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	2	-
Erstveröffentlichte Beiträge in SSCI-, SCI- oder A/HCI-Fachzeitschriften	166	70
Erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	54	17
Erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	126	59
Sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	149	48
Künstlerische Ton-, Bild- und Datenträger		
Beiträge zu künstlerische Ton-, Bild- und Datenträgern		
Kunstkataloge und andere künstlerische Druckwerke		
Beiträge zu Kunstkatalogen und anderen künstlerischen Druckwerken		
Nicht bekannt / nicht zuordenbar		
Gesamt	**497**	**194**

Die optionale Kennzahl 9.12 stellt alle wissenschaftlichen Veröffentlichungen der universitären Beteiligungsunternehmen gemäß Wissensbilanzdefinition dar. Berücksichtigt wird dabei die Publikationsleistung der COMET-Zentren sowie der sonstigen strategischen gesellschaftsrechtlichen Beteiligungsunternehmen. Jene Publikationen, die in Kooperation mit der Universität für Bodenkultur Wien entstanden sind – das heißt unter expliziter Nennung der BOKU im Adressenfeld –, werden gesondert ausgewiesen.

Im Berichtsjahr 2019 wurden insgesamt 497 wissenschaftliche Publikationen von den universitären Beteiligungsunternehmen gemeldet. Davon wurden insgesamt 194 Publikationen federführend durch die BOKU oder in Kooperation mit BOKU-Autor*innen veröffentlicht. Nach Publikationstypus betrachtet ergibt sich folgendes Bild: 33,4 % der Veröffentlichungen in Kooperation mit BOKU-Forscher*innen entfallen auf Veröffentlichungen in SCI-, SSCI- und A&HCI-Fachzeitschriften, 29,9 % auf sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen sowie 25,4 % auf publizierte Beiträge in Sammelwerken, der Rest von 10,9 % entfällt auf Publikationen in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften, vernachlässigbar ist der Anteil bei Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern.

BOKU-Forscher*innen waren mit 36,1 % an den gesamten Veröffentlichungen in SCI-, SSCI- und A&HCI-Fachzeitschriften (70), mit 30,4 % an den gesamten Veröffentlichungen in Sammelwerken (59) sowie mit 24,7 % an sonstigen wissenschaftlichen Veröffentlichungen (48) beteiligt. Der Rest entfällt auf Publikationen in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften.

Kalenderjahr 2018

Typus von Publikationen	Gesamtzahl der Publikationen der Beteiligungs-unternehmen	Anzahl der Publikationen in Kooperation mit der Universität
Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern		
Erstveröffentlichte Beiträge in SSCI-, SCI- oder A/HCI-Fachzeitschriften	133	62
Erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	33	5
Erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	127	77
Sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	253	123
Künstlerische Ton-, Bild- und Datenträger		
Beiträge zu künstlerische Ton-, Bild- und Datenträgern		
Kunstkataloge und andere künstlerische Druckwerke		
Beiträge zu Kunstkatalogen und anderen künstlerischen Druckwerken		
Nicht bekannt / nicht zuordenbar		
Gesamt	**546**	**267**

Kalenderjahr 2017

Typus von Publikationen	Gesamtzahl der Publikationen der Beteiligungs-unternehmen	Anzahl der Publikationen in Kooperation mit der Universität
Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	2	-
Erstveröffentlichte Beiträge in SSCI-, SCI- oder A/HCI-Fachzeitschriften	138	64
Erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	63	18
Erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	198	93
Sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	361	101
Gesamt	**762**	**276**

Ansprechperson:
DI Horst Mayr
Forschungsservice
E-Mail: horst.mayr@boku.ac.at

3

LEHRE UND WEITERBILDUNG

a) Entwicklung der Aktivitäten betreffend Studienberatung und Unterstützung bei der Studienwahl

Um eine optimale Beratung der Studieninteressierten zu gewährleisten, wird die Präsenz der Studienberatung BOKU4you an Schulen der Sekundarstufe genutzt und wurde 2019 noch ausgeweitet und geschärft.

Umfassende Informationen auf der Homepage der Universität sollen eine möglichst gute Vorinformation der Studieninteressierten sowohl auf Bachelor- als auch auf Masterniveau gewährleisten. Speziell für potenzielle Doktoratsstudierende wurde das BOKU-DocService eingerichtet, das persönliche Beratung und Information über Doktorats- und PhD-Studien und Doctoral Schools bietet. Die Stabsstelle Lehre bietet im Format BOKU4you zusätzlich gedruckte Informationen und im Ausmaß von sieben Wochenstunden persönliche Beratung in Sprechstunden an und beantwortet Fragen per E-Mail, Telefon und per Videokonferenz.

Die Mitarbeiter*innen sind selbst Studierende und verbinden dadurch Fachwissen mit der „Innensicht“ auf die Studien. Sie stehen nicht nur auf Studien- und Berufsinformationsmessen, sondern auch auf Messveranstaltungen potenzieller Arbeitgeber*innen für BOKU-Absolvent*innen und von Schulen der Sekundarstufe, besonders im Agrarbereich, neuerdings auch in HTLs Frage und Antwort.

Eine gezielte, schwerpunktmäßige Information von Schüler*innen bestimmter Fachbereiche (z. B. Höhere Schulen für Land-, Forst- und / oder Ernährungswirtschaft, Obst- und Weinbau, aber auch Höhere Technische Lehranstalten z. B. für Bautechnik), teilweise gemeinsam mit der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik, soll zu einer Bewusstseinsbildung der Absolvent*innen dieser Schulen beitragen, welche Vielfalt an tertiären Bildungsmöglichkeiten ihnen offensteht und Alternativen zu rein technischen Studien aufzeigen.

Dazu kommen Aktionen wie der jährlich stattfindende BOKU-Studieninformationstag jeweils am Freitag vor Beginn der Osterferien, an dem die Universität ihre Tore für studieninteressierte Schüler*innen der 10. bis 13. Schulstufe für „Schnuppervorlesungen“, Laborführungen und Beratung öffnet. Nach dem Grundsatz „Beratung statt Werbung“ wird ein möglichst realistisches Bild der BOKU-Studien vermittelt, um fundierte Studienentscheidungen zu unterstützen und damit die Zahl der Studienabbrüche gering zu halten.

b) Gestaltung der Studieneingangs- und Orientierungsphase

In der StEOP sollten die Studierenden einen realistischen Überblick über die Inhalte und den Ablauf des von ihnen gewählten Studiums gewinnen, so dass sie zu einer sachlich fundierten Entscheidung bezüglich ihrer Studienwahl gelangen können.
Nach den Erfahrungen mit der StEOP im Rahmen der ausgelaufenen Verordnung hat die BOKU das Grundprinzip beibehalten, die Arbeitsbelastung für die Studierenden in diesen Lehrveranstaltungen eher gering zu halten, nämlich je nach Studium zwischen acht und zwölf ECTS-Credits. Im Vergleich zur vorherigen Regelung (vier bis sechs Credits) hat sie sich aufgrund der geänderten Gesetzeslage dennoch verdoppelt. Daher kamen zu den Überblickslehrveranstaltungen Grundvorlesungen, die für das jeweilige Studium besonders typisch sind, wo das zuvor noch nicht der Fall war. Die Möglichkeit des Besuchens (und Absolvierens) weiterer (auch prüfungsimmanenter) Lehrveranstaltungen („Vorziehregelung“) wurde beibehalten und im Umfang auf das erste Semester beschränkt.

c) Studien mit Zulassungsverfahren

Für das Bachelorstudium Lebensmittel- und Biotechnologie wurde 2019/20 bereits zum vierten Mal ein Aufnahmeverfahren durchgeführt. Wie erwartet ist der Anteil an prüfungsaktiven Studien im Vergleich zu den Jahren 2014/15 und 2015/16 wieder gestiegen, weil einerseits die Lehrenden und Räume nicht mehr so überlastet waren und andererseits der Anteil an Studierenden, die hier abwarteten, in ein anderes Studium (mit Aufnahmeverfahren) aufgenommen zu werden, sicherlich deutlich zurückgegangen ist.

Erstmals durchgeführt wurde das Aufnahmeverfahren für Umwelt- und Bioressourcenmanagement für das Studienjahr 2019/20. Hier entstand nicht nur, wie für Lebensmittel- und Biotechnologie, ein eigenes Skriptum, sondern ein Buch als Open-Access-Publikation, „Umwelt- und Bioressourchenmanagement für eine nachhaltige Zukunftsgestaltung“ (Erwin Schmid, Tobias Pröll, Hrsg. Springer Spektrum 2019), das den stark interdisziplinären Fachbereich sehr gut darstellt und als Stoffgrundlage für den Präsenztest dient. Das Online-Self-Assessment folgt dem gleichen Prinzip wie jenes für Lebensmittel- und Biotechnologie: Es soll Studieninteressierten zur Selbstreflexion über die Studienwahl dienen, indem es Informationen zu Inhalten, Organisation und Berufsaussichten des Studiums bietet. Studierende, die sich dadurch in ihrer Studienwahl bestärkt fühlen, beginnen das Studium deutlich besser informiert als ohne diese Möglichkeit.

Anders als bei Lebensmittel- und Biotechnologie fand ein Präsenztest Ende August 2019 statt. Dennoch waren die Anmeldungen zum Self-Assessment und erst recht die gültigen Registrierungen zum Test deutlich unter der Anfänger*innenzahl der Vorjahre. Letztlich wurden 290 Studierende zugelassen (alle, die die Berechtigung erworben hatten), zehn mehr als eigentlich vorgesehen, weil es so viele Kandidat*innen mit gleicher Punktezahl gab, dass bei einer „strengeren“ Auswahl deutlich weniger als 280 zum Zug gekommen wären.

d) Maßnahmen zur Verbesserung der Betreuungsrelationen und zur Steigerung der Anzahl der prüfungsaktiven Studien

Bei stark sinkenden Studierendenzahlen ist die Zahl der Professor*innen und Äquivalenten zu Professor*innen nahezu gleichgeblieben, deren (Jahres-)Vollzeitäquivalente sind allerdings gestiegen, so dass sich im Jahr 2019 die Betreuungsrelation deutlich verbessert hat.

Durch möglichst umfassende Beratung vor Studienbeginn durch BOKU4you – während der allgemeinen Zulassungsfristen in Zusammenarbeit mit der ÖH BOKU – sowie durch die interessenorientierten und informativen Online-Self-Assessments im Rahmen der Zulassungsverfahren für die Bachelorstudien Lebensmittel- und Biotechnologie sowie Umwelt- und Bioressourcenmanagement bemüht sich die Universität darum, den Anteil der prüfungsaktiven Studien zu erhöhen.

Eine Maßnahme, an deren Konzeption bereits seit 2017 gearbeitet wird, ist ein „Frühwarnsystem“, das Studierende über ihren Studienfortschritt informiert und Hilfestellung in Form von Informationen anbietet, um einen zügigen Studienabschluss zu unterstützen. In grafischer Form aufbereitet wird „Dein Studium – Insights“ ab 2020 im Campusmanagement-System BOKUonline den Studierenden individuell und tagesaktuell zur Verfügung stehen.

Als begleitende Maßnahme wurde 2019 damit begonnen, die Entwicklung der prüfungsaktiven Studien regelmäßig zu überprüfen. Auf einzelne Studien(programme) bezogene Verlaufsanalysen sind der nächste Schritt, um etwaige systematische Hürden („Bottlenecks“) zu identifizieren und ggf. zu mildern bzw. zu beseitigen.

e) Maßnahmen zur Verringerung der Anzahl der Studienabbrecher*innen und zur Steigerung der Anzahl der Absolvent*innen

Die Universität für Bodenkultur Wien sieht in einer stetigen Verbesserung des Beratungsangebotes (s. o.) die wirkungsvollste Methode, die Zahl der Studienabbrecher*innen zu verringern. Gut informierte Studierende, die eine fundierte Grundlage für ihre Studienwahl und eine realistische Vorstellung von ihrem gewählten Studium haben, werden dieses auch mit hoher Wahrscheinlichkeit abschließen.

Das Projekt „Interaktive Studieninformation" hat dazu beigetragen, die Informationen über die Studien der Universität für Bodenkultur Wien umfassender, moderner und zielgruppengerechter zu gestalten. Dadurch soll gewährleistet werden, dass potenzielle Studierende eine fundierte Entscheidungsgrundlage für ihre Studienwahl erhalten, mit der Folge, dass die Zahl der Studienabbrecher*innen zurückgeht (s. o.).

Die Informationsseiten der Studienberatung BOKU4you wurden mit dem Relaunch des Webauftritts der Universität in diesen eingebunden, so dass sie seither noch besser auffindbar und mit diesem vernetzt sind, etwa in der Beschreibung der Studien. Sie bieten Hilfestellungen zum Studienbeginn, zum Umgang mit organisatorischen Herausforderungen für Studienwerber*innen aus dem In- und Ausland. In einem weiteren Schritt ist eine noch bessere Erreichbarkeit der Seiten und zielgruppengerechtere Gestaltung der Inhalte geplant.

Ein Output dieses Projekts war die Grundlage für ein Self-Assessment in Form von Interessen- und Erwartungsfragebögen, die in Kooperation mit der damaligen Test- und Beratungsstelle der Universität Wien erstellt und für das Zulassungsverfahren für das Bachelorstudium „Lebensmittel- und Biotechnologie" optimiert wurden. Zulassungsverfahren wie diese, die nicht primär der zahlenmäßigen Beschränkung des Zugangs zu einem Studium dienen, sondern der Bewusstseinsbildung der Studienwerber*innen, ob das gewählte Studium auch wirklich ihren Interessen und Vorstellungen, aber auch ihren Fähigkeiten entspricht, können wesentlich zu einer Verringerung der Anzahl der Studienabbrecher*innen beitragen.

Ansprechperson:
DI[in] Hannelore Schopfhauser
Stabsstelle Lehre: Kommunikation und Berichtswesen
E-Mail: hannelore.schopfhauser@boku.ac.at

f) Maßnahmen und Angebote für berufstätige Studierende und Studierende mit Betreuungspflichten

Kinderbetreuung

Die KinderBOKU koordiniert und entwickelt Angebote für Kinder und Eltern an der Universität für Bodenkultur Wien und widmet sich den folgenden Aufgaben: Information und Beratung von Studierenden und Mitarbeiter*innen mit Kindern, Sicherstellung und Entwicklung der regelmäßigen Kinderbetreuung an den Standorten der BOKU, organisatorische und beratende Unterstützung der Kinderbetreuungseinrichtung, Organisation und Durchführung von Ferialbetreuung von Kindern von Studierenden und Mitarbeiter*innen sowie Kinderbetreuung im Zuge von Veranstaltungen an der BOKU.

Die KinderBOKU steht in engem Kontakt mit den Vereinbarkeits- und Kinderbetreuungsbeauftragten sowie Vereinbarkeits- und Kinderbüros der österreichischen Universitäten und ist im interuniversitären Netzwerk UniKid-UniCare Austria aktives Mitglied. Seit 2018 liegt auch die Funktion der Sprecherin des Netzwerks bei der KinderBOKU.
Im 2018 eröffneten neuen Gebäude des BOKU-Kindergartens stehen nunmehr insgesamt 55 Betreuungsplätze zur Verfügung.

Siehe dazu auch Kapitel 4, „Gesellschaftliche Zielsetzungen“:
„d) Vereinbarkeit von Studium oder Beruf mit Familie und Privatleben“ bzw.
„e) Anzahl der von der Universität zur Verfügung gestellten bzw. mitfinanzierten Kinderbetreuungsplätze“.

E-Learning und Einsatz neuer Medien

Die Studien der Universität für Bodenkultur Wien sind grundsätzlich, wie im UG vorgesehen, als Vollzeitstudien konzipiert. Dennoch sind zahlreiche Studierende zumindest teilweise berufstätig, wie die Studierenden-Sozialerhebung gezeigt hat. Um diesen Studierenden wie auch jenen mit anderen zeitlichen Einschränkungen bei ihrem Studium, wie etwa Betreuungspflichten, ihren Studienalltag zu erleichtern, setzt die BOKU verstärkt auf E-Learning bzw. Blended-Learning-Modelle, wo das inhaltlich möglich ist, und verbindet diesen Ansatz mit innovativen didaktischen Ansätzen *(s. a. „g) Attraktivierung des Studien- und Lehrangebots“)*. Darüber hinaus fördert die BOKU die Aufzeichnung von Vorlesungen, um diese auch außerhalb der im Stundenplan festgelegten Zeiten für die Studierenden verfügbar zu machen. Zehn Hörsäle sind mit fixen Aufzeichnungsanlagen ausgestattet, zusätzlich stehen drei mobile Aufzeichnungseinheiten zum Einsatz in Seminarräumen zur Verfügung.

Zahlreiche prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen werden als parallel beauftragte Kurse zu unterschiedlichen Zeiten angeboten, was den Studierenden eine flexiblere Gestaltung ihres Stundenplanes ermöglicht.

Ansprechpersonen:
DI Claus Rainer Michalek
Lehrentwicklung
E-Mail: claus-rainer.michalek@boku.ac.at

DIin Martina Fröhlich
KinderBOKU/Lehrentwicklung
E-Mail: martina.froehlich@boku.ac.at

g) Maßnahmen zur Attraktivierung des Studien- und Lehrangebots, insbesondere Entwicklung neuer und innovativer Lehr- und Lernkonzepte einschließlich unterstützender Lerntechnologien (blended learning)

Im Rahmen der Academic Moodle Cooperation wurde eine Arbeitsgruppe für Didaktik initiiert, um gemeinsam mit der Universität Wien, der Technischen Universität Wien, der Medizinischen Universität Wien und der Universität Graz die Nutzung der Lernplattform Moodle aus didaktischer Sicht an die realen Bedürfnisse von Studierenden und Lehrenden anzupassen.

Die Mitwirkung im internationalen „ICA Network for Innovation in Higher Education in the Life Sciences“ (ICA-Edu) ist ein wichtiger Beitrag zum Austausch an innovativen Lehr- und Lernmethoden.

Durch die Mitarbeit am APPEAR-Projekt „Academic Collaboration for (Building) Capacity in Environmental Studies“ (ACCES) in Georgien wurden gemeinsam mit den Projektpartner*innen Konzepte für gendersensitives E-Learning nach neuesten didaktischen Gesichtspunkten entwickelt.

Zur Erhöhung der wissenschaftlichen Schreibkompetenz arbeitet die Abteilung beispielsweise im APPEAR-Projekt „Strengthening Capacities for Agricultural Education, Research and Adoption in Kenya“ (SCARA) mit, wo Studierende während ihrer akademischen Forschung unterstützt werden. Im Wintersemester 2017/18 wurde die Lehrveranstaltung „Scientific working and writing“ zunächst als freies Wahlfach angeboten. Nach dessen Aufnahme als Wahlfach in zwei Curricula (Kulturtechnik und Wasserwirtschaft sowie Umwelt- und Bioressourcenmanagement) wird seit Wintersemester 2018/19 das freie Wahlfach „Scientific working and writing of journal publications“ zusätzlich angeboten.
Das Angebot an softwarebasierten Web-Konferenz-Lösungen umfasst mittlerweile neben der in der Lernplattform BOKUlearn integrierten Lösung (BigBlueButton) für die Lehre auch Skype for Business (campusweit) und Zoom (fünf Einzellizenzen).

Im Rahmen des Erasmus+ Projektes INTRINSIC (INnovative educaTion foR sustainable eNtrepreneurShip In Life sCiences) erarbeitet die BOKU gemeinsam mit acht Partnerinstitutionen innovative Lehr- und Lernressourcen: Im Fokus steht dabei die systematische Förderung des „entrepreneurial mindsets“, Kompetenzen und Fähigkeiten für Studierende von Life-Science-Universitäten mit Bezug zu nachhaltigem Un-ternehmertum („Sustainable Entrepreneurship“). Die Sustainable Development Goals (SGDs) der Vereinten Nationen sind dabei der übergeordnete Kontext.

Ansprechperson:
DIin Hannelore Schopfhauser
Stabsstelle Lehre: Kommunikation und Berichtswesen
E-Mail: hannelore.schopfhauser@boku.ac.at

2.A.1 Professor*innen und Äquivalente

Die Zuordnung der VZÄ der habilitierten wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen, also (assoziierte) Professor*innen, Dozent*innen (im Folgenden kurz „Habilitierte“), wurde ausschließlich auf Personenebene vorgenommen. Die Studien der Universität für Bodenkultur Wien (BOKU) sind an der internen inhaltlichen Richtlinie des so genannten Dreisäulenmodells ausgerichtet, d.h. alle enthalten Anteile der Ingenieurwissenschaften, der Naturwissenschaften sowie der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften (inkl. der Rechtswissenschaften). Deshalb gibt es an der BOKU Untereinheiten von Departments (Institute, Abteilungen, …) mit den zugehörigen Habilitierten, die mit ihrer Fachexpertise (nahezu) alle Studien der BOKU bedienen. Dies gilt besonders im Bachelorbereich, diese Personen haben also auch entsprechend viele Prüfungen vorzuweisen – exemplarisch für diese Grundlagen-Querschnittsfächer seien genannt: Mathematik, Physik, Statistik, Rechtswissenschaften, aber natürlich auch Bodenkunde, Geologie, …

Deshalb ist es an der BOKU vermutlich schwieriger, aus der Kennzahl ein Betreuungsverhältnis für bestimmte Studien abzulesen als bei fachlich nicht so breit aufgestellten Studien bspw. an Universitäten mit Fakultäten. Dennoch wirkt die Personalpolitik der BOKU in Richtung besserer Betreuungsverhältnisse bzw. einer „gerechteren“ Verteilung der Kapazitäten ihrer Habilitierten. Dies wird z. B. im Ausbildungsfeld 0588 deutlich, dem das seit Wintersemester 2016 zugangsbeschränkte Bachelorstudium Lebensmittel- und Biotechnologie zuzurechnen ist: Durch eine Verstärkung der Prüfungen durch habilitierte Lehrende von 28,29 (2017) auf 29,92 (2018) und zuletzt 30,91 VZÄ konnte das Betreuungsverhältnis durch eine gleichzeitige Verringerung der Studierendenzahlen auf ca. 32 verbessert werden. Auch der verstärkte Einsatz von Habilitierten im Ausbildungsfeld 0522, dem das extrem stark nachgefragte Bachelorstudium Umwelt- und Bioressourcenmanagement zugeordnet ist, zeigt bereits – wenn auch noch geringe – Wirkung: Durch eine Verstärkung der Prüfungen durch habilitierte Lehrende von 29,74 (2017) auf 32,74 (2018) und zuletzt 34,23 VZÄ konnte das Betreuungsverhältnis immerhin von ursprünglich ca. 65 auf etwa 50 verbessert werden. Dies ist noch immer weit vom Ziel entfernt, doch mit einem weiteren Personalausbau und einem gleichzeitigen Aufnahmeverfahren, das für das Studienjahr 2019/20 erstmals durchgeführt wurde, sollte es möglich sein, das Betreuungsverhältnis über die kommenden Jahre zu verbessern. Insgesamt konnte das habilitierte Personal im Umfang von 16,48 VZÄ gegenüber 2017 und 11,10 VZÄ gegenüber dem Vorjahr mehr für Prüfungen in den Curricula der BOKU eingesetzt werden. Erschwert wird diese Entwicklung durch gegenwärtige und anstehende Pensionierungen von a. o. Professor*innen, die eine sehr hohe Lehrverpflichtung haben und durch Habilitierte ersetzt werden, bei denen dies nicht im selben Ausmaß der Fall ist.

Dass die Verbesserung bei den Betreuungsverhältnissen auch auf einen Rückgang der prüfungsaktiven Studien (wegen der sinkenden Zahl der Studien bzw. Studierenden insgesamt) zurückzuführen ist, darf nicht außer Acht gelassen werden, dennoch sollte sie zu einer höheren Qualität der Lehre beitragen und damit längerfristig auch zu einer Erhöhung der Prüfungsaktivität.

Studienjahr 2018/19

Curriculum	Professor*innen	Assoziierte Professor*innen	Dozent*innen	Gesamt
0488 Int. Pr. mit Schwerpunkt Wirtschaft, Verwaltung und Recht	0,99	0,21	1,92	3,12
0522 Natürliche Lebensräume und Wildtiere	15,91	6,96	11,36	34,23
0588 Int. Pr. mit Schwerpunkt Naturwiss., Mathematik und Statistik	13,75	9,40	7,76	30,91
0711 Chemie und Verfahrenstechnik	8,40	3,60	9,52	21,52
0712 Umweltschutztechnologien	1,53	0,33	0,36	2,22
0721 Nahrungsmittel	1,78	1,60	1,61	4,99
0722 Werkstoffe (Glas, Papier, Kunststoff und Holz)	3,36	1,73	1,26	6,35
0731 Architektur und Städteplanung	7,67	2,80	5,76	16,23
0732 Baugewerbe, Hoch- und Tiefbau	8,51	2,97	5,61	17,09
0788 Int. Pr. mit Schwerpunkt Ingenieurw., verarb. Gew. u. Baugewerbe	3,11	0,83	2,03	5,97
0811 Pflanzenbau und Tierzucht	15,83	5,23	15,00	36,06
0812 Gartenbau	0,44	0,24	0,64	1,32
0821 Forstwirtschaft	8,13	2,83	5,88	16,84
0888 Int. Pr. m. Schwerp. Landw., Forstw., Fischerei u. Tiermedizin	0,21	0,23	0,02	0,46
9999 Nicht bekannt / nicht zuordenbar	4,38	1,55	2,24	8,17
Insgesamt	**94,00**	**40,51**	**70,97**	**205,48**

Studienjahr 2017/18

Curriculum	Professor*innen	Assoziierte Professor*innen	Dozent*innen	Gesamt
0488 Int. Pr. mit Schwerpunkt Wirtschaft, Verwaltung und Recht	0,85	0,21	1,88	2,94
0522 Natürliche Lebensräume und Wildtiere	14,58	7,01	11,15	32,74
0588 Int. Pr. mit Schwerpunkt Naturwiss., Mathematik und Statistik	11,38	8,25	10,29	29,92
0711 Chemie und Verfahrenstechnik	8,22	3,34	10,14	21,70
0712 Umweltschutztechnologien	1,12	0,40	0,32	1,84
0721 Nahrungsmittel	1,11	1,35	2,05	4,51
0722 Werkstoffe (Glas, Papier, Kunststoff und Holz)	1,89	2,36	2,30	6,55
0731 Architektur und Städteplanung	8,23	2,47	5,65	16,35
0732 Baugewerbe, Hoch- und Tiefbau	8,24	2,76	6,43	17,43
0788 Int. Pr. mit Schwerpunkt Ingenieurw., verarb. Gew. u. Baugewerbe	2,77	0,88	2,50	6,15
0811 Pflanzenbau und Tierzucht	14,46	3,78	16,68	34,92
0812 Gartenbau	0,23	0,24	0,33	0,80
0821 Forstwirtschaft	6,83	1,70	6,69	15,22
0888 Int. Pr. m. Schwerp. Landw., Forstw., Fischerei u. Tiermedizin	0,14	0,04	0,03	0,21
9999 Nicht bekannt/nicht zuordenbar	0,60	0,20	0,28	1,08
Insgesamt	**80,65**	**34,99**	**76,72**	**192,36**

Studienjahr 2016/17

Curriculum	Professor*innen	Assoziierte Professor*innen	Dozent*innen	Gesamt
0114 Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	-	-	-	-
0488 Int. Pr. mit Schwerpunkt Wirtschaft, Verwaltung und Recht	0,47	0,17	2,40	3,04
0511 Biologie	-	-	0,01	0,01
0522 Natürliche Lebensräume und Wildtiere	12,10	5,34	12,30	29,74
0588 Int. Pr. mit Schwerpunkt Naturwiss., Mathematik und Statistik	10,51	6,68	11,10	28,29
0711 Chemie und Verfahrenstechnik	6,98	4,29	11,89	23,16
0712 Umweltschutztechnologien	0,11	1,00	0,78	1,89
0721 Nahrungsmittel	1,03	1,73	1,64	4,40
0722 Werkstoffe (Glas, Papier, Kunststoff und Holz)	1,87	2,03	2,49	6,39
0731 Architektur und Städteplanung	6,87	1,82	6,66	15,35
0732 Baugewerbe, Hoch- und Tiefbau	7,45	2,30	6,67	16,42
0788 Int. Pr. mit Schwerpunkt Ingenieurw., verarb. Gew. u. Baugewerbe	1,67	0,64	2,41	4,72
0811 Pflanzenbau und Tierzucht	14,83	3,82	16,54	35,19
0812 Gartenbau	0,22	0,34	0,28	0,84
0821 Forstwirtschaft	8,04	1,46	7,08	16,58
0888 Int. Pr. m. Schwerp. Landw., Forstw., Fischerei u. Tiermedizin	0,14	0,04	0,10	0,28
9999 Nicht bekannt/nicht zuordenbar	1,62	0,34	0,50	2,46
Insgesamt	**73,91**	**32,00**	**82,85**	**188,76**

2.A.2 Anzahl der eingerichteten Studien

Bei der Zahl der eingerichteten Bachelorstudien gab es im Vergleich zum Vorjahr keine Veränderungen. Das entspricht der Strategie, die Zahl der Studien konstant zu halten und auf neue Entwicklungen in der Forschung bzw. Anforderungen bei der (Aus-)Bildung durch Änderungen innerhalb der Curricula (z. B. Hinzufügen / Weglassen eines Moduls…) zu reagieren. Die Kooperation mit der Universität für Veterinärmedizin Wien bei den gemeinsam eingerichteten Studien Pferdewissenschaften (Bachelor) sowie Wildtierökologie und Wildtiermanagement (Master) läuft seit Jahren erfolgreich, wobei die Zulassung für das Bachelorstudium ausschließlich an der VMU erfolgt, die Zulassung für das Masterstudium ausschließlich an der BOKU. Neu eingeführt wurde 2019 das internationale Joint-Degree-Masterstudium International Master in Soils and Global Change (IMSOGLO) gemeinsam mit der Ghent University (Belgien), der Universität Göttingen (Deutschland) und der Aarhus University (Dänemark). Die Zahl der internationalen Joint- und Double-Degree-Masterprogramme hält damit bei zwölf, also beinahe die Hälfte der angebotenen Masterprogramme sind international. Dies entspricht ebenso der Internationalisierungsstrategie der Universität für Bodenkultur Wien wie das Angebot an rein englischsprachigen Masterstudien, derzeit 13, wobei die so genannten „Y-Programme“, d. s. Masterstudien, die sowohl ausschließlich an der BOKU oder als internationale Studien absolviert werden können, nicht doppelt gezählt wurden.

Zu den 2018 eingeführten Doctoral Schools Advanced Biorefineries, Chemistry & Materials (ABC&M), Bioprocess Engineering (BioproEng), Human River Systems in the 21st Century (HR21) sowie Transitions to Sustainability (T2S), die z.T. den Bioökonomie-Schwerpunkt der Universität für Bodenkultur Wien stärken, kamen 2019 zwei weitere hinzu: AgriGenomics und Biomaterials and Biointerfaces (BioMatInt). Diese BOKU-intern vergebenen Department-übergreifenden und interdisziplinären Doktoratsschulen wurden international begutachtet und folgen den Kriterien für strukturierte Doktoratsprogramme – u. a. Abschluss einer Dissertationsvereinbarung, Betreuung durch ein Team und Trennung von Betreuung und Beurteilung. Selbstverständlich besteht für alle PhD- und sonstigen Doktoratsstudien die Möglichkeit, diese vollständig in Englisch zu absolvieren, abhängig von der Auswahl der Lehrveranstaltungen, die auf diesem Niveau jedoch häufig auf Englisch angeboten werden, und des Dissertationsthemas. Dies gilt insbesondere für die PhD-Programme „Biomolecular Technology of Proteins (BioToP)“ sowie „International Graduate School in Nanobiotechnology (IGS-NanoBio)“, das als Joint-Degree-Studium mit der Nanyang Technological University (NTU) Singapur angeboten wird.

Kalenderjahr 2019

Studienart	Präsenz-studien	davon zur Gänze englisch-sprachig studierbar	davon berufs-begleitend studierbar	Fern-studien	davon zur Gänze englisch-sprachig studierbar	davon berufs-begleitend studierbar	internationale Joint-/Double-/Multiple-Degree-Programme	nationale Studien-kooperationen (gemeinsame Einrichtungen)	davon Programme gem. § 54d UG	davon Programme gem. § 54e UG	davon sonstige Koope-rationen
Bachelorstudien	8	-	-	-	-	-	-	1	-	1	-
Masterstudien	27	13	-	-	-	-	12	1	-	1	-
Doktoratsstudien (ohne Human- und Zahnmedizin)	10	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-
... davon PhD-Doktoratsstudien	2	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-
Ordentliche Studien insgesamt	**45**	**13**	**-**	**-**	**-**	**-**	**13**	**2**	**-**	**1**	**-**
Universitäts-lehrgänge für Graduierte	6	-	6	-	-	6	-	-	-	-	-
andere Universitäts-lehrgänge	9	-	4	-	-	4	-	-	-	-	-
Universitäts-lehrgänge insgesamt	**15**	**-**	**10**	**-**	**-**	**10**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**

Kalenderjahr 2018

Studienart	Präsenz-studien	davon zur Gänze englisch-sprachig studierbar	davon berufs-begleitend studierbar	Fern-studien	davon zur Gänze englisch-sprachig studierbar	davon berufs-begleitend studierbar	internationale Joint-/Double-/Multiple-Degree-Programme	nationale Studien-kooperationen (gemeinsame Einrichtungen)	davon Programme gem. § 54d UG	davon Programme gem. § 54e UG	davon sonstige Koope-rationen
Bachelorstudien	8	-	-	-	-	-	-	1	-	1	-
Masterstudien	26	11	-	-	-	-	11	1	-	1	-
Doktoratsstudien (ohne Human- und Zahnmedizin)	8	-	-	-	-	-	1	1	1	-	-
... davon PhD-Doktoratsstudien	2	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-
Ordentliche Studien insgesamt	**42**	**11**	**-**	**-**	**-**	**-**	**12**	**3**	**1**	**2**	**-**
Universitäts-lehrgänge für Graduierte	6	-	6	-	-	6	-	-	-	-	-
andere Universitäts-lehrgänge	8	-	7	-	-	8	-	-	-	-	-
Universitäts-lehrgänge insgesamt	**14**	**-**	**13**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**1**	**2**	**-**

Kalenderjahr 2017

Studienart	Präsenz-studien	davon zur Gänze englisch-sprachig studierbar	davon berufs-begleitend studierbar	Fern-studien	davon zur Gänze englisch-sprachig studierbar	davon berufs-begleitend studierbar	internationale Joint-/Double-/Multiple-Degree-Programme	nationale Studien-kooperationen (gemeinsame Einrichtungen)
Bachelorstudien	8	-	-	-	-	-	-	1
Masterstudien	26	11	-	-	-	-	11	1
Doktoratsstudien (ohne Human- und Zahnmedizin)	4	2	-	-	-	-	1	-
... davon PhD-Doktoratsstudien	2	2	-	-	-	-	1	-
Ordentliche Studien insgesamt	**38**	**13**	**-**	**-**	**-**	**-**	**12**	**2**
Universitäts-lehrgänge für Graduierte	6	-	6	-	-	6	-	-
andere Universitäts-lehrgänge	8	-	8	-	-	8	-	-
Universitäts-lehrgänge insgesamt	**14**	**-**	**14**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**

2.A.3 Studienabschlussquote

An der Universität für Bodenkultur Wien gehen wir davon aus, dass bessere Betreuungsverhältnisse sowie intensive Studienwahlberatung dazu beitragen, dass weniger Studierende ihr Studium abbrechen und – die wirtschaftlichen Möglichkeiten vorausgesetzt – auch zügiger abschließen werden. Daher arbeiten wir ständig an der qualitativen Verbesserung unserer Beratung und verfolgen konsequent die Weiterentwicklung des wissenschaftlichen Personals durch die Umsetzung von Laufbahnstellen. Voraussagen über Zahlen oder Prozentsätze, die durch solch „weiche" Maßnahmen erreicht werden können, wären allerdings spekulativ und unseriös. Bisher blieben die Abschlussquoten relativ konstant. Die Abschlussquote ist nach einem deutlichen Absinken im Studienjahr 2017/18 (von 57,6 % auf 51,7 %) wieder auf 55,6 % gestiegen. Deutlicher fiel der Anstieg im Bereich der Bachelorstudien aus – von 46,9 % im Studienjahr 2017/18 auf 52,3 % im Studienjahr 2018/19 (im Vergleich zu 2016/17: 53,8 %). Eine Intensivierung der Studienwahlberatung vor dem Studium könnte dazu beitragen, dass weniger Studien ohne Abschluss beendet werden. Gleichzeitig arbeitet die Universität daran, bestimmte Studien, deren Absolvent*innen auf dem Arbeitsmarkt besonders gesucht sind, durch entsprechende Maßnahmen bei größeren und ausgesuchten Gruppen potenzieller Studierender besser bekannt zu machen. Um die Studienabschlussquote zu verbessern, kommt es dabei jedoch darauf an, nicht einfach Werbung zu machen, sondern gleichzeitig ein realistisches Bild der Studien zu vermitteln. Bei den Masterstudien sind sowohl die beendeten Studien mit als auch ohne Abschluss gesunken, bei einer gleichzeitigen Steigerung der Studienabschlussquote auf 60 %, die damit noch stabiler ist als bei den Bachelorstudien. Das kann grundsätzlich daran liegen, dass Studierende die Universität verlassen haben, weil sie auch ohne Abschluss bereits eine adäquate Anstellung gefunden haben, aber auch daran, dass ein Mehrfachstudium betrieben wurde und nach dem Abschluss des einen Studiums weitere ohne Abschluss beendet wurden. Einem solchen Verhalten als Universität – grundsätzlich – entgegenzuwirken oder vorauszusagen, wie es sich entwickeln wird, ist eigentlich nicht möglich. Es wird durch eine gute Arbeitsmarktsituation für die Absolventinnen und Absolventen sogar gefördert. Ob dies der Fall war, kann, wenn überhaupt, erst nach Auswertung der entsprechenden Absolvent*innenstudie beurteilt werden, die weitere ein bis zwei Jahre nach den Abschlusszahlen zur Verfügung stehen wird. Mit den oben genannten Maßnahmen wird jedenfalls weiterhin versucht, bessere Quoten zu erreichen, was sich jedoch erst über mehrere Jahre hinweg auswirken kann. In einem Studiensystem, das weitgehend kostenlos für die Studierenden ist und bisher wenigen Zugangsregelungen in Bezug auf die Anzahl der zur Verfügung stehenden Studienplätze unterliegt, sind diese Abweichungen weniger als Folge von Maßnahmen als – wenn auch nur in geringem Maß – als Folge von äußeren Umständen (z. B. Stipendien – von der Vergabe bis zur Höhe, auch beeinflusst durch den Informationsgrad der Studierenden…) zu interpretieren. Mit Studienverlaufsanalysen wird versucht, die Möglichkeit von Maßnahmen zu prüfen, die Studienabbrüchen entgegenwirken. Dabei darf nicht übersehen werden, dass das vorzeitige Beenden eines Studiums auch ein Studienwechsel (innerhalb oder außerhalb der eigenen Universität) sein kann, z. B. auch verursacht durch einen freiwilligen oder (nach dem Auslaufen) unfreiwilligen Wechsel des Studienplans.

	Studienjahr 2018/19			Studienjahr 2017/18			Studienjahr 2016/17		
Studienart	**Frauen**	**Männer**	**Gesamt**	**Frauen**	**Männer**	**Gesamt**	**Frauen**	**Männer**	**Gesamt**
Bachelor-/Diplomstudien	**53,7 %**	**51,0 %**	**52,3 %**	**48,6 %**	**45,5 %**	**46,9 %**	**55,0 %**	**52,7 %**	**53,8 %**
beendet mit Abschluss *	385	370	755	380	411	791	435	456	891
beendet ohne Abschluss	331	356	687	401	493	894	355	409	765
Summe	716	726	1.442	781	904	1.685	790	865	1.655
Masterstudium	**57,1 %**	**63,4 %**	**60,0 %**	**55,6 %**	**62,5 %**	**58,8 %**	**63,8 %**	**63,4 %**	**63,6 %**
beendet mit Abschluss *	319	305	624	342	335	676	367	304	672
beendet ohne Abschluss	240	176	416	273	201	474	208	176	384
Summe	559	481	1.040	615	536	1.150	575	480	1.055
Gesamt	**55,2 %**	**55,9 %**	**55,6 %**	**51,7 %**	**51,8 %**	**51,7 %**	**58,7 %**	**56,5 %**	**57,6 %**
beendet mit Abschluss *	704	675	1.379	721	746	1.467	802	760	1.562
beendet ohne Abschluss	571	532	1.103	674	694	1.368	563	585	1.149
Summe	1.275	1.207	2.482	1.395	1.440	2.835	1.365	1.346	2.711

*) *Geringfügige Abweichungen zur Kennzahl 3.A.1 resultieren aus der Berücksichtigung von Studienabschlüssen innerhalb der Nachfrist des vorangegangenen Studienjahres sowie der unterschiedlichen Handhabung gemeinsam eingerichteter Studien.*

2.A.4 Bewerberinnen und Bewerber für Studien mit Aufnahme- oder Eignungsverfahren vor Zulassung

Im Studienjahr 2016/17 wurde an der Universität für Bodenkultur Wien erstmals ein Studium mit besonderen Zulassungsbedingungen angeboten, nämlich das Bachelorstudium Lebensmittel- und Biotechnologie (§ 71b, ISCED-F13 0588). Die Maßnahme erschien notwendig, da mit der Einführung besonderer Zulassungsbedingungen in Studien desselben Ausbildungsfeldes, aber auch (vermeintlich) artverwandter Studien wie Ernährungswissenschaften und Pharmazie, eine „Ausweichbewegung" von Studierenden die Neuzulassungen für Lebensmittel- und Biotechnologie förmlich explodieren ließ. Dadurch war keinerlei sinnvolle Planung mehr möglich, die – räumlichen wie personellen – Kapazitäten wurden gesprengt und für Lehrende wie Studierende unzumutbare Bedingungen waren die Folge. Negative Auswirkungen auf Prüfungsaktivität und in weiterer Folge Abschlusszahlen und Studienabschlussquoten waren ebenfalls zu befürchten. Die Einführung des zweistufigen Aufnahmeverfahrens (Online-Self-Assessment und schriftlicher Aufnahmetest bei Überschreiten der Kapazität von 320 Studienplätzen) bestätigte die Vermutung, für die Verdopplung der Erstsemestrigenzahlen seien großteils „Aufnahmeprüfungsflüchtlinge" verantwortlich: Waren im Studienjahr 2015/16 noch 570 Studierende im ersten Semester des Bachelorstudiums Lebensmittel- und Biotechnologie zu verzeichnen, gab es für das Aufnahmeverfahren lediglich 401 Anmeldungen. Dieser Trend setzte sich auch im Studienjahr 2017/18 fort, wenn es diesmal auch mehr Bewerber*innen für dieses Studium gab, nämlich 452 (365 gültig registriert). Diese Zahl lag noch immer weit unter den Erstsemestrigenzahlen vor Einführung des Aufnahmeverfahrens und war wohl teilweise dem Umstand geschuldet, dass im Jahr der Einführung des Verfahrens einige aus Unkenntnis die Fristen versäumt hatten und sich 2017/18 anmeldeten. Dies hat sich für das Studienjahr 2018/19 bestätigt: Es gab zunächst 394 Anmeldungen, von denen nur 307 die Berechtigung für das Studium erwarben, wovon lediglich 263 Gebrauch machten, davon 255 im Wintersemester. Entsprechend den allgemein sinkenden Zahlen bei Studienanfänger*innen meldeten sich für das Studienjahr 2019/20 nur noch 378 Bewerber*innen an, von denen 304 das Self-Assessment absolvierten und damit die Zulassungsberechtigung erwarben. Davon nahmen letztlich 266 das Studium auf, 255 davon im Wintersemester. Es bestätigt sich also, dass die bewusstere Entscheidung für das Studium auch dafür gesorgt hat, dass es nur noch in Ausnahmefällen „Quereinsteiger*innen" gibt, was einem zügigen Absolvieren des Studiums zuträglich sein sollte. Im letzten Jahr ohne Aufnahmeverfahren 2015/16 waren es noch 570 Studienanfänger*innen im Winter- und 108 im Sommersemester, immerhin 16 %. Ein weiteres Studium mit rasant wachsenden und letztlich sehr hohen Studierendenzahlen verbunden mit im BOKU-Schnitt unterdurchschnittlicher Prüfungsaktivität ist das Bachelorstudium Umwelt- und Bioressourcenmanagement (§ 71d, ISCED-F13 0522). Es ist gleichzeitig das Studium mit der schlechtesten Betreuungsrelation (dzt. ca. 50, allerdings vor zwei Jahren noch 65). Deshalb erschien es sinnvoll, auch bei diesem Studium ein Aufnahmeverfahren einzuführen, das für das Studienjahr 2019/20 erstmals durchgeführt wurde. Die Reduktion der Neuzulassungen auf 290 (270 im Winter- und 20 im Sommersemester, das entspricht der Gesamtzahl derer, die eine Zulassungsberechtigung erworben hatten, also 10 mehr als ursprünglich vorgesehen, weil im unteren Bereich der Punktezahl beim Präsenztest die Entscheidung zu treffen war, ob man die vereinbarte Höchstzahl von 280 Studienplätzen deutlich unter- oder etwas überschreiten sollte) führte jedoch nicht zur erhofften Steigerung der Prüfungsaktivität im ersten Semester oder zu einer zügigeren Absolvierung der StEOP. Da sich jedenfalls im ersten Semester kein eindeutiger Zusammenhang zwischen Betreuungsverhältnis und Performance der Studierenden erkennen ließ, wird das Aufnahmeverfahren für das Studienjahr 2020/21 ausgesetzt. Analysen des Studienverlaufs sollen in Zukunft wirksamere Maßnahmen zur Steigerung der Prüfungsaktivität in diesem Studienfeld ermöglichen. Die Online-Self-Assessments für beide Studien folgen inhaltlich dem Prinzip der Universität, Drop-outs v. a. durch umfassende Information vor dem Studium zu verhindern. Die Fragen regen dazu an, sich über das Studium umfassend zu informieren – von den angebotenen Lehrveranstaltungen über die Gestaltung des Curriculums bis zu den Beschäftigungsmöglichkeiten nach dem Abschluss. Eine Leistungsbeurteilung findet im Online-Self-Assessment nicht statt, allerdings erhalten die Teilnehmer*innen Feedback, wie realitätsnahe ihre Ansichten über das Studium ausfallen, um so eventuell vorhandene falsche Erwartungen auszuräumen. Für jene Studienwerber*innen, die das Self-Assessment absolviert haben, sollte daher die Wahrscheinlichkeit, die richtige Studienwahl getroffen zu

haben, deutlich höher sein als ohne diese Maßnahme. Die eigens für den Präsenztest erstellten Unterlagen geben einen tiefergehenden Einblick in die Studieninhalte und ermöglichen Studienwerber*innen wie Prüfenden dadurch eine bessere Einschätzung, welche Inhalte zu Beginn besser und welche weniger gut verstanden werden. Die Durchführung eines Orientierungsverfahrens für das Bachelorstudium Landschaftsplanung und Landschaftsarchitektur hat gezeigt, dass in diesem Fachbereich der Aufwand für die Durchführung eines Verfahrens zur Überprüfung besonderer Zulassungsbedingungen in keinem Verhältnis zum möglichen Nutzen steht, weshalb die Universität für Bodenkultur Wien bislang darauf verzichtet, zumal auch die Zahl der Studienanfänger*innen seit Jahren weit unter den zur Verfügung zu stellenden Studienplätzen liegt.

Kalenderjahr 2019

Zugangsregime	ISCED Viersteller, Studienbezeichnung	Verfahrensschritte								
		angemeldet			angetreten			zulassungs-berechtigt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
§71b UG Besonders nachgefragte Bachelor- und Diplomstudien	0588 Lebensmittel- und Biotechnologie	197	107	304	– 2	– 2	– 2	197	107	304
§71d UG an der Universität besonders stark nachgefragte Bachelor- und Diplomstudien	0522 Umwelt- und Bioressourcenmanagement	249	115	364	208	90	298	204	86	290

Kalenderjahr 2018

	Verfahrensschritte								
	angemeldet			angetreten			zulassungsberechtigt		
Curriculum	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
05 NATURWISSENSCHAFTEN, MATHEMATIK UND INFORMATIK	**191**	**116**	**307**	**0**	**0**	**0**	**191**	**116**	**307**
058 Int. Pr. mit Schwerpunkt Naturwiss., Mathematik und Statistik	191	116	307	191	116	307	191	116	307
0588 Int. Pr. mit Schwerpunkt Naturwiss., Mathematik und Statistik	191	116	307	191	116	307	191	116	307

Kalenderjahr 2017

	Verfahrensschritte								
	angemeldet			angetreten			zulassungsberechtigt		
Curriculum	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
05 NATURWISSENSCHAFTEN, MATHEMATIK UND INFORMATIK	**285**	**167**	**452**	**-**	**-**	**-**	**228**	**137**	**365**
058 Int. Pr. mit Schwerpunkt Naturwiss., Mathematik und Statistik	285	167	452	285	167	452	285	167	452
0588 Int. Pr. mit Schwerpunkt Naturwiss., Mathematik und Statistik	285	167	452	285	167	452	285	167	452

2.A.5 Anzahl der Studierenden

Die Studierendenzahlen sind im Wintersemester 2019 erneut zurückgegangen, allerdings nicht mehr so stark wie im Jahr davor. Gegenüber dem Wintersemester 2018 hat die Gesamtzahl der Studierenden in allen Kategorien um insgesamt 350 Personen (3,1 %) abgenommen (2018: −6,2 %, 2017: −3,8 %). Die Zahl der Neuzulassungen ist diesmal gleichgeblieben, was an einem Anstieg der Neuzulassungen von EU-Bürger*innen um 35 Personen (7,9 %) liegt, die den leichten Rückgang bei Neuzulassungen von Österreicher*innen (−30 Personen / −2,8 %) und Drittstaatenangehörigen (−3 Personen / −2,3 %) ausgleichen. Der Frauenanteil ist wieder leicht von 50,4 % auf 51,0 % gestiegen. Bei den Neuzulassungen ist der Frauenanteil wieder gestiegen, und zwar auf 58,3 %, was nach dem vorjährigen Rückgang auf 55,6 % einen neuen Höchststand bedeutet (davor: 2017 mit 56,6 %). Die Bemühungen der BOKU um Studienanfängerinnen durch die Beteiligung an Projekten wie FIT (Frauen in die Technik) oder dem Wiener Töchtertag bleiben ungebrochen. Dass der Frauenanteil bereits bei höhersemestrigen Studierenden sinkt, entspricht leider einem allgemeinen Trend, der nicht nur in Österreich, sondern auch in anderen Industrieländern zu beobachten ist. Die Stagnation des Frauenanteils bei der Hälfte scheint das Erreichen einer gläsernen Decke anzuzeigen, die zu durchbrechen neue – gesellschaftspolitische – Maßnahmen erfordern dürfte. Die Universität für Bodenkultur Wien setzt gezielt Maßnahmen in der Entwicklungszusammenarbeit, die sich stets in einem relativ hohen Anteil an Studierenden aus Drittstaaten (2019: 618, 2018: 661, 2017: 659) niedergeschlagen haben. Der Ausländer*innen-Anteil der Studierenden ist damit erneut leicht auf 23,3 % gestiegen (2018: 22,6 %, 2017: 21,7 %). Dies ist möglicherweise darauf zurückzuführen, dass in den vergangenen Jahren die Zahl der Bachelorstudierenden im Vergleich zu den Masterstudierenden abgenommen hat und in höheren Studien tendenziell mehr ausländische Studierende zu finden sind.

	Studierendenkategorie		ordentliche Studierende			außerordentliche Studierende			Gesamt		
Semester und Datenstichtag	Studierende/ Neuzugelassen (PN)	Staaten-gruppe (Ö, EU, andere)	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Winter-semester 2019 (Stichtag: 03.01.2020)	**Gesamt**		**5.423**	**5.197**	**10.620**	**159**	**162**	**321**	**5.582**	**5.359**	**10.941**
	Neuzugelassene Studierende	**Gesamt**	**916**	**660**	**1.576**	**58**	**38**	**96**	**974**	**698**	**1.672**
		Österreich	579	416	995	40	26	66	619	442	1.061
		EU	275	192	467	7	7	14	282	199	481
		Drittstaaten	62	52	114	11	5	16	73	57	130
	Studierende im zweiten und höheren Semestern	**Gesamt**	**4.507**	**4.537**	**9.044**	**101**	**124**	**225**	**4.608**	**4.661**	**9.269**
		Österreich	3.511	3.657	7.168	79	89	168	3.590	3.746	7.336
		EU	725	691	1.416	9	20	29	734	711	1.445
		Drittstaaten	271	189	460	13	15	28	284	204	488
Winter-semester 2018 (Stichtag: 25.02.2019)	**Gesamt**		**5.549**	**5.469**	**11.018**	**138**	**135**	**273**	**5.687**	**5.604**	**11.291**
	Neuzugelassene Studierende	**Gesamt**	**871**	**703**	**1.574**	**57**	**39**	**96**	**928**	**742**	**1.670**
		Österreich	556	478	1.034	36	21	57	592	499	1.091
		EU	242	191	433	9	4	13	251	195	446
		Drittstaaten	73	34	107	12	14	26	85	48	133
	Studierende im zweiten und höheren Semestern	**Gesamt**	**4.678**	**4.766**	**9.444**	**81**	**96**	**177**	**4.759**	**4.862**	**9.621**
		Österreich	3.698	3.832	7.530	54	60	114	3.752	3.892	7.644
		EU	708	711	1.419	10	20	30	718	731	1.449
		Drittstaaten	272	223	495	17	16	33	289	239	528
Winter-semester 2017 (Stichtag: 28.02.2018)	**Gesamt**		**5.830**	**5.877**	**11.707**	**172**	**153**	**325**	**6.002**	**6.030**	**12.032**
	Neuzugelassene Studierende	**Gesamt**	**950**	**747**	**1.697**	**72**	**38**	**110**	**1.022**	**785**	**1.807**
		Österreich	636	505	1.141	47	18	65	683	523	1.206
		EU	260	199	459	16	6	22	276	205	481
		Drittstaaten	54	43	97	9	14	23	63	57	120
	Studierende im zweiten und höheren Semestern	**Gesamt**	**4.880**	**5.130**	**10.010**	**100**	**115**	**215**	**4.980**	**5.245**	**10.225**
		Österreich	3.904	4.175	8.079	66	73	139	3.970	4.248	8.218
		EU	699	737	1.436	13	19	32	712	756	1.468
		Drittstaaten	277	218	495	21	23	44	298	241	539

2.A.6 Prüfungsaktive ordentliche Studierende in Bachelor-, Master- und Diplomstudien

Die Zahl der prüfungsaktiven Studien betrug im Studienjahr 2018/19 7.112, davon 1.297 aus der EU und 289 aus Drittstaaten. Das bedeutet einen Rückgang gegenüber 2017/18 um 5,5 %, was als Folge der sinkenden Studierendenzahlen interpretiert werden kann. Die Beobachtung, dass der Frauenanteil der prüfungsaktiven Studierenden mit 51,6 % über dem Frauenanteil an der Gesamtzahl der Studierenden (51,0 %) liegt, lässt sich wie in allen Jahren davor wieder machen. Vergleicht man die prüfungsaktiven Studien mit der Gesamtzahl der ordentlichen Bachelor- und Masterstudien, zeigt sich, dass der Anteil der prüfungsaktiven an den belegten ordentlichen Studien insgesamt konstant bleibt: 2018/19: 67,3 %, 2017/18: 66,1 %, er ist sogar leicht gestiegen. Von den im Wintersemester 2018 verzeichneten 433 ordentlichen Bachelor- und Masterstudien aus Drittstaaten sind 289 (66,6 %) prüfungsaktiv, was etwas mehr ist als 2017 (64,5 %) und sich dem Gesamtanteil der prüfungsaktiven Studien an den gemeldeten ordentlichen Studien annähert. Die Bemühungen der BOKU um eine Steigerung der Awareness für Diversity und die Beseitigung von sprachlichen, aber auch kulturellen Hürden dürften langsam Früchte tragen. Die rückläufige Tendenz des Anteils prüfungsaktiver Studien aus Drittstaaten an den belegten ordentlichen Studien aus diesen Ländern in der Vergangenheit hatten wir uns u. a. durch die hohen Studierendenzahlen erklärt, die auf die Betreuungsrelationen drückten, sodass sich Lehrende nicht mehr so intensiv um Studierende kümmern konnten, die sprachliche oder kulturelle Anpassungsprobleme hatten. Falls es sich nicht nur um einen Ausreißer handelt (dies ist mit den diesjährigen Zahlen bereits unwahrscheinlicher geworden), dürfte der Anstieg der prüfungsaktiven Drittstaatenangehörigen wegen der sinkenden Studierendenzahlen dafürsprechen. Dabei darf auch nicht übersehen werden, dass der Anteil an Doktoratsstudierenden unter Drittstaatenangehörigen sehr hoch ist (und prüfungsaktive Studien dort keine Relevanz haben). Ob diese Entwicklungen strukturell sind, lässt sich allerdings nicht mit Sicherheit sagen. Den Effekt des Aufnahmeverfahrens im Bachelorstudium Lebensmittel- und Biotechnologie, LBT (ISCED 058), richtig einzuschätzen ist schwierig, da eine Verknüpfung von Studienart und ISCED-Zuordnung anhand der Kennzahlen nicht möglich ist und daher die prüfungsaktiven Studien in diesem Bachelorprogramm nicht eindeutig dargestellt werden können. Die Zahl der prüfungsaktiven Studien in diesem Ausbildungsfeld hat vom Studienjahr 2017/18 auf 2018/19 abgenommen: von 1.011 auf 993 (−18). Dies dürfte zum überwiegenden Teil auf das Konto des Bachelorstudiums LBT gehen, da das einzige Masterstudium in ISCED 058 EnvEuro ist, das mit 60 prüfungsaktiven Studien einen sehr hohen Anteil aufweist (im Wintersemester 2018 waren 79, im Sommersemester 2018/19 75 Studierende gemeldet). Allerdings ist auch der Rückgang der gemeldeten ordentlichen Studien im Studienfeld 058 ausschließlich auf das Bachelorstudium zurückzuführen, zumal die gemeldeten Studien im Masterstudium EnvEuro sogar zugenommen haben und die rund 300 gemeldeten Doktoratsstudien in diesem Ausbildungsfeld annähernd gleichgeblieben sind. Mit einer gewissen Unschärfe lässt sich sagen, dass es im Wintersemester 2018 um ca. 110 gemeldete LBT-Bachelorstudien weniger gab als im Wintersemester 2017. Im Sommersemester ist der Unterschied noch wesentlich größer. Dieser Rückgang entspricht den Erwartungen hinsichtlich des Aufnahmeverfahrens. Ein Anteil der prüfungsaktiven an den gemeldeten ordentlichen Bachelor- und Masterstudien lässt sich aufgrund dieser Ungenauigkeiten bedauerlicherweise nicht sinnvoll angeben, allerdings scheint er sich zu verbessern, wenn die Gesamtzahl der gemeldeten Studien um ein Fünffaches der Differenz der prüfungsaktiven Studien zurückgegangen ist. Wir setzen daher weiterhin auf ein Aufnahmeverfahren in Verbindung mit einer sinnvoll gestalteten STEOP. Die Strategie, diese Lehrveranstaltungen als Orientierung zu gestalten, wirkt vielleicht nicht so schnell wie Knock-out-Prüfungen, dafür aber nachhaltig. Jene Studierenden mit dem größten Interesse für das Studium bleiben dabei und kommen daher auch sicherer zu einem Abschluss. Die Förderung alternativer Lehr- und Lernmethoden, die die Studierenden stärker aktiv werden lässt, was sich bei fortgeschrittenen Studierenden und geringeren Gruppengrößen leichter umsetzen lässt, mag ebenso einen Beitrag zum Ansteigen dieses Wertes geleistet haben.

Ansprechperson:
DIin Hannelore Schopfhauser, Stabsstelle Lehre: Kommunikation und Berichtswesen
E-Mail: hannelore.schopfhauser@boku.ac.at

			Staatsangehörigkeit											
			Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Semester	Curriculum		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2018/19	**GESAMT**	**Gesamt**	**2.808**	**2.718**	**5.526**	**687**	**610**	**1.297**	**171**	**118**	**289**	**3.666**	**3.446**	**7.112**
		072 Verarbeitendes Gewerbe und Bergbau	108	169	277	34	28	62	8	9	17	150	206	356
		073 Architektur und Baugewerbe	581	732	1.313	128	119	247	31	17	48	740	868	1.608
		078 Int. Pr. mit Schwerpunkt Ingenieurw., verarbeit. Gew. u. Baugewerbe	49	80	129	36	33	69	12	15	27	97	128	225
		081 Landwirtschaft	439	412	851	154	131	285	38	23	61	630	566	1.197
		082 Forstwirtschaft	82	251	333	40	77	117	8	7	15	130	335	465
		088 Int. Pr. m. Schwerp. Landw., Forstw., Fischerei u. Tiermedizin	-	-	-	2	-	2	-	1	1	2	1	3
	04 WIRTSCHAFT, VERWALTUNG UND RECHT	**Gesamt**	**76**	**56**	**132**	**14**	**26**	**40**	**2**	**2**	**4**	**92**	**84**	**176**
		048 Int. Pr. mit Schwerpunkt Wirtschaft, Verwaltung und Recht	76	56	132	14	26	40	2	2	4	92	84	176
	05 NATURWISSENSCHAFTEN, MATHEMATIK UND STATISTIK	**Gesamt**	**1.328**	**887**	**2.215**	**248**	**172**	**421**	**58**	**27**	**85**	**1.635**	**1.086**	**2.720**
		052 Umwelt	829	580	1.409	156	130	287	20	12	32	1.006	722	1.727
		058 Int. Pr. mit Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	499	307	806	92	42	134	38	15	53	629	364	993
	07 INGENIEURWESEN, VERARBEITENDES GEWERBE UND BAUGEWERBE	**Gesamt**	**883**	**1.112**	**1.995**	**229**	**204**	**433**	**65**	**58**	**123**	**1.177**	**1.374**	**2.551**
		071 Ingenieurwesen und Techn. Berufe	145	131	276	31	24	55	14	17	31	190	172	362
		072 Verarbeitendes Gewerbe und Bergbau	108	169	277	34	28	62	8	9	17	150	206	356
		073 Architektur und Baugewerbe	581	732	1.313	128	119	247	31	17	48	740	868	1.608
		078 Int. Pr. mit Schwerpunkt Ingenieurwesen, verarbeit. Gewerbe und Baugewerbe	49	80	129	36	33	69	12	15	27	97	128	225
	08 LANDWIRTSCHAFT, FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI UND TIERMEDIZIN	**Gesamt**	**521**	**663**	**1.184**	**196**	**208**	**404**	**46**	**31**	**77**	**762**	**902**	**1.665**
		081 Landwirtschaft	439	412	851	154	131	285	38	23	61	630	566	1.197
		082 Forstwirtschaft	82	251	333	40	77	117	8	7	15	130	335	465
		088 Int. Pr. mit Schwerpunkt Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei und Tiermedizin	-	-	-	2	-	2	-	1	1	2	1	3

			Staatsangehörigkeit											
			Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Semester	Curriculum		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Studien-jahr 2017/18	**GESAMT**		**3.000**	**2.936**	**5.936**	**676**	**627**	**1.303**	**170**	**114**	**283**	**3.846**	**3.677**	**7.523**
	04 WIRTSCHAFT, VERWALTUNG UND RECHT	**Gesamt**	**76**	**65**	**141**	**26**	**18**	**44**	**2**	**1**	**3**	**104**	**84**	**188**
		048 Int. Pr. mit Schwerpunkt Wirtschaft, Verwaltung und Recht	76	65	141	26	18	44	2	1	3	104	84	188
	05 NATURWISSENSCHAFTEN, MATHEMATIK UND STATISTIK	**Gesamt**	**1.397**	**961**	**2.358**	**243**	**175**	**418**	**61**	**29**	**90**	**1.700**	**1.165**	**2.865**
		052 Umwelt	869	642	1.511	165	134	299	28	17	45	1.061	793	1.854
		058 Int. Pr. mit Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	528	319	847	78	41	119	33	12	45	639	372	1.011
	07 INGENIEURWESEN, VERARBEITENDES GEWERBE UND BAUGEWERBE	**Gesamt**	**944**	**1.181**	**2.125**	**237**	**222**	**459**	**63**	**58**	**121**	**1.244**	**1.461**	**2.705**
		071 Ingenieurwesen und Technische Berufe	151	140	291	29	26	55	15	12	27	195	178	373
		072 Verarbeitendes Gewerbe und Bergbau	112	185	297	39	32	71	12	12	24	163	229	392
		073 Architektur und Baugewerbe	635	774	1.409	136	120	256	29	19	48	800	913	1.713
		078 Int. Pr. mit Schwerpunkt Ingenieurwesen, verarbeit. Gewerbe und Baugewerbe	46	82	128	33	44	77	7	15	22	86	141	227
	08 LANDWIRTSCHAFT, FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI UND TIERMEDIZIN	**Gesamt**	**583**	**729**	**1.312**	**171**	**212**	**383**	**44**	**26**	**70**	**798**	**967**	**1.765**
		081 Landwirtschaft	495	460	955	144	127	271	40	20	60	679	607	1.286
		082 Forstwirtschaft	87	269	356	26	85	111	3	5	8	116	359	475
		088 Int. Pr. mit Schwerpunkt Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei und Tiermedizin	1	-	1	1	-	1	1	1	2	3	1	4

			Staatsangehörigkeit											
			Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Semester	Curriculum		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Studien-jahr 2016/17	GESAMT		3.358	3.198	6.556	550	581	1.130	142	105	247	4.050	3.883	7.933
	04 WIRTSCHAFT, VERWALTUNG UND RECHT	Gesamt	84	72	156	18	16	34	-	1	1	102	89	191
	05 NATURWISSENSCHAFTEN, MATHEMATIK UND STATISTIK	Gesamt	1.430	1.054	2.484	213	187	400	59	25	84	1.702	1.265	2.968
	07 INGENIEURWESEN, VERARBEITENDES GEWERBE UND BAUGEWERBE	Gesamt	1.092	1.294	2.386	175	184	359	50	52	102	1.317	1.530	2.847
	08 LANDWIRTSCHAFT, FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI UND TIERMEDIZIN	Gesamt	752	778	1.530	143	194	337	33	27	60	929	999	1.927

2.A.7 Anzahl der belegten ordentlichen Studien

Bezogen auf die Studienart verteilten sich die in Summe 11.008 belegten ordentlichen Studien im Wintersemester 2019 auf 6.194 Bachelorstudien, 3.941 Masterstudien sowie 867 Doktoratsstudien (davon 58 PhD-Studien – fünf mehr als 2018 und drei weniger als 2017). Die Zahl der Bachelorstudien sinkt weiterhin, allerdings nicht mehr so stark wie zuvor, sowohl in absoluten Zahlen (um 389 auf 2019 im Vergleich zu 697 auf 2018) als auch prozentuell (−5,9 % auf 2019 im Vergleich zu −9,6 % auf 2018). Die Zahl der Masterstudien stagniert weiterhin annähernd: Nachdem sie von 2016 auf 2017 noch um 129 Studien gestiegen ist (3,3 %), sank sie von 2017 auf 2018 um 109 (2,7 %) und auf 2019 noch einmal um 45 (1,1 %). Ein noch anhaltender Rückgang der Abschlüsse, allerdings ein erneuter Anstieg der Studienabschlussquote bei den Bachelorstudien widersprechen nicht dem Gedanken, dass sinnvoll gewählte STEOP-Lehrveranstaltungen die Bachelorstudierenden zumindest frühzeitig auf eine nicht ganz geglückte Studienwahl hinweisen. Eine Intensivierung der Studienwahlberatung vor dem Studium könnte dazu beitragen, dass weniger Studien ohne Abschluss beendet werden. Die Zahl der ordentlichen Studien ist vom Wintersemester 2018 auf 2019 erneut stärker gesunken als die Zahl der ordentlichen Studierenden, nämlich um 545 bei den ordentlichen Studien und 398 bei den ordentlichen Studierenden, das sind jeweils 4,0 bzw. 3,6 %. Der Unterschied ist nicht mehr so stark wie in den Vorjahren, allerdings ist das bei einer verbleibenden Zahl von 67 Mehrfachstudien auch kaum mehr möglich. Die STEOP dürfte dafür gesorgt haben, dass Mehrfachstudien zumindest im Bachelorbereich praktisch der Vergangenheit angehören. Wie erwartet stagnieren die Doktoratsstudien nun wieder (ein Rückgang um 20 Studien bzw. 2,3 %) und bleiben damit weiterhin innerhalb der über die Jahre beobachteten Schwankungen. Die Zahl der möglichen Doktoratsstudien ist allerdings immer durch die Zahl der zur Verfügung stehenden Betreuer*innen begrenzt und kann nicht stärker steigen als die Zahl (der VZÄ) der habilitierten Wissenschaftler*innen. Das gilt umso mehr für Dissertationen als für andere Abschlussarbeiten (Master- und Bachelorarbeiten). Um die Abschlusszahlen zu steigern, kann man also nur in der Ausweitung des (betreuungsberechtigten) wissenschaftlichen Personals ansetzen, was eine mittel- bis langfristige Strategie und vom Vorhandensein der erforderlichen Ressourcen abhängig ist. Der Frauenanteil bei Doktoratsstudien ist im Wintersemester 2019 gegenüber 2018 zwar wieder ein wenig gestiegen, auf 43,8 %, liegt damit allerdings wie immer deutlich unter dem Frauenanteil der Gesamtstudien (50,0 %), der im letzten Jahr wieder etwas gestiegen ist, was erneut ausschließlich auf die Bachelorstudien zurückzuführen ist, obwohl deren Gesamtzahl am deutlichsten sinkt. Die Schwankungen sind allerdings marginal und der allgemeine Trend, dass der Frauenanteil mit höherem Ausbildungsgrad sinkt, bestätigt sich leider weiterhin, wobei der Frauenanteil bei den Masterstudien (noch) am höchsten ist. Dies ist fast ausschließlich auf den höheren Anteil an ausländischen Studierenden sowohl aus der EU als auch aus Drittstaaten zurückzuführen, bei denen die Frauenanteile jeweils weit über 50 % liegen (EU-Masterstudierende: 54,1 %, Drittstaaten-Masterstudierende: 53,6 %, Österreich-Masterstudierende: 49,6 %). Die BOKU bemüht sich, dem mit Ansätzen über den gesamten Student Life Cycle entgegenzuwirken, von der Beteiligung an FIT (Frauen in die Technik) bis zu Frauenförderstipendien (Inge-Dirmhirn-Stipendium, …), aber die Reichweite solcher Maßnahmen ist begrenzt.

Ansprechperson:
DIin Hannelore Schopfhauser
Stabsstelle Lehre: Kommunikation und Berichtswesen
E-Mail: hannelore.schopfhauser@boku.ac.at

			Staatsangehörigkeit											
			Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Semester	Curriculum		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Winter-semester 2019 (Stichtag: 03.01.2020)	**GESAMT**		**4.185**	**4.337**	**8.522**	**986**	**917**	**1.903**	**339**	**244**	**583**	**5.510**	**5.498**	**11.008**
	04 WIRTSCHAFT, VERWALTUNG UND RECHT	**Gesamt**	**122**	**97**	**219**	**24**	**35**	**59**	**5**	**3**	**8**	**151**	**135**	**286**
		048 Int. Pr. mit Schwerpunkt Wirtschaft, Verwaltung u. Recht	122	97	219	24	35	59	5	3	8	151	135	286
	05 NATURWISSENSCHAFTEN, MATHEMATIK UND STATISTIK	**Gesamt**	**1.803**	**1.263**	**3.066**	**341**	**239**	**580**	**89**	**40**	**129**	**2.232**	**1.542**	**3.775**
		052 Umwelt	1.146	798	1.944	217	175	392	32	17	49	1.394	990	2.385
		058 Int. Pr. mit Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	657	465	1.122	124	64	188	57	23	80	838	552	1.390
	07 INGENIEURWESEN, VERARBEITENDES GEWERBE UND BAUGEWERBE	**Gesamt**	**1.335**	**1.835**	**3.170**	**342**	**324**	**666**	**137**	**120**	**257**	**1.814**	**2.279**	**4.093**
		071 Ingenieurwesen und Technische Berufe	252	260	512	57	59	116	48	40	88	357	359	716
		072 Verarbeitendes Gewerbe und Bergbau	129	236	365	40	29	69	12	12	24	181	277	458
		073 Architektur und Baugewerbe	876	1.208	2.084	202	180	382	60	42	102	1.138	1.430	2.568
		078 Int. Pr. mit Schwerpunkt Ingenieurwesen, verarbeit. Gewerbe und Baugewerbe	78	131	209	43	56	99	17	26	43	138	213	351
	08 LANDWIRTSCHAFT, FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI UND TIERMEDIZIN	**Gesamt**	**925**	**1.142**	**2.067**	**280**	**319**	**598**	**108**	**81**	**189**	**1.313**	**1.542**	**2.854**
		081 Landwirtschaft	776	707	1.483	228	196	423	89	49	138	1.093	952	2.044
		082 Forstwirtschaft	146	434	580	50	122	172	18	26	44	214	582	796
		088 Int. Pr. mit Schwerpunkt Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei und Tiermedizin	3	1	4	2	1	3	1	6	7	6	8	14

			Staatsangehörigkeit											
			Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Semester	Curriculum		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Winter-semester 2018 (Stichtag: 28.02.2020)	**GESAMT**		**4.361**	**4.595**	**8.957**	**949**	**944**	**1.893**	**351**	**261**	**611**	**5.661**	**5.800**	**11.461**
	04 WIRTSCHAFT, VERWALTUNG UND RECHT	**Gesamt**	**118**	**93**	**211**	**23**	**33**	**56**	**3**	**5**	**8**	**144**	**131**	**275**
		048 Int. Pr. mit Schwerpunkt Wirtschaft, Verwaltung u. Recht	118	93	211	23	33	56	3	5	8	144	131	275
	05 NATURWISSENSCHAFTEN, MATHEMATIK UND STATISTIK	**Gesamt**	**1.913**	**1.431**	**3.344**	**330**	**249**	**578**	**100**	**44**	**144**	**2.342**	**1.723**	**4.065**
		052 Umwelt	1.212	936	2.148	210	187	396	41	23	64	1.462	1.145	2.607
		058 Int. Pr. mit Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	701	495	1.196	120	62	182	59	21	80	880	578	1.458
	07 INGENIEURWESEN, VERARBEITENDES GEWERBE UND BAUGEWERBE	**Gesamt**	**1.382**	**1.877**	**3.259**	**330**	**321**	**651**	**153**	**121**	**274**	**1.865**	**2.319**	**4.184**
		071 Ingenieurwesen und Technische Berufe	259	281	540	64	63	127	57	42	99	380	386	766
		072 Verarbeitendes Gewerbe und Bergbau	143	229	372	27	33	60	19	12	31	189	274	463
		073 Architektur und Baugewerbe	903	1.226	2.129	189	171	360	62	46	108	1.154	1.443	2.597
		078 Int. Pr. mit Schwerpunkt Ingenieurwesen, verarbeit. Gewerbe und Baugewerbe	77	141	218	50	54	104	15	21	36	142	216	358
	08 LANDWIRTSCHAFT, FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI UND TIERMEDIZIN	**Gesamt**	**949**	**1.194**	**2.143**	**267**	**342**	**608**	**95**	**91**	**186**	**1.310**	**1.627**	**2.937**
		081 Landwirtschaft	799	749	1.548	199	199	397	79	65	144	1.076	1.013	2.089
		082 Forstwirtschaft	149	444	593	65	142	207	16	25	41	230	611	841
		088 Int. Pr. mit Schwerpunkt Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei und Tiermedizin	1	1	2	3	1	4	-	1	1	4	3	7

			Staatsangehörigkeit											
			Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Semester	Curriculum		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wintersemester 2017 (Stichtag: 28.02.18)	**GESAMT**		**4.714**	**5.021**	**9.735**	**956**	**983**	**1.939**	**336**	**266**	**602**	**6.005**	**6.271**	**12.276**
	04 WIRTSCHAFT, VERWALTUNG UND RECHT	**Gesamt**	**113**	**104**	**217**	**22**	**24**	**46**	**2**	**3**	**5**	**137**	**131**	**268**
		048 Int. Pr. mit Schwerpunkt Wirtschaft, Verwaltung u. Recht	113	104	217	22	24	46	2	3	5	137	131	268
	05 NATURWISSENSCHAFTEN, MATHEMATIK UND STATISTIK	**Gesamt**	**2.067**	**1.539**	**3.606**	**331**	**265**	**596**	**95**	**42**	**137**	**2.493**	**1.846**	**4.339**
		052 Umwelt	1.293	1.006	2.299	223	204	427	43	23	66	1.559	1.233	2.792
		058 Int. Pr. mit Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	774	533	1.307	108	61	169	52	19	71	934	613	1.547
	07 INGENIEURWESEN, VERARBEITENDES GEWERBE UND BAUGEWERBE	**Gesamt**	**1.469**	**2.053**	**3.522**	**347**	**359**	**706**	**149**	**123**	**272**	**1.965**	**2.535**	**4.500**
		071 Ingenieurwesen und Technische Berufe	275	291	566	73	70	143	55	41	96	403	402	805
		072 Verarbeitendes Gewerbe und Bergbau	148	256	404	44	38	82	24	21	45	216	315	531
		073 Architektur und Baugewerbe	957	1.354	2.311	195	196	391	58	45	103	1.210	1.595	2.805
		078 Int. Pr. mit Schwerpunkt Ingenieurwesen, verarbeit. Gewerbe und Baugewerbe	89	152	241	35	55	90	12	16	28	136	223	359
	08 LANDWIRTSCHAFT, FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI UND TIERMEDIZIN	**Gesamt**	**1.065**	**1.325**	**2.390**	**256**	**335**	**591**	**90**	**98**	**188**	**1.411**	**1.758**	**3.169**
		081 Landwirtschaft	893	855	1.748	203	196	399	79	68	147	1.175	1.119	2.294
		082 Forstwirtschaft	171	469	640	51	138	189	10	30	40	232	637	869
		088 Int. Pr. mit Schwerpunkt Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei und Tiermedizin	1	1	2	2	1	3	1	-	1	4	2	6

h) Sicherstellung des Stellenwerts von Leistungen und Aktivitäten im Bereich der Lehre

Die akademischen Kernaufgaben Forschung und Lehre besitzen an der BOKU den gleichen Stellenwert, da die eine ohne die andere nicht existieren kann.
Um dem Rechnung zu tragen, sollen die Lehrkompetenzen der Lehrenden, die Lernerfolge und die Studierfähigkeit von Studierenden sowie die Zufriedenheit der Lehrenden durch ein didaktisch durchdachtes und technisch maßgeschneidertes Angebot an der BOKU gestärkt werden. Die Studierenden sollen auf einem hohen didaktischen Niveau lernen und so zu motivierten, innovativen zukünftigen Lehrenden, Forschenden und Beschäftigten als Basis für eine nachhaltige gesellschaftliche Entwicklung werden.

Das Angebot umfasst ein BOKU-spezifisches Fortbildungsprogramm (Kompetenz- und Wissensorientiertes Lehren und Prüfen), Individuelles Coaching, Expertenhospitationen in Deutsch und Englisch sowie Aufbau einer internationalen kollegialen Hospitation im ELLS-Netzwerk, Individueller Teaching Portfolio Check (von der Strukturierung bis zum Korrekturlesen des Teaching Portfolios) sowie die didaktische Fachbibliothek (seit Sommer 2017). Darüber hinaus erhalten die Lehrenden Unterstützung bei der Entwicklung und Umsetzung von neuen und innovativen Blended Learning-Konzepten sowie ständig neue Fortbildungsmöglichkeiten, z. B. die Veranstaltung „How to sucessfully prepare your teaching portfolio“.
Das Fortbildungsangebot reicht von didaktischen Grundlagen über spezielle Prüfungsanforderungen bis zur Betreuung und Bewertung von studentischen Abschlussarbeiten. Weitere Beispiele für neue Formate sind „Together Everyone Achieves More“ statt „Toll Ein Anderer Macht‘s – Wie Gruppenarbeit besser gelingen kann“, „Gute Lehre aus einem Guss: Constructive Alignment“, „Kurze Videos für die Lehre selbst gemacht – Crashkurs“ (in deutscher und englischer Sprache).

Nach den Richtlinien des Qualitätsmanagements wurde begonnen, Parameter zur Erfassung der Zufriedenheit der Lehrenden mit dem bereitgestellten Support, dem Studienerfolg und der Zufriedenheit der Studierenden mit den durchgeführten Änderungen im Lehr-Lernkonzept festzulegen. Auf Basis der ersten umgesetzten Pilotvorlesungen in den Jahren 2016 und 2017 wurde ein Web-unterstützter Prozess zur Durchführung des didaktischen Neudesigns gemeinsam mit den Lehrenden entwickelt. Die Umsetzung dessen wird durch konstruktives Feedback der Studierenden überprüft und von den Lehrenden kontinuierlich eingearbeitet.

Darüber hinaus wurde durch Mitarbeit in den Arbeitsgruppen „Nachhaltigkeit in der Lehre“ sowie „Bioökonomie in der Lehre“ gemeinsam mit Lehrenden und dem Zentrum für Globalen Wandel & Nachhaltigkeit die Sensibilisierung und Vernetzung der Lehrenden in diesen Bereichen verstärkt.

Auch durch die Veröffentlichung zahlreicher Lehrveranstaltungen auf der Website *www.gutelehre.at* des BMWFW setzt die Universität ein Zeichen, das nicht nur hervorragende BOKU-Lehre der Öffentlichkeit zugänglich macht, sondern auch ihren Mitarbeiter*innen zeigt, dass deren Anstrengungen in der Lehre ebenso geschätzt werden wie in der Forschung.

Damit Lehre kein Karrierehindernis, sondern im Gegenteil ein Bonus für Wissenschaftler*innen ist, enthalten sowohl Habilitationsrichtlinien als auch Richtlinien für die Qualifikation von Professor*innen an der BOKU als wesentlichen Bestandteil ein Lehrportfolio, das nicht nur didaktische Konzepte, sondern auch Lehrerfahrungen sowie Evaluationen berücksichtigt, was bei der Evaluierung dieser Personen auch überprüft wird.

3.A.1 Anzahl der Studienabschlüsse

Im Studienjahr 2018/19 gab es insgesamt 1.488 Studienabschlüsse. Davon entfallen 744 auf Abschlüsse in Bachelorstudien, 637 auf Abschlüsse in Masterstudien und 107 auf Doktoratsabschlüsse. Damit ist die Gesamtzahl der Studienabschlüsse erneut gesunken (um 5,4 % gegenüber 2017/18 und um 3,1 % gegenüber 2015/16), wobei sich die Doktoratsabschlusszahlen wieder in der über viele Jahre beobachteten Schwankungsbreite von 100 +/− 10 bewegen (2017/18: 99, 2018/19: 107). Das Studienjahr 2016/17 wird damit immer deutlicher als „Rekordjahr" in der Geschichte der Universität für Bodenkultur Wien erkennbar: Die Gesamtabschlusszahlen lagen mit 1.728 weit über allen anderen Jahren, dieser Peak wurde durch die bereits rückläufigen Masterabschlüsse in jenem Jahr nur wenig abgemildert. Die „Rekordabschlüsse" ließen sich sowohl bei den Bachelorstudien (mehr als 17 % mehr als im Jahr davor und mehr als 11 % als im Jahr danach) als auch bei den Doktoratsstudien beobachten (ca. 60 % über dem langjährigen ungefähren Mittelwert von 100). Von 2017/18 gingen sowohl die Bachelor- als auch die Masterabschlüsse um rund sechs Prozent zurück. Wie bereits im Vorjahr hat den stärksten Rückgang der Abschlüsse im Bachelorbereich das Ausbildungsfeld 073 Architektur und Baugewerbe zu verzeichnen. Dies betrifft einerseits das Bachelorstudien Landschaftsplanung und Landschaftsarchitektur, das den weitaus größeren Anteil an diesem Rückgang hat. Aufgrund des ungünstigen Betreuungsverhältnisses und der Arbeitsmarktsituation erscheint es jedoch nicht sinnvoll, hier Gegenmaßnahmen zu versuchen. Anders verhält es sich mit dem ebenfalls betroffenen Bachelorstudium Kulturtechnik und Wasserwirtschaft, wo die Branche bereits um ihren Nachwuchs fürchtet. Es werden daher verstärkt Maßnahmen zur Steigerung der Bekanntheit dieses Studiums ergriffen, das aufgrund des Drei-Säulen-Prinzips in der BOKU-Lehre inhaltlich einzigartig in Österreich ist. Das Bachelorstudium Lebensmittel- und Biotechnologie (Ausbildungsfeld 058) hatte 2018/19 wieder mehr Abschlüsse zu verzeichnen als im Jahr davor (138; 2017/18: 128), jedoch noch immer weniger als 2016/17 (144). Aufgrund längerer Studiendauern (wenige Abschlüsse in der Toleranzstudiendauer) kann zur Auswirkung des 2016 eingeführten Aufnahmeverfahrens auf die Abschlusszahlen jedoch noch keine Aussage getroffen werden. Da es sich bei den Doktoratsstellen häufig um geförderte Forschungsprojekte handelt, haben auf diese Zahlen auch die jeweilige Förderpolitik und das Budget der Förderstellen einen Einfluss – ebenso wie die wirtschaftliche Lage insgesamt. Es handelt sich außerdem um ressourcenintensive Doktoratsstudien – und zwar was Personal für die Betreuung aber auch für die begleitende Forschung betrifft, als auch teilweise um sehr kostenintensive wissenschaftliche Arbeiten, von Materialkosten bis hin zu teuren Großgeräten mit einer vorgegebenen Kapazität. Daher kann dieser Output nur mit der entsprechenden Ressourcenausstattung erhöht werden. Wissenschaftlicher Nachwuchs kann nicht rasch genug die entstehenden Lücken auffüllen, z. B. durch Pensionierungen v. a. von „außerordentlichen Universitätsprofessor*innen" mit hoher Lehrverpflichtung. Die dringend erforderliche Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses wird dadurch zusätzlich erschwert. Die geringen Abschlusszahlen bei den PhD-Abschlüssen sind auf den recht engen fachlichen Bereich (Proteinchemie bzw. Nanobiotechnologie) zurückzuführen, weshalb nur in begrenztem Ausmaß Betreuer*innen und räumliche Ressourcen (v. a. Labors) sowie Forschungsfragen zur Verfügung stehen. Das Vorhandensein möglicher Kandidat*innen für die Doktoratsstudien (also Masterabsolvent*innen) scheint auf dem derzeitigen Niveau keinen so großen Einfluss auf die Doktoratsabschlüsse zu haben, was die Bedeutung der oben genannten Faktoren unterstreicht.

Ansprechperson:
DI[in] Hannelore Schopfhauser
Stabsstelle Lehre: Kommunikation und Berichtswesen
E-Mail: hannelore.schopfhauser@boku.ac.at

Studienjahr	Curriculum		Art des Abschlusses	Staatsangehörigkeit											
				Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
				Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
2018/19	**GESAMT**			**591**	**579**	**1.170**	**124**	**122**	**246**	**37**	**35**	**72**	**752**	**736**	**1.488**
	04 WIRTSCHAFT, VERWALTUNG UND RECHT	**Gesamt**	**Gesamt**	16	18	34	2	6	8	-	-	-	18	24	42
			weiterer Abschluss	16	18	34	2	6	8	-	-	-	18	24	42
		048 Int. Pr. mit Schwerpunkt Wirtsch., Verwaltung u. Recht	**Gesamt**	16	18	34	2	6	8	-	-	-	18	24	42
			weiterer Abschluss	16	18	34	2	6	8	-	-	-	18	24	42
	05 NATURWISSEN-SCHAFTEN, MATHEMATIK UND STATISTIK	**Gesamt**	**Gesamt**	252	150	402	42	29	72	3	5	8	297	184	481
			Erstabschluss	208	115	323	21	17	38	-	3	3	229	135	364
			weiterer Abschluss	44	35	79	21	12	34	3	2	5	68	49	117
		052 Umwelt	**Gesamt**	166	105	271	28	21	50	1	3	4	195	129	324
			Erstabschluss	125	71	196	14	13	27	-	2	2	139	86	225
			weiterer Abschluss	41	34	75	14	8	23	1	1	2	56	43	99
		058 Int. Pr. mit Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik u. Statistik	**Gesamt**	86	45	131	14	8	22	2	2	4	102	55	157
			Erstabschluss	83	44	127	7	4	11	-	1	1	90	49	139
			weiterer Abschluss	3	1	4	7	4	11	2	1	3	12	6	18
	07 INGENIEURWESEN, VERARBEITENDES GEWERBE UND BAUGEWERBE	**Gesamt**	**Gesamt**	194	264	458	43	48	91	21	20	41	258	332	590
			Erstabschluss	44	102	146	6	19	25	-	1	1	50	122	172
			weiterer Abschluss	150	162	312	37	29	66	21	19	40	208	210	418
		071 Ingenieurwesen und Technische Berufe	**Gesamt**	55	54	109	13	8	21	13	9	22	81	71	152
			weiterer Abschluss	55	54	109	13	8	21	13	9	22	81	71	152
		072 Verarbeitendes Gewerbe und Bergbau	**Gesamt**	30	41	71	3	4	7	2	1	3	35	46	81
			Erstabschluss	4	16	20	-	-	-	-	-	-	4	16	20
			weiterer Abschluss	26	25	51	3	4	7	2	1	3	31	30	61
		073 Architektur und Baugewerbe	**Gesamt**	99	148	247	21	28	49	2	7	9	122	183	305
			Erstabschluss	40	86	126	6	19	25	-	1	1	46	106	152
			weiterer Abschluss	59	62	121	15	9	24	2	6	8	76	77	153
		078 Int. Pr. m. Schw. Ingenieurw., verarb. Gewerbe u. Baugew.	**Gesamt**	10	21	31	6	8	14	4	3	7	20	32	52
			weiterer Abschluss	10	21	31	6	8	14	4	3	7	20	32	52
	08 LANDWIRTSCHAFT, FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI UND TIERMEDIZIN	**Gesamt**	**Gesamt**	129	147	276	36	39	75	13	10	23	179	196	375
			Erstabschluss	81	89	170	13	17	30	4	3	7	99	109	208
			weiterer Abschluss	48	58	106	23	22	45	9	7	16	80	87	167
		081 Landwirtschaft	**Gesamt**	109	92	201	26	30	56	9	8	17	145	130	275
			Erstabschluss	72	58	130	11	13	24	4	3	7	88	74	162
			weiterer Abschluss	37	34	71	15	17	32	5	5	10	57	56	113
		082 Forstwirtschaft	**Gesamt**	20	55	75	9	9	18	4	2	6	33	66	99
			Erstabschluss	9	31	40	2	4	6	-	-	-	11	35	46
			weiterer Abschluss	11	24	35	7	5	12	4	2	6	22	31	53
		088 Int. Pr. m. Schwerp. Landw., Forstw., Fischerei u. Tiermed.	**Gesamt**	-	-	-	1	-	1	-	-	-	1	-	1
			weiterer Abschluss	-	-	-	1	-	1	-	-	-	1	-	1

Studienjahr	Curriculum		Art des Abschlusses	Staatsangehörigkeit											
				Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
				Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
2017/18	**GESAMT**			**624**	**637**	**1.261**	**116**	**124**	**241**	**34**	**37**	**71**	**774**	**798**	**1.572**
	04 WIRTSCHAFT, VERWALTUNG UND RECHT	**Gesamt**	**Gesamt**	22	11	33	5	3	8	-	-	-	27	14	41
			weiterer Abschluss	22	11	33	5	3	8	-	-	-	27	14	41
		048 Int. Pr. mit Schwerpunkt Wirtsch., Verwaltung u. Recht	**Gesamt**	22	11	33	5	3	8	-	-	-	27	14	41
			weiterer Abschluss	22	11	33	5	3	8	-	-	-	27	14	41
	05 NATURWISSEN-SCHAFTEN, MATHEMATIK UND STATISTIK	**Gesamt**	**Gesamt**	230	182	412	35	32	68	9	5	14	275	219	493
			Erstabschluss	177	140	317	17	19	36	2	-	2	196	159	355
			weiterer Abschluss	53	42	95	18	13	32	7	5	12	79	60	138
		052 Umwelt	**Gesamt**	157	137	294	22	24	47	7	3	10	187	164	350
			Erstabschluss	105	95	200	12	14	26	1	-	1	118	109	227
			weiterer Abschluss	52	42	94	10	10	21	6	3	9	69	55	123
		058 Int. Pr. mit Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik u. Statistik	**Gesamt**	73	45	118	13	8	21	2	2	4	88	55	143
			Erstabschluss	72	45	117	5	5	10	1	-	1	78	50	128
			weiterer Abschluss	1	-	1	8	3	11	1	2	3	10	5	15
	07 INGENIEURWESEN, VERARBEITENDES GEWERBE UND BAUGEWERBE	**Gesamt**	**Gesamt**	250	276	526	42	44	86	19	20	39	311	340	651
			Erstabschluss	83	110	193	13	10	23	2	-	2	98	120	218
			weiterer Abschluss	167	166	333	29	34	63	17	20	37	213	220	433
		071 Ingenieurwesen und Technische Berufe	**Gesamt**	59	45	104	10	7	17	10	8	18	79	60	139
			weiterer Abschluss	59	45	104	10	7	17	10	8	18	79	60	139
		072 Verarbeitendes Gewerbe und Bergbau	**Gesamt**	22	43	65	8	5	13	4	4	8	34	52	86
			Erstabschluss	1	15	16	2	-	2	-	-	-	3	15	18
			weiterer Abschluss	21	28	49	6	5	11	4	4	8	31	37	68
		073 Architektur und Baugewerbe	**Gesamt**	154	164	318	18	21	39	4	6	10	176	191	367
			Erstabschluss	82	95	177	11	10	21	2	-	2	95	105	200
			weiterer Abschluss	72	69	141	7	11	18	2	6	8	81	86	167
		078 Int. Pr. m. Schw. Ingenieurw., verarb. Gewerbe u. Baugew.	**Gesamt**	15	24	39	6	11	17	1	2	3	22	37	59
			weiterer Abschluss	15	24	39	6	11	17	1	2	3	22	37	59
	08 LANDWIRTSCHAFT, FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI UND TIERMEDIZIN	**Gesamt**	**Gesamt**	122	168	290	34	45	79	6	12	18	162	225	387
			Erstabschluss	73	105	178	10	25	35	3	2	5	86	132	218
			weiterer Abschluss	49	63	112	24	20	44	3	10	13	76	93	169
		081 Landwirtschaft	**Gesamt**	107	102	209	30	28	58	5	6	11	142	136	278
			Erstabschluss	65	63	128	8	19	27	3	1	4	76	83	159
			weiterer Abschluss	42	39	81	22	9	31	2	5	7	66	53	119
		082 Forstwirtschaft	**Gesamt**	15	66	81	4	17	21	1	5	6	20	88	108
			Erstabschluss	8	42	50	2	6	8	-	1	1	10	49	59
			weiterer Abschluss	7	24	31	2	11	13	1	4	5	10	39	49
		088 Int. Pr. m. Schwerp. Landw., Forstw., Fischerei u. Tiermed.	**Gesamt**	-	-	-	-	-	-	-	1	1	-	1	1
			weiterer Abschluss	-	-	-	-	-	-	-	1	1	-	1	1

Studienjahr	Curriculum		Art des Abschlusses	Staatsangehörigkeit											
				Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
				Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
2016/17	**GESAMT**			**727**	**700**	**1.426**	**127**	**115**	**242**	**28**	**32**	**60**	**882**	**846**	**1.728**
	04 WIRTSCHAFT, VERWALTUNG UND RECHT	**Gesamt**	**Gesamt**	21	23	44	4	6	10	-	-	-	25	29	54
			weiterer Abschluss	21	23	44	4	6	10	-	-	-	25	29	54
		048 Int. Pr. mit Schwerpunkt Wirtsch., Verwaltung u. Recht	**Gesamt**	21	23	44	4	6	10	-	-	-	25	29	54
			weiterer Abschluss	21	23	44	4	6	10	-	-	-	25	29	54
	05 NATURWISSENSCHAFTEN, MATHEMATIK UND STATISTIK	**Gesamt**	**Gesamt**	223	203	426	37	29	66	8	2	10	268	233	502
			Erstabschluss	177	164	341	13	17	30	2	1	3	192	182	374
			weiterer Abschluss	46	39	85	24	12	36	6	1	7	76	51	128
		051 Biologie und verwandte Wissenschaften	**Gesamt**	2	6	8	1	1	2	-	-	-	3	7	10
			weiterer Abschluss	2	6	8	1	1	2	-	-	-	3	7	10
		052 Umwelt	**Gesamt**	156	122	278	27	24	51	3	1	4	186	146	333
			Erstabschluss	116	91	207	8	14	22	-	1	1	124	106	230
			weiterer Abschluss	40	31	71	19	10	29	3	-	3	62	40	103
		058 Int. Pr. mit Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik u. Statistik	**Gesamt**	65	75	140	9	4	13	5	1	6	79	80	159
			Erstabschluss	61	73	134	5	3	8	2	-	2	68	76	144
			weiterer Abschluss	4	2	6	4	1	5	3	1	4	11	4	15
	07 INGENIEURWESEN, VERARBEITENDES GEWERBE UND BAUGEWERBE	**Gesamt**	**Gesamt**	306	308	614	41	39	80	12	20	32	359	367	726
			Erstabschluss	121	140	261	6	11	17	1	2	3	128	153	281
			weiterer Abschluss	185	168	353	35	28	63	11	18	29	231	214	445
		071 Ingenieurwesen und Technische Berufe	**Gesamt**	69	55	124	10	5	15	6	12	18	85	72	157
			weiterer Abschluss	69	55	124	10	5	15	6	12	18	85	72	157
		072 Verarbeitendes Gewerbe und Bergbau	**Gesamt**	36	39	75	9	5	14	1	1	2	46	45	91
			Erstabschluss	4	18	22	-	2	2	-	-	-	4	20	24
			weiterer Abschluss	32	21	53	9	3	12	1	1	2	42	25	67
		073 Architektur und Baugewerbe	**Gesamt**	193	196	389	17	22	39	2	6	8	212	224	436
			Erstabschluss	117	122	239	6	9	15	1	2	3	124	133	257
			weiterer Abschluss	76	74	150	11	13	24	1	4	5	88	91	179
		078 Int. Pr. m. Schw. Ingenieurw., verarb. Gewerbe u. Baugew.	**Gesamt**	8	18	26	5	7	12	3	1	4	16	26	42
			weiterer Abschluss	8	18	26	5	7	12	3	1	4	16	26	42
	08 LANDWIRTSCHAFT, FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI UND TIERMEDIZIN	**Gesamt**	**Gesamt**	176	166	342	45	41	86	8	10	18	230	217	447
			Erstabschluss	96	100	196	19	21	40	1	-	1	117	121	238
			weiterer Abschluss	80	66	146	26	20	46	7	10	17	113	96	209
		081 Landwirtschaft	**Gesamt**	148	108	256	37	26	63	5	3	8	191	137	328
			Erstabschluss	87	69	156	15	15	30	1	-	1	104	84	188
			weiterer Abschluss	61	39	100	22	11	33	4	3	7	87	53	140
		082 Forstwirtschaft	**Gesamt**	22	55	77	7	15	22	3	7	10	32	77	109
			Erstabschluss	9	31	40	4	6	10	-	-	-	13	37	50
			weiterer Abschluss	13	24	37	3	9	12	3	7	10	19	40	59
		088 Int. Pr. m. Schwerp. Landw., Forstw., Fischerei u. Tiermed.	**Gesamt**	6	3	9	1	-	1	-	-	-	7	3	10
			weiterer Abschluss	6	3	9	1	-	1	-	-	-	7	3	10

3.A.2 Anzahl der Studienabschlüsse in der Toleranzstudiendauer

Im Studienjahr 2018/19 gab es 314 Abschlüsse in der Toleranzstudiendauer. Der Rückgang ist demnach halb so groß wie im Vorjahr, nämlich 7,0 %. 2018/19 war das zweite Studienjahr, in dem Abschlüsse von Studienanfänger*innen des Studienjahres 2014/15 möglich waren, jenes Jahr, in dem die höchsten Anfänger*innen-Zahlen zu verzeichnen waren. Diese Studierenden fanden daher die ungünstigsten Studienbedingungen vor, was zu weiteren Studienverzögerungen oder sogar Abbrüchen geführt haben mag. Dies gilt besonders für das Bachelorstudium Lebensmittel- und Biotechnologie (LBT), das in den Jahren 2014/15 und 2015/16 enorme Zuwächse bei den Studienanfänger*innen zu verzeichnen hatte, weil in vergleichbaren Studien anderer Universitäten Aufnahmeverfahren eingeführt wurden, an der BOKU jedoch erst 2016/17. Es ist davon auszugehen, dass viele der damaligen Studienanfänger*innen gar nicht die Absicht hatten, dieses Studium abzuschließen. Die Wahrscheinlichkeit von Studienverzögerungen für die anderen LBT-Studierenden dieses Jahrgangs (und der Anfänger*innen-Kohorten der ein bis zwei Jahre davor) scheint sich dadurch zu bestätigen, dass es 2018/19 zwar insgesamt mehr Abschlüsse gab als 2017/18, jedoch deutlich (noch) weniger innerhalb der Toleranzstudiendauer, nämlich nur 7,9 % (2017/18 waren es noch 11,7 %, 2016/17 sogar 19,4 % bei höheren Abschlusszahlen). Insgesamt bleibt das Studium hinter dem Gesamtdurchschnitt von 21,1 % (Bachelorstudien: 21,4 %) deutlich zurück. Zwar bemüht sich die BOKU, für ihre Studierenden unter den gegebenen Rahmenbedingungen optimale Studienbedingungen zu schaffen, aber es gibt dafür Grenzen. Auch die wirtschaftliche Situation der Studierenden hat hier einen wesentlichen Einfluss: Gerade bei den praxisorientierten Studien der BOKU mit ihren zahlreichen prüfungsimmanenten Lehrveranstaltungen kann eine, wenn auch nur teilweise, Berufstätigkeit sehr leicht zu Studienverzögerungen führen. Es wurden 2018/19 20,7 % der Master- und 21,4 % der Bachelorstudien innerhalb der Toleranzstudiendauer abgeschlossen. 2017/18 waren es 18,9 % der Master- und 23,7 % der Bachelorstudien, 2016/17 waren es 20,1 % der Master- und 24,7 % der Bachelorstudien. Ein Vergleich mit der Wissensbilanz 2018 zeigt, dass sich diese Zahlen noch relativ stark (bis zu mehr als einem Prozentpunkt) ändern können, die Tendenz ist jedoch erkennbar: Nach wie vor werden mehr Bachelor- als Masterstudien innerhalb der Toleranzzeit abgeschlossen, wenn sich die prozentuellen Anteile auch immer mehr annähern, insgesamt werden es (langsam) immer weniger Studien, die innerhalb der Toleranzstudiendauer abgeschlossen werden. Da es sich um einen langsamen Prozess handelt, können wirtschaftliche Ursachen (höhere Berufstätigkeit) hinter dieser Entwicklung vermutet werden – im Gegensatz zu einzelnen Ereignissen, die einen stärkeren Einfluss hätten. Betrachtet man die einzelnen Ausbildungsfelder, fällt auf, dass die „klassischen Kernfächer" der BOKU – Land- und Forstwirtschaft im weiteren Sinne – bisher häufiger innerhalb der Toleranzstudiendauer abgeschlossen wurden als andere. Im Bereich der Landwirtschaft gilt das nach wie vor, wobei v. a. die Bachelorstudien recht zügig abgeschlossen werden (35,7 % innerhalb der Toleranzstudiendauer), die weiteren Abschlüsse im Jahr 2018/19 jedoch im Durchschnitt liegen (2017/18 lagen sie deutlich darunter). Dies war bereits früher und ist zum Teil wohl auch heute noch der Lebenssituation vieler Studierender geschuldet, die im heimischen Betrieb aushelfen bzw. diesen bereits während des Masterstudiums übernehmen, was weniger Zeit für das Studium lässt, weil nicht nur Arbeits-, sondern auch Reisezeiten anfallen. Das Schlusslicht bildet das Bachelorstudium Lebensmittel- und Biotechnologie (LBT, ISCED 058), wobei anhand der vorliegenden Zahlen nicht zwischen den Bachelorstudien Kulturtechnik und Wasserwirtschaft (KTWW) einerseits und Landschaftsplanung und Landschaftsarchitektur andererseits (ISCED 073) unterschieden werden kann, die gemeinsam einen durchschnittlichen Wert erreichen – überdurchschnittlich bei den Bachelorstudien, unterdurchschnittlich bei den weiteren Abschlüssen. Traditionell waren LBT und KTWW (auch schon vor Jahrzehnten, zur Zeit der Diplomstudien) jene Fächer mit den längsten Studiendauern an der BOKU. Wie viel Beitrag zu diesen Unterschieden die Einstellung der Studierenden, der intellektuelle Anspruch der Curricula, die Studienbedingungen (Betreuungsverhältnisse, …) leisten, ist derzeit noch Spekulation. Eine bessere Beurteilung der Situation sollte in den kommenden Jahren durch Studienverlaufsanalysen möglich werden. Ein „Gleichschalten" der Studien ist auch kaum wünschenswert, allerdings muss den Gründen für eine derart niedrige Quote der Abschlüsse wie bei LBT (7,9 %) sicher nachgegangen werden. Auch der Bereich der „weiteren Abschlüsse", also Master- und Doktoratsabschlüsse, verdient sicher mehr Aufmerksamkeit, da beim Vermischen dieser beiden Ausbildungslevel mit völlig unterschiedlichen Verläufen keine klaren Aussagen getroffen werden können.

Studienjahr	Curriculum		Art des Abschlusses	Staatsangehörigkeit											
				Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
				Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
2018/19	**GESAMT**			**108**	**122**	**230**	**21**	**34**	**55**	**15**	**13**	**28**	**145**	**169**	**314**
	04 WIRTSCHAFT, VERWALTUNG UND RECHT	**Gesamt**	**Gesamt**	1	4	5	-	1	1	-	-	-	1	5	6
			weiterer Abschluss	1	4	5	-	1	1	-	-	-	1	5	6
		048 Int. Pr. mit Schwerpunkt Wirtsch., Verwaltung u. Recht	**Gesamt**	1	4	5	-	1	1	-	-	-	1	5	6
			weiterer Abschluss	1	4	5	-	1	1	-	-	-	1	5	6
	05 NATURWISSEN-SCHAFTEN, MATHEMATIK UND STATISTIK	**Gesamt**	**Gesamt**	35	23	58	8	10	18	2	1	3	45	34	79
			Erstabschluss	28	14	42	1	6	7	-	-	-	29	20	49
			weiterer Abschluss	7	9	16	7	4	11	2	1	3	16	14	30
		052 Umwelt	**Gesamt**	28	17	45	1	5	6	-	-	-	29	22	51
			Erstabschluss	23	9	32	1	5	6	-	-	-	24	14	38
			weiterer Abschluss	5	8	13	-	-	-	-	-	-	5	8	13
		058 Int. Pr. mit Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik u. Statistik	**Gesamt**	7	6	13	7	5	12	2	1	3	16	12	28
			Erstabschluss	5	5	10	-	1	1	-	-	-	5	6	11
			weiterer Abschluss	2	1	3	7	4	11	2	1	3	11	6	17
	07 INGENIEURWESEN, VERARBEITENDES GEWERBE UND BAUGEWERBE	**Gesamt**	**Gesamt**	40	55	95	6	12	18	9	8	17	55	75	130
			Erstabschluss	19	19	38	2	6	8	-	-	-	21	25	46
			weiterer Abschluss	21	36	57	4	6	10	9	8	17	34	50	84
		071 Ingenieurwesen und Technische Berufe	**Gesamt**	10	14	24	3	2	5	8	6	14	21	22	43
			weiterer Abschluss	10	14	24	3	2	5	8	6	14	21	22	43
		072 Verarbeitendes Gewerbe und Bergbau	**Gesamt**	8	10	18	-	1	1	-	-	-	8	11	19
			Erstabschluss	2	3	5	-	-	-	-	-	-	2	3	5
			weiterer Abschluss	6	7	13	-	1	1	-	-	-	6	8	14
		073 Architektur und Baugewerbe	**Gesamt**	22	28	50	2	7	9	1	1	2	25	36	61
			Erstabschluss	17	16	33	2	6	8	-	-	-	19	22	41
			weiterer Abschluss	5	12	17	-	1	1	1	1	2	6	14	20
		078 Int. Pr. m. Schw. Ingenieurw., verarb. Gewerbe u. Baugew.	**Gesamt**	-	3	3	1	2	3	-	1	1	1	6	7
			weiterer Abschluss	-	3	3	1	2	3	-	1	1	1	6	7
	08 LANDWIRTSCHAFT, FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI UND TIERMEDIZIN	**Gesamt**	**Gesamt**	32	40	72	7	11	18	4	4	8	44	55	99
			Erstabschluss	27	28	55	2	5	7	1	-	1	31	33	64
			weiterer Abschluss	5	12	17	5	6	11	3	4	7	13	22	35
		081 Landwirtschaft	**Gesamt**	28	32	60	6	10	16	3	3	6	38	45	83
			Erstabschluss	25	24	49	2	5	7	1	-	1	29	29	58
			weiterer Abschluss	3	8	11	4	5	9	2	3	5	9	16	25
		082 Forstwirtschaft	**Gesamt**	4	8	12	1	1	2	1	1	2	6	10	16
			Erstabschluss	2	4	6	-	-	-	-	-	-	2	4	6
			weiterer Abschluss	2	4	6	1	1	2	1	1	2	4	6	10
		088 Int. Pr. m. Schwerp. Landw., Forstw., Fischerei u. Tiermed.	**Gesamt**	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
			weiterer Abschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Studienjahr	Curriculum		Art des Abschlusses	Staatsangehörigkeit											
				Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
				Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
2017/18	**GESAMT**			**123**	**122**	**245**	**32**	**35**	**67**	**9**	**17**	**26**	**163**	**174**	**337**
	04 WIRTSCHAFT, VERWALTUNG UND RECHT	**Gesamt**	**Gesamt**	4	1	5	-	1	1	-	-	-	4	2	6
			weiterer Abschluss	4	1	5	-	1	1	-	-	-	4	2	6
		048 Int. Pr. mit Schwerpunkt Wirtsch., Verwaltung u. Recht	**Gesamt**	4	1	5	-	1	1	-	-	-	4	2	6
			weiterer Abschluss	4	1	5	-	1	1	-	-	-	4	2	6
	05 NATURWISSEN-SCHAFTEN, MATHEMATIK UND STATISTIK	**Gesamt**	**Gesamt**	33	26	59	10	8	18	1	2	3	44	36	80
			Erstabschluss	24	21	45	2	4	6	-	-	-	26	25	51
			weiterer Abschluss	9	5	14	8	4	12	1	2	3	18	11	29
		052 Umwelt	**Gesamt**	24	19	43	3	5	8	-	1	1	27	25	52
			Erstabschluss	16	14	30	2	4	6	-	-	-	18	18	36
			weiterer Abschluss	8	5	13	1	1	2	-	1	1	9	7	16
		058 Int. Pr. mit Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik u. Statistik	**Gesamt**	9	7	16	7	3	10	1	1	2	17	11	28
			Erstabschluss	8	7	15	-	-	-	-	-	-	8	7	15
			weiterer Abschluss	1	-	1	7	3	10	1	1	2	9	4	13
	07 INGENIEURWESEN, VERARBEITENDES GEWERBE UND BAUGEWERBE	**Gesamt**	**Gesamt**	44	44	88	13	8	21	6	11	17	63	63	126
			Erstabschluss	20	16	36	7	2	9	-	-	-	27	18	45
			weiterer Abschluss	24	28	52	6	6	12	6	11	17	36	45	81
		071 Ingenieurwesen und Technische Berufe	**Gesamt**	8	8	16	3	2	5	5	7	12	16	17	33
			weiterer Abschluss	8	8	16	3	2	5	5	7	12	16	17	33
		072 Verarbeitendes Gewerbe und Bergbau	**Gesamt**	5	8	13	1	-	1	-	1	1	6	9	15
			Erstabschluss	-	3	3	1	-	1	-	-	-	1	3	4
			weiterer Abschluss	5	5	10	-	-	-	-	1	1	5	6	11
		073 Architektur und Baugewerbe	**Gesamt**	26	21	47	7	4	11	-	1	1	33	26	59
			Erstabschluss	20	13	33	6	2	8	-	-	-	26	15	41
			weiterer Abschluss	6	8	14	1	2	3	-	1	1	7	11	18
		078 Int. Pr. m. Schw. Ingenieurw., verarb. Gewerbe u. Baugew.	**Gesamt**	5	7	12	2	2	4	1	2	3	8	11	19
			weiterer Abschluss	5	7	12	2	2	4	1	2	3	8	11	19
	08 LANDWIRTSCHAFT, FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI UND TIERMEDIZIN	**Gesamt**	**Gesamt**	42	51	93	9	18	27	2	4	6	52	73	125
			Erstabschluss	35	42	77	5	9	14	1	-	1	40	51	91
			weiterer Abschluss	7	9	16	4	9	13	1	4	5	12	22	34
		081 Landwirtschaft	**Gesamt**	38	31	69	8	11	19	2	1	3	47	43	90
			Erstabschluss	33	29	62	4	9	13	1	-	1	37	38	75
			weiterer Abschluss	5	2	7	4	2	6	1	1	2	10	5	15
		082 Forstwirtschaft	**Gesamt**	4	20	24	1	7	8	-	2	2	5	29	34
			Erstabschluss	2	13	15	1	-	1	-	-	-	3	13	16
			weiterer Abschluss	2	7	9	-	7	7	-	2	2	2	16	18
		088 Int. Pr. m. Schwerp. Landw., Forstw., Fischerei u. Tiermed.	**Gesamt**	-	-	-	-	-	-	-	1	1	-	1	1
			weiterer Abschluss	-	-	-	-	-	-	-	1	1	-	1	1

Studienjahr	Curriculum		Art des Abschlusses	Staatsangehörigkeit											
				Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
				Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
2016/17	**GESAMT**			**169**	**151**	**320**	**28**	**15**	**43**	**11**	**15**	**26**	**208**	**181**	**389**
	04 WIRTSCHAFT, VERWALTUNG UND RECHT	**Gesamt**	**Gesamt**	1	1	2	-	-	-	-	-	-	1	1	2
			weiterer Abschluss	1	1	2	-	-	-	-	-	-	1	1	2
		048 Int. Pr. mit Schwerpunkt Wirtsch., Verwaltung u. Recht	**Gesamt**	1	1	2	-	-	-	-	-	-	1	1	2
			weiterer Abschluss	1	1	2	-	-	-	-	-	-	1	1	2
	05 NATURWISSEN-SCHAFTEN, MATHEMATIK UND STATISTIK	**Gesamt**	**Gesamt**	43	35	78	10	3	13	2	1	3	55	39	94
			Erstabschluss	35	27	62	2	3	5	1	-	1	38	30	68
			weiterer Abschluss	8	8	16	8	-	8	1	1	2	17	9	26
		051 Biologie und verwandte Wissenschaften	**Gesamt**	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
			weiterer Abschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
		052 Umwelt	**Gesamt**	25	22	47	5	3	8	-	-	-	30	25	55
			Erstabschluss	20	16	36	1	3	4	-	-	-	21	19	40
			weiterer Abschluss	5	6	11	4	-	4	-	-	-	9	6	15
		058 Int. Pr. mit Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik u. Statistik	**Gesamt**	18	13	31	5	-	5	2	1	3	25	14	39
			Erstabschluss	15	11	26	1	-	1	1	-	1	17	11	28
			weiterer Abschluss	3	2	5	4	-	4	1	1	2	8	3	11
	07 INGENIEURWESEN, VERARBEITENDES GEWERBE UND BAUGEWERBE	**Gesamt**	**Gesamt**	65	61	126	7	5	12	4	7	11	76	73	149
			Erstabschluss	30	26	56	1	2	3	-	-	-	31	28	59
			weiterer Abschluss	35	35	70	6	3	9	4	7	11	45	45	90
		071 Ingenieurwesen und Technische Berufe	**Gesamt**	13	8	21	2	1	3	3	6	9	18	15	33
			weiterer Abschluss	13	8	21	2	1	3	3	6	9	18	15	33
		072 Verarbeitendes Gewerbe und Bergbau	**Gesamt**	13	8	21	3	1	4	1	-	1	17	9	26
			Erstabschluss	2	1	3	-	-	-	-	-	-	2	1	3
			weiterer Abschluss	11	7	18	3	1	4	1	-	1	15	8	23
		073 Architektur und Baugewerbe	**Gesamt**	36	41	77	1	3	4	-	-	-	37	44	81
			Erstabschluss	28	25	53	1	2	3	-	-	-	29	27	56
			weiterer Abschluss	8	16	24	-	1	1	-	-	-	8	17	25
		078 Int. Pr. m. Schw. Ingenieurw., verarb. Gewerbe u. Baugew.	**Gesamt**	3	4	7	1	-	1	-	1	1	4	5	9
			weiterer Abschluss	3	4	7	1	-	1	-	1	1	4	5	9
	08 LANDWIRTSCHAFT, FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI UND TIERMEDIZIN	**Gesamt**	**Gesamt**	60	54	114	11	7	18	5	7	12	77	68	145
			Erstabschluss	44	38	82	5	5	10	-	-	-	50	43	93
			weiterer Abschluss	16	16	32	6	2	8	5	7	12	27	25	52
		081 Landwirtschaft	**Gesamt**	52	42	94	11	6	17	2	2	4	66	50	116
			Erstabschluss	43	36	79	5	5	10	-	-	-	49	41	90
			weiterer Abschluss	9	6	15	6	1	7	2	2	4	17	9	26
		082 Forstwirtschaft	**Gesamt**	8	12	20	-	1	1	3	5	8	11	18	29
			Erstabschluss	1	2	3	-	-	-	-	-	-	1	2	3
			weiterer Abschluss	7	10	17	-	1	1	3	5	8	10	16	26
		088 Int. Pr. m. Schwerp. Landw., Forstw., Fischerei u. Tiermed.	**Gesamt**	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
			weiterer Abschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

i) Positionierung der universitären Lehre im Kontext des Europäischen Hochschulraums und Maßnahmen zur Förderung der Beschäftigungsfähigkeit der Absolvent*innen sowie der Wettbewerbsfähigkeit der Studierenden

Die Universität für Bodenkultur Wien ist Mitglied in zahlreichen europäischen Netzwerken, die sich auch mit der Harmonisierung der Lehre zwischen den einzelnen Partneruniversitäten beschäftigen. Die lange Erfahrung der BOKU als Pionierin des Bolognaprozesses in Österreich hat gezeigt, dass es nicht ausreicht, die eigene Universität an die Erfordernisse eines geplanten Europäischen Hochschulraums (EHR) anzupassen, da die Systeme in den Ländern der EU und auch außerhalb äußerst unterschiedlich sind und die Entwicklung in Richtung EHR unterschiedlich verläuft. Daher ist es nach wie vor erforderlich, bi- und multilaterale Vereinbarungen zu treffen, etwa durch die Einführung internationaler Joint-Degree-Programme oder gemeinsamer Summer Schools und Weiterbildungsprogramme innerhalb dieser Netzwerke. Die am längsten etablierten Netzwerke sind die „European League of Life Science Universities“ (ELLS) und das „Interfaculty Committee Agraria“ (ICA) mit einem BOKU-Lead im Bereich Lehre (ICA-Edu).

Seit 2019 ist die BOKU an der European University „European Partnership for an Innovative Campus Unifying Regions“ – EPICUR mit sieben europäischen Partneruniversitäten beteiligt. Sie ist damit eine von zwei österreichischen Universitäten, denen es gelungen ist, sich innerhalb der nur 17 erfolgreichen Bewerbungen zu positionieren.

Eine weitere neue Assoziation nach dem Muster der Europäischen Universitäten ist die „European Bioeconomy University“ – EBU gemeinsam mit fünf Partneruniversitäten, die auch in der Lehre und im internationalen Kontext den Schwerpunkt der BOKU-Forschung in der Bioökonomie unterstreicht.

Die Universität für Bodenkultur Wien beteiligt sich an der KOAB-Absolvent*innen-Befragung. Dies sind wichtige Benchmarks für die Qualität der angebotenen Ausbildung und die Ergebnisse zeigen, dass die BOKU nicht nur eine beliebte Universität ist, die in ihrem Forschungsbereich punkten kann, sondern auch Absolvent*innen hervorbringt, die auf dem Arbeitsmarkt gesucht sind.

j) Maßnahmen zur wissenschaftlichen Weiterbildung im Rahmen des lebensbegleitenden Lernens

Nationale LLL-Strategie

Die Weiterbildungsstrategie der Universität für Bodenkultur Wien orientiert sich an der nationalen LLL-Strategie, wobei besonders die Aktionslinie 8 „Weiterbildung zur Sicherung der Beschäftigungs- und Wettbewerbsfähigkeit“ von Bedeutung ist. Dieser Arbeitsbereich stützt sich auf das Papier „Empfehlungen der Hochschulkonferenz zu Förderung nicht traditioneller Zugänge im gesamten Hochschulsektor“ (Wien, Dezember 2015). Diesem Thema widmete sich das Projekt „European Peer Review for Validation of Non-Formal and Informal Learning“ (VNFIL). Langfristig sollen Peer Reviews als zentrales Instrument zur Validierung non-formal und informell erworbener Kenntnisse in den europäischen Qualitätsrahmen integriert werden.

Wissenstransfer

(S. a. Kapitel 4 Gesellschaftliche Zielsetzungen „Maßnahmen zur Förderung der sozialen Durchlässigkeit und der Diversität“)
Ein besonderes Angebot stellt die seit Jahren erfolgreiche Lehrveranstaltung „Wissenschaftlicher Dialog mit Kindern in Theorie und Praxis“ dar. Sie richtet sich als freies Wahlfach an Studierende aller Studien und wird im Sommer- und im Wintersemester von der KinderBOKU angeboten. Im Theorieteil der Lehrveranstaltung beschäftigen sich die Teilnehmer*innen mit pädagogisch-didaktischen Grundlagen zur Wissensvermittlung. Im Praxisteil arbeiten die Studierenden eine Unterrichtsstunde zu einem Thema aus ihrem Studium aus und wenden diese in einer Volksschule in Wien und / oder Niederösterreich an. Zudem erarbeiten sie ein Kinderbuch passend zum Thema.
Im Rahmen einer seit Jahren bestehenden Kooperation mit den Büchereien Wien fanden auch 2018 wieder mehrere Workshops in der Hauptbücherei und in den Zweigstellen statt, die von Kindern im Klassenverband besucht wurden. Der Fokus dieses Projekts liegt in der Inklusion von Kindern mit nicht deutscher Erstsprache. Als Partnerin im ScienceCenter-Netzwerk ist die BOKU seit Jahren aktiv und seit 2018 liegt die Funktion der Sprecherin des interuniversitären Netzwerks UniKid-UniCare Austria bei der KinderBOKU.

Ansprechperson:
DIin Hannelore Schopfhauser
Stabsstelle Lehre: Kommunikation und Berichtswesen
E-Mail: hannelore.schopfhauser@boku.ac.at

4

GESELLSCHAFTLICHE ZIELSETZUNGEN

a) Maßnahmen zur Förderung der sozialen Durchlässigkeit und der Diversität

Wegen der (fachlichen) Alleinstellung der BOKU in Österreich gehört Diversität untrennbar zu ihrer Kultur. Traditionell kommen hier anteilsmäßig mehr Studierende aus den Bundesländern als an anderen Wiener Universitäten, die fachliche Pendants in anderen Regionen Österreichs haben. Die Internationalisierungsbestrebungen der BOKU tragen das Ihre zur kulturellen Vielfalt an der Universität bei, beispielsweise das Engagement in der Forschung für Entwicklung und die Vernetzung mit anderen Universitäten des Donauraums oder in European Universities wie EPICUR und die an dieses Konzept angelehnte Association EBU.

Soziale Durchlässigkeit zu ermöglichen, ist das Ziel von Maßnahmen wie Information zu Stipendien, Hilfestellung bei der Bewältigung bürokratischer Hürden ebenso wie Lerngemeinschaften unter Studierenden. Die Informationstätigkeit wird soweit möglich sowohl von Serviceeinrichtungen der Universität geleistet, aber natürlich auch von der Österreichischen Hochschüler*innenschaft. Eine frühzeitige Einbindung jeder/jedes Studierenden durch Erstsemestrigentutorien hat eine lange Tradition an der BOKU. Diese Aktionen wie auch die Bildung von Lerngemeinschaften unterstützt die Universität durch das Verfügbarmachen geeigneter Räumlichkeiten.

Soziale Durchlässigkeit zu fördern ist jedoch eine Aufgabe der gesamten Gesellschaft, die eine Universität nur punktuell unterstützen kann. Um wirksam zu sein, muss sie viel früher ansetzen als die unmittelbare Unterstützung der Studierenden und Studieninteressierten. Deshalb setzen die Maßnahmen der BOKU hier bereits im Kindergarten- bzw. Volksschulalter an. Im Rahmen der Lehrveranstaltung „Wissenschaftlicher Dialog mit Kindern“ *(s. Kap. 3 j)* erarbeiten BOKU-Studierende kindgerecht ihr Fach, um es dann in Kindergärten, Volksschulen, aber auch in außerschulischen Bereichen wie städtischen Büchereien zu präsentieren, häufig in Wiener Bezirken mit einem hohen Anteil an Immigrant*innen und Angehörigen bildungsferner Schichten. Das erhöht das Bewusstsein der Studierenden für deren Realität und bringt Kinder in Kontakt mit der Universität, die sonst diese Gelegenheit nicht hätten.

Ansprechperson:
Ao. Univ.-Prof.in DIin Dr.in nat.techn. Sabine Baumgartner
Vizerektorin für Lehre und Weiterbildung
E-Mail: vr-lehre@boku.ac.at

b) Maßnahmen für Studierende mit gesundheitlicher Beeinträchtigung

Informationstätigkeiten und Beratungsangebote sowie Hilfestellungen für alle Universitätsangehörigen mit besonderem Unterstützungsbedarf zu leisten, zählen nach wie vor zu den wichtigsten Aufgaben der Stabsstelle. Aber ebenso notwendig ist es, Initiativen zu setzen und Maßnahmen zu fördern, die der Umsetzung der gesetzlich vorgeschriebenen Barrierefreiheit dienen. In beiden Bereichen konnten auch im Jahr 2019 spezifische Angebote erweitert und einzelne Vorhaben umgesetzt werden.

Angebotserweiterung für Studierende mit psychischen Problemen

Für Studierende mit psychischen Erkrankungen und zur Krisenintervention wurde durch das Rektorat und unter Beteiligung der ÖH eine Kooperation zwischen der BOKU und einer klinischen Psychologin und Psychotherapeutin vereinbart. BOKU-Studierende mit psychischen Problemen können diese externe „Beratungsstelle“ einmalig kostenlos und anonym aufsuchen und werden bei Bedarf rasch an andere Einrichtungen weitervermittelt. Ziel ist es, durch eine möglichst frühe Hilfestellung an professioneller Betreuung die betroffenen Studierenden einerseits zu unterstützen und andererseits mittelfristig die Anzahl der Studienabbrüche zu verringern.

Initiativen in der Lehre

Bei der im WS 2019/20 erstmals angebotenen freien Wahl LV „Soziale Kompetenzen in Theorie und Praxis I und II“ konnten sich die teilnehmenden Studierenden nach Absolvierung theoretischer Wahlblöcke für zumindest ein Semester entweder als BOKU-Buddy für Studierende mit besonderem Unterstützungsbedarf zur Verfügung stellen oder sich in Kooperation mit der Caritas-Einrichtung „Am Himmel“ ehrenamtlich engagieren und so soziale Verantwortung übernehmen.
Ziel dieser Lehrveranstaltung ist es, durch gemeinsames Lernen und Aktivitäten den Austausch zwischen den BOKU-Studierenden zu fördern und durch ein intensiveres Unterstützungs- und Betreuungsangebot für Personen mit besonderen Bedürfnissen die Drop-Out-Quote dieser Studierenden zu reduzieren. Sie vermittelt praktische und theoretische Kompetenzen im sozialen Bereich und ermöglicht den Studierenden Schlüsselkompetenzen zu erwerben und sich auf ein künftiges und sozial verantwortungsvolles Berufsleben vorzubereiten. Diese LV geht über 2 Semester und wird mit 5 ECTS bewertet und mit einer Beurkundung abgeschlossen.

Allgemeine Beratungs- und Unterstützungsleistungen

Die weiteren Unterstützungsschwerpunkte und Hilfestellungen der Stabsstelle für die Zielgruppe der Personen mit besonderen Bedürfnissen waren individuell sehr unterschiedlich. Nach wie vor erfolgen ca. 2/3 der Beratungen per E-Mail und zu 1/3 durch persönlichen Kontakt. Während von den Studierenden die Angebote der Stabsstelle nach einer persönlichen Erstkontaktaufnahme im Durchschnitt für mindestens zwei Semester oder länger in Anspruch genommen werden, kontaktieren die Mitarbeiter*innen die Stabsstelle meistens aufgrund akuter Anlässe nur für kurze Zeit.
Beratungen zu psychischen Belastungen und nicht sichtbaren Behinderungen im Kontext mit der beruflichen Tätigkeit wurden von den BOKU-Angehörigen am meisten in Anspruch genommen. Aber auch „richtiges“ Verhalten gegenüber Kolleg*innen mit Behinderungen, psychischen Erkrankungen, Suchtverläufen oder die Rückkehr an den Arbeitsplatz nach längerem Krankenstand oder Krisen waren Themen der Beratungen.
Von Seiten der Lehrenden wird häufig nach konkreten Unterstützungsmaßnahmen bei „auffälligen“ Studierenden angefragt.
Bei den Studieninteressent*innen mit Behinderung oder gesundheitlicher Erkrankung lag der Fokus der Beratung wieder bei den allgemeinen Informationen zum Studium an der BOKU und der Studienorganisation.

Anzahl der Studierenden, die die Stabsstelle kontaktiert haben

Im Kalenderjahr 2019 haben 45 Personen die Stabsstelle in Anspruch genommen, wie im Folgenden angegeben. Es ist aber davon auszugehen, dass die tatsächliche Anzahl der Personen mit Behinderung oder gesundheitlicher Beeinträchtigung wesentlich höher liegt. Die Unterstützung beim Ansuchen der Studierenden auf abweichende Prüfungsmethoden gemäß § 59 Abs. 1 UG 2002 gehört ebenfalls nach wie vor zu den häufigsten Anfragen, gefolgt von den finanziellen Fördermöglichkeiten. Der Wunsch nach mehr individueller Unterstützung und Betreuung im Studienalltag bleibt aufrecht.

Diese Grafik gibt einen Überblick über die Verteilung der verschiedenen Formen von gesundheitlichen Beeinträchtigungen und / oder Behinderungen. Erstmals stellt die Gruppe der Personen mit psychischen Erkrankungen mit 13 (29 %) den größten Anteil dar, gefolgt von 11 (24 %) Personen mit chronischen Erkrankungen. Der Anteil von Studierenden mit diagnostizierter Teilleistungsschwäche liegt bei 8 (18 %) Personen, 4 (9 %) Personen haben grobmotorische Einschränkungen und weitere 4 (9 %) Personen haben Formen von Sinnesbeeinträchtigungen und 5 (11 %) Personen studieren mit sonstigen Beeinträchtigungen.

Weitere Beratungs- und Informationstätigkeiten

Beratungs- / Informationstätigkeiten	Kooperation mit	Zielgruppe
BEST3-Messe 2019	Verein Uniability	Schüler*innen, Studieninteressierte, Studierende
„Tage der Gesundheit! 2019“	„GESUNDE BOKU“ ÖH BOKU	Mitarbeiter*innen der BOKU, Studierende der BOKU
Im Rahmen von Wiedereingliederungsteilzeit	„GESUNDE BOKU“	Mitarbeiter*innen der BOKU
Infotisch beim Sozialbrunch	ÖH BOKU	Studierende der BOKU
Vortrag im Rahmen der EHS- und der ASA-Sitzung zum „Status Quo“ der Stabsstelle	Sicherheitsfachkraft	Sicherheitsvertrauenspersonen, Erst-helfer*innen, Brandschutzbeauftragte
Tag der offenen Tür	BOKU4YOU	Studieninteressierte
Begehungen im Rahmen von Brandschutz- und Evakuierungskonzepten	Sicherheitsfachkraft, Brandschutzbeauftragter	Universitätsangehörige und externe Personen

Öffentlichkeitsarbeit und Kooperationen

- Mitglied der Planungsgruppe zur Durchführung des 5. Nachhaltigkeitstags an der BOKU
- Mitglied des Gesundheitsausschusses „Gesunde BOKU“
- Mitglied der AG-Web BOKU
- Vernetzungstreffen des Vereins Uniability und Teilnahme an div. Workshops
- Besuch verschiedener behindertenspezifischer oder gesundheitsrelevanter Veranstaltungen des Sozialministeriums, des Wissenschaftsministeriums oder der Ombudsstelle für Studierendenfragen und der Arbeiterkammer
- Kooperation mit dem Dachverband Österreichische Autistenhilfe zur Unterstützung von Studierenden mit einer Autismus-Spektrum-Störung

Barrierefreie BOKU

- Der „e-Accessibility-Kurs“ zur Erstellung barrierefreier Dokumente ist nun fixer Bestandteil im Programm der Personalentwicklung und richtet sich an alle Angehörigen der BOKU.
- Die BOKU ist eine der neun Universitäten, die am Pilotprojekt PromoLi (Promotion ohne Limit) teilgenommen hat. Nach einem mehrstufigen Bewerbungsverfahren wurde schließlich ein Kandidat ausgewählt, der mit Oktober 2019 seine wissenschaftliche Arbeit am Department für Pflanzenbau aufnehmen konnte. Das Projekt wird aus Mitteln des BMSGPK gefördert und richtet sich gezielt an Menschen mit Behinderungen. Das langfristige Ziel von PromoLi ist es, ein dauerhaftes Förderprogramm für Promotionsstellen für Nachwuchswissenschaftler*innen, die dem begünstigt behinderten Personenkreis angehören, an allen österreichischen Universitäten einzurichten.

Sonstige Maßnahmen

- In Kooperation mit der GESUNDEN BOKU und dem Referat für Sozialpolitik wurde im Jahr 2019 erstmals eine zweitägige Veranstaltung rund um das Thema Gesundheit und Prävention für die Zielgruppen Mitarbeiter*innen und Student*innen angeboten. Unter dem Titel „Tage der Gesundheit“ wurden zahlreiche Workshops, eine Gesundheitsstraße, Ärztechecks oder Bewegungs-Schnupperkurse organisiert. Auch der Vampire Cup des Roten Kreuzes hat im Zuge dieser Veranstaltungen stattgefunden.
- Anlässlich des Jubiläumsjahres 100 Jahre Frauenstudium an der BOKU lag auch der Fokus der Filmreihe „Gesichter der BOKU“ speziell auf Kurzporträts von Frauen, die in der Forschung, der Lehre oder der Verwaltung an der BOKU tätig sind oder waren. Diese Filme wurden auf der Homepage der BOKU veröffentlicht.
- Ausarbeitung einer Diversitätsstrategie gemeinsam mit einigen Servicestellen unter der Koordination des AKGL nach Vorgaben der in der LV19–21 verankerten Vorhaben.

Vorbereitungen für geplante Projekte im Kalenderjahr 2020

- Erweiterung des Schulungsangebotes zur Erstellung barrierefreier Webinhalte, Dokumente oder Publikationen speziell für Lehrende in Kooperation mit der Personalentwicklung, der Didaktik und der TU Wien.
- Im Zuge von Diversitätsmaßnahmen ist für Herbst 2020 eine Tagung des Netzwerk Diversität österreichischer Hochschulen zum Thema „Inklusion und Behinderung an Hochschulen“ an der BOKU geplant.

Ansprechperson:
DIin Ruth Scheiber-Herzog
Stabsstelle zur Betreuung von Menschen mit besonderen Bedürfnissen
E-Mail: ruth.scheiber@boku.ac.at

c) Maßnahmen im Rahmen der Gleichstellungsstrategie sowie des strategischen Diversitätsmanagements

2019 war für die BOKU ein besonderes Jahr. Einerseits begann die neue Leistungsvereinbarungsperiode 2019/21 und damit wurde auch mit der Umsetzung der neuen Leistungsvereinbarungsvorhaben begonnen. Andererseits stand 2019 auch ganz im Zeichen des Jubiläums „100 Jahre Frauenstudium an der BOKU".

Nach wie vor ist an der BOKU noch nicht in allen Bereichen die faktische Gleichstellung von Frauen und Männern erreicht. Die BOKU setzt sich daher weiterhin zum Ziel, die bestehenden Unterrepräsentationen von Frauen zu beseitigen und ein von Diskriminierung und sexueller Belästigung freies Arbeits- und Studienumfeld zu bewahren bzw. zu schaffen. In diesem Sinne wurden 2019 weiterhin Maßnahmen der Frauenförderung gesetzt, um das Ziel der Gleichstellung von Frauen und Männern zu erreichen. Auch die Aktivitäten im Bereich der Geschlechter- und Diversitätsforschung und -lehre wurde an der BOKU weitergeführt.

Mit speziellen Veranstaltungen sollen Mädchen auch weiterhin Technik und Naturwissenschaften nähergebracht werden, um sie auf diese Weise verstärkt zu motivieren, sich für ein technisches oder naturwissenschaftliches Studium bzw. technisch-naturwissenschaftliche Berufe zu entscheiden.

Weitere Schwerpunkte von Maßnahmen und Aktivitäten der BOKU lagen 2019 im aktiven präventiven und bewusstseinsbildenden bzw. fallbezogenen Vorgehen gegen Diskriminierungen.

Die Vielfalt der Gesellschaft und der BOKU-Angehörigen anzuerkennen und zu schätzen, zählt zu wichtigen Aufgaben der BOKU. In diesem Sinne wurde 2019 mit der Ausarbeitung einer Diversitätsstrategie begonnen, die die Grundlage eines zukünftigen strategischen und operativen Diversitätsmanagements bilden soll.

Aufbau und Pflege von Kontaktnetzwerken sind wichtige Komponenten, um durch Wissensaustausch, Kooperation und gegenseitige Unterstützung die Ziele der Gleichstellung und des Diversitätsmanagements besser zu erreichen. Dem entsprechend wurden auch hier verschiedene Aktivitäten der Netzwerkpflege gefördert.

Die Maßnahmen und Aktivitäten 2019 im Einzelnen:

Jubiläum „100 Jahre Frauenstudium an der BOKU“

Im Jahr 2019 wurde das Jubiläum „100 Jahre Frauenstudium an der BOKU“ gefeiert. Aus diesem Anlass fanden an der BOKU **mehrere Veranstaltungen** statt, die sich besonders dem Jubiläum widmeten (BOKU Bäuerinnentag, Frauenbrunch der ÖH BOKU im TÜWI) oder zum Jubiläum neu ins Leben gerufen wurden (neue Veranstaltungsreihe „Wissenschaftlerinnen im Talk“).

Höhepunkt des Jubiläumsjahres bildete aber die **Festveranstaltung am 17. Oktober**. Unter der Anwesenheit zahlreicher Ehrengäste spannten die Festredner*innen den historischen Bogen von den einzelnen Pionierinnen Anfang des 20. Jahrhunderts bis hin zur Frauenquote im digitalen Zeitalter. Zu Ehren der ersten Professorin an der BOKU, Ingeborg Dirmhirn, wurde während der Festveranstaltung eine Vitrine mit zahlreichen Exponaten und Erinnerungsstücken aus ihrem langen Forschungsleben enthüllt.

Anlässlich des Jubiläums wurde von der BOKU auch ein eigener **Kurzfilm** gestaltet, der auf unterhaltsame Weise mit animierten Bildern und Statements heutiger Studentinnen die bewegte Geschichte von den ersten studentischen Pionierinnen bis heute an der BOKU zeigt (abrufbar über die Jubiläumsseite 100 Jahre Frauenstudium).

Link zur Jubiläumsseite:
https://boku.ac.at/jubilaeum-100-jahre-frauenstudium

(LV-Vorhaben A2.2.3 Gleichbehandlung, Diversität und Gender Mainstreaming an der BOKU in Studium, Lehre, Forschung und Administration)

Frauenförderung an der BOKU

In Fortsetzung des bereits 2018 abgeschlossenen Professorinnen-Coaching-Programms „Women Science Circle“ fand 2019 der **Workshop „Einführung Mentoring“** für die Teilnehmerinnen des ehemaligen Programms und darüber hinaus interessierte BOKU-Professor*innen statt. Der Workshop sollte einerseits auf eine Mentor*innen-Tätigkeit im 2020 geplanten Coachingprogramm für Nachwuchswissenschaftlerinnen vorbereiten und darüber hinaus interessierte Professor*innen über die Grundzüge einer Mentoringbeziehung informieren.
(LV-Vorhaben A2.2.3 Gleichbehandlung, Diversität und Gender Mainstreaming an der BOKU in Studium, Lehre, Forschung und Administration)

2019 erfolgten auch die ersten Planungsschritte zur Umsetzung des neuen Coachingprogramms für weibliche Mittelbau-Angehörige. Das Programm **„Professorinnen-Fit, Karriereprogramm für Wissenschaftlerinnen“** wird 2020 starten.
(LV-Vorhaben A2.2.3 Gleichbehandlung, Diversität und Gender Mainstreaming an der BOKU in Studium, Lehre, Forschung und Administration)

Um besonders Frauen in der Forstwirtschaft besser zu fördern und zu vernetzen, wurde 2019 von Seiten des Bundesministeriums für Nachhaltigkeit und Tourismus (BMNT) das neue Programm **„Frauenmentoring in der Forstwirtschaft“** initiiert. Das Programm wird in Form eines Forschungsprojekts in Kooperation zwischen der BOKU (Institut für Landschaftsplanung) und dem Bundesforschungszentrum für Wald (BFW) durchgeführt und untersucht in Form einer Pilotstudie, wie Frauen in der Forstwirtschaft in Österreich gestärkt werden können.

Link zur Webseite:
https://boku.ac.at/rali/ilap/projekte/frauenmentoring-in-der-forstwirtschaft

Gemeinsam mit der ÖH-Studienvertretung „Doktorat“ organisierte die Koordinationsstelle für Gleichstellung und Gender Studies BOKU im Herbst 2019 einen **Workshop zum Thema „Mindful Leadership“** speziell für Doktorandinnen / weibliche Nachwuchswissenschaftler. Ziel des Workshops war es, Führungsqualitäten und berufliche Potenziale der Teilnehmerinnen auszubauen.

Auch der **„AKGL Reisezuschuss für BOKU Master- und Doktoratsstudentinnen“** wurde 2019 erneut sowohl im Winter- als auch im Sommersemester ausge-

schrieben. Mit dem Reisezuschuss wird die Teilnahme von BOKU Master- und Doktoratsstudentinnen an internationalen wissenschaftlichen Veranstaltungen und somit auch die Mobilität und Vernetzung von Nachwuchswissenschaftlerinnen gefördert. Insgesamt wurden 2019 vier Zuschüsse vergeben.
(LV-Vorhaben A2.2.3 Gleichbehandlung, Diversität und Gender Mainstreaming an der BOKU in Studium, Lehre, Forschung und Administration)

Stellenausschreibungen der BOKU wurden auch 2019 an entsprechende Mailing-Listen bzw. direkt an potenziell für die Stellen in Frage kommende Frauen sowie – für BOKU-Lehrstellen – an den Verein „Sprungbrett für Mädchen" weitergeleitet. Durch diese Maßnahmen sollen besonders Frauen angesprochen und motiviert werden, sich um ausgeschriebene BOKU-Stellen zu bewerben. Externe für BOKU-Absolvent*innen potenziell interessante Stellenausschreibungen wurden an das BOKU Alumni Service weitergeleitet.

Im Juni 2019 wurde mit **„Wissenschaftlerinnen im Talk"** eine neue BOKU-Veranstaltungsreihe gestartet. „Wissenschaftlerinnen im Talk" hat zum Ziel, weibliche Role Models vorzustellen und über aktuelle Themen zu informieren. Bei Podiumsdiskussionen sprechen Wissenschaftlerinnen über ihre Erfahrungen im Wissenschaftsbetrieb, ihre universitäre Karriere, geben Tipps und gewähren Einblicke in persönliche Lösungsansätze.

Zum Start der Veranstaltungsreihe stand das Thema „Mobilität für Lehrende" im Mittelpunkt. Es wurden die konkreten Erasmus-Programme für Lehrende vorgestellt („Teaching Staff Mobility") und am Podium berichteten Wissenschaftlerinnen über ihre persönlichen Erfahrungen als Lehrende im Ausland.
(LV-Vorhaben A2.2.3 Gleichbehandlung, Diversität und Gender Mainstreaming an der BOKU in Studium, Lehre, Forschung und Administration)

Auch im **Magazin BOKU** wird laufend über weibliche BOKU-Role Models berichtet. Es wurden mehrere BOKU-Wissenschaftlerinnen und ihre Arbeit in Forschung und Lehre vorgestellt.
(LV-Vorhaben A2.2.3 Gleichbehandlung, Diversität und Gender Mainstreaming an der BOKU in Studium, Lehre, Forschung und Administration)

Die BOKU beteiligte sich anlässlich des Jubiläums „100 Jahre Frauenstudium BOKU" 2019 erstmals an der **Kampagne „16 Tage gegen Gewalt an Frauen und Mädchen"** und nahm vom 25. November (Internationaler Tag gegen Gewalt an Frauen) bis 10. Dezember 2019 (Internationaler Tag der Menschenrechte) an der Fahnenaktion „Frei leben ohne Gewalt" teil.

Links:

https://www.frauenrechte.de/unsere-arbeit/aktionen/fahnenaktion

https://short.boku.ac.at/wpv8gv

2019 wurden aus dem **FWF-Programm Hertha Firnberg** zwei Förderungen an BOKU-Wissenschaftlerinnen vergeben.

Geschlechter- und Diversitätsforschung / Angaben zu Gender-Dimensionen

2019 wurde erneut der **Inge Dirmhirn Förderpreis** für gender- und / oder diversityspezifische Bachelor-, Master- / Diplomarbeiten und Dissertationen ausgelobt und an eine Masterarbeit vergeben.
(LV-Vorhaben A2.2.3 Gleichbehandlung, Diversität und Gender Mainstreaming an der BOKU in Studium, Lehre, Forschung und Administration)

Auf Grund einer neuerlichen externen privaten finanziellen Unterstützung konnte auch das **Inge Dirmhirn Stipendium** zur Förderung einer erst zu verfassenden BOKU-Masterarbeit mit einem gender- und / oder diversityspezifischen Thema an eine BOKU-Studentin vergeben werden.

Im Rahmen der Lehrveranstaltung „Frauen in der bäuerlichen Garten- und Landwirtschaft" findet an der BOKU schon seit mehreren Jahren der **„BOKU Bäuerinnentag"** statt, der besonders die Verbindung von Forschung und Praxis sowie den Austausch und die Vernetzung zwischen Studentinnen und Bäuerinnen fördert. Der „BOKU Bäuerinnentag 2019" fand in diesem Jahr im Rahmen der Veranstaltungsreihe „100 Jahre Frauenstudium an der BOKU" statt und stand unter dem Motto „Land(t)räume brauchen Frauen".
(LV-Vorhaben A2.2.3 Gleichbehandlung, Diversität und Gender Mainstreaming an der BOKU in Studium, Lehre, Forschung und Administration)

2019 gab es auch eine neue spezielle Informationsmaßnahme im Bereich Gender. Bei vielen Forschungsprojektanträgen werden in Antragformularen Angaben zu Gender-Dimensionen auf struktureller und inhaltlicher Ebene und Gender-Kriterien von Forschungsvorhaben verlangt. Um Forscher*innen der BOKU eine möglichst einfach zugängliche und rasche Hilfestellung beim Ausfüllen der Projektantragsformulare bezüglich dieser genderspezifischen Fragestellungen geben zu können, wurden von der Koordinationsstelle für Gleichstellung und Gender Studies BOKU in Zusammenarbeit mit dem „Büro für nachhaltige Kompetenz“ spezielle **Textbausteine für genderbezogene Fragestellungen in Projektanträgen** erstellt. Die Textbausteine sind über die BOKU-Webseite für BOKU-Angehörige abrufbar.

Geschlechter- und diversitätsspezifische Lehre

2019 wurden im Sommersemester neun und im Wintersemester acht Lehrveranstaltungen mit genderspezifischen Inhalten an der BOKU angeboten:

Sommersemester 2019:

- Rurale Frauen- und Geschlechterforschung
- Introduction to Development Cooperation (in Eng.)
- Angewandte Methoden der landeskulturellen Wasserwirtschaft in den Tropen und Subtropen
- Grundlagen zum Universitären Arbeiten
- Feministische Landschafts- und Freiraumplanung
- Global Aspects in Landscape Planning (in Eng.)
- Traffic and Transport Planning (in Eng.)
- Landwirtschaftliche Arbeitswissenschaft
- Organic Farming in Tropical and Subtropical Regions (in Eng.)

Wintersemester 2019/20:

- Soziologie in der Raum- und Landschaftsplanung
- Theorie und Methodik der Landschaftsplanung
- Subsistenz als Grundlage der Freiraumplanung
- Landschaftsplanung II
- Gender- und Diversity-Aspekte in Planung und Berufsleben (in Eng.)
- Regionales Wirtschaften und Subsistenzkultur (VO+PJ)
- Grundlagen zum universitären Arbeiten
- Frauen in der bäuerlichen Garten- und Landwirtschaft

Auch 2019 wurde wieder von der Koordinationsstelle für Gleichstellung und Gender Studies über mehrere „BOKU-Kanäle“ über das **Angebot an genderspezifischen Lehrveranstaltungen** an der BOKU informiert. Die Auflistung genderspezifischer Lehrveranstaltungen auf der BOKU-Webseite wurde weitergeführt, auch im Magazin BOKU wurde jeweils zu Semesterbeginn darüber informiert.

Auch das vom ÖH-Frauenreferat der Universität Wien herausgegebene, kommentierte Vorlesungsverzeichnis zu feministischer Theorie und Gender Studies, **„Frauenforscherin“**, wurde von der BOKU 2019 wieder finanziell unterstützt.

Antidiskriminierung

2019 erfolgten durch den Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen BOKU gemeinsam mit dem Institut „Interdisziplinäre Gesellschaft für Sozialtechnologie und Forschung“ *https://www.igsf.at* die Vorbereitungsarbeiten zur Durchführung einer anonymen **Umfrage** unter den BOKU-Studierenden zum Thema **„Diskriminierung und sexuelle Belästigung“.** Die Umfrage selbst startete Anfang 2020, im Frühsommer 2020 werden die

Ergebnisse der Umfrage präsentiert. Die Ergebnisse sollen als Basis für die Planung weiterer Maßnahmen im Bereich Diversität / Antidiskriminierung dienen.
(LV-Vorhaben A2.2.3 Gleichbehandlung, Diversität und Gender Mainstreaming an der BOKU in Studium, Lehre, Forschung und Administration)
2019 startete der Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen BOKU auch erste **Analysen** von selbstverwaltungsrelevanten Abläufen und Prozessen, um eine Optimierung im Hinblick auf eine gender- und diversitätsspezifische Qualitätssicherung zu erreichen. Die Analysen sollen anhand des BOKU-Gleichstellungsplans, sobald dieser beschlossen wurde, vertieft werden.
(LV-Vorhaben A2.2.3 Gleichbehandlung, Diversität und Gender Mainstreaming an der BOKU in Studium, Lehre, Forschung und Administration)

Diversität

2019 erfolgte durch eine BOKU-interne Arbeitsgruppe die Ausarbeitung des Entwurfes einer **BOKU-Diversitätsstrategie**. Im September 2019 fand dazu auch ein „Round Table" der Arbeitsgruppe mit einer externen Beratung statt. Der Entwurf der Strategie wurde im Dezember dem BOKU-Rektorat präsentiert.
(LV-Vorhaben A2.2.3 Gleichbehandlung, Diversität und Gender Mainstreaming an der BOKU in Studium, Lehre, Forschung und Administration)

Die BOKU nahm im April 2019 an der im Rahmen des **„Netzwerk Diversität österreichischer Hochschulen"** stattgefundenen Netzwerk-Tagung mit dem Thema „inter* / trans / non-binary im Hochschulkontext" teil. Weiters war die BOKU im Herbst 2019 Gastgeberin eines Netzwerk-Treffens des Netzwerk Diversität österreichischer Hochschulen zur Vorbereitung der nächsten Netzwerk-Tagung im Herbst 2020 an der BOKU.
(LV-Vorhaben A2.2.8 Aktive Teilnahme an einer universitätsübergreifenden „Community-Building Initiative zum Austausch guter Diversitätspraxis")

Motivation von Schülerinnen für Technik und Naturwissenschaften

Auch 2019 fand im Rahmen des von der Stadt Wien initiierten „Wiener Töchtertages" der **„BOKU Töchtertag"** statt, der einmal mehr Mädchen im Alter von 11 – 16 Jahren Einblick in Studium und Arbeitsalltag an der BOKU bot.
Es nahmen 21 Mädchen am „BOKU Töchtertag" teil, wobei hier immer auch einige Teilnahmeplätze für Mädchen reserviert sind, die nicht durch Eltern oder andere Verwandte als BOKU-Angehörige ein Naheverhältnis zur BOKU haben.
Die Mädchen wurden am „BOKU Töchtertag" zunächst von BOKU4You über die BOKU und ihr Studienangebot informiert. Danach konnten sie im Workshop „Vielfalt der Mikroorganismen" (durchgeführt vom Institut für Lebensmittelwissenschaften, Arbeitsgruppe Lebensmittelmikrobiologie und -hygiene) verschiedenste Mikroorganismen u. a. mit dem Mikroskop aufspüren, Bakterien identifizieren und bei einer Verkostung von Milch und Milchprodukten die Bedeutung von Mikroorganismen in Lebensmitteln analysieren. Ein Rundgang durch den BOKU-Standort Muthgasse mit Einblicken in das universitäre Leben bildete den Abschluss des „BOKU Töchtertags".
*(LV-Vorhaben A2.2.1 Wissensvermittlung und Motivation für Kinder und Schüler*innen)*

Um verstärkt Schülerinnen zu motivieren, sich für ein technisch-naturwissenschaftliches Studium zu interessieren, nahm die BOKU auch 2019 wieder am Projekt **„FIT – Frauen in die Technik"** teil.
*(LV-Vorhaben A2.2.1 Wissensvermittlung und Motivation für Kinder und Schüler*innen)*

BOKU-Organisationseinheiten im Bereich Gleichbehandlung / Gender / Diversität

An der BOKU sind sowohl der **Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen** als auch zur Koordination der Aufgaben der Gleichstellung, der Frauenförderung sowie der Geschlechterforschung iSd § 19 Abs 2 Z 7 UG die **Koordinationsstelle für Gleichstellung und Gender Studies** eingerichtet. 2019 lag entsprechend dem gesetzlichen Auftrag der Schwerpunkt der Tätigkeiten des Arbeitskreises für Gleichbehandlungsfragen (kurz: AKGL) in der Begleitung und Überprüfung von Berufungs-, Habilitations- sowie Personalaufnah-

meverfahren im Hinblick auf mögliche Diskriminierungen, der Überprüfung der Einhaltung des gesetzlich vorgegebenen Frauenanteils in Leitungs- und Kollegialorganen sowie in der Teilnahme an Sitzungen des Qualifizierungs- und Bewertungsbeirates. Neu hinzu kam auch die Begleitung von Personalauswahlverfahren zur Vergabe von Laufbahnstellen iSv § 99 Abs. 5 UG (Tenure Track Stellen).

Zur **Schulung** der AKGL-Mitglieder fand ein Workshop zum Thema „non-binary Universität – Drittes Geschlecht an Hochschulen" statt. Die Vorsitzende nahm an einem Coaching „Neue Perspektiven und Handlungsmöglichkeiten" teil. *(LV-Vorhaben A2.2.3 Gleichbehandlung, Diversität und Gender Mainstreaming an der BOKU in Studium, Lehre, Forschung und Administration)*

Hauptaufgaben der **Koordinationsstelle** waren 2019 die Mitwirkung bei der Umsetzung von BOKU-Maßnahmen im Bereich Gleichstellung, Diversität und Geschlechterforschung, die Informationsbereitstellung und Beratung von BOKU-Angehörigen zu diesen Themen sowie die Aufbereitung gender- und diversitätsspezifischer BOKU-Daten für statistische Zwecke (z. B. Gleichstellungs- und Diversitätsberichte). Die Koordinationsstelle ist auch Ansprech-, Kontakt- und Beratungsstelle für BOKU-Angehörige sowie für externe Personen und Einrichtungen.

Vernetzungsaktivitäten

Die Vernetzungen des Arbeitskreises für Gleichbehandlungsfragen mit der „Arbeitsgemeinschaft für Gleichbehandlung und Gleichstellung an Österreichs Universitäten, **ARGE GLUNA**", des BOKU-AKGL-Büros mit den Büroleitungen der Arbeitskreise für Gleichbehandlungsfragen an den anderen österreichischen Universitäten und der Koordinationsstelle für Gleichstellung und Gender Studies mit der **„Genderplattform"** wurden ebenfalls 2019 fortgeführt.
Im Zuge des Besuchs einer Delegation der BOKU-**Partneruniversität** Swedish University of Agricultural Sciences (SLU) an der BOKU gab es auch ein **Kennenlernen und einen Gedankenaustausch** der Koordinationsstelle für Gleichstellung und Gender Studies mit den entsprechenden Kolleg*innen aus dem Bereich „Special education needs, gender and equality issues" an der Swedish University of Agricultural Sciences (SLU).
Die BOKU ist weiterhin Partnerin des Frauennetzwerks **We4DRR** (women exchange for Disaster Risk Reduction). Das Netzwerk fördert den Informationsaustausch und die Vernetzung von Frauen, die in Forschung, Politik und Praxis im Bereich Naturgefahren und Katastrophenrisikominderung tätig sind. Bei mehreren Veranstaltungen und in einem Zeitungsartikel wurde 2019 über das we4DRR-Netzwerk und dessen Ziele ausführlich informiert (we4DRR „meet and greet" bei der Internationalen Bergkonferenz, Innsbruck; Österreichische Katastrophenforschungstage, Graz; Artikel im „Standard" mit dem Titel „Worauf wir im Ernstfall vertrauen können"). 2019 wurde auch ein we4DRR-Studienpreis für herausragende Master-/Doktoratsarbeiten oder wissenschaftliche Arbeiten zum Thema Genderfragen in der Katastrophenvorsorge ausgeschrieben. Trotz umfassender Information und Bewerbung der Ausschreibung gab es leider nicht genügend Einreichungen für den Preis. Weiters unterstützte die BOKU das Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus in laufenden organisatorischen Angelegenheiten das Netzwerk betreffend.
(LV-Vorhaben A2.2.3 Gleichbehandlung, Diversität und Gender Mainstreaming an der BOKU in Studium, Lehre, Forschung und Administration)

Auch 2019 nahmen wieder BOKU-Laufteams, zusammengesetzt aus Studentinnen und Mitarbeiterinnen in der Kategorie „Team-Bewerb Firmen" am **„Österreichischen Frauenlauf"** teil.
Das BOKU-Team über die Fünf-Kilometer-Strecke erreichte den herausragenden sechsten Platz von insgesamt 380 gestarteten Firmenteams, über die Zehn-Kilometer-Strecke konnte das BOKU-Team den ausgezeichneten 15. Platz erzielen.

Ansprechperson:

Mag.ª Eva Ploss
Koordinationsstelle für Gleichstellung und Gender Studies
E-Mail: eva.ploss@boku.ac.at

Büro des Arbeitskreises für Gleichbehandlungsfragen
E-Mail: akglboku@boku.ac.at

1.A.3 Frauenquoten

Für das Jahr 2019 ergibt sich in Bezug auf die gesetzlich zu erfüllende Frauenquote ein positives Bild. Ein Großteil der Leitungs- und Kollegialorgane der BOKU erfüllt die vorgeschriebene Quote von 50 % Frauenanteil. Bezugnehmend auf die Frauenquote in Curricularkommissionen wird festgestellt, dass die eigentliche Senatsstudienkommission (alias Curricularkommission) die 50-%-Quote 2019 erfüllt, nur bei den dieser nachgeordneten Fach- und Doktoratsstudien-Arbeitsgruppen liegt der Frauenanteil teilweise noch deutlich unter der 50-%-Marke.

Im Universitätsrat gab es gegenüber 2018 in Bezug auf Kopfzahlen und Prozentanteile keine Veränderungen. Es sind weiterhin drei weibliche und vier männliche Mitglieder im Universitätsrat, was einem Frauenanteil von 42,86 % nach Kopfzahlen entspricht. Gemäß der gesetzlichen Bestimmung des UG 2002 erfolgt bei Organen mit einer ungeraden Anzahl an Mitgliedern die Berechnung des Frauenquoten-Erfüllungsgrades, indem die Anzahl der Mitglieder rechnerisch um ein Mitglied zu reduzieren ist und der erforderliche Frauenanteil von dieser Anzahl zu bestimmen ist. Entsprechend dieser Vorgabe ist im Universitätsrat die nach UG berechnete Frauenquote von 50 % auch bei nur drei weiblichen Mitgliedern erfüllt.

Das Rektorat der BOKU setzt sich seit seiner Konstituierung im Jahr 2018 aus drei männlichen und zwei weiblichen Mitgliedern zusammen. Gemäß der Berechnung nach dem UG 2002 für Organe mit einer ungeraden Anzahl an Mitgliedern ist somit die Frauenquote von 50 % beim Rektorat erfüllt.

Der Senat der BOKU konstituierte sich 2019 neu und besteht aus neun männlichen und neun weiblichen Mitgliedern. Damit liegt der Frauenanteil bei 50 %. Die Zusammensetzung des Senats entspricht somit den gesetzlichen Vorgaben.

Bei den Vorsitzen der drei obersten Leitungsorgane der BOKU gab es gegenüber 2018 keine Veränderungen. Die Vorsitze von Universitätsrat und Rektorat sind weiterhin männlich besetzt, im Senat wurde mit der Neukonstituierung wieder eine Frau zur Vorsitzenden gewählt.

Bei den vom Senat eingesetzten Kollegialorganen gab es 2019 weiterhin positive Entwicklungen.

Alle sieben im Jahr 2019 tätigen Berufungskommissionen konnten eine Frauenquote von mindestens 50 % aufweisen. Der Frauenanteil gesamt aller Berufungskommissionen zusammengezählt konnte 2019 gegenüber den Vorjahren (2017: 38,89 %, 2018: 46,30 % Frauenanteil) weiter auf 49,21 % gesteigert werden.

Neun von gesamt zehn Habilitationskommissionen konnten 2019 die Frauenquote von mindestens 50 % erreichen. In Bezug auf den Gesamtanteil an Frauen ergibt sich bei den Habilitationskommissionen für 2019 ein äußerst positives Bild, da der Anteil gegenüber dem Vorjahr (2018: 48 %) um 8 % auf 56 % erhöht werden konnte. Dass dennoch 2019 eine Habilitationskommission die Frauenquote von 50 % nicht erreichen konnte, lag daran, dass, trotz intensiver Bemühungen, nicht genügend Fachfrauen für diese Kommission gefunden werden konnten.

Zusammenfassend kann jedoch festgestellt werden, dass die bereits 2018 gestarteten und 2019 fortgesetzten verstärkten Bemühungen (z.B. intensive Suche nach entsprechenden Fachfrauen, direktes Ansprechen von Wissenschaftlerinnen, Umsetzung des BOKU-Professorinnen-Coaching-Programms „Women Science Circle“ etc.), die Frauenquote in Berufungs- und Habilitationskommissionen zu erhöhen, für 2019 ein positives Ergebnis hervorbrachten.

In Bezug auf die Frauenquote in Curricularkommissionen gab es gegenüber dem Vorjahr positive Veränderungen. Mit dem Verfahren zur Neukonstituierung der BOKU-Senatsstudienkommission (alias Curricularkommission) konnte 2019 auch in dieser Kommission das Erreichen der 50-%-Quote sichergestellt werden.

Anzumerken ist in diesem Zusammenhang, dass 2019 auf Grund einer Änderung der BOKU-Satzung die bisherigen Fach- und Doktoratsstudienkommissionen in nicht entscheidungsbefugte Fach- bzw. Doktoratsstudien-Arbeitsgruppen – bei gleichbleibender personeller Besetzung – umgewandelt wurden. Obwohl es sich nicht um Curricularkommissionen handelt, wurden zur besseren Vergleichbarkeit der Frauenquoten mit den vorangegangenen Jahren diese Arbeitsgruppen in die diesjährige Berechnung der Frauenquote ebenfalls einbezogen.

Von diesen Arbeitsgruppen konnte nur eine Frauenquote von 50 % erfüllen, bei den übrigen Arbeitsgruppen ergibt sich ein differenziertes Bild. Die Arbeitsgruppen z. B. aus den Fachbereichen „Landschaftsplanung und -architektur“ sowie „Lebensmittel- und Biotechnologie“ liegen mit einer Frauenquote von 38,9 % bzw. 40 % bereits in guter Reichweite zur 50-%-Marke. Bei anderen Arbeitsgruppen z. B. in den Fachbereichen „Agrarwissenschaften“ und „Kulturtechnik- und Wasserwirtschaft“ ist der Frauenanteil noch gering. Der Gesamtfrauenanteil – Senatsstudienkommission und Arbeitsgruppen zusammengezählt – konnte gegenüber 2018 (29,6 %) geringfügig auf 30,08 % erhöht werden.

Die Ursache der geringen Steigerung des Frauenanteils in einigen der zur Unterstützung der Senatsstudienkommission beigegebenen Arbeitsgruppen liegt einerseits darin, dass diese Gremien – um die fachliche Expertise und Erfahrung zu bewahren – schon seit längerer Zeit immer mit denselben Personen (auf Grund des früheren geringen Frauenanteils an der BOKU hauptsächlich mit Männern) besetzt sind.
Andererseits verhindert nach wie vor die Unterrepräsentation von Frauen in einigen Bereichen der BOKU (z. B. BOKU-Gesamt-Professorinnenanteil von nur 24 %, allgemeine Unterrepräsentation von Wissenschaftlerinnen und Studentinnen in einigen BOKU-Fachbereichen wie z. B. im Fachbereich „Kulturtechnik und Wasserwirtschaft") und damit korrespondierend die Vermeidung von Überbelastung für Wissenschaftlerinnen durch übermäßige Gremienarbeit eine Erhöhung der Frauenquote in diesen Arbeitsgruppen.
Die BOKU ist bemüht, verstärkt Impulse zu setzen, um in den nächsten Jahren auch bei den der Senatsstudienkommission zur Unterstützung beigegebenen Arbeitsgruppen eine größere Steigerung des Prozentsatzes hin zur 50-%-Quote zu erreichen.
Beispielsweise werden Coachingprogramme und Workshops verstärkt angeboten, um weibliche Universitätsangehörige besser auf Führungsaufgaben und speziell auf die Gremienarbeit vorzubereiten.
Nach der Neuwahl des Senats im Vorjahr erfolgt 2020 die Neu-Beschickung der Fach- und Doktoratsstudien-Arbeitsgruppen, wobei – unter der Prämisse, die fachliche Breite der zu beratenden Studienrichtungen abzudecken und Fachfrauen nicht durch Gremienarbeit überproportional zu belasten – der Senat großes Augenmerk darauf legen wird, die bisherige „starre personelle Struktur" in den Arbeitsgruppen aufzubrechen und den Frauenanteil in diesen Gremien zu erhöhen.
Der Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen als sonstiges Kollegialorgan konstituierte sich 2019 neu und bestand 2019 aus vier männlichen und acht weiblichen Mitgliedern. Mit einem Anteil von 66,67 % an weiblichen Mitgliedern ist die Frauenquote von mindestens 50 % somit deutlich überschritten.

Kalenderjahr 2019

Monitoring-Kategorie	Kopfzahlen			Anteile in %		Frauenquoten-Erfüllungsgrad	
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Organe mit erfüllter Quote	Organe gesamt
Universitätsrat[1]	**3**	**4**	**7**	**42,86**	**57,14**	**1**	**1**
Vorsitzende*r des Universitätsrats	-	1	1	-	100	-	-
Mitglieder des Universitätsrats	3	3	6	50	50	-	-
Rektorat	**2**	**3**	**5**	**40**	**60**	**1**	**1**
Rektor*in	-	1	1	-	100	-	-
Vizerektor*innen	2	2	4	50	50	-	-
Senat	**9**	**9**	**18**	**50**	**50**	**1**	**1**
Vorsitzende*r des Senats	1	-	1	100	-	-	-
Mitglieder des Senats	8	9	17	47,06	52,94	-	-
Habilitationskommission	28	22	50	56	44	9	10
Berufungskommission	31	32	63	49,21	50,79	7	7
Curricularkommissionen	40	93	133	30,08	69,92	2	9
Sonstige Kollegialorgane	8	4	12	66,67	33,33	1	1

[1] *gemäß § 143 Abs. 36 UG gilt für dieses Kollegialorgan ein Mindestfrauenanteil von 40 %*

Kalenderjahr 2018

Monitoring-Kategorie	Kopfzahlen			Anteile in %		Frauenquoten-Erfüllungsgrad	
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Organe mit erfüllter Quote	Organe gesamt
Universitätsrat[1]	**3**	**4**	**7**	**42,86**	**57,14**	**1**	**1**
Vorsitzende*r des Universitätsrats	-	1	1	-	100		
Mitglieder des Universitätsrats	3	3	6	50	50		
Rektorat	**2**	**3**	**5**	**40**	**60**	**1**	**1**
Rektor*in	-	1	1	-	100		
Vizerektor*innen	2	2	4	50	50		
Senat	**10**	**8**	**18**	**55,56**	**44,44**	**1**	**1**
Vorsitzende*r des Senats	1	-	1	100	-		
Mitglieder des Senats	9	8	17	52,94	47,06		
Habilitationskommission	24	26	50	48	52	9	10
Berufungskommission	25	29	54	46,30	53,70	5	6
Curricularkommissionen	37	88	125	29,60	70,40	1	8
Sonstige Kollegialorgane	9	3	12	75	25	1	1

[1] *gemäß § 143 Abs. 36 UG gilt für dieses Kollegialorgan ein Mindestfrauenanteil von 40 %*

Kalenderjahr 2017

Monitoring-Kategorie	Kopfzahlen			Anteile in %		Frauenquoten-Erfüllungsgrad	
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Organe mit erfüllter Quote	Organe gesamt
Universitätsrat	**4**	**3**	**7**	**57,14**	**42,86**	**1**	**1**
Vorsitzende*r des Universitätsrats	-	1	1	-	100,00		
Mitglieder des Universitätsrats	4	2	6	66,67	33,33		
Rektorat[1]	**2**	**2**	**4**	**50,00**	**50,00**	**1**	**1**
Rektor*in	-	1	1	-	100,00		
Vizerektor*innen	2	1	3	66,67	33,33		
Senat	**9**	**9**	**18**	**50,00**	**50,00**	**1**	**1**
Vorsitzende*r des Senats	1	-	1	100,00	-		
Mitglieder des Senats	8	9	17	47,06	52,94		
Habilitationskommission	15	30	45	33,33	66,67	4	9
Berufungskommission	14	22	36	38,89	61,11	2	4
Curricularkommissionen	37	88	125	29,60	70,40	1	8
Sonstige Kollegialorgane	8	1	9	88,89	11,11	1	1

Ansprechperson:
Mag.ª Eva Ploss
Koordinationsstelle für Gleichstellung und Gender Studies, Büro des Arbeitskreises für Gleichbehandlungsfragen
E-Mail: eva.ploss@boku.ac.at

1.A.4 Lohngefälle zwischen Frauen und Männern (Gender Pay Gap in ausgewählten Verwendungen)

Kalenderjahr 2019

Gender Pay Gap	Kopfzahlen			
Personalkategorie	**Frauen**	**Männer**	**Gesamt**	**Frauenlöhne entsprechen ... % der Männerlöhne**
Universitätsprofessor*in, bis fünf Jahre befristet (§ 99 Abs. 1 UG)	-	2	**2**	n. a.
Universitätsprofessor*in, bis sechs Jahre befristet (§ 99 Abs. 3 UG)	6	15	**21**	95,14
Universitätsdozent*in	16	54	**70**	100,76
Assoziierte*r Professor*in	11	31	**42**	95,08
Assistenzprofessor*in	5	10	**15**	n. a.
Universitätsprofessor*in (§ 98 UG 2002, beamtet oder vertragsbedienstet)	1	11	**12**	n. a.
Universitätsprofessor*in (§ 98 UG 2002, KV)	16	47	**63**	101,80
kollektivvertragliche*r Professor*in (§ 98, § 99 Abs. 1, § 99 Abs. 3, § 99 Abs. 4 UG)	22	63	**85**	103,75
Assoziierte*r Professor*in (§ 99 Abs. 6 UG / § 27 KV) Personengruppe der Universitätsprofessor*innen	2	2	**4**	n. a.
Universitätsassistent*in auf Laufbahnstellen (§ 13b Abs. 3 UG)	2	8	**10**	n. a.
Universitätsprofessor*in (§ 99 Abs. 4 UG via Universitätsdozent*in oder Assoziierte*r Professor*in)	-	-	**-**	n. a.

n. a. Falls im Kalenderjahr einer dieser Verwendungskategorien bei einem oder beiden Geschlechtern weniger als sechs Personen (Kopfzahl) zuordenbar sind, ist aus Gründen des Datenschutzes für die jeweilige Verwendungskategorie anstatt des Lohngefälles die Ausprägung „n. a." anzuführen

Die Entwicklung des Gender Pay Gap ist weiterhin als positiv zu bewerten. Das Einkommen der Frauen beträgt zwischen 95,08 % (Assoziierte Professor*innen) und 101,8 % (Universitätsprofessor*innen § 98 UG) der Männereinkommen. Ein noch höherer Wert wird in der Gesamtgruppe der kollektivvertraglichen Professor*innen erreicht. Dieser beträgt 103,75 %, womit eine weitere kontinuierliche Steigerung von 2,52 % gegenüber dem Vorjahr erzielt wurde (2018: 101,23 %, 2017: 98,88 %, 2016: 95,98 %). Der Frauenanteil in dieser Gruppe beträgt 25,88 % (2018: 25,93 %, 2017: 24,29 %, 2016: 22,58 %) bei einem Durchschnittsalter der Frauen von 52 Jahren (2018: 50 Jahre, 2017: 50 Jahre, 2016: 49 Jahre) und jenes der Männer von 53 Jahren (2018: 53 Jahre, 2017: 53 Jahre, 2016: 52 Jahre). Es ist darauf hinzuweisen, dass die Summe der in der Gruppe der kollektivvertraglichen Professor*innen ausgewiesenen Professor*innen nicht mit der Summe der in den einzelnen relevanten Personalkategorien ausgewiesenen Professor*innen übereinstimmt, da im Jahr 2019 eine bis dato gemäß § 99/1 UG angestellte Person eine Professur gemäß § 98 UG antrat. In der Personalkategorie der Universitätsprofessor*innen (§ 98 UG, KV) konnte der Gender Pay Gap geschlossen werden. Betrug das Einkommen der Frauen 2018 noch 98,86 % der Männereinkommen, konnte hier nun ein Prozentsatz von 101,8 % erreicht werden (2018: 98,86 %, 2017: 98,09 %, 2016: 94,73 %).

In der Personalkategorie der Universitätsprofessor*innen (§ 99 Abs. 3 UG) fanden im Jahr 2019 zwei Neuberufungen (darunter eine Frau) statt, und es konnte damit eine Steigerung auf 95,14 % (2018: 92,37 %, 2017: 90,25 %; 2016 war aufgrund der zu geringen Anzahl an Frauen noch keine Angabe möglich) erzielt werden. Der noch bestehende Gender Pay Gap erklärt sich mit dem zugrunde liegenden Senioritätsprinzip, da in dieser Personalkategorie das Durchschnittsalter der Frauen 53 Jahre und jenes der Männer 57 Jahre beträgt. In der Personalkategorie der Universitätsdozent*innen liegt der Wert wie auch im Vorjahr über 100 % (2019: 100,76 %, 2018: 102,58 %, 2017: 99,94 %, 2016: 98,49 %). Das Durchschnittsalter der Frauen beträgt 59 Jahre und jenes der Männer 58 Jahre. In der Personalkategorie der Assoziierten Professor*innen kam es zu einer Vergrößerung des Gender Pay Gaps um 3,53 %. Der Wert in dieser Personalkategorie betrug in den Vorjahren stets über 98 % (2018: 98,61 %, 2017: 98,9 %, 2016: 98,84 %) und fiel in diesem Berichtsjahr auf 95,08 %. Da die Gehälter der Assoziierten Professor*innen ausschließlich nach Kollektivvertrag bezahlt werden, wirkt sich die Neuernennung einer Frau zur Assoziierten Professorin bei im Bereich der Männer unveränderter Kopfzahl sowie die im Jahr 2019 durchgeführten kollektivvertraglichen Vorrückungen nach sechsjähriger Tätigkeit als Assoziierte*r Professor*in bei sieben Männern, aber nur einer Frau, entsprechend auf den Prozentwert aus. In den Personalkategorien Universitätsprofessor*innen (§ 98 UG, beamtet oder vertragsbedienstet), Universitätsprofessor*innen, bis fünf Jahre befristet (§ 99 Abs. 1 UG), Universitätsprofessor*innen (§ 99 Abs. 4 UG), Assoziierte Professor*innen (§ 99 Abs. 6 UG / § 27 KV), Assistenzprofessor*innen und Universitätsassistent*innen auf Laufbahnstellen (§ 13b Abs. 3 UG) ist es jeweils aufgrund der bestehenden Anzahl von Frauen und / oder Männern unter sechs Personen weiterhin bzw. noch nicht möglich, einen singulären Wert auszuweisen.

Kalenderjahr 2018

Gender Pay Gap	Kopfzahlen			
Personalkategorie	**Frauen**	**Männer**	**Gesamt**	**Frauenlöhne entsprechen ... % der Männerlöhne**
Universitätsprofessor*in, bis fünf Jahre befristet (§ 99 Abs. 1 UG)	-	2	**2**	n.a.
Universitätsprofessor*in, bis sechs Jahre befristet (§ 99 Abs. 3 UG)	5	14	**19**	92,37
Universitätsdozent*in	17	57	**74**	102,58
Assoziierte*r Professor*in	10	31	**41**	98,61
Assistenzprofessor*in	6	6	**12**	99,36
Universitätsprofessor*in (§ 98 UG 2002, beamtet oder vertragsbedienstet)	1	11	**12**	n.a.
Universitätsprofessor*in (§ 98 UG 2002, KV)	16	44	**60**	98,86
kollektivvertragliche*r Professor*in (§ 98, § 99 Abs. 1, § 99 Abs. 3, § 99 Abs. 4 UG)	21	60	**81**	101,23
Assoziierte*r Professor*in (§ 99 Abs. 6 UG / § 27 KV) Personengruppe der Universitätsprofessor*innen	1	2	**3**	n.a.
Universitätsassistent*in auf Laufbahnstellen (§ 13b Abs. 3 UG)	2	8	**10**	n.a.
Universitätsprofessor*in (§ 99 Abs. 4 UG via Universitätsdozent*in oder Assoziierte*r Professor*in)	-	-	**-**	n.a.

Kalenderjahr 2017

Gender Pay Gap	Kopfzahlen			
Personalkategorie	**Frauen**	**Männer**	**Gesamt**	**Frauenlöhne entsprechen ...% der Männerlöhne**
Universitätsprofessor*in (§ 98 UG)	-	-	**-**	-
Universitätsprofessor*in, bis fünf Jahre befristet (§ 99 Abs. 1 UG)	-	1	**1**	n.a.
Universitätsprofessor*in, bis sechs Jahre befristet (§ 99 Abs. 3 UG)	4	9	**13**	90,25
Universitätsdozent*in	19	61	**80**	99,94
Assoziierte*r Professor*in	9	27	**36**	98,90
Assistenzprofessor*in	8	10	**18**	100,00
Universitätsprofessor*in (§ 98 UG 2002, beamtet oder vertragsbedienstet)	2	11	**13**	n.a.
Universitätsprofessor*in (§ 98 UG 2002, KV)	13	43	**56**	98,09
kollektivvertragliche*r Professor*in (§ 98, § 99 Abs. 1, § 99 Abs. 3 UG 2002)	17	53	**70**	98,88
Assoziierte*r Professor*in (§ 99 Abs. 6 UG / § 27 KV) Personengruppe der Universitätsprofessor*innen	1	2	**3**	n.a.
Universitätsassistent*n auf Laufbahnstellen (§ 13b Abs. 3 UG)	1	5	**6**	n.a.

Ansprechperson:
Angela Jeitler, Personalabteilung
E-Mail: angela.jeitler@boku.ac.at

1.A.5 Repräsentanz von Frauen in Berufungsverfahren

Die Universität für Bodenkultur Wien strebt eine Erhöhung des Frauenanteils in ihrem Personalstand an und lädt in allen ausgeschriebenen wissenschaftlichen Positionen – insbesondere auch bei Professuren – facheinschlägig qualifizierte Wissenschaftlerinnen ausdrücklich zur Bewerbung ein. Bei gleicher Qualifikation werden Frauen vorrangig aufgenommen, sofern nicht in der Person eines Mitbewerbers liegende Gründe überwiegen (vgl. Frauenförderungsplan der Universität für Bodenkultur Wien, Teil V der BOKU-Satzung). Weiters ist hervorzuheben, dass in den Berufungskommissionen der BOKU ein sehr hohes Bewusstsein bezüglich Frauenförderung und Diskriminierungsvermeidung gegeben ist.
2019 traten sechs Personen ihren Dienst als BOKU-Professor*innen an: vier Professoren aufgrund Berufungsverfahren nach § 98 UG 2002 und je eine Professorin und ein Professor aufgrund Berufungsverfahren nach § 99 Abs. 3.
Die vier Berufungskommissionen nach § 98 UG 2002 waren geschlechtergerecht zusammengesetzt (vgl. § 20a UG 2002).

Die Reflektion dieser Berufungsverfahren in den einzelnen Verfahrensstufen führt zu folgendem Ergebnis: Der durchschnittliche Frauenanteil bei den Bewerbungen betrug für zwei Verfahren rund 50 %, in den beiden anderen Verfahren deutlich weniger (gesamtdurchschnittlicher Frauenanteil 34,8 %). Zu den Hearings wurden in allen vier Berufungsverfahren Frauen eingeladen (vgl. Chancenindikator 0,96). Die Selektionschance für Frauen hat sich dadurch in drei Verfahren verbessert. In der Hälfte der Verfahren wurden Frauen in den Berufungsvorschlag aufgenommen (Chancenindikator 0,72), aber durch Nichtberufung wurden die Chancen nicht realisiert (Chancenindikator 0). Es liegen keine Hinweise auf bewusste oder unbewusste Diskriminierungen vor.

Im Zeitraum 2016 – 2018 war der Prozentsatz an berufenen Frauen signifikant höher als der Frauenprozentsatz bei den Bewerbungen. Daraus ist abzuleiten, dass der Kreis an habilitierten Frauen in jenen Disziplinen erweitert werden sollte, in denen weniger Bewerbungen von Frauen vorlagen. Hier ist die Chance

gegeben, durch Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses an der BOKU qualifizierte Bewerberinnen für die Zukunft zu fördern.

Weiters ist zu betonen, dass, wenn man nicht nur einzelne Jahre, sondern längere Zeiträume betrachtet, der Prozentsatz der nach § 98 UG 2002 berufenen Professorinnen durchaus deutlich zugenommen hat:

- Bei den insgesamt 49 Besetzungen des Zeitraums 2008 – 2019 wurden 14 Professorinnen berufen, das sind 28,6 %.
- Davon wurden bei den 35 Besetzungen des Zeitraums 2008 – 2015 acht Professorinnen berufen, das sind 22,9 % dieses Zeitraums.
- Und bei den 14 Besetzungen des Zeitraums 2016 – 2019 wurden sechs Professorinnen berufen, das sind 42,9 % dieses Zeitraums.

Kalenderjahr 2019

Repräsentanz von Frauen in Berufungsverfahren		Kopfzahlen		
Prozessschritt	**durchschschnittl. Frauenanteil in Prozent**	**Frauen**	**Männer**	**Gesamt**
Zusammensetzung der Berufungskommissionen	47,2	17	19	36
Zusammensetzung der Gutachter*innen	41,7	5	7	12
Zusammensetzung der Bewerber*innen	34,8	20	38	58
Zusammensetzung der durchgeführten Hearings	33,4	5	12	17
Zusammensetzung der Dreiervorschläge	25,0	2	8	10
Zusammensetzung der Berufenen an die Universität	-	-	4	4

	Chancenindikator (1= Chancengleichheit)
Selektionschance für Frauen – Hearing	0,96
Selektionschance für Frauen – Berufungsvorschlag	0,72
Berufungschance für Frauen	0,00

Kalenderjahr 2018

Repräsentanz von Frauen in Berufungsverfahren		Kopfzahlen		
Prozessschritt	**durchschschnittl. Frauenanteil in Prozent**	**Frauen**	**Männer**	**Gesamt**
Zusammensetzung der Berufungskommissionen	37,0	10	17	27
Zusammensetzung der Gutachter*innen	44,4	4	5	9
Zusammensetzung der Bewerber*innen	27,9	10	27	37
Zusammensetzung der durchgeführten Hearings	22,9	4	13	17
Zusammensetzung der Dreiervorschläge	33.3	3	6	9
Zusammensetzung der Berufenen an die Universität	66,7	2	1	3

	Chancenindikator (1= Chancengleichheit)
Selektionschance für Frauen – Hearing	0,82
Selektionschance für Frauen – Berufungsvorschlag	1,19
Berufungschance für Frauen	2,39

Kalenderjahr 2017

Repräsentanz von Frauen in Berufungsverfahren		Kopfzahlen		
Prozessschritt	durchschschnittl. Frauenanteil in Prozent	Frauen	Männer	Gesamt
Zusammensetzung der Berufungskommissionen	40,7	11	16	27
Zusammensetzung der Gutachter*innen	33,3	3	6	9
Zusammensetzung der Bewerber*innen	28,3	10	36	46
Zusammensetzung der durchgeführten Hearings	38,7	6	10	16
Zusammensetzung der Dreiervorschläge	22,2	2	7	9
Zusammensetzung der Berufenen an die Universität	33,3	1	2	3

	Chancenindikator (1= Chancengleichheit)
Selektionschance für Frauen – Hearing	1,37
Selektionschance für Frauen – Berufungsvorschlag	0,78
Berufungschance für Frauen	1,18

Ansprechperson:
Mag.ª Eva Ploss
Koordinationsstelle für Gleichstellung und Gender Studies,
Büro des Arbeitskreises für Gleichbehandlungsfragen
E-Mail: eva.ploss@boku.ac.at

d) Vereinbarkeit von Studium oder Beruf mit Familie und Privatleben

Vereinbarkeit von Studium oder Beruf mit Familie und Privatleben für Universitätsangehörige gemäß § 94 UG

Die **KinderBOKU** koordiniert und entwickelt Angebote für Kinder und Eltern an der Universität für Bodenkultur Wien und widmet sich den folgenden Aufgaben: **Information und Beratung** von Studierenden und Mitarbeiter*innen mit Kindern, Sicherstellung und Entwicklung der regelmäßigen Kinderbetreuung an den Standorten der BOKU, organisatorische und beratende Unterstützung der Kinderbetreuungseinrichtung, Organisation und Durchführung von Ferialbetreuung von Kindern von Studierenden und Mitarbeiter*innen sowie **Kinderbetreuung im Zuge von Veranstaltungen** an der BOKU.

Die KinderBOKU steht in engem Kontakt mit den Vereinbarkeits- und Kinderbetreuungsbeauftragten sowie Vereinbarkeits- und Kinderbüros der österreichischen Universitäten und ist im interuniversitären Netzwerk **UniKid-UniCare Austria** aktives Mitglied. Bis Ende 2019 lag auch die Funktion der Sprecherin des Netzwerks bei der KinderBOKU.

e) Anzahl der von der Universität zur Verfügung gestellten bzw. mitfinanzierten Kinderbetreuungsplätze

Ganzjährige Kinderbetreuung

Der elternverwaltete und von der BOKU finanziell und organisatorisch unterstützte Verein **„BOKU Kindergarten“** bietet seit über 30 Jahren am BOKU-Standort Türkenschanze eine ganzjährige Betreuung für Kinder von BOKU-Angehörigen an. In den drei Betreuungsgruppen (eine Kleinkindgruppe und zwei Familiengruppen) stehen insgesamt **55 Betreuungsplätze** für ein- bis sechsjährige Kinder zur Verfügung.
In den vergangenen Jahren konnten die **Öffnungszeiten** des Kindergartens (täglich von 7:45 – 17:15 Uhr) dem Universitätsbetrieb angepasst werden. In jeder der drei Betreuungsgruppen kümmern sich je zwei Pädagoginnen sowie eine Kindergartenassistentin bzw. ein Kindergartenassistent um die Kinder, zudem sorgt ein Koch für täglich frisch gekochte Mahlzeiten.
Die Universität für Bodenkultur Wien stellt dem Verein die benötigten Räumlichkeiten im 2018 bezogenen Neubau an der Türkenschanze zur Verfügung und übernimmt zudem die Betriebskosten. Die **55 Plätze** werden derzeit von Kindern von BOKU-Bediensteten wie von BOKU-Studierenden mit Kinderbetreuungspflichten gleichermaßen in Anspruch genommen.
Weitere Infos unter:
http://www.boku.ac.at/kindergarten.html

Ansprechperson:
DI[in] Dipl.-Päd.[in] Martina Fröhlich, KinderBOKU
E-Mail: martina.froehlich@boku.ac.at

3.B.2 Anzahl der gehaltenen Vorträge und Präsentationen des Personals bei wissenschaftlichen Veranstaltungen

Im Vergleich zum Kalenderjahr 2018 (s. Wissensbilanz 2018) ist die Gesamtanzahl der gehaltenen Vorträge im Kalenderjahr 2019 leicht um 3,2 % angestiegen. 47,5 % der Vorträge wurden von den BOKU-Forscher*innen bei ausländischen Veranstaltungen gehalten, das ist ein leichtes Plus von 1 % im Vergleich zum Vorjahr.
Der Frauenanteil liegt in Summe bei 36,7 %, bezogen auf ausländische Konferenzen bei nur 34,2 %. 67,3 % der Vorträge wurden vor einem wissenschaftlichen Publikum („science to science“) gehalten (der Frauenanteil lag mit 35,2 % bei knapp über einem Drittel), der Rest war an die „interessierte Öffentlichkeit“ gerichtet (der Frauenanteil ist hier mit 39,8 % deutlich höher). Vorträge, die sich an die „interessierte Öffentlichkeit“ richten, werden überwiegend im Inland gehalten (80,4 %).

Rund 39,2 % der Vorträge entfallen auf die „Naturwissenschaften“ (hier vor allem auf die Zweige „Biologie“, „Geowissenschaften“, „Andere Naturwissenschaften“ sowie „Chemie“ in abnehmender Reihenfolge), ca. 26,2 % der Vorträge auf „Agrarwissenschaften, Veterinärmedizin“ (in abnehmender Reihenfolge auf die Zweige „Land- und Forstwirtschaft“ sowie „Andere Agrarwissenschaften“), 16,2 % auf „Sozialwissenschaften“ (vor allem die Zweige „Wirtschaftswissenschaften“, „Humangeografie, Regionale Geografie, Raumplanung“ sowie „Andere Sozialwissenschaften“ in abnehmender Reihenfolge) sowie 15,1 % aller Vorträge auf den Bereich „Technische Wissenschaften“ („Andere Technische Wissenschaften“ sowie „Bauwesen“ dominieren). Der Rest verteilt sich in absteigender Reihenfolge auf „Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften“ (2,2 %) sowie „Geisteswissenschaften“ (1,1 %).

Ansprechperson:
DI Horst Mayr, Forschungsservice
E-Mail: horst.mayr@boku.ac.at

Kalenderjahr 2019

	Vortrags-Typus								
	science to science			science to public			Gesamt		
Wissenschafts-/Kunstzweig	**Frauen**	**Männer**	**Gesamt**	**Frauen**	**Männer**	**Gesamt**	**Frauen**	**Männer**	**Gesamt**
1 NATURWISSENSCHAFTEN	**216,58**	**415,93**	**632,51**	**112,52**	**150,97**	**263,49**	**329,10**	**566,90**	**896,00**
101 Mathematik	6,45	19,95	26,40	1,71	3,94	5,65	8,16	23,89	32,05
102 Informatik	1,84	5,49	7,33	0,39	1,27	1,66	2,23	6,76	8,99
103 Physik, Astronomie	7,32	20,16	27,48	0,55	3,24	3,79	7,87	23,4	31,27
104 Chemie	40,44	88,54	128,98	6,53	7,12	13,65	46,97	95,66	142,63
105 Geowissenschaften	45,00	89,06	134,06	37,15	36,04	73,19	82,15	125,10	207,25
106 Biologie	75,84	124,75	200,59	40,68	72,96	113,64	116,52	197,71	314,23
107 Andere Naturwissenschaften	39,69	67,98	107,67	25,51	26,40	51,91	65,20	94,38	159,58
2 TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	**66,62**	**172,25**	**238,87**	**36,37**	**69,03**	**105,40**	**102,99**	**241,28**	**344,27**
201 Bauwesen	11,56	38,96	50,52	12,53	22,46	34,99	24,09	61,42	85,51
202 Elektrotechnik, Elektronik, Informationstechnik	0,20	0,88	1,08	0,18	0,40	0,58	0,38	1,28	1,66
203 Maschinenbau	0,32	3,31	3,63	0,33	0,32	0,65	0,65	3,63	4,28
204 Chemische Verfahrenstechnik	0,42	8,12	8,54	0,41	0,48	0,89	0,83	8,60	9,43
205 Werkstofftechnik	0,91	1,97	2,88	0,05	0,70	0,75	0,96	2,67	3,63
206 Medizintechnik	0,01	0,13	0,14	-	-	-	0,01	0,13	0,14
207 Umweltingenieurwesen, Angewandte Geowissenschaften	8,93	18,46	27,39	3,61	17,35	20,96	12,54	35,81	48,35
208 Umweltbiotechnologie	2,99	3,90	6,89	5,68	2,08	7,76	8,67	5,98	14,65
209 Industrielle Biotechnologie	13,84	22,26	36,10	0,43	5,29	5,72	14,27	27,55	41,82
210 Nanotechnologie	2,00	9,81	11,81	0,23	1,09	1,32	2,23	10,90	13,13
211 Andere Technische Wissenschaften	25,44	64,45	89,89	12,92	18,86	31,78	38,36	83,31	121,67
3 HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN	**15,48**	**28,50**	**43,98**	**1,20**	**5,80**	**7,00**	**16,68**	**34,30**	**50,98**
301 Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	2,76	4,61	7,37	0,40	1,40	1,80	3,16	6,01	9,17
302 Klinische Medizin	0,01	0,05	0,06	-	-	-	0,01	0,05	0,06
303 Gesundheitswissenschaften	0,70	0,51	1,21	0,53	0,44	0,97	1,23	0,95	2,18
304 Medizinische Biotechnologie	10,86	20,36	31,22	0,15	2,57	2,72	11,01	22,93	33,94
305 Andere Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	1,15	2,97	4,12	0,12	1,39	1,51	1,27	4,36	5,63

Fortsetzung Kalenderjahr 2019	Vortrags-Typus								
	science to science			science to public			Gesamt		
Wissenschafts-/Kunstzweig	**Frauen**	**Männer**	**Gesamt**	**Frauen**	**Männer**	**Gesamt**	**Frauen**	**Männer**	**Gesamt**
4 AGRARWISSENSCHAFTEN, VETERINÄRMEDIZIN	**126,31**	**257,11**	**383,42**	**68,67**	**145,76**	**214,43**	**194,98**	**402,87**	**597,85**
401 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	55,82	154,16	209,98	35,24	95,47	130,71	91,06	249,63	340,69
402 Tierzucht, Tierproduktion	14,98	14,08	29,06	4,54	7,87	12,41	19,52	21,95	41,47
403 Veterinärmedizin	3,10	1,39	4,49	0,33	1,90	2,23	3,43	3,29	6,72
404 Agrarbiotechnologie, Lebensmittelbiotechnologie	10,92	11,69	22,61	2,62	3,02	5,64	13,54	14,71	28,25
405 Andere Agrarwissenschaften	41,49	75,79	117,28	25,94	37,50	63,44	67,43	113,29	180,72
5 SOZIALWISSENSCHAFTEN	**108,39**	**116,61**	**225,00**	**70,00**	**75,95**	**145,95**	**178,39**	**192,56**	**370,95**
501 Psychologie	1,30	1,37	2,67	0,69	1,40	2,09	1,99	2,77	4,76
502 Wirtschaftswissenschaften	22,05	42,67	64,72	7,30	30,87	38,17	29,35	73,54	102,89
503 Erziehungswissenschaften	0,33	0,22	0,55	0,62	0,18	0,80	0,95	0,40	1,35
504 Soziologie	9,83	9,13	18,96	5,23	4,65	9,88	15,06	13,78	28,84
505 Rechtswissenschaften	13,44	5,03	18,47	10,01	2,48	12,49	23,45	7,51	30,96
506 Politikwissenschaften	14,18	9,59	23,77	4,30	3,51	7,81	18,48	13,10	31,58
507 Humangeografie, Regionale Geografie, Raumplanung	26,76	29,89	56,65	22,38	20,89	43,27	49,14	50,78	99,92
508 Medien- und Kommunikations-wissenschaften	0,37	0,23	0,60	0,04	0,49	0,53	0,41	0,72	1,13
509 Andere Sozialwissenschaften	20,13	18,48	38,61	19,43	11,48	30,91	39,56	29,96	69,52
6 GEISTESWISSENSCHAFTEN	**7,85**	**6,26**	**14,11**	**9,17**	**2,81**	**11,98**	**17,02**	**9,07**	**26,09**
601 Geschichte, Archäologie	6,99	3,24	10,23	4,31	0,27	4,58	11,30	3,51	14,81
602 Sprach- und Literaturwissenschaften	0,01	0,04	0,05	-	0,13	0,13	0,01	0,17	0,18
603 Philosophie, Ethik, Religion	0,06	0,29	0,35	0,01	0,60	0,61	0,07	0,89	0,96
604 Kunstwissenschaften	0,24	0,78	1,02	0,55	0,77	1,32	0,79	1,55	2,34
605 Andere Geisteswissenschaften	0,55	1,91	2,46	4,30	1,04	5,34	4,85	2,95	7,80
Insgesamt	**541,00**	**997,00**	**1.538,00**	**298,00**	**450,00**	**748,00**	**839,00**	**1.447,00**	**2.286,00**

Vortragort									
Inland	213,21	385,51	598,72	254,05	347,62	601,67	467,26	733,13	1.200,00
Ausland	328,02	611,15	939,17	43,88	102,70	146,58	371,90	713,85	1.086,00
Gesamt	**541,00**	**997,00**	**1.538,00**	**298,00**	**450,00**	**748,00**	**839,00**	**1.447,00**	**2.286,00**

Kalenderjahr 2018

	Vortrags-Typus								
	science to science			science to public			Gesamt		
Wissenschafts-/Kunstzweig	**Frauen**	**Männer**	**Gesamt**	**Frauen**	**Männer**	**Gesamt**	**Frauen**	**Männer**	**Gesamt**
1 NATURWISSENSCHAFTEN	**215,34**	**447,32**	**662,66**	**108,75**	**129,10**	**237,85**	**324,09**	**576,42**	**900,51**
101 Mathematik	5,45	23,33	28,78	1,14	2,96	4,10	6,59	26,29	32,88
102 Informatik	2,28	9,43	11,71	0,46	1,97	2,43	2,74	11,4	14,14
103 Physik, Astronomie	7,96	29,99	37,95	0,90	4,40	5,30	8,86	34,39	43,25
104 Chemie	39,07	111,78	150,85	8,63	8,53	17,16	47,70	120,31	168,01
105 Geowissenschaften	38,41	87,29	125,70	45,44	36,27	81,71	83,85	123,56	207,41
106 Biologie	84,04	124,57	208,61	24,02	44,52	68,54	108,06	169,09	277,15
107 Andere Naturwissenschaften	38,13	60,93	99,06	28,16	30,45	58,61	66,29	91,38	157,67
2 TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	**60,02**	**175,36**	**235,38**	**32,16**	**49,37**	**81,53**	**92,18**	**224,73**	**316,91**
201 Bauwesen	12,65	47,15	59,80	5,97	8,99	14,96	18,62	56,14	74,76
202 Elektrotechnik, Elektronik, Informationstechnik	0,76	1,53	2,29	0,03	0,78	0,81	0,79	2,31	3,10
203 Maschinenbau	1,01	5,32	6,33	0,05	1,42	1,47	1,06	6,74	7,80
204 Chemische Verfahrenstechnik	0,88	6,31	7,19	0,08	0,90	0,98	0,96	7,21	8,17
205 Werkstofftechnik	1,22	2,45	3,67	-	1,28	1,28	1,22	3,73	4,95
206 Medizintechnik	0,03	0,08	0,11	-	-	-	0,03	0,08	0,11
207 Umweltingenieurwesen, Angewandte Geowissenschaften	6,44	12,61	19,05	6,61	4,71	11,32	13,05	17,32	30,37
208 Umweltbiotechnologie	3,74	7,38	11,12	2,97	1,07	4,04	6,71	8,45	15,16
209 Industrielle Biotechnologie	7,16	24,57	31,73	0,30	1,57	1,87	7,46	26,14	33,60
210 Nanotechnologie	2,98	16,65	19,63	0,40	1,14	1,54	3,38	17,79	21,17
211 Andere Technische Wissenschaften	23,15	51,31	74,46	15,75	27,51	43,26	38,90	78,82	117,72
3 HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN	**9,60**	**37,09**	**46,69**	**0,93**	**3,22**	**4,15**	**10,53**	**40,31**	**50,84**
301 Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	1,79	3,54	5,33	0,25	0,68	0,93	2,04	4,22	6,26
302 Klinische Medizin	-	0,03	0,03	-	0,01	0,01	-	0,04	0,04
303 Gesundheitswissenschaften	0,73	1,10	1,83	0,45	0,49	0,94	1,18	1,59	2,77
304 Medizinische Biotechnologie	5,82	27,40	33,22	0,08	0,98	1,06	5,90	28,38	34,28
305 Andere Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	1,26	5,02	6,28	0,15	1,06	1,21	1,41	6,08	7,49

Fortsetzung Kalenderjahr 2018	Vortrags-Typus								
	science to science			science to public			Gesamt		
Wissenschafts-/Kunstzweig	**Frauen**	**Männer**	**Gesamt**	**Frauen**	**Männer**	**Gesamt**	**Frauen**	**Männer**	**Gesamt**
4 AGRARWISSENSCHAFTEN, VETERINÄRMEDIZIN	**126,15**	**258,34**	**384,49**	**62,60**	**128,09**	**190,69**	**188,75**	**386,43**	**575,18**
401 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	47,87	150,54	198,41	25,08	83,83	108,91	72,95	234,37	307,32
402 Tierzucht, Tierproduktion	22,28	17,82	40,10	8,36	8,01	16,37	30,64	25,83	56,47
403 Veterinärmedizin	2,52	2,13	4,65	1,23	1,51	2,74	3,75	3,64	7,39
404 Agrarbiotechnologie, Lebensmittelbiotechnologie	10,25	12,80	23,05	5,58	3,59	9,17	15,83	16,39	32,22
405 Andere Agrarwissenschaften	43,23	75,05	118,28	22,35	31,15	53,50	65,58	106,20	171,78
5 SOZIALWISSENSCHAFTEN	**89,82**	**125,28**	**215,10**	**61,05**	**68,33**	**129,38**	**150,87**	**193,61**	**344,48**
501 Psychologie	0,71	3,04	3,75	0,20	1,96	2,16	0,91	5,00	5,91
502 Wirtschaftswissenschaften	17,29	44,58	61,87	4,88	20,93	25,81	22,17	65,51	87,68
503 Erziehungswissenschaften	0,67	0,25	0,92	0,90	0,11	1,01	1,57	0,36	1,93
504 Soziologie	7,29	9,44	16,73	4,40	3,54	7,94	11,69	12,98	24,67
505 Rechtswissenschaften	15,97	6,48	22,45	2,33	1,06	3,39	18,30	7,54	25,84
506 Politikwissenschaften	5,25	9,25	14,50	2,00	2,40	4,40	7,25	11,65	18,90
507 Humangeografie, Regionale Geografie, Raumplanung	26,06	30,39	56,45	24,78	21,78	46,56	50,84	52,17	103,01
508 Medien- und Kommunikations-wissenschaften	0,19	0,32	0,51	0,06	0,94	1,00	0,25	1,26	1,51
509 Andere Sozialwissenschaften	16,39	21,53	37,92	21,50	15,61	37,11	37,89	37,14	75,03
6 GEISTESWISSENSCHAFTEN	**8,09**	**6,60**	**14,69**	**9,22**	**3,26**	**12,48**	**17,31**	**9,86**	**27,17**
601 Geschichte, Archäologie	7,07	2,50	9,57	8,01	1,03	9,04	15,08	3,53	18,61
602 Sprach- und Literaturwissenschaften	-	0,03	0,03	-	0,06	0,06	-	0,09	0,09
603 Philosophie, Ethik, Religion	0,05	1,20	1,25	-	0,24	0,24	0,05	1,44	1,49
604 Kunstwissenschaften	0,49	0,50	0,99	0,50	0,33	0,83	0,99	0,83	1,82
605 Andere Geisteswissenschaften	0,48	2,37	2,85	0,71	1,60	2,31	1,19	3,97	5,16
Insgesamt	**509,00**	**1.050,00**	**1.559,00**	**275,00**	**381,00**	**656,00**	**784,00**	**1.431,00**	**2.215,00**
Vortragort									
Inland	234,50	424,62	659,12	237,37	287,37	524,74	471,87	711,99	1.183,86
Ausland	274,52	625,37	899,89	37,34	94,00	131,34	311,86	719,37	1.031,23
Gesamt	**509,00**	**1.050,00**	**1.559,00**	**275,00**	**381,00**	**656,00**	**784,00**	**1.431,00**	**2.215,00**

Kalenderjahr 2017

	Vortrags-Typus								
	science to science			science to public			Gesamt		
Wissenschafts-/Kunstzweig	**Frauen**	**Männer**	**Gesamt**	**Frauen**	**Männer**	**Gesamt**	**Frauen**	**Männer**	**Gesamt**
1 NATURWISSENSCHAFTEN	**203,73**	**393,60**	**597,33**	**79,59**	**86,21**	**165,80**	**283,32**	**479,81**	**763,13**
2 TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	**62,84**	**170,52**	**233,36**	**22,13**	**50,11**	**72,24**	**84,97**	**220,63**	**305,60**
3 HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN	**10,99**	**21,25**	**32,24**	**0,45**	**3,58**	**4,03**	**11,44**	**24,83**	**36,27**
4 AGRARWISSENSCHAFTEN, VETERINÄRMEDIZIN	**111,63**	**232,86**	**344,49**	**56,11**	**94,49**	**150,60**	**167,74**	**327,35**	**495,09**
5 SOZIALWISSENSCHAFTEN	**63,42**	**104,25**	**167,67**	**45,09**	**34,74**	**79,83**	**108,51**	**138,99**	**247,50**
6 GEISTESWISSENSCHAFTEN	**3,94**	**6,83**	**10,77**	**1,59**	**1,98**	**3,57**	**5,53**	**8,81**	**14,34**
Insgesamt	**456,55**	**929,31**	**1,385,86**	**204,96**	**271,11**	**476,07**	**661,51**	**1,200,42**	**1,861,93**

Vortragort									
Inland	164,05	316,65	480,70	164,32	201,32	365,64	328,37	517,97	846,34
Ausland	292,50	612,66	905,16	40,64	69,79	110,43	333,14	682,45	1015,59
Gesamt	**456,55**	**929,31**	**1,385,86**	**204,96**	**271,11**	**476,07**	**661,51**	**1,200,42**	**1,861,93**

5

PERSONALENTWICKLUNG UND NACHWUCHS-FÖRDERUNG

1.A.1 Personal

Der Gesamtpersonalstand der Universität für Bodenkultur Wien betrug am 31.12.2019 2.853 Mitarbeiter*innen. Die Anzahl der Personen sank damit gegenüber dem Vorjahr um 25 bzw. 0,9 %. Das Ausmaß der Gesamtjahresvollzeitäquivalente betrug am 31.12.2019 1.727,9, womit eine Steigerung von 43,6 JVZÄ bzw. 2,6 % gegenüber dem Vorjahr gegeben ist. Die Differenz zwischen Kopfzahlen und Jahresvollzeitäquivalenten in den Gesamtzahlen ist insbesondere auf die charakteristische Teilzeitbeschäftigung mehrerer Personalgruppen (Lektor*innen, studentische Mitarbeiter*innen, Universitätsassistent*innen auf prae doc-Niveau) und eines Teils des über F&E-Projekte drittfinanzierten Personals aufgrund Art und Inhalt der eingeworbenen Projekte zurückzuführen, während es im Bereich der Professuren und Laufbahnstellen sowie in der Personalkategorie der Dozent*innen aufgrund des hohen Anteils an Vollzeitbeschäftigten geringe Abweichungen zwischen diesen beiden Kennzahlen gibt. Der Frauenanteil am Gesamtpersonalstand blieb mit 45,7 % nahezu ident zu den Vorjahren (2018: 45,8 %, 2017: 45,9 %); gleiches gilt mit 41,3 % für den Frauenanteil im Bereich des wissenschaftlichen Personals (2018: 41,2 %, 2017: 41,1 %). Auch hinsichtlich des Frauenanteils in Bezug auf Jahresvollzeitäquivalente ergeben sich nur geringfügige Änderungen gegenüber dem Vorjahr (Gesamtpersonalstand: +0,9 % auf 45,3 %, wissenschaftliches Personal: +1,1 % auf 39,4 %). Der Anteil des wissenschaftlichen Personals am Gesamtpersonal reduzierte sich in Kopfzahlen geringfügig auf 73,8 % (2018: 74,4 %, 2017: 73,5 %) und blieb mit 65 % in Jahresvollzeitäquivalenten (2018: 64,8 %, 2017: 63,4 %) nahezu ident. Im Bereich des wissenschaftlichen Personals sank die Anzahl der Personen gegenüber dem Vorjahr um 35 Personen bzw. um 1,6 %, während die Jahresvollzeitäquivalente um 31 JVZÄ bzw. 2,8 % stiegen. Diese Änderungen sind unter anderem auch zu einem maßgeblichen Teil auf eine Reduktion der Lektor*innen um 33 Personen, jedoch nur 4,78 JVZÄ zurückzuführen. In der Personalkategorie der Professor*innen und deren Äquivalente erfolgten 2019 vier Neuberufungen gemäß § 98 UG (davon eine Stiftungsprofessur, ein Wechsel von einer Professur gemäß § 99 Abs. 1 UG und ein Wechsel von einer Laufbahnstelle gemäß 13b Abs. 3 UG). Dem gegenüber stehen Pensionierungen von drei Professoren gemäß § 98 UG. Weiters erfolgten zwei Neuberufungen gemäß § 99 Abs. 3 UG (davon eine Professorin), die ebenso wie Übertritte in den Ruhestand die Anzahl der Dozent*innen verringerten. Zwei Frauen erreichten die in ihrer Qualifizierungsvereinbarung vereinbarten Ziele und wurden daraufhin zur Assoziierten Professorin ernannt (davon eine Stelle gemäß § 99 Abs. 6 UG). Weiters erfolgte bei den Assoziierten Professoren eine Pensionierung und eine Berufung als Professor an eine Universität in Deutschland. Die Anzahl der Assistenzprofessor*innen erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um zwei Personen, während die Anzahl der Universitätsassistent*innen auf einer Laufbahnstelle gemäß § 13b Abs. 3 UG aufgrund der entsprechenden persönlichen Weiterentwicklung von zehn auf vier Personen sank. Ein signifikanter Zuwachs von 23 Personen bzw. 19,43 JVZÄ erfolgte bei der Gruppe der Senior Scientists. In all diesen genannten Maßnahmen spiegeln sich die Bemühungen um die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses und der weiteren Verbesserung der Betreuungsverhältnisse im Lehrbereich wider. Die Anzahl des über F&E drittfinanzierten wissenschaftlichen Personals sank gegenüber dem Vorjahr um zwölf Personen bzw. 1,2 %, während das Ausmaß der Jahresvollzeitäquivalente um 10,8 JVZÄ bzw. 1,9 % stieg. Bei der Gruppe des über F&E-Projekte drittfinanzierten allgemeinen Personals ist im Vergleich zum Vorjahr ein Rückgang um 16 Personen bzw. 9 % und in Jahresvollzeitäquivalenten um 10,7 JVZÄ bzw. 10,4 % zu vermerken. Im Bereich des globalfinanzierten allgemeinen Personals konnte im Vergleich zum Vorjahr mit 26 Personen (+4,6 %) bzw. 23,4 JVZÄ (+4,9 %) eine Steigerung erreicht werden, um auch diesen Bereich gezielt zu stärken.

BEREINIGTE KOPFZAHLEN

Semester	Wintersemester 2019 (Stichtag: 31.12.2019)			Wintersemester 2018 (Stichtag: 31.12.2018)			Wintersemester 2017 (Stichtag: 31.12.2017)		
Verwendungskategorien WBV	**Frauen**	**Männer**	**Gesamt**	**Frauen**	**Männer**	**Gesamt**	**Frauen**	**Männer**	**Gesamt**
Wissenschaftliches und künstlerisches Personal gesamt	**870**	**1.236**	**2.106**	**882**	**1.259**	**2.141**	**813**	**1.163**	**1.976**
Professor*innen	25	73	98	23	72	95	19	65	84
Äquivalente zu Professor*innen	25	82	107	27	86	113	27	87	114
Dozent*innen	14	53	67	17	55	72	18	60	78
Assoziierte Professor*innen (KV)	11	29	40	10	31	41	9	27	36
wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter*innen	821	1.081	1.902	833	1.101	1.934	767	1.011	1.778
darunter Assistenzprofessor*innen (KV)	5	9	14	6	6	12	7	5	12
darunter Universitätsassistent*innen (KV) auf Laufbahnstelle gemäß § 13b Abs. 3 UG	1	3	4	2	8	10	1	5	6
darunter über F&E-Projekte drittfinanzierte Mitarbeiter*innen	433	553	986	444	554	998	387	481	868
Allgemeines Personal gesamt	**435**	**315**	**750**	**439**	**301**	**740**	**424**	**296**	**720**
darunter über F&E-Projekte drittfinanziertes allgemeines Personal	89	72	161	104	73	177	93	70	163
Insgesamt	**1.304**	**1.549**	**2.853**	**1.319**	**1.559**	**2.878**	**1.235**	**1.455**	**2.690**

JAHRESVOLLZEITÄQUIVALENTE

Semester	Wintersemester 2019 (Stichtag: 31.12.2019)			Wintersemester 2018 (Stichtag: 31.12.2018)			Wintersemester 2017 (Stichtag: 31.12.2017)		
Verwendungskategorien WBV	**Frauen**	**Männer**	**Gesamt**	**Frauen**	**Männer**	**Gesamt**	**Frauen**	**Männer**	**Gesamt**
Wissenschaftliches und künstlerisches Personal gesamt	**442,9**	**680,0**	**1.122,9**	**417,9**	**674,1**	**1.091,9**	**381,0**	**623,2**	**1.004,3**
Professor*innen	23,4	70,7	94,2	21,7	67,4	89,0	17,6	60,3	77,9
Äquivalente zu Professor*innen	25,8	83,0	108,8	26,0	87,0	113,0	26,7	85,4	112,1
Dozent*innen	15,7	53,8	69,5	16,6	57,5	74,1	17,7	59,6	77,4
Assoziierte Professor*innen (KV)	10,0	29,2	39,3	9,4	29,5	38,9	8,9	25,8	34,7
wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter*innen	393,7	526,2	919,9	370,2	519,7	889,9	336,8	477,5	814,3
darunter Assistenzprofessor*innen (KV)	5,0	8,7	13,7	5,5	5,1	10,6	6,2	5,9	12,1
darunter Universitätsassistent*innen (KV) auf Laufbahnstelle gemäß § 13b Abs. 3 UG	1,7	4,6	6,3	1,9	7,1	9,0	0,3	1,6	1,8
darunter über F&E-Projekte drittfinanzierte Mitarbeiter*innen	247,2	327,6	574,8	239,5	324,5	564,0	217,1	284,6	501,7
Allgemeines Personal gesamt	**340,2**	**264,7**	**605,0**	**330,4**	**262,0**	**592,3**	**325,1**	**255,0**	**580,1**
darunter über F&E-Projekte drittfinanziertes allgemeines Personal	54,4	46,2	100,5	60,1	51,1	111,2	55,2	52,0	107,2
Insgesamt	**783,1**	**944,8**	**1.727,9**	**748,2**	**936,0**	**1.684,3**	**706,1**	**878,2**	**1.584,3**

9.9 Personal der gesellschaftsrechtlichen Beteiligungsunternehmen der Universität

Kalenderjahr 2019

		gesamtes Personal der Beteiligungsunternehmen			aliquot der Universität zugerechnetes Personal		
Zählkategorie	**Personalkategorie**	**Frauen**	**Männer**	**Gesamt**	**Frauen**	**Männer**	**Gesamt**
Köpfe	wissenschaftliches Personal	196,0	188,0	384,0	45,5	38,5	84,0
	allgemeines Personal	47,0	32,0	79,0	14,1	8,2	22,3
	Insgesamt	**243,0**	**220,0**	**463,0**	**59,6**	**46,7**	**106,3**
Vollzeitäquivalente	wissenschaftliches Personal	124,3	164,1	288,4	30,5	31,4	61,9
	allgemeines Personal	33,9	26,4	60,3	9,7	6,0	15,7
	Insgesamt	**158,2**	**190,5**	**348,7**	**40,2**	**37,4**	**77,6**

Die optionale Kennzahl 9.9 stellt das gesamte Personal der COMET-Zentren sowie der weiteren strategischen Beteiligungsunternehmen der Universität für Bodenkultur Wien dar. Da hierbei auch die Kopfzahlen anhand der jeweiligen Gesellschaftsanteile aliquot der Universität zugerechnet werden, ergeben sich auch für die ‚Darstellung nach Köpfen' Kommastellen.

Zum Stichtag 31.12.2019 waren insgesamt 463 Personen bzw. 348,7 Vollzeitäquivalente (VZÄ) bei den universitären Beteiligungsunternehmen beschäftigt. Der Anteil des gesamten wissenschaftlichen Personals in VZÄ aller strategischen Beteiligungen, an denen die BOKU beteiligt ist, liegt bei 82,7 %. Die COMET-Zentren ACIB, Wood Kplus, Best sowie FFoQSI, an denen die BOKU beteiligt ist, beschäftigten zum o.g. Stichtag in Köpfen 156, 125, 97 sowie 47 Personen bzw. in VZÄ 112,6; 108,8; 67,8 sowie 33,3 Personen. Die rechnerische Aliquotierung auf das jeweilige Beteiligungsausmaß weist für die BOKU insgesamt 106,3 Personen bzw. 77,7 VZÄ aus, der Anteil des wissenschaftlichen Personals liegt dabei bei 77,9 % (Köpfe) bzw. 79,7 % (VZÄ).

Im Vergleich zum Vorjahr ist die aliquote Gesamtzahl in Köpfen im Vergleich zum Vorjahr um rund 16 gesunken, die aliqote Gesamtzahl in VZÄ ist im Vergleich zum Vorjahr (s. Wissensbilanz 2018) um 11,4 niedriger. Auch die Anteile am wissenschaftlichen Personal haben sowohl in Köpfen (ca. minus 14) als auch in VZÄ (minus 8,9) im Vergleich zum Vorjahr entsprechend abgenommen.

Durch das Anlaufen des COMET-Zentrums FFoQSI ist der Rückgang vor allem beim wissenschaftlichen Personal auf das Auslaufen der Förderperiode des COMET-Zentrums ACIB im Kalenderjahr 2019 zurückzuführen. Durch das Anlaufen der neuen Förderperiode für das COMET-Zentrum ACIB (ab 2020) darf aber davon ausgegangen werden, dass die Gesamtzahlen (in Köpfen bzw. VZÄ) beim wissenschaftlichen Personal rasch wieder ansteigen werden.

Kalenderjahr 2018

		gesamtes Personal der Beteiligungsunternehmen			aliquot der Universität zugerechnetes Personal		
Zählkategorie	**Personalkategorie**	**Frauen**	**Männer**	**Gesamt**	**Frauen**	**Männer**	**Gesamt**
Köpfe	wissenschaftliches Personal	202,0	233,0	435,0	49,9	48,2	98,1
	allgemeines Personal	56,0	35,0	91,0	15,3	9,1	24,4
	Insgesamt	**258,0**	**268,0**	**526,0**	**65,2**	**57,3**	**122,5**
Vollzeitäquivalente	wissenschaftliches Personal	134,7	185,2	319,9	32,8	38,0	70,8
	allgemeines Personal	41,8	27,0	68,8	11,0	6,5	17,5
	Insgesamt	**176,5**	**212,2**	**388,7**	**43,8**	**44,5**	**88,3**

Kalenderjahr 2017

		gesamtes Personal der Beteiligungsunternehmen			aliquot der Universität zugerechnetes Personal		
Zählkategorie	**Personalkategorie**	**Frauen**	**Männer**	**Gesamt**	**Frauen**	**Männer**	**Gesamt**
Köpfe	wissenschaftliches Personal	192,00	229,00	421,00	48,60	50,90	99,50
	allgemeines Personal	52,00	30,00	82,00	14,20	8,20	22,40
	Insgesamt	**244,00**	**259,00**	**503,00**	**62,80**	**59,10**	**121,90**
Vollzeitäquivalente	wissenschaftliches Personal	136,10	184,10	320,20	34,40	40,10	74,50
	allgemeines Personal	36,10	23,20	59,30	10,00	5,10	15,10
	Insgesamt	**172,20**	**207,30**	**379,50**	**44,40**	**45,20**	**89,60**

1.A.2 Anzahl der Berufungen an die Universität

Die Kennzahl „Anzahl der Berufungen an die Universität“ ist für die Profilbildung der Universität für Bodenkultur Wien von zentraler strategischer Bedeutung. Dies insofern, als mit Berufungen das Forschungs- und Lehrprofil der Universität verstärkt werden kann. Gerade mit Berufungen ist es möglich, die Kompetenzfelder der BOKU strategisch weiterzuentwickeln, vor allem dann, wenn exzellente Forscher*innen auf die Professuren berufen werden, die in der Lage sind, dynamische Prozesse auszulösen.

2019 konnten sechs Forscher*innen, davon eine Frau, an die BOKU berufen werden, im Vergleich zum Vorjahr sind das um vier Professuren weniger. Darunter fallen vier Berufungen gemäß § 98 UG 2002 sowie zwei Berufungen gemäß §99 Abs. 3.

Bei den vier § 98 Berufungen wurden zwei Forscher innerhalb der BOKU sowie zwei von außerhalb (von der Königlich Technischen Hochschule Stockholm bzw. von der Universität Graz) an die BOKU berufen. Die Schwerpunktsetzungen der ausgeschriebenen Professuren spiegeln sich in den Wissenschaftszweigen, basierend auf der internationalen Frascati-Klassifikation, sehr gut wider. Alle neu besetzten Professuren sind gemäß dem strategischen Profil der Universität sehr interdisziplinär ausgerichtet und entfallen in abnehmender Reihenfolge vor allem auf die Bereiche „Naturwissenschaften“, „Agrarwissenschaften“, „Sozialwissenschaften“, „Technische Wissenschaften“ sowie „Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften“. Nachfolgend die § 98-Berufungen im Detail:

Der Arbeitsschwerpunkt der Professur „Meteorologie und Klimatologie“ liegt in der angewandten Meteorologie und Klimatologie und soll sich der Erforschung von Konzepten, Prozessen, Methoden und Verfahren auf unterschiedlichen räumlichen und zeitlichen Skalen in Theorie und Praxis widmen. Besonderes Augenmerk wird dem Klimawandel und seinen Auswirkungen, der Interaktion Atmosphäre mit Biosphäre, Hydrosphäre, Anthroposphäre gewidmet. Die neue Professur soll eine ganzheitliche Sicht der Meteorologie und Klimatologie mitbringen und neben eigenständiger Forschung die Arbeitsgruppen des Instituts, welche die Bereiche Klimawandel, Agrar- und Biometeorologie, solare Strahlung, UV-Strahlung und atmosphärisches Ozon abdecken, fördern.

Bei der Professur „Lebensmitteltechnologie“ umfasst der Aufgabenbereich in der Forschung die Bearbeitung und Optimierung von Grundoperationen und Grundprozessen zur Herstellung von Lebensmitteln sowie die Entwicklung neuer Prozesse für die Verarbeitung und Haltbarmachung mit dem Schwerpunkt thermischer und nicht-thermischer Verfahrenstechnik bzw. der Anwendung physikalischer Verfahren. Dabei soll die Erarbeitung von Prozess-Produkt-Wechselwirkungen in enger Zusammenarbeit mit den Fachgebieten Lebensmittelchemie, Lebensmittelphysik und Lebensmittelmikrobiologie im Vordergrund stehen. In Vernetzung mit den Departments am VIBT (Vienna Institute of Biotechnologie) am BOKU-Standort Muthgasse und Partner-Organisationen außerhalb der Universität werden Kooperationen im für die BOKU wichtigen Kompetenzfeld „Lebensmittel, Ernährung und Gesundheit“ verstärkt.

Bei der Professur „Lebensmittelqualitätssicherung“ ist der Bereich Lebensmittelsicherheit samt seinen Wechselwirkungen mit der Technologie sowie der menschlichen Gesundheit als zentrales Thema anzusehen. Diese Disziplin ist traditionell an den Schnittstellen zwischen Lebensmittelmikrobiologie und -hygiene, Lebensmittelchemie und -physik, Lebensmitteltechnologie sowie der Produktentwicklung und den Konsumentenwissenschaften angesiedelt und weist einen starken Fokus auf hygienische Aspekte der Lebensmittelsicherheit und -qualität sowie auf das Risikomanagement lebensmittelassoziierter Gefahren auf. In Vernetzung mit dem VIBT und anderen BOKU-Departments erstrecken sich die Forschungsaktivitäten des Departments für Lebensmittelwissenschaften und -technologie insgesamt auf die Bereiche Lebensmittelprozesstechnik, Lebensmitteltechnologie, Enzymtechnologie, Lebensmittelsicherheit, Lebensmittelmikrobiologie, Lebensmittelchemie und -physik sowie Produktentwicklung und die sensorische Beurteilung von Lebensmitteln.

Aufgabe der Stiftungsprofessur „Digitalisierung und Automatisierung des Verkehrs- und Mobilitätssystems“ ist es, die Auswirkungen von Digitalisierung und Automatisierung des Verkehrs- und Mobilitätssystems auf Menschen, Gesellschaft, Wirtschaft, Raum und Umwelt in einem nutzer*innenzentrierten Ansatz systemisch und ganzheitlich zu untersuchen. Darauf aufbauend soll die Gestaltung von Rahmenbedingungen der Technologienutzung zur Förderung einer nachhaltigen Technologienutzung unterstützt werden. Dabei wird ein konsequent systemischer Ansatz unter Einbezug der Personen- und Gütermobilität, des individuellen und öffentlichen Verkehrs, des Straßen- und Schienenverkehrs sowie ländlicher und urbaner Räume verfolgt. Des Weiteren soll die Professur die Leitung eines BOKU-internen Schwerpunktes „Digitalisierung und Automatisierung“ übernehmen, durch das die Einbettung relevanter Einrichtungen der BOKU erfolgt, um die interdisziplinären Kompetenzen zu nutzen. Durch die Zusammenarbeit mit einem Forschungsbeirat aus Vertreter*innen der Fördergeber*innen, von Unternehmen, Interessenvertretungen und Institutionen soll die gesellschaftliche Relevanz der Forschung sichergestellt werden.

Nachfolgend ein Überblick über die berufenen Forscher*innen, ihr Fachgebiet sowie die Art der Berufung:

1. Harald E. Rieder (Universität Graz), Meteorologie und Klimatologie (§ 98)
2. Henry Jäger (BOKU), Lebensmitteltechnologie (§ 98)
3. Konrad Domig (BOKU), Lebensmittelqualitätssicherung (§ 98)
4. Yusak Susilo (Königlich Technische Hochschule, Stockholm), Digitalisierung und Automatisierung des Verkehrs- und Mobilitätssystems (§ 98)
5. Barbara Hinterstoisser (BOKU), Physikalische Chemie von Holz und Holzwerkstoffen (§ 99 Abs. 3)
6. Josef Eitzinger (BOKU), Agrarmeteorologie (§ 99 Abs. 3)

Kalenderjahr 2019

Wissenschafts-/Kunstzweig	Berufung gem. § 98 UG			Berufung gem. § 99 Abs. 1 UG			Berufung gem. § 99 Abs. 3 UG			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1 NATURWISSENSCHAFTEN	**-**	**1,50**	**1,50**	**-**	**-**	**-**	**0,88**	**0,40**	**1,28**	**0,88**	**1,90**	**2,78**
102 Informatik	-	0,20	0,20	-	-	-	-	-	-	-	0,20	0,20
103 Physik, Astronomie	-	-	-	-	-	-	0,20	-	0,20	0,20	-	0,20
104 Chemie	-	-	-	-	-	-	0,55	-	0,55	0,55	-	0,55
105 Geowissenschaften	-	0,80	0,80	-	-	-	-	0,30	0,30	-	1,10	1,10
106 Biologie	-	0,30	0,30	-	-	-	0,10	-	0,10	0,10	0,30	0,40
107 Andere Naturwissenschaften	-	0,20	0,20	-	-	-	0,03	0,10	0,13	0,03	0,30	0,33
2 TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	**-**	**0,70**	**0,70**	**-**	**-**	**-**	**0,02**	**-**	**0,02**	**0,02**	**0,70**	**0,72**
201 Bauwesen	-	0,15	0,15	-	-	-	-	-	-	-	0,15	0,15
208 Umweltbiotechnologie	-	-	-	-	-	-	0,02	-	0,02	0,02	-	0,02
209 Industrielle Biotechnologie	-	0,15	0,15	-	-	-	-	-	-	-	0,15	0,15
211 Andere Technische Wissenschaften	-	0,40	0,40	-	-	-	-	-	-	-	0,40	0,40
3 HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN	**-**	**0,15**	**0,15**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**0,15**	**0,15**
303 Gesundheitswissenschaften	-	0,15	0,15	-	-	-	-	-	-	-	0,15	0,15
4 AGRARWISSENSCHAFTEN, VETERINÄRMEDIZIN	**-**	**0,90**	**0,90**	**-**	**-**	**-**	**0,10**	**0,60**	**0,70**	**0,10**	**1,50**	**1,60**
401 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	-	-	-	-	-	-	0,10	0,40	0,50	0,10	0,40	0,50
402 Tierzucht, Tierproduktion	-	0,30	0,30	-	-	-	-	-	-	-	0,30	0,30
404 Agrarbiotechnologie, Lebensmittelbiotechnologie	-	0,30	0,30	-	-	-	-	-	-	-	0,30	0,30
405 Andere Agrarwissenschaften	-	0,30	0,30	-	-	-	-	0,20	0,20	-	0,50	0,50
5 SOZIALWISSENSCHAFTEN	**-**	**0,75**	**0,75**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**0,75**	**0,75**
501 Psychologie	-	0,20	0,20	-	-	-	-	-	-	-	0,20	0,20
502 Wirtschaftswissenschaften	-	0,20	0,20	-	-	-	-	-	-	-	0,20	0,20
507 Humangeografie, Regionale Geografie, Raumplanung	-	0,25	0,25	-	-	-	-	-	-	-	0,25	0,25
509 Andere Sozialwissenschaften	-	0,10	0,10	-	-	-	-	-	-	-	0,10	0,10
Herkunftsland Universität/vorheriger Dienstgeber												
eigene Universität	-	2	2	-	-	-	1	1	2	1	3	4
andere national	-	1	1	-	-	-	-	-	-	-	1	1
Deutschland	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
EU (ohne A, D)	-	1	1	-	-	-	-	-	-	-	1	1
Schweiz	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Gesamt	**-**	**4**	**4**	**-**	**-**	**-**	**1**	**1**	**2**	**1**	**5**	**6**

Kalenderjahr 2018

Wissenschafts-/Kunstzweig	Berufung gem. § 98 UG			Berufung gem. § 99 Abs. 1 UG			Berufung gem. § 99 Abs. 3 UG			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1 NATURWISSENSCHAFTEN	**1,00**	**0,30**	**1,30**	**-**	**-**	**-**	**1,00**	**2,20**	**3,20**	**2,00**	**2,50**	**4,50**
104 Chemie	-	-	-	-	-	-	0,90	0,40	1,30	0,90	0,40	1,30
105 Geowissenschaften	1,00	-	1,00	-	-	-	-	-	-	1,00	-	1,00
106 Biologie	-	0,30	0,30	-	-	-	-	1,30	1,30	-	1,60	1,60
107 Andere Naturwissenschaften	-	-	-	-	-	-	0,10	0,50	0,60	0,10	0,50	0,60
2 TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	**-**	**-**	**-**	**-**	**1,00**	**1,00**	**-**	**-**	**-**	**-**	**1,00**	**1,00**
201 Bauwesen	-	-	-	-	1,00	1,00	-	-	-	-	1,00	1,00
3 HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**0,20**	**0,20**	**-**	**0,20**	**0,20**
301 Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	-	-	-	-	-	-	-	0,10	0,10	-	0,10	0,10
304 Medizinische Biotechnologie	-	-	-	-	-	-	-	0,10	0,10	-	0,10	0,10
4 AGRARWISSENSCHAFTEN, VETERINÄRMEDIZIN	**-**	**0,70**	**0,70**	**-**	**-**	**-**	**-**	**2,45**	**2,45**	**-**	**3,15**	**3,15**
401 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	-	0,60	0,60	-	-	-	-	1,05	1,05	-	1,65	1,65
402 Tierzucht, Tierproduktion	-	-	-	-	-	-	-	0,75	0,75	-	0,75	0,75
405 Andere Agrarwissenschaften	-	0,10	0,10	-	-	-	-	0,65	0,65	-	0,75	0,75
5 SOZIALWISSENSCHAFTEN	**1,00**	**-**	**1,00**	**-**	**-**	**-**	**-**	**0,10**	**0,10**	**1,00**	**0,10**	**1,10**
502 Wirtschaftswissenschaften	1,00	-	1,00	-	-	-	-	0,10	0,10	1,00	0,10	1,10
6 GEISTESWISSENSCHAFTEN	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**0,05**	**0,05**	**-**	**0,05**	**0,05**
605 Andere Geisteswissenschaften	-	-	-	-	-	-	-	0,05	0,05	-	0,05	0,05

Herkunftsland Universität/vorheriger Dienstgeber												
eigene Universität	-	1	1	-	-	-	1	5	6	1	6	7
andere national	1	-	1	-	1	1	-	-	-	1	1	2
Deutschland	1	-	1	-	-	-	-	-	-	1	-	1
EU (ohne A, D)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Schweiz	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Gesamt	**2**	**1**	**3**	**-**	**1**	**1**	**1**	**5**	**6**	**3**	**7**	**10**

Kalenderjahr 2017

Wissenschafts-/Kunstzweig	Berufung gem. § 98 UG			Berufung gem. § 99 Abs. 1 UG			Berufung gem. § 99 Abs. 3 UG			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1 NATURWISSENSCHAFTEN	-	1,25	1,25	-	-	-	1,00	1,10	2,10	1,00	2,35	3,35
2 TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	0,20	0,25	0,45	-	-	-	-	0,55	0,55	0,20	0,80	1,00
3 HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN	-	-	-	-	-	-	-	0,40	0,40	-	0,40	0,40
4 AGRARWISSENSCHAFTEN, VETERINÄRMEDIZIN	-	0,50	0,50	-	-	-	-	0,30	0,30	-	0,80	0,80
5 SOZIALWISSENSCHAFTEN	0,80	-	0,80	-	-	-	1,00	0,65	1,65	1,80	0,65	2,45

Herkunftsland Universität/vorheriger Dienstgeber												
eigene Universität	-	2	2	-	-	-	2	3	5	2	5	7
andere national	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Deutschland	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
EU (ohne A, D)	1	-	1	-	-	-	-	-	-	1	-	1
Schweiz	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Gesamt	**1**	**2**	**3**	**-**	**-**	**-**	**2**	**3**	**5**	**3**	**5**	**8**

Ansprechperson:
Angela Jeitler
Personalabteilung
E-Mail: angela.jeitler@boku.ac.at

a) Wesentliche Herausforderung und Initiativen im Rahmen des strategischen Personalmanagements

Die wesentlichen Herausforderungen und Initiativen im Rahmen des strategischen Personalmanagements waren 2019 im Vergleich zum Vorjahr weitgehend gleichbleibend. Gegen Jahresende fanden die ersten jährlichen Begleitgespräche zu den für die Periode 2019 bis 2021 mit den Departments verhandelten Zielvereinbarungen statt und Personalfragen waren wie immer ein zentrales Thema. Der Personalbereich nimmt daher in der Vorbereitung und in den Vorgesprächen entsprechend breiten Raum ein. Die rechtzeitige und strategische Planung der Personalentwicklung ist unabdingbar, um einzelne Personalbesetzungen bzw. Nachbesetzungen und Karriereentwicklungen in einem zweckmäßigen Gesamtbild zu betrachten.

Zusätzlich muss strenges Augenmerk auf die in der Zielvereinbarung mit dem Ministerium festgelegten Zielwerte in den einzelnen Verwendungs- und Fächergruppen gelegt werden. Die Erreichung dieser Zielwerte ist wesentlich, um das Gesamtbudget abrufen zu können und muss natürlich in den Zielgesprächen mit den Departments ebenso Berücksichtigung finden.

Die Planung der Professuren wurde auf allen Ebenen fortgesetzt, die mit 1. September 2018 in Kraft getretene Verfahrensrichtlinie zur Sicherstellung der internationalen Wettbewerbsfähigkeit der § 99 Abs. 5-Professuren 2019 umgesetzt. Eine der größten Herausforderungen ist es, eine tragfähige Personalstruktur in den Organisationseinheiten und im Rahmen der §98- sowie der verschiedenen §99-Professuren zu schaffen. Entscheidend ist, dass keine Automatismen entstehen, sondern taugliche und individuelle Lösungen für die Situation in den einzelnen Fachgebieten gefunden werden.

Eine weitere Herausforderung besteht in dem sich zunehmend abzeichnenden Defizit bei der Ausstattung mit technischem Personal. Ein verantwortungsvoller Umgang mit großen Investitionsvolumina im Gerätebereich inkludiert eine entsprechende technische Begleitung. Wo sich der dringendste Bedarf abzeichnet, wurden Maßnahmen gesetzt und mit der 2019 neu geschaffenen Abteilung für Core Facilities ein weiterer Meilenstein erreicht. Einen weiteren Schwerpunkt im technischen Bereich stellen IT-Techniker dar, die für das Funktionieren einer zeitgemäßen digitalen Infrastruktur, effiziente digitale Workflows, eine umfassende IT-Sicherheit und letztendlich für eine erfolgreiche Umsetzung der BOKU-Digitalisierungsstrategie verantwortlich zeichnen. Hier setzt die BOKU nicht nur auf Recruiting auf einem derzeit sehr hart umkämpften Arbeitsmarkt, sondern auch auf die Ausbildung junger, engagierter Leute. Die BOKU hat daher derzeit zwei Lehrlinge im IT-Bereich, die nach ihrem Abschluss im Herbst 2020 übernommen werden sollen. Zwei weitere Lehrlinge werden dann ihre Ausbildung an der BOKU beginnen.

Als fixer Bestandteil der Personalplanung ist die Konstellation im Drittmittelpersonal zu betrachten. Die befristeten Anstellungsmöglichkeiten bieten zwar eine gewisse Flexibilität, aber für hochqualifiziertes Drittmittelpersonal sind rechtzeitig weiterführende Überlegungen anzustellen. Durch die neuen Zielwerte wurde eine nicht unbeträchtliche Anzahl an Posten im Globalbudget geschaffen, die auch für die Besetzung durch bestehendes Drittmittelpersonal interessant sind.

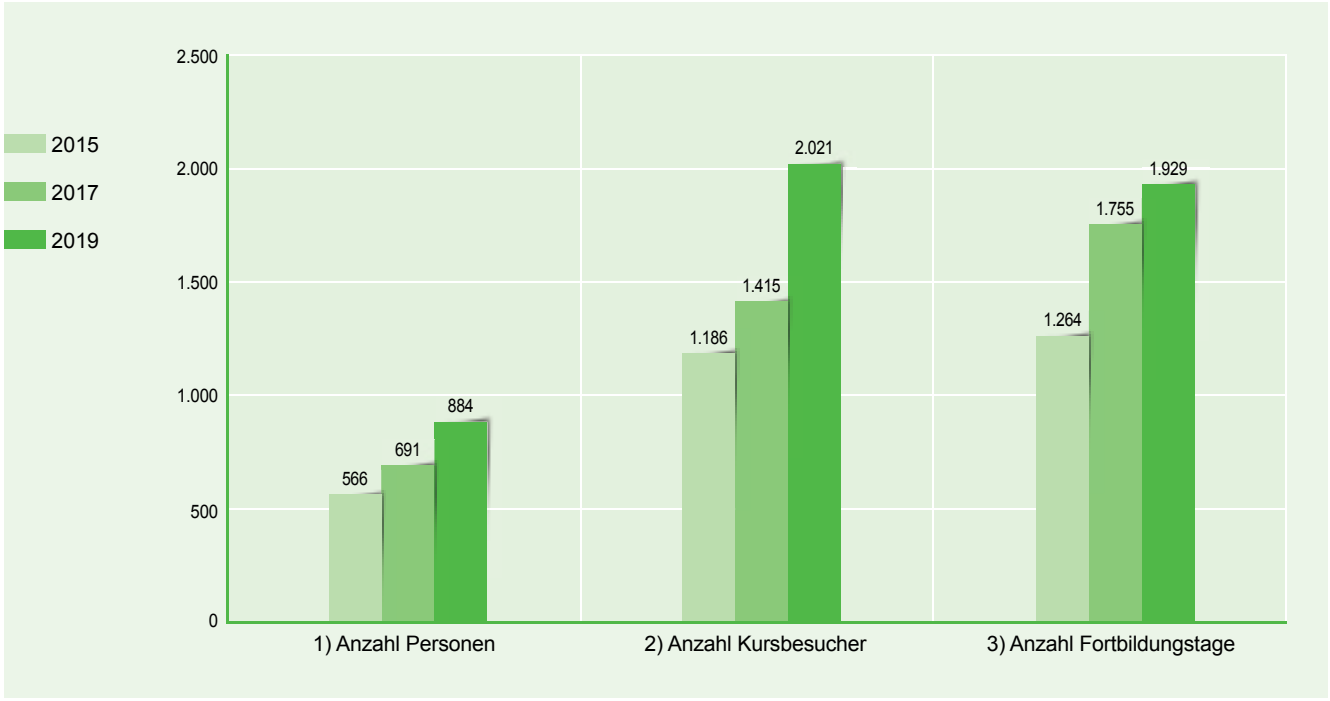
Gefragt sind in diesem Zusammenhang handhabbare Tools zur monetären Begleitung der Personalplanung. Im Rahmen der Digitalisierungsoffensive wird auch die künftige Personalkostenplanung berücksichtigt. Die entsprechenden Planungen wurden 2019 fortgesetzt und mit der umfassenden Reorganisation des SAP-Organisationsmanagements eine wichtige und zentrale Grundlage für alle weiterführenden Arbeiten gelegt. Gefragt ist darüber hinaus gesteigerte Führungskompetenz in den einzelnen Bereichen, die sich nicht zuletzt in zeitgerechter Kommunikation der realistischen Möglichkeiten für die Karriereentwicklung zeigt.

b) Schwerpunkte des Personalentwicklungs-konzeptes und dessen Umsetzung

Der Schwerpunkt in der Personalentwicklung besteht in der Planung der Berufungen. Während 2019 drei Professoren in den Ruhestand übertraten (Lebensmittelqualitätssicherung, Organische Chemie und Technologie des Holzes), wurden fünf Professor*innen gem. §§ 98 und 99 Abs. 1 und 3 UG berufen (Lebensmittelqualitätssicherung, Meteorologie und Klimatologie, Digitalisierung und Automatisierung des Verkehrs- und Mobilitätssystems, Agrarmeteorologie und Physikalische Chemie von Holz und Holzwerkstoffen). Gemäß der mit 1. September 2018 neu in Kraft getretenen Verfahrensrichtlinie für die Besetzung von § 99 Abs. 5-Professuren wurden im Jahr 2019 fünf Qualifizierungsvereinbarungen geschlossen. Zwei Kolleg*innen konnten 2019 erfolgreich die Erfüllung ihrer Qualifizierungsziele nachweisen und führen nunmehr den Titel Assoziierte*r Professor*in.

http://www.boku.ac.at/personalentwicklung/themen/wissenschaftliche-karriere-und-karrierefoerderung/laufbahnstellen-qualifizierungsvereinbarung/

Abbildung 15: Anzahl Personen, Kursbesuche, Fortbildungstage im Vergleich der Jahre 2015 bis 2018:



Ein wichtiges Augenmerk liegt auf der regelmäßigen Fortbildung und Kompetenzentwicklung des Personals und auf der Einschulung und Orientierung bei Dienstantritt. Aufgrund des hohen Anteils an Drittmittelpersonal ist an der BOKU eine hohe Personalfluktuation typisch und der Onboarding-Prozess muss professionell abgehandelt werden. Der 2015 neu geschaffene BOKU-Trainingspass bietet diese Möglichkeit. Er bündelt in übersichtlicher Weise das interne Fortbildungsprogramm der BOKU. Die eigens dafür intern entwickelte Software wird professionell gewartet und wurde 2019 weiterentwickelt und übersichtlicher gestaltet. Besonders hervorzuheben ist, dass eine hohe Anzahl der Referent*innen aus der Kollegenschaft stammen: Mitarbeitende der BOKU geben im Sinne eines vorbildlichen Wissensmanagements ihr fachliches Know-how gerade auch an neue Kolleg*innen im BOKU-Trainingspass weiter.

Eine Auswertung der im BOKU-Trainingspass vorhandenen Fortbildungsdaten ergibt folgendes Bild: Während im Jahr 2015 noch 566 Personen mindestens einen oder auch mehrere Fortbildungskurse besucht haben, waren es im Jahr 2017 bereits 691 Personen und im Jahr 2019 884 Personen. Die Anzahl der Kursbesuche ist von 1.186 im Jahr 2015 auf 1.415 im Jahr 2017 und 2.021 im Jahr 2019 gestiegen. Die Kursbesuche entsprachen 2019 einer Dauer von 1.929 Fortbildungstagen (2015: 1.264, 2017: 1.755 Tage), somit ist auch die Anzahl der Fortbildungstage stetig gestiegen.[1]

http://www.boku.ac.at/personalentwicklung/themen/boku-trainingspass/

c) Maßnahmen zur Wahrung und Stellung als attraktive Arbeitgeberin

Bereits 2012 wurde der BOKU von der Europäischen Kommission das Logo „HR Excellence in Research“ verliehen und 2017 gelang der BOKU eine Re-Zertifizierung. Die BOKU richtet sich also mit ihren Maßnahmen, um die Stellung der BOKU als attraktive Arbeitgeberin zu wahren, vor allem nach den Prinzipien der Europäischen Charta für Forscher*innen. Diese berücksichtigen die Gestaltung des Forschungsumfeldes ebenso wie Aktivitäten zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen, der sozialen Sicherheit und der Karriereentwicklung.

Ein ausführlicher Bericht über die in den Vorjahren erreichten Ziele sowie ein neuer Aktionsplan über die in den kommenden Jahren angestrebten Maßnahmen wird im Kalenderjahr 2020 wieder zu erstellen sein. Im Jahr 2019 fanden die jährlich erforderlichen Monitoringgespräche sowie eine Steuergruppensitzung statt.

http://www.boku.ac.at/personalentwicklung/themen/human-resources-strategy-for-researchers/

d) Organisationale Anbindung dieses Aufgabenbereichs

Maßnahmen zur Wahrung und Stellung als attraktive Arbeitgeberin sind als Querschnittsmaterie zu betrachten, in die Aktivitäten unterschiedlichster Einheiten und Stabsstellen einfließen. Die vorwiegende Bearbeitung des Themas, vor allem die Koordination der Aktivitäten zur HR Excellence in Research Zertifizierung, zur Karriereentwicklung sowie zur internen Fortbildung, findet jedoch in der Abteilung für Personalentwicklung statt.

1) In der Kennzahl der Fortbildungstage sind mehrtägige Schulungen und Lehrgänge ebenso erfasst wie zweistündige Einführungsworkshops. Gerechnet wird mit acht Stunden je Fortbildungstag.

e) Angebot zur Arbeitszeitflexibilität, insbesondere für Rückkehrer*innen nach der Eltern-, Pflege- und Familienhospizkarenz sowie Eltern- und Pflegeteilzeit

Die BOKU geht in hohem Maße auf die Bedürfnisse von Mitarbeiter*innen mit Betreuungspflichten ein. Neben der gleitenden Arbeitszeit für das allgemeine und wissenschaftliche Universitätspersonal stehen die unterschiedlichsten Teilzeitvarianten zur Verfügung, um individuelle Lösungen für verschiedene Betreuungssituationen finden zu können. Dienstgeberseitig werden alle Teilzeitbedürfnisse berücksichtigt, wenn sie in Einklang mit den betrieblichen Erfordernissen gebracht werden können. Kreative Lösungen werden gefördert. Bei Laufbahnstellen verlängern Elternkarenzen den Qualifizierungszeitraum, damit durch die Familienplanung kein Karrierebruch entstehen kann. Diese Maßnahme wurde auch in der entsprechenden Betriebsvereinbarung verankert.

Die Notwendigkeit eines professionellen Managements von beruflichen Auszeiten ist an einer Universität besonders hoch, da neben einer Karenz aus familiären Gründen längere Abwesenheiten auch durch Gastaufenthalte im Ausland, Studienurlaub, Bildungsurlaub und Sabbatical entstehen können. Gemeinsam ist allen Formen, dass sie einen hohen Organisationsaufwand erfordern. Dementsprechend frühzeitig und systematisch sollten berufliche Auszeiten geplant werden. Für die Voraussetzungen und Modalitäten bei Studienurlaub, Bildungsurlaub und Sabbatical wurden daher an der BOKU entsprechende Betriebsvereinbarungen ausverhandelt. Zusätzlich stellt die BOKU allen Betroffenen und Verantwortlichen einen ausführlichen Leitfaden zur Planung und Gestaltung von beruflichen Auszeiten sowie zum Wiedereinstieg zur Verfügung.

f) Förderung und Weiterentwicklung von Führungskompetenzen für das obere und mittlere Management

Die BOKU hat in einem breit angelegten Diskussionsprozess bereits 2016 und 2017 die Grundsätze zur Personalführung an der BOKU (Führungsgrundsätze) erarbeitet. 2019 wurden erstmals gemäß Zielvereinbarung zwischen dem Rektorat und den Departments Klausuren zur weiteren Implementierung der Führungsgrundsätze abgehalten. Unter Anleitung einer professionellen Moderation haben 2019 fünf Departments der BOKU anhand des Führungsleitbildes die Führungskultur in der eigenen Organisationseinheit diskutiert und reflektiert. Involviert waren jeweils alle wissenschaftlichen Führungskräfte (Departmentleiter*innen, Institutsleiter*innen sowie Stellvertreter*innen). 2020 folgen die weiteren Departments.
Im Rahmen des BOKU-Trainingspasses wurden 2019 elf verschiedene Schulungen für die Weiterentwicklung von Führungskompetenzen angeboten, sieben davon konnten stattfinden und wurden von insgesamt 54 Führungskräften besucht. Die Fortbildungen betrafen folgende Themenkreise: Basics Führungskompetenzen – Einnehmen einer Führungsrolle, strategisches Verhandeln, das Wesen der Kooperation erfassen und Ko-Kreativität und Innovation in Teams stärken, Konfliktmanagement als Vorgesetzte*r, Change Management – große und kleine Veränderungen gelassen begleiten, innovative Führungskonzepte für die Praxis sowie Unconscious Biases – unbewusste Denkmuster aufspüren.
Für individuelle Themenstellungen steht den Führungskräften im Haus darüber hinaus bedarfsorientiertes Einzelcoaching zur Verfügung, das immer wieder gerne genutzt wird.
http://www.boku.ac.at/personalentwicklung/themen/personalentwicklung/fuehrungskraefteentwicklung/

g) Umsetzung des Laufbahnmodells gemäß dem Kollektivvertrag für die Arbeitnehmer*innen der Universitäten inklusive Maßnahmen zur Karriereförderung

Die BOKU setzt das Laufbahnmodell gemäß Kollektivvertrag seit 2010 konsequent um und stützt die Karrieremöglichkeit einer § 99 Abs. 5-Professur. Ein BOKU-weiter Standard für Qualifizierungsziele wurde frühzeitig in einer Betriebsvereinbarung festgehalten. Dieser Standard wurde in der 2018 in Kraft getretenen neuen Verfahrensrichtlinie beibehalten. Beibehalten wurde auch die Verpflichtung der Departments, Karriereentwicklungen zu unterstützen, Mobilität und Auslandsaufenthalte verbindlich zu fördern sowie die notwendigen Ressourcen bereitzustellen.

Mit Jahresende 2019 beschäftigte die BOKU 13 Assistenzprofessor*innen sowie 46 Assoziierte Professor*innen. Im Inge-Dirmhirn-Programm zur Frauenförderung, das sich ausschließlich an qualifizierte Bewerberinnen richtet, waren mit Jahresende 2019 vier Laufbahnstellen besetzt (eine Assoziierte Professorin und drei Assistenzprofessorinnen), zwei weitere wurden 2019 zur Besetzung ausgeschrieben.

Die BOKU ergreift regelmäßig zahlreiche weitere Maßnahmen zur Karriereförderung des wissenschaftlichen Personals. Alleine für den Themenbereich Forschung und Wissenschaft wurden 2019 an die 30 verschiedene Fortbildungsmöglichkeiten organisiert, darunter fallen „Kreatives Networking“ genauso wie „Appointment training for prospective professors“. Darüber hinaus wurde 2019 ein neu gebündeltes Karrierebegleitprogramm für Dissertant*innen und Early Postdocs konzipiert, das mit Sommersemester 2020 starten wird.

Während 2018 das zehnjährige Jubiläum des eigens für die BOKU maßgeschneiderten Lehrgangs „Professionelles Management von Forschungsprojekten“ stattfand, wurde nach einer einjährigen Pilotphase im Herbst 2019 ein Zertifikat für das Management von Drittmittelprojekten eingeführt. Eine Professionalisierung im Bereich der Anbahnung und Abwicklung von Forschungsprojekten ist gerade an der BOKU als drittmittelstarke Universität von besonderer Bedeutung. Mit dem Zertifikat weisen Kolleg*innen Wissen in allen wichtigen Themenbereichen des Drittmittelmanagements nach. Es besteht aus sechs Basis-, zwei Wahl- und zwei Vertiefungsseminaren mit einer Gesamtdauer von mindestens 30 Stunden. Der Erwerb des Zertifikates für das Management von Drittmittelprojekten wird in Zukunft einen wichtigen Meilenstein für die wissenschaftliche Karriereentwicklung bilden.

http://www.boku.ac.at/personalentwicklung/themen/wissenschaftliche-karriere/

Ansprechperson:
Dr.in Andrea Handsteiner
Strategische Personalentwicklung
E-Mail: andrea.handsteiner@boku.ac.at

Weiterführende Links:
http://www.boku.ac.at/personalentwicklung.html

h) Betreuung und Karrierewege von an der Universität beschäftigten Doktorand*innen

Alle an der BOKU angebotenen Doktoratsstudien werden gemäß den mit dem BMWFW vereinbarten Kriterien zur strukturierten Doktoratsausbildung (Einreichung eines Exposes innerhalb des ersten Jahres und öffentliche Präsentation, Abschluss einer Dissertationsvereinbarung, Betreuung bzw. Begleitung durch ein Team, Trennung von Betreuung und Beurteilung) durchgeführt. Grundsätzlich gilt, dass alle Doktoratsstudierenden der BOKU seit Herbst 2006 eine strukturierte Doktoratsausbildung absolvieren. An die Absolvent*innen werden abhängig vom gewählten Doktoratsstudium folgende akademische Grade vergeben:

- Doktor / Doktorin der Bodenkultur (Dr. nat. techn.)
- Doktor / Doktorin der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften (Dr. rer. soc. oec.)
- Doctor of Philosophy (PhD)

Konsequent weiterentwickelt wird ebenfalls der Wechsel von klassischen Doktoraten hin zur strukturierten Doktoratsausbildung in Form von Doktoratskollegs bzw. Doktoratsprogrammen (BOKU-Doktoratsschulen). Unterstützt wurde dieser Prozess durch den Aufbau eines BOKU-Doktoratszentrums. Die Doktoratsprogramme sollen eng in den im Entwicklungsplan definierten Kompetenzfeldern der BOKU eingebettet sein, um so eine qualitativ hochwertige Ausbildung der Dissertant*innen nahe an Spitzenforschung und durch Einbindung in interdisziplinär sowie departmentübergreifend agierende Forschungsteams zu ermöglichen. Dadurch wird eine Annäherung der individuellen Doktoratsausbildung an die Standards von FWF-Doktoratskollegs und damit eine Steigerung der Zahl an Doktorand*innen in Programmen mit gemeinsamen (Aus)bildungszielen erreicht.
Hier sollen auch Kooperationen mit anderen universitären oder außeruniversitären Forschungseinrichtungen (in Österreich, europäisch und international) sowie der Wirtschaft strategisch sinnvoll eingesetzt werden.

Folgende Modelle der Doktoratsausbildung werden an der BOKU gefördert:

a. Kofinanzierung von externen, kompetitiv eingeworbenen nationalen, europäischen oder internationalen Doktoratsprogrammen durch Bundesmittel (z. B. FWF-geförderte DKs bzw. doc.funds, COFUND etc.)

b. Finanzierung der Zusatzkosten (insbes. Koordination, Lehrveranstaltungen, Workshops, Konferenzteilnahmen, Forschungsaufenthalte etc.) von intern kompetitiv vergebenen Doktoratsschulen durch Bundesmittel. Die Finanzierung der Doktoratsstellen selbst wird primär durch die in den Doktoratsschulen thematisch geclusterten Einzelprojekte eingebracht.

Aktuell laufen die folgenden Doktoratskollegs / Doktoratsschulen an der Universität für Bodenkultur Wien:

- Das FWF-geförderte Doktoratsprogramm „Biomolecular Technology of Proteins“ (BioToP), welches im WS 2010 startete und 2018 positiv evaluiert und für weitere vier Jahre (2019 – 2022) verlängert wurde. Es bietet inter- und multidisziplinäre Doktorand*innenausbildung an der Schnittfläche von Grundlagen- und anwendungsorientierter Wissenschaft und Forschung im Gebiet der Proteinbiotechnologie.

- Die „International Graduate School in Bio-Nano-Technology“ (IGS-BioNanoTech) ist ein internationales Dokoratskolleg, welches die BOKU gemeinsam mit dem Austrian Institute of Technology (AIT) als nationalen Forschungspartner und der Nanyang Technical University (NTU) als internationale Partneruniversität im WS 2011 begonnen hat.

- Im Bereich der BOKU-intern vergebenen department-übergreifenden und interdisziplinären Doktoratsschulen wurden nach internationaler Begutachtung folgende sechs Doktoratsschulen gestartet:
  - Advanced Biorefineries: Chemistry & Materials (ABC&M)
  - Bioprocess Engineering (BioproEng)
  - Human River Systems in the 21st Century (HR21)
  - Transitions to Sustainability (T2S)
  - AgriGenomics
  - Biomaterials and Biointerfaces (BioMatInt)

Die Absolvierung eines Doktoratsstudiums an der BOKU befähigt die Absolvent*innen, sowohl eine internationale akademische Laufbahn einzuschlagen wie auch eine Karriere in der Wirtschaft oder der öffentlichen Verwaltung anzustreben.

Ansprechperson:
Univ.-Prof. Mag. Dr. rer. nat Christian Obinger
Vizerektor für Forschung und Innovation
E-Mail: christian.obinger@boku.ac.at

2.B.1 Doktoratsstudierende mit Beschäftigungsverhältnis zur Universität

Bei den beschäftigten Doktoratsstudierenden wird gemäß Definition der Kennzahl zwischen einer „strukturierten Doktoratsausbildung“ und einer „nicht-strukturierten Doktoratsausbildung“ unterschieden. Die strukturierte Doktoratsausbildung wurde an der BOKU bereits im Juli 2006 vom Senat der Universität für Bodenkultur Wien beschlossen und im BOKU-Mitteilungsblatt veröffentlicht, seither kontinuierlich weiterentwickelt (s. Wissensbilanz 2016). Alle beschäftigten Doktoratsstudierenden an der BOKU absolvieren ihr Doktoratsstudium bereits in einer strukturierten Form. Bei der strukturierten Doktoratsausbildung wird zwischen solchen mit einen Beschäftigungsausmass >75 % und solchen <75 % unterschieden. Neben an der BOKU angestellten Doktoratsstudierenden werden auch jene Doktoratsstudierenden in der vorliegenden Kennzahl berücksichtigt, die an einem strategischen Beteiligungsunternehmen der Universität für Bodenkultur Wien angestellt sind, diese werden der Personengruppe „sonstige Verwendung“ zugeschlagen.

Folgende COMET-Zentren zählen zu den strategischen Beteiligungsunternehmen der BOKU, an denen Doktoratsstudierende beschäftigt werden:

- ACIB GmbH (Austrian Center of Industrial Biotechnology)
- BEST – Bioenergy and Sustainable Technologies GmbH
- FFoQSI GmbH (Austrian Competence Centre for Feed and Food Quality, Safety and Innovation)
- Kompetenzzentrum Holz GmbH (Wood Kplus)
- Wassercluster Lunz GbmH

Zum Stichtag der Datenerhebung (Stichtag 31.12.2019) waren 444 Doktoratsstudierende mit einem Beschäftigungsverhältnis zur Universität für Bodenkultur Wien bzw. zu den strategischen Beteiligungsunternehmen der BOKU beschäftigt, das sind um fünf Köpfe weniger beschäftigte Doktoratsstudierende (minus 1,1 %) im Vergleich zum Stichtag 31.12.2018 (s. Wissensbilanz 2018).

9,7 % der beschäftigten Doktoratsstudierenden sind an einem der strategischen Beteiligungsunternehmen angestellt. 81,8 % der beschäftigten Doktoratsstudierenden sind mindestens 30 Wochenstunden an der BOKU oder an einem der strategischen Beteiligungsunternehmen angestellt. In der vorliegenden Kennzahl sind gemäß Definition der Kennzahl jene Doktoratsstudierende nicht berücksichtigt, die an der BOKU beschäftigt, aber für ein Doktoratsstudium an einer anderen Universität (z. B. Universität Wien) inskribiert sind. Weitere 18,2 % der beschäftigten Doktoratsstudierenden befinden sich ebenfalls in einer strukturierten Doktoratsausbildung, sind jedoch weniger als 30 Wochenstunden an der BOKU oder an einem der strategischen Beteiligungsunternehmen angestellt. Der überwiegende Teil der beschäftigten Doktoratsstudierenden sind Österreicher (68,2 %), weitere 20,3 % kommen aus Mitgliedsländern der Europäischen Union, die restlichen 11,5 %

kommen aus Drittstaaten. Damit hat sich im Vergleich zum Vorjahr der Anteil der österreichischen beschäftigten Doktoratsstudierenden um 3,2 % erhöht, der Anteil der Doktoratsstudierenden aus EU-Mitgliedsstaaten hat sich um 2 % verringert, jener der aus Drittstaaten beschäftigten Doktoratsstudierenden hat sich um 1,2 % verringert. Herkunftsländer von beschäftigten Doktoratsstudierenden der BOKU aus Drittstaaten sind u. a.: Iran, Indien, Volksrepublik China und die Vereinigten Staaten von Amerika (USA). Im Vergleich zum Vorjahr (Wissensbilanz 2018) zeigen sich nur geringe Veränderungen in der Zusammensetzung der Herkunftsländerkategorien der beschäftigten Doktoratsstudierenden.

Der Frauenanteil von allen beschäftigten Doktoratsstudierenden liegt bei 41,2 %. Ähnlich verhält es sich bei genauerer Betrachtung in den Beschäftigungskategorien. Dabei finden sich bei einem Beschäftigungsausmaß von mindestens 30 Wochenstunden 40,5 % und bei jenem von unter 30 Wochenstunden 44,4 % Doktorandinnen. Der Frauenanteil an den drittmittelfinanzierten beschäftigten österreichischen Doktoratsstudierenden ist mit 40,1 % nahezu gleich hoch.

An dieser Stelle ist mit Blick auf die Studierendendaten *(s. Kapitel „Studien und Weiterbildung", Kennzahl 2.A.7)* festzuhalten, dass von den in Summe 867 inskribierten Doktoratsstudierenden (zum Stichtag im Wintersemestertermin 2019) ca. 51,2 % an der BOKU oder einem strategischen Beteiligungsunternehmen der BOKU beschäftigt sind. Der Anteil der inskribierten Doktoratsstudierenden aus EU-Mitgliedsstaaten mit 179 Doktoratsstudierenden (das entspricht einem Anteil von 20,6 % aller an der BOKU inskribierten Doktoratsstudierenden) bzw. Drittstaaten mit 154 Doktoratsstudierenden (das entspricht einem Anteil von 17,8 %) ist im Vergleich zu den beschäftigten Doktoratsstudierenden aus diesen Herkunftsländern (s. oben), bei Doktoratsstudierenden aus EU-Mitgliedstaaten fast gleich hoch, aus Drittstaaten deutlich höher.

Kalenderjahr 2019

Staatsangehörigkeit	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Personalkategorie	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Strukturierte Doktoratsausbildung	92	156	248	36	41	77	19	19	38	147	216	363
... davon drittfinanzierte wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter*innen	68	123	191	25	32	57	15	14	29	108	169	277
... davon sonstige wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter*innen	2	3	5	-	-	-	-	-	-	2	3	5
... sonstige Verwendung	22	30	52	11	9	20	4	5	9	37	44	81
Doktoratsausbildung unter Erfüllung der Merkmalsausprägung einer „strukturierten Doktoratsausbildung", aber mit einem Beschäftigungsausmaß kleiner als 30 Wochenstunden	22	33	55	7	6	13	7	6	13	36	45	81
... davon drittfinanzierte wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter*innen	16	20	36	5	5	10	5	6	11	26	31	57
... davon sonstige wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter*innen	4	10	14	-	1	1	-	-	-	4	11	15
... davon sonstige Verwendung	2	3	5	2	-	2	2	-	2	6	3	9
Nicht-strukturierte Doktoratsausbildung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
... davon drittfinanzierte wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter*innen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
... davon sonstige wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter*innen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
... davon sonstige Verwendung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	**114**	**189**	**303**	**43**	**47**	**90**	**26**	**25**	**51**	**183**	**261**	**444**

Kalenderjahr 2018

Staatsangehörigkeit	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Personalkategorie	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Strukturierte Doktoratsausbildung	94	141	235	41	47	88	21	18	39	156	206	362
... davon drittfinanzierte wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter*innen	67	108	175	24	30	54	17	13	30	108	151	259
... davon sonstige wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter*innen	6	11	17	1	2	3	1	1	2	8	14	22
... sonstige Verwendung	21	22	43	16	15	31	3	4	7	40	41	81
Doktoratsausbildung unter Erfüllung der Merkmalsausprägung einer „strukturierten Doktoratsausbildung“, aber mit einem Beschäftigungsausmaß kleiner als 30 Wochenstunden	25	32	57	7	4	11	4	14	18	36	50	86
... davon drittfinanzierte wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter*innen	18	16	34	5	4	9	1	12	13	24	32	56
... davon sonstige wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter*innen	4	13	17	-	-	-	1	1	2	5	14	19
... davon sonstige Verwendung	3	3	6	2	-	2	2	1	3	7	4	11
Nicht-strukturierte Doktoratsausbildung	-	-	-	1	-	1	-	-	-	1	-	1
... davon drittfinanzierte wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter*innen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
... davon sonstige wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter*innen	-	-	-	1	-	1	-	-	-	1	-	1
... davon sonstige Verwendung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	**119**	**173**	**292**	**49**	**51**	**100**	**25**	**32**	**57**	**193**	**256**	**449**

Kalenderjahr 2017

Staatsangehörigkeit	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Personalkategorie	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Strukturierte Doktoratsausbildung	83	141	224	31	27	58	8	9	17	122	177	299
Doktoratsausbildung unter Erfüllung der Merkmalsausprägung einer „strukturierten Doktoratsausbildung“, aber mit einem Beschäftigungsausmaß kleiner als 30 Wochenstunden	33	34	67	2	3	5	-	3	3	35	40	75
Nicht-strukturierte Doktoratsausbildung	-	2	2	1	-	1	-	-	-	1	2	3
Insgesamt	**116**	**177**	**293**	**34**	**30**	**64**	**8**	**12**	**20**	**158**	**219**	**377**

Ansprechperson:
DI Horst Mayr
Forschungsservice
E-Mail: horst.mayr@boku.ac.at

i) Exzellenzförderung unter Berücksichtigung von Horizon 2020-Programmen (z. B. ERC oder Marie Sklodowska-Curie-Maßnahmen)

Die BOKU strebt an, im Bereich der Forschungsexzellenz weiter auszubauen, beispielsweise durch Teilnahme in Exzellenzinitiativen der EU und des FWF sowie durch gezielte Förderung von Nachwuchswissenschaftler*innen. Mit der Schaffung des Doktoratszentrums wurde eine zentrale Supporteinrichtung für die strukturierte Doktoratsausbildung implementiert. Zu den Aufgaben gehören neben der Abwicklung der Doktoratsschulen u. a. die Organisation von Workshops und Trainings für Doktoratsstudierende und Dissertationsbetreuer*innen. Auch auf europäischer Ebene engagiert sich die BOKU erfolgreich in der Doktoratsausbildung, z. B. in den in den letzten beiden Jahren genehmigten MSCA-ITNs „RECOMS“, „A4B“, and „COUPLED“ und „i-CONN“.

Die BOKU unterstützt und fördert Exzellenz entlang des gesamten Karrierepfads. Wissenschaftliche Mitarbeiter*innen auf dem Weg zur Habilitation finden Raum zum Erfahrungsaustausch im „Club Habil“. In Netzwerktreffen berichten erfolgreich Habilitierte von ihrem Weg und ihren Erfahrungen. Seit 2011 arbeitet die BOKU an der „Human Resources Strategy for Researchers“, die im Rahmen eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses eine weitere Implementierung und Umsetzung von Charter & Code vorsieht. Nach der Evaluierung 2016 wurden in den letzten Jahren zahlreiche Maßnahmen umgesetzt.

https://www.boku.ac.at/personalentwicklung/themen/human-resources-strategy-for-researchers/

Ein Meilenstein in der Exzellenzförderung war die Möglichkeit, erstmals Laufbahnstellen gem. §99 Abs. 5 UG auszuschreiben. Im Jahre 2019 wurden an der BOKU elf Laufbahnstellen ausgeschrieben, davon zwei Inge-Dirmhirn-Laufbahnstellen. Mit diesem Programm soll in Fachgebieten, wo es derzeit wenige qualifizierte Frauen für eine Professur gibt, deren Anteil erhöht werden.

Dass der eingeschlagene Weg zur Exzellenz- und Nachwuchsförderung ein erfolgreicher ist, zeigt sich auch im kontinuierlichen Erfolg der BOKU in den Ausschreibungen des European Research Council. 2019 wurde ein ERC-Mentoring-Konzept erarbeitet, das 2020 umgesetzt wird, um das BOKU-Potential für ERC-Einreichungen zu heben. Neben einer Weiterentwicklung des Fortbildungs- und Supportangebots für Nachwuchswissenschaftler*innen und potenziellen ERC-Antragsteller*innen soll ein strukturiertes Scouting und Mentoring erfolgen.

Ansprechperson:
Univ.-Prof. Mag. Dr. rer.nat Christian Obinger
Vizerektor für Forschung und Innovation
E-Mail: christian.obinger@boku.ac.at

6

EFFIZIENZ UND QUALITÄTSSICHERUNG

Mission Statement

Das Qualitätsmanagementsystem der BOKU hat als primäres Ziel, die BOKU in der Erreichung ihrer (strategischen) Ziele zu unterstützen. Dafür stellt es Grundlagen für evidenzbasierte Entscheidungen zur Verfügung, regt einen kontinuierlichen Prozess der Qualitätsentwicklung an und unterstützt ihn. Durch Kommunikation und Partizipation wird die bestehende Qualitätskultur in Lehre und Forschung sowie in den Unterstützungsprozessen weiter ausgebaut.

a) Maßnahmen zur Effizienzsteigerung und Prozessoptimierung sowie Einsatz von Managementinstrumenten

Das Qualitätsmanagementsystem wird unter der Leitung des Quality Boards kontinuierlich strategisch weiterentwickelt, u. a. unter dem Gesichtspunkt von Effektivitäts- und Effizienzsteigerungen bei gleichzeitiger Optimierung der eingesetzten Verfahren.

Das Vizerektorat für Organisation und Prozessmanagement hat nach umfangreichen Analysen von Leistungs- und Supportprozessen verschiedenste Aktivitäten gestartet, um zahlreiche Prozesse zu optimieren, zu digitalisieren und zu automatisieren. So wurde im Rahmen der BOKU-IT-Strategie eine umfassende Digitalisierungsoffensive ausgearbeitet und in der Leistungsvereinbarung 2019 – 2021 verortet.

b) Akkreditierungen

Das Qualitätsmanagementsystem der BOKU in der vorliegenden Ausgestaltung sieht gegenwärtig keinen konkreten Bedarf für Akkreditierungen von Studien. Punktuell werden an der BOKU angebotene Studien akkreditiert, etwa jene Joint Degree-Programme, für die eine Akkreditierung gemäß den rechtlichen Vorgaben des Staates der Partneruniversität verpflichtend ist. Im Rahmen einer bestehenden Kooperation ist die Anwendung des „European Approach for Quality Assurance of Joint Programmes“ in Vorbereitung.

c) Interne und externe Evaluationen

1. Evaluationen in Studium und Lehre

Im Bereich Studium und Lehre wurden in Hinblick auf die gegenwärtige Leistungsvereinbarung sowie die strategischen Vorgaben des Quality Boards verschiedene qualitätssichernde Maßnahmen weiterentwickelt bzw. umgesetzt.

Im Rahmen einer Meta-Evaluation wurden sowohl der Prozess als auch der Fragebogen der studentischen Lehrveranstaltungsbewertung evaluiert. Parallel wurde der Einfluss des Geschlechts der Lehrenden auf das studentische Antwortverhalten in der LV-Bewer-

tung untersucht. Es ist vorgesehen, dass die Ergebnisse der Meta-Evaluation im Rahmen der Umstellung auf EvaSys berücksichtigt werden. Die BOKU bringt sich seit 2018 in den entsprechenden Arbeitsgruppen von CampusOnline zur Definition der Anforderungen an diese neue Evaluationssoftware aktiv ein.
Im Jahr 2019 wurden im Rahmen des Kooperationsprojekts KOAB zum einen über drei Jahre aggregierte Daten aus den Zweitbefragungen analysiert, zum anderen startete im Oktober ein neuer Durchgang an Erstbefragungen, diesmal des Absolvent*innenjahrgangs 2017/18.

Im Rahmen des HRSM-Projekts ATRACK (Registergestützte Analyse der Berufseinstiege und Karriereverläufe von Universitätsabsolvent*innen im österreichischen Arbeitsmarkt) wurden im Jahr 2019 so genannte Fact-Sheets, in denen die Daten standardisiert grafisch aufbereitet und kommentiert werden, gemeinsam mit dem Projektteam überarbeitet. Die finalen Fact-Sheets sind nun auf der BOKU-Homepage veröffentlicht, BOKU-interne Stakeholder wurden hinsichtlich der korrekten Interpretation der Daten geschult.

2. Personenbezogene Evaluationen

Bei Professor*innen nach § 98 UG 2002 (A1-Professuren gem. KV) sowie bei Assoziierten Professor*innen (A2-Professuren gem. KV) kommt das Verfahren zur Evaluation des wissenschaftlichen Personals zur Anwendung, befristete Professor*innen gem. § 99(3) UG 2002 werden im Rahmen eines gutachterlichen Verfahrens evaluiert, das im Falle eines positiven Ausgangs zu einer Entfristung führt. Als Grundlage für beide Verfahren kommen entsprechende Richtlinien zur Anwendung.
Die Evaluationskandidat*innen geben in einem umfassenden Selbstevaluationsbericht einen Rück- und Ausblick in Forschung, Lehre und Verwaltung. In Absprache mit den Vorgesetzten ist von den Evalu-'ationskandidat*innen ein Maßnahmenplan für die nächste Periode zu erstellen, der auch gegenseitige Verpflichtungen enthalten kann. Die Stabsstelle Qualitätsmanagement begleitet sämtliche Verfahren zur personenbezogenen Evaluation und bereitet die Informationen für das Rektorat auf, welches die Entscheidung über den Ausgang der Evaluation trifft. Im Zuge des überarbeiteten Follow-up-Prozesses führt der Rektor nach Abschluss ein Gespräch mit den Universitätsprofessor*innen.

d) Universitätsübergreifende Aktivitäten

Der rege Informationsaustausch mit anderen Universitäten innerhalb des „Netzwerks für Qualitätsmanagement“ wurde 2019 weitergeführt; darüber hinaus lieferte die Stabsstelle QM zur 5. Internationalen Tagung für Qualitätsmanagement und Qualitätsentwicklung in Graz einen Beitrag zur Wissensmanagement-Praxis.

Die Stabsstelle Qualitätsmanagement hat in einer Expert*innengruppe „Quality Assurance“ im Rahmen der „Euro League for Life Sciences“ (ELLS), einem Netzwerk von sieben europäischen Universitäten in den Lebenswissenschaften, weiterhin die stellvertretende Leitung inne. Die Stabsstelle QM evaluierte 2019 insgesamt zehn Summer Schools. Das Evaluationsverfahren wird in Absprache mit der „Quality Assurance“-Expert*innengruppe laufend weiterentwickelt. Die Summer Schools verfolgen ein innovatives Format, in dem Interdisziplinarität und Internationalität erfolgreich umgesetzt werden. Die Evaluationsergebnisse wurden im Rahmen einer Konferenz an der SLU in Uppsala, Schweden, präsentiert.

e) Auflagen und Empfehlungen

Seit dem Abschluss des Quality Audits im September 2014 ist das QMS der BOKU durch die AQ Austria für sieben Jahre zertifiziert. Im Zuge dieser Zertifizierung wurden der BOKU keine Auflagen erteilt. Die Empfehlungen der Gutachter*innen wurden hinsichtlich ihrer Umsetzbarkeit geprüft und flossen zum Teil in die Leistungsvereinbarung 2016 – 2018 ein.

Sie umfassen im Wesentlichen folgende Punkte:

- Lehrveranstaltungsevaluierung
- Verfügbarkeit von studienrelevanten Informationen
- Systematische Einbeziehung von studentischen Beurteilungen in das Monitoring
- Studierenden- und Lehrendenbefragungen, z. B. zu Studierbarkeit und Rahmenbedingungen
- Differenziertere Aufarbeitung von Daten für interne Zwecke

f) Follow-up-Maßnahmen aus der Auditierung des Qualitätsmanagementsystems bzw. den Evaluationen

Das Rektorat beauftragte in Hinblick auf die Rezertifizierung des Qualitätsmanagementsystems 2018 eine Mid Term Review. Im Zuge dieser Review wurde einerseits überprüft, inwiefern die fünf Audit-Standards der AQ Austria an der BOKU bereits erfüllt sind, andererseits wurden jene Bereiche identifiziert, in denen in Hinblick auf die Erreichung der Audit-Standards noch Entwicklungsbedarf besteht. Die Ergebnisse dieser Review wurden 2019 im Quality Board behandelt, eine Reihe von Entwicklungsmaßnahmen sind in Planung bzw. wurden bereits eingeleitet, bspw. im Bereich der Studien sowie in Hinblick auf die Information von Studieninteressierten, Studierenden und Lehrenden.

Ansprechperson:
Mag. Thomas Guggenberger
Stabsstelle Qualitätsmanagement, Rektorat
E-Mail: thomas.guggenberger@boku.ac.at

7

PROFILUNTERSTÜTZENDE KOOPERATIONEN UND STRATEGISCHE PARTNERSCHAFTEN

a) Umsetzung der Strategie und Zielsetzung

- **Weiterentwicklung des internationalen Alumni-Netzwerks:** Das ERASMUS+ Capacity Building Projekt zum Aufbau und der Weiterentwicklung von Alumni-Büros an südostasiatischen Partneruniversitäten wurde 2019 erfolgreich abgeschlossen; im Rahmen der BOKU-Delegationsreise nach Afrika wurde ein Treffen mit BOKU-Alumni sowie mit Vertreter*innen des Intra-Africa-Mobilitätsprojekts „COTRA", bei dem die BOKU der technische Partner ist, in Kenia organisiert und weitere Kooperationsaktivitäten vereinbart.

Strategische Kooperation BOKU – Umweltbundesamt:

Die SDGs als Rahmenwerk

Seit 1. Jänner 2016 in Kraft, sind die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung – die Sustainable Development Goals oder kurz SDGs – nun in aller Munde. Neben den 193 UN-Mitgliedsstaaten selbst sind alle Akteur*innen der Gesellschaft, angefangen bei den Verwaltungsebenen (Länder und Gemeinden) über öffentliche Organisationen oder wirtschaftliche Sektoren bis hin zu jeder und jedem Einzelnen dazu aufgerufen, sich den globalen Herausforderungen im Bereich der nachhaltigen Entwicklung zu stellen und ihren Beitrag zur Umsetzung zu leisten.

Da die SDGs sowohl für die BOKU als auch für das Umweltbundesamt ein wichtiges Leitbild in ihren Tätigkeitsbereichen darstellen, eröffnet sich die Frage:

Was können wir konkret zur Umsetzung der SDGs beitragen?

In einem ersten Versuch, diese Frage aus Sicht der Strategischen Kooperation zu beantworten, haben der Kooperationsbeirat und die Koordinierungsstelle ein Screening durchgeführt und jedes der 76 Kooperations-Projekte einem SDG zugeordnet.

Das Ergebnis verdeutlicht zwei Aspekte klar

Erstens sind BOKU und Umweltbundesamt gemeinsam in der Lage, ein sehr breites Spektrum an gesellschaftlich relevanten Fragestellungen zu behandeln. Und zweitens liegt ein Schwerpunkt in jenen Themenbereichen, die sich mit der Grundlage eines nachhaltigen Systems auseinandersetzen, den SDGs 6, 13, (14) und 15. Diesen sind fast 70 % der gemeinsamen Projekte zuzuordnen. Generell werden diese SDGs als Grundlage für die Erfordernisse der anderen SDGs gesehen, die stärker auf sozio-ökonomische Aspekte abzielen.

Weitere Themen & Aktivitäten der Strategischen Kooperation BOKU – Umweltbundesamt

Thematisch ist die Strategische Kooperation umfassend aktiv – Informationsverteilung und Vernetzung zu aktuellen Ausschreibungen laufen kontinuierlich. Besonders erfreulich sind viele gemeinsame Aktivitäten in internationalen Ausschreibungen (z. B. H2020). Darüber hinaus bestehen Überlegungen, im Bereich Personalentwicklung zu kooperieren.

Bis September war die sechste Ausschreibung des Bio-based Industries Joint Undertaking geöffnet, in dem eine Teilnahme von Institutionen, die den privaten und öffentlichen Sektor verbinden, explizit gefordert ist. Insofern ist hier eine Projekt-basierte Kooperation zwischen BOKU und Umweltbundesamt gut vorstellbar. Die Bioökonomie ist aktuell ein sehr präsentes Thema.

Das an der BOKU neu geschaffene Zentrum für Bioökonomie stellt auch für die Strategische Kooperation einen wichtigen Anknüpfungspunkt dar.

Die Koordinierungsstelle versucht ihren Servicecharakter kontinuierlich zu stärken. Insbesondere die Unterstützung bei der Vertragserrichtung zu Projektbeginn kann viel vereinfachen. Hierzu bitte möglichst frühzeitig mit der Koordinierungsstelle Kontakt aufnehmen, um eine optimale Unterstützung zu gewährleisten.

Ein Thema, das die Strategische Kooperation schon immer begleitet, ist Außendarstellung und Kommunikation. Aktuell wird daran gearbeitet, diesen Aspekt im Zuge zweier Initiativen zu stärken: Einerseits wird gemeinsam eine Kurzdokumentation zum Thema (Mikro) plastik in der Umwelt produziert. Neben den Ursachen sollen auch Lösungsansätze aufgezeigt werden. Andererseits wird das Thema Aquakultur, zu dem BOKU und Umweltbundesamt aktuell in zwei Projekten kooperieren, in einer Social Media-Kampagne aufbereitet.

Der Herbst hielt einige interessante Ausschreibungen für mögliche Kooperationen bereit: Das ERA-NET BiodivERsA hat den 2019–2020 Joint Call geöffnet. Einzureichen waren Projekte im Themenbereich Biodiversität und Klimawandel. Auch national gab es im Austrian Climate Research Programme (ACRP) die Möglichkeit, in Kooperation zu treten. Thematisch können hier Projekte im Themenfeld Klimawandelauswirkungen, Klimawandelanpassung sowie gesellschaftliche Transformation platziert werden. Außerdem laufen in den Societal Challenges die letzten H2020-Ausschreibungen. Die folgenden Ausschreibungen werden dann bereits unter dem neuen EU-Forschungsprogramm Horizon Europe laufen.

Die Koordinierungsstelle der Strategischen Kooperation stand auch im Jahr 2019 allen Kolleg*innen an BOKU und Umweltbundesamt als Serviceplattform zur Verfügung und unterstützte die Zusammenarbeit der beiden Häuser in allen Belangen. Diese Bemühungen werden im Jahr 2020 fortgesetzt und so kann der Prozess von der ersten Zusammenführung zweier Interessent*innen bis zur erfolgreichen Projekteinreichung stimuliert und begleitet werden, um schlussendlich in Kooperationsprojekten zu münden.

Gemeinschaftsprojekte auf europäischer Ebene (H2020) sind aufgrund konsortial-strategischer Rahmenbedingungen schwieriger vorzubereiten, aber auch hier gelingen immer wieder gemeinsame und erfolgreiche Einreichungen. So zum Beispiel im Bereich Langzeitmonitoring LTSER (Long-term Socio-economic and Ecosystem Research). Nachdem es die europäische Initiative Integrated European Long-Term Ecosystem, Critical Zone & Socio-Ecological Research Infrastructure (eLTER RI) bereits 2018 auf die Roadmap des European Strategy Forum on Research Infrastructure (ESFRI) schaffte, konnte nun ein H2020-Projekt **eLTER-PLUS** mit umfangreicher BOKU- und Umweltbundesamt-Beteiligung gewonnen werden, um die Rahmenbedingungen für den ESFRI-Prozess weiter voranzutreiben. In den nächsten Jahren können nun die Grundlagen geschaffen werden, damit eLTER RI – wie das CERN in der Schweiz – zu einer zentralen Forschungseinrichtung im europäischen Raum wird.

Ebenso erfolgreich war die Einreichung für das **European Joint Programme on Soil** (EJP SOIL), an dem die BOKU und das Umweltbundesamt mit weiteren Partner*innen (AGES, BFW und BAW) über den Verein BIOS Science Austria involviert und als Programm-Manager tätig sind. Das Programm dient zur Unterstützung koordinierter nationaler Forschungs- und Innovationsprogramme, um Boden- und Flächenmanagement in Hinblick auf Klimawandelanpassung besser zu verstehen.

Um die Bedürfnisse der Produzent*innen in der Aquakultur geht es in den Projekten **Umweltdaten in der Aquakultur** und **AquaNovum**, die durch den Europäischen Meeres- und Fischereifonds (EMFF) gefördert wurden. Beide Projekte sind in diesem Jahr fertiggestellt worden und werden auf den folgenden Seiten etwas näher vorgestellt. Der Themenbereich Aquakultur und Angelfischerei hat sich aktuell als starkes Kooperationsthema etabliert, speziell die Nutzung von Synergien, um die Vorgaben zur Steigerung einer nationalen Fischproduktion nachhaltig auf den Weg zu bringen.

Die Klimawandelanpassung ist ebenso eines der wichtigen Themen in der Strategischen Kooperation. Hier gibt es neben den Projekten im Austrian Climate Research Programme (ACRP) auch Zusammenarbeiten, die direkt durch den Klima- und Energiefonds sowie durch das BMNT gefördert werden. Im Projekt **KLAR 2.1** wird das Konzept für eine Serviceplattform erstellt, um die Klimawandel-Anpassungsmodellregionen mit wissenschaftlich fundierten Informationen zum Klimawandel und dessen Auswirkungen, aber auch zu möglichen Anpassungsmaßnahmen bei der Umsetzung zu unterstützen. So wird einerseits eine hohe

Qualität in der Klimawandelanpassung erreicht, aber auch Fehlentwicklungen können vermieden werden.

Im Projekt **AlpGov** werden wissenschaftliche Grundlagen im Kontext der Anpassung an den Klimawandel und des Risikomanagements erarbeitet, um die Schutzstrategien und -maßnahmen im Hinblick auf sich ändernde Klima-, Umwelt- und Lebensbedingungen zu überprüfen und gegebenenfalls Vorschläge zur Anpassung zu entwickeln. Ziel ist es, den aktuellen Stand der Technik bei den Governance-Mechanismen zur Anpassung an den Klimawandel zu überprüfen und Beiträge zur Verbesserung der Kohärenz der Governance im Alpenraum zu leisten.

Im ACRP läuft das Projekt **Tales of tomorrow**. Untersucht wird, wie sich die Entscheidungsträger*innen von morgen mit den Ursachen und Folgen des Klimawandels, möglichen Klimaschutzmaßnahmen, aber auch den Möglichkeiten zur Anpassung an bestehende Klimaveränderungen auseinandersetzen.

Das Projekt **CHESS** – Managing Climate cHange impacts on land use and EcoSystem Services, ebenfalls durch das ACRP gefördert, untersucht, wie Klimawandel und Landnutzungsänderung auf die Bereitstellung von Ökosystemdienstleistungen wirken. Dies soll dazu beitragen, bestehende Strategien des Landnutzungsmanagements speziell im Hinblick auf landwirtschaftliche Nutzung in Zeiten des Klimawandels zu überdenken und Anpassungen vorzuschlagen, um die Landnutzung auf zukünftige Umweltbedingungen abzustimmen und die Bereitstellung der Ökosystemdienstleistungen sicherzustellen.

Die Sonderseiten der Strategischen Kooperation im BOKU-Magazin (Dezember-Ausgabe) zeigen die große Bandbreite an Themen und Herausforderungen, denen sich die Kooperation stellt.

Seit 15 Jahren steht die Strategische Kooperation BOKU – Umweltbundesamt für den Mehrwert eines gelebten Dialogs zwischen Wissenschaft und Gesellschaft. Seit mittlerweile zehn Jahren wurde durch die Koordinierungsstelle eine Serviceplattform zwischen BOKU und Umweltbundesamt geschaffen, die diesen Prozess tatkräftig unterstützt.

Das Fundament der Kooperation bilden das Wissen und die Expertise der beiden Häuser. Für einen funktionierenden Dialog muss die Information jedoch an jede einzelne Person gebracht und in die Gesellschaft hinausgetragen werden. Dazu wurde nun die gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit und Außendarstellung verstärkt. Das Video zu Plastik in der Umwelt ist ein erster Anfang, um gesellschaftsrelevante Themen faktenbasiert aufzubereiten. Daran anschließend wurde im Zuge der Strategischen Kooperation im Jänner eine Ausstellung zum Thema „Umwelt MitWirkung“ an der BOKU gezeigt, die auf den Inhalten der 7. Umweltbeobachtungskonferenz aufbaut und aktuelle Themen wie Biodiversität und Landnutzungsänderungen aufgreift. In diesem Sinne soll auch in den kommenden Jahren mehr von der kooperativen Arbeit aus beiden Häusern in die Medien getragen werden.

Rubrik der Strategischen Kooperation BOKU – Umweltbundesamt im BOKU-Magazin:
https://boku.ac.at/fos/themen/strategische-kooperation-boku-umweltbundesamt/rubrik-im-boku-magazin

b) Schwerpunkte und Erfolge, auch hinsichtlich gemeinsamer Studienprogramme, europäische Mobilitätsprogramme, gemeinsame Forschung und Entwicklung mit Hochschulen und außeruniversitären Forschungs-/Kunsteinrichtungen

Die Kooperation mit internationalen Partneruniversitäten zur **Entwicklung von gemeinsamen Studienprogrammen** wurde erfolgreich fortgesetzt:

Leuchtturmprojekt „European University – EPICUR“ – die BOKU ist eine von zwei österreichischen Universitäten, die an einem der insgesamt nur 17 ausgewählten European University-Projekte beteiligt ist.

Im Rahmen der strategischen Zielsetzung „Ausbau an englischsprachigen Lehrveranstaltungen inklusive Weiterbildungsaktivitäten“ wurde 2019 ein weiteres ERASMUS MUNDUS Joint **Master** Degree-Projekt bewilligt (European Forestry) und zusätzlich auch als eines von nur neun EMJMD-Masterprogrammen europaweit nach dem European Approach-Qualitätssicherungsansatz akkreditiert. Die bestehenden EMJMD-Master der BOKU wurden erfolgreich fortgesetzt (Animal Breeding and Genetics und International Master in Soil Science and Global Change).

Auf **Doktoratsebene** wurden neue Cotutelle-Doktoratsverträge mit Partneruniversitäten abgeschlossen und die Informationsveranstaltungen zu Mobilitätsförderungen für Dissertant*innen intensiviert.

Capacity Building-Projekte stellen seit jeher für die BOKU eine wichtige Aufgabe im Sinne der gesellschaftlichen Verantwortung dar. So wurden u. a. 16 **ERASMUS+ Capacity Building-Projekte und -beteiligungen der BOKU** und zwölf Anträge für das 2019 neu geschaffene „Development Co-operation Program“ des OeAD eingereicht. Darüber hinaus wurden auch Projekte der Aktionen Österreich-Tschechische Republik bzw. -Ungarn und **WTZ-Projekte** bewilligt.

Um das Ziel der **Steigerung der Studierenden- und Lehrendenmobilität** umzusetzen, wurden folgende Projektanträge erfolgreich eingereicht:
Der jährliche **ERASMUS+-Mobilitätsantrag** zur Finanzierung von Studierenden- und Lehrendenmobilität wurde auch für 2019/20 bewilligt, ebenso der Großteil der Mobilitäten, die in dem für ERASMUS+ Internationale Mobilität eingereichten Antrag geplant wurden. Diese Mobilitäten sind v. a. für die internationalen Masterprogramme, bei denen ein Pflichtstudium in Drittstaaten vorgesehen ist (z. B. „Natural Resources Management and Environmental Engineering“ für Neuseeland) sowie für Kooperationen mit Partneruniversitäten in den Schwerpunktregionen der Internationalisierungsstrategie der BOKU (Südostasien, Ostafrika, Donauraum, ...) eingereicht worden.

Von insgesamt elf **H2020-ITN-ETN-Anträgen** wurde einer bewilligt (i-Conn).

Um die sinkende Zahl an Stipendien für Drittstaaten-Incomings wettzumachen, hat die BOKU sich an so vielen ERASMUS+- und OeAD-Development-Cooperation-Projekten wie möglich beteiligt, um Stipendien für Incomings bereitstellen zu können.

Entsprechend einer der geografischen Schwerpunktsetzungen der Internationalisierungsstrategie waren die für die Schwerpunktregionen Zentralasien und Südostasien eingereichten **Projektanträge in den Netzwerken „Eurasia-Pacific-Uninet“ und „ASEA-Uninet“** erfolgreich.

c) Beteiligungen und Mitgliedschaften in internationalen Netzwerken und Verbünden

2019 wurden Vorbereitungen zur Gründung des Africa-Uninets unter BOKU-Präsidentschaft getroffen, dessen Kick-off-Meeting im Jänner 2020 an der BOKU stattgefunden hat. Im ICA-Netzwerk (= European Association of Life Science Universities) wurden Vorgespräche zur Übernahme der Vizepräsidentschaft durch die BOKU ab 2020 geführt; im Rahmen der BOKU-Vizepräsidentschaft im CASEE-Netzwerk wurde die Jahreskonferenz in Sarajevo abgehalten; im ICA-Edu-Netzwerk (Vorsitz der BOKU) wurde das von der BOKU koordinierte ERASMUS+ Strategische Partnerschaftsprojekt (INTRINSIC) fortgesetzt. Darüber hinaus wurden die Aktivitäten in den fachspezifischen Netzwerken (wie ICA Task Force für Bio-Economy (Vorsitz der BOKU), IROICA, AGRINATURA, ISEKI-Food-Netzwerk (Generalsekretariat an der BOKU), Global Challenges University Alliance (GCUA), Magna Charta Universitatum, Donaurektorenkonferenz, Oenoviti…), aber auch in Netzwerken, die in den geografischen Schwerpunktregionen der BOKU aktiv sind (wie z. B. ASEA Uninet und EURASIA Pacific-Uninet, Himalayan University Consortium), aktiv gepflegt bzw. weiter ausgebaut.

Im Bereich der Bildungskooperationen sind vor allem folgende Aktivitäten hervorzuheben:

- **Ausbau der führenden Funktion der BOKU als erste Ansprechstelle für Kooperationen mit Afrika:**

  a. **Vorbereitungen für die Gründung des Africa-Uninets**, das vom BMBWF finanziert und administrativ von der OeAD GmbH unterstützt wird.

  Zahlreiche Einreichungen im „Development Co-operation"-Call des OeAD, um in Anlehnung an die Pionierrolle der BOKU im APPEAR-Programm weiterhin zahlreiche Projekte für „Research for Development" umsetzen zu können.

  b. **BOKU-Delegationsreise nach Kenia und Südafrika**, um bestehende Kooperationen auszubauen und auf neue Fachbereiche auszuweiten.

d) Darstellung von Maßnahmen zur Förderung internationaler Kooperationen

- Abgesehen von der administrativen Unterstützung bei internationalen Projektanträgen fördert die BOKU alle internationalen Kooperationen im Rahmen der verfügbaren personellen und zeitlichen Kapazitäten.
- Die BOKU-internen Regelungen für den Abschluss neuer Kooperationsvereinbarungen sind AQA-zertifiziert und auf den BOKU-Websites abrufbar.

e) Kooperationen in Lehre und Forschung und Entwicklung mit Unternehmen

- **Auf internationaler Ebene:** z. B. im Rahmen von ERASMUS+-Projekten wie INTRINSIC (Innovative Education for Sustainable Entrepreneurship in Life Sciences), das Entrepreneurship-Lehrveranstaltungen für Studierende fördert; oder im Rahmen von ERASMUS MUNDUS Joint Master Degrees, bei denen Unternehmen als assoziierte Partner Praktikumsplätze für Studierende anbieten.
- **Auf nationaler Ebene:** z. B. durch Zusatz-Förderungen von Unternehmen für das ADA-finanzierte und von H3000 koordinierte Projekt „SDG Internships“ zur Vermittlung von SDG-relevanten Praktika.

Ansprechperson:
Dr.in Margarita Calderón-Peter, Zentrum für Internationale Beziehungen
E-Mail: margarita.calderon@boku.ac.at

3.B.3 Anzahl der Patentanmeldungen, Patenterteilungen, Verwertungs-Spin-offs, Lizenz-, Options- und Verkaufsverträge

Kalenderjahr 2019

Patentanzahl	Anzahl
Patentanmeldungen (PA)	44
davon national	2
davon EU/EPU	27
davon Drittstaaten	15
Patenterteilungen (PE)	3
davon national	1
davon EU/EPU	1
davon Drittstaaten	1
Verwertungs-Spin-offs	1
Lizenzverträge	5
Optionsverträge	2
Verkaufsverträge	4
Verwertungspartner*innen (VP)	14
davon Unternehmen	14
davon (außer)universitäre Forschungseinrichtungen	-

Die BOKU-Diensterfindungen resultierten 2019 in 44 Patentanmeldungen, davon erfolgten 27 gemäß PCT-Anmeldungen sowie Patentanmeldungen beim Europäischen Patentamt. 15 Anmeldungen erfolgten auf nationaler Basis. 13 Patentanmeldungen erfolgten prioritätsbegründet, davon wurden zehn von der BOKU angemeldet und drei durch Dritte aufgrund von Rechteübertragungen durch die BOKU.
Die neun Verkaufs- bzw. Lizenzverträge beziehen sich sowohl auf die Übertragung von Rechten an Diensterfindungen, wo bereits vor Entstehen der patentfähigen Ergebnisse im Rahmen von Kooperationsverträgen sichergestellt wurde, dass die Rechteübertragung auf Basis des rechtlichen Rahmens der Universitäten nur zu marktüblichen Bedingungen erfolgen darf, als auch auf Patente, welche im Namen der BOKU angemeldet wurden und erfolgreich an den Industriepartner verkauft bzw. lizenziert werden konnten.
Die zwei Optionsverträge wurden mit potenziellen Gründer*innen, die sich um ein FFG Spin-off-Fellowship beworben haben, abgeschlossen.
Die Anzahl der Verwertungspartner*innen bezieht sich auf die im Rahmen der unter Options-, Verkaufs- und Lizenzverträge angegebenen Zahl (entweder Übertragung von Rechten an Diensterfindungen oder der Einräumung von Lizenzen an BOKU-Schutzrechten).

Kalenderjahr 2018

Patentanzahl	Anzahl
Patentanmeldungen (PA)	25
davon national	1
davon EU/EPU	17
davon Drittstaaten	7
Patenterteilungen (PE)	6
davon national	1
davon EU/EPU	2
davon Drittstaaten	3
Optionsverträge	6
Verkaufsverträge	8
Verwertungspartner*innen (VP)	13
davon Unternehmen	6

Kalenderjahr 2017

Patentanzahl	Anzahl
Patentanmeldungen (PA)	14
davon national	1
davon EU/EPU	12
davon Drittstaaten	1
Patenterteilungen (PE)	0
Verwertungs-Spin-offs	0
Lizenzverträge	0
Optionsverträge	0
Verkaufsverträge	8
Verwertungspartner*innen (VP)	5
davon Unternehmen	5

Ansprechperson:
DI Bernhard Koch
Forschungsservice
E-Mail: bernhard.koch@boku.ac.at

8

INTERNATIONALITÄT UND MOBILITÄT

a) Umsetzungsstand der Schwerpunkte zur Förderung der Internationalität, vor allem entlang der strategischen und profilgebenden Leitlinien der Universität

- **Steigerung der Studierendenmobilität und „Internationalisation at home – I@H“** – I@H durch Steigerungen bei Incoming-Mobilitäten von Studierenden und Gastlehrenden erfolgreich umgesetzt; zur Steigerung der Outgoing-Mobilitäten wurden mehrere Informationsveranstaltungen und Werbemaßnahmen durchgeführt *(siehe „Maßnahmen zur Erhöhung und Förderung der Studierendenmobilität“)*.

- **Intensive Einbindung in universitäre Netzwerke:** die bewährten Aktivitäten im ICA-, GCUA- und anderen Netzwerken wurden fortgesetzt; im Rahmen des ICA-Edu-Netzwerks wurde ein ERASMUS+ Strategische Partnerschaftsprojekt durchgeführt (INTRINSIC); im CASEE-Netzwerk wurde die Vizepräsidentschaft fortgesetzt und die Jahreskonferenz in Sarajevo abgehalten; im ELLS-Netzwerk wurden Vorbereitungen für die ELLS-Jahreskonferenz 2020 an der BOKU getroffen und das Afrika-Uninet wurde von BMBWF, OeAD und BOKU gemeinsam gegründet (Entwicklung der Statuten, Vorbereitung des Kick-off-Meetings im Jänner 2020 an der BOKU).

- **Kooperation mit internationalen Organisationen:** Kooperationsverträge mit einigen CGIAR-Zentren wurden erneuert bzw. verlängert (ILRI, ICRISAT…). Das Shadowing-Programm für Studierende in der UNO wird weiterhin angeboten, die Kooperation mit der IIASA und UNIDO wurde fortgesetzt.

- **Weiterentwicklung des internationalen Alumni-Netzwerks:** Abschluss eines ERASMUS+ Capacity Building-Projekts zum Aufbau und der Weiterentwicklung von Alumni-Büros an südostasiatischen Partneruniversitäten (unter Beteiligung von BOKU-Alumni und BOKU-IR); Treffen mit BOKU-Alumni im Rahmen der jährlichen Delegationsreise, die 2019 an BOKU-Partneruniversitäten in Kenia und Südafrika führte.

b) Maßnahmen zur Stärkung der internationalen Positionierung und Sichtbarkeit der Universität

a. Teilnahme am European University Projekt EPICUR; Gründung von Afrika-Uninet unter BOKU-Präsidentschaft

b. Erstellung **neuen Werbematerials** (z. B. Sprachkursvideo; FB-Postings für selten genutzte ERASMUS+-Partneruniversitäten, Flyer zur Bewerbung von Praktika und „Staff on Tour“ (für Personalmobilität), neue Plakate) etc.

c) Maßnahmen zur Erhöhung und Förderung der Studierendenmobilität

Umfassende Informationskampagnen über Mobilitätsstipendien

a. **Durchführung von speziellen Stipendien-Informationsveranstaltungen für Dissertant*innen** (gemeinsam mit dem Doktoratszentrum) **und weibliche BOKU-Angehörige** (gemeinsam mit AKGL) sowie ZIB-Teilnahme an Erstsemestrigenberatung und Informationsveranstaltungen von BOKU4you sowie Studieninfotag und Masterinfotag zwecks Bewerbung der internationalen Masterprogramme.

b. **Weiterentwicklung der „Mobility Online"-Datenbank** (die seit 2012 für ERASMUS-Outgoing- und Incoming-Studierende und Praktikant*innen genutzt wird) für die „KUWI Outgoing- und Joint-Study-Incoming-Stipendiat*innen". Durch die elektronische Bearbeitung und elektronische Archivierung der Stipendienanträge leistet das ZIB einen nachhaltigen Beitrag zur „grünen Universität" und konnte die Effizienz der Stipendienbearbeitung verbessern.

c. **Internationale Tage der BOKU:** Wie bereits seit 2011, so wurde auch 2019 in jedem Semester eine ganze Woche an Stipendieninformationen geboten. Neben Vorträgen über Studierendenstipendien und internationale gemeinsame Studienprogramme der BOKU sowie einer Fotoausstellung von Bildern studien- oder arbeitsrelevanter Auslandsaufenthalte von BOKU-Angehörigen wurden auch wieder Präsentationen von BOKU-Lehrenden über Auslandsreisen gehalten (z. B. über eine Forschungsreise zu den Galapagos-Inseln und eine Studierendenexkursion nach Grönland). Seit 2015/16 wird ein „Internationales Café" angeboten, bei dem Incomings verschiedener Nationalitäten ihre Heimatuniversität und ihr Heimatland mit Plakaten, Informationsmaterial und kulinarischen Spezialitäten beworben haben. Anlässlich des ERASMUS+ Days wurde 2019 auch ein Quiz organisiert.

Ansprechperson:
Dr.in Margarita Calderón-Peter
Zentrum für Internationale Beziehungen
E-Mail: margarita.calderon@boku.ac.at

2.A.8 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (outgoing)

Die Zahl der Outgoing-Studierenden der Universität für Bodenkultur Wien beträgt laut BMBFW-Statistik im Studienjahr 2018/19 insgesamt 225. Das sind weniger Studierende als in den drei Vorjahren (2017/18 waren es 268; 2016/17 und 2015/16 jeweils 263). Allerdings entspricht das den üblichen Schwankungen an der BOKU (293 im Jahr 2014/15, 238 im Jahr 2013/14, 290 im Jahr 2012/13, 237 im Jahr 2011/12, 241 im Jahr 2010/11). Auch heuer studierten – wie in den Vorjahren – mehr (nämlich fast doppelt so viele) Frauen als Männer im Ausland. Ein konstanter Trend ist die Tatsache, dass der Großteil der Outgoing-Studierenden nach wie vor das ERASMUS+-Programm für ein oder zwei Auslandssemester zum Studium oder für ein Praktikum nutzt (insg. 211 der 225 Mobilitäten) – daher ist auch in allen Jahren die EU die wichtigste Zielregion, stets vor den Drittstaaten, die hauptsächlich für Diplomarbeits- oder Dissertationsforschungsarbeiten (universitätsspezifische Mobilitätsprogramme) genutzt werden. Nach wie vor setzt die BOKU alle erforderlichen Maßnahmen, um die Ziele der Strategie zur Internationalisierung der BOKU (Steigerung der Outgoing-Studierendenmobilität) zu erreichen, auch wenn dieses Ziel angesichts der generell sinkenden Studierendenzahlen schwierig zu erreichen ist. Die BOKU leistet ihren Beitrag dazu, durch z. B. verstärkte Wer-

bemaßnahmen für Auslandsaufenthalte (Social Media-Offensive von BOKU International Relations) sowie durch ein größeres Angebot an Kooperationsverträgen mit Partneruniversitäten, an interkulturellen Trainings und Sprachkursen für Outgoings; aufgrund der aktuellen Budgetsituation und Stipendienkürzungen bleibt es für die BOKU weiterhin schwierig, Steigerungen ohne zusätzliche Finanzierung von Stipendien seitens des Ministeriums bzw. ohne Einbeziehung der Outgoing-Mobilitäten in die Kennzahl der prüfungsaktiven Studierenden zu verwirklichen.

		Gastland								
Studienjahr	Art der Mobilitätsprogramme	EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
2018/19	**Gesamt**	**120**	**65**	**185**	**29**	**11**	**40**	**149**	**76**	**225**
	ERASMUS+ (SMS)-Studienaufenthalte	86	50	136	13	7	20	99	57	156
	ERASMUS+ (SMT)-Studierendenpraktika	34	15	49	5	1	6	39	16	55
	universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	-	-	-	6	-	6	6	-	6
	Sonstige	-	-	-	5	3	8	5	3	8
2017/18	**Gesamt**	**135**	**83**	**218**	**29**	**21**	**50**	**164**	**104**	**268**
	ERASMUS+ (SMS)-Studienaufenthalte	116	69	185	11	7	18	127	76	203
	ERASMUS+ (SMT)-Studierendenpraktika	18	13	31	4	3	7	22	16	38
	universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	1	1	2	11	5	16	12	6	18
	Sonstige	-	-	-	3	6	9	3	6	9
2016/17	**Gesamt**	**114**	**79**	**193**	**49**	**21**	**70**	**163**	**100**	**263**
	ERASMUS+ (SMS)-Studienaufenthalte	94	65	159	11	4	15	105	69	174
	ERASMUS+ (SMT)-Studierendenpraktika	19	13	32	9	2	11	28	15	43
	universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	-	-	-	27	14	41	27	14	41
	Sonstige	1	1	2	2	1	3	3	2	5

2.A.9 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (incoming)

Die Anzahl an Incoming-Studierenden an der Universität für Bodenkultur Wien belief sich laut BMWFW-Statistiken im Studienjahr 2018/19 auf 403 Studierende, das sind um 18 mehr als im Vorjahr und um eine*r weniger als 2016/17. Diese Zahlen entsprechen den üblichen Schwankungen an der BOKU, da es häufig vorkommt, dass sich Jahre mit steigenden Incoming-Zahlen mit solchen mit sinkenden Werten abwechseln. Der Großteil der Gaststudierenden (~79 %) ist mit dem ERASMUS+-Programm an die BOKU gekommen. Nach wie vor kamen auch 2018/19 wieder mehr (nämlich mehr als doppelt so viele) weibliche als männliche Gaststudierende an die BOKU. Steigerung der Incoming-Studierendenmobilität ist somit eines von mehreren Zielen der Strategie zur Internationalisierung der BOKU, die 2018/19 erreicht werden konnten. Die Universität für Bodenkultur Wien hat zur Zielerreichung z. B. verstärkt ERASMUS+ und andere Projekte mit Incoming-Mobilität bzw. ERASMUS+-KA107-Abkommen abgeschlossen sowie das englischsprachige Lehrveranstaltungsangebot der BOKU gezielter bei den Partneruniversitäten beworben; aber für eine deutliche Erhöhung der Incoming-Zahlen ist es dringend erforderlich, dass seitens des Ministeriums wesentlich mehr Stipendien finanziert werden.

		Gastland								
Studienjahr	Art der Mobilitätsprogramme	EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
2018/19	**Gesamt**	**192**	**93**	**285**	**79**	**39**	**118**	**271**	**132**	**403**
	ERASMUS+ (SMS)-Studienaufenthalte	159	81	240	30	15	45	189	96	285
	ERASMUS+ (SMT)-Studierendenpraktika	20	9	29	4	2	6	24	11	35
	universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	-	1	1	15	5	20	15	6	21
	Sonstige	13	2	15	30	17	47	43	19	62
2017/18	**Gesamt**	**202**	**97**	**299**	**43**	**43**	**86**	**245**	**140**	**385**
	ERASMUS+ (SMS)-Studienaufenthalte	168	90	258	23	8	31	191	98	289
	ERASMUS+ (SMT)-Studierendenpraktika	25	3	28	1	1	2	26	4	30
	universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	1	1	2	4	6	10	5	7	12
	Sonstige	8	3	11	15	28	43	23	31	54
2016/17	**Gesamt**	**205**	**111**	**316**	**46**	**42**	**88**	**251**	**153**	**404**
	ERASMUS+ (SMS)-Studienaufenthalte	179	98	277	15	11	26	194	109	303
	ERASMUS+ (SMT)-Studierendenpraktika	16	10	26	1	1	2	17	11	28
	universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	1	-	1	6	5	11	7	5	12
	Sonstige	9	3	12	24	25	49	33	28	61

3.A.3 Anzahl der Studienabschlüsse mit studienbezogenem Auslandsaufenthalt

Studienjahr	Gastland des Auslandsaufenthaltes	Frauen	Männer	Gesamt
2017/18	mit Auslandsaufenthalt in EU	148	82	229
	mit Auslandsaufenthalt in Drittstaaten	80	72	152
	Insgesamt	**228**	**154**	**382**
	ohne Auslandsaufenthalt	523	607	1.131
	ohne Angabe zum Auslandsaufenthalt	24	36	60
2016/17	mit Auslandsaufenthalt in EU	153	102	255
	mit Auslandsaufenthalt in Drittstaaten	88	65	153
	Insgesamt	**241**	**167**	**408**
	ohne Auslandsaufenthalt	606	655	1.260
	ohne Angabe zum Auslandsaufenthalt	34	25	59

Die Kennzahl wurde in dieser Form erstmals in der Wissensbilanz 2018 veröffentlicht. Da sie mittels Absolvent*innen-Befragung erhoben wird, bezieht sich die Kennzahl für das Berichtsjahr 2018 auf das Studienjahr 2016/17 – wie die frühere Kennzahl „Studienabschlüsse mit gefördertem Auslandsaufenthalt während des Studiums“ im Berichtsjahr 2017. Ein Vergleich über die Jahre ist nicht möglich, da die Kennzahlen sehr unterschiedlich sind, sehr wohl aber kann auf den Unterschied in den – anscheinenden – Auslandserfahrungen der Absolvent*innen hingewiesen werden: Hatten laut früherer Definition lediglich 15,1 % der Absolvent*innen (nach der alten Berechnung) Auslandserfahrungen während ihres Studiums gesammelt, ergab die sicher aufwendigere, aber akkuratere neue Ermittlung einen Anteil von 19,1 % für das Abschlussjahr 2016/17 und 19,6 % für das Abschlussjahr 2017/18. Dies kommt dem BOKU-Ziel, dass möglichst viele Studierende während ihres Studiums Auslandserfahrung gesammelt haben sollen, schon deutlich näher, vor allem, wenn man bedenkt, dass ein Auslandsaufenthalt im Bachelorstudium, das nicht an der BOKU absolviert wurde, nicht für die BOKU gezählt werden kann, wenn der/die Studierende dann im BOKU-Master nicht mehr ins Ausland geht oder umgekehrt ein*e BOKU-Bachelor-Absolvent*in, der*die nicht im Ausland war, für das Masterstudium an eine andere Universität wechselt und dort einen Auslandsaufenthalt absolviert. Dass dies nicht erhoben werden kann, steht außer Frage und muss bei der Bewertung der Internationalisierungsstrategie der BOKU berücksichtigt werden.

d) Maßnahmen zur Erhöhung und Förderung der Mobilität des wissenschaftlichen Personals sowie des allgemeinen Personals

1. Umfassende Informationskampagne über Mobilitätsstipendien:

Weiterhin regelmäßige Aussendung des internationalen Newsletters von BOKU International Relations via E-Mail an alle Mitarbeiter*innen der BOKU sowie BOKU-interne Werbemaßnahmen zur Bekanntmachung des „Mobilitätsplans“.

2. Initiative zur Förderung der Personalmobilität:

a. Um zielgerichteter auf die Anliegen der Institute und Departments eingehen zu können, werden seit 2015 statt Informationsveranstaltungen zur Finanzierung von Lehreprojekten so genannte **„Sommergespräche“** angeboten, bei denen konkrete Projektideen und Fragen der Departments diskutiert sowie das Förderungsangebot und die damit verbundenen Serviceleistungen von BOKU International Relations (Unterstützung bei der Projektantragstellung und -abwicklung von Bildungsprojekten) vorgestellt werden.

b. Regelmäßige Information über Angebote europäischer Partneruniversitäten von **„Staff training-Wochen“ für wissenschaftliches und nichtwissenschaftliches Personal** durch Aussendung über den Int. Newsletter und TOP-Sek-Verteiler an die Sekretariate sowie Organisation individueller Job-Shadowing-Termine an Partneruniversitäten. Zum zweiten Mal wurde 2019 eine **Delegationsreise für administratives Personal an eine Partneruniversität** organisiert, für ein besseres Verständnis der jeweiligen Verwaltungsabläufe.

c. Regelmäßige Durchführung von **Job-Shadowing-Wochen für Mitarbeiter*innen von Partneruniversitäten an der BOKU**, um einen Beitrag zu „internationalisation at home“ für BOKU-Angehörige sowie Capacity Building für die Partneruniversitäten zu leisten. Zusätzlich wurde im Mai 2019 eine **Staff Training Week an der BOKU** organisiert.

1.B.1 Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlichen / künstlerischen Personals mit einem Auslandsaufenthalt

Kalenderjahr 2019

Aufenthaltsdauer	Gastlandkategorie	Frauen	Männer	Gesamt
weniger als 5 Tage	EU (ohne A)	10	7	17
	Drittstaaten	-	2	2
	Gesamt	**10**	**9**	**19**
5 Tage bis zu 3 Monate	EU (ohne A)	1	10	11
	Drittstaaten	10	18	28
	Gesamt	**11**	**28**	**39**
länger als 3 Monate	EU (ohne A)	-	-	-
	Drittstaaten	1	-	1
	Gesamt	**1**	**-**	**1**
INSGESAMT	EU (ohne A)	11	17	28
	Drittstaaten	11	20	31
	Gesamt	**22**	**37**	**59**

Zwischen 1. Oktober 2018 und 30. September 2019 sind gemäß Definition 59 wissenschaftliche Universitätsmitarbeiter*innen, davon überwiegend Professor*innen und Dozent*innen, zu Lehr- und / oder Forschungstätigkeiten ins Ausland gegangen. Dies ist ein Rückgang gegenüber dem Vorjahr, entspricht aber z. B. den im Jahr 2016/17 durchgeführten Mobilitäten (98 Personen im Studienjahr 2017/18, 59 Personen 2016/17 und 70 in 2015/16). Dies führen wir unter anderem darauf zurück, dass Lehrende zum Teil mehrmals pro Jahr ins Ausland gehen, aber nur einmal für die Wissensbilanz gezählt werden können. Wenn all diese Mobilitäten von wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen berücksichtigt werden könnten, hätten wir insgesamt 75 Mobilitäten zu verzeichnen. Wie bereits in den letzten Jahren wurde der Großteil der Auslandsaufenthalte über ERASMUS+ (sowohl KA103 in Programmländern als auch KA107 in Drittstaaten) finanziert, noch vor den Internationalen Mitteln der BOKU zur Finanzierung von Gastlehre oder anderen Finanzierungsquellen. Wie schon in früheren Jahren erläutert, bildet die Kennzahl aber nach wie vor nur einen Teil der Auslandsaufenthalte der Mitarbeiter*innen der Universität für Bodenkultur ab; einerseits wegen der fehlenden Möglichkeit, Mehrfachauslandsaufenthalte einer Person entsprechend zu zählen, und andererseits aus folgendem Grund: Diese Kennzahl erfasst keine Mobilitäten des administrativen und technischen Personals. Ziel der Strategie zur Internationalisierung der BOKU ist es jedoch, die In- und Outgoing-Personalmobilität auch im Bereich des administrativen und technischen Personals zu stärken, weshalb immer wieder auch Verwaltungsmitarbeiter*innen ins Ausland gehen (z. B. waren 2018/19 insgesamt 22 Angehörige der Verwaltung mit ERASMUS+, CEEPUS oder Int. Mitteln für Weiterbildung im Ausland). 2017/18 waren 18 Angehörige der Verwaltung mit ERASMUS+ für Weiterbildung im Ausland. Unter Berücksichtigung aller Aktivitäten ergäbe sich für den Zeitraum dieser Wissensbilanz (1. Oktober 2018 bis 30. September 2019) eine Gesamtzahl der Mobilitäten von 97.

Kalenderjahr 2018

Aufenthaltsdauer	Gastlandkategorie	Frauen	Männer	Gesamt
weniger als 5 Tage	EU (ohne A)	5	11	16
	Drittstaaten	2	-	2
	Gesamt	**7**	**11**	**18**
5 Tage bis zu 3 Monate	EU (ohne A)	10	18	28
	Drittstaaten	11	24	35
	Gesamt	**21**	**42**	**63**
länger als 3 Monate	EU (ohne A)	4	5	9
	Drittstaaten	4	4	8
	Gesamt	**8**	**9**	**17**
INSGESAMT	EU (ohne A)	19	34	53
	Drittstaaten	17	28	45
	Gesamt	**36**	**62**	**98**

Kalenderjahr 2017

Aufenthaltsdauer	Gastlandkategorie	Frauen	Männer	Gesamt
INSGESAMT	**Gesamt**	**18**	**41**	**59**

e) Maßnahmen zur Steigerung der Attraktivität der Universität im Hinblick auf internationale Forschungs- und Lehraufenthalte, insbesondere auch hinsichtlich des Umsetzungsstands bei der Implementierung der Mobilitätsfenster

Die Attraktivität der BOKU wird u. a. durch die **Teilnahme an Projekten im Rahmen von EU- und sonstigen Bildungsprogrammen** sowie die **Einbindung in Internationale Netzwerke** gesteigert; 2019 insbesondere durch die Beteiligung an der European University „EPICUR“ und die Gründung des Africa-Uninets; *siehe dazu den narrativen Teil „Kooperationen und strategische Partnerschaften“*.

Im Rahmen einer **BOKU-Delegationsreise nach Kenia und Südafrika** wurden mit den Partneruniversitäten in diesen Ländern konkrete Projektideen für Studierenden- und Lehrendenmobilität sowie zukünftige Projekte entwickelt und entsprechende Arbeitsprogramme umgesetzt (Egerton University, Stellenbosch University). Zusätzlich wurde die Kooperation mit CGIAR-Zentren in Nairobi intensiviert (ICRAF, ICRISAT, ILRI etc.) – so ist z. B. das International Livestock Research Institute ILRI in den ERASMUS MUNDUS Animal Breeding and Genetics Master eingebunden, indem es Gastlehrende zu Summerschools schickt und Praktika sowie Masterarbeitsthemen für EMABG-Studierende anbietet. Während der Reise gab es auch ein Treffen mit BOKU-Alumni und anderen kenianischen Partnerinstitutionen (University of Eldoret, Moi University…).

Darüber hinaus wird das seit 2018 bestehende **„virtuelle“ Welcome Center** auf der BOKU-Website weiterhin als Sammlung wichtiger Links für internationale Lehrende, Studierende und Verwaltungspersonal, die sich auch über eine zentrale Mail-Adresse mit ihren Anliegen an die BOKU wenden können, genutzt.

Ansprechperson:
Dr.in Margarita Calderón-Peter
Zentrum für Internationale Beziehungen
E-Mail: margarita.calderon@boku.ac.at

9

BIBLIOTHEKEN UND ANDERE UNIVERSITÄTS-EINRICHTUNGEN

Universitätsbibliothek und Universitätsarchiv

*Die Universitätsbibliothek unterstützt Forschung, Lehre und Studierende an der BOKU durch eine Vielzahl von Bibliotheksressourcen und Services. Auch im Jahr 2019 wurden neue benutzer*innenfreundliche Ressourcen und Services für Forscher*innen und Studierende eingeführt sowie bestehende weiter ausgebaut.*

Ausbau der digitalen Bibliothek

Die Bestandserweiterung an elektronischen Medien erfolgte im Sinne der Nachhaltigkeit im Zusammenspiel von Nutzungszahlen und Nutzer*innenwünschen. Dadurch können sehr gute Kosten-/Nutzungswerte erzielt werden, wie das Beispiel der Springer-E-Books an der BOKU zeigt, bei denen im Jahr 2019 über 400.000 Recherchen stattfanden.

Parallel zu den konventionellen Publikationen war ein weiterer Schwerpunkt die Erweiterung der Open-Access-Publikationsmöglichkeiten durch Abschluss von Transformationsverträgen und Unterstützung einer Open-Access-Infrastruktur wie etwa DOAJ sowie das Angebot eines Open-Access-Publikationsfonds an der BOKU. Im Jahr 2019 wurden 284 Open-Access-Artikel bei Verlagen, mit denen die Bibliothek Abkommen abgeschlossen hat, eingereicht. Bei 62 Publikationen wurden die APC über den Open-Access-Publikationsfonds der Bibliothek finanziert.

Die Universitätsbibliothek hat auch im Jahr 2019 maßgeblich bei den Verhandlungen von Transformationsverträgen mit den Verlagen im Rahmen der Kooperation E-Medien Österreich (KEMÖ) mitgewirkt. Dadurch konnten mit weiteren Verlagen so genannte Read & Publish-Verträge, welche sowohl eine Publikationskomponente für Open Access als auch eine Lizenzkomponente beinhalten, angebahnt bzw. erfolgreich abgeschlossen werden.

Der Inhalt der Bibliothekssuchmaschine wurde durch die Integration von Open-Access-Publikationen erheblich erweitert.

Optimierung der Bibliotheksinfrastruktur

Für den in Bau befindlichen Zubau im Bereich der Türkenschanze erfolgte die Detailplanung für die neuen Lernplätze und die neue Lehrbuchsammlung. Die bestehende Lehrbuchsammlung wurde als Vorbereitung für die Self-Service-Lehrbuchsammlung grundlegend aktualisiert und erweitert. Alle Exemplare der vorhandenen Lehrbücher wurden für die geplante Selbstverbuchung mit RFID-Transpondern ausgestattet.

Vorbereitungen für die Einführung der Zahlungsmöglichkeit von Benutzer*innengebühren mittels Bankomat- bzw. Kreditkarte wurden sowohl für die Hauptbibliothek als auch für die neue Lehrbuchsammlung im Zubau getroffen.

Zusätzlich wurden in der Fachbibliothek Lebensmittel- und Biotechnologie durch Umstrukturierungen neue Lernplätze für Studierende geschaffen.

Im Sinne der besseren Zugänglichkeit zu den Beständen und einer effizienten Raumausnutzung wurde mit der Planung der Übernahme von Institutsbeständen im Bereich Exner-/Schwackhöferhaus in die Hauptbibliothek begonnen. Die Universitätsbibliothek hat hierfür mit den betreffenden Instituten Kontakt aufgenommen. Erste Gespräche wurden geführt, in welchen geklärt wurde, welche Bestände von der Hauptbibliothek übernommen werden können.

Angebot neuer Services

Im Bibliotheksmanagementsystem konnte die Suchbarkeit und Darstellung von Open-Access-Publikationen optimiert werden.

Für BOKU-Mitarbeiter*innen wurden außerdem die Entlehnmodalitäten dahingehend erweitert, dass entlehnte Werke bis zu sechs Monate automatisch verlängert werden.

Im Rahmen des Fortbildungsprogrammes der Personalentwicklung wurde von der Bibliothek ein weiterer englischsprachiger Kurs zur Literaturverwaltung entwickelt und erfolgreich abgehalten.

Für die neue Zielgruppe der Doktoratsstudierenden wurde ein neues englischsprachiges Schulungsangebot erstellt.

Insgesamt nahmen 2.127 Personen im Jahr 2019 am Schulungs- und Kursprogramm der Bibliothek teil.

Die Universitätsbibliothek hat einen Twitter-Account eingerichtet und informiert darüber Interessent*innen über aktuelle Neuigkeiten der Bibliothek.

Ansprechperson:
Mag.ª Martina Hörl
Universitätsbibliothek und Universitätsarchiv
E-Mail: martina.hoerl@boku.ac.at

Impressum:

Herausgeberin und für den Inhalt verantwortlich:

Universität für Bodenkultur Wien
Gregor-Mendel-Straße 33,
1180 Wien

Tel.: +43 1 47654-0
www.boku.ac.at

Koordination:

Univ.-Prof. Mag. Dr. rer. nat Christian Obinger,
Vizerektor für Forschung und Innovation

DI Horst Mayr, Forschungsservice

Copyright für Fotos (wenn im Bericht nicht anders angeführt)**:**

Dr.in Ingeborg Sperl
Universität für Bodenkultur Wien

Datum der Veröffentlichung:

Mai 2020

Layout:

GrafikDesign Barbara Krojer, grafik.krojer@bkf.at

Druck:

gugler GmbH., 3390 Melk/Donau, Auf der Schön 2, www.gugler.at

gedruckt auf:

Umschlag: Desistar, 240 g/m²
Kern: Desistar, 80 g/m²

Auflage: 100 Stk.

MIX
Papier aus verantwortungsvollen Quellen
FSC® C005108

greenprint*
klimapositiv gedruckt

NOTIZEN

NOTIZEN

NOTIZEN

NOTIZEN

Universität für Bodenkultur Wien

Gregor-Mendel-Straße 33
1180 Wien
Tel.: +43 1 47654-0
www.boku.ac.at

Universität für Bodenkultur Wien

Leistungsvereinbarungs-Monitoring

Wissensbilanz 2019
Abschnitt III

universität des lebens

Leistungsvereinbarungs-Monitoring
Wissensbilanz 2019
Abschnitt III

Bericht über die Umsetzung der Ziele und Vorhaben der Leistungsvereinbarung im Jahr 2019 (1. Jahr der LV-Periode 2019–2021)

Herausgeberin und für den Inhalt verantwortlich:

Universität für Bodenkultur Wien
Gregor Mendel-Straße 33, 1180 Wien
Tel.: + 43 1 476 54 - 0
www.boku.ac.at

Vom Universitätsrat am 04.05.2020 zur Veröffentlichung freigegeben.

Beschlossen in der Sitzung des Rektorates am 14.04.2020.

Fotos: Ingeborg Sperl
Layout: Barbara Krojer | grafik.krojer@bkf.at
Wien, im Mai 2020

INHALT

A. Strategische Ziele, Profilbildung, Universitätsentwicklung 6

A2. Gesellschaftliche Zielsetzungen 7

A2.2. Vorhaben zu gesellschaftlichen Zielsetzungen 8

A2.3. Ziele zu gesellschaftlichen Zielsetzungen 17

A3. Qualitätssicherung 19

A3.2. Vorhaben zur Qualitätssicherung 20

A3.3. Ziele zur Qualitätssicherung 23

A4. Personalentwicklung / -struktur 25

A4.2. Vorhaben zur Personalentwicklung / -struktur (inkl. Internationalisierung) 26

A4.3. Ziele zur Personalentwicklung / -struktur 32

A5. Standortentwicklung 35

A5.1.2. Vorhaben zu Standortwirkungen 36

A5.2. Immobilienprojekte als Teil der Standortentwicklung 39

A5.2.1. Immobilienprojekte in Planung 39

A5.2.2. Immobilienprojekte in Realisierung 40

A5.2.3. Abschluss von Immobilienprojekten und Übernahme in den Regelbetrieb 41

B. Forschung 42

B1. Forschungsstärken 43

B1.2. Vorhaben zu Forschungsstärken 44

B1.3. Ziele zu Forschungsstärken 54

B2. Großforschungsinfrastruktur 55

B2.2. Vorhaben zur Großforschungsinfrastruktur 56

B2.3. Ziele zur Großinfrastruktur 58

B3. Wissens-/Technologietransfer und Open Innovation 59

B3.2. Vorhaben zum Wissens-/Technologietransfer und Open Innovation 60

B3.3. Ziele zum Wissens-/Technologietransfer und Open Innovation 62

B4. Die Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums 63

B4.2. Vorhaben der Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums 64

B5.4. Ziele der Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums 65

C. Lehre 66

C1. Studien 67

C1.3. Vorhaben im Studienbereich 68

C1.3.3. Vorhaben zur Lehr- und Lernorganisation (inkl. Internationalisierung) 68

C1.4. Ziele im Studienbereich 78

C3. Weiterbildung 79

C3.3. Vorhaben zur Weiterbildung 80

C3.3.1. Vorhaben zur (Neu-)Einrichtung oder Änderung von Universitätslehrgängen 80

C3.3.2. Vorhaben zur Auflassung von Universitätslehrgängen 81

C3.3.3. Vorhaben zur Weiterbildung 82

C3.4. Ziele zur Weiterbildung 83

D. Sonstige Leistungsbereiche 84

D1. Kooperationen 85

D1.2. Vorhaben zu Kooperationen 86

D1.3. Ziele zu Kooperationen 87

D2. Spezifische Bereiche 89

D2.1. Bibliotheken 90

D2.1.2. Vorhaben zu Bibliotheken 90

D2.2. Services zur Unterstützung der Internationalisierung 91

D2.2.2. Vorhaben zur Unterstützung der Internationalisierung 91

D2.3. Verwaltung und administrative Services 93

D2.3.2. Vorhaben zu Verwaltung und administrativen Services der Hochschulen 93

A)

STRATEGISCHE ZIELE, PROFILBILDUNG, UNIVERSITÄTSENTWICKLUNG

A2)
Gesellschaftliche Zielsetzungen

A2.2. Vorhaben zu gesellschaftlichen Zielsetzungen

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 1	Wissensvermittlung und Motivation für Kinder und Schüler*innen	**a) Kooperationen zur Wissenskommunikation** an der Schnittstelle Forschung und Bildung werden unter Einbeziehung der laufenden Vorhaben (BOKU4You, KinderBOKU, BOKUMobil, Aktivitäten der Departments etc.) durch Kooperationsprojekte mit Schulen, Angebote zur Lehrer*innenfortbildung, Einbindung von Schüler*innen in Forschungsprojekten etc. fortgesetzt. Eine weitere Aufgabe sind Aktivitäten zur Motivation von Schüler*innen, u. a. auch mit einem Fokus auf unterrepräsentierte Gruppen, für ein BOKU-Studium. **b) Wissensvermittlung für Kinder:** Entwicklung und Durchführung von Angeboten zur Vermittlung der BOKU-Wissenschaften an Kinder und Jugendliche in Zusammenarbeit mit den Studierenden und Lehrenden. Zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf/Studium und zur Unterstützung beim Wiedereinstieg werden gesondert Aktivitäten im Bereich KinderBOKU koordiniert.	**ad a)** lfd. bis 2021: • Beteiligungen „FIT Frauen in Technik“, „Wiener Töchtertag“ • BOKU4You zur Information für BOKU-Studien (Erarbeitung von Infomaterialien mit Bezugnahme auf die soziale Dimension in der Hochschulbildung bis Herbst 2020) **ad b)** lfd .bis 2021: • Durchführung der KinderBOKU und KinderBOKU-Themenkoffer	

Erläuterung zum Ampelstatus:

ad a) Kooperationen zur Wissenskommunikation:

FIT – Frauen in die Technik:
2019 besuchten im Rahmen des Projektes „FIT – Frauen in die Technik“ 24 FIT-Botschafterinnen 78 höhere Schulen, wo sie reinen Mädchengruppen technische Ausbildungsmöglichkeiten näherbrachten. Insgesamt wurden 1.866 Schülerinnen für Studien- und Berufswege im technisch-naturwissenschaftlichen Bereich sensibilisiert. Die FIT-Infotage im Jänner 2019 wurden von ca. 230 Schülerinnen besucht, die BOKU organisierte drei der insgesamt 36 Workshops. Die Veranstaltung wird vom Organisator, dem Verein Sprungbrett, intensiv und sehr erfolgreich beworben (Plakatfolder, Programmbroschüren, Newsletter, Medienaussendungen – mit einiger Resonanz in auflagenstarken Magazinen, Aussendungen an MINT-Lehrer*innen und Bildungsberater*innen und persönliche Telefonate, ...).

Wiener Töchtertag an der BOKU:
Auch 2019 fand im Rahmen des von der Stadt Wien initiierten „Wiener Töchtertages“ der „BOKU Töchtertag“ statt. Es nahmen 21 Mädchen am „BOKU Töchtertag“ teil, wobei am „BOKU Töchtertag“ immer auch einige Teilnahmeplätze reserviert sind für Mädchen, die nicht durch Eltern oder andere Verwandte als BOKU-Angehörige ein Naheverhältnis zur BOKU haben. Die Mädchen wurden am „BOKU Töchtertag“ zunächst über die BOKU und ihr Studienangebot informiert. Danach folgte der Workshop „Vielfalt der Mikroorganismen“ (durchgeführt vom BOKU Institut für Lebensmittelwissenschaften). Ein Rundgang durch den BOKU-Standort Muthgasse mit Einblicken in das universitäre Leben bildeten den Abschluss des „BOKU Töchtertags“.

BOKU4you:
Persönliche sowie elektronisch unterstützte Beratungen zur Studienwahl finden das ganze Jahr über statt, die gedruckten Infomaterialen werden ebenfalls ständig überarbeitet und aktualisiert. Die Homepage bietet umfassende Informationen und wird ausgebaut. Messebesuche (z. B. BeSt), Besuche an höheren Schulen, mit einem Schwerpunkt auf HTLs, sowie Führungen für interessierte Schulklassen runden das Angebot ab.

ad b) Wissensvermittlung für Kinder:

KinderBOKU und KinderBOKU-Themenkoffer:
Die Aktivitäten wurden mit Wissenschaftler*innen und Studierenden laufend und ganzjährig durchgeführt. Eigener Standort der KinderuniWien als KinderuniBOKU mit 50 Lehrveranstaltungen für Kinder, Beteiligung an der Kinder UNI Tulln und Kinderuni OÖ. 12 verschiedene Workshops in den Büchereien Wien und in Volksschulen für Kinder mit erschwertem Bildungszugang. Inhalte (Workshop und Kinderbücher) wurden zuvor in der Lehrveranstaltung „Wissenschaftlicher Dialog mit Kindern“ von Studierenden erarbeitet und im Anschluss umgesetzt.

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 2	Vorhaben zur Verbesserung von Vereinbarkeit von Familie und Beruf / Studium	**a) Personen mit besonderen Bedürfnissen:** Maßnahmen im Bereich der Lehre: Durch das Aufgreifen des Themas „Studieren mit Behinderung oder gesundheitlichen Beeinträchtigungen“ im Kontext eines Diversity-Managements sollen im Rahmen einer freien Wahlfachveranstaltung „Soziale Kompetenzen in Theorie und Praxis“ vermittelt werden. Studierende sollen sich nach dem Prinzip des „Service Learning“ während ihres Studiums sozial engagieren können und sich für eine bestimmte Zeit entweder als BOKU Buddy für BOKU-Studierende mit besonderem Unterstützungsbedarf zur Verfügung stellen oder in Kooperation mit gemeinnützigen Einrichtungen soziale Verantwortung übernehmen. *Angebotserweiterung für psychisch beeinträchtigte BOKU-Studierende:* Neben den bestehenden Beratungsstellen an der BOKU – wie die Referate der ÖH, die Studienservices, BOKU4you, die Stabsstelle zur Betreuung von Menschen mit bes. Bedürfnissen – soll das Angebot durch themenspezifische Vorträge / Workshops und Informationsveranstaltungen für Studierende mit psychischen Erkrankungen erweitert und Hilfestellung im Rahmen einer professionellen Betreuung angeboten werden. **b) Zur besseren Vereinbarkeit von Arbeitsleben/Studium und Familienleben** ist die KinderBOKU Anlaufstelle für Kinderbetreuungsfragen. Die Kinderbetreuungseinrichtung wird organisatorisch und beratend unterstützt, sowie Kinderbetreuung bei Veranstaltungen organisiert sowie Ferienbetreuungsmöglichkeiten. Die BOKU ist bestrebt, Mitarbeiter*innen flexible Arbeitszeiten anzubieten, wo möglich, oder – beispielsweise im Fall von Pflegebedarf – kurzfristige Freistellungen zu ermöglichen. **c) Anlaufstelle für pflegende Angehörige:** Konzeption und Schaffung einer Anlaufstelle im Rahmen von Uni Care. Zusammenarbeit mit dem interuniversitären Netzwerk „UniKid – UniCare Austria“	**ad a)** 2019: • Entwicklung Wahlfach nach Prinzip • „Service Learning“ 2 ECTS • Einrichtung Koordinationsstelle 2020: • Supervision zum angeboten Wahlfach zur Adaptierung von Wahlfachblöcken nach gefragten Ausbildungsinhalten • themenspezifische Vorträge / Workshops für Studierende mit psychischen Erkrankungen entwickeln 2021: • Evaluierung der Inanspruchnahme der Koordinationsstelle bzw. der Vorträge / Workshops **ad b)** lfd. 2021: • Weiterführung Kinderbetreuung **ad c)** 2019: Bedarfsermittlung 2020: Konzeption bedarfsgerechter Beratungsangebote 2021: Schrittweise Umsetzung	
		Erläuterung zum Ampelstatus:		
		ad a) Personen mit besonderen Bedürfnissen: Die freie Wahl-LV 112001 Soziale Kompetenzen in Theorie und Praxis I wurde im WS19/20 erstmals angeboten und der theoretische Teil konnte bereits erfolgreich abgeschlossen werden. BOKU-Kooperation mit externer Koordinationsstelle bei psychischen Problemen: Führt Erstgespräche und Abklärung; Weitervermittlung an andere Beratungseinrichtungen nach Bedarf. **ab b) Kinderbetreuung lfd.:** Die Kinderbetreuung wurde laufend umgesetzt. Ganzjährige, ganztägige Kinderbetreuung im BOKU Kindergarten, Kinderbetreuung bei BOKU-Veranstaltung sowie Ferienbetreuung für Schulkinder von BOKU-Angehörigen. **ad c) Unicare:** Unicare (Unterstützung der Vereinbarkeit von Beruf / Studium und der Pflege von Angehörigen) wird als Querschnittsmaterie bearbeitet. 2019 wurden Vorbereitungen getroffen, das Pflegethema (Unicare) umfassend zu integrieren (z. B. in Diversitätsstrategie, Gleichstellungsplan etc.). Es erfolgte ein regelmäßiger fachlicher Austausch mit dem Netzwerk UniKid – UniCare Austria inklusive Teilnahme an Fachvorträgen. Im BOKU-Fortbildungsprogramm für BOKU-Angehörige (Personalentwicklung) erfolgte die Teilnahme an der Netzwerkplattform für pflegende Angehörige „Mehr als ich kann“ (in Kooperation mit der TU Wien).		

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 3	Gleichbehandlung, Diversität und Gender Mainstreaming an der BOKU in Studium, Lehre, Forschung und Administration	**a) Weibliche BOKU-Angehörige** sollen gezielt durch Coaching und Erhöhung ihrer Mobilität in ihrer Karriereentwicklung gefördert werden. Wissenschaftlerinnen aus dem Mittelbaubereich sollen in ihrer Profilbildung unterstützt, an die Gremienarbeit herangeführt und so auf ihre zukünftige Rolle als Führungskräfte vorbereitet werden. Weiters soll durch die Vergabe von Zuschüssen die Mobilität von Nachwuchswissenschafterinnen / Studentinnen erhöht werden. **b) Durch Sensibilisierungs-, Informations- und Schulungsveranstaltungen** sollen die BOKU-Angehörigen gezielt für die Themen „Gender Mainstreaming“ und „Gleichstellung“ sensibilisiert werden, ihre Genderkompetenz erhöht und durch Veranstaltungen und Information weibliche Role Models vorgestellt werden. **c) Die Aktivitäten zur Förderung der interkulturellen Kompetenz und die Sensibilisierung für das Thema „Diversität“** sollen, auf Basis einer zu entwickelnden Diversitätsstrategie verstärkt fortgesetzt werden. Eine Umfrage unter BOKU-Angehörigen (primär der BOKU Studierenden) zu Diskriminierungserfahrungen (einschließlich Fragen der sozialen Dimension) soll die Basis für die Planung weiterer Maßnahmen im Bereich Diversität / Antidiskriminierung bilden. Diversität und Gleichstellung an der BOKU sollen durch die Erstellung von Gleichstellungs- / Diversitätsberichten dokumentiert werden. Selbstverwaltungsrelevante Abläufe und Prozesse werden in Hinblick auf eine gender- und diversitätsspezifische Qualitätssicherung optimiert. Auf- und Ausbau von Kompetenzen und Ressourcen im Bereich Diversitätsmanagement. Schulungen sollen die Fachkompetenz der Mitarbeiter*innen des Arbeitskreises für Gleichbehandlungsfragen (AKGL BOKU), der Koordinationsstelle für Gleichstellung und Gender Studies sowie des Personals im Fachbereich Diversitätsmanagement weiter stärken. BOKU-Angehörigen, die von konkreter Diskriminierung und / oder sexueller Belästigung betroffenen sind, sollen durch Coachingangebote unterstützt werden. **d) Das Bewusstsein an der BOKU für die Gender- und Diversitätsthematik** soll durch die Förderung von Gender / Diversitätsforschung und -lehre verstärkt werden.	**ad a)** lfd. 2021: • Durchführung des Coachingprogramms WoJEP • Coachingprogramms für Professorinnen • Jährliche Vergabe von Mobilitätszuschüssen für Nachwuchswissenschafterinnen / Studentinnen **ad b)** • Abhaltung von Sensibilisierungs-, Informations- und Schulungsveranstaltungen für BOKU-Angehörige • Vorstellung von weiblichen Role Models bei Veranstaltungen und im BOKU Magazin / Website • Veranstaltungen zu 100 Jahre Frauenstudium an der BOKU **ad c)** • Umfrage zum Thema „Diskriminierungserfahrungen“; (2019) • Entwicklung (2019) und Umsetzung (ab 2020) einer Diversitätsstrategie • Erstellung von Gleichstellungs- / Diversitätsberichten • Aufbau Kompetenz für Diversitätsmanagement • Schulungen für Personal • Coachingangebot für BOKU-Angehörige im konkreten Diskriminierungs- und / oder Belästigungsfall **ad d)** • Jährliche Vergabe des Inge Dirmhirn-Förderpreises • Veranstaltungen zu feministischer Theorie, Frauen-, Geschlechter- sowie Diversitätsforschung (z. B. Bäuerinnentag) • Weiterführung der genderspezifischen BOKU Lehrveranstaltungen und Identifikation weiterer genderspezifischer Lehrveranstaltungen • Einreichung einer Gastprofessur, die sich genderspezifischen Themen innerhalb eines BOKU-Fachgebiets widmet • je Jahr eine weitere Dirmhirn-Laufbahnstelle (siehe Personalentwicklung) • Projekt we4DRR (Frauen im Naturgefahrenmanagement)	

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
		Erläuterung zum Ampelstatus:		

ad a) Coaching, Karriere- und Mobilitätsförderung für weibliche BOKU-Angehörige:

Es erfolgten erste Planungsschritte zur Umsetzung des neuen Coachingprogramms für weibliche Mittelbau-Angehörige (vormals Titel des Programms: „WOJEP"). Das Programm unter dem neuen Titel „Professorinnen-Fit, Karriereprogramm für Wissenschaftlerinnen" wird 2020 starten und ergänzend zum BOKU-weiten Karrierebegleitprogramm „Shape your career" angeboten.

In Fortsetzung des bereits 2018 abgeschlossenen Professorinnen Coaching Programms „Women Science Circle" fand 2019 der Workshop „Einführung Mentoring" für die Teilnehmerinnen des ehemaligen Programms und darüber hinaus interessierte BOKU Professor*innen statt.

Der „AKGL Reisezuschuss für BOKU Master- und Doktoratsstudentinnen" wurde sowohl im Winter- als auch im Sommersemester 2019 ausgeschrieben und an Studentinnen vergeben.

ad b) Sensibilisierung, Information, Schulung im Bereich Gender:

In Zusammenarbeit mit einer externen Beratung wurden spezielle Textbausteine für genderbezogene Fragestellungen in Projektanträgen erstellt. Die Textbausteine sind über die BOKU Webseite für BOKU-Angehörige abrufbar und sollen Forscher*innen der BOKU eine möglichst einfach zugängliche, rasche Information und Anleitung beim Ausfüllen von Projektantragsformulare bezüglich genderspezifischer Fragestellungen geben.

Gemeinsam mit der ÖH-Studienvertretung „Doktorat" wurde ein Workshop zum Thema „Mindful Leadership" speziell für Doktorandinnen / weibliche Nachwuchswissenschaftlerinnen organisiert.

Die BOKU beteiligte sich erstmals an der Kampagne „16 Tage gegen Gewalt an Frauen und Mädchen" und nahm an der Fahnenaktion „Frei leben ohne Gewalt" teil.

Auch 2019 nahmen wieder – organisiert durch den AKGL BOKU – Lauf-Teams zusammengesetzt aus BOKU Studentinnen und Mitarbeiterinnen in der Kategorie „Team-Bewerb Firmen" am „Österreichischen Frauenlauf" teil.

Mit „Wissenschaftlerinnen im Talk" wurde eine neue BOKU-Veranstaltungsreihe gestartet. „Wissenschaftlerinnen im Talk" hat zum Ziel, weibliche Role Models vorzustellen und über aktuelle Themen zu informieren. Bei Podiumsdiskussionen sprechen Wissenschaftlerinnen über ihre Erfahrungen im Wissenschaftsbetrieb, ihre universitäre Karriere, geben Tipps und gewähren Einblicke in persönliche Lösungsansätze. Zum Start der Veranstaltungsreihe stand das Thema „Mobilität für Lehrende" im Mittelpunkt.

Auch im Magazin BOKU wurde laufend über weibliche BOKU Role Models berichtet. Es wurden mehrere BOKU-Wissenschaftlerinnen und ihre Arbeit in Forschung und Lehre vorgestellt. Weiters wurden auch in der BOKU Kurzfilmserie „Gesichter der BOKU *https://short.boku.ac.at/pg3rog1*" mehrere weibliche BOKU-Angehörige porträtiert.

Aus Anlass des Jubiläums „100 Jahre Frauenstudium an der BOKU" fanden an der BOKU mehrere Veranstaltungen statt, die sich besonders dem Jubiläum widmeten (BOKU Bäuerinnentag, neue Veranstaltungsreihe „Wissenschaftlerinnen im Talk", Festveranstaltung am 17. Oktober).

Anlässlich des Jubiläums wurde auch ein eigener Kurzfilm gestaltet, der mit animierten Bildern und Statements heutiger Studentinnen die Geschichte des BOKU Frauenstudiums von den ersten studentischen Pionierinnen bis zu heutigen weiblichen Role Models zeigt.

ad c) Maßnahmen im Bereich Diversität:

2019 erfolgten durch den Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen BOKU gemeinsam mit dem Institut „Interdisziplinäre Gesellschaft für Sozialtechnologie und Forschung die Vorbereitungsarbeiten zur Durchführung einer anonymen Umfrage unter den BOKU Studierenden zum Thema „Diskriminierung und sexuelle Belästigung". Die Umfrage selbst wurde Anfang 2020 durchgeführt und wird derzeit ausgewertet.

2019 erfolgte durch eine BOKU-interne Arbeitsgruppe die Ausarbeitung des Entwurfes einer BOKU Diversitätsstrategie. Im September 2019 fand dazu auch ein „Round Table" der Arbeitsgruppe mit einer externen Beratung statt. Der Entwurf der Strategie wurde im Dezember dem BOKU Rektorat präsentiert.

Zur Erstellung von Gleichstellungs- / Diversitätsberichten wurden entsprechende Daten gesammelt. Mit der Erstellung des nächsten Gleichstellungs- / Diversitätsberichts wird 2020 begonnen.

Der Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen BOKU führte erste Analysen von selbstverwaltungsrelevanten Abläufen und Prozessen durch, um eine Optimierung in Hinblick auf eine gender- und diversitätsspezifische Qualitätssicherung zu erreichen. Die Analysen sollen anhand des BOKU Gleichstellungsplan, sobald dieser beschlossen wurde, vertieft werden.

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
		Fortsetzung Erläuterung zum Ampelstatus:		
		Als Schulung der AKGL-Mitglieder fand ein Workshop zum Thema „non-binary Universität – Drittes Geschlecht an Hochschulen“ statt. Die Vorsitzende nahm an einem Coaching „Neue Perspektiven und Handlungsmöglichkeiten“ teil. Die Koordinationsstelle für Gleichstellung und Gender Studies nahm im Zuge des Besuchs einer Delegation der BOKU Partneruniversität Swedish University of Agricultural Sciences (SLU) an einem Wissens- und Gedankenaustausch mit entsprechenden Kolleg*innen aus dem Bereich „Special education needs, gender and equality issues“ an der Swedish University of Agricultural Sciences (SLU) teil. Über die Möglichkeit für BOKU-Angehörige, im konkreten Diskriminierungs- und / oder Belästigungsfall ein Coachingangebot in Anspruch nehmen zu können, soll 2020/21 durch den AKGL BOKU verstärkt informiert werden. **ad d) Gender / Diversitätsforschung und -lehre:** Der Inge Dirmhirn Förderpreis für gender- und / oder diversityspezifische Bachelor-, Master- / Diplomarbeiten und Dissertationen wurde ausgelobt und an eine Masterarbeit vergeben. Der „BOKU Bäuerinnentag 2019“ fand in diesem Jahr im Rahmen der Veranstaltungsreihe „100 Jahre Frauenstudium an der BOKU“ statt und stand unter dem Motto „Land(t)räume brauchen Frauen“. Die BOKU ist am neuen vom Bundesministeriums für Nachhaltigkeit und Tourismus (BMNT) initiierten Forschungsprojekt „Frauenmentoring in der Forstwirtschaft“ beteiligt und untersucht in Form einer Pilotstudie, wie Frauen in der Forstwirtschaft in Österreich gestärkt werden können. Es wurden sowohl im Wintersemester als auch im Sommersemester mehrere Lehrveranstaltungen mit genderspezifischen Inhalten an der BOKU angeboten. Über das Angebot an genderspezifischen Lehrveranstaltungen an der BOKU wurde über verschiedene BOKU-Kanäle (z. B. BOKU Magazin, Webseite) informiert. Auch das vom ÖH-Frauenreferat der Universität Wien herausgegebene, kommentierte Vorlesungsverzeichnis zu feministischer Theorie und Genderstudies „Frauenforscherin“ wurde von der BOKU 2019 finanziell unterstützt. Die Einreichung einer Gastprofessur, die sich genderspezifischen Themen innerhalb eines BOKU-Fachgebiets widmet, wurde vorbereitet und wird 2020/21 umgesetzt werden. Darüber hinaus wird die regelmäßige Planung von Inge Dirmhirn Laufbahnstellen weitergeführt. 2019 wurde von der BOKU über das we4DRR Netzwerk und dessen Ziele bei mehreren externen Veranstaltungen und in einem Zeitungsartikel (im „Standard“) ausführlich informiert, ein we4DRR-Studienpreis für herausragende Master- / Doktoratsarbeiten oder wissenschaftliche Arbeiten zum Thema Genderfragen in der Katastrophenvorsorge wurde ausgeschrieben. Weiters unterstützte die BOKU das Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus in laufenden organisatorischen Angelegenheiten das Netzwerk betreffend.		

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 4	Umsetzung Maßnahmen zur Nachhaltigkeitsstrategie und deren Weiterentwicklung	Die Nachhaltigkeitsstrategie soll entsprechend des Zwischenberichts 2017 überarbeitet und ergänzt werden. Im Umweltmanagement ist die Entwicklung und Umsetzung von einzelnen Leuchtturmprojekten geplant. Kommunikation / Wissenstransfer / Öffentlichkeitsarbeit: Weiterführung der Informations- und Bewusstseinskampagne; Interuniversitäre Zusammenarbeit stärken: Allianz Nachhaltige Universitäten, CCCA, UniNetz Lfd. Reflexion des Nachhaltigkeits-Prozesses	**2019 – 2021:** • jährlicher Nachhaltigkeitstag **2019:** • Erarbeitung Vorschlag für Kriterien zur gesellschaftlichen Verantwortung der Universitäten **2020:** • Breite Diskussion der Kriterien in der Allianz Nachhaltiger Universitäten **2021:** • Weitere Vorschläge erarbeitet	
		Erläuterung zum Ampelstatus:		
		Der Nachhaltigkeitstag 2019 fand am 10. April unter dem Motto „Gemeinsam! Kooperation als Zukunftsprinzip“ statt. Mehrere hundert Besucher*innen verfolgten die Vorträge, Workshops und besuchten die Ausstellung. In einem breiten BOKU-internen Prozess wurde 2019 die BOKU Nachhaltigkeitsstrategie einer Überarbeitung unterzogen. Dazu fanden insgesamt sechs Workshops mit jeweils zwischen 25 und 45 Teilnehmer*innen statt. Erweiterung des Forschungsinformationssystems (FIS) um die Dokumentation von Beiträgen für Radio und Fernsehen von BOKU-Forscher*innen für die Gesellschaft. Darüber hinaus können im FIS auch transdisziplinäre Forschungs- und Bildungsprojekte sowie Community Services dokumentiert werden.		

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 5	UniNEtZ	Die Universität für Bodenkultur Wien beteiligt sich mit fünf Arbeitsgruppen am interuniversitären Projekt UniNEtZ („Universitäten und Nachhaltige EntwicklungsZiele“) – Optionenbericht zur Umsetzung der SDGs in Österreich. UniNEtZ führt Kompetenzen innerhalb der BOKU zusammen und dient der interuniversitären Koordination sowie der effizienten Einbindung von Stakeholdern. Durch die Einbindung von Forschenden, Lehrenden und Studierenden werden spezifische SDG Kompetenzen (an der BOKU) geschaffen, die über das Projekt hinaus Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft zur Verfügung stehen. Mit dem Optionenbericht und dem Kompetenzaufbau leistet die Universität einen Beitrag zur Umsetzung der SDGs in Österreich im Sinne des Ministerratsbeschlusses vom 12. Jänner 2016. Im Projekt UniNEtZ gibt es drei Formen der Beteiligung: 1. Durch eine Patenschaft wird die Bereitschaft der österreichweiten Koordination für ein SDG erklärt. 2. Mitwirkung heißt, dass universitätsintern in Forschung und Lehre ein Schwerpunkt auf ein SDG gelegt wird. 3. Im Rahmen der Gesamtkoordination werden die Ergebnisse zu allen SDGs im Optionenbericht zusammengefasst. Die BOKU übernimmt Patenschaften zu SDG 4 (Quality Education – inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Bildung), SDG 13 (Climate Action, im Kontext mit dem CCCA) sowie SDG 2 (Kein Hunger), SDG 6 (Sauberes Wasser und Sanitärversorgung), sowie SDG 15 (Leben an Land) und erklärt sich zur Mitwirkung an SDG 1 (Keine Armut), SDG 7 (Bezahlbare und saubere Energie), SDG 11 (Nachhaltige Städte und Gemeinden) und SDG 12 (Verantwortungsvolle Konsum- und Produktionsmuster) bereit. Daneben erklärt die BOKU ihre Bereitschaft zur maßgeblichen Beteiligung an der Koordination von UniNEtZ.	**2019:** • Abhaltung und / oder Teilnahme am interuniversitären Kick off Workshop • Errichtung der fünf Arbeitsgruppen • Erstellung eines UniNEtZ-Arbeitsplans für die BOKU • Abhaltung und/oder Beteiligung an Vernetzungs- und Stakeholder-Workshops **2020:** • Beiträge zum interuniversitären, gemeinsamen Zwischenbericht (vorläufiger Optionenbericht) • Abhaltung und/oder Beteiligung an Vernetzungs- und Stakeholder Workshops **2021:** • Beiträge zum und Beteiligung an der Erstellung des Optionenberichts • Beteiligung am Reviewprozess des Optionenberichts **Laufend:** • Finanzielle Beteiligung an Gesamtkoordinationsaufgaben und Übernahme konkreter Aufgaben	
		Erläuterung zum Ampelstatus: Der Kick-off-Workshop wurde unter der Mitarbeit der BOKU organisiert. Für alle SDG-Beteiligungen der BOKU waren Vertreter*innen beim Treffen mit dabei. Für die Koordination und Bearbeitung der Patenschaften zu den SDGs 03, 06 und 15 wurde je eine Doktorand*innen-Stelle geschaffen. Auch für alle Mitwirkungen wurden verantwortliche Personen festgelegt und dafür teilweise Anstellungsverhältnisse erweitert bzw. neue, befristete Stellen geschaffen. Weiters wurde eine BOKU-interne UniNEtZ-AG eingerichtet, die unter der Leitung des BOKU SDG-Koordinators in regelmäßigen Abständen (ca. alle 1 – 2 Monate) zusammentrifft und so für laufenden Informations- und Know-How-Austausch sorgt, sowie den Fortschritt im UniNEtZ-Arbeitsplan sichert. Die BOKU war bisher an allen Workshops mitbeteiligt. Teilweise sogar in führender Rolle, da die Vorsitzenden der AG Methoden und des UniNEtZ-Rats BOKU-Angehörige sind.		

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 6	CSNA – Citizen Science Network Austria	Das Citizen Science Network Austria (CSNA; dzt. 25 Institutionen) und die dazugehörige Plattform „Österreich forscht“ sind der Nukleus der Citizen Science Forschung in Österreich. Zusätzlich wurde durch die Österreichische Citizen Science Konferenz ein Treffpunkt für CS-Akteur*innen geschaffen. Das Ziel ist es, die Führungsposition der BOKU in diesem Zusammenschluss der größten Forschungsinstitutionen Österreichs auch in Zukunft behaupten zu können. Ein wichtiger Bereich dabei ist, diese wissenschaftliche Methode weiter zu entwickeln. Citizen Science, d. h. die Einbindung interessierter Bürger*innen in wissenschaftliche Forschung gewinnt zusehends an Bedeutung. Die Vorteile dieses Ansatzes sind u. a. (i) die Nutzung mobiler Kommunikationsgeräte für die Datenerhebung und die Generierung von Daten auf Landschaftsebene durch Akteure aus unterschiedlichen Regionen (z. B. Meldung invasiver Arten mittels Smartphone-App) sowie (ii) eine gesteigerte Akzeptanz der Wissenschaft und gegenseitiges Lernen durch einen partizipativen Ansatz. Die BOKU ist österreichweit eine der aktivsten Forschungsstätten im Bereich CS & Ökologie / Naturschutz und hat dazu bereits eine Plattform für CS Projekte etabliert (*www.citizen-science.at*), auf der die wesentlichen Akteure in diesem Bereich beteiligt sind (IIASA, Uni Graz, BirdLife, Naturschutzbund, MA22). Das Ziel des Vorhabens ist die Koordination zur Förderung und Vernetzung von Citizen Science in Österreich.	**Laufend:** • Kooperation und intensive quartalsmäßige Abstimmung mit der Abteilung Public Science der OeAD-GmbH **2019:** • Ausweitung des Netzwerks und Sicherstellung der erforderlichen Personalressourcen **2020:** • Definition und Etablierung längerfristig ausgerichteter universitätsinterner und institutionen-übergreifender Arbeitsschwerpunkte **2021:** • Evaluierung und Qualitätssicherung in Citizen Science, Vorlage eines interinstitutionell ausgerichteten CS-Konzepts mit Maßnahmenplan	
		Erläuterung zum Ampelstatus:		
		Im Jahr 2019 wurden zwei Stellen (Florian Heigl und Daniel Dörler) für die Koordination des Citizen Science Network Austria (CSNA), die Betreuung von Österreich forscht (*www.citizen-science.at*), die Organisation der Österreichischen Citizen Science Konferenz und die Beratung der BOKU Forscher*innen im Kontext CS bei nationalen und internationalen Projekten geschaffen. Damit wurde für das CSNA eine langfristige Perspektive geschaffen. Die Zahl der Mitglieder im CSNA hat sich auch 2019 erhöht: durch 5 neue Mitglieder wurde das Netzwerk auf nunmehr 39 nationale Institutionen ausgeweitet. Zusätzlich gibt es seit 2019 auch zwei internationale Partner aus der Schweiz. Die laufende Abstimmung und Kooperation mit der Abteilung Public Science der OeAD-GmbH hat zu mehreren gemeinsamen Veranstaltungen geführt (Workshop zur Integration von CS in die tägliche Forschung, Infoveranstaltung zu Bildrechten in CS-Projekten, Österreichische Citizen Science Konferenz 2019).		

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 7	Studierende im Diskurs (STUDIS)	Neben einer fachlichen Ausbildung ist das Ziel universitärer / akademischer Lehre, weltoffene, eloquente und kritische Studierende an der BOKU zu haben. Ziel dieses Vorhabens ist, eine Vortragsserie mit dem Titel Studierende im Diskurs (STUDIS) zu schaffen. In regelmäßigen Abständen sollen mehrere Veranstaltungen pro Semester durchgeführt werden. Herausragende Persönlichkeiten der Politik, Wirtschaft und Gesellschaft sollen nach einem kurzen Impulsreferat für eine offene Diskussion mit den BOKU Studierenden zur Verfügung stehen. Die Diskussionen sollen gestreamt werden und online verfügbar sein. Fragen sollen auch über soziale Netzwerke wie Facebook oder Twitter ermöglicht werden. Ziel ist es, mittelfristig pro Jahr bis zu 4 Veranstaltungen abzuwickeln (2 pro Semester). Moderiert und organisiert wird STUDIS von den Studierenden gemeinsam mit dem Rektor. Das Rektorat kümmert sich um den organisatorischen Rahmen und die anfallenden Kosten. Nach einem Jahr soll eine Evaluierung durchgeführt und bei Bedarf das Format adaptiert werden.	**2019:** • Etablierung des Formats, Logo, Werbung, technische Ausstattung • Durchführung der ersten Veranstaltungen, eine davon mit expliziter Bezugnahme auf die soziale Dimension **2020:** • Evaluierung und Adaptierung falls notwendig **2021:** • 4 Veranstaltungen	
		Erläuterung zum Ampelstatus: 2019 wurde seitens des Rektorates der BOKU – in Kooperation mit der ÖH BOKU – die Vortragreihe „Studierende im Diskurs“ geschaffen. Bereits im ersten Jahr konnten 2 Veranstaltungen mit hochkarätigen Gästen durchgeführt werden. Das neue Format mit kurzem Impulsreferat und anschließender Diskussion wurde sowohl von Studierenden als auch BOKU-Mitarbeiter*innen äußerst positiv angenommen. Am 23.5.2019 war Armin Wolf erster Gast zum Thema „Journalismus in Zeiten von Social Media und Fake News“. Am 5.11.2019 wurde mit Werner Lampert die Frage „Löscht die Landwirtschaft den Menschen aus?“ diskutiert. Beide Veranstaltungen wurden im großen Hörsaal des TÜWI abgehalten und stießen auf reges Interesse bei den diskussionsfreudigen Teilnehmer*innen. Zusätzlich wurde live in die Aulen der BOKU-Standorte Muthgasse II und Universität- und Forschungszentrum Tulln übertragen. An beiden Veranstaltungen konnten so jeweils über 800 Personen – vorwiegende Studierende – teilnehmen.		
Vorhaben 8	Aktive Teilnahme an einer universitätsübergreifenden „Community-Building“-Initiative zum Austausch guter Diversitätspraxis – koordiniert z. B. durch die Uniko-Task Force Gender und Diversity	Ein regelmäßig organisierter und inhaltlich gelenkter universitäts-übergreifender Austausch von Beispielen guter Praxis soll die Umsetzung der institutionellen Diversitätsstrategie befördern und weiterentwickeln.	**2019:** • Zielsetzung, Vernetzungsstrukturen und Organisation festlegen • Vernetzungstreffen **2020:** • Teilnahme an mind. einem Vernetzungstreffen **2021:** • Teilnahme an mind. einem Vernetzungstreffen	
		Erläuterung zum Ampelstatus: Die BOKU nahm im April 2019 an der im Rahmen des „Netzwerk Diversität österreichischer Hochschulen“ stattgefundenen Netzwerk-Tagung mit dem Thema „inter*/trans/non-binary im Hochschulkontext“ teil. Weiters war die BOKU im Herbst 2019 Gastgeberin eines Netzwerk-Treffens des „Netzwerk Diversität österreichischer Hochschulen“ zur Vorbereitung der nächsten Netzwerk-Tagung im Herbst 2020 an der BOKU.		

A2.3. Ziele zu gesellschaftlichen Zielsetzungen

Nr.	Ziel (Kurzbeschreibung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode	Ist-Wert Jahr 1 der LV-Periode	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode	Ist-Wert Jahr 2 der LV-Periode	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode	Ist-Wert Jahr 3 der LV-Periode	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahres absolut in %
Ziel 1	Spezifische Veranstaltungen und Fortbildung im Bereich von Gender und Diversität sowie Gender / Diversitätsforschung und -lehre für BOKU-Angehörige	Anzahl der Veranstaltungen pro Jahr	8	9	9	9		10		112,5 %
1. FIT (Frauen in die Technik) Studien-Informationstage 2019 2. Wiener Töchtertag an der BOKU 3. Professorinnen Coaching Programm: Workshop „Einführung Mentoring“ 4. Workshop zum Thema „Mindful Leadership“ 5. „Wissenschaftlerinnen im Talk“ – „Mobilität für Lehrende“ 6. BOKU Bäuerinnentag 7. Festveranstaltung „100 Jahre Frauenstudium“ 8. „Round Table“ Diversitätsstrategie 9. Netzwerk-Treffen des „Netzwerk Diversität österreichischer Hochschulen“										
Ziel 2	Schulungen für den AKGL und / oder das AKGL-Büro, die Koordinationsstelle für Gleichstellung und Gender Studies sowie für das dem Fachbereich Diversitätsmanagement zugeordnete Personal	Anzahl der Schulungen / Jahr	0	2	2	2		2		100 %
1. Workshop „non-binary Universität – Drittes Geschlecht an Hochschulen“ 2. Coaching „Neue Perspektiven und Handlungsmöglichkeiten“										
Ziel 3	Optimierung von selbst-verwaltungsrelevante Abläufen und Prozessen in Hinblick auf eine gender- und diversitätsspezifische Qualitätssicherung	Anzahl analysierter Abläufe und Prozesse / Jahr	0	2	2	3		3		100 %
1. Berufungsverfahren 2. Verfahren Besetzung von Laufbahnstelle gemäß § 99 Abs. 5 UG										

Ziel 4	Veranstaltungen Studierende im Diskurs (STU-DIS)	Anzahl Veranstaltungen	0	2	2	3		4		100 %
• Armin Wolf „Journalismus in Zeiten von Social Media und Fake News“ • Werner Lampert „Löscht die Landwirtschaft den Menschen aus?“										
Ziel 5	Förderung von Gender / Diversitätsforschung	Anzahl der genderspezifischen Gastprofessuren bzw. genderspezifisches Gastseminar in Vorbereitung der Gastprofessur	0	0		1*		1**		n / a
Keine Abweichung, Planungen zur Gender Gast-Professur sind im Laufen, Umsetzung 20202 / 2021 geplant ** Gastseminar* *** genderspezifische Gastprofessur eingereicht*										
Ziel 6	Schulkooperationen bzw. Schulpartnerschaften	Anzahl gemeinsamer Veranstaltungen mit Schulen	28	31	36	34		37		116 %
Aufgrund sinkender Abschlusszahlen bei gleichbleibender Nachfrage auf dem Arbeitsmarkt in bestimmten Fachbereichen (z. B. Kulturtechnik und Wasserwirtschaft) wurde 2019 begonnen, die Schulkooperationen zur Erhöhung der Bekanntheit der BOKU-Studien und fundierten Information potentieller Studierender auszubauen. Dieser Weg wird in den kommenden Jahren konsequent fortgesetzt werden. Neben der Beteiligung an Projekten wie Sparkling Science (BMBWF) und Young Science (OeAD) organisiert die BOKU Führungen für Schulklassen und besucht Schulen der Sekundarstufe mit unterschiedlichen Schwerpunkten: HBLFAs, HTLs (bundesweit) sowie AHS (vorwiegend regional).										

A3)
Qualitätssicherung

A3.2. Vorhaben zur Qualitätssicherung

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 1	Vorbereitung und Durchführung des Quality Audits	In Vorbereitung auf die Re-Zertifizierung des BOKU-QMS im Jahre 2021 wird 2018 ein interner Mid-term-Review durchgeführt. Es gilt, die Erreichung der Audit-Standards zu überprüfen, die verwendeten Instrumente, Verfahren und Prozesse des Qualitätsmanagements zu analysieren, um daraus die Handlungsempfehlungen für die weitere Ausgestaltung des QMS zu definieren. Nach Auswahl einer Agentur richtet das Quality Board interne Arbeitsgruppen ein. Es folgt die Erstellung der Qualitätsdokumentation sowie 2021 der Site Visit durch die Peers mit dem Abschluss des Verfahren und der Implementierung der vorgeschlagenen Maßnahmen.	**2019:** • Umsetzung von Handlungsergebnissen des Mid Term Review **2020:** • Auswahl der Agentur und Einrichtung von AGs **2021:** • Erstellung Selbstdokumentation und Durchführung Audit Verfahren	
		Erläuterung zum Ampelstatus:		
		Im Anschluss an die Mid Term Review wurde ein Maßnahmenplan erstellt, an dessen Umsetzung kontinuierlich gearbeitet wird.		
Vorhaben 2	Evaluation von Organisationseinheiten (Departments der BOKU)	Neukonzeption des Evaluationsverfahrens für Organisationseinheiten auf Basis der Ergebnisse der Metaevaluation. Erstellung aktualisierter Richtlinien. Das Peer-Review Verfahren wird mit qualitativen und quantitativen Ansätzen verschränkt, um damit die Besonderheiten der Departments besser abdecken zu können. Erhöhung der Effektivität und damit auch besseren Umsetzung der Evaluationsergebnisse.	**2019:** • Vorbereitende Tätigkeiten **2020:** • Durchführung der Evaluation von 5 Organisationseinheiten **2021:** • Abschluss der Evaluation von 5 Organisationseinheiten	
		Erläuterung zum Ampelstatus:		
		Auf Basis der Ergebnisse der Metaevaluation wurde eine überarbeitete Richtlinie sowie ein neues Template, das als Basis für den Selbstevaluationsbericht der Departmentevaluationen dient, erstellt.		

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 3	Studentische Lehrveranstaltungs-bewertung und sonstige qualitätsrelevante Befragung von Studierenden	**a.** Start der technischen Umstellung der studentischen LV-Bewertung auf „Online in Präsenz“, in Kooperation mit CampusOnline (aktive Mitarbeit inkl. Konzeptionelles, da BOKU Pilot-Universität ist) **b.** Meta-Evaluation des Fragebogens zur studentischen LV-Bewertung, gegebenenfalls Neuformulierung des Fragebogens **c.** Studierendenbefragung zur Qualität von Studium und Lehre **d.** Untersuchung des Einflusses des Geschlechts der Lehrenden auf das studentische Antwortverhalten in der LV-Bewertung	**ad b)** • 2019: Meta-Evaluation LV-Bewertung **ad c)** • 2020: Start Studierendenbefragung • 2021: Bericht Studierendenbefragung **ad d)** • 2020: Bericht	
		Erläuterung zum Ampelstatus: **ad a)** Die Konzeption der Umstellung der studentischen LV-Bewertung in Zusammenarbeit mit den beteiligten Universitäten und CampusOnline ist abgeschlossen, die technische Umsetzung wurde gestartet. **ad b)** Die Meta-Evaluation ist abgeschlossen, der Ergebnisbericht liegt vor. **ad d)** Die Untersuchung ist abgeschlossen, Ergebnisse liegen vor.		
Vorhaben 4	AbsolventInnenstudien	**a.** Umsetzung des 2017 bewilligten HRSM-Projekts ATRACK: Registergestützte Analyse der Berufseinstiege und Karriereverläufe von BOKU-AbsolventInnen im österreichischen Arbeitsmarkt. **b.** Regelmäßige Befragungen von AbsolventInnen, z. B. im Rahmen des Kooperationsprojekts Absolventenstudien KOAB	**ad a)** 2019: • Datenanalyse und Visualisierung der Ergebnisse • Bei Bedarf Sonderauswertungen 2020: • Dissemination der Ergebnisse **ad b)** • Jährliche Durchführung einer Befragung	
		Erläuterung zum Ampelstatus: **ad a)** Die Daten des HRSM Projekts ATRACK wurden analysiert, die Ergebnisse visualisiert und auf der Homepage der BOKU publiziert. **ad b)** Die Befragungsergebnisse von KOAB für die Erhebung 2018/19 liegen bereits vor, die Feldphase der Erhebung 2019/20 ist abgeschlossen.		

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 5	Evaluation von Professuren gemäß KV A1 und A2: § 98, § 99 (3), § 99 (4), § 99 (5, 6)	**a.** Durchführung von Evaluationen der Professuren auf Basis der Richtlinie zur Evaluation des wissenschaftlichen Personals sowie der Richtlinie zur Durchführung einer Qualifikationsprüfung gem. § 99 (3) UG 2002. Nach Stand 27.10.2017 ist mit 42 Evaluationsverfahren zu rechnen. **b.** Der laufende Prozess der Durchführung von Evaluationsverfahren wird fortwährend analysiert, optimiert und inhaltlich weiterentwickelt. **c.** Den Professor*innen wird im Rahmen ihres Evaluationsverfahrens bei der Konzeption und Gestaltung ihres Selbstevaluationsberichts professionelle Hilfestellung geboten.	**2019:** • ca. 15 Verfahrenseröffnungen[1] **2020:** • ca. 13 Verfahrenseröffnungen[1] **2021:** • ca. 14 Verfahrenseröffnungen[1] [1] *In Abhängigkeit des tatsächlichen Bedarfs, da diese Verfahren personenbezogen erfolgen und beim Ausscheiden einer entsprechenden Person nicht durchführbar sind (die angegebenen Werte beziehen sich auf den Datenstand per 27.10.2017).*	
		Erläuterung zum Ampelstatus:		
		ad a: 16 Verfahren wurden 2019 eröffnet (davon 10 Verfahren gem. § 98, 1 Verfahren gem. § 99 (3), 5 Verfahren zur Evaluation von Assoziierten Professor*innen. **ad b / c:** Die Analyse und Optimierung des Prozesses sowie die Unterstützung der Professor*innen beim Selbstevaluierungsbericht erfolgt kontinuierlich.		

A3.3. Ziele zur Qualitätssicherung

Nr.	Ziel (Kurzbeschreibung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode	Ist-Wert Jahr 1 der LV-Periode	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode	Ist-Wert Jahr 2 der LV-Periode	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode	Ist-Wert Jahr 3 der LV-Periode	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahres absolut in %
Ziel 1	Quality Audit	Auditierung	0						1	n/a
Keine Abweichung, das Quality Audit ist für 2021 vorgesehen.										
Ziel 2	Evaluation von Organisationseinheiten	Evaluation von 5 OEs	0						5	n/a
Keine Abweichung, Vorarbeiten wurden geleistet, der Abschluss der 5 Evaluationen ist für 2021 vorgesehen.										
Ziel 3	Studentische Befragungen	Metaevaluation des student. Fragebogens zur LVB	0	1	1					100 %
Keine Abweichung, die Metaevaluation ist abgeschlossen.										
Ziel 4	AbsolventInnenstudien	Durchführung der Befragung	1	1	1	1		1		100 %
Keine Abweichung, die für 2019 vorgesehene Befragung wurde durchgeführt.										

A4)
Personalentwicklung / -struktur

A4.2. Vorhaben zur Personalentwicklung / -struktur (inkl. Internationalisierung)

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 1	Besetzung von Professuren	Bis 2021 sind bis zu 9 auf Grund von Emeritierung oder Pensionierung frei werdende § 98 Professuren nachzubesetzen und 5 neue Professuren (§ 98 und § 99 (1)) zu schaffen.	Bis 2020 (jährlicher Bericht) Bis zu 10 Berufungsverfahren gestartet und weitgehend abgeschlossen Bis 2021 (jährlicher Bericht) Bis zu 4 weitere Berufungsverfahren gestartet und weitgehend abgeschlossen	
		Erläuterung zum Ampelstatus:		
		2019 wurden folgende §98 Professuren nachbesetzt bzw. Berufungsverfahren abgeschlossen oder gestartet: • Meteorologie und Klimatologie • Lebensmitteltechnologie • Lebensmittelqualitätssicherung • Organische Chemie • Technologie des Holzes • Analytische Chemie Drei neue § 98 Professuren wurden abschlossen bzw. die Verfahren dazu gestartet: • Digitalisierung und Automatisierung des Verkehrs- und Mobilitätssystems • Molekularbiologie der Pflanzen • Development Research • Offene Nachbesetzungen und neue Professuren sind von der budgetären Bedeckung abhängig.		

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 2	Wissenschaftliche Karriereentwicklung: Professuren gemäß § 99 (4), § 99 (5, 6), Inge Dirmhirn Stellen, sowie im Drittmittelbereich	• Schaffung von insgesamt 21 neuen Laufbahnstellen-Professuren gemäß § 99 (5, 6) • inkl. Besetzung von 3 Inge Dirmhirn Laufbahnstellen zur aktiven Frauenförderung. • Schaffung von 3 – 5 neuen § 99 (4) Professuren als Karriereentwicklungsmaßnahme • Möglichkeit der Karriereentwicklung im Drittmittelbereich (Research Assistant Professor*innen oder Research Associate Professor*innen)	Bis 2021 (jährlicher Bericht) Schaffung von insgesamt 21 Laufbahnstellen (Professuren gemäß § 99 (5, 6), davon sind 3 Inge-Dirmhirn-Laufbahnstellen vorzusehen. Schaffung von 3 – 5 § 99 (4) Professuren	
		Erläuterung zum Ampelstatus: 2019 wurden 11 neue Laufbahnstellen gem. § 99 (5, 6) ausgeschrieben (davon 2 Inge-Dirmhirn-Laufbahnstellen). Die Kommissionsarbeit ist bei 9 Verfahren bereits abgeschlossen. Für 2020 sind zumindest weitere 6 neue Laufbahnstellen – in Abhängigkeit von der budgetären Bedeckung – geplant. Mit der neuen Satzung der BOKU (April 2019) wurde das Auswahlverfahren für § 99 (4) Professuren spezifiziert. Nachfolgend wurden Fachgebiete und Optionen für § 99 (4) Professuren in den Zielvereinbarungen mit den Departments besprochen. Der Entwurf für eine erste § 99 (4) Ausschreibung wurde 2019 ausgearbeitet. Die Ausschreibung ist für 2020 geplant. Durch die neue Möglichkeit der Ausschreibungen von Laufbahnstellen gem. § 99 (5, 6), die auch für Drittmittelangestellte offen sind, konnten für die Karriereentwicklung im Drittmittelbereich neue attraktivere Wege beschritten werden. Bei der Bewerbung für ausgeschriebene Laufbahnstellen gem. § 99 (5, 6) im Jahre 2019 waren u. a. auch Kolleg*innen aus dem Drittmittelbereich erfolgreich.		
Vorhaben 3	Technisches und administratives Personal	• Ausbau der Technikerstellen für die Betreuung von teuren Geräten und Labors. Entlastung der Wissenschafter*innen. • Neuaufnahme von Verwaltungspersonal in strat. Schlüsselbereichen; Lehrlingsausbildung weiterführen.	Bis 2021 (jährlicher Bericht) Aufnahme von neuen Techniker*innen und Personen in der Administration Nachbesetzung freiwerdender Lehrlingsstellen	
		Erläuterung zum Ampelstatus: Im Bereich Techniker wurde die Hälfte der geplanten Core Facilities umgesetzt. Ebenso wurden im Bereich des Verwaltungspersonales ein Teil der strategischen Schlüsselpositionen besetzt. Die Lehrlingsausbildung wurde weitergeführt, ein weiterer Ausbau ist jedoch noch nicht erfolgt. Die vollständige Umsetzung des geplanten Vorhabens hängt von der budgetären Bedeckung 2020 / 2021 ab.		

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 4	Personalentwicklung	• Weiterentwicklung der Führungskompetenzen im wissenschaftlichen und administrativen Bereich. Grundsätze zur Personalführung an der BOKU vermitteln und anwenden. • BOKU Trainingspass wird evaluiert, gefördert und weiterentwickelt. • Unterstützung der Karriereentwicklung von Wissenschafter*innen: Entwicklung eines übergreifenden Konzepts zur Karrierebegleitung, unter Integration des bestehenden Unterstützungs- und Weiterbildungsangebots. • Erhöhung der Mobilität zur Stärkung der internationalen Konkurrenzfähigkeit durch laufende Freistellung für Gastaufenthalte sowie Beteiligung am Dual Career Service des WWTF und der UNIKo. • Kontinuierliche Weiterarbeit an der Humanressourcen-Strategie.	**2019:** • Durchgängige Implementierung des Führungskräfteleitbildes • Fortsetzung „women coaching“-Programm und Erweiterung auf junge Wissenschafterinnen • Entwicklung eines Konzepts für ein Karrierebegleitprogramm **2019 – 2021:** • Umsetzung Karrierebegleit-programm (ab 2020) • Erweiterung des Angebotes im BOKU-Trainingspass **2020:** • HR Excellence in Research: Einreichung einer aktualisierten Aktionsplanung für die Folgejahre	
		Erläuterung zum Ampelstatus:		
		Die Implementierung des Führungsleitbildes wurde in alle Zielvereinbarungen mit den Departments aufgenommen. Zur Unterstützung der Organisationseinheiten wurde ein Rahmenvertrag mit externen Moderatoren abgeschlossen. Im Jahr 2019 nutzten 5 Departments die Möglichkeit der externen Moderation einer Klausur zum Führungsleitbild. Für die Fortsetzung des „Women coaching“-Programmes sowie für ein BOKU-weites Karrierebegleitprogramm wurde 2019 ein Konzept erstellt und das Budget entsprechend geplant. Für das Karrierebegleitprogramm „Shape your Career“ wurde eine neue Homepage eingerichtet. Der Start ist für das Sommersemester 2020 geplant. Das Angebot im BOKU-Trainingspass konnte leicht ausgebaut und mit weiteren internen Schulungen durch Kolleg*innen der BOKU angereichert werden. Für das HR Excellence in Research Logo fand planmäßig die Sitzung der Steuergruppe statt und das Vorgehen für die Erneuerungs-Einreichung 2020 wurde konzipiert.		

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 5	Gesunde und sichere BOKU	**Teilprojekt 1 (GSM):** Einführung eines Gesundheits- und Sicherheitsmanagementsystems (GSM): systematische vorausschauende Auseinandersetzung mit Arbeitssicherheit und Gesundheit gemäß ISO-Norm 45001 mit anschließender Zertifizierung. **Teilprojekt 2 (PSG):** Voll gut drauf? Psychosoziale Gesundheit am Arbeitsplatz (PSG) im bestehenden betrieblichen Gesundheitsmanagement verankern. Fokus auf Prävention – Förderung – Erhaltung und Wiederherstellung der psychosozialen Gesundheit und Arbeitsfähigkeit, – Entstigmatisierung. **Teilprojekt 3 (e-lU):** Implementierung einer e-learning Unterweisung (e-lU): flächendeckendes, digitales Unterweisungssystem (Datenschutzerklärung, Arbeitssicherheit, Hausordnung etc.) mit Nachweismöglichkeit (System wird von Uni Graz und Linz übernommen). **Teilprojekt 4 (LT):** Einführung flächendeckender Löschtrainingseinheiten (LT): Wissensvermittlung und Praxis über die häufigsten Brandursachen, Löschmittel, die richtige Inbetriebnahme der Geräte und Löschvorgang.	**GSM:** • 2019: Einführung am Standort Muthgasse 11 und Zertifizierung • 2020: Implementierung am gesamten Standort Muthgasse und Tulln mit Zertifizierung • 2021: Implementierung an der gesamten BOKU und Beginn der Gesamtzertifizierung **PSG:** • 2019: Analyse psychischer Belastung am Arbeitsplatz • ab 2020: Implementierung der Arbeitspakete aus der Analyse • 2021: BOKU-interne psychosoziale Beratungs- und Servicestelle etablieren **e-lU:** • Stufenweise Einführung an allen BOKU-Standorten • 2019: Implementierung der Unterweisungsmodule • 2020: Pilotjahr • 2021: vollständige Integration des Unterweisungssystems in den Verwaltungsablauf **LT:** • 2019: Konzept für Ausrollung • 2020: Ausrollung an einem Standort • 2021: Ausrollung an den weiteren Standorten	

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
		Erläuterung zum Ampelstatus:		
		Teilprojekt 1: „Einführung eines Sicherheits- und Gesundheitsmanagementsystems am Standort Muthgasse 11“ ist ein umfangreiches Thema, welches gleichzeitig die Sicherheit am Arbeitsplatz und die Gesundheit sowohl von Mitarbeiter*innen als auch von Studierenden der BOKU verbessert und weiterhin gewährleistet. Die Implementierung dieses Systems erfolgt anhand der ISO45001 für Arbeits- & Gesundheitsschutz-Managementsysteme als ISO-Norm. Der Geltungsbereich dieses Projektes wurde für das komplette Department für Chemie festgelegt, welches sich nicht nur über die Muthgasse sondern auch zum Teil in Tulln erstreckt. Im Mai 2019 wurde das „ISO45001“-Team in der Stabsstelle etabliert, um das Projekt strategisch umzusetzen. In enger Zusammenarbeit mit dem SGA-Departmentbeauftragten wurden alle betroffene Personen über dieses Projekt informiert und Ihre Anregungen berücksichtigt. In Absprache mit den betreffenden Personen wurden die Prozesse so erstellt, dass sie realistisch umsetzbar sind und zugleich dem Regelwerk der ISO45001 entsprechen. Insgesamt wurden 26 Prozesse erstellt, 19 allgemeine und 7 spezifische für das Department für Chemie. Normanalysen wie die Risiken und Chancenanalyse, Unfallstatistiken wurden generiert, Maßnahmenlisten aktualisiert – das Hauptaugenmerk bei den Dokumenten lag in ihrer Lenkung und Aktualität. In Zusammenarbeit mit der Rechtsabteilung wurde ein neues Rechtsregister erstellt. Alle SGA relevanten Dokumente vom Department für Chemie, Personalabteilung, Personalentwicklung, Rechtsabteilung, Facility Management / BIG, Stabsstelle Arbeitnehmer*innenschutz und Gesundheit wurden auf Vollständigkeit überprüft, aktualisiert und der Norm entsprechend gelenkt. Parallel dazu wurde ein Handbuch für die ISO45001 als Leitfaden und Erklärung für interessierte Parteien erstellt. Nach der Fertigstellung aller ISO45001 Themenpunkte konnte ein Termin für das externe Audit mit dem TÜV SÜD ausgemacht werden. **Teilprojekt 2: „Voll gut drauf? Psychosoziale Gesundheit an der BOKU“** Das Projekt umfasst einerseits individuelle Hilfestellung und anderseits strukturelle Maßnahmen. Um psychosoziale Belastungen als Teil der BOKU-Gesellschaft sichtbar zu machen wurde der Kurzfilm „Voll gut drauf?“ produziert. Evaluierung psychischer Belastungen am Arbeitsplatz der zentralen Verwaltung (Stabsstellen, Servicestellen, Büros der Leitungsorgane, Interessensvertretungen): 2019 wurde die Evaluierung mittels online Befragung aller Mitarbeiter*innen der genannten Organisationseinheiten durchgeführt; danach fanden gezielte ABS- und Fokusgruppen zur Massnahmenableitung statt, ebenso Rückmeldegespräche mit den jeweiligen Führungskräften. Die Ergebnisse wurden dem Rektorat präsentiert. Tage der Gesundheit: Der klassische „Gesundheitstag“ wurde 2019 in Kooperation von Gesunde BOKU, ÖH BOKU und Stabsstelle für Menschen mit besonderen Bedürfnissen zu einem zweitägigen Event ausgedehnt und stand BOKU-Mitarbeiter*innen und -Studierenden offen. Das Angebot umfasste fachärztliche Einzeluntersuchungen, Workshops, Bewegungseinheiten und Impulsvorträge und wird als Green Meeting durchgeführt. 2019 standen die Vitalbrunches im Schwerpunkt psychosoziale Gesundheit: „Empowerment für mich – kraftvolle Tools für mentale Fitness im (Berufs)Leben“ und „Digital Balance“ waren die Themen. Aufstockung der Beratungen Verein chronisch krank: im Semester finden derzeit zwei Beratungen an der BOKU statt. Diese sind immer ausgebucht. Wiedereingliederungsteilzeit (WIETZ): die gesetzlich verankerte WIETZ ermöglicht mittlerweile einigen BOKU-Mitarbeiter*innen einen schonenderen Wiedereinstieg in den Arbeitsalltag. In enger Zusammenarbeit mit den Arbeitsmedizinerinnen, dem Personalmanagement und der BVAEB beraten und begleiten wir Personen, die das Angebot der WIETZ in Anspruch nehme möchten. Kooperation mit der ÖH BOKU: das Sportreferat bietet seit dem Wintersemester 2019/20 in Kooperation mit der gesunden BOKU auch für Mitarbeiter*innen vielfältige Bewegungskurse an. *https://boku.ac.at/gesunde-boku* [1]		

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
		Fortsetzung der Erläuterung zum Ampelstatus:		
		Teilprojekt 3: e-learning Projekt Diesbezüglich wurden 2019 alle in Frage kommenden Anbieter sondiert. Es gab ein umfassendes Auswahlverfahren und es wurden mit anderen Universitäten Erfahrungen ausgetauscht. Es wurden auch Testmodule zeitweise freigeschalten, damit Vor- und Nachteile veranschaulicht werden konnten. Schlussendlich hat man sich auf das System ARINCO geeinigt, ein System, das sich bereits auf anderen Unis bewährt hat, und hier würden wir nur spezielle, exotische Module nehmen, wie zum Beispiel den Explosionsschutzbetreffend. Die Auswahl wurde auch im Rahmen der Arbeitsschutzausschusssitzung besprochen, aber auch bei der EHS-Sitzung und beim SVP-Stammtisch und hat daher eine breite Zustimmung gefunden. **Teilprojekt 4: Einführung flächendeckender Löschtrainings** Das Projekt umfasst den sicheren und effizienten Umgang von sämtlichen Löschmitteln mittels eines speziellen Feuerlöschtrainers. Weiters findet gleichzeitig eine entsprechende Unterweisung und Schulung mit dem generellen Umgang mit Feuerlöschern, Brandursachen sowie dem Verhalten in Notfällen statt. 2019 wurde über die Fa. Feuerwehrausstattung Fenz ein entsprechender Feuerlöschtrainer inkl. Übungsfeuerlöscher beschafft und der Umgang hiermit bereits getestet.		

A4.3. Ziele zur Personalentwicklung / -struktur

Nr.	Ziel (Kurzbeschreibung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode	Ist-Wert Jahr 1 der LV-Periode	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode	Ist-Wert Jahr 2 der LV-Periode	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode	Ist-Wert Jahr 3 der LV-Periode	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahres absolut in %
Ziel 1	Steigerung der Personalkapazität im Bereich „hochqualifiziertes wissenschaftliches Personal“ („Professor*innen und Äquivalente“) und damit verbunden Verbesserung der Betreuungsrelation in einzelnen Fächergruppen	Erhöhung der Teilmenge „Professor*innen und Äquivalente“ des Basisindikators 2 um 26 Vollzeitäquivalente	(2016) FG 1: 15,6 FG 2: 8,0 FG 3: 165,2			FG 1[a]: 21,6 FG 2[b]: 12,0 FG 3[c]: 181,2				n / a
Der Ausbau der Personalkapazität unter Beachtung der Vorgaben für die Fächergruppen ist – nach Maßgabe der budgetären Bedeckung – im Laufen. [a] *In FG 1 insbesondere im Studienfeld Management und Verwaltung sowie Stärkung im Wissenschaftsfeld Sozialökologie (4)* [b] *In FG 2 insbesondere im Studienfeld Architektur, Städteplanung und Verkehr (4)* [c] *In FG 3 insbesondere in den Studienfeldern Biologie und Biochemie (5), Technik (Hoch- und Tiefbau, Verfahrenstechnik in den Bereichen Lebensmittel und Nachwachsende Rohstoffe) (4) sowie Natürliche Lebensräume, Wild- und Nutztiere (7)*										
Ziel 2	Laufbahnstellen (§ 99 (5, 6) Professuren)	Anzahl der jährlich vergebenen Laufbahnstellen (kumuliert)	0	8 – 0	0	16 – 18		21		−100 %
		darunter Inge Dirmhirn Laufbahnstellen (kumuliert)	0	1	0	2		3		−100 %
Im März 2019 wurde eine neue Verfahrensrichtlinie des Rektorates gem. § 27 Abs. 8 des Kollektivvertrages für die Arbeitnehmer*innen der Universitäten über den Inhalt und die Modalitäten des Abschlusses von Qualifizierungsvereinbarungen gemäß UG § 99 [5] (Tenure-Track Professuren) veröffentlicht. An der BOKU ist aufgrund des raschen Wachstums ein hoher Anteil an § 99 (5, 6) Laufbahnstellen zu erwarten. Das Prozedere für die Auswahlverfahren zu diesen Laufbahnstellen wurde mit dieser Richtlinie an internationale Standard angepasst. Ausschreibung von 11 Laufbahnstellen im Jahr 2019, davon 2 Inge-Dirmhirn-Laufbahnstellen (siehe auch A4.2, Vorhaben 2). Die Besetzung der Stellen erfolgt nach Maßgabe der budgetären Bedeckung ab 2020. Für 2020 sind zumindest 6 weitere Laufbahnstellen geplant (in Abhängigkeit der budgetären Bedeckung). *(siehe auch A4.2., Vorhaben 2)*										
Ziel 3	§ 99 (4) Professuren (für Ao.Prof. und Assoz.Prof.)	Anzahl der jährlich vergebenen Professuren (kumuliert)	0	1 – 2	0	3 – 4		5		−100 %
Der Ausschreibungstext für eine § 99 (4) Professur wurde 2019 vorbereitet (siehe auch A4.2, Vorhaben 2). Die Ausschreibung ist für 2020 geplant.										

Ziel 4	Lehrlingsausbildung – Halten der Lehrlingszahl	Anzahl Lehrlinge	16	16	18	16		16		112,5 %
Die Anzahl der Lehrlinge konnten gehalten bzw. im Vergleich zum Basiswert gesteigert werden.										
Ziel 5	Personalentwicklung	Anzahl der angebotenen Veranstaltungen	110	120	125	130		130		104 %
Der Zielwert konnte dank entsprechender interner Trainingsangebote von Kolleg*innen leicht übertroffen werden.										
Ziel 6	Gesunde und sichere BOKU	Anzahl der Standorte mit GSM gesamt	0	1	1	2		3		100 %
Ein Standort wie geplant umgesetzt. Die ISO 45001 wurde 2019 zusätzlich auch am UFT Tulln, Muthgasse 18 + Muthgasse 11 vorbereitet und Anfang 2020 für das Department für Chemie zertifiziert. Die Zertifizierung in der Muthgasse / Department für Chemie hat aufgrund von Termingründen seitens der Zertifizierungsstelle ebenfalls erst Anfang 2020 stattgefunden. Für das e-learning Projekt war bereits 2019 alles vorbereitet, das Pilotprojekt kann jedoch wegen der Corona-Krise erst starten, wenn wieder alle Mitarbeiter anwesend sind.										

A5)
Standortentwicklung

A5.1.2. Vorhaben zu Standortwirkungen

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 1	Konzeption und Errichtung eines BOKU-Gründungszentrums an den Standorten Muthgasse und Tulln	In Tulln wird dieses Vorhaben in Abstimmung mit der accent Gründerservice GmbH umgesetzt. Bedarfsgerechte Räumlichkeiten für Ausgründungen werden gemeinsam mit accent und weiteren regionalen Partnern bereitgestellt. Umsetzung am Standort Muthgasse (VIBT) gemeinsam mit der Stadt Wien und weiteren Partnern (z. B. EQ-VIBT GmbH). Für die Bereitstellung von Labors und Büros stehen Räumlichkeiten im Gebäude Muthgasse 11 zur Verfügung. Konzept für BOKU-Gründungszentrum am Standort Türkenschanze wird erarbeitet. Die Finanzierung des Betriebs des BOKU-Gründungszentrums an den Standorten Muthgasse und Tulln wird auf Basis eines Matching Funds Modells angestrebt. Jeweils ein Drittel wird im Rahmen des Globalbudgets abgedeckt, ein weiteres Drittel soll durch regionale Partner*innen eingebracht werden und die Universität stellt ein weiteres Drittel über Inkind-Leistungen zur Verfügung. Gründungscoaches werden proaktives Scouting möglicher Gründer*innen betreiben, Gründer*innen beraten und mit Serviceeinrichtungen, Mentoren und Dienstleistungsanbietern intern und extern vernetzen.	**2019:** • Umsetzungsplan für das BOKU-Gründungszentrum fertiggestellt, Beginn der Implementierung **2020:** • BOKU-Gründungszentrum am Standort Muthgasse etabliert **2021:** • Weiterentwicklung des BOKU-Gründungszentrums am Standort Tulln erfolgt **2021:** • Vorliegen eines Konzeptes für ein BOKU-Gründungszentrum am Standort Türkenschanze	
		Erläuterung zum Ampelstatus:		
		Errichtung des BOKU-Gründungszentrums für die Fachbereiche Biotechnologie und Lebensmittelwissenschaften / -technologie abgeschlossen. Am Standort Muthgasse III, Bauteil B (1. Stock) wurde eine Gesamtfläche des Gründungszentrums von 962 m² zur Verfügung gestellt, die sich wie folgt aufteilt: Flächen für Start-ups / Spin-offs (6 units, 623 m²), Besprechung, Seminar (44 m²), Nebenflächen bzw. Gang (130 m²), Sozialflächen (18 m²) und sonstige (z. B. EDV-Raum, Spülküche, WC-Anlagen, Foyer) (146 m²). Räumliche Adaptierungen und Konzept für organisatorische Einbindung abgeschlossen bzw. erstellt. Betriebsanlagengenehmigung wurde eingereicht. Besiedlung gestartet (1 Spin-off, 1 Start-up, 1 FFG Fellowship). Vollbetrieb 2020. Erster Gründungscoach angestellt. Konzepte zur Verbesserung der Koordination der Ausbildung im Bereich Entrepreneurship für Doktoratsstudierende und Early Post-docs in Abstimmung mit den BOKU DocServices erstellt. Umsetzung 2020.		

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 2	Umsetzung der BOKU Großgeräte- und Core-Facility Strategie	Etablierung von drei Modell-Core-Facilities am Standort Muthgasse: BOKU-Core-Facility Biomolecular and Cellular Analysis, BOKU Core-Facility Biomolecular and Biocellular Imaging und BOKU Core-Facility Bioindustrial Pilot Plant. Bündelung von Infrastrukturmittel (EQ-VIBT-, HRSM- und BOKU). Methodische und räumliche Bündelung. Start eines Projekts mit dem Zentralen Informatikdienst zwecks Erstellung eines für alle künftigen BOKU Core-Facilities einsetzbaren einheitlichen Webauftritts (Basisinformation, Ort, Zutritt und Kontaktpersonen, Anmeldesystem, Gerätekosten, Servicekosten, wissenschaftliche Informationen, Manuals etc.). Konzipierung Etablierung weiterer Core-Facilities an allen Standorten. Entscheidend für das Funktionieren dieser Core-Facilities ist der Aufbau einer Personalstruktur für das durchgehende und effiziente Management, den Betrieb und das Service dieser Großgeräte (siehe A4.1.3.).	**2019:** • BOKU Core-Facility Webauftritt fertiggestellt. • Konzepterstellung für weitere Core-Facilities an allen Standorten **2020:** • Zwei weitere BOKU Core-Facilities etabliert **2021:** • Zwei weitere BOKU Core-Facilities etabliert	

Erläuterung zum Ampelstatus:

Entwicklung von Konzepten für sechs BOKU Core-Facilities und einer Managementstruktur gemeinsam mit den fachlich zuständigen Departments abgeschlossen.

Im Herbst 2019 wurde vom Universitätsrat die Serviceeinheit BOKU Core-Facilities (H150) genehmigt und die BOKU Core-Facilities organisatorisch verortet. Sie betreffen Forschungsinfrastrukturen in den BOKU-Kompetenzfeldern Lebensmittel, Ernährung & Gesundheit, Nachwachsende Rohstoffe & ressourcenorientierte Technologien, Biotechnologie und Nanobiotechnologie: H15001 Core Facility Biomolecular & Cellular Analysis, H15002 Core Facility Food & Bio Processing, H15003 Core Facility Multiscale Imaging, H15004 Core Facility BioIndustrial Pilot Plant, H15005 Core Facility Mass Spectrometry, H15006 Core Facility Analysis of Lignocellulosics.

Etablierung und Betriebsaufnahme der ersten Core Facilities Biomolecular & Cellular Analysis, Multiscale Imaging und Analysis of Lignocellulosics abgeschlossen.

Konzipierung und Umsetzung der Homepage sowie Auswahl und Anschaffung einer Gerätebuchungssoftware abgeschlossen.

Einheitlicher Webauftritt (Kontaktpersonen, allgemeine Beschreibung der Core-Facility, Beschreibung der Geräte, Information bezüglich Zugang, Service und Training, elektronische Anmeldung, klare Kostenstruktur und transparente Verrechnung, fördergebertaugliche Abrechnungen, Daten Management, Publikationen usw.) umgesetzt.

Ausschreibung und Aufnahme von 4 PostDocs (Staff Scientists) und 2 Technikern bereits erfolgt.

Planung für räumliche Adaptierung Muthgasse III, Bauteil B, für Core-Facility Mass Spectrometry abgeschlossen.

Eine weitere Umsetzung und Ausstattung der Core-Facilities hängt von der budgetären Bedeckung 2020 / 2021 ab.

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 3	Weiterentwicklung von koordinierenden Zentren und thematischen Initiativen	Auf Basis einer Evaluierung der Zentren, Plattformen und Initiativen an der BOKU werden drei Zentren (weiter)geführt und kontinuierlich weiterentwickelt. **Zentrum für Agrarwissenschaften (CAS):** Koordination und Vernetzung agrarwissenschaftlicher Forschung und Lehre. Zielsetzungen: Ausbau „BOKU-Partnerbetriebe“ (Integration von Betrieben im Bereich Forstwirtschaft und Kulturtechnik und Wasserwirtschaft), Kommunikationsoffensive „Landwirtschaft und Gesellschaft“ und Neuorganisation des CAS-Webauftritts *(Kap. C1.3.4)*. **Zentrum für Globalen Wandel und Nachhaltigkeit:** Koordination von Aktivitäten in Forschung und Lehre in den Bereichen Globaler Wandel und Nachhaltigkeit, der Institutionalisierung des Forschungs- und Kompetenznetzwerks Climate Change Center Austria (CCCA) und der Allianz Nachhaltiger Universitäten. Weitere Vorhaben: Überarbeitung und Umsetzung der BOKU Nachhaltigkeitsstrategie und Koordination modellbasierter Foresight-Studien zur Generierung von Zukunftsszenarien. Errichtung des **Zentrums für Bioökonomie** *(siehe B1.2, Vorhaben 2)*. Folgende Initiativen werden weiterentwickelt: Initiative Agro-Municipal Ressource Management (AMRM): Koordination von Forschungsprojekten zur Entwicklung von effizientem Management von Stoff- und Energieströmen auf lokaler und regionaler Ebene. Erarbeitung von nachhaltige Lösungen und Technologien für Ressourcennutzung und Bewirtschaftung von Primär- und Sekundärrohstoffen mit regionalen Akteuren. BOKU-Energiecluster: Vernetzung von energieforschen Departments und Koordination von Aktivitäten in Forschung und Lehre. Optimierung des Außenauftritts zur Positionierung der BOKU als eine führende Ansprechpartnerin in Sachen Energiewende.	**2019:** • Zentrum für Bioökonomie gegründet **2019 – 2021:** • BOKU-Bioökonomie Forschungsstrategie wird umgesetzt **2020:** • BOKU Partnerbetriebe Datenbank fertiggestellt und Zahl der Betriebe erweitert • BOKU Nachhaltigkeitsstrategie überarbeitet • Erste Projekte zu Fore-sight-Studien eingereicht **2021:** • Interne Evaluierung von AMRM und BOKU-Energiecluster durchgeführt	
		Erläuterung zum Ampelstatus:		
		Zentrum für Bioökonomie gegründet *(siehe auch B1.2, Vorhaben 2)*. Leiter (Dr. Martin Greimel) berufen. Erste koordinative Aktivitäten: 6 ERASMUS und MSCA Anträge eingereicht. Mitglied im Konsortium der European Bioeconomy University Alliance (EBU). Umsetzung der österreichischen Bioökonomiestrategie (Aktionsplan). Zentrum für Bioökonomie übernimmt Koordination folgender Initiativen: Energiecluster, LCA, und AMRM. Stelle zur administrativen Unterstützung ausgeschrieben. Energiecluster: Vernetzungstreffen, Umsetzung einer eigenen Veranstaltungsreihe, Verbesserung des Außenauftrittes **Zentrum für Agrarwissenschaften:** Verbesserung des Außenauftritts (CASnewsletter, homepage BOKU-CAS Semester Touchdown, CAS Herbsttagung 2019: Landnutzung), Verstärkung der Kooperationen mit Praxispartnern, Ausbau der BOKU-Praxisnetzwerks (Verbesserung der Homepage), Erweiterung auf die Studienrichtungen Holzwirtschaft, Kulturtechnik und Wasserwirtschaft: Konzepte erstellt, Umsetzung 2020. **Zentrum für Globalen Wandel und Nachhaltigkeit:** Koordination des Climate Change Center Austria (CCCA), der Allianz Nachhaltiger Universitäten und der Arbeitsgruppe SDGs fortgesetzt. Mitwirkung am Projekt UniNEtZ und Etablierung der Foresight-Arbeitsgruppe. BOKU Nachhaltigkeitsstrategie überarbeitet. Erstellung eines umfassenden BOKU Nachhaltigkeitsberichts gestartet. Finale Umsetzung inkl. Zertifizierung 2020. Prozess durch Ernst&Young begleitet.		

A5.2. Immobilienprojekte als Teil der Standortentwicklung

A5.2.1. Immobilienprojekte in Planung

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 1	Erweiterung* Schwackhöferhaus	Konjunkturpaket BIG / BMBWF / Eigenprojekt	**Meilensteine:** • 2019: Baubeginn • 2021: Fertigstellung	
		Erläuterung zum Ampelstatus:		
		Das Vorhaben wurde entsprechend dem Terminplan im Frühjahr 2019 gestartet. Die Übergabe / Übernahme in den Betrieb wird vor Beginn des WS 2020/2021 erfolgen.		

A5.2.2. Immobilienprojekte in Realisierung

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 1	Sanierung Haustechnik Muthgasse I + II inkl. Brandschutzertüchtigung	EIGENPROJEKT – Start 2016/17	2018 – 2021	
		Erläuterung zum Ampelstatus:		
		Die Planungen der Brandschutzmaßnahmen wurden weitergeführt und auf die haustechnische Sanierung abgestimmt. 2019 wurden die Brandschutzklappen bei den Lüftungsanlagen sowie Brandabschottungen erneuert und der Austausch der Mess-, Steuer- und Regeltechnik abgeschlossen. 2020 werden die außenliegenden Fluchttreppen errichtet. Die Umsetzung und Abschluss der Maßnahmen erfolgt gemäß der 2019 erfolgten Planung in der Muthgasse II 2021 und Muthgasse I 2022.		
Vorhaben 2	Ausbau / Funktionssanierung Verwaltergebäude	EIGENPROJEKT / BAGATELLPROJEKT Flächengewinn rd. 300 m² sowie Umsetzung Arbeitnehmerschutz und Fluchtwegekonzept in denkmalgeschütztem Gebäude	2019 – 2021	
		Erläuterung zum Ampelstatus:		
		Die Planungsarbeiten sind weitgehend abgeschlossen. Derzeit wird der Zubau zum Schwackhöferhaus errichtet, damit ist eine Zufahrt zum Schwackhöferhaus blockiert. Die zweite Zufahrt neben dem Verwaltergebäude muss daher geöffnet bleiben und steht nicht für die Baustelleneinrichtung zur Verfügung. Mit dem Umbau des Verwaltergebäudes kann daher erst begonnen werden, wenn der Zubau Schwackhöferhaus beendet ist.		
Vorhaben 3	Lehrflächen Augasse	Mietaufwand wird aus dem vereinbarten Globalbudget bedeckt und stellt eine Übergangslösung bis zur Fertigstellung Erweiterung Schwackhöferhaus dar.	2019 – 2021	
		Erläuterung zum Ampelstatus:		
		Die Lehrflächen in der Augasse wurden auch 2019 als Übergangslösung weiter angemietet.		
Vorhaben 4	Soziale Ökologie	Miete und Betriebskosten Schottenfeldgasse. Übernahme von AAU. Die Miete und die Betriebskosten werden aus dem vereinbarten Globalbudget bedeckt.	2019 – 2021	
		Erläuterung zum Ampelstatus:		
		Miete und Betriebskosten für die Flächen in der Schottenfeldgasse wurden 2019 aus dem Globalbudget der BOKU finanziert.		

A5.2.3. Abschluss von Immobilienprojekten und Übernahme in den Regelbetrieb

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 1	Türkenwirt	*siehe LV 2016–2018, Vorhaben A5.2.2.1*	Finanzvolumen: Baukostenzuschuss für den Hörsaal in Höhe von 5 Mio. Euro zugesichert	
		Erläuterung zum Ampelstatus:		
		Bauvorhaben abgeschlossen.		

B)
FORSCHUNG

B1)
Forschungsstärken

B1.2. Vorhaben zu Forschungsstärken

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 1	Weiterentwicklung der Doktoratsstudien sowie Einrichtung weiterer Doktoratskollegs / Doctoral Schools	Konsequente Verbesserung der Rahmenbedingungen für die Doktoratsausbildung durch das BOKU-Doktoratszentrum. Ausbau der departmentübergreifenden, interdisziplinären Doctoral Schools entlang aller BOKU-Kompetenzfelder mit definierten Curricula. Evaluierung der Programme und fachlichen Kompetenz der Faculty durch eine internationale Jury. Annäherung an die Standards der FWF- und EU-geförderten DKs (zukünftige Kofinanzierung). Folgende Modelle der Doktoratsausbildung werden gefördert: a. Kofinanzierung von externen, kompetitiv eingeworbenen Programmen (z. B. FWF-geförderte DKs / doc.funds), wenn die BOKU Koordinator ist. b. Kofinanzierte Doctoral Schools aus anderen Bereichen (z. B. Marie S. Curie ITN und COFUND, Industrie-Kooperationen etc.), wenn die BOKU Koordinator ist. c. BOKU Doctoral Schools: Finanzierung von Zusatzkosten (insbes. Koordination, Lehrveranstaltungen, Workshops, Konferenzteilnahmen etc.) nach erfolgter externer Begutachtung.	**2018:** • Einreichung Vollantrag und Evaluierung durch FWF (BioToP) • 3. Förderperiode: 2019 – 2022 **2019 – 2021:** • Ausschreibung, Evaluierung und Etablierung einer BOKU Doctoral School pro Jahr **2019-2022:** • Dritte Förderperiode des FWF-geförderten DKs BioToP-Biomolecular Technology of Proteins (nach positiver Evaluierung und Entscheidung im November 2018)	
		Erläuterung zum Ampelstatus: BOKU DocServices etabliert und organisatorisch dem Forschungsservice zugeordnet. FWF Doctoral School BioToP – Biomolecular Technolgy of Proteins erfolgreich evaluiert und verlängert (3. Förderperiode: 2019 – 2022). Weiterführung der BOKU Doctoral Schools Bioprocess Engineering; Advanced Biorefineries, Chemistry and Materials, Human River Systems in the 21st Century, Transitions to Sustainability (Organisation von LVs, Annual Retreats, Weiterbildungsaktivitäten). 2019: Etablierung der BOKU Doctoral Schools AgriGenomics und Biomaterials & Biointerfaces. Ausschreibung für weitere BOKU Doctorals Schools im Bereich Digitalisierung in Land und Forstwirtschaft vorbereitet. Umsetzung weiterer DocSchools 2020 in Abhängigkeit von der budgetären Bedeckung 2020 / 2021.		

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 2	Gründung des Zentrums für Bioökonomie und Umsetzung der BOKU-Bioökonomie Forschungsstrategie	Errichtung des Zentrums für Bioökonomie für die Umsetzung der Bioökonomie Forschungsstrategie der BOKU. Ausbau des Austrian Biorefinery Center Tulln (ABCT) und der Forschung auf dem Gebiet der Bioraffinierie, der Chemie nachwachsender Rohstoffe, neuer Biomaterialien und Analytik von Bioraffinerieströmen. Erste Förderperiode endet 2021. Danach ist ein Zusammengehen mit weiteren großen Projekten am Standort Tulln geplant (FLIPPR, Wood C.A.R. etc.) mit dem Ziel, ein von der BOKU koordiniertes K1-Zentrum zu errichten. Erstellung eines Konzepts für Stiftungsprofessur „Moderne Bioraffinerie und Zellstofferzeugung“ in Kooperation mit der Industrie. Umsetzung von Projekten auf dem Forschungsfeld Holz und verwandte nachwachsende Rohstoffe im Rahmen des Kompetenzzentrums Wood Kplus. Es wurde 2018 positiv evaluiert und wird bis 2022 weitergeführt. Weitere Ziele: (i) Einbindung in das H2020 Infrastrukturprojekt ERIFORE (European Research Infrastructure for a Circular Bioeconomy), (ii) Mitwirkung an der Forschungsinfrastruktur Initiative „infradev“ zwecks Aufbau einer gemeinsamen Forschungsinfrastruktur im Forschungsfeld Bioökonomie, und (iii) Einreichung des CD-Labors „Renewable Materials – Materials from Renewables“. Ausbau des Forschungsbereiches Biorecycling (Wiederverwertung wertvoller Bausteine von Polymeren, Verbundmaterialien und komplexen Mischungen mittels Enzymen). Finanzierung durch spezifische nationale und internationale Calls.	**2019:** • BOKU Zentrum für Bioökonomie etabliert • Bioökonomie Forschungsstrategie der BOKU überarbeitet **2019 – 2021:** • Wood Kplus Projekte werden umgesetzt • Einreichung von Biorecycling-Projekten bei FFG, COMET und H2020 **2020:** • Konzept für Stiftungsprofessur „Moderne Bioraffinerie und Zellstofferzeugung“ erstellt **2021:** • Planung eines durch die BOKU koordinierten K1-Zentrums Austrian Biorefinery abgeschlossen • CD-Labor „Renewable Materials – Materials from Renewables“ eingereicht	
		Erläuterung zum Ampelstatus:		
		Das Zentrum für Bioökonomie wurde im Mai 2019 eingerichtet. Die BOKU Bioökonomie Forschungsstrategie wurde um die Bereiche Rohstofferzeugung, Be- u. Verarbeitung, Umwelt- u. Sozialaspekte erweitert. ABCT ist fertig etabliert und eine Verlängerung ist in Verhandlung. Am Standort Tulln erfolgte der Antritt der neuen Professur „Naturstofftechnologie“. Ein großes K1-Zentrum sowie ein CD-Labor sind in Vorbereitung. Die Einreichung des H2020 Infrastrukturprojekt ERIFORE wurde auf den nächsten Call verschoben, da mehrere wichtige Partner kurzfristig abgesprungen sind. An Biorecycling-Projekten sind 10 im Laufen und 5 wurden neu eingereicht. Die Doktoratsschule ABC&M ist voll etabliert und hat ihr Maximum erreicht (ist mit 25 Doktoranden gedeckelt). Die BOKU Core Facility ALICE (Analysis of Lignocellulosics) wird am UFT laufen – es gibt ein ALICE Twin Lab an der Abo Akademi University Turku (Finnland). Daneben sind wir an zwei EU-Projekten (GRETE, FunEnzFibers) und etlichen FFG und Industrieprojekten beteiligt. Wood K1 ist erfolgreich in die Förderperiode 2019 – 2022 gestartet.		

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 3	Etablierung und Umsetzung neuer Projekte im Bereich Emerging Biotechnologies and Nanobiotechnologies	Neueinreichung und Fortsetzung des Leuchtturmprojekts Austrian Center of Industrial Biotechnology (ACIB) ab 2020. Ein Neuantrag wird 2018 konzipiert und eingereicht. Stärkung des departmentsübergreifenden Antibody Engineering and Immunotechnology Schwerpunkt. Vernetzende Projekte im Bereich Design und Engineering von therapeutischen Antikörpern und Antikörperfragmenten, T-Zell Rezeptoren, CAR T-cells und alternativen Protein-Scaffolds. CD-Labor „Engineering next generation CAR T-cells“ wird eingereicht. Die letztgenannten Forschungsbereiche Antikörperengineering und CAR T-cell Forschung sind Beispiele für humanmedizinische interdisziplinäre Projekte, die nur in Kooperation zwischen BOKU und der MedUni Wien entlang der jeweiligen speziellen Kompetenzen durchgeführt werden können. Stärkung der Kompetenzen im Bereich Glykobio(techno)logie (Glyco-engineering, Glykobiologie, enzymatische Verwertung von Bulk-Kohlenhydraten etc.). Einreichung des SFB-Konzeptantrags „Glykoprotein-Rezeptor-Interaktion“. Stärkung des Forschungsschwerpunkts Molekulare Enzymologie und Biokatalyse. Einreichung eines SFB-Konzeptantrages „Enzymologie der heterogenen Biokatalyse“. Durchführung von Projekten im Rahmen der Initiative Nanoll (Nanomaterial and nanointerface initiative) im Bereich bioinspirierter und multifunktioneller Materialien und Sensorik. Das Thema „Sicherheitsaspekt von synthetischen Nanomaterialen“ wird künftig innerhalb der BOKU im Rahmen der Nanosafety-Initiative behandelt.	**2019:** • Evaluierung und Entscheidung über Neuantrag K2-Zentrum Austrian Center of Industrial Biotechnology (ACIB) • CD-Labor im Bereich CAR T-cells eingereicht **2020:** • Konzeptantrag für FWF-SFB „Enzymologie der heterogenen Biokatalyse“ eingereicht • Konzept für „Nanosafety“-Initiative erstellt • Einreichung eines Projekts im Bereich Nanoll in einem kompetitiven Forschungssegment **2021:** • Konzeptantrag für FWF-SFB „Glykoprotein-Rezeptor-Interaktion“ eingereicht	
		Erläuterung zum Ampelstatus:		
		Evaluierung des K2-Zentrum Austrian Center of Industrial Biotechnology (ACIB) erfolgreich abgeschlossen. Verlängerung bis 2027. Medizinische Biotechnologie: Christian Doppler Laboratory for Antibody Engineering: 2016 – 2022. CDL for Next Generation CAR T Cell Therapies (2019 – 2025) eingereicht und genehmigt. Konzept für CDL for Manufacture of Gene Therapy Vectors erstellt (Einreichung 2020). Konzepte für FWF-SFBs werden erstellt (Umsetzung 2020 / 2021): (i) Glykoprotein-Rezeptor-Interaktion, (ii) Biokatalyse und (iii) Next Generation of Viral Vaccines (neu). Neu- und Umstrukturierung des Bereichs Nanomaterialen und Nanosafety gestartet. Eine weitere Umsetzung des Vorhabens hängt von der budgetären Bedeckung 2020 / 2021 ab.		

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 4	Lebensmittel, Ernährung und Gesundheit	Umsetzung von Projekten im Rahmen des K1-Zentrums FFOQSI (Austrian Competence Centre for Feed and Food Quality, Safety and Innovation) im Bereich Lebensmittelauthentizität, -sicherheit und -qualität in tierischen und pflanzlichen Lebensmittelketten Lebensmittelmikrobiologische Forschung zur Problematik Antibiotikaresistenzen innerhalb des Spannungsfeldes von Landwirtschaft und Lebensmittel. Ausbau der Mikrobiomforschung (Wechselwirkung der mikrobiellen Vielfalt im menschlichen und tierischen Organismus mit Ernährung und physiologischem Zustand). Bearbeitung von Projekten über neue modifizierte bzw. alternative Verfahren zur Lebensmittelverarbeitung und -haltbarmachung (Beeinflussung der Produktqualität und -sicherheit durch Einführung neuer, innovativer und schonender Verfahren). Etablierung der BOKU-Core Facility Food Technology and Processing und Einreichung eines CD-Labors in diesem Bereich. Umsetzung von Projekten im Bereich Lebensmittelsicherheit basierend auf der umfassenden und einzigartigen Expertise in Mykotoxin-Analytik und Mykotoxin-Metabolismus-Forschung (IFA Tulln). Durchführung folgender Projekte im Rahmen der Kooperation mit der VetMed: „Bioaktive Metaboliten aus Mikroorganismen-BiMM“, und „Biomarker for Bioressource – BM4BR“ (Identifikation von Biomarkern). Projekte im Bereich Valorisierung von Nebenströmen der Lebensmittelerzeugung.	**2019:** • Konzept für Core-Facility Food Technology and Processing erstellt **2019 – 2021:** • Kooperationsprojekt Bioaktive Metaboliten aus Mikroorganismen-BiMM umgesetzt, Folgeprojekte konzipiert • Projekte in K1-Zentrum FFoQSI eingebracht und umgesetzt **2021:** • CD-Labor im Bereich Food Pro-cessing (innovative Haltbarmachungsverfahren) eingereicht **2019 – 2021:** • Umsetzung der Projekte Bioaktive Metaboliten aus Mikroorganismen-BiMM und Biomarker for Bioressource-BM4BR	
		Erläuterung zum Ampelstatus:		
		Konzept für BOKU Core Facility Food & Bio Processing (H15002) erstellt und umgesetzt. Aufnahme von 1 PostDoc (Staff Scientist) und 1 Techniker. Kooperationsprojekt Bioaktive Metaboliten aus Mikroorganismen (BiMM) umgesetzt. Verhandlungen über Verlängerung ab 2021 mit Land NÖ und Vetmed gestartet. Konzept für Core Facility BIMM zwecks Erforschung neuer aktiver Biomoleküle aus Pilzen, Bakterien und Pflanzen sowie andererseits als Service als Hochdurchsatz-Plattform für robotergestützte Experimente und Screenings für interne und externe Nutzer erstellt. Zahlreiche laufende Projekte im Bereich Lebens- und Futtermittelproduktion, Lebensmittelsicherheit und Mikrobiomforschung (z. B. Mykotoxinforschung, Mycotoxinmetabolismus, Verderb von Milchprodukten durch Endosporen-bildende Bakterien, Livestock Resistome, NutriSafe usw.) im K1-Zentrum FFoQSI und zahlreichen anderen Projektschienen. Vorbereitungsarbeiten für Verlängerungsantrag für FFoQSI gestartet, Einreichung 2020. 2019: Berufung § 98-Professur für Lebensmittelqualitätssicherung. Durchführung von Projekten über neue modifizierte bzw. alternative Verfahren zur Lebensmittelverarbeitung (z. B. Technologies for healthy food preparation, cooking and preservation (hecotec), Processing and quality improvement of spices and spice oils (spicy), Neue Aseptik- und Dekontaminationsstrategien in der Produktions- und Gebäudetechnik (Hygiene 4.0) usw.). Erarbeitung eines Konzepts für CDL im Bereich Lebensmitteltechnologie und Nebenströme in der Lebensmittelerzeugung gestartet. Eine weitere Umsetzung des Vorhabens hängt von der budgetären Bedeckung 2020 / 2021 ab.		

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 5	Automatisierte Pflanzen-Phänotypisierung	Schrittweise Entwicklung der Infrastruktur und der Kompetenz für moderne Technologien für Nutzpflanzen Phänotypisierung. Mittelfristiges Ziel ist die Installation moderner Mess-Technologien für zerstörungsfreie Messungen über die Zeit bei hohem Durchsatz und die Integration funktioneller (physiologischer) Eigenschaften. Etablierung leistungsfähiger Technologien zur Quantifizierung der Erntemenge und der Produktqualität unter Freilandbedingungen. Konzept für die Installation von Phänotypisierungs-Pipelines auf mehreren Ebenen (Labor, Gewächshaus und Freiland) wird ausgearbeitet. Etablierung der Basistechnologie gemeinsam mit potentiellen Interessent*innen und Nutzer*innen von anderen Forschungseinrichtungen. Die erforderliche Technologie besteht aus Basisinfrastruktur für die Phänotypisierung sowie Trägersystem, Sensoren und einem Datenmanagement-System sowie der Etablierung einer technischen Plattform für Genome-ditierung von Getreide und anderen Nutzpflanzen. Eine Zusatzfinanzierung durch das Land Niederösterreich und die Integration in das Europäische Plant Phenotyping Network und europäische Infrastrukturprojekte (ESFRI-EMPHASIS Projekt) wird angestrebt.	**2019:** • Konzept für Einrichtung und Finanzierung auf mehreren Ebenen (Labor, Glashaus, Freiland) erstellt **2020:** • Basis-Technologie auf einer Ebene etabliert **2021:** • Zwei Projekte zum Themenkreis Automatisierte Pflanzen Phänotypisierung eingereicht • Technische Plattform für Genome-Editing von Getreide und anderen Nutzpflanzen etabliert	
		Erläuterung zum Ampelstatus:		
		Konzept für Einrichtung und Finanzierung für Feld-Phänotypisierung „Phenotyping Across Experimental Scales“ vom Department für Nutzpflanzenwissenschaften erstellt, inklusive Umfeldanalyse und Erhebung des Status quo. Das wissenschaftliche Konzept sieht die Implementierung von drei integrierten Schwerpunkten vor, die durch kompatible Sensorik und Skalierung von Daten/Informationen verbunden sind: 1) High-throughput field scale phenotyping durch „proximal sensing“ und Screening-Methoden, 2) Semi-controlled canopy scale phenotyping, 3) Functional phenotyping. Erhebung der notwendigen Investitionen abgeschlossen. Umsetzung gestartet. Projektleitung: Prof. Bürstmayr. 2020: Etablierung der Basistechnologie. Eine weitere Umsetzung des Vorhabens hängt von der budgetären Bedeckung 2020 / 2021 ab.		

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 6	Ökologische Langzeit- und Biodiversitätsforschung (Dieses Vorhaben zur ökologischen Langzeitforschung an der BOKU wird in Abstimmung mit einem in der Leistungsvereinbarung der Universität Innsbruck verankerten Vorhaben zur ökologischen Langzeitforschung durchgeführt)	Evaluierung von Forschungsprojekten, des Forschungsoutputs und der Lehre im Kontext der Infrastruktur der Standorte Lehrforst Rosalia und Groß-Enzersdorf. Entwicklung eines Konzepts zur stufenweisen Modernisierung der Infrastruktur. Erstellung eines Konzepts zur Verbesserung der Grundsicherung des Forschungs- und LTER-Standortes Lehrforst Rosalia für (Langzeit-)Erfassung von Wasser-, Kohlenstoff-, Stickstoff- und Energieflüssen („Ground truth" Standort für Satellitenmissionen). Der Lehrforst Rosalia soll längerfristig auf eine Langzeiterfassung waldbaulicher Maßnahmen und Parameter ausgebaut und die Basis für ein großflächiges Ökosystemmanipulationsexperiment für die forstliche Praxis gelegt werden. Erstellung eines Konzepts zur Verbesserung der Nutzung des Standorts Groß-Enzersdorf für (agrar-)meteorologische Messungen sowohl in Forschung und Lehre für nachhaltige Landnutzung. GLORIA (Global Observation Research Initiative in Alpine Environments) als international aktives Netzwerk zur Erfassung von Auswirkungen des Klimawandels auf die Biodiversitäts- und Vegetationsmuster in Hochgebirgen wird gemeinsam mit dem Institut für Gebirgsforschung der ÖAW weiterentwickelt. Die BOKU beteiligt sich weiterhin aktiv an der ABOL (Austrian Barcode of Life) Initiative, z. B. Einführung des Metabarcoding zur Bestimmung der Biodiversität aus Mischproben.	**2019:** • Evaluierung der Standorte Lehr-forst Rosalia und Groß-Enzersdorf abgeschlossen. Infrastrukturkonzept erstellt **2020-2021:** • Beginn der schrittweisen Umsetzung des Infrastrukturkonzepts Rosalia und Groß-Enzersdorf • Einreichung von zwei GLORIA-Projekten in Kooperation mit der ÖAW **2021:** • ABOL: Metabarcoding an der BOKU etabliert	
		Erläuterung zum Ampelstatus: Evaluierung der laufenden Forschungs- und Lehrvorhaben an den Standorten Lehrforst Rosalia und Versuchswirtschaft Groß-Enzersdorf abgeschlossen. Einrichtung und mehrmalige Tagung von Arbeitsgruppen zur Neuorganisation beider Forschungsstandorte. Einbringung beider Standorte in die European Long-Term Ecosystem Research Infrastructure eLTER gemeinsam mit der LTSER Plattform Eisenwurzen inkl. Wassercluster Lunz. Teilnahme an Horizon 2020 Projekten eLTER-PPP und eLTER-PLUS. Ziel dieser Projekte: Evaluierung des Potentials der BOKU Standorte inkl. Infrastruktur und wissenschaftliche Konzepte. Umsetzung Neuorganisation und Webauftritt 2020. Zeithorizont für eLTER: 2020 – 2024: Preparation phase, ab 2025: Implementation phase. Teilnahme an zwei Task Forces: eLTER ETF (Environment Task Force, Leitung UBA, BMK) und eLTER UFT (University Task Force, BMBWF). GLORIA in das Department für Integrative Biologie und Biodiversitätsforschung (Institut für Botanik) integriert, Fortführung der Forschungsprojekte. Fortführung der ABOL – Initiative durch das Institut für Integrative Naturschutzforschung.		

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 7	Digitalisierung in der Forschung	Unterstützung von Digitalisierungsinitiativen im Bereich Land- und Forstwirtschaft, um sektorale Aktivitäten zu bündeln und die Durchlässigkeit von Entwicklungen in den Grundlagen in die ingenieurstechnische Umsetzung von Innovationen im agrarischen und forstlichen Sektor zu ermöglichen. Einreichung von Projekten im Bereich nachhaltige Intensivierung der Grünlandproduktion mittels intelligenter Sensorik oder landwirtschaftliche Produktion mittels autonomer Roboter. Einreichung eines Christian Doppler Labors (Digitalisation for efficient agriculture and forestry value chains) und einer BOKU Doctoral School Digitalisierung in Land- und Forstwirtschaft. Planung und Umsetzung kooperativer Projekte mit TUW und VetMed, z. B. DiLaAg – Digitalisierungs- und Innovationslabor in den Agrarwissenschaften. Erarbeitung von Konzepten zur Digitalisierung in den Bereichen Tiergesundheit, Tiermonitoring und Wildtiermonitoring gemeinsam mit der VetMed. Etablierung einer Stiftungsprofessur im Bereich Digitalisierung und Automatisierung im Verkehrs- und Mobilitätssystem. Einreichung von Projekten im Bereich Mobilität der Zukunft.	**2019:** • Konzept für eine BOKU Doctoral School Digitalisierung in Land und Forstwirtschaft erstellt • Stiftungsprofessur Digitalisierung und Automatisierung im Verkehrs- und Mobilitätssystem besetzt • Planung und Umsetzung des 4-Jahres Kooperationsprojektes DiLaAg-Digitalisierungs- und Innovationslabor in den Agrarwissenschaften (BOKU, TUW, VetMed) **2020:** • Konzept für CDL „Digitalisation for efficient agriculture and forestry value chains“ fertiggestellt und Antrag eingereicht • Projekt im Bereich Landwirtschaft 4.0 eingereicht • Einreichung Vollantrag • BOKU Doctoral School Digitalisierung in Land- und Forstwirtschaft **2019 – 2021:** • Zwei Projekte im Bereich Mobilität der Zukunft (Digitalisierung und Automatisierung im Verkehrs- und Mobilitätssystem, Stadtlogistik, Lagerlogistik etc.) eingereicht	
		Erläuterung zum Ampelstatus:		
		Kooperationsprojektes DiLaAg (Digitalisierungs- und Innovationslabor in den Agrarwissenschaften) genehmigt und gestartet: BOKU, TUW, VetMed (2019 – 2022). Ministeriumsprojekt (BMBWF) Digitale Landwirtschaft genehmigt (2020 – 2024): BOKU, WUW, VetMed Konzept für K1-Zentrum Farm-IT gemeinsam mit VetMed und TU-Wien erstellt. Einreichung 2020 oder 2021. Konzept für Stiftungsprofessur für „Precision Agriculture and Precision Forestry“ erstellt. Einreichung April 2020. Konzept für Automatisierte Pflanzenphänotypisierung erstellt. Umsetzung 2020 *(siehe Vorhaben 5*). BOKU Doctoral School Digitalisierung in der Land- und Forstwirtschaft eingereicht, jedoch negativ evaluiert. Neueinreichung Sommer 2020. Stiftungsprofessur im Bereich Digitalisierung und Automatisierung im Verkehrs- und Mobilitätssystem seit Oktober 2019 implementiert.		

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 8	Transformationsforschung	Schwerpunktsetzung in der Transformationsforschung und der transformativen Forschung durch Vernetzung und Bündelung von Kompetenzbereichen. Stärkere Ausrichtung der laufenden Forschungen zu den Wechselwirkungen zwischen Ressourcennutzung und gesellschaftlicher Entwicklung auf die Frage der institutionellen Gestaltbarkeit. Projekteinreichung „Gestaltung des globalen Ressourcenverbrauchs“. Stärkung der sozial-ökologischen Langzeitforschung. Entwicklung eines integrierten Lehrangebots in Kooperation zwischen dem WISO / SEC und anderen Departments. Einreichung einer BOKU Doctoral School Soziale Ökologie, um die Forschung zu den Wechselwirkungen zwischen Gesellschaften und ihrer natürlichen Umwelt zu stärken.	**2019:** • Einreichung Projekt „Gestaltung des globalen Ressourcenverbrauchs“ • Erhebung von LVs und Identifizierung von Stärken und Defiziten **2020:** • Beantragung einer BOKU Doctoral School Soziale Ökologie • Entwicklung eines Konzepts für ein integriertes Lehrangebot **2021:** • Einreichung eines weiteren Forschungsantrags in einem kompetitiven Forschungssegment	
		Erläuterung zum Ampelstatus:		
		Teilnahme an der European Long-Term Ecosystem Research Infrastructure eLTER gemeinsam mit der LTSER Plattform Eisenwurzen inkl. Wassercluster Lunz. Teilnahme an Horizon 2020 Projekten eLTER-PPP und eLTER-PLUS (Start beider Projekte 2019). Koordination durch Institut für Soziale Ökologie. Start und Umsetzung zahlreicher Projekte im Bereich „Ressourcenverbrauch, Klimawandel und Transformationsforschung“ (z. B. Ressourceneffizienz: Klimaschutzpotentiale in Österreich, Situation und Möglichkeiten für eine nachhaltige Kreislaufwirtschaft in Südafrika, MAT_STOCKS – Understanding the Role of Material Stock Patterns for the Transformation to a Sustainable Society (MAT_STOCKS), Biodiv Vienna – Vienna‘s Biodiversity Footprint: A multi-scale analysis outlining options to reduce urban pressures on biodiversity (Biodiv Vienna), UNderstanding and Improving the Sustainability of agro-ECOlogical farming systems in the EU (UNISECO), HEFT – Die versteckten Emissionen von Wiederbewaldungsprozessen (HEFT) u. v. a. m.). Konzept für § 99 (5) Laufbahnstelle im Bereich Ökologische Langzeitforschung erstellt. Umsetzung 2020 in Abhängigkeit von der budgetären Bedeckung geplant. Entwicklung eines integrierten Lehrangebotes in Kooperation mit dem WISO Department ist abgeschlossen. Umsetzung laufend. Planungen für BOKU Doctoral School im Bereich Soziale Ökologie bzw. Umweltsystemwissenschaften gestartet. Einreichung 2020 oder 2021.		

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 9	Serviceverbesserung bei der Einreichung von Forschungsvorhaben und Ausrollen des neuen Forschungsinformations-systems FIS3+	Verbesserung der Unterstützungsmaßnahmen für ForscherInnen bei der Einreichung von Forschungsvorhaben, z. B. Stärkung der Beratungskompetenz im Bereich der internationalen Förderprogramme mit Schwerpunkt Horizon Europe. Weiterführung der Unterstützung von KoordinatorInnen bei der Einreichung von nationalen und internationalen Forschungsprojekten. Weiterentwicklung von QS-Maßnahmen für Pre-Award Beratung (z. B. PDCA- Zyklus, Wissensmanagement). Weiterentwicklung des bestehenden Informations- und Schulungsangebots für WissenschafterInnen und dezentrale Ansprechpersonen für den First Level Support an den Departments. Kontinuierliche Weiterentwicklung der nationalen & internationalen Vernetzung der Forschungssupportstellen. Verbesserung und Optimierung des Zugangs zu qualitätsgesicherten Forschungs(leistungs)-daten durch Weiterentwicklung des in Österreich einzigartigen BOKU Forschungsinformationssystem (FIS) in Richtung eines Forschungsprozess- und -qualitätsmanagementsystems. Im Rahmen des HRSM-Projekts FIS3+ konnten bereits wichtige Schritte umgesetzt werden. Da sowohl Datenbanken als auch gesetzliche Rahmenbedingungen lebende Systeme sind, ist die kontinuierliche Weiterentwicklung des Systems erforderlich, um die bestmögliche Datenqualität im FIS zu sichern und weiterzuentwickeln.	**2019:** • Verstärkte Beratungskompetenz im Bereich internationale Förderprogramme mit Schwerpunkt Horizon Europe • Ausrollen des neuen Forschungsinformationssystems **2019 – 2021, laufend:** • Weiterentwicklung des Informations- und Schulungsangebotes **bis 2020:** • EU-BOKU-KoordinatorInnen Support nachhaltig etabliert	
		Erläuterung zum Ampelstatus:		
		Beratungskompetenz: Evaluierung neuer Methoden für die Antragsberatung (u. a. LEGO, Design Thinking); Weiterentwicklung Informations- Schulungsangebote: Pilot-Trainings zu Design Thinking in der Proposalerstellung, Weiterentwicklung der Formate für Nachwuchswissenschafter*innen, Entwicklung themenspezifischer Seminare rund um das Forschungsinformationssystem (z. B. personenbezogene Evaluation); Forschungsinformationssystem FIS3+: das HRSM-Projekt FIS3+ konnte 2019 erfolgreich abgeschlossen werden; die Programmierarbeiten für die vollständige Neuprogrammierung laufen noch, wobei die folgenden funktionalen Erweiterungen im laufenden System implementiert wurden: Automatisierung der prevero-Datenschnittstelle sowie der ePM Genehmigungs-Workflow im Rahmen der ePM für die BRZ-Schnittstelle („DMS“).		

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 10	BOKU-Drittmittelstrategie	Etablierung einer Arbeitsgruppe unter Federführung des Rektorats zur Erstellung eines Konzepts einer BOKU-Drittmittelstrategie, unter Mitberücksichtigung europäischer Forschungsprogramme. Danach schrittweise Umsetzung.	**2019:** • Etablierung einer Arbeitsgruppe und Konzept erstellt **2020:** • Bis zum 4. Begleitgespräch: BOKU-Drittmittelstrategie publiziert, danach schrittweise Umsetzung	
		Erläuterung zum Ampelstatus:		
		2019: Erhebung der Drittmittelstrategien der 15 Departments (Beteiligung an nationalen/internationalen Programmen) abgeschlossen. Signifikante Unterschiede je nach Fachbereich bezüglich Förderschiene und Verhältnis Grundlagenforschung zu Angewandter Forschung (Antrags- versus Auftragsforschung). Konsolidierung der Projektsberatung im Forschungsservice (sowohl national als auch international) und durch Errichtung des Zentrums für Bioökonomie wurde umgesetzt. Laufend Informationsveranstaltungen (Green Deal Call der EU, Horizon Europe, ERCs, Exzellenzprogramm des FWF usw.). BOKU-weites Konzept wird 2020 fertiggestellt und fließt in den Entwicklungsplan 2021 (Kapitel III, Forschung) ein. Ziel: Erhöhung der Erlöse aus FWF und EU-Projekten (Fokus auf ERC und Horizon Europe), Halten des hohen Niveaus bei Christian Doppler Laboratorien und Kompetenzzentren.		

B1.3. Ziele zu Forschungsstärken

Nr.	Ziel (Kurzbeschreibung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode	Ist-Wert Jahr 1 der LV-Periode	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode	Ist-Wert Jahr 2 der LV-Periode	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode	Ist-Wert Jahr 3 der LV-Periode	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahres absolut in %
Ziel 1	Weiterentwicklung der Doktoratsstudien sowie Einrichtung weiterer Doktoratskollegs / Doctoral Schools	Zahl der eingerichteten BOKU Doctoral Schools	3	4	7	5		6		175 %
Durch eine weitere Ausschreibung für die Implementierung von BOKU Doctoral Schools und die Förderverlängerung für das Doktoratskolleg durch den FWF konnten das Ziel 2019 übererfüllt werden. *Zur Umsetzung weiterer DocSchools siehe auch B1.2, Vorhaben 1.*										
Ziel 2	Einreichung von SFBs	Zahl der neu eingereichten SFB Konzeptanträge	-	0		1		1		n/a
Keine Einreichung für 2019 geplant.										
Ziel 3	Einreichung von Christian Doppler Labors	Zahl der neu eingereichten Anträge zur Errichtung eines Christian Doppler Labors	-	1	1	2		2		100 %
Wie geplant wurde ein CD Labor eingereicht.										
Ziel 4	Einreichung eines Neuantrags für ein K1-Zentrum	Zahl der eingereichten Neuanträge zur Errichtung eines K1-Zentrums	-	0		0		1		n/a
Keine Einreichung für 2019 geplant.										
Ziel 5	Weitere Steigerung der internationalen Sichtbarkeit der BOKU Forschung	Anzahl SCI-Publikationen gemäß Wissensbilanz-kennzahl	883	895	1.023	905		915		114 %
Grundsätzlich zeichnet sich die BOKU auch im aktuellen Kalenderjahr (KJ 2019) durch eine enorm hohe Publikationsleistung im Vergleich zum Zielwert des Berichtsjahres (plus 14,3 %) aus. Die SCI-Publikationsleistung des KJ 2018 wurde nicht ganz erreicht, erstmalig ist ein leichter Rückgang im Vergleich zur vorangegangenen Berichtsperiode (minus 1 %) zu verzeichnen. Bereits im KJ 2018 wurde im Vergleich zum Basisjahr die Anzahl der SCI-Pubs deutlich übertroffen (plus 17,3 %).										

B2)
Großforschungsinfrastruktur

B2.2. Vorhaben zur Großforschungsinfrastruktur

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 1	Bau und Eröffnung des RRMC – Wasserbaulabor	Errichtung und Eröffnung des RRMC. Dieses Wasserbaulabor ist in Mitteleuropa einzigartig, da es den größten Labordurchfluss besitzt und somit den Anforderungen der geplanten Forschungsthemen entspricht. Ermöglichung neuer großmaßstäblicher Untersuchungsmöglichkeiten durch Verknüpfung von „indoor“, „outdoor“ (sofern wirtschaftlich ausführbar) und „virtual stream labs“ in Wechselwirkung mit Computermodellen. Integraler Bestandteil des RRMC sind ein Public Lab, ein Auditorium und ein Citizen Science Bereich mit anschließender offener Werkstätte. Finanzierung von RRMC erfolgt über EU–Strukturfondsmittel, nationale Kofinanzierung (vier Ministerien, Land Niederösterreich, Stadt Wien) und HRSM-Mittel. Beteiligung des IWB Programm sowie der CBC Programme (Ungarn, Tschechien, Slowakei). Entwicklung des Vienna Hydraulic Engineering Cluster (VHEC) gemeinsam mit TUW, Bundesamt für Wasserwirtschaft und Wirtschaftspartnern. Ziel: Bündelung der wissenschaftlichen und infrastrukturellen Ressourcen im Themenbereich des Wasserbaus im Raum Wien und Ermöglichung von Synergien.	**2019 – 2020:** • Bau des Wasserbaulabors • Wiederaufnahme und Umsetzung des VHEC in Kooperation mit der TU Wien und des Bundesamts für Wasserwirtschaft • Durchführung halbjährlicher Treffen der kooperierenden Institutionen **2021:** • Eröffnung des Wasserbaulabors • Erste Forschungsvorhaben begonnen	
		Erläuterung zum Ampelstatus: Der Bau des Wasserbaulabors wurde im Dezember 2019 begonnen. Der besonders herausfordernde Teil des Stahlwasserbaus konnte mit einem Bauvolumen von 16 Mio. Euro beauftragt werden, aus derzeitiger Sicht liegt die Umsetzung unter Plan. Die Ausschreibung für die 2. Bauphase ist im Zeitplan. Aufgrund des späteren Baubeginns im Vergleich zur ursprünglichen Planung (die ersten Ausschreibungsergebnisse überschritten die Kostenobergrenze, sodass Umplanungen mit Einsparungen ohne Funktionseinbußen erfolgen mussten) wird eine Verlängerung der EU.Projekte bis 31.12.2022 beantragt. Damit findet die Eröffnung des Wasserbaulabors 2023 statt. Dadurch verzögert sich auch die Umsetzung des VHEC in Kooperation mit der TU Wien und dem Bundesamt für Wasserwirtschaft. Es wird angestrebt, VHEC in der LV 2022 – 2024 der BOKU und der TU Wien zu verankern. Vorbereitende Treffen sind im Zuge der Erstellung der Entwicklungspläne 2021 geplant.		

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 2	High Performance Computing (HPC): Weiterer Ausbau und Betrieb des VSC	Weiterer Ausbau des VSC zum Zweck der Erhaltung der internationalen Konkurrenzfähigkeit der rechnergestützten Wissenschaften. Planung der nächsten Ausbaustufe VSC-5 im Jahr 2019 mit einer Analysephase und Technologieevaluierung, gefolgt von Ausschreibung, Vergabe und Inbetriebnahme. Pflege und Ausbau dieser Partnerschaften nach Maßgabe der budgetären Rahmenbedingungen.	**2019:** • Beschaffung von Testsystemen, Analyse möglicher Technologien für VSC-5 **2020:** • Ausschreibung und Vergabe des VSC-5 **2021:** • Voraussichtlich Installation und Abnahme des VSC-5 **2019 – 2021:** • Umsetzung der HRSM-Kooperationsprojekte • Erhalt und laufende Weiterentwicklung der VSC-Community	

Erläuterung zum Ampelstatus:

2019 wurde ein ARM-basiertes Cluster von HUAWEI zu Testzwecken beschafft. Weitere Aktivitäten in diese Richtung haben aber zeitweise unter internationalen Handelsproblemen gelitten, dennoch ist die Installation des VSC-5 Ende 2021 aus heutiger Sicht im Plan. Der Kick-off für die Meetings zur Abstimmung der Ausschreibung und Diskussion möglichen Technologien wurde für Jänner 2020 festgelegt.

Die mit dem HRSM-Projekt VSC Research Center initiierten Trainingsaktivitäten erfreuen sich steigender Beliebtheit und werden demnächst auch im Rahmen des H2020 Projekts PRACE-6IP als PRACE Training Center geführt, wodurch die internationale Sichtbarkeit erhöht wird. Der im Rahmen des HRSM-Projektes VSC Scientific Cloud Services vorgesehene interaktive Zugang zum VSC wird Anfang 2020 online gehen. Weitere Komponenten folgen.

B2.3. Ziele zur Großinfrastruktur

Nr.	Ziel (Kurzbeschreibung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode	Ist-Wert Jahr 1 der LV-Periode	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode	Ist-Wert Jahr 2 der LV-Periode	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode	Ist-Wert Jahr 3 der LV-Periode	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahres absolut in %
Ziel 1	Errichtung von BOKU Core-Facilities an den Standorten Muthgasse, Tulln und Türkenschanze	Anzahl der etablierten Core-Facilities	0	3	2	5		7		67 %
Etabliert 2019: Biomolecular & Cellular Analysis sowie Multiscale Imaging Konzipiert 2019, operative Umsetzung 2020 (geplant): Analysis of Lignocellulosics										
Ziel 2	Errichtung und Eröffnung des Responsible River Modelling Center (RRMC)	Anzahl der gestarteten Forschungs-projekte am RRMC	0	0		2		5		n / a
Betreffend das Berichtsjahr sind keine Abweichungen gegeben. Es wird aber darauf hingewiesen, dass die Fertigstellung des Wasserbaulabors erst mit 31.12.2022 erfolgen wird. Forschungsprojekte können (neben ersten Versuchen Ende 2022) erst ab 2023 gestartet werden.										

B3)

Wissens-/Technologietransfer und Open Innovation

B3.2. Vorhaben zum Wissens-/Technologietransfer und Open Innovation

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 1	Stabilisierung der In-house Kompetenzen bezüglich der Verwertung von Forschungsergebnissen	Weitere Stärkung der internen Kompetenzen im Bereich Patentrecherche und Patentbewertung. Fortsetzung der Kooperation mit den anderen Wissenstransferzentren zwecks Weiterentwicklung der vorhandenen In-house-Kompetenzen im Management von Verwertungsprojekten, und auch hinsichtlich juristischer Expertise.	**2019 – 2021:** • Kontinuierliche Stärkung der In-house Kompetenz in Patentrecherche, Patentbewertung und Verwertungsmanagement • Fortführung der bestehenden Community Services in Abstimmung mit den neuen Gründungscoaches des BOKU Gründungszentrum an den Standorten Muthgasse und Tulln *(siehe Kapitel A5.1.2)* **2019 – 2021:** • Fortführung der Aktivitäten sowie Umsetzung der Kooperationsprojekte auf Basis des bisherigen WTZ Ost **2020:** • In-house Kompetenz • Verwertungsverträge etabliert	
		Erläuterung zum Ampelstatus: Während des Prozesses der Gründung steht seit Frühjahr 2019 eine Ansprechperson im Forschungsservice als „Gründungscoach" zur Verfügung. Dabei werden die Forscher*innen von der ersten Kontaktaufnahme, über die Gründung bis zur Unterschrift etwaiger IP-Verträge zwischen BOKU und Spin-off begleitet. Die Beteiligung an den WTZ Ost Aktivitäten wird weitergeführt. Die juristische Expertise konnte durch Personalaufnahme in der Rechtsabteilung verstärkt werden, damit verbunden ist eine Verkürzung der Vertragsprüfungsdauer.		

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 2	Aktualisierung der Wissenstransferstrategie Weiterentwicklung der bestehenden Intellectual Property (IP) Strategie der Universität für Bodenkultur Wien unter besonderer Berücksichtigung von Open Innovation	Jährliche Aktualisierung der bestehenden Wissenstransferstrategie, unter Bezugnahme auf neu hinzugekommene Initiativen wie die IP-und OI-Strategie der Bundesregierung oder Verankerung einer allfälligen EIC-Beteiligung. Die IP-Strategie der Universität für Bodenkultur Wien soll laufend weiterentwickelt werden. Die Kooperationsprojekte des WTZ Ost sollen ebenso in die IP-Strategie aufgenommen werden. Die Schaffung von Bewusstsein für Open Innovation durch entsprechende Events interdisziplinärer Netzwerk sollte in diese Strategie einfließen.	**2019 – 2021:** • Aktualisierung laufend: jährlicher schriftlicher Statusbericht über die Umsetzung der Strategie an das BMBWF bis jeweils 31.12. Der Bericht erfolgt auf Basis eines vom BMBWF zur Verfügung gestellten Leitfadens.	
		Erläuterung zum Ampelstatus:		
		Ein Statusbericht über die Umsetzung der Wissenstransferstrategie wurde anhand des Leitfadens des BMBWF erarbeitet.		
Vorhaben 3	Unterstützung des Programms „Spin-off Fellowships“	Die Universität für Bodenkultur Wien wird das neue Förderprogramm „Spin-off Fellowships“ aktiv promoten, coachen und allfällige geeignete Gründungsvorhaben zur Antragstellung ermutigen	**2019 – 2021:** • Teilnahme an Koordinierungs- und Abstimmungstreffen mit Partneruniversitäten des bisherigen WTZ Ost	
		Erläuterung zum Ampelstatus:		
		Teilnahme an den Abstimmungstreffen im Rahmen des WTZ Ost Konsortiums; Begleitung der beiden bereits laufenden Fellows durch den BOKU Gründungscoach; Scouten und Unterstützung der 3 in 2019 einreichenden Teams beim 3. Call, Scouten von potentiellen Einreicher*innen für den 4. Call in 2020.		

B3.3. Ziele zum Wissens-/Technologietransfer und Open Innovation

Nr.	Ziel (Kurzbeschreibung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode	Ist-Wert Jahr 1 der LV-Periode	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode	Ist-Wert Jahr 2 der LV-Periode	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode	Ist-Wert Jahr 3 der LV-Periode	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahres absolut in %
Ziel 1	Umsetzung der Spin-off-Strategie	Zahl der Ausgründungen in der LV-Periode 2019–2021	0*		1			3*		n/a
Im ersten Berichtsjahr erfolgt eine Ausgründung. *) *Die Zahl der Ausgründung von Spin-offs pro Jahr unterliegt naturgemäß starken Fluktuationen. In den letzten Jahren gab es an der BOKU 0–4 Ausgründungen pro Jahr. Daher ist die Festlegung eines Ausgangswertes, der nur auf dem Kalenderjahr 2017 beruht, wenig aussagekräftig. Demgemäß werden auch die Zielwerte kumuliert für die LV-Periode 2019–2021 dargestellt.*										
Ziel 2	Umsetzung der IP- und Verwertungsstrategie	Zahl der Patentanmeld-ungen	15	15	44	16		17		293 %
Die Zahl der Erfindungsmeldungen und Patentanmeldungen ist rasch anwachsend und spiegelt die verbesserten Rahmenbedingungen wider (Informationskampagnien wie „BOKU-Drittmittelführerschein“, Anstellung von Gründungscoach, personelle Konsolidierung im Techtransfer, mehr Awareness für Entrepreneurship (Lehre – Forschung), verbesserte Abstimmung zwischen Serviceeinheiten usw.).										

B4)

Die Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums

B4.2. Vorhaben der Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 1	Kontinuierliche Weiterentwicklung der BOKU-internen Sichtbarmachung der Aktivitäten der BOKU im ERA	Erhöhung der Sichtbarkeit der BOKU im ERA durch Weiterentwicklung der Community Plattform, regelmäßige Informationskampagnen und Workshops / Veranstaltungen zu ERA-Themen, Weiterentwicklung der BOKU „ERA-Community“ durch Konsolidierung und Weiterentwicklung der Betreuungsstruktur für europäische Projekte im Forschungsservice der BOKU *(siehe auch Vorhaben B.1.2)*.	**Laufend 2019 – 2021:** • regelmäßige Informationskampagnen, Workshops und Veranstaltungen zu ERA-Themen mit Schwerpunkt Horizon Europe • Weiterentwicklung der Community-Plattform	
		Erläuterung zum Ampelstatus:		
		7 Workshops zu Europäischen Förderprogrammen wurden abgehalten.		
Vorhaben 2	ERC Monitoring und Potentialanalyse	Erarbeitung von Maßnahmen zur Verbesserung der ERC Sichtbarkeit und Erhöhung der Antragszahlen. Analyse der ERC-Performance und des -Potenzials, und -Bewilligungsquote. Schrittweise Umsetzung dieser Maßnahmen inkl. Evaluierung.	**2019 – 2020:** • Analyse und Festlegung konkreter Maßnahmen, schrittweise Umsetzung **2021:** • Follow-Up Analyse	
		Erläuterung zum Ampelstatus:		
		Vorarbeiten zur Konzepterstellung; Vorarbeiten zur Potentialanalyse (Identifikation bestehender Strukturen, die für qualitative Identifikation von Kandidat*innen genutzt werden können, z. B. DocSchool Faculties, DLKs, Forschungssprecher*innen); Erstellung eines ersten Konzeptentwurfs; Monitoring der Bewilligungsquote (mit FFG im Rahmen des ERA-Dialogs).		

B5.4. Ziele der Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums

Nr.	Ziel (Kurzbeschreibung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode	Ist-Wert Jahr 1 der LV-Periode	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode	Ist-Wert Jahr 2 der LV-Periode	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode	Ist-Wert Jahr 3 der LV-Periode	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahres absolut in %
Ziel 1	Unterstützung der strategischen Planung und Monitorings der BOKU-Aktivitäten zum ERA	Zahl der strategischen Workshops im Rahmen des ERA-Dialoges	0	2	2	2		2		100 %
Wie geplant wurden zwei strategische Workshops abgehalten.										
Ziel 2	Verbesserung der ERC-Antragszahlen und -Erfolgsquote	Zahl der eingereichten ERC-Anträge	3	3	5	4		5		167 %
Einreichung von 4 ERC Starting Grants und 1 ERC Consolidator Grant, womit das Ziel deutlich übererfüllt wurde.										

C)
LEHRE

C1)
Studien

C1.3. Vorhaben im Studienbereich

C1.3.3. Vorhaben zur Lehr- und Lernorganisation (inkl. Internationalisierung)

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 1	Zur Sicherung der Prozessqualität in der Curriculumserstellung laufende Studienplanaktualisierung und Modularisierung	**a.** Vorbereitung der Modularisierung von Bachelor- und Masterstudien. Die bestmögliche Studierbarkeit, die Erreichbarkeit der Lernziele und verbesserte Mobilitätsmöglichkeiten sind zentrale Prämisse bei der Curriculagestaltung. **b.** Überprüfung der Studierbarkeit sowie der Aktualität von Studieninhalten und Überarbeitung der Studienpläne sowie Umsetzung: Die nationalen und internationalen Studienprogramme bedürfen einer ständigen Aktualisierung. Für Studierende sind die zentralen Lehrinhalte der Curricula in vergleichender Form verfügbar. Der Vergleich und die Implementierung internationaler Partner in Curricula werden transparent.	**ad a) lfd. bis 2021:** • Grundstruktur und Ausgestaltung für modularisierte BOKU- Masterstudien festgelegt • Mustercurricula für Masterstudien entsprechend adaptiert und Konzepte für die Modularisierung ausgearbeitet **ad b) lfd. bis 2021:** • Curricula adaptiert • Einführung von neuen Schwerpunkten • Weiterentwicklung / Überarbeitung nat. / internat. Masterprogramme	
		Erläuterung zum Ampelstatus: **ad a)** Umfassende Überlegungen zu strukturellen und studienorganisatorischen Maßnahmen zur Verbesserung der Studierbarkeit und der Lernergebnisorientierung, Entwicklung eines entsprechend adaptierten Bachelor-Mustercurriculums. **ad b)** Überprüfung der nationalen und internationalen Studienprogramme in Hinblick auf Lernergebnisse, Workload und didaktische Vermittlungsformen. Aktualisierung und Veröffentlichung aller aktualisierten Curricula. Entwicklung von neuen Schwerpunkten.		

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 2	Organisation von Studienzugangsmodalitäten	**a.** Steigerung der Effektivität und Effizienz in der Bildungsverwaltung durch verstärkten Einsatz von Informationssystemen: Durch (Weiter)Entwicklung von Zulassungsverfahren soll die Verbindlichkeit des Studierens und die Entscheidung für ein gewähltes Curriculum gesteigert und so die für den Lehrveranstaltungsbetrieb notwendige Planbarkeit verbessert werden. Nach UG § 63 Abs. 1 Z 6 soll die Möglichkeit der Einführung von Eignungsverfahren und gegebenenfalls deren Umsetzung erarbeitet werden. Die Einführung eines elektronischen Studierendenakts **b.** Weiterführung und Ausbau des Frühwarnsystems: In Zusammenarbeit mit der ÖH-BOKU und den Programmbegleiter*innen.	**Ad a)** 2019: • Konzept zur Einführung eines Zulassungs- bzw. Bewerbungsmanagement • Machbarkeitsstudie und Konzept für die Einführung von Eignungsverfahren • Erhebung der technischen Voraussetzungen zur Einführung von elektronischem Studierendenakt 2020: • Konzept für die Umsetzung von Eignungsverfahren, Zulassungs- bzw. Bewerbungsmanagement • Beginn Implementierung elektronischer Studierendenakt 2021: • Zulassungs- bzw. Bewerbungsverfahren umgesetzt • Eignungsverfahren für zwei Bachelorstudien umgesetzt • Elektronischer Studierendenakt für Studienanfänger*innen umgesetzt • Beginn der Erfassung historischer Studierendenakte **Ad b)** • 2019: Konzepterstellung eines umfassenden Frühwarnsystems für Studierende • 2020: Umsetzung des Frühwarnsystems • 2021: Elektronisches Frühwarnsystem ist umgesetzt	
		Erläuterung zum Ampelstatus: **ad a)** Das Konzept zur Einführung eines Zulassungs- bzw. Bewerbungsmanagements ist erstellt. Die Entscheidung für die Software für ein Zulassungs- bzw. Bewerbungsmanagement ist getroffen. Ebenso wurden die technischen Voraussetzungen für die Einführung eines elektronischen Studierendenakts erhoben, die zu verwendende Software festgelegt und die Abbildung der Geschäftsprozesse wird 2020 abgeschlossen. **ad b)** Ein elektronisches Frühwarnsystem im Campusmanagement-System BOKUonline wurde entwickelt und mit der Programmierung begonnen. In einem ersten Schritt wird dieses Frühwarnsystem (Mein Studium – Insights) Studierenden einen tagesaktuellen Überblick über ihre Studienleistungen bieten und ihnen zeigen, wie diese zeitlich im Vergleich zu allen anderen Studierenden dieses Studiums positioniert sind. Dieses Tool soll in der ersten Hälfte 2020 zur Verfügung stehen. In einem weiteren Schritt wird es motivierendes Feedback (gemeinsam mit Expert*innen entwickelt und in Abstimmung mit Studierendenvertreter*innen und Programmbegleiter*innen) zur Studienleistung und falls erforderlich Tipps zu deren Verbesserung/Anlaufstellen zur Unterstützung geben.		

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 3	Einführung der Plagiatsprüfung im Rahmen von Lehrveranstaltungen und der verpflichtenden Plagiatsprüfung von Abschlussarbeiten	Zur Darstellung des hohen Qualitätslevels der von Studierenden erbrachten Leistungen und zur Stärkung des Wissenstransfers fördert die BOKU die digitale Publikation von Masterarbeiten und Dissertationen. Zur Qualitätssicherung von schriftlichen Arbeiten bedarf es einer adäquaten Überprüfung auf Plagiarismus. Deshalb soll die Plagiatsprüfung in die e-learning-Plattform implementiert werden.	**2019:** • Erhebung der technischen Voraussetzungen **2020:** • Aufnahme aller Abschlussarbeiten in der Datenbank und Beginn plagiatsüberprüfte Arbeiten aus LVAen **2021:** • Abschlussarbeiten durch fachlich geschultes Personal geprüft, plagiatsüberprüfte Arbeiten aus 5 LVAen	
		Erläuterung zum Ampelstatus:		
		Die Erhebung der technischen Voraussetzung für eine Plagiatsprüfung im Rahmen von Lehrveranstaltungen und der verpflichtenden Plagiatsprüfung von Abschlussarbeiten ist abgeschlossen. Es wurden zwei Plagiatsprüfungssysteme ausgesucht. Es gibt ein führendes System und ein System zur Absicherung. *Anmerkung: Dieses Projekt ist mittlerweile eingebettet in ein Projekt der BOKU, das sich mit dem vollkommen digitalisierten Abschluss von Studienabschlüssen beschäftigt („Digi"-Abschluss).*		

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 4	Sicherung der Lehrqualität durch Förderung und Weiterentwicklung didaktischer Kompetenzen der Lehrenden	**a.** Sicherung der Lehrqualität mit dem Ziel: Sichtbarmachen des Stellenwerts der didaktischen Kompetenz des wissenschaftlichen Personals. Inhalt: Etablierung von Maßnahmen und interne Qualitätssicherung dieser Maßnahmen, Indikatoren zur Messung der Zielerreichung: z. B. Feedback aus Lehrveranstaltungsevaluierungen *(siehe auch A3.2 Vorhaben 3)*, Lehrpreise **b.** Weiterentwicklung des professionellen Verständnisses in der Lehre und Unterstützung der Sichtbarmachung des Stellenwertes der Didaktik durch gezielte Schulungsmaßnahmen. Zur Unterstützung der Lehrenden bzw. mit den Lehrenden soll eine individualisierte / bedarfsorientierte Entwicklung von didaktischen Fortbildungs- und Qualifizierungsangeboten, auch unter Bezugnahme auf die Heterogenitätssensibilität in der Lehre, erfolgen.	Lehrveranstaltungsevaluierung aller Pflichtlehrveranstaltungen längstens alle 3 Semester, (stichprobenweise für sämtliche Lehrveranstaltungen) **1. BG 2019:** • Bericht zu Status quo und Verbindung zum Audit gem. § 18 HS-QSG; Austausch zu weiteren Schritten **ad a)** • 2019 / 2020: Analyse des Prüfbereiches Lehre nach Mid Term Review und ggfs. einzuleitende Maßnahmen konzipieren • 2021: Erstellung Selbstdokumentation des Teilbereiches Lehre zur Durchführung als Teil des Audit Verfahrens **lfd. bis 2021:** • Weiterführung Coaching und Fortbildungsprogramm in der Didaktik **ad b)** • 2019: Erarbeitung eines Konzeptes und Aufbau einer BOKU-internen didaktischen Informations- und Kooperationsplattform • 2020: Aufbau eines e-Learning und Didaktik-Werkzeugkoffers, Weiterführung • 2021: Aufbau eines internen kollegialen Hospitationsnetzwerkes unter BOKU-Lehrenden	
		Erläuterung zum Ampelstatus:		
		ad a) Die Lehrveranstaltungsevaluierung aller Lehrveranstaltungen wird weiterhin jedes dritte Semester durchgeführt. **ad b)** Das didaktische Fortbildungsprogramm für die Lehrenden wird kontinuierlich angeboten, von diesen sehr gut angenommen, evaluiert und laufend angepasst. Die „E-learning und Didaktik Coach“ als Vernetzungsplattform für Lehrende wird kontinuierlich aufgebaut und ist mittels eigenem BOKU learn-Kurs realisiert.		

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 5	Digitalisierung in der Lehre	Implementierung neuer Lehr- und Lernformen, die intensive Nutzung von Multimedia, mobile Learning und der Einsatz interaktiver Kommunikationsmedien im Rahmen des e-Learnings. In diesem Zusammenhang sollen die Lehrenden der BOKU für das Thema OER sensibilisiert werden, eine OER-Strategie für die BOKU entwickelt und gemeinsam mit den Lehrenden umgesetzt werden. Die Module werden auch hinsichtlich Barrierefreiheit bzw. für Studierenden mit besonderen Bedürfnissen optimiert. Fokus auf eine curriculumsübergreifende Förderung der sog. „Computational Thinking Skills“ gelegt. Vorhandene bzw. weiter auszubauende Softwareinfrastruktur bzw. die systematische Verwendung von Open Source software (Stichwort: python) sowie deren gezielten, fachübergreifenden und aufbauenden Einsatz miteinzubeziehen.	**2019:** • Erarbeitung einer „BOKU Blended Learning-Strategie“ und einer „BOKU OER Strategie“ • Aufbau einer E-Learning Module Datenbank • Weiterentwicklung der didaktischen Mobile App „BOKU grasp“ • Workshop Computational Thinking an der BOKU zur Vernetzung der betroffenen Lehrenden und Lehrveranstaltungen **2020:** • Einführung eines Social Media Channels für Lehrende • Schulungsraum zur Erprobung neuer Lehr- und Lernformen • Schaffung prototypischer OER Materialien • Schaffung von Computational Thinking Modulen **2021:** • lfd. Erstellung interaktiver Kurs-Videos für die Lehre • lfd. Transformation bestehender LVAen in „Blended Learning“–Units • Schaffung OER Repository und Veröffentlichung der OER Materialien • lfd. Implementierung einer LV Computational Thinking an der BOKU	
		Erläuterung zum Ampelstatus: Entwürfe der „BOKU Blended Learning Strategie“ und der „BOKU OER Strategie“ wurden ausgearbeitet. Der Workshop „Computational Thinking“ wurde am 17.12.2019 mit großen Interesse seitens der Lehrenden abgehalten. Die didaktische Mobile App „BOKU grasp“ und das dazugehörige Anwendungskonzept wurde weiter ausgebaut und zum wiederholtem Male mit Studierenden im Lehrforst erprobt. Die weitere Umsetzung erfolgt in Abhängigkeit von der budgetären Bedeckung 2020 / 2021.		

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 6	BOKU Partner*innen-Praxisbetriebe	Die Zielsetzung des Netzwerkes ist es, den Studierenden der Land- und Forstwirtschaft für ihre Pflichtpraxis bzw. freiwillige Praxis besonders ausgewiesene Betriebe bereitstellen zu können. Die BOKU-Praxisbetriebe verpflichten sich, pro Jahr mindestens eine*n Praktikant*in aufzunehmen und diese*n in möglichst vielen Bereichen des Betriebes einzusetzen. Die BOKU-Praxispartnerbetriebe garantieren damit den Studierenden ein hohes Maß an Sicherheit und eine hochqualitative Praxis. Geplante Kooperation mit Land- und Forstbetrieben Österreichs und der Landwirtschaftskammer Österreich.	**2019:** • Konzept zur Integration der Betriebe FW und KTWW entwickelt **2020:** • Erste Betriebe aus den Bereichen FW und KTWW in die Datenbank / Plattform **2021:** • Datenbank inkl. den Bereichen FW und KTWW im Vollbetrieb	
		Erläuterung zum Ampelstatus:		
		Die BOKU-Praxisnetzwerk-Plattform wurde online gestellt, laufend aktualisiert und entsprechend über die BOKU-Kanäle und externe Kanäle (LKÖ etc.) beworben. Es wurden neue landwirtschaftliche Partnerbetriebe aufgenommen und diverse Anfragen Studierender zum BOKU-Praxisnetzwerk bearbeitet. 2019 fanden mehrere Arbeitstreffen mit Ao.Univ.Prof. Dr. Erhard Halmschlager, Vertreter der Studienrichtung Forstwirtschaft (FW) und Holzwirtschaft (HW) und Priv.-Doz. Dr. Reinhard Nolz, Vertreter Kulturtechnik & Wasserwirtschaft (KTWW) statt. Dabei wurde das Konzept zur Erweiterung des BOKU-Praxisnetzwerks auf die oben genannten Studienrichtungen erarbeitet und im Dezember 2019 abgeschlossen. Das Konzept beinhaltet u. a. die Aufnahme neuer Praxisnetzwerk Kooperationspartner*innen für die Studienrichtungen FW, HW, KTWW (z. B. Österreichische Bundesforste etc.) sowie die Anpassung der Kooperationsvereinbarungen und Anmeldeunterlagen (Anmeldeformular, Einverständniserklärung zur Veröffentlichung der Daten, Leitfaden etc.). Dies erfolgt in Kooperation mit der BOKU-Rechtsabteilung, die Erweiterung der Struktur der Praxisnetzwerk-Homepage auf die Studienrichtungen FW, HW, KTWW in Kooperation mit der BOKU-IT. Das Konzept wird 2020 umgesetzt.		

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 7	Internationalisierung in der Lehre	Die erfolgreiche Internationalisierung und aktive Integration von Studierenden (sowohl neue Österreicher*innen als auch temporär in Österreich studierende Incomings) an der BOKU soll nach Bottom-up Ansatz weiter entwickelt werden. Die Internationalisierungsstrategie mit besonderer Perspektive auf die Lehre wird überarbeitet. Kooperationen mit Wiener Universitäten sollen zum Erhalt und Ausbau von Sprachkursen für Studierende der BOKU führen, mit dem Ziel der besseren Integration der Sprachinstitute in den Universitätsbetrieb. Im Rahmen der über 250 internationalen Partnerschaften wird es weitere Anstrengungen zu Projekteinreichungen in der zukünftigen international ausgerichteten Förderschienen geben (z. B. ERASMUS+, ...)	**2019:** • Expert*innenbörse einrichten unter Moderation der Expert*innen des ZIB **2020:** • Entwicklung von Lehrveranstaltungen zur interkulturellen Vorbereitung und Bewusstseinsbildung der Studierenden • Ausrichtung ELLS Jahreskonferenz und Scientific Students Conference an der BOKU **2021:** • Sichtbarmachung strategischer BOKU-Informationsquellen in englischer Sprache im Rahmen des BOKU Language Policy Plans • Vernetzung und Aufbau eines internationalen ALUMNI Netzwerks als Teil des bestehenden BOKU ALUMNI Netzwerks	
		Erläuterung zum Ampelstatus:		
		Die Integration von Studierenden (sowohl neue Österreicher*innen als auch temporär in Österreich studierende Incomings) wird an der BOKU gelebt und laufend weiterentwickelt. Die Internationalisierungsstrategie wurde 2019 durch externe Expert*innen analysiert (Review) und diese Ergebnisse werden in eine aktualisierte Internationale Strategie einfließen. Eine Machbarkeitsstudie zur Kooperation mit anderen Wiener Universitäten betreffend Sprachkursen für Studierende wurde 2019 durchgeführt. Weitere Projekte in ERASMUS+, H2020 oder auch im neuen „Development Co-operation Programm“ des OeAD wurden erfolgreich eingereicht bzw. hat sich die BOKU als Partnerinstitution daran beteiligt, so z. B. am European University Projekt „EPICUR“ oder an den ERASMUS MUNDUS Joint Degree Mastern „European Forestry“, „Animal Breeding and Genetics“ und „IMSOGLO“ sowie am 2019 bewilligten H2020-MSCA-ITN-Projekt „i-Conn“. Die Expert*innenbörse wurde (in Form des Internationalen Gremiums / Plenums) unter Moderation der Expert*innen von BOKU-International Relations (vormals ZIB) eingerichtet. Mit Vorarbeiten zur Erreichung der Meilensteile für die Folgejahre wurde 2019 begonnen.	

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 8	Fachspezifische Kooperation mit der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik (HAUP) im Rahmen der Pädagog*innenBildung NEU (GUEP 3b)	Im Sinne der bereits langjährigen Kooperation der beiden Institutionen wird die Zusammenarbeit intensiviert. Die BOKU unterstützt die HAUP bei der Umsetzung der „Pädagog*innenBildung NEU“, insbesondere durch Einbringung von fachwissenschaftlichen Lehrinhalten. Für eine bessere Zugänglichkeit der HAUP-Studierenden zu den Lehrveranstaltungen soll es eine intensivere Einbindung in die wechselweise Studienorganisationsgestaltung geben. Weiterhin wird den Studierenden der BOKU die Möglichkeit geboten, an der HAUP die pädagogische Zusatzqualifikation in einem verkürzten Studiengang zu erlangen.	**2019:** • Bedarfsanalyse zur Verbesserung der Einbindung • Definition des möglichen Weiterbildungsangebots **2020:** • Koordinationstool wird entwickelt (technische Lösung) • Abschluss einer Vereinbarung über die gegenseitige Nutzung (Ausmaß) **2021:** • Koordination ist umgesetzt • Weiterbildungsmaßnahmen werden auf Basis der Vereinbarung wechselweise genutzt	
		Erläuterung zum Ampelstatus: Die Studienpläne der Agrar- und Umweltpädagogik wurden auch an der Universität für Bodenkultur Wien elektronisch abgebildet. Das bedeutet, dass sich Studierende der HAUP wie alle anderen Studierenden der BOKU zu den Lehrveranstaltungen unter Berücksichtigung der Teilnahmebedingungen anmelden können. Auf Grund der Änderung der Universitätsfinanzierung wurde mit der HAUP vereinbart, dass die Kooperation einer Überprüfung hinsichtlich Prüfungsaktivität der HAUP-Studierenden unterzogen werden muss. Das bedeutet, dass sowohl der Studierendenstatus als auch die Lehrveranstaltungsteilnahme und vor allem die Studienorganisation der HAUP angepasst werden. Die Gespräche dazu haben bereits stattgefunden. 2020 wird der laufende Kooperationsvertrag entsprechend angepasst werden. Die wechselseitige Teilnahme der Lehrenden an den Weiterbildungsmaßnahmen wurde ebenfalls weiter intensiviert und professionalisiert. Die Rahmenbedingungen für eine technische Lösung (Koordinationstool) wurden besprochen und Übereinstimmung der Maßnahmen gefunden.		

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 9	Qualitätssicherung der Studierbarkeit auf Einzelstudienebene	Das Ziel zur Verbesserung der Studierbarkeit beinhaltet ein Monitoring des Studien- und Lernfortschritts, Analyse der Studierbarkeit und die Ableitung von Maßnahmen zur Sicherung / Verbesserung der Studierbarkeit (auf Einzelstudienebene). Die Überprüfung der Wirksamkeit der gesetzten Maßnahmen erfolgt Indikatoren basiert über z. B.: • durchschnittliche Studiendauer in Semestern • Anteil der prüfungsaktiven Studien • Anteil der Studienabschlüsse innerhalb der Toleranzstudiendauer • Studienabschlussquote	**1.Begleitgespräch 2019:** • Austausch zu Entwicklung und Status auf Einzelstudienebene (anhand von Schlüsselzahlen des BMBWF [siehe Indikatoren] sowie Uni-eigener Kennzahlen) • Identifikation von Ausreißern; Austausch zur Vorbereitung einer externen Evaluierung **2. Begleitgespräch 2019:** • Bericht zur Überprüfung der Wirksamkeit bereits in der Vergangenheit gesetzter Maßnahmen • Austausch zur Konzeption einer externen Evaluierung **3. Begleitgespräch 2020:** • laufende Maßnahmen • Austausch zu Entwicklung auch im Hinblick auf Prüfungsaktivität	
		Erläuterung zum Ampelstatus:		
		In den Begleitgesprächen 2019 wurde festgestellt, dass die sinkende Zahl der prüfungsaktiven Studien an der Universität für Bodenkultur Wien nicht auf eine nachlassende Studierbarkeit zurückzuführen war, sondern auf äußere Faktoren wie geburtenschwache Jahrgänge sowie interne, die sich aus Änderungen im Studienangebot ergeben haben. Um die Studierbarkeit der Studien zu analysieren, eignen sich die im Vorhaben angeführten Indikatoren nicht besonders gut, da sie teilweise nur einmal jährlich valide zur Verfügung stehen. In Anlehnung an diese wichtigen Indikatoren wird die Verwendung der folgenden Daten, die laufend abgefragt werden können, überprüft: „Prüfungsaktivität“: Prüfungsleistungen von jährlich mindestens 16 ECTS-Credits, 10-15 ECTS-Credits, weniger als 10 ECTS-Credits auf Einzelstudienebene und auf Kohorten/Studien(programme) bezogen; StEOP-Abschlüsse bezogen auf das Semester einzelner Kohorten; Outgoing Studierende: erworbene externe ECTS-Credits; Incoming Studierende: Prüfungsaktivität gemäß der o. a. Definition. Studienverlaufsanalysen (auch unter Berücksichtigung soziodemographischer Faktoren wie Vorbildung, Studienwechsel) sollen helfen, „Bottelnecks“ in den Studien zu identifizieren und in weiterer Folge zu beseitigen. Unterstützt wird diese Datenabfrage durch Studierendenbefragungen zur Arbeitsbelastung und Organisation der Studien sowie zu Lebensumständen (Erwerbstätigkeit, Betreuungspflichten) der Studierenden. Maßnahmen in der Studienorganisation, die bessere Planbarkeit zur Folge haben sowie die Awareness der Studierenden für den eigenen Studienfortschritt heben, auch im Kontext der anderen Studierenden ihres Studiums (nicht nur ihrer Kohorte), wurden bereits gesetzt bzw. entwickelt *(s. a. C1.3.4.2b „Frühwarnsystem“)*.		

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 10	Externe Evaluierung der Studierbarkeit (gem. § 14 Abs.5 Z1 UG 2002) auf Veranlassung des Rektorats und in Abstimmung mit dem BMBWF	**a.** Ziel ist die Evaluierung zur Einschätzung des Status und der Identifikation von Steuerungsoptionen; in Folge universitätsübergreifender Austausch zu systemimmanenten Hemmnissen nach den identifizierten Indikatoren in Vorhaben 9 **b.** Nachweis einer qualitätssichernden Maßnahme im Sinne der Universitätsfinanzierungsverordnung: AbsolventInnenstudien • Erhebung zur Zufriedenheit mit dem Studium *(siehe A3.2 Vorhaben 4, KOAB)*	**ab 3. Quartal 2019:** • organisatorische Vorbereitung **ab 4. Quartal:** • Beauftragung der Evaluierung	
		Erläuterung zum Ampelstatus: **ad a)** In die Identifizierung und Evaluierung von Indikatoren zur direkten Steuerung (Nutzung von Prüfungsterminen, deren Verteilung über das Studienjahr, „Termintreue“ der Studierenden – Abmeldungen / Nichterscheinen, Erstantritt im Abhaltungssemester) werden die exzellenten externen Mitglieder des BOKU Quality-Board eingebunden. Das garantiert die notwendige Außensicht und trägt gleichzeitig dazu bei, sich dem ursprünglichen Zeitplan wieder anzunähern, der durch die erforderliche Neudefinition von Indikatoren verzögert wurde *(siehe auch C1.3.4. Vorhaben 9)*. **ad b)** Die Absolvent*innenstudien wurden durchgeführt *(siehe A3.2., Vorhaben 4)*.		

C1.4. Ziele im Studienbereich

Nr.	Ziel (Kurzbeschreibung)	Messgröße	Ist-Wert Basis-jahr	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode	Ist-Wert Jahr 1 der LV-Periode	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode	Ist-Wert Jahr 2 der LV-Periode	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode	Ist-Wert Jahr 3 der LV-Periode	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahres absolut in %
Ziel 1	Prüfungsaktive Studien		7.933	8.059	7.112	8.185		8.313		88 %
In den beiden Begleitgesprächen 2019 wie in weiteren Gesprächen („Strategischer Dialog neu“) mit dem BMBWF geklärt, ist die starke Unterschreitung des Zielwertes an der Universität für Bodenkultur Wien einerseits auf Faktoren wie die demographische Entwicklung (geburtenschwache Jahrgänge) zurückzuführen, wie an anderen Universitäten auch. Hinzu kommt eine von der gesamtösterreichischen Situation abweichende Entwicklung der Studierendenzahlen, die eng mit der Zahl der prüfungsaktiven Studien verknüpft sind. Es ließ sich über mehrere Jahre beobachten, dass der Anteil der prüfungsaktiven Studien an den gemeldeten ordentlichen Studien relativ konstant bleibt. Der Ist-Wert des Basisjahres wurde zu einem Zeitpunkt bestimmt, zu dem der Maximalwert gerade knapp überschritten war; dennoch ging man davon aus, die Zahlen würden weiter steigen. Diese Entwicklung und ihre Fehleinschätzung zeigt deutlich, dass ein Monitoring der Studienverläufe, eine Evaluierung der Studierbarkeit und eine eingehende Analyse dieser Parameter wie in den Vorhaben C1.3.4.9 und 10 beschrieben, dringend erforderlich ist, um in Zukunft realistische Vorhersagen treffen zu können.									
Ziel 2	Betreuungsrelation		1 : 42					1 : 39		n / a
Für die Betreuungsrelation ist im ersten Berichtsjahr kein Zielwert vorgesehen.										
Ziel 3	Studierendenmobilität		26,6 %					30 %		n / a
Für die Studierendenmobilität ist im ersten Berichtsjahr kein Zielwert vorgesehen.										
Ziel 4	Ausrichtung ELLS Konferenz					1				n / a
Keine Abweichung im Berichtsjahr; 2019 wurden die Vorbereitungen für die Durchführung der ELLS-Konferenz 2020 getroffen.										

C3)
Weiterbildung

C3.3. Vorhaben zur Weiterbildung

C3.3.1. Vorhaben zur (Neu-)Einrichtung oder Änderung von Universitätslehrgängen

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 1	Etablierung Weiterbildungsvorhaben Pilot-plant Biotechnology	Praxisorientierter, forschungsgeleiteter Lehrgang im Kernkompetenzenbereich der BOKU.	Geplant für 2019	
		Erläuterung zum Ampelstatus:		
		Alternativer inhaltlicher Zuschnitt: ULG „Bioprozesstechnik“ – umsetzungsreifes Konzept liegt BOKU-seitig vor. Die Finanzierung ist in Verhandlung zwischen Kooperationspartner und öffentlichen Geldgebern, wodurch es eine zeitliche Verzögerung gibt.		
Vorhaben 2	Kurzlehrgänge im Bereich Jagdwirtschaft	Praxisorientierter, forschungsgeleiteter Lehrgang im Kernkompetenzenbereich der BOKU.	Geplant für 2020	
		Erläuterung zum Ampelstatus:		
		Universitätskurs „Jagdrevier“: Entwicklung, Planung und Durchführung		
Vorhaben 3	Kurzlehrgänge im Bereich Agrarwissenschaften	Praxisorientierter, forschungsgeleiteter Lehrgang im Kernkompetenzenbereich der BOKU.	Geplant für 2021	
		Erläuterung zum Ampelstatus:		
		Universitätslehrgang „Advanced technologies in smart crop farming“: Entwicklung, Planung und Durchführung Universitätskurs „Naturgemäßer Obstbaumschnitt“: Entwicklung, Planung und Durchführung Universitätskurs „Moderner Rebschnitt“: konzeptionelle Entwicklung Universitätskurs „UpDates Weinbau & Önologie“: konzeptionelle Entwicklung in Bearbeitung		

C3.3.2. Vorhaben zur Auflassung von Universitätslehrgängen

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 1	MEng NanoBiosciences & NanoMedicine (167)		2019	
		Erläuterung zum Ampelstatus:		
		Lehrgang seit Jahren ruhend gestellt ohne Überarbeitungsaktivitäten.		
Vorhaben 2	MBA Sustainable Development & Management (278)		2019	
		Erläuterung zum Ampelstatus:		
		Lehrgang seit Jahren ruhend gestellt ohne Überarbeitungsaktivitäten.		
Vorhaben 3	Agrarmarketing – (MAS Agrimarketing) (897)		2019	
		Erläuterung zum Ampelstatus:		
		Lehrgang seit Jahren ruhend gestellt ohne Überarbeitungsaktivitäten.		
Vorhaben 4	Master of Science on Agri-Food Marketing (904)		2019	
		Erläuterung zum Ampelstatus:		
		Lehrgang seit Jahren ruhend gestellt ohne Überarbeitungsaktivitäten.		
Vorhaben 5	Media Naturae (906)		2019	
		Erläuterung zum Ampelstatus:		
		Lehrgang seit Jahren ruhend gestellt ohne Überarbeitungsaktivitäten.		

C3.3.3. Vorhaben zur Weiterbildung

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 1	BOKU-Weiterbildungsakademie (WBA)	Entwicklung neuer Programme für die verschiedenen Zielgruppen (national und international). Basis dafür sind u. a. Analyse bestehender Weiterbildungsangebote am Markt, die Abklärungen zu Kooperationsmöglichkeiten und die Ansatzpunkte zur Erschließung neuer Zielmärkte. Im Rahmen der Re-Zertifizierung ist die Weiterbildung inkludiert unter A3.2.1 unter Berücksichtigung der vier universitätsintern genutzten Qualitätsdimensionen Konzeptions-, Informations-, Durchführungs- und Ergebnisqualität in Abhängigkeit des Umfanges der angebotenen Programme sind unterschiedliche Elemente zur Qualitätssicherung vorgesehen. Eine Evaluierung ist 2021 geplant.	**laufend:** • Vorbereitung neuer Kursangebote • Ausarbeitung neuer Programme **2019 / 2020:** • Analyse des Prüfbereiches • Weiterbildung nach Mid Term Review und ggfs. einzuleitende Maßnahmen konzipieren **2021:** • Erstellung Selbstdokumentation des Teilbereiches Weiterbildung zur Durchführung als Teil des Audit Verfahrens	
		Erläuterung zum Ampelstatus:		
		Durchgängige Workflowanalysen und -darstellungen zur Identifizierung von Optimierungspotenzialen bei laufenden Lehrgängen wurden erarbeitet. Programmentwicklungen 2019 begonnen: • Universitätskurs „Sustainable Entrepreneurship“: BOKU Lehrentwicklung und Didaktik, anknüpfend an INTRINSIC Projekt • Universitätskurs „Biodynamische u. Ökologische Landwirtschaft und gesellschaftlicher Wandel“ (Arbeitstitel): BOKU, Institut für ökologischen Landbau • Universitätskurs „Permakultur“: BOKU Institut für Bodenforschung und Institut für Ingenieurbiologie und Landschaftsbau in Kooperation mit Verein Permakultur Austria • Postgraduales Weiterbildungsangebot „Schutzwaldmanagement“: Kooperation BMNT – BOKU – et al. (Kontext Schutzwaldzentrum Traunkirchen)		

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 2	Lebenslanges Lernen	Das Systemziel 3c im GUEP befasst sich mit der Schaffung von Rahmenbedingungen für lebensbegleitendes Lernen als Beitrag zur sozialen Durchlässigkeit. Zur Sicherung der Qualität der Lehrgänge in der Weiterbildung bedarf es der Schaffung transparenter Verfahren für den Zugang und eine mögliche Anrechnung sowie der notwendigen Äquivalenzprüfung für die Zulassung zu einem Weiterbildungscurriculum. Im Rahmen eines Erasmus+ Projektes VNFIL (Transnational peer review for quality assurance in Validation of non formal and informal learning) konnte die BOKU wichtige Expertise gewinnen.	**2019:** • Konzeptentwicklung zu möglichen Validierungsverfahren im Rahmen von LLL **2020:** • Screening der Weiterbildungslehrgänge bezüglich Zugang / Anrechnung / Äquivalenzprüfung **2021:** • Reporting zu Adaptierungsmöglichkeiten bezüglich Zugang / Anrechnung / Äquivalenzprüfung	
		Erläuterung zum Ampelstatus:		
		Ein Konzept zu möglichen Validierungsverfahren im Rahmen von Lebenslangem Lernen wurde erarbeitet. Ziel war es, transparente Verfahren für den Zugang und die Anerkennung bzw. Anrechnung informeller und non-formaler Vorqualifikationen zu entwickeln. Wesentliche Inhalte des Konzepts wurden im Rahmen eines internationalen EU-Projekts entwickelt und erprobt. Das Konzept beinhaltet einen entwickelten Qualitätsrahmen, welcher für verschiedene Formen der universitären Weiterbildung an der Universität für Bodenkultur einsetzbar ist. Förderlich waren auch die Begleitung durch die AQ Austria, eine Beratung durch externe Expertinnen und Experten, der Austausch mit anderen Hochschulen und ein weiteres internationales EU-Projekt „RPL in Practice“. Das Konzept beinhaltet neben Hintergrundinformationen eine umfassende Beschreibung zum Aufbau, zu den Phasen und Werkzeugen für das Validierungsverfahren sowie Rahmenbedingungen zur Implementierung.		

C3.4. Ziele zur Weiterbildung

Nr.	Ziel (Kurzbeschreibung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode	Ist-Wert Jahr 1 der LV-Periode	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode	Ist-Wert Jahr 2 der LV-Periode	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode	Ist-Wert Jahr 3 der LV-Periode	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahres absolut in %
Ziel 1	Neue Lehrgänge		6	7	9	8		9		129 %
Die für die LV-Periode vorgesehenen neuen Angebote wurden durch entsprechende Schwerpunktsetzungen bereits im Berichtsjahr 2019 realisiert.										

D)
SONSTIGE LEISTUNGSBEREICHE

D1)
Kooperationen

D1.2. Vorhaben zu Kooperationen

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 1	Disaster Competence Network Austria (DCNA)	Fortführung und Ausbau der im Rahmen der Leistungsvereinbarungsperiode 2016 – 2018 etablierten Initiative.	**2019:** • Besetzung von Dissertant/innen-Stellen **2020, 2021:** • Anschaffung von Gerätschaften • Durchführung Summer / Winter School **2019 – 2021:** • Jährlicher Disaster Network Day	

Erläuterung zum Ampelstatus:

Der Kreis der ursprünglichen Gründungsmitglieder des DCNA (BOKU und TU Graz) wurde um die Montanuniversität Leoben und die Universität Innsbruck erweitert. An diesen vier Universitäten wurden 2019 insgesamt 8 Dissertanten*innenstellen ausgeschrieben. Es ist zu erwarten, dass mit dem 1.Quartal 2020 alle Stellen besetzt sein werden.

Das DCNA hat im letzten Jahr die Anzahl der Mitglieder signifikant erweitert. Als ordentliche Mitglieder wurden das Institut für Brandschutztechnik und Sicherheitsforschung, die Universität der Bundeswehr München und die Technische Universität München aufgenommen. Neue assoziierte Mitglieder seit 2019 sind das Österreichische Rote Kreuz und BlaulichtSMS. Der aktuelle Stand liegt damit bei 13 ordentlichen und 5 assoziierten Mitgliedern.

Die DCNA Arbeitsgruppen mit den 5 Themenbereichen (1) Massenbewegungen, Lawinen und Erdbeben, (2) Kritische Infrastruktur und Industriegefahren, (3) Hochwasser, (4) Extremwetterereignisse und (5) Katastrophenrisiko umfassen derzeit ca. 175 Expert*innen mit Koordinator*innen zu jeder AG. Zwei AG-Sitzungen wurden 2019 abgehalten; eine im März und die zweite im Oktober.

Von 14. bis 15. Oktober 2019 fanden die Austrian Disaster Research Days (ADRD19) an der Technischen Universität Graz statt. Unter der Prämisse „Wissenschaftliche Erkenntnisse bei der Vorsorge und Bewältigung von Katastrophen rechtzeitig und sinnvoll einsetzbar zu machen“, bot diese Veranstaltung Präsentations- und Vernetzungsmöglichkeiten für Wissenschaftler*innen, Behördenvertreter*innen sowie Vertreter*innen diverser Einsatzorganisationen.

Aus dem DCNA Netzwerk gingen im Frühjahr 2019 einige Konsortien zu Projekteinreichungen mit Schwerpunkt auf ASAP und KIRAS hervor. Vier von zehn eingereichten Projekten mit einer durchschnittlichen Laufzeit von 2 Jahren und einem gemeinsamen Projektvolumen von 1.200.000 Euro wurden genehmigt.

D1.3. Ziele zu Kooperationen

Nr.	Ziel (Kurzbeschreibung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode	Ist-Wert Jahr 1 der LV-Periode	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode	Ist-Wert Jahr 2 der LV-Periode	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode	Ist-Wert Jahr 3 der LV-Periode	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahres absolut in %
Ziel 1	Lehrendenmobilität	Anzahl der Lehrenden, die Lehrveranstaltungen im Ausland halten, wird erhöht	30	30	60	35		34		200 %
Zwischen 1. Oktober 2018 und 30.September 2019 sind gemäß Definition der Wissensbilanz-Kennzahl 1.B.1 insgesamt 60 wissenschaftliche Universitätsmitarbeiter*innen, davon überwiegend Professor*innen und Dozent*innen, zu Lehr- und/oder Forschungstätigkeiten ins Ausland gegangen.										

D2)
Spezifische Bereiche

D2.1. Bibliotheken

D2.1.2. Vorhaben zu Bibliotheken

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
	Optimierung der Bibliotheksinfrastruktur und Implementierung von Open Access	Planung und Umsetzung einer Strukturbereinigung der Institutsbibliotheken am Standort Exnerhaus / Schwackhöferhaus nach Fertigstellung des Zubaus Schwackhöferhaus durch Einarbeitung der Literaturbestände in den Bestand der Hauptbibliothek. Planung, Errichtung und Betreuung eines Lernzentrums mit Lehrbuchsammlung und neuen Lernbereichen. Umsetzung und Erweiterung der Möglichkeiten des neuen Bibliothekssystems „Alma“ in den Bereichen Entlehnung, Fernleihe, Erwerbung, Elektronische Ressourcen und Literatursuche, sowie Integration der Klassifikation in das Bibliothekssystem und Einrichtung einer Schnittstelle zum Repositorium. Durchführung und Umsetzung des HRSM-Projekts „Austrian Transition to Open Access (AT2OA)“. Die Auswirkungen des finanziellen Bedarfes bei Förderung von Open Access-Publikationen und alternativen Open Access-Publikationsmodellen werden analysiert und Lizenzverträge mit Anbietern in Hinblick auf Open Access neu verhandelt. Selbstverständlich ist die weitere Beteiligung am Open Access Network Austria (OANA) vorgesehen.	n/a	
		Erläuterung zum Ampelstatus:		
		Die Detailplanung für die neuen Lernplätze und die neue Lehrbuchsammlung ist erfolgt. Die bestehende Lehrbuchsammlung wurde als Vorbereitung für die Self-Service-Lehrbuchsammlung grundlegend aktualisiert und erweitert. Alle Exemplare der vorhandenen Lehrbücher wurden für die geplante Selbstverbuchung mit RFID-Transpondern ausgestattet. Mit der Planung der Übernahme von Institutsbeständen im Bereich Exner- / Schwackhöferhaus in die Hauptbibliothek wurde begonnen. Im Bibliotheksmanagementsystem konnte die Suchbarkeit und Darstellung von Open-Access-Publikationen optimiert werden. Die Entlehnmodalitäten für BOKU-Mitarbeiter*innen wurden erweitert (automatisches Verlängern bis zu sechs Monate). Die Open-Access-Publikationsmöglichkeiten wurden durch Abschluss von Transformationsverträgen und Unterstützung einer Open-Access-Infrastruktur wie etwa DOAJ sowie Angebot eines Open-Access-Publikationsfonds an der BOKU erweitert.		

D2.2. Services zur Unterstützung der Internationalisierung

D2.2.2. Vorhaben zur Unterstützung der Internationalisierung

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
	Unterstützung der Internationalisierung	Ziele und Vorhaben zur Internationalisierung sind als Querschnittsmaterie bereits in den Kapiteln A2, A4, B1, B2 und B4, sowie C, D1.1 und D1.3 der vorliegenden LV beschrieben. Die administrative Unterstützung der Internationalisierung sind im Zentrum für Internationale Beziehungen (ZIB) organisatorisch zusammengefasst. Das ZIB begleitet die strategische Planung von internationalen Aktivitäten so etwa wird Unterstützung bei internationalen Lehre- und Kapazitätsentwicklungsprojekten (Beratung zu Förderungen, Antragstellung und Durchführung von Projekten) und bei internationalen Studien auf Master- und Doktoratsebene *(Vorhaben 1b, C1.4)* in Form von Beratung, Unterstützung bei Vertragsverhandlungen und Mobilitäten angeboten. Die Koordination der Mobilität von Studierenden und UniversitätsmitarbeiterInnen *(D1.3.1, Lehrendenmobilität)* inkludiert Incoming und Outgoing *(A.4.1.2.2 Personalentwicklung)* mit Unterstützung bei Vertragsverhandlungen, Stipendienberatung und -abwicklung, Informations-, Orientierungs- und Vernetzungsveranstaltungen, peer-to-peer-training / Job shadowing, Interkulturelles Training *(Vorhaben 7, C1.3.4)* und Notfallplantraining. Das ZIB ist in die Umsetzung des Language Policy Plans involviert u. a. durch zielgruppenspezifische Sprachkurse *(Vorhaben 7, C1.3.4)*, Coachings (Englisch / Deutsch) und Tandem-Learning für Studierende und MitarbeiterInnen. Die Verbindungen mit internationalen Alumni wird vom ZIB unter Abstimmung mit dem BOKU-Alumniverband *(Vorhaben 7, C1.3.4)* hergestellt. Es werden englische Broschüren erstellt und in Abstimmung mit der Öffentlichkeitsarbeit werden die englischen Teilbereiche des BOKU-Webs betreut und überarbeitet. Das ZIB organisiert Delegationsreisen (jährlich gibt es eine einwöchige Reise zu Partneruniversitäten in einem Teil der Erde sowie der schon traditionelle EU-Brüsselbesuch der BOKU) und übernimmt die Gästebetreuung an der BOKU.	n / a	
		Erläuterung zum Ampelstatus:		
		Die administrative Unterstützung der Internationalisierung ist nach wie vor im ZIB organisatorisch zusammengefasst; das ZIB wurde mit Wirkung ab 1.1.2020 in „BOKU International Relations“ umbenannt und wird daher im Folgenden BOKU-IR abgekürzt. Unterstützung bei internationalen Lehre- und Kapazitätsentwicklungsprojekten sowie internationalen Studien auf Master- und Doktoratsebene wurde angeboten: So wurden 2019 folgende Projektanträge administrativ von BOKU-IR unterstützt bzw. selbst eingereicht: Hervorzuheben ist v. a. der Erfolg bei European University Projekten, bei denen europaweit nur 17 Projekte gefördert wurden: die BOKU ist beim EPICUR-Projekt, koordiniert von der Universität Strassburg, dabei, als eine von nur zwei österreichischen Universitäten die an European Universities beteiligt sind.		

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
		Fortsetzung der Erläuterung zum Ampelstatus:		
		Bei HORIZON 2020 – ITNs (Innovative Training Networks) / ETN (European Training Network wurde einer von insgesamt 11 Projektanträgen bewilligt (i-Conn). Von BOKU-IR koordinierte ERASMUS+ Studierenden- und Personalmobilitätsprojekte wurden sowohl in Europa als auch weltweit bewilligt; Einreichung von 16 Projektanträgen für ERASMUS+ Capacity-Building (davon keiner bewilligt); eine ERASMUS+ Jean Monnet Projekt-Beteiligung (nicht bewilligt); 2 ERASMUS MUNDUS Master-Projektbeteiligungen (eine bewilligt: European Forestry); 2 Einreichungen für ERASMUS+ Strategische Partnerschaften (keine bewilligt);11 CEEPUS Netzwerke; 3 Anträge für das neue SPRINT-Programm mit FAPESP Sao Paulo, Brasilien (1 bewilligt); 12 Anträge für das 2019 neu aufgelegte „Development Co-operation"-Programm des OeAD; mehrere bewilligte Anträge in Aktion Öst-CZ, WTZ mit Bosnien-Herzegowina, Frankreich, Südafrika, Slowenien; Asea-Uninet und Eurasia-Pacific Uninet. Incoming- und Outgoing Studierenden- und Lehrendenmobilität wurde abgewickelt. (Kennzahlen laut Wissensbilanz 2019: Outgoing: 225 (insgesamt über 380 Anträge und über 500 Beratungen bei BOKU-IR), Incoming: 403 (insgesamt über 493 Anträge und über 600 Beratungen bei BOKU-IR); Outgoing- Lehrendenmobilität: 60 (insgesamt über 96 Anträge für Personalmobilität und über 120 Beratungen bei BOKU-IR); Incoming-Lehrendenmobilität: 123 Personen und über 140 Beratungen bei BOKU-IR.) Zahlreiche Informations-, Orientierungs- und Vernetzungsveranstaltungen, Job Shadowing, Interkulturelles Training, Notfallplantraining etc. wurden angeboten (Interkulturelle Tage + International Café sowie Welcome Days zweimal pro Studienjahr, Incoming-meets-Outgoing Event, Weihnachtsjause, Informationsveranstaltungen für Mobilitätsangebote für Dissertant*innen; ERASMUS+ Day; Staff Training Week; Interkulturelles- und Notfallplantraining für Studierende und Personal; Teilnahme an Informationsveranstaltungen anderer Abteilungen wie z. B. BOKU4you, Erstsemestrigenberatung, Studieninformationstage der ÖH etc.). Rund 23 zielgruppenspezifische Sprachkurse pro Semester wurden angeboten, die Lehrentwicklung hat Coachings für Englisch organisiert und für Deutsch entwickelt; das Tandem-Learning für Studierende und Mitarbeiter*innen wurde vom BOKU-IR koordiniert. Englische Broschüren wurden erstellt und englische Teilbereiche des Webs aktualisiert; zusätzlich wurden z. B. alle Dienstvertragsvorlagen der BOKU ins Englische übersetzt. Weiters wurde die BOKU-Rektorats-Delegationsreise zu unseren Partneruniversitäten sowie CGIAR-Zentren in Kenia und Südafrika und eine Verwaltungs-Personal-Delegationsreise an eine ELLS-Partneruniversität vom BOKU-IR und die Brüsselreise vom FOS organisiert. Zahlreiche Gäste und Delegationen wurden an der BOKU begrüßt.		

D2.3. Verwaltung und administrative Services

D2.3.2. Vorhaben zu Verwaltung und administrativen Services der Hochschulen

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
	Digitale Transformation	Auf Basis optimierter Prozessabläufe sind IT-Infrastruktur und Systeme zu aktualisieren. Durch die Potentialausschöpfung neuer IT Technologien werden eine Modernisierung und damit neue Service- und Qualitätsstandards erreicht. Die digitale Transformation bildet daher die erste Säule der Digitalisierungsoffensive BOKUdigital. In einem ersten Schritt wurden 35 Bereiche bzw. Prozesse identifiziert, die dieser digitalen Transformation bedürfen. Eine entsprechende Priorisierung wurde bereits erstellt, wobei die laufende Umsetzung der EU-Datenschutzgrundverordnung jedenfalls vorrangig zu bearbeiten ist.	n/a	
	Risikominimierung und nachhaltiges IT-Sicherheitsmanagement	Eine stetig wachsende Bedrohung durch Cyber-Kriminalität trifft auf immer höhere Compliance-Anforderungen. Die Abhängigkeiten von der IT in Forschung, Lehre und Verwaltung und damit die Ansprüche an die Verfügbarkeit und die reibungslose Funktionalität sind rasant gewachsen. Gleichzeitig nehmen die an die Universität gestellten Aufgaben laufend zu, die sowohl die internen Prozessabläufe beeinflussen, als auch eine robustere IT-Infrastruktur erfordern. Die Maßnahmen bilden die zweite Säule der Digitalisierungsoffensive BOKU und gliedern sich in drei Schwerpunkte: • Erhöhung der IT-Sicherheit • Erhöhung der Ausfallssicherheit • generelle Minimierung von Gefahren		
	Etablierung neuer, einheitlicher Servicemodelle	An gut transformierte Prozesse und abgesicherte Systeme mit hoher Verfügbarkeit schließt die dritte Säule der Digitalisierungsoffensive unmittelbar an. Mit der Etablierung neuer, einheitlicher Servicemodelle wird der Nutzen aus den ersten beiden Säulen unmittelbar für die MitarbeiterInnen und Studierenden an der BOKU und darüber hinaus verfüg-bar gemacht. Ein neues, gesamtheitliches Servicemodell verlagert Aufwände aus der dezentralen Nutzung von Computern in die zentrale BOKU-IT und schafft über Bündelung und Professionalisierung Vorteile in den Bereichen IT-Security, Informationssicherheit, Wirtschaftlichkeit und Compliance.		
		Erläuterung zum Ampelstatus:		
		Digitale Transformation: Für die digitale Transformation wurden insgesamt 34 Teilprojekte identifiziert. Priorisiert wurden SAP-OM, Urlaubs- und Dienstreisemanagement sowie Dokumentenmanagementsystem (DMS). Das SAP-OM Projekt ist 2019 angelaufen. Die SAP-HR Projekte werden derzeit hinsichtlich Alternativen zu SAP/BRZ evaluiert. Projekte im Personalbereich und aus der Bereich Lehre sind in Prüfung. DMS und TimeTac-Prototyp wurden gestartet. Rund ein Drittel der Teilprojekte wurde aus budgetären Gründen zurückgestellt.		

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
		Fortsetzung der Erläuterung zum Ampelstatus:		
		Risikominimierung und nachhaltiges IT-Sicherheitsmanagement: 2019 war vor allem von Planungs- und Analysetätigkeiten geprägt, da es sich hier um ein sehr großes Vorhaben handelt. Im Bereich Security-Scans konnte 2019 eine Software-Lösung angeschafft werden, die Scans wurden gestartet. Der redundante Internetuplink steht vor der Fertigstellung. Hinsichtlich Erhöhung der Ausfallsicherheit wurde das neue wegredundante BOKUnet Backbone in Ringausführung technisch fertig konzipiert (BOKUnet2020+), ein entsprechendes Angebot wurde eingeholt, der grobe Umsetzungsfahrplan steht bereits fest. Je nach budgetärer Bedeckung kann mit der Umsetzung begonnen werden. Serverhousing ist nun auf drei Standorten verfügbar und ermöglicht damit den Nutzer*innen nicht nur Server von ungeeigneten Standorten wegzubekommen (Gang, Büros, u. a. Informationssicherheit / Datenschutz), sondern auch die Server durch den Betrieb auf unterschiedlichen Standorten besser gegen Desaster zu schützen (Ausfallssicherheit). Das Ausfallsrechenzentrum (Business Continuity) in der Muthgasse wurde weiter ausgebaut, sodass etliche Kernkomponenten bereits verteilt verfügbar sind. Security-Awareness-Schulungen wurden 2019 konzipiert. Angebote für ein groß angelegtes Security Softwarepaket wurden eingeholt, die Anschaffung wurde aus budgetären Gründen zurückgestellt. **Etablierung neuer, einheitlicher Servicemodelle:** Für das geplante Endpointmanagement wurden Lösungen analysiert und eine Varianten davon nach einem PoC erworben. Die Implementierung wurde 2019 begonnen, aktuell liegt der Tätigkeitschwerpunkt bei internen Tests (Testrechner, Userräume, ...). Ein Prototyp der IT-Servicegroup ist etabliert. 2019 lagen die Tätigkeitsschwerpunkte in diesem Umfeld bei der Etablierung einer Kerngruppe, der Definition von Servicegruppen und der Etablierung von Integrationsprozessen der ITSG in die BOKU-IT auf Serviceprozessebene.		
	Machbarkeitsstudie „Datawarehouse-neu“	Daten werden aus unterschiedlichen, oft auch historischen Gründen, in verschiedenen Systemen gespeichert. Längerfristiges Ziel eines BOKU-Datawarehouse-neu ist es, zentrale Datendrehscheibe und Verknüpfungsstelle von Daten und damit wichtiger Teil einer digitalen Transformation zu sein. Damit soll das BOKU Datawarehouse-neu im Servicebereich eine Grundlage für das Erarbeiten von Planungsinstrumenten, sowie für Evaluierungs- und Entscheidungsprozesse bilden. Universitäre Prozessabläufe erfordern verlässliche auf Zahlen basierende Reports und eine Anpassung an Bedürfnisse, Rahmenbedingungen und Herausforderungen (z. B. Datenschutz). Das Vorhaben dient der Erarbeitung einer Machbarkeitsstudie und eines Implementierungskonzeptes zur Weiterentwicklung des nunmehr 10 Jahre alten, bestehenden Systems. In Kombination mit einer Analyse der bestehenden universitären Prozessabläufe gilt es diese zu vereinfachen, anzupassen und auf die aktuellen IT Möglichkeiten neu zu konzipieren. Ziel ist jedenfalls, einfache, transparente und vor allem benutzerfreundliche Abläufe und (Daten) Strukturen im Sinne einer effizienten Administration zu erreichen.	n / a	
		Erläuterung zum Ampelstatus:		
		DWH-Analyseprojekt ist 2019 angelaufen.		

Universität für Bodenkultur Wien

Gregor-Mendel-Straße 33
1180 Wien
Tel.: +43 1 47654-0
www.boku.ac.at